5715to

KÖNIGLICH PREUSSISCHE TURFANEXPEDITIONEN

# TOCHARISCHE SPRACHRESTE

HERAUSGEGEBEN VON

E. SIEG UND W. SIEGLING

195986
13. 5. 25

I. BAND

## DIE TEXTE

A. TRANSCRIPTION

BERLIN UND LEIPZIG 1921

VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGSBUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

Druck der Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 10.

Germany

Der neuen indogermanischen Sprache, welche aus den reichen Schätzen der deutschen Turfan-Expeditionen der Herren Prof. A. Grünwedel und Prof. A. von Le Coq herauszuheben uns vergönnt war, und deren auf uns gekommene Überreste wir auf den folgenden Blättern der Öffentlichkeit übergeben, hatten wir in der ersten Bekanntgabe [1] den Namen tocharisch beigelegt. Diese Benennung beruhte auf der Zusammenstellung von Kapitelunterschriften eines aus einem indischen Originale stammenden Werkes Maitreyasamiti, das uns bruchstückweise in Übertragungen ins Tocharische und ins Uigurische erhalten ist. Als Verfasser der tocharischen Übertragung nennt sich in den Kolophonen der Vaibhāṣika Āryacandra [2], während die uigurische Übersetzung nach ihrer eigenen Angabe [3] auf der „von dem Vaibazaki Ariacintri ... aus der indischen Sprache in die toχrï-Sprache" hergestellten Übertragung beruht; d. h. also, unsere mit dieser uigurischen Übersetzung an gleicher Stelle aufgefundenen Handschriften dieses Werkes sind eben der toχrï- oder tocharische Text. Für uns erschien es hierdurch schon gesichert, daß mit dem Namen toχrï die Uiguren nur unsere Sprache bezeichnen konnten, dennoch fand diese Benennung den Widerspruch einiger Gelehrten, und es ist im Laufe der Zeit eine umfängliche Literatur über diese und die damit zusammenhängenden Fragen erschienen [4], auf die näher einzugehen hier nicht der Ort ist. Auf Grund der Untersuchung von F. W. K. Müller und Sieg [5] können Zweifel an der Richtigkeit des Namens tocharisch für unsere Sprache nicht mehr bestehen. Andererseits hat Sieg im Jahre 1918 [6] aus unseren tocharischen Texten als einheimische Bezeichnung für Land und Volk den Namen Ārśi festgestellt. Wie der erste Name mit Sicherheit auf die Τοχαροι, Tukhāra, Tu-ho-lo etc., so weist dieser mit großer Wahrscheinlichkeit hin auf die Ασιοι, Asiani etc., und des Trogus Pompeius viel zitierte Bemerkung: reges Thogarorum Asiani bietet uns die Möglichkeit, diese Doppelbenennung desselben Volkes befriedigend zu erklären [7].

[1] Sitz.-Ber. der Berl. Akad. der Wissenschaften 1908, p. 915 ff. [2] Ebenda, p. 928. [3] F. W. K. Müller, in SBAW 1907, p. 959 f. [4] Wir nennen davon nur die Arbeiten von A. v. Staël-Holstein, Tocharisch und die Sprache II, im Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg 1908, p. 1367 ff. (vgl. dazu Lüders, SBAW 1913, p. 426); Sten Konow, in der Festschrift für V. Thomsen, Leipzig 1912, p. 96 f.; in ZDMG 68 (1914), p. 85 ff.; in SBAW 1916, p. 787 ff.; in Ostasiatische Zeitschrift VIII (1920, = Hirth-Festschrift), p. 220 ff.; — am gleichen Orte auch die Aufsätze von Feist und Franke —; J. Charpentier in ZDMG 71 (1917), p. 347 ff.; J. Pokorny in Berichte des Forschungs-Institutes für Osten und Orient in Wien, 1919. [5] SBAW 1916, p. 395 ff. [6] SBAW 1918, p. 560 ff. [7] Siehe auch F. W. K. Müller, in SBAW 1918, p. 579.

Aber das Problem, wie die Reste der Sprache dieses nach unserem historischen Wissen in Baktrien wohnenden Volkes in das Turfangebiet gekommen sind, ist damit nicht gelöst.

In unseren zentralasiatischen Handschriftenresten in Brāhmī-Schrift hatten wir von Anfang an zwei sprachlich geschiedene Gruppen erkannt und ausgesondert, die wir zunächst als Gruppe A und B bezeichneten. Trotz starker Unterschiede im einzelnen ist doch die Verwandtschaft beider eine so enge, daß man wohl von Dialekten zu sprechen berechtigt ist. Wir hatten damals, und haben auch noch in diesen Texten mehrmals, den Namen tocharisch für beide Dialekte gebraucht, glauben aber jetzt davon abgehen und den Namen tocharisch dem Dialekt A allein zuerkennen zu müssen. Den anderen wollen wir vorläufig nur als Dialekt B bezeichnen, in der Hoffnung, daß die weitere Bearbeitung unseres Materiales vielleicht auch diese bisher noch ungeklärte Frage zur Lösung bringen wird.

Durch Sylvain Lévi's Arbeit Le „Tokharien B", Langue de Koutcha[1] wissen wir, daß in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts der Dialekt B im Gebiete von Kutscha Landessprache war. Trotz der zahlreichen chinesischen Nachrichten über das Gebiet des Tarimbeckens, vom 2. Jhdt. vor Chr. an, aus denen Lévi in seiner Abhandlung die Kutscha betreffenden zu einer Geschichte dieser Oase zusammengestellt hat, sind wir leider über die ethnographischen Verhältnisse dieser Gegenden sehr wenig unterrichtet[2]. So viel scheint jedoch gesichert, daß von historischer Zeit an bis zur türkischen Eroberung die Bevölkerung dieselbe geblieben ist. Wir dürfen darum wohl auch annehmen, daß der Dialekt B ebensolange dort heimisch war. Andererseits erscheint es wenig wahrscheinlich, daß diese Sprache auf Kutscha beschränkt gewesen sein sollte, denn ihre Reste, Handschriften und Wandinschriften, haben sich in dem ganzen Gebiete von Kutscha bis Turfan gefunden, so daß Lévi's Bezeichnung „le Koutchéen" zu eng und, da sie keine ethnische Zugehörigkeit der Sprache zum Ausdruck bringt, nur als Notbehelf anzusehen ist.

Die tocharischen Texte sind an ihren Fundorten immer zugleich mit solchen des Dialektes B aufgetreten. Sie fehlen jedoch völlig im Gebiete von Kutscha, wo der Dialekt B allein vorhanden ist. An den gemeinsamen Fundorten unseres Berliner Handschriftenmaterials, nämlich in Šorcuq bei Qarašahr, Bäzäklik-Murtuq, Sängim und Chotscho im Turfangebiet[3], ist die Vermischung dagegen vollständig, und sind beide Dialekte etwa gleich stark vertreten. Daß aber der Dialekt B auch an den Stellen des gemeinsamen Vorkommens den Vorrang eingenommen hat, darauf lassen folgende Tatsachen schließen: Wir haben unter den tocharischen Mss. ein in Sängim gefundenes Blatt (das einzige einer Handschrift, Nr. 394 unserer Ausgabe), auf welchem unter einzelne Worte des Textes von anderer Hand Glossen eingetragen sind, welche die betreffenden in B dafür ge-

[1] J. As. 1913, sér. XI, t. 2, p. 311 ff. [2] Vgl. die, in den Einzelheiten freilich vielfach anfechtbare, Darstellung von Grenard, in J.-L. Dutreuil de Rhins, Mission scientifique dans la Haute Asie, 1890—1895, vol. II (Paris 1898), chap. II—III, und A. Herrmann, die alten Seidenstraßen zwischen China und Syrien I, Berlin 1910, p. 75 ff. [3] Aus Šorcuq stammen Nr. 1—383 der vorliegenden Ausgabe (davon allein Nr. 1—374 aus der sog. Stadthöhle), aus Bäzäklik Nr. 384—393, aus Sängim Nr. 394—428, und aus Chotscho Nr. 429—467.

brauchten Wörter bezw. Flexionsformen vermerken, also wohl die Präparation eines Mönches darstellen, dem das Tocharische nicht geläufig war [1]. Ferner tragen die Anfangsblätter zweier tocharischer Handschriften aus Šorcuq (Nr. 251 und 372) auf der Vorderseite den Titel im Dialekt B, und endlich besitzen wir die in Šorcuq gefundenen Reste einer Handschrift, enthaltend Schrifttabellen, die sog. *dvādaśākṣarī*, deren einzelne Abschnitte (tocharisch *amok* = Kunst bezeichnet) tocharische Unterschriften aufweisen [2]. Die Rückseite des Schlußblattes der Handschrift ist, wohl von anderer Hand, mit einer Nachschrift zu dem Werke beschrieben, aber bemerkenswerterweise im Dialekt B. Sie beginnt: „Diese Künste befahl Dharmacandra zu schreiben im Verlangen nach der Buddhaschaft" und besteht im übrigen aus frommen Wünschen. Hierauf folgt zum Schlusse von einer dritten Hand noch die kurze Bemerkung, wieder in tocharischer Sprache: *ceṣaṣ amoḳaṣ toṅkitsā eḷ wäṣ* = diese „Künste" gab Toṅkitsā [3] als Geschenk. — Während uns die Reste des Tocharischen nur in Büchern vorliegen, gibt es vom B-Dialekt auch Wandinschriften, nicht nur in Kutscha, sondern auch im Turfangebiet (Sängim).

Reichen diese Tatsachen auch keineswegs hin, uns Sicherheit zu gewähren, so sprechen sie doch immerhin zugunsten der Annahme, der wir nur als solcher hier Ausdruck geben wollen, daß nämlich das Tocharische im Gegensatze zum Dialekt B nicht heimische Sprache des Landes gewesen, sondern mit dem aus Baktrien, dem späteren Tocharistan, ins Land gekommenen Buddhismus, und zwar als dessen Mittlersprache neben dem Sanskrit, dahin verpflanzt worden ist. Begünstigt durch die nahe Sprach- und vielleicht auch Stammesverwandtschaft mit den Eingesessenen, konnte das Tocharische in Turkistan noch den Vorrang vor dem Sanskrit einnehmen. Unerklärbar bleibt das gänzliche Fehlen des Tocharischen in Kutscha, wohin doch auch vom Westen her Buddhas Lehre gebracht worden sein muß; sollten bei dem starken selbständigen Leben des dortigen Buddhismus die Spuren davon wieder verwischt worden sein?

---

Das sprachgeschichtliche Verhältnis der beiden Dialekte zueinander bedarf zu seiner Aufklärung noch der genauen Durchforschung der Sprachreste von B, das von Lévi-Meillet davon bisher veröffentlichte Material reicht dazu nicht aus. Wir mußten unsere Untersuchungen bei der Fülle des Stoffes zunächst auf das Tocharische beschränken und uns mit dem bloßen Kopieren der B-Texte begnügen, was uns wenigstens eine allgemeine Übersicht ermöglichte. Einige besonders charakteristische Unterschiede zwischen beiden Dialekten seien aber hier gleich hervorgehoben. Auf die verschiedene Behandlung der

[1] Es finden sich unter diesen Glossen auch zwei uigurische Worte, was jedenfalls auf eine verhältnismäßig späte Zeit für ihre Niederschrift schließen läßt. [2] Da wir dies Ms. in unsere Sammlung der B-Texte eingereiht und deshalb hier nicht veröffentlicht haben, seien an dieser Stelle die erhaltenen Unterschriften mitgeteilt: *ṣaṣ trit amoḳ* ||; *ṣaṣ ṗant amoḳ pyoḳaṣ piktsi* ||; *ṣaṣ śäkwepint amoḳ piktsi papyuṭaḳ* ||. *Amok* ist vielleicht iranisches Lehnwort, vgl. pers. *āmōχtan*. [3] Dieser nicht tocharisch klingende Name könnte nach F. W. K. Müller vielleicht chinesisch sein.

Nominalflexion haben wir bereits in SBAW 1908, p. 917 aufmerksam gemacht[1]. Für die Verbalflexion geben wir als Beispiel eine Gegenüberstellung der Personalendungen des praes. act. Sie lauten

im Tocharischen: 1. sg. *–(a)m* 2. sg. *–t* 3. sg. *–ṣ* 1. pl. *–mas* 2. pl. *–c* 3. pl. *–iñc*;
dagegen in B: *–(a)u*[2] *–t* *–ṣaṃ* *–m* *–cer* *–n*.

Im Tocharischen sind konsonantisch auslautende Stämme weit häufiger als in B, so entspricht dem tocharischen *palt̨sak* in B *palsko*, das Denken; einem *wälts* in B *yaltse*, tausend; einem *praṣt* in B *preści*, Zeit; einem *pyākaṣ* in B *pyāśi*, Pfahl. Diese Erscheinung tritt auch in der Verbalflexion auf, es entsprechen sich toch. *kāk* und B *kāka*, er rief; toch. *yowäs* und B *yopsa*, er trat ein; toch. *wot̨ak* und B *yātka*, er befahl; toch. *palskāt* und B *palskāte*[3], er dachte. Analog findet sich an Stelle der im Tocharischen dem verbum finitum häufig angehängten enklitischen Pronomina *–(ä)ṃ* (= *–(ä)n*) und *–(ä)m* (Vertreter des obl. sg. und pl. des Demonstrativ- oder Reflexiv-Pronomens) in B *–ne* und *–me*. Einem toch. *palkāt̨aṃ* entspricht also in B *palkāte ne*, er sah ihn; toch. *eṃtsänt̨aṃ* in B *eñsanta ne*, sie ergriffen ihn; dem B *aran me*[4], sie werden ihnen (oder uns) aufhören, würde im Tocharischen ein zufällig nicht belegtes *āreñcäm* entsprechen[5].

Der in beiden Dialekten häufige, der Verbalwurzel angefügte Präsenscharakter *–n–* erscheint in einigen Fällen in B der Wurzel infigiert. So erklären und entsprechen sich die Formen: toch. *t̨saknāt̨ar* gegenüber B *tseñket̨ar*, er geht heraus; toch. *t̨amnaṣt̨ar*, *tmaṃsantr̨a* gegenüber B *t̨anmast̨ar* und *t̨anmaskentr̨a*, er wird geboren, sie werden geboren; toch. *kumseñc* (aus **kumnseñc*, vgl. die 3. sg. *kumnäṣ*) gegenüber B *kanmaskeṃ*, sie kommen[6].

Im Lautbestande ist im Dialekt B dem Tocharischen gegenüber vielfach das ältere bewahrt geblieben. Hier sind die Diphthonge *ai* und *au* erhalten, die im Tocharischen schon mit *e* und *o* zusammengefallen sind. B *aiṣṣaṃ*, er gibt, lautet toch. *eṣ*; B *śaul* ist toch. *śol*, das Leben. Daß hier *ai* und *au* das Ursprüngliche sind, erweisen toch. *āy-im*, ich möchte geben, *śāw-eñc*, sie leben. Was den Konsonantismus anlangt, so sind im Tocharischen nicht selten Konsonanten in Konsonantengruppen geschwunden, während sie in B erhalten blieben. Dem toch. *ākāl*, Wunsch, Verlangen, steht in B *akālk*, dem toch. *lot̨ak*, er kehrte um, in B *klautka* gegenüber. Die Wurzel *eñk*, ergreifen, festhalten, hat im Tocharischen ihr *k* nur noch in dem Subst. *eñkal*, Leidenschaft, bewahrt, während sie als Verbum immer mit einer *–s*-Weiterbildung in der Form *eṃ(t)s*, *en(t)s* erscheint; in

[1] Vergl. dazu auch S. Lévi und A. Meillet in MSL 18 (1913) p. 403 ff. [2] Hier ist *u* der Vertreter des *m*; mit dem Präsens-Charakter *-a* ist es zu *au* geworden, genau so wie dem tocharischen *t̨am* = das und *t̨ām* = die (acc. sg. fem.) in B die Formen *tu* und *tāu* entsprechen, was gegenüber Meillet, MSL 18, p. 10 bemerkt sei. Tritt die Personalendung direkt an den Stamm, so lautet die 1. sg. einfach auf *-u* aus, wie in B *preku* (s. Lévi, in Hoernle, Manuscript Remains etc., Oxford 1916, p. 358) = Skt. prakṣyāmi, ich werde fragen. [3] Das sind also Aktivformen, nicht mediale, wie Meillet, MSL 18, p. 13 f. annahm. [4] Siehe MSL 18, p. 4.

[5] Da *n* und *t* in der Schrift, und namentlich in den B-Handschriften häufig kaum zu unterscheiden sind, sind solche *ne* von Lévi mehrfach als *te* gelesen und infolgedessen grammatisch falsch erklärt worden, lies beispielsweise a. a. O. p. 29: *lyucī ne*, er verbannte ihn; *ṣaṇmaṣṣi ne*, er ließ ihn kommen. [6] Auch in diesen Formen hatte Levi irrtümlich *t* statt *n* gelesen; die von Meillet, a. a. O. p. 25 f. daraufhin aufgestellte Vermutung eines reduplizierten Präsens ist nun hinfällig.

B ist das *k* aber erhalten geblieben, es entspricht dem toch. *eṃtsaṇṭar* in B *eṅkaskentṛa*. In der Lautgruppe *kw* ist im Tocharischen das *w* verloren gegangen, in B dagegen bewahrt: toch. *yuk* ist B *yakwe*, Pferd (vgl. aśva, ἵππος); toch. *wärkant* ist in B *yärkwantai*, Rad (vgl. ϝ vṛj); toch. *kip* ist in B *kwipe*, Scham. — Wir müssen uns an dieser Stelle mit dem Hinweise auf diese wenigen keineswegs vollständigen Tatsachen begnügen, sie dürften hinreichen, um zu erweisen, daß es sich hier zweifellos um zwei selbständige Dialekte handelt, nicht etwa um Sprachproben desselben Dialektes aus älterer und jüngerer Zeit.

Die vorliegende Ausgabe der tocharischen Sprachreste hat unter dem Weltkriege empfindlich zu leiden gehabt. Der bis zum 20. Bogen gediehene Druck mußte im April 1915 wegen der militärischen Einberufung Sieglings vorläufig sistiert werden. Erst im Oktober 1919 konnte der Satz wieder aufgenommen werden, und wir sind dem Verlage zu besonderem Danke verpflichtet, daß er unter den erschwerten Verhältnissen den Druck doch so gefördert hat, daß die Ausgabe nunmehr erscheinen kann. Freilich hat der ursprüngliche Plan eine Abänderung erfahren müssen. Während zuerst beabsichtigt war, diesem Bande auch eine kurze orientierende Grammatik sowie einen vollständigen Index verborum mit Glossar beizugeben, haben die zu Gebote stehenden Mittel jetzt nur für die Texte ausgereicht. Die erklärenden Hilfsmittel müssen somit einem zweiten Bande vorbehalten bleiben, der hoffentlich diesem bald folgen kann.

Die erwähnten Verzögerungen haben jedoch auch Vorteile mit sich gebracht. Während der Druck ruhte, konnte wenigstens Sieg die lexikalische und grammatische Durcharbeitung des Materiales fortsetzen und fördern. Da die tocharischen Sprachreste in Brāhmī, also in Silbenschrift mit Ligaturen und ohne Worttrennung überliefert sind, bedeutet ihre Ausgabe in Transkription mit Durchführung der Worttrennung schon einen Teil der Interpretation, deren Richtigkeit namentlich von der Kenntnis des Wortschatzes und der Grammatik abhängt. Die Verbesserungen und Nachträge am Schlusse des Bandes bieten zugleich einen Beleg für unser Fortschreiten in der Entzifferung. Bei den recht komplizierten grammatischen Verhältnissen und dem erstaunlich großen Wortschatz einerseits, andererseits bei der vielfach äußerst fragmentarischen Erhaltung der Manuskripte ist freilich auch jetzt noch vieles unerklärt, manches problematisch und manches sicherlich auch falsch geblieben, welcher Mängel sich die Herausgeber wohl bewußt sind.

Unser Hauptaugenmerk bei der Transkription war darauf gerichtet, die Schreibung der Originale, von denen leider nur ein kleiner Teil auch in photographischer Reproduktion wiedergegeben werden konnte, so genau wie irgend möglich erkennbar zu machen. Darum haben wir auch offenbare Schreibfehler der Handschriften getreulich abgedruckt, selbst da, wo durch andere Einflüsse, wie Lässigkeit der Schreibung, Sprödigkeit des Materials oder äußere nicht mehr kontrollierbare Beschädigung (wie Abreiben der Tusche durch den eingedrungenen Wüstensand u. dgl.) scheinbare Schreibfehler zustande gekommen sind, was namentlich bei ähnlich aussehenden und daher leicht zu verwechselnden Zeichen wie *n* und *t*, *p* und *ṣ*, *c* und *ṿ* eintreten konnte. So erklärt es sich, daß sich in

unserer Ausgabe für die Fragepartikel (meist in der Verbindung mit *mā*) sowohl *te* wie *ne*; statt *ṣtamar*, sie standen, auch *ptamar*; statt *tripiṭak* auch *triṣiṭak* gedruckt findet. Diese editio princeps sollte eben in erster Linie über den Befund der Handschriften orientieren, die philologische Durcharbeitung haben wir uns für die Grammatik und das Glossar aufgespart.

Unsere Transkription ist die in unserem ersten Entzifferungsversuche (SBAW 1908, p. 915 ff.) gegebene. Wir haben indessen das einem *dh* gleichende tocharische Fremdzeichen für *t* der Gleichmäßigkeit halber jetzt durch *ṯ* wiedergegeben, und um schärfer zum Ausdruck zu bringen, daß den tocharischen Fremdzeichen ein anderer Vokal inhäriert als den gewöhnlichen Brāhmī-akṣara, diesen Vokal mit *a̮* transkribiert[1]. Ebenso haben wir auch das dem Brāhmī-*r* gleichende Zeichen in tocharischen (und tocharisierten Lehn-) Wörtern mit *ṛa̮* umschrieben. Zu bemerken wäre noch, daß der Anusvāra *(ṃ)* im Tocharischen stets für *n* steht, nie für *m*, und zwar sowohl inlautend wie auslautend.[2] — Im übrigen sind fehlende akṣara durch wagerechten Strich (–), fehlende Buchstaben je durch einen Punkt (·), unsichere Lesungen durch eckige Klammer [ ], von uns hinzugefügte Ergänzungen durch runde Klammer ( ) und abgerissene Partien durch ein //// gekennzeichnet.

Die tocharischen Handschriften weisen (im Gegensatz zu denen des B-Dialektes) eine sehr konstante und sorgfältig durchgeführte Orthographie auf. Einzelne Handschriften haben noch besondere Eigenheiten, wie die beiden Maitreyāvadānavyākaraṇa-Mss. (Nr. 219—242), die häufig *śa̮* für *śä*; für die üblichen *kraṃś* und *lāṃś* (oder *lāñś*) nur *krañc* und *lāñc*; für *krañcäṃ* meist auch *krañcän* schreiben. Immerhin gibt es gewisse Ungleichmäßigkeiten; verblüffend ist besonders die Behandlung der Nasale in Fällen wie *lāś* neben *lāṃś* und *lāñś* (nom. pl. von *lānt*, König), *lāts* neben *lāṃts* und *lānts* (Königin). Das fragende und das vergleichende „wie" tritt in folgenden Schreibungen auf: *ma̮nt*, *ma̮ṃt*, *ma̮ṃnt*, *ma̮t*; *ma̮nt ne*, *ma̮ṃt ne*, *ma̮t ne*, *ma̮ṃ ne*, *ma̮n ne* und sogar *ma̮ ne*; die Wurzel *eṃts* (vgl. ob.) mit den Nebenformen *ents*, *ets*, *eṃs*. Wurzel *ṗa̮lsk*, denken, wird auch *ṗa̮ltsk* geschrieben, neben der Infinitivendung *-tsi* findet sich auch bloßes *-si*, neben *atsaṃ* einigemal *asaṃ* und *as ne* neben *ats ne*. Wie weit diese Erscheinungen in Schwankungen der Sprechweise selbst begründet sind, ist nicht in allen Fällen zu entscheiden. — Ganz willkürlich erscheinen vorläufig die Längen von *i* und *u* neben den sonst üblichen Kürzen. Während sie sonst selten vorkommen, finden sie sich massenhaft in den Handschriften Nr. 217—18 und Nr. 219—42. Sanskrit-Lehnwörter weisen häufig den entgegengesetzten Lautwert auf, z. B. *aviś* (= *avīci*), *dvip*, *śri*, *daśagrive*, *vibhiṣane*, *kalīyūk*, *urṇ* (= *ūrṇā*), *purṇake*, *rup* neben *rūp*, *suṯa̮r* neben *sūṯa̮r*. Auch auf den Vokal *a* erstreckt sich in diesem

[1] Dieses *a̮* wird bei den gewöhnlichen Zeichen der Brāhmī-Schrift durch übergeschriebenen Doppelpunkt bezeichnet, was wir mit *ä* umschrieben haben. Über seinen Lautwert haben wir bereits SBAW 1908, p. 918 gesprochen, es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es nicht den Umlaut von *a* bezeichnet! Der Laut scheint vielmehr einem kurzen *i* sehr nahegestanden zu haben, da beide in der Schreibung derselben Wörter nicht selten wechseln. [2] Einige scheinbare Ausnahmen, wie *jaṃbudvip*, *aṛaṃpāt*, neben den richtigen Formen *jambudvip*, *aṛampāt*, sind als orthographische oder Schreibfehler anzusehen.

Falle diese Behandlung: *āñcālyi (= añjali)*, *āpāy*, *āmāś (= amātya)*, *cākkär*, *campāk*, *gaṅk* neben *gāṅk (= gaṅgā)*, *jambunāt (= jāmbūnada)*. — Weitere orthographische Eigentümlichkeiten unserer Handschriften sind noch die Haplographie gleicher aus- und anlautender Konsonanten (s. darüber weiter unten) und im Gegensatze dazu die Verdoppelung auslautender Konsonanten vor anlautendem Vokal, die bei Enkliticis die Regel bildet, wie *tmaṣṣ aci* (= von da ab), *kuss ats*, *k‿yall aśśi*, *weñänn anac*, *mañ oki*, aber auch sonst auftritt, z. B. *tparr ākāśaṃ*, *marr ontaṃ*, *tam nekk arādeṃ*. — Auch im Skt. nur selten vorkommende Zeichen, wie anlautendes *ai*, haben die zentralasiatischen Schreiber nicht lesen können und sich mit ähnlich aussehenden Zeichen geholfen so gut sie es vermochten; so erklären sich die Schreibungen *kharāvaṃ* und *wairāvaṃ* neben und für *airāvaṃ*.

Was die Worttrennung anlangt, so haben wir zunächst jedesmal da getrennt, wo auch im Original Abtrennung durch Virāma-Bezeichnung vorliegt. Freilich sind dadurch gelegentlich Worttrennungen zustande gekommen, wo sie sachlich nicht berechtigt, sondern nur durch Ligaturschwierigkeiten u. dgl. bedingt waren, wie beispielsweise in *mālˎ kluneyo* für *mālkluneyo*, *palˎ tskumañcᵈˎ sā* für *paltskumañcsā* u. s. w. Eine besondere Erklärung verlangt unser Verhalten den compositis gegenüber, die im Tocharischen überaus häufig sind. Als Regel galt uns, sie in ihre Teile zu zerlegen, d. h. die Kompositionsglieder als selbständige Wörter zu behandeln. Dieses Verfahren empfahl sich schon deswegen, weil viele composita bei dem fragmentarischen Zustand der Texte nicht mit Sicherheit als solche erkannt werden können. So trennten wir, um die am besten durchsichtigen Zahlen-composita (Dvigu) zuerst zu nennen: *śtwar wäknā*, vier-fach; *śtwar pāk yāmitra*, man soll vier-Teile-machen; *wiki puklyiñi*, die zwanzig-jährige, und *okta puklyi*, der acht-jährige; *śäk we pi pkul*, zwölf-Jahre-lang; *tmāṃ ṣak wältsˎ p‿kulˎ śolune*, 16000-Jahr-Leben. — Als Beispiel für Dvandva-composita möge dienen: *pāpṣune knānmuneyo kaknu*, mit gutem-Wandel-und-Wissen ausgestattet (es übersetzt ein Skt. *vidyācaraṇasaṃpanna*). Bei diesen compositis liegt der Fall besonders eigen, insofern die ersten Glieder im casus constructus (obliquus sg. bezw. pl.) stehen, wie das Beispiel *kāpālikāsˎ ulukes tāpases nigranthās parivrājkāsyo worpu*, von k. – u. – t. – n. – (und) – parivrājakas begleitet, zeigt. — Den Sanskrit Tatpuruṣa und Karmadhāraya entsprechende composita sind z. B. *ptāñkat kaṣṣinac*, dem Buddha-Lehrer[1]; *yantracāreṃ kaṣṣinac*, dem Mechaniker-Meister; *krantˎ markampalaṃ*, in dem guten-Gesetz; *markampal peklune*, Schreiben-des-Gesetzes; *palska pāṣe*, das Denken-bezähmend. In Wortgruppen wie *waṣtiṃ ñkat*, Hausgottheit; *śiśkinasˎ āyäntu*, Löwenknochen; *opleṃ palt*, Lotosblatt; *nāgeñi lāṃśᵈ*, Nāgakönige, wo dem ersten Gliede ein flektiertes Suffix angefügt ist, haben wir wohl ebenso wie in den zahlreichen durch ein flektiertes *ṣi* oder *ṣiṃ* verbundenen Wortgruppen aufgelöste Sanskrit-Tatpuruṣa zu sehen. — Endlich ließen wir auch getrennt die Bahuvrīhi-composita, mögen sie ganz dem Sanskrit analog gebildet sein, wie *keṃ palkāsaṃ*, unter Irr-lehrern (= Skt. *mithyādṛṣṭiṣu*); *prākra pratiṃ*, von festem-Entschluß; *kalpa palskāṃ (k‿leyac)*, (zu einer Frau,) die an-Gewinn-denkt; oder am Schlusse das flektierte Suffix *-uṃ* aufweisen, wie

[1] *ptāñkat*, Buddha (eig. der Buddha-gott), und *wlāñkat*, Indra (eig. der Fürst-gott) sind schon der Form nach so fest verschmolzen, daß wir sie nicht mehr getrennt haben.

*akar\ asnum*, mit Tränen-in-den-Augen; *tsopats kārme kapsiññum*, mit großem-geradem-Körper (= Skt. *bṛhadṛjugātra*); *ska tampeyum*, zehn-Kräfte-habend (= Skt. *daśabala*); *tam ne wäknuminās*, die so-beschaffenen (fem. ac. pl., = Skt. *etādṛśāḥ*).

Nicht abgetrennt haben wir dagegen da, wo durch Sandhiverschmelzung Vokalkontraktion eingetreten ist. Das Tocharische duldet zwar gewöhnlich den Hiatus zwischen auslautenden und anlautenden Vokalen, aber, besonders häufig in metrischen Texten, finden sich auch Zusammenziehungen (Beispiele siehe weiter unten). — Ferner haben wir nicht abgetrennt das enklitische Pronomen der 2. Person *ci*, wenn es durch lautliche Assimilation mit dem vorhergehenden Worte eine engere Verbindung eingegangen ist, z. B. *tāśśi* aus *tāṣ ci*, es möge dir sein; *wināsamaśśi* aus *wināsamas ci*, wir verehren dich (metrisch verkürzt erscheint sogar *wināsamśi*). Die aus *ñkat ṣi*, *lānt ṣi* entstandenen *ñäkci*, göttlich, himmlisch, und *lāñci*, königlich; die aus den Ordinalien auf °*int* mit *ṣi* hervorgegangenen Formen auf °*iñci*, ebenso *k̂leñci*, fraulich, aus *k̂li* + *ṣi* und *ṣmeñci*, sommerlich, aus *ṣme* + *ṣi* sind so verwachsen und zu neuen Wörtern geworden, daß sie nicht mehr getrennt werden konnten. — Eine besondere Schwierigkeit bereitete uns die schon erwähnte orthographische Eigentümlichkeit unserer Handschriften, daß nicht regelmäßig, aber doch häufig beim Zusammentreffen von gleichen oder homogenen End- und Anfangskonsonanten nur einer geschrieben wird, also z. B. *ṣpatmāṃ* für *ṣpat tmāṃ*, *tuñkāpñune* für *tuñk kāpñune*, *tuñšärṣassi* für *tuñk šärṣassi*, *ṣñāymeskeysā* für *ṣñi āymes skeysā*, *klyantākim* für *klyant tākim*, *klopāṣlis* für *klop pāṣlis*, *neñci* für *neñc ci* u. s. w.[1]. In diesen Fällen, wo die Worte nicht voneinander hätten getrennt werden sollen, ist unsere Ausgabe nicht konsequent geblieben, was darauf beruht, daß wir einzelne Fälle erst später[2], aber gewiß auch jetzt noch nicht alle Fälle erkannt haben. Bei dem Zustande der Texte und dem gegenwärtigen Stande unserer Erklärung bleibt es eben noch vielfach zweifelhaft, ob Haplographie vorliegt oder nicht. — Auch bei der oben besprochenen Konsonantenverdoppelung bleiben einige Fälle, in denen die richtige Trennung nicht sicher ist. Nur selten liegt der Fall so günstig wie in Nr. 253a, 3, wo nur die inzwischen gefundene uigurische Übersetzung dieser Stelle die richtige Abtrennung *puk cemm āṣāṃ* gewährleistet.

Es mögen nun noch einige kurze Bemerkungen über die Metrik folgen. Das Thema kann hier nicht ausführlich behandelt werden; wir behalten uns aber eine zusammenfassende Darstellung vor, die zugleich die Tatsachen aus dem Dialekt B mit umfaßt. Die tocharische Metrik scheint selbständig dazustehen und nicht der indischen entlehnt zu sein. Ihr Prinzip ist die bloße Silbenzählung. Ein Rhythmus ist vorhanden, aber Längen und Kürzen scheinen nicht berücksichtigt zu werden. Streng gewahrt ist die Cäsur. Die vierzeilige Strophe ist die Regel, nur einmal (in Nr. 299 b) scheint eine fünfzeilige Strophe vorzuliegen. Der Strophe wird ihr Name vorangestellt (im Lokativ). Diese Namen sind meist dem Sanskrit entlehnte Worte; nur in einem Falle (*hariṇaplutaṃ*, Nr. 17 a, 5; 256 a, 3) jedoch ist der Name auch der eines Sanskrit-Metrums, aber es ist anders gebaut als dieses. Es gibt gleichmäßig und ungleichmäßig gebaute Strophen. Am häufigsten sind die mit

[1] Nr. 312 b, 5 ist *worpuptamar* für *worpuṣtamar* verschrieben, es steht für *worpuṣ ṣtamar*. [2] Vergl. die Verbesserungen und Nachträge.

vier je 12-, 14- und 18-silbigen Verszeilen, seltener solche mit vier Zeilen von je 17 und 25 Silben, einmal scheinen 15-silbige Zeilen vorzuliegen. Ferner kommt eine Strophe vor mit abwechselnd 12- und 15-silbigen Verszeilen (in Nr. 227/8 ff.). Ganz ungleichmäßig gebaut ist das häufiger auftretende Metrum mit dem Schema 20 + 22 + 10 + 15, während das erwähnte fünfzeilige Metrum den Bau 13 + 13 + 13 + 13 + 21 aufweist. — Der 12-silbige Vers hat entweder zwei Cäsuren, nach der 4. und 8. Silbe, oder häufiger nur eine nach der 5. Silbe. Der 14-silbige Vers hat die Cäsur stets nach der 7., der 15-silbige entweder nach der 5. und 12., oder nach der 7., oder nach der 8. Silbe. Der 17-silbige nach der 6. und 12., der 18-silbige nach der 7. und 14., der 25-silbige nach der 5., 10. und 18. Silbe. In der ungleichmäßigen Strophe von 20 + 22 + 10 + 15 Silben zerfällt die erste Verszeile in 4 Abschnitte von je 5 Silben, die zweite in drei von 8 + 7 + 7 Silben, die dritte in zwei von je 5 und die vierte in zwei von 8 + 7 Silben. Bei der fünfzeiligen Strophe hat die 13-silbige Zeile einen Bau von 5 + 8, die 21-silbige einen solchen von 8 + 8 + 5 Silben. — Während gleich gebaute Strophen in verschiedenen Texten auch mit gleichen Namen wiederkehren, ist andererseits auffallend und bisher nicht geklärt der Umstand, daß bei anscheinend ganz gleichem Bau verschiedene Namen für dasselbe Metrum auftreten, z. B. für die in 4 + 4 + 4 geteilten 4 × 12-silbigen Strophen die Namen *kuswaṃ*, *cācākkinaṃ*, *chandakanivartnaṃ*, *madanabhārataṃ*; für die in 5 + 7 geteilten 4 × 12-silbigen Strophen die Namen *etwaṃ*, *maitraṃ*, *ṣāmnernaṃ*, *hariṇaplutaṃ* u. s. w.; für die aus 20 + 22 + 10 + 15 Silben bestehenden Strophen die Namen *ānāndārśnaṃ*, *devadattenaṃ*, *subhādrenaṃ* u. s. w. Vereinzelt begegnet sogar der gleiche Name für verschieden gebaute Metren, nämlich *paryacintākaṃ* für 4 × 12-silbige, in 4 + 4 + 4 geteilte (Nr. 147) und in 5 + 7 geteilte (Nr. 394); ferner haben wir unter den Benennungen *tuṣitabhavnaṃ* und *pañcmaṃ* sowohl 14- wie 18-silbige Strophen. Ersteres hat 4 × 14 Silben in Nr. 16 und 68, 4 × 18 Silben in Nr. 257; letzteres ist 4 × 14-silbig in Nr. 261 und 279, dagegen 4 × 18-silbig in Nr. 255, 298 und 339.

Zur Erzielung des Rhythmus werden zahlreiche Kürzungen und Verschmelzungen, und andererseits Zerdehnungen vorgenommen, wodurch sich metrische Partien merkbar von den prosaischen abheben. Nur einige Beispiele seien hier genannt: *tāśśi* für *tā aśśi*, *śloko* für *śla oko*, *ṣñāñcäm* und *ṣñy āñcäm* für *ṣñi āñcäm*, *snālak* und *sny ālak* für *sne ālak*, *tuṅkyāriñc* für *tuṅkyo āriñc*, *amokyopśi* für *amokyo opaśśi*, *kāswonumskune* für *kāswone omaskune*, *ciñcr akmal* für *ciñcär akmal*, *poñcn ārkiśoṣi* für *poñcäm ārkiśoṣi*, *lmālunyaṃ* für *lmāluneyaṃ*, *w̥nāṣlne* (zweisilbig) für *wināṣlune*, *mskaṭar* für *maskaṭar*, *kapśñaṃ* für *kapśiññaṃ*; andererseits *pattāñkat* und *pattāñākat* für *ptāñkat*, *āksisamāṃ* für *āksismāṃ*.

Über das Aussehen, die Erhaltung und den Inhalt der Texte, oder richtiger der Blätter und Blattfragmente, die wir der Bequemlichkeit des Zitierens halber einzeln durchgezählt haben, orientieren unsere, freilich sehr kurzen, Bemerkungen zu den verschiedenen Handschriften-Gruppen und Einzelblättern. Der uns zu Gebote stehende Raum erlaubt es uns nicht, hier noch näher auf den Inhalt der Texte einzugehen. Es sei nur im allgemeinen bemerkt, daß es sich fast durchweg um Übersetzungen aus der buddhistischen Sanskritliteratur, und zwar vornehmlich dem Kanon der Sarvāstivā-

dins[1], aber auch nichtkanonischer Werke, Kāvyas, Dramen, Spruchsammlungen (Udānavarga), Stotras (darunter Mātṛceṭa's Buddhastotras) u. a. handelt. Selbständige tocharische Produkte liegen, wie es scheint, nur in den Einleitungs- und Schlußstrophen oder sonstigen Bemerkungen der Übersetzer oder Schreiber zu den Übersetzungen vor, vgl. Nr. 127 a, 3 f.; 142 a, 4 ff.; 226 b, 4—230 und 236—238[2]; 251 und 252; 302 b, 7 f.; 303; 306; 311; 344 a, 2; 355 b, 3 f.; 372 (?); 391 b, 7; 400 b, 6 f. — Vielleicht sind ebenfalls hierzu zu rechnen die Blätter Nr. 358 (das ganz den Eindruck der Beschreibung eines Gemäldes macht) und 382 (Widmungsstrophe der Stifter zu einem Buddhabilde), sowie das Beichtformular Nr. 371.

An einigen dieser Stellen begegnet uns eine Reihe von Eigennamen (s. Nr. 127 a, 3; 142 a, 5 ff.; 302 b, 7—8; 303 a, 6—b, 2; 344 a, 2; 355 b, 3; 382, 3; 400 b, 6—7), die meist durchaus untocharisch klingen und vorläufig überhaupt einen ganz fremdartigen Eindruck machen, da sie sich auch aus dem Uigurischen und Chinesischen bisher nicht erklären ließen. Namen mit, dem Tocharischen fehlenden, Aspiraten, wie *hkutteṃ* 302 b, 8, *hkhutteṃ* 303 a, 6, *hkhātuṃ* 399 Einl., *hkhonāñc* 382, 3, *teṅkohkh* 303 a, 7 u. a. erweisen sich schon dadurch als nicht tocharisch. Bei *śeri* (302 b, 8, 303 a, 6) und *oppatyuti* (303 a, 6) könnte man an stark entstellte Skt. *śrī* und *utpaladyuti* (da toch. *oppal* = Skt. *utpala*) denken; vielleicht ist auch eine Zusammenstellung von *kāttuṃ* (302 b, 8, 303 a, 6), *hkhātuṃ* (399 Einl.) und *pai* (303 a, 7, 400 b, 6) mit uigurisch *qatun*, Prinzessin, und *bai*, der Reiche, erlaubt. Das Auftreten so verschiedenartiger fremder Eigennamen und Titel in unseren tocharischen Texten darf uns aber für die T'ang-Zeit nicht besonders wundernehmen, man vergleiche nur die Namenlisten, welche F. W. K. Müller, Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch, Abh. BAW 1913, p. 312 ff., aus einem manichäischen Texte in soghdischer Sprache zusammengestellt hat.

---

Die Titelblatt-Vignette zeichnete uns Herr Prof. Grünwedel auf unsere Bitte mit bereitwilliger Freundlichkeit, wofür ihm herzlich gedankt sei. Das Original befindet sich im Museum für Völkerkunde, es stammt aus der Höhle 2 in Sängim (vgl. Grünwedel, Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung, München 1905 = Abh. K. Bayer. Ak. d. Wiss., I. Kl., XXIV. Bd., I. Abt., p. 123 u. Fig. 117). Die Überschrift[3] lautet in Transkription: *śiṣya guru ācārya Śilacandra a[g]ṇeya.* Das Buch, in dem der Mönch liest, trägt im Original die Aufschrift: *prak(īrṇa)ka skandhaka* = vermischter Abschnitt — ein Titel, der auch für die nun folgenden Bruchstücke buddhistischen Schrifttums aus Zentralasien recht passend erscheint.

Berlin, im Oktober 1920.

E. Sieg
W. Siegling

[1] Vgl. S. Lévi, J. As. 1912. sér. X, t. 19, p. 101 ff., und ebenda 1913, sér. XI, t. 2, p. 353; Lüders, SBAW 1913, p. 872; ebenda 1914, p. 93. — Die Kenntnis der chinesischen Übersetzung des Sarvāstivādī-Vinaya ist uns leider bisher verschlossen geblieben. [2] Vgl. Sieg, SBAW 1918, p. 560 ff. [3] Hier mit geringen Ergänzungen, vgl. auch Senart, J. As. 1900, sér. IX, t. 15, p. 356.

# No. 1—54.

Diese Stücke weisen sämtlich denselben charakteristischen Schriftduktus auf, sind also als die Reste einer Handschrift zu betrachten. (Zweifelhaft ist nur No. 54, vgl. das dabei Bemerkte.) Fundort dieser Hs. ist die sog. „Stadthöhle“ in Šorčuq [1].

No. 1—25 (vgl. die Tafeln 1—13) sind als ein zusammenhängendes Konvolut gefunden worden. Die Blätter sind fast vollständig, nur ist bei allen der rechte Rand gleichmäßig durch Brand beschädigt, wodurch in der Regel 1—2 akṣara auf jeder Zeile mit verloren gegangen sind. Die linke Seite dieser Blätter ist durch Einwirkung von Feuchtigkeit sehr zermürbt und das Papier teilweise zerbröckelt, so daß bei allen Blättern kleinere, bei einigen auch größere Beschädigungen eingetreten sind. So fehlt bei No. 22 der ganze Blattanfang bis zum Schnürloch; No. 24 u. 25 bestehen aus mehreren nicht zusammenhängenden Bruchstücken, deren Zugehörigkeit zu dem betreffenden Blatte nach dem Inhalte erschlossen wurde. Eine Anzahl der übrigen Blätter ließ sich durch Zusammensetzen mit kleinen, schon beim Auffinden oder beim Transport abgebröckelten Fragmenten wieder mehr oder weniger vervollständigen.

Die Blätter lagen, wie der Inhalt ergibt, in ihrer natürlichen Reihenfolge. Für No. 1—13 wird dies auch durch die am linken Rande erhaltene Blattzählung bestätigt [2].

No. 26—54 sind kleinere Bruchstücke aus verschiedenen Partien der Handschrift.

Die ursprüngliche Größe der Blätter betrug ca. 12,7 × 42 cm, mit einem Schnürloche 10,5 cm vom linken Rande nach der üblichen zentralasiatischen pothi-Form. Jede Seite ist mit 6 Zeilen zu ca. 32 akṣara beschrieben.

Ein Titel des sicher mehrere hundert Blätter umfassenden Werkes ist nicht erhalten. Nach den vorliegenden Resten gehörte es jedenfalls zur Literaturklasse der Avadānas; es erinnert in seiner Anlage an das Mahāvastu, mit dem es auch inhaltlich verwandt ist. Von den Blättern 1—25, über die sich allein etwas sagen läßt, enthalten nämlich No. 1—17 fast das ganze „Puṇyavanta-jātaka“, das wir aus dem Mahāvastu [3] und dem Bhadrakal-

[1] Vgl. Grünwedel, Altbuddhistische Kultstätten in Chinesisch-Turkistan, pag. 206, „Höhle 9“. [2] Die von No. 15 an beim Schnürloche sich findende sekundäre Zählung ist ganz unzuverlässig. Sie stimmt nicht zu der Zählung am Rande, zählt das inhaltlich sicher in die Reihenfolge passende Blatt No. 19 nicht mit, und weicht auch sonst bald von der originalen Zählung ab, bald stimmt sie mit ihr überein; vgl. die Blattanfänge No. 29 ff. [3] III, 33—41.

pāvadāna[1] kennen, allerdings in einer von diesen Quellen ganz abweichenden Gestalt. Während dort jeder der fünf Prinzen seine in einer Strophe gepriesene Tugend durch eine Tat als die vorzüglichste zu erweisen sucht, was ausführlich erzählt wird, läuft die Erzählung in unserer tocharischen Rezension etwa folgendermaßen: Rūpavān, Vīryavān, Śilpavān, Prajñavān und Puṇyavān preisen jeder seine Tugend und führen den Beweis für ihre Vorzüglichkeit durch Erzählungen und Sprüche.

Unser Fragment beginnt mit den Worten Viryavāns, der an der Geschichte des Bodhisattva Sarvārthasiddha den Vorrang der Stärke dartut. Dieser Bodhisattva überwindet vermöge seiner Stärke alle Gefahren des Ozeans und erhält von dem Könige Sāgara den Cintāmaṇi. — Śilpavān zählt die durch Kunstfertigkeit zu erlangenden Vorteile auf und führt dazu die Aussprüche „großer Lehrer" an. — Prajñavān beweist die Überlegenheit des Wissens über die Unwissenheit an der (Tier-?)Fabel von Krośavatī, und durch drei weitere Erzählungen sodann, daß ohne Verstand auch rūpa, vīrya und śilpa ziemlich wertlos sind: die Geschichte vom Mechaniker und Maler (vgl. Schiefner, Mél. Asiatiques VII (1875), p. 521), die Geschichte von dem starken, aber einsichtslosen Rāvaṇa, der den verständigen Rat des Vibhiṣaṇa mißachtet und dadurch zugrunde geht, und endlich die Geschichte von den vier kunstfertigen Freunden, die, ähnlich der Pañcatantra-Erzählung, aus den Knochen, die sie finden, einen lebendigen Löwen herstellen, aber sogleich von ihrem Geschöpf aufgefressen werden. — Puṇyavān zählt die Vorzüge des puṇya auf: durch puṇya allein schon kann man alles übrige erreichen und es ist unvergänglich.

Der Wettstreit der Fünf endet damit, daß sie beschließen, ein anderes Land aufzusuchen und durch eigene Leistungen die Wahrheit ihrer Behauptungen zu erweisen. Diese Leistungen, die im Mahāvastu den Hauptteil der ganzen Geschichte bilden, werden hier nur in je einem kurzen Satze berichtet. Die ersten vier erwerben jeder durch Ausübung seiner besonderen Eigenschaft Vermögen, während Puṇyavān König des Landes wird. Als solcher beruft er seine Freunde vor seinen Thron und führt ihnen an seiner erhabenen Stellung vor Augen, wie sehr das puṇya alle übrigen Tugenden überragt. — Es folgt der übliche Jātaka-Schluß: Buddha erklärt die Personen dieser von ihm erzählten Geschichte als frühere Existenzen seiner Umgebung und seiner selbst.

An diese Erzählung schließt sich vom Ende des Blattes 17 ab eine neue Geschichte an, deren Hauptperson neben Śākyamuni und Ānanda der „Kuntistsek" Bṛhad(d)yuti ist. Diese ist uns aus anderen Quellen nicht bekannt, der Gedankengang, namentlich infolge der zunehmenden Lückenhaftigkeit des Textes, auch nicht deutlich genug, so daß wir nähere Angaben darüber uns einstweilen vorbehalten.

[1] Vgl. S. von Oldenburg, Zapiski vostočnago otdelěnija Archeol. obščestva, VII (1892), p. 240. — Die Fassung des Bhadrak. bietet nur eine metrische Version der Erzählung im Mahāvastu. — Für die freundliche Überlassung des von v. Oldenburg benutzten Ms. des Bhadrak. sei der Société Asiatique in Paris an dieser Stelle gedankt.

## No. 1 = T III Š 72. 1

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 65.

### Vorderseite

1 *su*[1] *ñom klyu tsraṣiśśi śäk kalymentwaṃ ṣatkaṭar ‡ yärk ynāmmune nam poto tsraṣṣuneyā* **1 a**
*p‿kaṣ kal(pnā)-*

2 *l ‡ yuknāl ymāṛak yäsluñcäṣ kalpnāl ymāṛak yātlune ‡ 1 tsraṣiśśi māk nispalntu tsraṣiśśi*
*māk – –*

3 *ṣṣeñ[a] ‡ namseñc[a] yäsluṣ tsraṣisac[a] kumseñc[a] yärkant tsraṣisac[a] ‡ tsraṣiñ waste*[2] *wrasa(śśi)*

4 *tsraṣiśśi mā praski naṣ ‡ tamyo käsu tsraṣṣune p‿kaṃ pruccamo ñi palskaṃ ‡* 3 *| tsraṣṣuneyo*
*tam(·)e –*

5 *ṣ · · ṣtaṃ*[4] *siddhārthes länt se sarvārthasiddhe bodhisattu*[5] *sämudraṃ kärp ñemi ṣiṃ prañkä*
*yeṣ ñemi – – –*

6 *– l · i – särthl[a] jambudvipac[a] pe yämuraṣ ṣpat koṃsä kñukac wraṃ kalk ‡ ṣpat koṃsä*
*pokenä – – –(–)*

### Rückseite

1 *– – [lk][6] ṣpat koṃsä lyomaṃ kalk ṣpat koṃsä wälts palṭwäyo oplāsyo wraṃ oplaṣ oplä* **1 b**
*kärnm[a][7] – – – (–)*

2 *ṣ pañ kursarwā ārplāsyo rarkusäṃ tkanä kalk ‡ tmaṣ rākṣtsäśśi dvipaṃ yeṣ tmaṣ*
*yakṣäśśi – –*

3 *baladvipaṃ yeṣ tmaṣ śtwar wäknā ārṣlās lo rarkuñcäṣ iṣanaṣ kcäk śtwar wäknā spe –*

4 *ṣakluṃtsäsyo sopiṣ sägares länt lāñci waṣt pāṣantās śäwcṣ empeles (·)ā –*

5 *ṣ äsuk katkoraṣ sägareṃ länṭaṣ cindämaṇi wmär toriṃ kalpät poñcäṃ jambudvipiṣ c –*

6 *rñe*[8] *wawik ślak śkaṃ | ṣämnernaṃ*[9] *| mäski katkälaṃ ktaṅkeñc[a] tsraṣiñ sämuddra ‡*
*traidhātuk saṃ[s] .*[10] *(tsra)-*

---

## No. 2 = T III Š 72. 2

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 66.

### Vorderseite

1 *ṣṣuneyo ktaṅkeñc[a] kraṃś[a] ‡ kalpnäntar toriṃ puttiśparaṃ wärṣṣaltse ‡ mā parmät tsru* **2 a**
*yärm yätal ya –*[11]

2 *tsraṣṣune ‡ 1 | mā tapreṃ saṃ poñcäṃ saṃsäriṣ kärtpac[a] säspartwu ālak wram naṣ kos*
*ne ālā(su)-*

3 *ne ‡ kyalte neṣ wrasaśśi sne wäwleṣu sne ṣsal klu śwätsi ṣeṣ kalpavṛkṣantwaṃ ärwar pa –*

4 *tk[a]nt*[12] *[ws]ālu yetweyntu waṣlaṃ ṣeñcäm ālāsäp klu kropluneyā kalpavṛkṣa[nt] . .*

---

[1] Erg. zu *käsu*. [2] Sieht aus wie *wasne*; alle übrigen Stellen sichern aber die Lesung mit t.
[3] Hier fehlt die Zahl 2. Das Metrum der beiden Strophen hat 4 × 14 Silben. [4] Wahrscheinlich: *tamne neṣ praṣtaṃ* „so in früherer Zeit“. [5] *ttu* korrigiert aus *tva*. [6] *kalk*? [7] Oder °*ā(ṃ)*?
[8] Vielleicht zu *ekrorñe* zu ergänzen. [9] Metrum, 4 × 12 Silben. [10] Erg. zu *saṃsär*. [11] *yatsi*?
[12] Oder: *tkunt*?

5 – *kantam, kappāñ pākar tākaram, snc wāwleṣu snc psal, klu naktam, śāwaṃ wlesaṃtyo [psa]l . . –*

6 – – *r (t)ākam, cami ālāsuncyis nu tsraṣṣunc pratipakṣ,*[1] *nāṃtsu tamyo tsraṣṣunc ñi [a] – –*

Rückseite

**2 b** 1 – – *[p‿k](aṃ) pruccamo palskaṃ | śilpavāṃ traṅkaṣ, amok wrasaśśi p‿kaṃ pruccamo kyalte | kuma – –*

2 –[2] *kāsu ñom, klyu amoktsāp, kalyme kalymc satkatar, ⁝ yärkā yāmal, maskatar, potal, · r ·*

3 *pal,*[3] *wrasaśśi ⁝ pāsmāṃ nispal, lo nakṣal, wär por läś‿, lyśi mñe karṣneñc‿, ⁝ amok nu –*[4]

4 *nakuaṣtra nispaliṣ,*[5] *śkaṃ amok, tsmār, ⁝ 1 | kospreṃ kospreṃ śkaṃ ne amokats, amo –*

5 *wram, pyutkāṣtar, ⁝ tapreuak tapreuak, pañ parkowäntu maskaṃtraṃ ⁝ sas parko uaṃ wāwleṣu wram,*

6 *pyutkaṣṣaṃ*[6] *wät, amok, ṣtatmu*[7] *kācke maskatraṃ trit, wrassàṣ, ortunc kalpnātra ⁝ ṣtärt,*[8] *ākla(ṣlye)-*

## No. 3 = T III Š 72. 3

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 67

Vorderseite

**3 a** 1 *ṣ pant, śkaṃ akaṃtsune pat kalpālunc ṣi parko maskatraṃ waṣt, lmāluncyiṣ ñäkcy ārkiśoṣi-*

2 *ṣ, śkaṃ tsmār nātsu*[9] *amok, tamyo tam, śāwes, kaṣṣiśśi taṃ ne wewñu | ṣurişinaṃ*[10] *| amok ne –*

3 *kalyitar, tmaṣ nispaltu*[11] *kropitar, ⁝ kākropuṃt nu nispalntu ṣakk ats, ṣtwar pāk yāmitra ⁝ ṣo(m,)*

4 *pāk waṣtaṃ wärpitar wunyo wlesant, wleṣitar, ⁝ sarki ñātse palkoraṣ, ṣtärcäṃ*[12] *kāsu tā –*

5 *tra [⁝ 1] saṣ, wär tkanac‿, wles wät nu śemal pāṣal, trit, kuryar, ⁝ ṣtärt nu śemal, tsmāṣlune pant, –*

6 – – *ṣkaṣt, tālne*[13] *⁝ waṣt, lmālunyaṃ tosaṣ, ṣak, ritwo kus ne pākasyo ⁝ nispal pañ . . –*

Rückseite

**3 b** 1 – – – *cami wles yäṣ, kalymcyā ⁝ 2 taṃ ne kropmāṃ nispalntu ykoṃ oṣeñi śamaṃtar, ⁝ maṃt ne – – –*

2 – – *ne lyālyoryoṣoṣ pat nu ⁝ moknac nispal, mā tāṣal, mā śu ypeyā mskantāsac‿, ⁝ mā empe –*[14]

3 *omskeṃsac‿, mā pe tampewātsesac‿, ⁝ 3 yalaṃ wramm ats, skam yāmiṣ, mā yalaṃ wram, mar (yā)-*

4 *miṣ, ⁝ yalaṃ wram, ypant, wrasom nu palkaṣ maṃt ne salpmāṃ por, ⁝ ṣñi ṣñaṣṣesā ortāsā – –*

[1] *ti* nachträglich eingefügt. [2] Metrum von 4×14 Silben. Der Name kommt sonst nicht vor.
[3] Vielleicht *kropal?* [4] Erg. *mā?* [5] Der Virāma-strich fehlt im Ms. [6] *tka* nachträglich eingefügt.
[7] Lies: *amokaṣ tatmu.* [8] *sic!* [9] Lies: *nāṃtsu.* [10] Metrum von 4×14 Silben. [11] Lies: *nispalntu!* [12] *sic!* [13] Oder *tāl‿ne* zu lesen? In jedem Falle metrische Verkürzung für *tālune.*
[14] Erg. *cle (?)*

5 *eṃtsu cwal̤ ārlā ‡ puk̤ ṣñaṣṣesaṃ ywārckā ṣaṃ̲ kayurṣṣ oki nuṣ spānte 4 wawuṛaṣ el̤ wä – –*
6 *ṣ maṃt ne āṣāṃ saṃ̲ pkaśśäl̤ ‡ wlaluyiṣ akalyme[1] kalkaṣ wrasom̲ kupre ne ‡ yomnāṣ lame ñä – –[2]*

## No. 4 = T III Š 72. 4

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 68.

### Vorderseite

1 *yātluneyo sne nākaṃ̲ ‡ tamyo amok ñi palskaṃ p̂kaṃ pruccamo wrasaśśi ‡ 5 prajñavāṃ* **4 a**
*trāṅkaṣ mā ta(–)[3]*
2 *saṃ ālak wraṃ̲ ārkiśoṣṣiṣ kāsu ypant̤ naṣ kos ne knānmunc kyalte āktsune[4] puk̤ omas[k]e(–)[5]*
3 *s wramnāśśi puk̤ kāryapaṃtwāśśi ṣatkāluneyaṃ tsmār nāṃtsu knānmunc nu āknṭsuneyiṣ – (–)[6]*
4 *rṣnānt̤ maṃt ne krośavati ñomā okar naṣ āntāṃ tkanā ne ṣaṃ̲ tsmār karkñāṣ tmaṣṣ aci kr[o](–)[7]*
5 *– naṃ[8] lok̤ or̤ oktsiṣṣaṃ pañ kant̤ kaṣas kroś maskatar kroś[a] okṣiṃñuraṣ kotluneyaṃ yäṣ*
6 *– – – ṣ nunak̤ kom yatar̤ tmaṣṣ aci nunak̤ kroś[a] oksiṣ nunak̤ nmā kākoraṣ – –*

### Rückseite

1 *– – (–) kroś[a] oksiṣ taṃ ne tiryā oksismāṃ okāk̤ kant̤ kurtsru tkanaṃ lok̤ ṣatkatra* || **4 b**
*ku[9] – –*
2 *– – (–)s penu kākos penu krośavati ‡ tsru kuc yärmaṃ lipos nunak̤ npreṇak̤[10] oksiṣ ‡*
*tam nek̤ –*
3 *kntsā –[11] kākoṣtuṣ pe pāplaṅkuṣ pe ‡ tsru ke kalpoṣ n̂nak̤ ṣatkaṃtar̤ omaskenaṃ ‡ 1 | hi-*
4 *mavant̤ ṣulaṃ nu vacramukhe wäl naṣ āntā ne ṣaṃ̲ trā skaṣaṃ sām̲ krośavati o(ka)-*
5 *r̤ p̂kaṣ puk̤ nkaluneyaṃ yäṣ tam nek̤ nṣaṃ[12] āknṭsuneyiṣ cämpluneyā wrasañ puk̤*
*omask[u](ne)-*
6 *yntwaṃ puk kāryapaṃtwaṃ śkaṃ ṣatkāluneyaṃ yäṣ āntā ne nu knānmunc ṣiṃ vajramu-*
*khenyo āknṭsune –*

## No. 5 = T III Š 72. 5

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 69.

### Vorderseite

1 *krośavati tātraṣ tāṣ tām praṣṭaṃ puk kāryapaṃtwāśśi nkalune maskatar̤ puk̤ parkowäntwāśśi* **5 a**
*śkaṃ ṣatkā(lu)-*

[1] Eine Silbe fehlt im Metrum; es muß jedenfalls *wlaluneyiṣ* heißen. [2] Vielleicht zu *ñäktaśśi* zu erg.
[3] Vielleicht zu *taprem* zu erg.; cf. 2[a], 2. [4] Richtig: *āknṭsune*. [5] Erg. viell. zu *omaskenās*.
[6] Erg. viell. zu *tsmār karṣnānt̤*. [7] Erg. viell. zu *kroś[a]*. [8] Viell. zu *tkanaṃ* zu erg.
[9] Metrum von 4 × 12 Silben. Vielleicht: *kuswaṃ?* [10] *sic!* Sicherlich für *tpreṇak̤* = *tapre°*.
[11] Erg. viell. zu *āknṭsāñ[a]*. [12] Richtig *tṣaṃ* zu lesen?

2 *ne maskatar tamyo knānmunc wrasaśśi p‿kaṃ pruccamo puk kāswonenwāśśi*[1] *tsmār nāṃ-*
*tsu tāṣ penu (wra)-*
3 *soṃ arampātyo kaknu lkātsi kāswe knānmunc ats mā tāṣaṃ tapreṃ ats palkaṣ · aṃ*
4 *tseke ṣi peke ṣi pat arampāt tāṣ tuṅ kāpñune*[2] *arassi cämpaṣ parko yatsi nu mā –*
5 *– ṣ*[3] ⁝ *maṃt ne ālyäkyäṃ praṣṭaṃ ālak saṃ pekant yaṃtrācāreṣ waṣṭā lokit yeṣ tmaṣ*
*ṣaṃ yaṃtrā(cā)*
6 *– (–) (pe)kantāṃ puk wäknā yärkā yāmurąṣ oṣeñi pkantak waṣtaṃ lake raksāṃ kuñcin*[4]
*ṣiṃ ṣa(lyp · ) –*

Rückseite

**5 b** 1 *– – [· ṣäṃ] yantar ṣināṃ śomināṃ śkaṃ laṃaṣ lyalymāṃ sāṃ cami śla wäktasurñc oki*
*kāwält · – –*
2 *– yāmalyo tsaraṃ cṃtsus paṃ ypāṃ tam nu mant wäknā ṣāmnernaṃ*[5] *proṣmiṃn oki*
*sāṃ tsru ṣat lkā –*[6]
3 *śāri lyāk ⁝ matsratsi oki mā plāc crañkaṣ mā karyā ⁝ śla tuṅk oki nu ṛasñā poke (paṃ)*
4 *ypamāṃ ⁝ pontsāṃ kapśiññäṣ omlyi wikṣā pekantāp ⁝ 1 tmaṣ ṣaṃ pekant ākntsu(nc)-*
5 *yo tāṃ or ṣināṃ śominānaṃ yneś śomiṃ ṣiṃ imc kalpo āñmaślakk ats palṭsañkāṣ o(te ta)-*
6 *preṃ kāwältune otc tapreṃ k‿leñciṃ masratsuneyo proṣmunc soktaṃ*[7] *mā ṣokyo lkāṣ*
*kā[m ·] –*

## No. 6 = T III Š 72. 6

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 70.

Vorderseite

**6 a** 1 *[c] mā nu yutkoṣ klyoṃ śo ñi ⁝ rāsaṣ poke paṃ ypamāṃ sumnātr oki cwañkcyaṃ ⁝ wāṣañ-*
*kātar tsru paśnaṃ pro – –*[8]
2 *r tmak mustātra ⁝ masratsi pe ṣñikek nu kātkaṣtar ñi tuṅkyāriñc*[a]*,*[9] ⁝ *1 kuss aśśi sāṣ*
*yaṃtrācā(reṣ )*
3 *(ma)skatar ṣar ckācar epe šäṃ epe spaktānik epe nṣakk oki lokit kakmus näṃ ⁝ mā – –*[10]
4 *talyi ṣeṣ lokit lotāpak yärk yatsi wätkassi ṣokyo nu yaṃtrācāre nṣaṃ p‿kolyunc – –*
5 *– – lalaksu kuc ne tāṣ taṃ ne kṛaṃtsonāṃ śomināṃ snākyāṃ nṣaśśäl tarko tmaṣ pekant*
*cṅkal(·)o – –*
6 *– – – – s tāṣ śewiṃtra poṭak pañwtsi lek yaṣ tam nek śominānac*[a] *lkāmāṃ āñmaślakk*
*ats – – – (–)*[11]

Rückseite

**6 b** 1 *– ( ap)tsaradarśnaṃ*[12] *mar taṣ tuṅk ṣñi akmalyo naṣ trikassi kakmu yneś*[a] ⁝ *kuprc*
*wa – –*

[1] Richtig: *ºnentwāśśi*. [2] = *tuṅk kāpº*. [3] Erg. zu *cämpaṣ*. [4] *sic!* Richtig *kuñcit* zu lesen. [5] Metrum von 4 × 12 Silben. [6] Erg. viell. zu *lkāmāṃ*. [7] Metrum von 4 × 14 Silben. [8] Erg. viell. zu *propmahur*. [9] = *tuṅkyo + āriñc!* [10] Erg. viell. zu *mā nu yātalyi?* [11] Erg. viell. *palṭsañkāṣ!* [12] Metrum von 4 × 14 Silben.

2 *– · ñ · – ṣ yärk̲assi pāk̲ar lmoṣ‸ ‡ āriñc ṣiṇaṃ yärṣlune kos ne tāṣac mā yärsmär‸ ‡ mā ñi ṣ̣paṃ –*
3 *l myiṣṭar śkaṃ paṃ ypamāṃ sās lālaṃṣkā ‡ 1 nunak̲‸ p̲alt̲saṅkāṣ‸ tsopatsaṃ ñātse p̲alko –*
4 *–*[1] *mā nu t̲aṣ‸ knänmāñcäśśi śäk̲‸ wäknä k͡ulewāsac tuṅk̲‸ t̲sāknātsi t̲arkor taṃ ne we – (–)*[2]
5 *lāñci k͡uleyac[ä]‸ pācri śnac[ä]‸ mṣapaṃtinäp̲‸ śnac[ä]‸ ṣñaṣṣeyäp̲‸ śnac[ä]‸ k̲aṣṣiyäp̲‸ śnac[ä]‸ lyut(ār me)-*
6 *maṣ‸ potarṣkāṃ k͡uleyac[ä]‸ k̲alpa p̲alskāṃ k͡uleyac[ä]‸ mākiṣ‸ k̲alkālyāṃ k͡uleyac[ä]‸ lyutār pāk̲‸ (kṛaṃ)-*

## No. 7 = T III Š 72. 7

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 71.

### Vorderseite

1 *tsonāṃ k͡uleyac[ä]‸ śol‸ kulypaṃantäp̲‸ mā yäl‸ t̲amyo sās ñi ṣ̣ñaṣṣeyäp̲‸ ṣñi lyutār pāk̲‸ śkaṃ –* **7 a**
2 *tsi kṛaṃtso nasluneyā mā yātalyi tuṅ*[3] *śärs̲assi nunak̲‸ p̲alt̲saṅkāṣ kus nu cämpiṣ‸ taṃ ne kṛaṃ(tso)-*
3 *näṃ taṃ ne tkanā taṃ ne tkanā*[4] *taṃ ne praṣtā k̲alporaṣ‸ äñcäṃ‸ sāk̲assi kyal mā n̲aṣ tā –*
4 *tuṅkyo plāc wāwiṃ‸ kupre pat nu tsarā neṣ‸ eṃtsmāṛaṃ t̲maṣ pekant‸ śla tuṅk̲‸ yant̲ar ṣi(nāṃ)*
5 *(śo)mine tsarā eṃtsuraṣ‸ t̲mak̲ s̲am yaṃt̲ar‸ wekat‸ p̲kant‸ p̲kant‸ kratswañ[ä]‸ śorkmi ṣutkmi klāṛaṃ –*
6 *– [m]ā śkaṃ tāk̲‸ t̲aṃ p̲alkoraṣ‸ pekant‸ wiyoki*[5] *lakeyäṣ‸ kāk̲atku āneñci p̲alkoraṣ‸ – –*

### Rückseite

1 *– · e ṣokyo nu kak̲atwu tākā yaṃträcāreṃ k̲aṣṣinā otc t̲apreṃ eñklis tampewātsune [o](te t̲a)-* **7 b**
2 *(preṃ) ākntsuneyiṣ‸ empelune kratswsaṃ kar wrasoṃ‸ t̲apreṃ prāk̲ar tuṅk yāmtṛa ṣokyo nu krañcäśśi kārme (we)-*
3 *ñlune kuc ne t̲aṃ‸ tṛaṅkiñc[ä]‸ mā naṣ‸ āñmaṃ wrasaśśi āñma ṣi īme yāmu wäṣ[p]ā –*
4 *nu āñcäṃ‸ mā naṣ‸ || ylaṃ*[6] *kratswaṣ‸ ṣutkmaṣ‸ śorkmasyo malkoñcsaṃ ṣyak̲‸ maṃt ne ñi –*
5 *ime tāk̲‸ ‡ t̲aṃ nek̲‸ āy[ä]‸ śwāl‸ puskāsyo malkoñcsaṃ ṣyak̲‸ wrasaśśi āñma ṣime*[7] *‡ ka(pśiṃ)-*
6 *ñā ṣās pāk̲antu p̲kant‸ p̲kant‸ potka mā tṣaṃ naṣ‸ āñcäṃ‸ ñomā ‡ maṃt ne kratswsaṃ ñi tuṅk̲‸ tā[k̲‸] –*

## No. 8 = T III Š 72. 8

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 72.

### Vorderseite

1 *· n · k̲‸*[8] *kapśñaṃ mskat̲ar paṃ hiśt[ä]‸ trak̲‸ eṅkal‸ ‡ 1 || s̲as wram nu yaṃträcāreṃ k̲aṣṣinā ṣñi amokaṃ o(p̲a)-* **8 a**
2 *śśunc nṣac lalakṣu tāk̲‸ kyal mā n̲aṣ penu cami ṣñi amok̲‸ lkātsi āyiṃ‸ t̲maṣ‸ pekant‸ ymā –*
3 *ṛ*[9] *lyu wraṃ‸ roteyäntu tskoraṣ‸ tāmak̲‸ wṣe poṣṣā ṣñi āñcäṃ‸ sasrukunt‸ knu[k](aṃ spa)-*

[1] Wohl zu *p̲alkoraṣ‸* zu erg. [2] Viell. zu *wcñār‸* oder zu *wcwñu* zu erg.? *(taṃ ne wcñār = ity āhuḥ; taṃ ne wcwñu = ity uktam).* [3] Für *tuṅk*; cf. 5[a], 4. [4] Das doppelte *taṃ ne tkanā* ist wohl ein Schreibfehler. [5] *yo* ist nachträglich eingeschoben; = *wiyo* + *oki.* [6] Metrum von 4 × 18 Silben.
[7] = *ṣi* + *ime.* [8] Erg. zu *t̲aṃ nek̲!* [9] Wohl zu *ymār ymāṛ‸* zu erg.

4 *rpyo ṣpinac[a], ḷaṅkmāṃ pekaṭ ṭaṃ nu mant, wäknā ṣaḍaṗ, devadattenaṃ*[1] *ywont, laṗ, tsru y[r]e –*

5 *– – aśäṃ tont, yoṣmoṣ, ywont, lymeṇyo ṣuṅkaṣṣ ataṣ, ymāṃ ⁝ ḷaṅmāṃ tsaraṃ peyu ārtaḳ, –*

6 *– – kātsyo kñukaṃ sparṗ, ṣpinac ḷaṅmāṃ sasrukunt, ⁝ wsi yatṣ, kapśiññā ṇaskont, – –*

Rückseite

**8 b** 1 *– – – śy oky āñcäṃ, pāpekuraṣ, kāmat lyu wraṃ, ḳalḳ, elā ⁝ 1 · tmaṣ, ksar yaṃtrācār · – –*

2 *– nac[a], [2] kakmuraṣ, ṗalkāt tāṃ, yantar ṣināṃ śominäṃ ṗkant, ṗkant, kāklosäṃ ṗalkāṣ,* [3] *śkaṃ ca(m pe)-*

3 *ḳantāṃ sasrukunt, ṣpinac ḷaṅmāṃ tmaṣ, wiyoki* [4] *wak cärḳ, klopasu nāṃtsu tṛaṅkaṣ, hā k(ā)-*

4 *ryappākāryaṗ, • tmaṣ, waṣkarṣ, vārtskāñ[a], ype ṣiñi wrasañ[a], māk śoṣi kākropu – (–)* [5]

5 *ñc[a], kus tāḳ, klopasu nāṃtsu yaṃtrācāre tṛaṅkaṣ ṗalkāc[a], nācki ñi klop, caṣ, śuri(ṣinaṃ)* [6]

6 *peḳantāśśi kaṣṣiśśi kaṣṣi pekant, ñi naṣu ⁝ lokiṭ, yeṣ ñi yantar ṣi śomiṃ cami spa(ktāṃ)*

## No. 9 = T III Š 72. 9

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 73.

Vorderseite

**9 a** 1 *ypā ⁝ tuṅkyośśi tsiṣ, śominäṃ wekat, yaṃtar caṃ, kipyo ⁝ sruksāṭ, āñcäṃ, ṣaṃ pekant, ḷaṅka[ṣ,]*

2 *ṣpinac[a], ṗalkāc[a], kraṃś[a], ⁝ 1 wrasañ penu caṃ, peke ṗalkoraṣ, ynes ṗalskaṃ yāmuṣ, tṛaṅki(ñc[a],)*

3 *hai wäṣpā kāryaṗ tāḳ, ṭmaṣ, yaṃtrācāre ḳaṣṣi lānt, c[?] ḳalḳ, caṃ, waraṃ, lānt, ā(kṣi)-*

4 *ññā nāṭaḳ, ālu ype ṣi pekant, yeṣ, ñi waṣtā kāḳarpu ṣeṣ, ṣaṃ tāparḳ, kip ṣa ·*

5 *pi ṣñi āñcäṃ, sasrukāṭ, taṣ nātkiṣ, ḳarsor tāṣ, wäl penu perāḳ, āmāśās caṃ, waraṃ, –*

6 *· lyu tmaṣ, āmāśāñ[a], ype ṣiñi wrasañ kuss ats ne caṃ, peke ṗalkānt, ṗ͡kiṣ, ynes [p]e – –*

Rückseite

**9 b** 1 *– – [t]āḳ, tamyo ceṃ, ṗ͡kāḳ, tsārtar, tmaṣ, yaṃtrācāre wrassac tṛaṅkaṣ, maśkaṃ śercär, pu pkāmā(c[a],) –*

2 *[por · ṣ,]*[8] *sparṗ, ḳarṣtoraṣ, caṣ pre lo pkāmāc[a], tmaṣ yaṃtrācāre poratyo swarṗ, ḳarṣtātsi ṗaknāṣāṭ, –*

3 *ṣ 9 pekant, pākar lantu yaṃtrācāreṃ ḳaṣṣinac[a], tṛaṅkaṣ, [1] kuswaṃ* [10] *mar yat, mar yat, mar slā-*

4 *[k]ḳar naṣṭ, yaṃtrācāre* [11] *⁝ mar ṣñi poṣi mar ñi peke kan yat, snc maṅḳ, ⁝ ṗalkār nar ṣu āne(ñci)*

[1] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [2] Erg. vielleicht zu *ºcāre pekantānac[a],* [3] *ṣ* wohl für *ṭ* verschrieben; lies *ṗalkāṭ,* [4] *– wiyo + oki;* cf. 7 [a], 6. [5] Viell. zu *kākropuṣ tṛaṅkiñc[a],* zu erg.? [6] Vgl. 3 [a], 2. Metrum von 4 × 14 Silben. [7] So! Schreibfehler für *lāntac.* [8] Für das undeutliche Schluß-*ṣ* ist vielleicht *ṭ*, und das ganze Wort *poraṭ,* zu lesen. [9] Erg. vielleicht zu *tmaṣ.* [10] Metrum von 4 × 12 Silben. [11] *cā* ist nachträglich eingefügt.

5 *neṣ ṣotre pyāmtsār‿ ‡ ālak peke ālak pekant‿ kyal mā kärsnāt‿ ‡ 1 || tam palkoraṣ‿ puk‿ wra[s·](–)* [1]

6 *añumāski nāṃtsuṣ karyeñc[a]‿ taṃ ne wkänyo or ṣi peke ṣi penu* [2] *arąmpāt wrasaśśi tuṅ* [3] *käpñune (–)*

## No. 10 = T III Š 72. 10 [4]

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

### Vorderseite

1 – [5] *[ṣ‿] mā nu caṃ [t]am‿* [6] *knā(nmu)neyäṣ wärcetswātsuneyā ṣñi pat‿ ālu pat‿ tam ṣurmaṣ‿ pruccamñe ya(ts)i* **10a**

2 *cämpaṣ‿ ‡ wärṣaltsune pe – – – śśi* [7] *knānmuneyäṣ‿ wärcetswātsuneyā käripac[a]‿ sparcwatra maṃt ne –*

3 – [8] *(da)śagrive rākṣ(ts)ā(śśi) wäl‿ rāmeṃ ratąkyo lāṅk ri worpusāṃ palkoraṣ‿ pracreṣ‿ āmāś · –* [9]

4 *– – – ṣyak kā –[p]uraṣ‿* [10] *traṅkaṣ mat yal tākiṣ ṣas napeṃ daśārathes lānt‿ se rām‿ si –*

5 *– – – – – – – – – – [kä]tkoraṣ‿ lāṅk ri worpu naṃ‿ cami korpā tāpark‿ kuc caṃ skenal‿ tmaṣ‿ –*

6 *– – – – – – – – – – – · [p]iṣ‿* [11] *klyoṣlā daśagrivnac[a]‿ traṅkaṣ‿ ṣalyp[a]‿ malkenaṃ* [12] *|| kär · – –*

### Rückseite

1 *– – – – – – – – – – – – · nu ṣñi wraṃ kalp[o]rā kātkmāṃ kalkāl ṣaññā tāṣ‿ ◆ ṣñi kāri – –* **10b**

2 *– – – – – – – – – – – ‡ k͡äṣ tatmu ṣaṣ‿ knāṃmunc nkaluneyac[a]‿ ṣñi āñmeṣ‿* [13] *|| tam kaklyu(ṣu)-*

3 *(raṣ‿ da)śagrive(ṣ‿ knā)nmuneyäṣ‿ wärcetswātsune prākar māṃantu ṣñi āsānis vaiḍu –*

4 *– · k[o]raṣ‿ vibhiṣa(n·)(–)* [14] *akmlā wawuraṣ‿ traṅkaṣ caṃ parmā tu rāmeṣ‿ paṣ ke ne taṃ ñi (a)-*

5 *napar palonās traṅkat‿ – – – ṣ‿ śolā sisāṃ rāmeṣ‿ mā esam‿ kus ne rāmeṣ‿ praskmāṃ tā[c[a]‿] –*

6 *– praskmāraṃ || tmaṣ‿ (vi)bh(iṣa)ne lapp ats yayäskuraṣ‿ ysāraṃ lyāsmāṃ wartsyäṣ‿ kātak‿ [mrā]-*

## No. 11 = T III Š 72. 11

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 75.

### Vorderseite

1 *c[a]‿ tkaṃ rmoraṣ‿ mācri kṣānti yāmuraṣ‿ daśagriveṣ palkālā lāṅk riyäṣ lac[a]‿ rāmnac[a]‿* **11a**
*spark‿ tmaṣ‿ –*

---

[1] Wohl zu *wrasañ[a]‿* zu erg. [2] *pe* ist nachträglich eingefügt. [3] Vgl. 5[a], 4. [4] Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente dieses Blattes dazugefunden. [5] Von diesem *akṣara* ist noch der Haken eines *ra* zu erkennen. [6] Oder *ṣaṃ*? Das *akṣara* ist verwischt. [7] Vielleicht zu *penu wrasaśśi* zu ergänzen. [8] Erg. vielleicht *neṣ‿* oder *neṣā!* [9] Wohl zu *āmāśāṣ‿* zu ergänzen. [10] Wahrscheinlich: *kākropuraṣ*. [11] Vielleicht *p͡ukiṣ‿* zu vermuten. [12] Metrum von 4×14 Silben. [13] Hier fehlt das sonst am Strophenende stehende ‡ *1*. [14] Ergänze zu *vibhiṣanes‿*?

2 *m̲ atṛa vibhiṣaneṃ abhiṣek yāmaṣ neṣāk lāṅk riyaṃ laṅkeśvareṃ ñomā lāntune wsāṃ tam̲ (ṣu)-*
3 *rmaṣ daśagrive śla āmāśāṣ pukyo lo ār || niṣkramāntaṃ*[1] *wartsi kroplyāṃ praṣṭā (wa)-*
4 *rtsi kot rāvane sne knānmuneyā ⁝ nati eṣlyāṃ praṣṭā nati kot rākṣtsāśśi vibhi(ṣa)-*
5 *n[eṃ] – ṣt ⁝ kalymeyā cñlune kemparṃ eṃtsāt pracri nakt̲aṃ karparaṃ ⁝ sparkāṃ vibhiṣane sparkāṃ [k·]*
6 *– [n]e nakat śla lāṅk ri ⁝ 1 kupre pat nu knānmuneyäṣ pkant kuss ats ne nati wä – –*

Rückseite

**11b** 1 *– – n· naṣ puk taṃ ālāsunekk ats | amoktse penu knānmuneyäṣ wärcetswātsu(ne) –*
2 *[a] – [k̲][2] ṣurmaṣik sne praṣt śoḷ näkseñc[a] maṃt ne ālyäkyāṃ praṣtaṃ śtwaṛ amoktse ālakaṃcaṃ (ype)-*
3 *yac[a] ytsi karyatsumaṣ ceṃ tmaṃ ṣñi ṣñi amokaṃtwāśśi opaśśune kāswone pā[k]ra-*
4 *śi ypamāṃ sas tṛaṅkaṣ ñi amokyo taṣ cämplune kupre ne waluntāp ṣñi äyäntu (pka)-*
5 *nt pkant penu käkloñcäṣ kalpämāṛ ceṣaṃ näṣ wnā kaśal tswäsaṃ | wät tṛaṅkaṣ naṣ nu ce(sma)-*
6 *k äyäntu p‿kāk puskäsyo kaśal malkamam̲ | trit tṛaṅkaṣ naṣ nu ceṣmak äyäntu śwāl*

---

## No. 12 = T III Š 72. 12

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 76.

Vorderseite

**12a** 1 *ysär yatṣ krāṃ yokyo maṃt ne neṣ taṃ nek salu pyutkäsmāṛaṃ śtärt tṛaṅkaṣ naṣ śkaṃ wtāk śämānaṃ [y·] –*
2 *ṛaṃ*[3] *tmaṣ ceṃ ālaṃ wcaniṣ amokantu yneś karsnätsi karyatsumaṣ es lyukrā ṣarki ymāṃ hi(mava)-*
3 *nt ṣuliṣ ālakañcaṃ lyu tanaṃ yeṣ tmaṃ ceṃ śiśkiṇaṣ äyäntu käkloñcäṣ palkänt – –*
4 *ṣ*[4] *āleyaṃ wṛaness et yämtsät äyäṃtwā paparss ats tmak ceṃ äyäntu | ñikci paṇḍurā*[5] *– –*
5 *– – nt lokalok ṣulaṃ käkloṣ karwaṃsaṃ ⁝ k‿pāraṣ penu lcär ṣalmäṃṃ oki kaśäl yeñc[a] ⁝ kurṣa – (–)*
6 *– – ( ) maṃt ne kulypal puk tsawaṛ ⁝ pyockaṣ puk salu äyäntwā ṣi kwäśśi wäl ⁝ 1 | tmaṣ wät – – –*

Rückseite

**12b** 1 *(wṛane)ss et yämtsät ceṣaṃ äyäntwā eṣak papars tmak ceṃ äyäntu puskäsyo kaśal malkā –, (tri)-*
2 *[t p](enu ce)ṣmak äyäntu śwāl ysär krāṃ yokyo puk salu papyutkätaṃ taṃ ne ṣaṃ tām praṣtaṃ palkäl t[ā] –*[6]

[1] Metrum von 4 × 17 Silben. [2] Vielleicht: *amok!* [3] Wohl zu *yāmmāṛaṃ* zu ergänzen.
[4] Ergänze vielleicht zu *tmaṣ naṣ?* [5] *paṇḍuwaṅkaṃ?* Metrum von 4 × 12 Silben. [6] Vielleicht *tāk*?

3 *maṃt ne ṣpaṇyo kliso sne wāsklunc kesār śiśäk tāṣ ṣalypª malkcyaṃ*[1] *kākropu puk śꞏꞏ -*
4 *yu lyäsknaṃ ywārśkāsi cacp͡ku ⁝ kliso pāccāṣ poṣṣāsā to laṗ śālyiṃ kolyeyacª ⁝ āk[aṃ] -*
5 *ktsāṣ klośäṃ tsru lalku śaśmu śiśri kocª ⁝ śāmāṃ śiśkaṣ klisontäṣ śoll atṣ cami wākaṃ ṣcṣ ⁝ 1 || (tma)-*
6 *ṣ śtärt kulmaṃtsyo wär camā cṣak paṃpars tmak ṣaṃ potak pañwmāṃ śla śewiñlunc lakeyäṣ kā(ka)-*

## No. 13 = T III Š 72. 13

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 77.

### Vorderseite

1 *tkuraṣ kaśśi yokañi palkāt cesaṃ amoktscs kātsc kalymāṃ cesmak puk śtwar śālkāṣ* **13a**
*pokeyo wa – –*
2 *ṣ poñcäṣ kosāṃ tāpap śkaṃ lo || ylaṃ*[2] *kāsu ccsmi amok ṣcṣ wāwekuñcāṣ āyäntwäṣ śi – (–)*
3 *śmān[ta]*[3] *⁝ śiśkiṣ tāpal mā palskānt tākar śwātsi ṣñi śiśkiṣ sne knānmunyā ⁝ wāwe[ku](ñcä)-*
4 *ṣ āyäntu kropaṃt śiśkiṣ amokyo papyutkāṃtaṃ ⁝ ṣñi āyäntu śiśkiṇaṣ āyäṃtwāśśi –*
5 *– – k[a]lar nakant ⁝ 1 | tamyo knānmunc ārkiṣyaṃ*[4] *p͡ukaṃ śpālmeṃ ke ne knānmunc saṃ oñi cno[l] (||)*
6 *(puṇya)vāṃ traṅkaṣ kuc ne taṃ yas lctkār lkātsi kāwältuncyiṣ tsraṣṣuncyiṣ amoki[ṣ] – –*

### Rückseite

1 *– – – palonās weñāṣ ñi nu palskaṃ pīintukk atṣ tanaṃ p͡ukaṃ śpālmeṃ kyalte | niṣkramā-* **13b**
*(ntaṃ*[5] *||) –*
2 *– –*[6] *okoyā lkātsi kāwältunc atroñci tampe*[7] *tmaṃṣal klyomant cmolaṃ koṭiśvar śāt ma[s·]-*
3 *l*[8] *yäṣ kāsu ñom klyu ⁝ cakravartuneyac ñäkci ārkiśoṣyacª pīintu ytār nāṃ(tsu)-*
4 *nt ⁝ krañcsaśśäl śämlunc nervāṃ yomnālunc yātaṣ sne ske pñi ⁝ 1 pīintuyo (tampe)-*
5 *wāṭs yäṣ wäl cakravartti śla wartsy epreraṃ ⁝ śtwar dvipantwaṃ wrasañª pīintwāśśi okoyā ṣamse – –*
6 *nacª ⁝ pīintu yāmu wrasom mā yäṣ tālorñcyaṃ mā yäṣ ñātscyaṃ ⁝ pñi ṣiuaṃ ratakyo yu – –*

## No. 14 = T III Š 72. 14[9]

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

### Vorderseite

1 *– k yäsluñc(ä)ṣ tamyo pñ(i) śpālu ⁝ (2 | tma)k śkaṃ pīintwāśśi ṣaṣ p͡ukaṣ lyutār kāswonc* **14a**
*uaṃ kuc ne taṃ mā*
2 *poryo tskaṃsaṃtar mā wāryo sikaṃta(r) mā lāñcsā partsi yāteñcª mā penu lyäksā karnātsi yāteñcª –*

[1] Metrum von 4×14 Silben. [2] Metrum von 4×18 Silben. [3] Das Ms. ist undeutlich; viell. besser *śmānt* zu lesen. [4] Sicherlich Schreibfehler für *ārkiśoṣyaṃ*. [5] Metrum von 4×17 Silben. [6] Viell. *pīintwāśśi* zu erg., vgl. Z. 5. [7] Hier fehlt das Interpunktionszeichen ⁝. [8] Erg. vielleicht zu *maskal*? [9] Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente dieses Blattes dazugefunden.

3 . [1] *škaṃ ne wrasoṃ wlal lakeyaṃ kliso puk wraskentuyo worpu ⁝ sne ime sne kā –*

1 – – – *(–) ārkiśoṣ(y)ac[ä] ymāṃ tāṣ tām praṣṭaṃ mā cami škaṃ tsraṣṣune wramaṃ yäṣ mā am[o] –*

5 – – – – – · *ā* [2] *kāwältune mā pācar mā mācar mā ṣar mā pracar mā šäṃ mā scwāñ[ä] mā waṣt mā niṣpa –*

6 – – – – – *ṣ saṣ pñik škaṃ tām praṣṭaṃ cami wramaṃ yäṣ* || *hetuphalaṃ* [3] *pñi waste naṃ · i –*

Rückseite

**14b** 1 – – – – *ñka – pñi [p]ānto pñi tsārwoṣant naṃ ⁝ pñi praskintu wikaṣṣaṃ āpāy ṣināṣ kāṛantu pñi –*

2 – – *(⁝) – (p)uk cmolwaṃ ṣarki y[ṣa]ṃ cṣṣaṃ ṣ[u]kuntu ñäkciyās napeṃ ṣināṣ ⁝ pñiṃtwaššäl saṃ tam[y]o (–)*

3 – – – *(–) oraṣ wrasaššimā kalpāl naṣ ⁝ 1* | *kuc[ä] škaṃ ne pñintu puk kāswonentwāš[š]i –*

4 – · *m · r* [4] *nā(ṃ)tsunt puk yātluneṃ[tw]āššiššiš* [5] *nāṃtsunt puk krañcäṣ wrasaššikāpñe yāmunt kra – (–)*

5 *ñoṃ klyu ṣatkseñc[ä] ṣ[u]ka ṣiṃ kaṛparaṃ yā – ñc[ä]* [6] *puk klopaṃtwaṃ škaṃ āñu ypeñc[ä]* | *tamyo ñi pñintu p[u]kaṃ špā(lmeṃ)*

6 *p[u](k)aṃ pruccamont palskaṃ taṃ ne wkanyo (ce)[ṃ] ṭpañ maśkitāñ[ä] ṣñi ṣñi ciñcroncyntu wcwiñuraṣ tmaṣ [nu]*

— — —

## No. 15 = T III Š 72. 15

Die Blattzahl am linken Rande ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 70.

Vorderseite

**15a** 1 – *k* [7] *ālaṃ wcac traṅkiñc[ä] waṣ tṣaṃ pācri ṣñi kākropunt akaṃtsuneyäntu wärpnāmāṃ maśkitune ṣiṃ na –*

2 *škaṃ poñcäṃ ypeyaṃ kākmart ṭpallāmtra – – ṣaṣ waṣaṃ weñlune mā karsāl ke špālmeṃ ke wärce äntā (ne)*

3 – *ṣ* [8] *ālu ypc kalkāmaṣ tmann atṣ ṣakk atṣ waṣaṃ weñlune karsāl tāṣ ṭamyo waṣ ṣñi –*

4 – - *smāṃ yalis mosaṃ ālu ypc pic[ä] poś traṅki ṭam ne pyāmaṣ • tmaṣ cem maśkitāñ[ä] pāca(r) l · –*

5 – - *ṣ sne akaṃtsune ṣñi ypeyäṣ lok ālu ypc kalkar tmaṃ cem letkar skenmāṃ –*

6 – – – 9*(ma)škit ālakañcaṃ tsopatsaṃ wraṃ candaṃ ṣiṃ or lakāymāṃ palkoraṣ caṃ saṃ ṣñi wä – –*

---

[1] Vielleicht *kuc[ä]* zu ergänzen. [2] Jedenfalls zu *amok mā knānmune mā* zu ergänzen.
[3] Metrum von 4 × 18 Silben. [4] Ergänze viell. zu *tsmār?* [5] Das zweite *šši* ist entweder nur Schreibfehler, oder es ist davor etwas ausgefallen. [6] Vielleicht zu *yāmeñc[ä]* zu ergänzen? [7] Vielleicht zu *munak* zu ergänzen? [8] Vielleicht zu *waṣ* zu ergänzen? [9] In dieser Lücke muß *viryavāṃ* gestanden haben.

Rückseite

1 – – – – – – *tskāṣ tamyo akaṃtsunc kropñāt* || *śilpavāṃ penu tsark rapc yāmluncyo wras[a]* – **15b**
2 – – *(ak̲aṃt)sunc kropñāt* || *rupavāṃ śpālmeṃ śpālunt kānikāñcāṣ kl̂dcwāṣ ampāt*[1] *ṣiṃ yātluncyo (–)*
3 – – *tk̲aṣmāṃ niṣpal kropñāt* || *prajñavāṃ penu śāweṣ śāweṣ dhaniṣ śriṣṭhiṣ knānmunc(yo)*
4 *(k)ātk̲aṣmāṃ ak̲aṃtsunc śālpat* | *tmaṣ cam ypeyaṃ wäl wlaṣ wäl naṣal ālak mā ṣc* –[2] *(–)*
5 *āmāśāñ[a] ypc ṣiñi wrasañ[a] puro(hi)tāñ[a] knānmānaṣ p̂kāk puṇyavāṃ maśkitc parnorc k̲arso(ṛa)-*
6 *ṣ ārtant pālant puṇyavāni ablıṣc(k) yāmṛa cam ypeyaṃ lāṃt yāmtsāṃtaṃ ratisāyakaṃ*[3] | *pa(lkā)-*

## No. 16 = T III Š 72. 16

Die Blattzahl am linken Rande ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, etwas verwischt die Zahl 71.

Vorderseite

1 *[c]*[4] *tampc pñiṃtwāśśi tmā k̲allāṃtṛa tā nc suk* ⁝ *skenmāṃ penu kāwälte knānmāṃ tsraṣi* **16a**
*amok̲atṣ*[5] *mā ca* –
2 *lpānt*[6] *yātlunc kuc ne k̲alpāt pñi stc*[7] *skc* ⁝ *tamyo kropn̂laṃ skam pñintu kc nc kulypal yātlunc* ⁝ *(1* ||*)*
3 *(tma)ṣ ālyäkyāṃ praṣtaṃ ccṣ śtwar maśkitāśśi tam nc wäknā lānt wätkāṣal wram kātka[m]* –
4 *[ · ā]śā lāntac[a] kakmuṣ lānt palkoraṣ lāñci waṣtis yokmaṃ klyānt tmaṣ puṇya* –
5 – – – – · *ā · āsyo*[8] *worpu ārkināṃ wtsi lapā spārtwäsmāṃ ārkyant śañināsyo paṃ ypamāṃ spaktāṃ wä* –
6 – – – – – – *śukrāsyo nc̣ṣ wra[sa]ṣ ṣkārā ypamāṃ aśiṣ mañkal ṣināṣ rakentuyo na* – –

Rückseite

1 – – – – – *r · p · yo*[9] *triṣk̲asmāṃṃ oki (p)uk̲ k̲alym(c)yu lāñci waṣtaṣ lantu palkāt ccṣam* **16b**
*śtwar* –
2 – *[p]ra* – – · *l · praski oki ṣoma k̲alymc k̲alymāṃ smimāṃ akmalyo pñintwāśśi tampc pākraśi ypamāṃ · l[o]*[10]
3 *(tṛa)ñk̲aṣ* || *tuṣitabhavnaṃ*[11] | *lkātsi kāswc rupavāṃ amokyopśi*[12] *śilpavāṃ* ⁝ *knānmāṃ k̲a* –[13]
4 *[pra]jñavāṃ tsraṣi wärṣalts viryavāṃ* ⁝ *puk ccṣ pñintu yāmuntāp puṇyavāni parnont(āp)*
5 ⁝ *yokmaṃ klyaṃtar kiñkarcñ[a] palkāc[a] tampc pñintwāśśi* ⁝ *1* | *ptāñk̲at k̲aṣṣi tṛaṅk̲aṣ palkāc ṣāmnāñ[a] ku(s nc)*

---

[1] Sicher Schreibfehler für *aṛampāt* = skt. *rūpa*. [2] Vielleicht zu *ṣeṣ* zu ergänzen. [3] Metrum von 4×14 Silben. [4] Vgl. 16[b], 5! [5] Hier fehlt das Interpunktionszeichen ⁝ [6] Wahrsch. zu *mā cam k̲alpānt* zu ergänzen. [7] *sic!* Steht sicher für *sne*. [8] Wohl zu *āmāśāsyo* zu ergänzen.
[9] Wahrscheinlich: *rapeyo*. [10] Vielleicht zu *ślyok* zu erg.? [11] Metrum von 4×14 Silben.
[12] Zusammengezogen aus *°yo* + *opśi*? [13] Ergänze zu *k̲alymāṃ*?

6 *tām praṣṭaṃ viryavāṃ ṣcṣ ṣaṃ, tāpark, śravaṇakoṭiviñśe karsnāl, kus ne rupavāṃ ṣcṣ ṣaṃ, na[nd]e (ka)-*

## No. 17 = T III Š 72. 17

Die Blattzahl ist nicht erhalten; von einer neben dem Schnürloche auf der Rückseite stehenden Zahl (72?) ist nur noch eine 70 undeutlich zu erkennen.

Vorderseite

**17a** 1 *rsnāl ‡ kus ne śilpavāṃ ṣcṣ ṣaṃ, aniruddhe karsnāl ‡ kus ne prajñavāṃ ṣcṣ ṣaṃ, tāpark, śāriputra ka-*

2 *rsnāl, kus ne tām praṣṭaṃ puṇyavāṃ ṣcṣ ṣaṃ ṇaṣ ṣcṃ, tām praṣt, penu ṇaṣ, pñi ṣiṃ tampeyo puk, ālykeṣ, (wra)-*

3 *ṣaṣ lyutār nāṃtsuraṣ, snc ske lāntunc eṃtsc tāpark penu pñi ṣinās tampeyāntuyo waśir ṣ[i](ṃ ā)-*

4 *(sā)nā lmo snc skekk atṣ, taryāk ṣak pi koriṣ, kotraṃtwā mār ñäktes ratak yukoraṣ, puk, markam(pa)-*

5 *– - kākmartikāṃ snc lyutār, ktsetṣ, puttiśparaṃ ṣiṃ cakravarti lāntunc kalpc hariṇa-*
*plunaṃ [1] pñintu –*

6 *– l[k]ātsi kāswc maskatar, ‡ pñintuyo palkaṣ, amok ciñcär wrasaśśi ‡ pñi ṣiṃ śmoṃññeyo ata – –*

Rückseite

**17b** 1 *– – (knān)munc ‡ pñi ṣiṃ tampeyo mā tsraṣṣunc kulatar, ‡ [2] pñintuyo koṃ ñkat mañkat*
*yuknāṣ, eprera(ṃ ‡)*

2 *(pñin)tuyo mañkat, śre[ṣ,] grahäntu ṣarkaṣtra ‡ ke ne pñintu neñc[d], cami s͡ukuntu ṣñakalyme ‡*
*pñintu – [3]*

3 *ptāñkat, yärkā ypamāṃ yatatar, ‡ 2 tamyo ptāñkte yärk, skamat yal, knānmāntāp, [4] ‡ suy āñu –*

4 *k, yatsi skenal, ptāñkte tsraṣiśśi ‡ ptāñkat kaṣṣinaṃ yärkant, [5] ritwṣal, amoktsāp, ‡ ptāñ(kt·) [6]*

5 *yärkaṃtyo käwältenāp, [mā] siṃṣal, ‡ 3 | taṃ ne wkanyo knānmunc pñintwäṣ, pka mā*
*palkaṣ, ṣyakk a(tṣ,)(–)*

6 *tnu ṣokyo palketsāñ maskaṃtra tamyo tom, pkant, pkant, sambhārntu wcwñunt, ceṣam nu*
*wu sambhār ṣina – [7]*

## No. 18 = T III Š 72. 18

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 73.

Vorderseite

**18a** 1 *k pāramitaṃtwaṃ ptāñkat kaṣṣi tri asaṃkhes känt, kalpsaṃ āklye yāmtsāt, sām nu asaṃkhe*
*ṣi praṣt, ṣokyo [pa]-*

[1] Metrum von 4×12 Silben. No. 256 a, 3 lautet der Name, wohl richtig, *hariṇaplutaṃ*. Das *ṇa* ist hier nachträglich eingefügt. [2] Hier fehlt, am Ende der Strophe, eine 1. [3] Ergänze viell. zu *pñintuyo?*
[4] In dieser Verszeile fehlt ein *akṣara*. [5] Corrigiert aus *°änt*. [6] *ptāñkte* oder *ptāñktaṃ?* Unleserlich.
[7] Jedenfalls zu *ṣinaṣ ṣa(k)* zu ergänzen.

2 *rkri kyalte ṣaḳ ṣkiñciṃ*[1] *gaṇitasthānaṃ mahākalpañ*ª *śmcñc*ª *tām praṣṭaṃ saṣ asaṃkhe maskaṭar ga(ṇi)-*

3 *(ta)sthān ṣiṃ kaśa ṣi lame ḳarsnāl oktuḳ antarakalpañ ḳatkeñc*ª *saṣ mahākalp [ma] –*

4 *(–) – r*[2] *saṣ mahākalp tāṣ malto winunt gaṇitasthānaṃ ḳalytṛa wu tre okāḳ ñu ma(hā)-*

5 *(kalpañ t)ākeñc*ª *malto winuntanäkk aṭṣ klyaṃṭar śäḳ mahākalpañ*ª *tākeñc*ª *wcaṃ gaṇitasthān[aṃ]*

6 *– – – · i – · āḳ*[3] *okāḳ nmuk tākeñc*ª *wcananaḳk aṭṣ klyaṃṭar ḳant mahākalpañ*ª *tāke(ñc*ª*)*

Rückseite

1 *– – – – – – naṃ*[4] *klyaṃṭra hetuphalaṃ*[5] | *tricäṃ gaṇitasthāṇaṣ lotkaṣ wrasom kupre* **18 b**
*ne pu –*

2 *– – – (⁝) khadgaviṣāṇakalpª ñom mskaṭar prattika ptāñḳaṭ yäṣ nervānaṃ ⁝ prākra pratim kāruṇi-*

3 *(ḳ k)upre ne nu mā lotkaṣ tricäṃ sthāṇaṣ ⁝ tmaṣṣ orto ccm ptāñäktañª puttiśparnacª vy(ā)-*

4 *kariṭ ynes wätkālṭs ypeñcª ⁝ 1 || āṣānik ptāñḳaṭ ḳaṣṣi nu äntā ne mahāprabhā(ve)*

5 *ñomā wäl ṣeṣ waśirr oki prākṛaṃ pratimyo sne lotkluneyumant puttiśpar ṣiṃ śäktālyi ṣñi sa[nt · ] –*[6]

6 *sāryāṭ tmaṣṣ aci pñi ṣināṣ sambhārntu kropnmāṃ okāḳ tricàṃ gaṇitasthānaṃ yeṣ tmaṣ penu [m · ]*

## No. 19 = T III Š 72. 19

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite sind nur unleserliche Reste einer Zahl zu bemerken.

Vorderseite

1 *– taḳ*[7] *lyukrā ṣarki pñintu kropnmāṃ okāḳ ḳant wiki puklā wrasaśśi ṣolaṃ śākyamu(ni)* **19 a**

2 *ñomā taṣ ne wäknā kakmu āṣānik ḳalymeyā ysomo puḳ markampalantu ḳarso ptāñḳaṭ ḳaṣ(ṣ)i (–)*

3 *ārkiśoṣyaṃ kāḳatku ṣeṣ cami nu āṣānikyāp taṃ ne tiryā cmol koṭar ṣeṣ (ma)-*

4 *(hā)māyā ñomiṃ lāts mācar ṣeṣ ṣuddhodaṃ ñomā wäl pācar rāhul ñomā se ā(na)-*

5 *(ndª)[ñomā] upasthāyaḳ śāriputtṛa modgalyāyaṃ ñomā agrayugi āḳlaṣlye ṣeñcäṃ ṣam nu āṣāni*

6 *– – – – (v)aine ṣiṇaṣ wrasaṣ tṣalpasmāṃ ānandāṃ upasthāyakāṃśäl brhadyute(ṣ)*

Rückseite

1 *– – – – – – ptṣaṅkaṃ oṣeñi wṣeṃñeyā yeṣ cami nu āṣānikyāp etwaṃ*[8] | *ḳant ka –* **19 b**

2 *– – – pñ[i]ntwāśy oko kapśañi*[9] *sne kaś nārāyaṃ atraśśi prant tampeyntu ⁝ yetwes lakṣaṃsyo l ·*

---

[1] = *ṣakskiñciṃ* (sechzigste). [2] Vielleicht zu *maskaṭar* zu ergänzen? [3] Die Lücke ist vielleicht so zu ergänzen: *klyaṃṭra (?) wiki taryāḳ*. [4] Wahrscheinlich zu ergänzen: *tricäṃ gaṇitasthānaṃ*.
[5] Metrum von 4×18 Silben. [6] Erg. zu *santānaṃ*. [7] Vielleicht zu *mā loṭaḳ* zu ergänzen?
[8] Metrum von 4×12 Silben. [9] Hier fehlt das Interpunktionszeichen ⁝

3 *[l·] wraṃaṃ*[1] *ṣaṣarkuṣ ⁝ ype ypeyā ymāṃ nu wrasyeṃtsātaṃ ṣark waṃtyo ⁝ 1 || tmaṣ ṣaṃ āṣānik āṣānik (śā)-*

4 *kyamuni ñäktaśśi ptāñkat cam penu ṣarka ṣi wraṣalyo wäs ṣolāraṃ ārkiśoṣṣiṣ tso(pa)·*

5 *tsaṃ pruccamñe yatsi karyatsuṃ ānandānac[a] trąñkaṣ piṣṣ ānand[a] ptāñäkte rakeyo brhad(yut·)*

6 *(ku)ntistsekānac[a] peṃ ptāñkat kaṣyāp wa[nt] wraskeyo ṣark wraṣ sāt wäryo kuñcin*[2] *ṣiṃ ṣalyp[a] ku ( )*[3]

## No. 20 = T III Š 72. 20[4]

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 74!

### Vorderseite

**20a** 1 *(ta)m ne tāṣ āṣānik wcwñuraṣ tmaṣ ānand[a] kuntistsekānac kakmuraṣ trąñkaṣ || chandaka-*

2 *nivartnaṃ*[5] *|| ptāñkat kaṣṣi śākyamuni waste parmañk ⁝ want wraskeyo ṣarkyo myiṣtra ⁝*[6] *brhadyuti ⁝ sāt wär –*

3 *ssi kuñcin*[7] *ṣi ṣalyp[a] siptsi kulypal ⁝ pñi kulypam tu p̂kal ptāñäkte pyāmāṃ spaktāṃ ⁝ 1 || p[t]ā-*

4 *(ñä)kte ñom klyoṣluneyā brhadyutis poṃtsāṃ kapśiññā yok koc[a] śmāṃ ymār ymār lakeyāṣ k·*

5 *– – – – aśnum ślāñcālyi tsopatṣaṃ ynāñmuneyo ānändānac trąñkaṣ peṃ peṃ āṣānik ānand[a] –*

6 *– – – – [ño]m || apratitulyenaṃ*[8] *|| ptāñkte ñom klyoṣā wārpat ñi paltṣak kāswoneyac[a] ñā –*[9] *–*

### Rückseite

**20b** 1 *– – – – – ñc[a] kāc[k]eyo ⁝ nivarantuyo klisont saṃsāraṃ ptāñkat kaṣṣiṃ knānmuneyo wāwrunt oki –*

2 *– – (⁝) – kṣ · ññā*[10] *ñy ānand[a] kuṣ ṣaṃ pattāñkat kucc oki taṃ kuc taṃ trąñkaṣ kuc tam watku wätkaṣ ñi ⁝*

3 *– lp · syo*[11] *cmolmaṃ*[12] *mā kaklyuṣunt ñom klyoṣā tamyo prakasmār ci kuṣ taṃ mantaṃ*[13] *pattāñka(t)*

4 *(⁝) 1 || ānand[a] trąñkaṣ taṃ ne nu ṣaṃ ñom kalywāts tam ne wäknā kakmu āṣānik kalymeyā (yso)-*

5 *mo puk markampalntu karso pāpṣune knānmuneyo kaknu ārkiśoṣi karso sne lyutār yātaslyes yāp[y]ā-*

6 *– nt kaṣṣi ñäktas napeṣaśśi*[14] *pattāñkat ñom (ka)lywāts*[15] *puk wrasas pāpṣune tsraṣṣune plyaskeṃ ⁝ knā-*

---

[1] *wraṃaṃ* ist nachträglich eingefügt. [2] So!; richtig: *kuñcit* = skt. *tila*. [3] Ergänze vielleicht zu *ku(lypal)*; vgl. 20[a], 3. [4] Nach Herstellung der Photographie hat sich noch ein zu diesem Blatte gehörendes Fragment gefunden. [5] Metrum von 4×12 Silben. [6] Sic! [7] Richtig *kuñcit*, s. ob. 19[b], 6. [8] Metrum von 4×25 Silben. [9] Ergänze vielleicht zu *ñäṣ?* [10] Ergänze vielleicht zu *pākṣiññā?* [11] Ergänze vielleicht zu *kalpasyo*. [12] Wohl Schreibfehler für *cmolwaṃ!* [13] Für *mant taṃ?* [14] Wohl Schreibfehler für *napeṣaśśi!* [15] Zur vorstehenden Aufzählung der *tathāgatasya paryāyanāmāni* vgl. Mahāvyutp. 1 und J. R. A. S. 1911, p. 1075 u. ö.

## No. 21 = T III S 72. 21

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 75.

### Vorderseite

1 *(nmu)n(e)y · [1] lyut(ār nāṃ)tsu taryāk w(e pi la)kṣ(aṇäs)y(o) oktuk̲ wampeyntuyo asiṇaṭ̲* **21 a**
*lkālyāṃ putti -*

2 *(śpa)r ṣināṃ kapśiṃño yetu wämpu • kupre ne waṣṭaṣ̲ mā l̲añcäl ṣeṣ̲ śtwar dvipaṇtwā*
*kāk̲m̲artik̲ ṣ[p̲a](t ñe)-*

3 *(mi)ntuyo kaknu cakravartti wäl naṣaṭ̲ ṣeṣ̲ ṇaṣ penu tu penu cami spaktānikāñ na[s](lye)*

4 *(ṣe)[m̲a]ṣ̲ ṣaṃ tāp̲ark̲ waṣṭaṣ lantu k̲alymeyā ysomo puk̲ m̲arkampalntu k̲arso puk̲ sañce[nt ·]*

5 *– – – – · ä · āl[ts]une eṣaṇt̲ puk̲ p̲arkluneytwāśśi āk̲ ypaṇt̲ cami tāp̲ark̲ āṣānikyāp̲ pu –*

6 *– – - – – – – r ymāṃ wäntyo ṣark̲ miyäṣṭar ṭaṃ ṣurmaṣ̲ sāṭ wär kuñcin[2] ṣi ṣalyp[a] kuly · – [3]*

### Rückseite

1 *– – – – – – – [kk ·]naṃ [4] || seyacc oki ṇaṣ̲ cwac[a] lyu ptāñk̲aṭ k̲aṣṣi pāśeyā ⁝ tu nu ṇaṣ* **21 b**
*caṃ p̲a –*

2 *– - – – – – [s]urā ⁝ pkāmār m̲aṇtak̲ ṣalyp[a] sāṭ wär p̲alkār k̲aṣṣiṃ ṣñy aśänyo ⁝ śloko[5] aśäṃ*
*tāke –*

3 *– ko tāśśi oñi cmol ⁝ 1 || weyeṃ nāṃtsu bṛhadyuti kuntistsek̲ p̲altsaṅkāṣ̲ o · e*

4 *– –[6] añumāski oñi cmol kar taṃ ne wkaṇyo kāswoneyo kaknu tāṣ̲ t̲maṣ̲ bṛha(dyu)-*

5 *(ti) kuntistsek̲ śla pācar mācar̲ pracre(ṣ̲) śäṃ sewāsaśśäl̲ ṣyak̲ [7] snum pyāpi sāt wär*
*kuñcin[2] ṣi ṣalyp[a] –*

6 *– - ṣ̲ äntane ne śākyamuni (ñ)ä(ktaśś)i p̲a(ttā)ñk̲aṭ ṣeṣ̲ ṭaṃ ne k̲alk̲ p̲alkāṭ̲ śākyamuni*
*ñäktaśśi*

## No. 22 = T III Š 72. 22

Die linke Seite des Blattes, bis zum Schnürloche, fehlt. Auf der Rückseite steht neben dem Schnürloche von späterer Hand die Zahl 76.

### Vorderseite

1 *– – – – – – – – kuntistse – – – [t]ṣ · (w)s(o)koneyo kakmunt̲ t̲mak cami śāwaṃ kāswo-* **22 a**
*neṃntu ar̲a*

2 *– – – – – – – - (–) tke oki [ṣom ·] [śā]rak̲ śäm̲ ṭaṃ nu m̲aṇt̲ wäknā || ṣeraśi niṣkramāntaṃ[8] ||*
*cindāma(ṇi)*

3 *– – – – – – – (ñe)mi ṣi praṅk̲ ñemintuyo wämpu oki pañitswāṭs̲ ⁝ pyāpyāsyo yetu ñä –*

4 *– – – – – – – - co k̲aṇtuyo wämpunt̲ wsā ṣi ṣṭämm oki ⁝ näkci ñemi ṣi pyāk̲aṣṣ oki klyā[t̲]*

5 *– – – – – – – – (–) wämpu oktuk̲ yetwesyo ⁝ pariweṣ yāmu koṃ ñk̲att oki kaṣ̲ swāñcenāsyo wo*

6 *– – – – – – – – (–) kāruṇik̲ ⁝ 1 || ṭaṃ p̲alkor̲aṣ̲ bṛhadyuti mlamānn oki sukyo añumās(k)i*

---

[1] Ergänze zu *°yo!* [2] Richtig: *kuñcit!* s. ob. 19[b], 6. [3] Ergänze zu *kulypal*, vgl. 19[b], 6; 20[a], 3. [4] Metrum von 4 × 14 Silben. [5] Für *śla+oko?* [6] Vielleicht zu *ote t̲aprem* zu ergänzen. [7] *k̲* ist nachträglich eingefügt. [8] Metrum von 4 × 25 Silben.

Rückseite

**22b** 1 – – – – – – – – – – *kuss as*[1] *n[e] ārkiśoṣyaṃ parno kaśom · nāñ*[ä]*, wra<u>m</u>a<u>m</u> ne<u>ñ</u>c*[ä]*, puk to<u>m</u> tāṣ kapśiṃñ̃ñ ·*

2 · – – – – – – – – *[kc]yāṃ tāpa<u>k</u>yaṃ <u>m</u>aṃt nc ara<u>m</u>pāta<u>n</u>tu*[2] *pu<u>k</u>* || *subhādrenaṃ*[3] || *ptāñktañ neṣiñi prattika*

3 – – – – – – *ki lāṃś*[ä]*, cakravartiñ*[ä] ⁝ *sāmudra lyä<u>m</u> nākeñi*[4] *lāṃś*[ä]*, śāwy asurāñ*[ä]

4 – – – *ùkañ ñemi ṣñi* ⁝ *tār*[5] *pāk para<u>m</u> ñ<u>k</u>a<u>t</u> cindāmaṇintu*[6] *wyār saṅkrāmi dāna –*

5 – – – – – – – – *ll esmāṃ*[7] *sumer (ñ)äkci ṣul ñäkciñi śtwar lāṃś*[ä]*, parijāttra ṣtā<u>m</u> sudhār<u>m</u> vaijayaṃ(t)*

6 *(⁝)* – – – *[c]iṃ skandhe – – – [hi] – – yukañ*[ä]*, klaṅkañ*[ä]*, oṅ<u>k</u>almāñ*[ä] ⁝ *yā<u>m</u> duṣi<u>t</u> o*

## No. 23 = T III Š 72. 23

Die Blattzahl ist nicht erhalten; von einer von späterer Hand neben das Schnürloch auf der Rückseite geschriebenen Zahl ist nur noch eine 70 lesbar.

Vorderseite

**23a** 1 – – *(śu)[d]dh(a)vās ṣ(o)lār*[8] *parnont wra · [ka]pśiṃñaṃ tāṣ yneś*[ä]*, lkāṃtra* ⁝ *2* || *tma<u>ṣ</u> bṛhadyuti l(yu)-*

2 *(tā)r memaṣ tsopatsaṃ wsokoneyo ā(ṣāni)kāṃ śākyamuniṃ ptāñktac kātse kakmura<u>ṣ</u> tsopatsaṃ [g]aura<u>p</u> ynā*[9] –

3 – – *ślāñcālyi śākyamuni (s p)e[ṃ] wawiṃṣura<u>ṣ</u> asi<u>n</u>at lkālyāṃ puttiśpar ṣināṃ kapśañi pra –*

4 – – – *ṣ ptāñäktac yäṣtra* || *maitraṃ*[10] || *k̂pre ne āṣānik āṣāṃ tākiṣ <u>n</u>aṣ wäknu<u>m</u>* ⁝ *parnoṃtsā –*

5 – – – – – *[ñ]i · i – · i* ⁝ *ta<u>r</u>kor <u>k</u>alpimār ṣñi tsar ptāñ<u>k</u>at yrāṣimār* ⁝ *ākāl <u>k</u>aṃṣe śśi ākāl eṣa –*

6 – – – *(⁝ 1* ||*)* – – – – – *kyo śākyamuni ptāñ<u>k</u>at tra<u>ñ</u>k<u>a</u>ṣ ta<u>m</u> ne pyām se <u>p</u>ayrār <u>m</u>antak pattāñäkte k · –*

Rückseite

**23b** 1 – – – – – – – – *·ts· k ptāñäktäṣ ta<u>r</u>kor <u>k</u>alpo śla kācke ptāñäktac kātse <u>k</u>naswmāṃ <u>p</u>alkā[t] –*

2 – – – – *k · [tu]kr(i) [w]l(e)ṣluneyā*[11] *tsre<u>ṣ</u> <u>p</u>aśre<u>ṣ</u> āsre<u>ṣ</u> tukrinuñcä<u>ṣ</u> krośśe<u>ṣ</u> mā yätlye<u>ṣ</u> ptāñä (–)*

3 *– (ka)pśñac*[ä]*, tsinātsi <u>t</u>ma<u>k</u> proṣluneyo ṣkārā musāt <u>ā</u>k<u>a</u>rnunt aśänyo ptāñ<u>k</u>at <u>k</u>aṣyā(p)*

4 *(–) kapśañ̃ñac*[ä]*, lkāmāṃ <u>p</u>alsk[ā]t* || *yarāssinaṃ*[12] || *pu<u>k</u> parnore klyomune lālaṃṣkune –*

5 – – *ptāñkte kapśñaṃ* ⁝ *āsre <u>p</u>aśre tsre (kroś)śe tukri wlesmāṃ ñi tsara<u>n</u> aṃśre nāṃtsu<u>ṣ</u>* ⁝ *ñäkcy opleṃ <u>p</u>alt ṣaṣa-*

6 *(rku) – · ep s · · smālaṃ wsā yokāṃ – · e – – c*[ä] ⁝ *<u>m</u>aṃt nu tsitim tālo <u>n</u>aṣ mā ne tsinā<u>m</u> snā –*

[1] Für *ats*? [2] So, mit *ṃ*! [3] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [4] So wohl richtig zu lesen, obwohl das *n* hier eher wie *t* aussieht. [5] Auch hier könnte *n* für *t* gelesen werden. [6] Hier fehlt ein ⁝. [7] Ergänze ⁝ *1*! (Ende der Strophe). [8] Hier fehlt ein ⁝. [9] Vielleicht zu *ynāñmuncyo* zu ergänzen? [10] Metrum von 4×12 Silben. [11] Vgl. Zeile 5! [12] Metrum von 4×18 Silben.

## No. 24 = T III S 72. 24 [1]

Die Blattzahl ist nicht erhalten. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 78.

### Vorderseite

1 – – [m] kuc[a] yp(a)m maś · · [2] – – – – – – ts(·) ws(o)koneyiṣ ynes[a] yāmluneyā **24 a**
ptāñkaṭ kaṣyāp
2 parnoreyā tsopaṭṣ tampeṣ[] ñ · – – – – (yā)mluneyā śkaṃ tsarnaṃ āsrone krośśune nakṭaṃ
kośe ṣi sa –
3 · o · i wlyepe lālaṃṣke – – (pā)kar tākaṛaṃ ṭam palkoṛaṣ bṛhadyutis kuntistsekāp cakra-
4 (varti)s lānt oki – – – k(ā)cke palskaṃ tamṭaṃ wsokone ṣiṃ wärṣṣalyo lyutār nāṃtsu
ptāñkaṭ ka
5 – – – – – – – – – – – – – ṭaṃ wär puttiśpar ṣināṃ kapśiṃñā śosāṃ ṭmak okaṭ tmāṃ
klyokaśśāsaṣ śā –
6 – – – – – – – – – – – – – – – · är bṛhadyutiṣ kapśañi āpaṭ twattaṃ yatsi osāt || –

### Rückseite

1 – – – – – – – – – – – – – – – – – · tṛa – [n]tṛa ⁝ vājär kāṅkuk śrivās parnont ṣotreyäntu pa – **24 b**
2 – – – – – – – – – (ka)pśnā ymāṃ ⁝ ākāl kātkaṃ puttiśparnac[a] ṣokyo wärṣṣalts ⁝ 1 [3] || tmaṣ
bṛha(dyu)-
3 (ti ś)ākyamu ptā[ñkt·] · ā – – [ṣ · ṃ] yärk yāmuraṣ wärpont āyāto karsont śkaṃ ptāñkaṭ
kaṣṣi –
4 – raṣ poṃtsāṃ kap(ś)i – (ptā)ñkaṭ kaṣyāp kapśiññac[a] kātsā kāklo lyutār memaṣ tampe –
5 tsaṃ puttiśparnac[a] ākā[l] – – – – – [w · ]tañilāntaṃ [4] || caṣ kratṣ spaktānyo caṣ
riñluney[o]
6 – [s ñ]i [ā]kāl knita – – – – (ārkiś)oṣyaṃ ⁝ tākiṃ p̂kis waste tan nek puklā kaṃ
tan ne(k)

## No. 25 = T III S 72. 25 [5]

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

### Vorderseite

1 – – – – – k · cm · – – – – (ptāñ)kaṭ ⁝ pācar ñi tākiṣ śuddhatoṃ ñom wäl māca- **25 a**
2 (r ma)hāmāyā ñomiṃ ya – – (⁝ rāhu)l ñomā se ānand[a] spaktānik śāriputtra
modgaly(ā)-
3 [y]aṃ agrayugi tāki – – ryāṃ wakyo ptāñkaṭ kaṣṣi traṅkaṣ paṣtaṃ [6] paṣtaṃ se t ·

[1] Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente zu dem kleineren Anfangsstück des Blattes gefunden. [2] Oder *ypamm aś(śi)?* Hier muß der Schluß der Strophe sein. [3] Strophe im Metrum von 4×12 Silben. Hinter °*yäntu* Zeile 1 Ende fehlt ein ⁝ [4] Metrum von 4×25 Silben; der Name kommt sonst nicht vor. [5] Nach Herstellung der Photographie ist noch ein kleines, nicht direkt an die beiden vorhandenen Stücke passendes Fragment als zweifellos zugehörig dazugestellt worden. [6] Richtig: *paṣtaṃ!*

4 – – – *[ta]nā ṣarki* – – *(pu)klā wrasaśśi ṣolaṃ śākyamuni ṭaṃ ne wäknā kaknu*[1] *ā(ṣā)-*
5 *(nik\ kalymeyä ysomo puk ma)rkampalą(ntu)*[2] *karso ptāñkaṭ\ maṃt ne tñi ākāl rito ṭaṃ*
*nek ṣakk ats\ [t·]*
6 – – – – – – – – *(ā)r[k]iśo · i – [s · m · ·]ste pākar tāt\ taprem wewñuraṣ\ tmak sāṣ\ t(·)aṃ* – –

Rückseite

**25b** 1 – – – – – – || *daśabalaṃ*[3] || *svāsar pyāpyāñ*[a]*\ eprerąṣ* – –
2 – – – – – – – – *ñäkci ra[p]e k[l]y(o)ṣlyi tāk\ tsāksānt\ ñäkcyāñ*[a]*\ svāñcenāñ*[a]** ⁝
*ñäkci*
3 – – *kly(o)ṣly(i) tāk* – *se* –\ – – *rk[\]* *saṃsār ṣaṣ* ⁝ *yneśiṃ naslaṃ sarkā śkaṃ śākyamuni* –
4 *ptāñktasyo* ⁝ *tkanā* – – – – – *sañ*[a]*\ brhadyutiṣ\ śāp\ casar* ⁝ *knitar cy ākāl* –
5 *[ta]r ci mar klopaṃttyo si* – – – – – – – – *[s]ty ārkiśoṣṣiṣ\ śākyamuni ñom\ ptāñkaṭ* ⁝ *se ni* –
6 – *[a] · äm[\] ypama* – – – – – – – – – – *[ṣ\]* ⁝ *1* || *tmaṣ\ brhadyutis pācar mācar śäṃ se* –

## No. 26 = T III S 91. 6

Rest des Anfangsblattes des Werkes. Die Vorderseite enthielt den Titel, von dem nur die Silbe *po* (oder *ṣo*?) undeutlich zu lesen ist.

Rückseite

**26**

1 – – – – – *[||] kus ne korisyo* ////
2 – – – – *lpāt\ abhiṣek\ marka* ////
3 – – – *puttiśpa* ////
4–6 (nicht erhalten).

## No. 27 = T III S 91. 7

Rest (linke Seite) des Blattes 2; die Blattzahl ist auf dem Rande der Rückseite erhalten.

Vorderseite

**27**

1 (nicht erhalten).
2 – *[· ñ · ṣ\] mem\ yärm\ k ·* ////
3 || *ṭaṃ maṃt ne klyosnäṣtra gā* ////
4 *hurr oki yetwe wampe* ////
5 *s wampe yetwe ṣaṃ* ⁝ *sudarśaṃ ri[y ·]* ////
6 · *ä śy oki vaijayant* ⁝ *1* || ////

Rückseite

1 – *n · [ka]lpāluneyā ma[r]kampa* ////
2 *tont\ tamyo ṣam\ weyār\ dharmarā* ////
3 *śśi oko śarirntu* ⁝ *wo* ////
4 *ṅkaṃ badhe bram\ ñkatt o* ////
5 · *c[mi] ṣam\ 1* || *kupre* ////
6 (nicht erhalten).

[1] Richtig: *kaknu'*. [2] Ergänzt nach 19⁴, 2. [3] Metrum von 8×14 Silben, falls die 1 auf Zeile 6 richtig ist. Da wir sonst stets vierzeilige Strophen haben, handelt es sich wohl um eine Doppelstrophe?

## No. 28 = T III S 92. 1

Rest (linke Seite) eines Blattes, nur 3 Zeilen erhalten. Am Rande der Rückseite ist, undeutlich, eine 10 als Rest der Blattzahl zu lesen.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| 1–3 (nicht erhalten). | 1 *ñareyntwaṃ ⁝ 1 ‖ parskont\ akmalyo śri* //// **28** |
| 4 *– r[a]t tam\ ⁝ karṣtoraṣ* //// | 2 *rsarwāyo*[2] *k̂ucā eṣak ne upādhyā ca* //// |
| 5 *ktuseñcäṃ • ṣaṃ neṣ nākṣāt\ kāṣiññ[ā]*//// | 3 *ñäṣ\ poṣi taṣ\ we* //// |
| 6 *reyaṃ*[1] *⁝ ṣuñkaṣ poryo tsakuaṣtar tsā* //// | 4–6 (nicht erhalten). |

## No. 29 = T III Š 68. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 20. Die Zahl 20 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| 1 *le caṃ\ yāmluneyaśäl tās · āṃ* [3] //// | 1 *rwar yäṣ mätāreṃ puñkaṃ*[7] *palkāc mā-* **29** |
| 2 *draṃ ṣpat kant\ kursarwā kapśiṃño* //// | *tār tā –* //// |
| 3 *mbudvip*[4] *ṣiñi pañ kant* //// | 2 *ñk\ puaṣṣaṃ ⁝ 1 mā ñi cämplunc olyi[k\]* //// |
| 4 *ṣopartāsā wäl\ timiti* //// | 3 *pïintu k̂upänti*[8] *pyāmtsāc*[a]*\ ā* //// |
| 5 *ntu cami ṣuñkac*[a]*\ yulā ywatsï*[5] *o* //// | 4 *ṣtra ⁝ wlalunc ṣiṃ ṣuñkaṃ* //// |
| 6 *[nn]*[6]*enaṃ ‖ palkāc*[a]*\ palkāc kraṃś*[ä]*\ tseṃ c* //// | 5 *ñäktaśśi ptāñkat\ ārkiśoṣyaṃ k · ////* |
| | 6 *ntanc*[9] *ne jambudvip\ taṃ ne yā āñcā* //// |

## No. 30 = T III Š 64. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 22.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| 1 *[vi]pul ṣulaṣ lyutār\ tpar top · ////* | 1 *[sa]m\ näṣ\ lāksā lmoñcäṣ\ śrāva* //// **30** |
| 2 *k̂uyal śkaṃ colac*[a]** [10] *ñäss aru k̂uya* [11] //// | 2 *upādhyā (t)oṣas prattika ñareỵ[· · aṃ]* //// |
| 3 *cmol\ ñom\ ⁝ dharmavṛddhi* //// | 3 *ṣ\ k̂uli kṛaṃts(o) tatrañku* //// |
| 4 *ṣant\ wärpāte ⁝ 3 k̂uyal* //// | 4 *r ṣulaṣ täpark\ klawaṃtra* //// |
| 5 *ṣim\ kus ne naṣ\ apparmāt\ [y ·]* //// | 5 *mant\ sāñkik\ ṣtāma ṣināṣ [ka]* //// |
| 6 *r ṣi pyāpy ok[i] ptāñäktañ*[a]*\ māski* //// | 6 *[sa]ṣ\ śwāl ṣi top\ täpark* //// |

[1] Wohl zu *ñareyaṃ* zu ergänzen. [2] Ergänze zu *kursarwāyo*. [3] = *täskmāṃ*? [4] = *jambudvip*! [5] Korrigiert aus: *ywitsï*. [6] Oder *tt*? Name eines Metrums. [7] Jedenfalls Schreibfehler für *ṣu*°, vgl. Zeile 4. [8] Verschrieben für *k̂uṣānti*? [9] Ergänze zu *äntane*. [10] Für richtiges *cmolac*[a]**? [11] Ergänze zu *k̂uyal*.

## No. 31 = T III S 69. 27

Rest (linke Seite) des Blattes 27. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite findet sich die Zahl 26.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **31** | 1 *tsalp̣ mātār sāmudraṃ tāk̤ kā* //// | 1 *ne ‡ tsalpāc[ä] klopaṣ̣ k̤alpācä* //// |
| | 2 *vastyaṃ*[1] *śriṣṭhi ‡ śri vṛddhi tāk̤* //// | 2 *tsaṃ mrosklunc yomṛa śāwaṃ kā* //// |
| | 3 *yo maṛ cmolac kāckac[ä]* //// | 3 *mroskasmāṃ tsalpasmāṃ* //// |
| | 4 *ysār ṣiṇaṣ ‡ ci yäl* //// | 4 *maṃ pyākaṣṣ oki koc ta* //// |
| | 5 *c[ä] ymāṃ cmolwaṃ ‡ 2 pyāpy oky udu* //// | 5 *ṛaṣ̣ tṛaṅkaṣ̣ ‖ pañcaga[t]i*[2] //// |
| | 6 *ṣ̣ picäṣ̣ sne waṣṭ purāc[ä]* //// | 6 *‡ kuc ne ysār wackwā kapśiññä(ṣ̣)* //// |

## No. 32 = T III Š 94. 9

Rest (linke Seite) des Blattes 32. Die Zahl 32 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **32** | 1 *ñä paraṃ – [l · nt]* ‖ *alpa* //// | 1 *rk yaṣ̣ caṃ śkaṃ pñi puk saṃsār ṣi* //// |
| | 2 *lwā kāko ṣc[ṣ̣] (ptā)ñkat ka* //// | 2 *ne taniṣ kalymeyaṃ – – rsnā* //// |
| | 3 *lypantu āsuk k̤atk[o]ṛa* //// | 3 *ṣ̣ kumāralāṭeṃ* //// |
| | 4 *śkaṃ ptāñkat kaṣṣi pāl · [ta]ṃ* //// | 4 *ākluṣ piṭak̤ sudha*[3] //// |
| | 5 *ṛaṣ̣ ksaluneyaṃ (k̤al)k̤ ku* //// | 5 *ṣṣ oki ‡ vaibhāṣi – n · sā* //// |
| | 6 *tluneyo ptāñkat kaṣṣ(i) op[y]ā* //// | 6 *smac · i – –* ‖ *naṣ nu c[e]* //// |

## No. 33 = T III S 92. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 33 (diese Zahl steht auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite).

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **33** | 1 (nicht erhalten). | 1 *tik̤ ‡ saṃ lo kenak lo nerv(ā)* //// |
| | 2 *ñkāṣ̣*[4] *otc taprem koṃ parno* //// | 2 *ñ[ä] campāk̤ pyāpyā ṣi ṣoṃ* //// |
| | 3 *ṃ ṣñi āymaśäl saṃ[ṃ]* //// | 3 *pñi ksaluneyac[ä] ya* //// |
| | 4 *māṛ ceṣaṃ naṣ̣ ptāñkat ka* //// | 4 *ñ[ä](ṃ) tṛaṅkiñc[ä] pattāñä* //// |
| | 5 *ne wätkāseñc[ä] tmaṣ̣ bahu* //// | 5 *p̂kāk [ka]rsnāṣ̣ tṛaṅkaṣ̣ kupre* //// |
| | 6 ‖ *apratitulyenaṃ*[5] ‖ *puk sa* //// | 6 – – – – – *tamyo ptāñkte* //// |

[1] Wohl zu *śrāvastyaṃ* zu ergänzen. [2] *pañcagatinaṃ*, Name eines Metrums. [3] Oder *sutā(r)* — skt. *sūtra*. [4] Wohl zu *paltsaṅkāṣ* zu ergänzen. [5] Metrum von 4×25 Silben.

## No. 34 = T III Š 92. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 34.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 (nicht erhalten). | 1 *ṣome sne yärm̲ ◦ om̲aske[n · ] ////* | **34** |
| 2 *– [p]ñ(i)ntväṣ̲* [1] *l[yu] ////* | 2 *k̲ ◦ k͡upāraṃ ñarcynwäṣ̲* [3] *l̲cä(r) ś · ////* | |
| 3 *tṛaṃ ⁝ ymāṛa̲k nu o ////* | 3 *ālyäkyāṃ praṣṭaṃ p[t]ā ////* | |
| 4 *śśi āk̲ ◦ ypant̲ ◦ o ////* | 4 *rtik̲ ◦ prasenaji ////* | |
| 5 *kraṃśᵃ ◦ wrasañᵃ ◦ ṣñy āym̲a ////* | 5 *[ṣ ·]c [m]et̲aṣ̲ ◦ ālyä ////* | |
| 6 *tār* [2] *nāṃtsuṣ̲ ◦ yiñcᵃ ◦ n · ////* | 6 (nicht erhalten). | |

## No. 35 = T III Š 92. 4

Rest (linke Seite) des Blattes 35 (diese Zahl steht auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite).

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 *– kāliṣ̲ ◦ ak̲alyme nāṃ[ts ·] ////* | 1 *ṣṭakaṃ yeṣ̲ ◦ tm̲ak tām ñäkcyāṃ ////* | **35** |
| 2 *ptāñk̲aṭ k̲aṣṣiṃ taṃ ne pālant̲ ◦ ////* | 2 *sañce ṭṛaṅk̲aṣ̲ ◦ ‖ viśi[kk]o* [6] *////* | |
| 3 *r ṣi rake nu klyoṣlune ṣi ñc ////* | 3 *vaiśravaṃ kakmu tāṣ̲ ◦ ////* | |
| 4 *niṃtwiṣ̲ ◦* [4] *praṅk nāṃtsu naṣt̲ ◦ ////* | 4 *ḍhirāṣṭre kakmu tā ////* | |
| 5 *klyoṣlune kāswo yac* [5] *ñāṣ̲ ◦ ////* | 5 *ṣ saṅk̲ ◦ lkātsi ⁝ 1 kupre n · ////* | |
| 6 *puk̲ ◦ klop̲aṃtwäṣ̲ ◦ tñāṣāni[k̲ ◦ ] ////* | 6 *– ruṭeṃ* [7] *klaṅk̲ ◦ yeṭuṛa ////* | |

## No. 36 = T III Š 92. 5

Rest (linke Seite) des Blattes 36. Die Zahl 36 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Vorderseite!

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 *k̲ ◦ ⁝ kayurṣeṃ klaṅk̲ ◦ yetu ////* | 1 *ṭṛa ypicᵃ ◦ tkanā ⁝ t̲am nek ne ////* | **36** |
| 2 *t nu ñäkci wäl̲ ◦ wlāñk̲a[t̲ ◦ ] ////* | 2 *tsunt̲ ◦ winäsam cu mrā ////* | |
| 3 *pat nu kyal̲ n̲aṣ mā sa ////* | 3 *ṣ ṣaṣ yulā ptāñäkta ////* | |
| 4 *ptāñk̲aṭ k̲aṣṣi ca ////* | 4 *ṣ ṣaṣ ◦ p̲arsko saṃsāṛa ////* | |
| 5 *k̲ ◦ ṣkārā lālotku ptā ////* | 5 *s waśeṃ epreraṃ swāri ci ////* | |
| 6 *smāṃ penu lukśanunt̲ ◦ c[o] ////* | 6 *yum̲ ◦ kāruṇik̲ ◦ ⁝ k͡upre ne ////* | |

[1] Sic! [2] Wohl zu *lyutār* zu ergänzen. [3] Für richtiges °*yntwäṣ*. [4] Wohl zu *ñemi*° zu ergänzen. [5] Liegt hier ein Schreibfehler für *käswoneyac* vor? [6] Ergänze zu *višikkonaṃ*, Name eines Metrums. [7] Vielleicht *karuṭeṃ* = skt. *garuḍa*?

## No. 37 = T III S 92. 6

Rest (linke Seite) des Blattes 38.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **37** | 1 *ñomā ñäktaśśi ṗattāñkaṭ‸ ////* | 1 *l mā uaṣ kupre ne kapśiṃño s· ////* |
| | 2 *kṛki wäl‸ kurṣar tsopatsaṃ /.//* | 2 *mār‸ tmaṣ nunak ṗalskāt‸ ku ////* |
| | 3 *r tmaṣ‸ ālak saṃ pārlā ////* | 3 *raṃ laṅñim‸ kos ne ////* |
| | 4 *uaṣ‸ lu oki ⁝ cmo /.//* | 4 *ṣ‸ ślak‸ śkaṃ ‖ meña [1] ////* |
| | 5 *skam mantām‸ ⁝ wrasañ[a]‸ pñi ////* | 5 *tṛa ⁝ kāsu ñom‸ klyu ṣa ////* |
| | 6 *skamat‸ omaskeuaṃ rit[w·] ////* | 6 *ntṛa kutsmātāñ[a]‸ uamse[ñc[a]‸] ////* |

## No. 38 = T III Š 92. 7

Rest (linke Seite) des Blattes 39.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **38** | 1 *yac[a]‸ ⁝ 1 ‖ tmaṣ‸ ṣam‸ pāl· ////* | 1 *ṣ‸ motrālur yeṣaṃ klaṃ klyoṣa ////* |
| | 2 *ykonā ṣam‸ śoškoṣā śwāl‸ ////* | 2 *īmeyo ptāñkaṭ kaṣṣiṃ o ////* |
| | 3 *laṭ‸ poñcäṃ ṗaltsakyo ////* | 3 *nyo cami ptāñäktaṃ tso ////* |
| | 4 *ṭaṃśäṃ taṃ ne tiryā ṣam‸ ////* | 4 *ñi cami wewñunṭ‸ na ////* |
| | 5 *nmiṃ [2] ypāṭ‸ ṣakk atsek nu wcaṃ ////* | 5 *ṣ‸ tsalpar ṭāpātriś ñäkci ////* |
| | 6 *ṭ‸ ‖ tmaṣ‸ ñarepālik‸ ā ////* | 6 *śoṣyaṃ kātklune kospreṃ [k·] ////* |

## No. 39 = T III S 92. 8

Rest (linke Seite) des Blattes 42.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **39** | 1 *yāmlune ṣrum‸ ⁝ 3 omas[k]c ////* | 1 *kāswoneyo opyāc[a]‸ klā ////* |
| | 2 *raṣ‸ camak yok‸ ālu k͡a[lc] ////* | 2 *l‸ lkām‸ kus ne ṭam ne wkā(nyo) ////* |
| | 3 *tāṣ‸ oko clune ////* | 3 *swoneyo [3] opyāc klālu ////* |
| | 4 *ne toṣ ṗañ ṣurmant‸ pu ////* | 4 *sne lyutār‸ ktsetṣ‸ ////* |
| | 5 *nākyo ⁝ ke ne nu tāṣ‸ o ////* | 5 ‖ *mā ṭapreṃ saṃ ālak wram‸ ////* |
| | 6 *kk atṣ‸ klopaṃ yäṣ‸ ⁝ 1 ‖ ////* | 6 *imeyo kus ne wrasom‸ ////* |

[1] Name eines Metrums, wohl *meñameññaṃ*. [2] Ergänze zu *onmiṃ*. [3] Ergänze zu *kaswoneyo*.

## No. 40 = T III Š 63. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 44.

**Vorderseite**

1 – – *ṗ· nkaṃṣā[n··]* ////
2 *[k·]c pokenyo ṣ·ā* ////
3 *ṛaṃ kākmart̰ ḷkā* ////
4 *tṛā tñi taṣ yāmaḷ* ////
5 *sne tu[ñk̰]·o* ////
6 (nicht erhalten).

**Rückseite**

1 (nicht erhalten). **40**
2 *naṣ nu wa* ////
3 *ṣpā tmāṃ*[1] *pretāñ mā* ////
4 *m̰ kaklyuṣuṛā(ṣ̰)* ////
5 – *ekṛā āsmiṃ* ////
6 – – *ṣakk aṭṣ̰* ////

---

## No. 41 = T III Š 92. 9

Rest (linke Seite) des Blattes 45.

**Vorderseite**

1 *[t]ṗar śāwe ❢ kārāśänw oki ṣa* ////
2 *k puk sasyuṣ̰ āsaṣ gañk̰* ////
3 *śkaṃ naṣ̰ tmaṣ̰ gāñk̰*[2] ////
4 *ṣ̰ ṣoma kalyme ṣṭmoṣ̰* ////
5 – *motrā āṣāñik̰ tsatsku –̰* ////
6 – *c ne wär yoktsi mā kalpoṣ̰* ////

**Rückseite**

1 – || *mar̰ ñom̰ kalywāṭṣ̰ prc* //// **41**
2 *ll āyiṭ̰ ❢ śāwe pretā[ñ*[a]*̰]* ////
3 *ñuk tām̰ snc waste ❢ 1* ////
4 *mosaṃ waṣ̰ puk rinä* ////
5 *cesmi mosaṃ māṣāṃ wasa* ////
6 *kucyo ne cem̰ pretāñ [t]e* ////

---

## No. 42 = T III Š 92. 10

Rest (linke Seite) des Blattes 46.

**Vorderseite**

1 *[ṣ̰] klopanṭ̰ wärpnāntṛa ñäktc* ////
2 *māntaṃ*[3] || *kropanṭ̰ niṣpaḷa* ////
3 *näsäśśi cḷ̰ essi* ////
4 *täṣ[̰] ❢ mā cem̰ cḷ̰* ////
5 *tṛañkaṣ̰ kuprc ne ñäktc* ////
6 *[w]y· tär mā maccāk̰ ell e* ////

**Rückseite**

1 *ramiṭantu*[4] *käkropunṭ̰* //// **42**
2 *ñäṣ̰ ysāṛaṃ cḷ̰ wsā* ////
3 *tñy āriñc*[a]*̰ ñäktcññā* ////
4 *śśi cḷ wär kyal tu* ////
5 *tāñ*[a]*̰ näkñlye nāṃtsuṣ̰* ////
6 *padāṭ kartkāḷaṣ̰ puk wra* ////

---

[1] Für *ṣpat tmāṃ*. [2] Sic! [3] Wohl Name eines Metrums. [4] Ergänze zu *pāram°*.

## No. 43 = T III Š 64. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 121. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite ist noch die, von anderer Hand geschriebene, Zahl 110 zu erkennen.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **43** | 1 *– – s ñ · tām wumār̲ pñi* //// | 1 *wmār tā[pa]rk̲ ṃattak*[1] *ritāmār̲ tṃa –* //// |
| | 2 *ñi bhūtāñ bodhisatvānac*[a] //// | 2 *skmāṃ wākmatsa̲ṃ tampewātsa̲ṃ tsra* //// |
| | 3 *twasyo bhūtāsyo – ts̲·[a]ṃ* //// | 3 *skeṃ ṣiṃ wāk̲a̲m̲ yne* //// |
| | 4 *pre spaltsasyo śāwes̲* //// | 4 *ṣ̲ cwaṅkeyā śkaṃ – ś ·* //// |
| | 5 *ñ penu ritāmāṃ tām̲* *cindāmaṇi* //// | 5 *cakravār ṣulis mrācaṃ kārp̲* //// |
| | 6 *r ñem(i)ntu ṭṃaṣ mar śkaṃ tām̲ wmārr[o]* //// | 6 *– – – ārwar śäm̲ ṭṃaṣ sāmu* //// |

## No. 44 = T III Š 92. 11

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **44** | 1 *ñcäśśi pretāśśi wärtsuko* //// | 1 *ki ptāñk̲a̲ṭ k̲a̲ṣṣinac kak[mu]* //// |
| | 2 *yāmiṭa̲r kus ne śtwar mahā* //// | 2 *ṣṭmos̲* *ākarnunt* *aś[ä]* //// |
| | 3 *rcetsune k̲a̲lpiṭa̲r mā* //// | 3 *was̲[]* *āṣānik̲* *ṣ̲pa* //// |
| | 4 *– āsluneyā praski* //// | 4 *nwā ṣulañ̃ oki śā* //// |
| | 5 *k nak̲a̲ṭ* \|\| *ṭṃaṣ̲* *cem̲* //// | 5 *[k] ṣaptuk ṣomeśśi puklā* //// |
| | 6 *nṭ* *āsunṭ* *lewaṃ kapśi* //// | 6 *c kātse k̲a̲lkāṃa̲s̲* *ṭṃa[k̲]* //// |

## No. 45 = T III Š 69. 28

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **45** | 1 *– el̲* *essi ārtaṃtra* //// | 1 *ñk̲a̲ṭ k̲a̲ṣṣi klanoṃtsāṃ ciñcä* //// |
| | 2 *· w · r pr(e)tāśśi śäl̲* *āñcā[l·]* //// | 2 *s tāp̲a̲rk̲* *gaṅk̲*[5] *āp̲a̲s wär ślak̲* *śkaṃ* //// |
| | 3 *kāruṇik̲* ⁝ *ptāñk̲a* //// | 3 *ṣ̲* *ṭa̲myo a̲s̲a̲s wär mo* //// |
| | 4 *lpimtra*[2] ⁝ *kātsac wä* //// | 4 *sne kri mä śkaṃ tāp̲a̲rk̲* //// |
| | 5 *modin*[3] *yāmunt*[4] *pāṭa̲ryo wra[ṣ·]ā* //// | 5 *– ṣ nākāñ*[a] *sāmudrac*[a] *[y·]* //// |
| | 6 *puk̲* *pretāśśi lkālā ā* //// | 6 *– · t(\)* *ṭa̲m nu ṃa̲nt* *wäknā* \|\| //// |

[1] Sol Wohl für *ṃantak*. [2] Wahrscheinlich zu *k̲a̲lpimtra* zu ergänzen. [3] Ergänze zu *anumodin*?
[4] *nṭ* ist von späterer Hand eingefügt. [5] *gaṅk̲* ist von späterer Hand eingefügt.

## No. 46 = T III Š 91. 8

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten, doch ist neben dem Schnürloche auf der Rückseite (?) nicht sehr deutlich die Zahl 53 zu erkennen.

**Vorderseite**

1 *tāñ$^{a}$ wṛaṃtuyo sasyuṛa* ////
2 *yo ptāñkaṭ kaṣṣinac kakm(u)* ////
3 *weñāṛ ortuneyo* ////
4 *ṭkaṭ[1] kaṣṣi ṭraṅkaṣ ce* ////
5 *saṃ s‿kuntu wärporaṣ ā* ////
6 *taryāk ṣpaṭ pi bodha* ////

**Rückseite**

1 *ṛ ānand kospreṃ kā[su]* //// **46**
2 *ṣ[i]yak śämlune kospreṃ* ////
3 *naṃ || pretāñ$^{a}$ tā* ////
4 *ktsi ⁝ wikām yoke* ////
5 *tāṣaṣ ⁝ ñäktas napeṃ* ////
6 *puk ptāñäktañ$^{a}$ ⁝ 1 || ////

## No. 47 = T III Š 95. 3

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

**Vorderseite?**

1 *naṣ mā – – k[ ] p‿ukaṃ [n·]* ////
2 *kaṇṭ mahākalpa* ////
3 *tasthānaṃ[2] klyaṃṭṛa • wc* ////
4 *– keñc$^{ä}$ pañcäṃ ga* ////
5 *– – [kk a]ṭs klyaṃṭṛa • laks* ////
6 *– – – nakk aṭs klyaṃṭ[ṛa]* ////

**Rückseite?**

1 *– – – ptāñkaṭ kaṣṣiṃ o* //// **47**
2 *– –ntaṃ yāmluneyo s··* ////
3 *(ci)ñcraṃ wramnaśśäl* ////
4 *lpal puk tri āpāy·aṃ* ////
5 *[l] klopaṣ ⁝ ṭaṃyo* ////
6 *wka(nyo ptā)ñkaṭ ka(ṣṣ)i* ////

## No. 48 = T III Š 67. 4

Rest der linken Seite eines Blattes; der Anfang fehlt. Beim Schnürloche auf der Rückseite (?) ist der Rest einer Zahl zu sehen.

**Vorderseite**

1 *– – – – · k · tsāyäc$^{ä}$ ⁝ mā ā – n · [ś$^{ä}$ ] ptāñkt ·* ////
2 *– – – – kip w[r]asoṃ oṃask · ś · kuc wramaṃ* ////
3 *– – – p tsopatsaṃ yärk ynāñmune •* ////
4 *– – – || devadattenaṃ[3] || mā te* ////
5 *– – – – śkā ṣas cu ṗalk ṣāṣmeñcāṃ pra* ////
6 *– – – – – – purpār tāpark e* ////

**Rückseite**

1 *– – – – – · ku [ṣa]ṭ akmalyo* //// **48**
2 *– – – – [k]mu uday ṣulis mrācaṃ kā* ////
3 *– – – – · p · c [y]āmuraṣ s ·* ////
4 *– – – [yā]ris yokmis śal · i ṭ[o]ṛaṣ* ////
5 *– – – – wäknā rājagriyaṃ añumāski* ////
6 *– – – – [n · nt] oki waṣtu tākar rāja-[grī]* ////

[1] Sic!
[2] Ergänze zu *gaṇitasthānaṃ*; vgl. 18[a].
[3] Name eines Metrums.

## No. 49 = T III S 68. 1

Rest aus der Mitte eines Blattes, linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

**49 a**

1 //// *r · nāṃtyo wrasaśś(i) – [· sā] krorñe ṣoṃ cmol [ṣ]y aṭs śāwe mok · ////*
2 //// *yo ṣoṃ cmol ṣy aṭs ākāl kaṃseñc[h] ‡ snc yärṃ kalpsaṃ klopa ////*
3 //'/ *r pñy cluneyo ‡ pñi ṣi wäl caṃ wyāraṃ lmo ṭaṃyo wyār · i ////*
4 //// *n · · kanaṣke ñomā wäl ṣeṣ ptāñäkte markampalaṃ śā ////*
5 /// *[p]uṣyamitres lānt kat[1] yāmunt wyāras saṅgrā ////*
6 //// *(ma)[rka]mpal ṣinā[p] lā[nt] we ////*

Rückseite?

**49 b**

1 //// *wyā[r ṭa]myo dharma[rāji]k trantra ////*
2 /// *[tsaṃ] paraṃ ‡ kant kursarwā lok tkanaṣ ṭa ///*
3 /// *l l(o)k[i]t proneyo wākaṣtra ‡ truṅkaṃ partar śarirntu ṭaṃyo· ṭa ////*
4 /// *markampal ṣināp śpeśuy lānt yāmunt wyār puk wyā(r) [sa] ///*
5 /// *ṭaṃ nek caṃ markampal ṣināp kanaṣkes lānt yāmunt wyār puk ////*
6 /// || *kupre pat nu – – [ša]rirumaṣ wyāri neñc[a] puk ceṃ dharma ////*

---

## No. 50 = T III Š 92. 12

Rest aus der Mitte eines Blattes; linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

**50**

1 //// *śla slāñkiñlune omlaṃ ākrunt swāsa ////*
2 /// *kassi oki kātse yeṣ tmaṣ śla ////*
3 //// *laṃ petaṃ[2] ywārckā lap toraṣ tra-ṅkaṣ ///*
4 /// *· s · yaśśäl sam kāpñunc mā naṣ wrasa ///*
5 /// *ne kākropunt se ‡ māk cmolantwaṃ ā ///*
6 //// *[· kā]lyo sa – – – m[a] klā tñi tṣaṃ lya ///*

Rückseite?

1 //// *kalkālu – – [wa]śeṃ klyosnaṣtar ////*
2 /// *ñn oki lālotkunt puk taṣ ptāñka ///*
3 //// *maccāk ynes[a] ptāñkat kaṣṣiṃ palkā ///*
4 /// *· māṃ āntiṣpur ṣināṣ k͡lewāsyo w[i][3] ////*
5 /// *n[i]kāṃ maudgalyāyanaṃ ‡ māk cmol-wā ///*
6 /// *(mau)dgalyāyannaṃ cmaul[4] ṣi tuṅk ṣatkāṃ ‡*

---

[1] Oder *kan*? cf. 9[b] 4. [2] Vielleicht für *penaṃ*? [3] Oder *w[o]*? [4] Wohl nur Schreibfehler für *cmol*.

## No. 51 = T III Š 69. 29

Rest aus der Mitte eines Blattes, linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

**51a**

1 //// *sn(e) kaś lotksā yśalmas ṣu[m·]* – [1] *klopant¸* ////
2 //// *prār ṉatskatse yiñc[a]¸ • oñi pātrukaṃ śweñc[a]¸* ////
3 //// *l·ne āñcäm kursaṃntṛa • puk ṣaṃ¸ yśalmsaṃ wā* ////
4 ////·*sp·kant¸* [2] *tsitāluneyntu tṛa* ////
5 //// *tn·mṛgamāntṛak¸* [3] *ñomā wärtiṃ lu* ////
6 //// *senik św empele sne kāruṃ ⁝ a[ṛa]* ////

Rückseite?

**51b**

1 //// *sumnātar¸ ⁝ 1 || puk¸ lwākā kā* ////
2 //// *m[ā] krośśāṃ ⁝ mā omalyāṃ wlye[p]yāṃ [ṣ]uṅka* ////
3 //// *(lyu)tār memaṣ¸ s̆kaṣiñtar lyutār me(maṣ¸)* ////
4 //// *(k)umnäṣ prākar klisnāṣ¸ • tmaṣ ṣam mṛ[gam·]* ////
5 ////·*pr·kospreṃ ne skāṣaṃ • tapreṃ tapreuak ṣam śiśä* ////
6 //// *klom lutkaṣṣaṃ ⁝ tmaṣ krāṃ penu ṣak[n]āmāṃ lo ā* ////

## No. 52 = T III Š 91. 9

Rest eines Blattes, vom rechten Ende.

Vorderseite?

1 //// ⁝ *1 || knānmāṃ pe – – m¸[|] wram¸ sāmudtar ṣi*
2 //// *ntu || ṣeraśi niṣkramāntaṃ* [4] *¸| āptā spa*
3 //// *ṛasyo yoṣmoṣnunt¸ ⁝ ṣokyo empeleṣ ta*
4 //// *[s·] klā tñi wmā(ṛ¸) śāwaṃ skeyasyo puk bhūtā*
5 //// *śpālmeṃ krant¸ āṣtraṃ ārtantsā psāmār pkāmā*
6 //// *ṣtaṃ tāṣ yasa – – nācar¸ ṉaṣ parmā tām¸ •*

Rückseite?

**52**

1 //// *mewlune se* [5] *– ··· une ṣulis tsaṅkraśśäl tā*
2 //// *s prattika ptāñkt[a]saśśäl mā ṣyaktsumant¸ plya*
3 //// *ṅkatsi karya – – śārak taṅki sāsmuṛa-¸*
4 //// *kāccapeṃ n[a]ṣt¸ kākmuṛaṣ¸ ṣōm peyo*
5 //// *rpuraṣ¸ mahāsāmudraṣ poñcäṃ wär mu*
6 //// *cämplune mā knā – – ṣ¸ sne yām̆ne o*

[1] Vielleicht *ṣurmaṣ¸*? [2] Vielleicht *tspokant¸*? [3] Oder *tt* für *nt* zu lesen? [4] Metrum von 4 × 25 Silben. [5] Oder *s(.)e*?

## No. 53 = T III Š 101. 16

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

**Vorderseite?**

**53** 1 //// *pāk̲antu śarirntu* ////
2 //// *[kr]opunt̲ś śāwaṃ* ////
3–6 (nicht erhalten).

**Rückseite?**

1–4 (nicht erhalten).
5 //// *gāndhār [ṣ]inäśśś(i)* ////
6 //// *ṣṣi puk̲ś m̲arkampal̲aṃ* ////

---

## No. 54 = T III S 92. 13

Linke Hälfte des Blattes 2[2]8. Die Zugehörigkeit zu dieser Handschrift ist zweifelhaft. Obwohl der Schriftduktus dafür spricht, stimmen die Höhe des Blattes und die Zeilenanordnung nicht ganz mit den übrigen Stücken überein.

**Vorderseite**

**54a** 1 *wcaṃ cmol[e] – · nu • t̲m̲aṣṣ aci kalpasyo tmiṣ̲ś oko wärpn[ā]* ////
2 *ṣināñ talkeyäntu • mā*[1] *konac porac p̲alkāṣluneyäṣ[ṣ a]* ////
3 *ār̲m̲antu mā penu śaṅkh̲ś gorocan̲aṣṣ aci m ·* ////
4 *oko eseñc*$^{a}$*̲ś ko e[s]eñc*$^{a}$*̲ś kos ne ptāñk̲aṭ k̲aṣṣi* ////
5 *pñi ymār ciñcär tsopaṭs̲aṃ oko eṣ̲ś || kutsmātaṃ*[2] *|| puk ta[l · e]* ////
6 *māk puklā – kākropunt̲ś ⁝ ṣi ptāñk̲aṭ k̲aṣṣiṃ winäṣlne [ṣ]iṃ* ////

**Rückseite**

**54b** 1 *nseñc*$^{a}$*̲ś ⁝ 1 (||) ptāñk̲aṭ k̲aṣṣiṃ winäṣlune ṣi pñi wrasaśśi ñä* ////
2 *yätlune (eṃ)ṭs̲aṣṭar̲ś puk̲ś bhutäṣ̲ś āmänuṣäs lyutär na[slu]* ////
3 *k̲ś om̲askenäs yäml[u]neyntu ār̲aṣ nuṭaṣ̲ś puk̲ś* ////
4 *tswäṭṣ m̲askatr̲a sne ālak̲ś wk̲aṃ ṣakk atsek̲ś kr̲a* ////
5 *ṅkyo nervāṃ y[e]ṣ̲ś || ṭaṃyo sucitte pākṣiñ gāndhār̲ś yp(e)yaṃ [wra]* ////
6 *k[l]yu k[aṃ] · e · i [ś]pälu[nt̲ś] yätlune ke pat nu krī eṃtsässi ⁝ p ·* ////

---

[1] Unter *mā* (über dem Schnürloche) steht von anderer Hand, in undeutlicher Schrift gekritzelt: *ṣaṣ̲ś kisāsal̲ś postak̲ś porocitoṃ ālläk̲asimac̲ś mā pral̲ś* 8.

[2] Metrum von 4 × 12 Silben.

## No. 55—88.

Diese Fragmente entstammen wieder einer Handschrift; sie sind gleichfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden worden.

Die ursprünglichen Maße des Ms., die sich durch Zusammenstellung mehrerer Fragmente ergeben, da ein vollständiges Blatt nicht erhalten ist, waren: 13 × 49 cm; das Schnürloch befindet sich ca. 12 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara. Siehe dazu die Tafeln 13—26.

Dieses Werk ist dem vorigen gleichartig, wir müssen es ebenfalls der Avadāna-Literatur zuschreiben. Ein Titel ist auch hier nicht erhalten.

No. 55—61 lagen beim Auffinden aufeinander und sind in dieser Lage gleichmäßig in der Mitte durchgerissene Blätter; trotzdem aber können sie nicht in der ursprünglichen Reihenfolge liegen, da sie inhaltlich nicht zusammengehören.

Mit Bezug auf den Inhalt können wir zur Zeit folgendes über die Fragmente sagen:

In No. 59 haben wir den Rest einer mit dem Texte der Jātakamālā ziemlich genau übereinstimmenden Übersetzung des Unmādayantī-Jātaka, wozu auch noch das kleine Fragment No. 85 gehört.

In den Fragmenten 57 und 63 besitzen wir Reste der Geschichte von „Rupyāvate“, die ähnlich auch im Rūp(y)āvatyavadāna, Divyāvadāna XXXII (p. 469 ff.) erzählt wird.

No. 58, 66, 67, 75, 77—80 und 88 gehören zur Ṣaḍdanta-Geschichte, die dem bekannten Pāli-Jātaka entspricht. Unsere Erzählung scheint jedoch viel weitläufiger angelegt und kunstvoller ausgeführt zu sein, so steht nichts von der hier ausführlich erzählten Gattenwahl der Bhādrā (oder Subhādrā) im Pāli-Texte[1]. Diese erweiterte Fassung lag auch der uigurischen Übersetzung zugrunde, deren Reste F. W. K. Müller, Uigurica II (Abhandlungen der K. Preuß. Akad. d. Wiss., Berlin 1911) pag. 20 ff. veröffentlicht hat. Zu dem uigurischen Fragment vergleiche besonders unsere No. 66 und 58.

Einer Erzählung gehören jedenfalls auch die No. 56, 64, 65, 71, 74, 81 und 83 an. Sie handeln von einem Prinzen, der von seinem Vater, dem Könige Brahmadatta, den Cāṇḍālas überantwortet wird. — Der König Brahmadatta kommt auch in den Fragmenten 61, 68 und 72 vor.

Ferner finden wir auf No. 73 und 84 einen Prinzen namens Mukaphalku. Dieser Name erinnert an das Mūgapakkha-Jātaka (No. 538 der Pāli-Jātakas), doch sind unsere Reste zu gering, um Näheres darüber zu sagen.

Die noch übrigen Stücke No. 55, 60, 62, 69, 70, 76, 82, 86 und 87 bieten inhaltlich zu wenig Anhaltspunkte, um sie einer bestimmten Geschichte zuzuweisen.

---

[1] Auch die vergleichende Studie „Le Chaddanta-Jātaka“ von Feer, Journal Asiatique, 1895, I pag. 31 erwähnt keine der unseren entsprechende Rezension.

## No. 55 = T III S 85. 1

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 13.

Vorderseite?

**55 a**

1 //// *kac$^{a}$ lkānt knānmune • āñc esni ne tan ne wkanyo eṅkal wi[ka]*
2 //// *[· m ·]nnaṃ* [1] || *sne wāsklune aśnumant paḷskes wañi kāswe naṃ a*
3 //// *k pes to naṃ kuśt lu ⁝ tsru yärm smimāṃ kus ne cem tuṅkassu*
4 //// *kamañ tāpark lyutār pāk śorki arseñc$^{a}$ ⁝ 1 || yreki [ś]la tu-* [2]
5 //// *(tā)park k$_{u}$pāraṃ lotañ pātrukaṃ praski arseñc$^{a}$ ⁝ yetuṣ tsāro[t]*
6 //// *[tā]park eñcare arseñc$^{a}$ paḷskeṣ ⁝ tsitoṣ tu*

Rückseite?

**55 b**

1 //// *(·)ṛasy[o] śalcantṛa lepśsā tāpark ⁝ tuṅkyo triko-*
2 //// *[ṣa]m sne sem waste kuśt lwākā tāśśi yärtar ⁝ 3 sari*
3 //// *[m ·]yo ⁝ trikseñc$^{a}$ āknisāñ$^{a}$ eṅkalyo yiñc$^{a}$ ytāṛaṣ pka-* [3]
4 //// *cem knānmāṇaṣ mā oṃsantṛa ⁝ k$_{u}$leñci waṅke lek pikār ta*
5 //// *[ś] tālune kāruṇik wrasom tsopatsaṃ arkamnā ṣiṃ wärtaṃ tsopa*
6 //// *kaṛyatsum* || *tmaṣ orto watunt cu ṣiṃ ṣi taprāṃ pyākṣā o*

## No. 56 = T III Š 85. 2

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 14.

Vorderseite?

**56 a**

1 //// *lyāṃ tkanac$^{a}$ yäl ci k$_{u}$yalte* || *meneklinaṃ* [4] || *cämpamo tṛaṅktsi y · e*
2 //// *lāñcinaṃ watku pācar ṣinaṃ potlune ⁝ apprāmāt yatār yäl ci*
3 //// *(bo)dhisatvāp mācar lāts wlāññäktes wājärr oki krantsonāṃ kapśi*
4 //// *paḷkoraṣ hā kāruṇik tṛaṅktsi paknāsmāṃ trik tkanā*
5 //// *l(e)tke oki brahmadattes lānt pes yäksoraṣ tṛaṅkaṣ* || *vi*
6 //// *[o] – [c] paklār ñäktaśśi se ākālyo talkeyntu śaśmāṣt a*

Rückseite?

**56 b**

1 //// *k$_{u}$pre (n)e ṣakk ats raryu ci pkanā ñy ākāl caṇḍālāñ nuk neṣ kāwe-*
2 //// *ṣ lāts sne tuṅk nāṃtsus kakarkunt se pontsāṃ kapśiññe*
3 //// *· m · l māryu praṣtaṃ kāreyo kākoṣtu nkatar ⁝ ṣapnasaṃ menā-* [5]
4 //// *kātse kenn ats śāwaṃ ākālntwā kakmu ṣet waṣaṃ āriñc$^{a}$ kātkassi ⁝*
5 //// *(bodhisa)tveṃ kaś tāluneyo mācri klopyo penu sne klopp oki sne weñlune*
6 //// *śla tuṅk oki tseṃ yokāṣ aśänyo rinas wrassac paḷkoraṣ [pa]*

[1] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [2] Wohl zu *tuṅk* zu ergänzen. [3] Wohl zu *pkant* zu ergänzen. [4] Metrum von vielleicht 4 × 12 Silben. [5] Zu *menāk* zu ergänzen.

## No. 57 = T III Š 85. 3

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 14.

Vorderseite?

1 //// *syo pañitswātṣaṃ lāñcināṃ āsānā lmo lāñcāṣ, āmāśāṣ, ype ṣi* **57 a**
2 //// *oppal yokāṃ ḳantuyo ciñcäryāṃ waśenyo bodhisatveṃ ṣārce spānte wä*
3 //// *ṇaṣ wrasaśśi ṣñi āñcäṃ, oñantyo ṃarkampaḷ, āksismāṃ tṛaṅkaṣ,*
4 //// *lantunt, ‖ k‿li naslune nankuṛaṣ, oṅk, nāntsu ṣṃaḷ lāntuneyaṃ*
5 //// *[rso]ṛaṣ, pāśoñcsaṃ clantyo ṗatstsāc pāśīnāṣ, ‖ 1 || wärpnāntās wrassaṃ*
6 //// *neyumcsaṃ wsokone ṗaśmāc[a], k‿yalte kupre ne ceṃ, käswone ṣi wä*

Rückseite?

1 //// *cṛaṣ lyutāṛ, eṣaṇtās wrasaśśi pruccamoṣ nāntsuṣ, caṣaḳ, cmolaṃ* **57 b**
2 //// *sne yärṃ, sne meṃ, s‿ka ṣināṣ, okontu eṣaṇtāṣ, pñintu ese-,*
3 //// *ṣ, ślaḳ, śkaṃ || wärṣinnaṃ [1] || pāṃṣaṇt, tṛaṅkaṣ palonāṣ, eṣaṇt, we*
4 //// *yaḷ ṣaṃ, appṛamāt, ‖ pāṃṣaṇt, ñom klyu pñintu eṣ, wram wawurā*
5 //// *(ta)n ne wḳanyo ṣaṃ, rupyāvate bodhisattu wäḷ, ṣaḳṣaḳ, puklā lāntu*
6 //// *sne meṃ, pñintuyo yetu tāmāṣ ḳatkoṛaṣ tuṣit ñäkci ārki[śo]*

---

## No. 58 = T III Š 85. 4

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 15.

Vorderseite?

1 //// *ṣome śäpsaśśäl riwoṣ, klyoṃaṣ, ‖ bhādrānaṃ tuṅk, kāpñune [pā]ḳ[,]* **58 a**
2 //// *penu lāñcāṣ ṃaśkitāśśi potluneyntu āsuḳ ḳatkoṛaṣ ṗaḷtṣaṅkāṣ,*
3 //// *(a)sitakirinaṃ [2] || ke mosan ne pyāppyāsyo khadgaviṣāṇakalpes yärka*
4 //// *ñi ṭaṗṛaṃ ṣuḷaṣ, ‖ ke mosan ne ṣaddandeṃ oṅḳalmāśśi lānt, rise*
5 //// *[k]ālyo ‖ 1 || ṭmaṣ, bhādrāy[a], noṣ peṃ priyasundari śla wārṗaṣlune o*
6 //// *svarṇapuṣpenaṃ [3] || ñäktañ ñäkcyās wimāntwäṣ, litatsy oki ṣkitā*

Rückseite?

1 //// *arseñc[a], krant, pikāryo ‖ ḷaṅkseñc[a], hāṛas wrok ṣinaṣ, skeneñc o* **58 b**
2 //// *l tsopatṣaṃ śloko yatsi ‖ 1 || ṭmaṣ, bhādrā āriñc ṣi ākāl pākraśi*
3 //// *ñc pe aśäṃ krant, wraṃaṃ swāṛaṃ rake klyosnseñc pe klošäṃ nāñi ‖ yā*
4 //// *sṛaṅkāṣ, ‖ ṗalkāmār pe ālyeksac[a], ṗaśṛaṃ ṗḷakyo tārśoṃ yärṃ, yā*
5 //// *[l]ym · ne ‖ 1 [4] || ṭaṃ kaklyuṣuṛaṣ mitre tṛaṅkaṣ, wṭaḳṣaṣ, svayampār k‿yalte*
6 //// *ñcäśśi [5] k‿rekāri || kokāliknaṃ [1] || śtwar ñemi ṣiñi sumeri oki l[k]ā*

---

[1] Name eines Metrums. [2] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [3] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [4] Von Zeile 3 ab liegt ein Metrum von anscheinend wieder 4 × 18 Silben vor.
[5] Vielleicht zu *lāñcäśśi* zu ergänzen.

## No. 59 = T III Š 85. 5

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 15.

### Vorderseite

**59a**

1 klis ṣiṃ sarkk oki tākar ñäkeyäñ[a] tkañi ⁝ 2 [1] krant markampal kotruma
2 m tāk ⁝ markampal ṣāṃ ytāraṃ lyutār waññi kalpāt ⁝ mā ṣaṃ kaka
3 nnāp kiritavatstsc̣s waṣt lmontāp ckācar śri ñkatt oki ara
4 aptsarr oki k͡lewāsaṃ • lyutār memaṣ arampāt ṣiṃ ciñcrone
5 mi ynāñm yāmus śomiṃ ṣeṣ temi śkaṃ ṣas puk k͡lewāṣaṣ
6 lkālyāṃ tkanā kospren ne ⁝ kakmus tākiṣ tapreṃ ṣaṃ temy arampā

### Rückseite

**59b**

1 pe ptṣak ypā mā penu wāsklune ypāt kapśiññiṣ ⁝ 1 [2] || tmak ṣu
2 ñomtsāntaṃ || tmaṣ temi pācar cam wram cami lānt klyossi yāma-
3 (tā)park śñi wärpāluneyaṃ pat āssi ālu eluneyaṃ pat nā
4 śśi k͡leñcinās ṣotreyäntu karsoñcäs prāmnās wotak pic cämplu
5 mā ritwālyi || tmaṣ ṣaṃ śomine pācar waṣt lmo ceṣaṃ brāmnā
6 (brā)mnāśśi śwātsi pāk pyāṃ || taṃ ne tāṣ wewñuraṣ tmaṣ unmādaya

---

## No. 60 = T III Š 85. 6

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 16.

### Vorderseite?

**60a**

1 śāśśi prutkālune ypant oñkraci nervāṃ pāplu krañcäśśi [⁝ tma]c[a] ytā
2 ṣ ritāmār ⁝ 1 || kātkmāṃ nāntsuṣ ceṃ ākḷaṣlye ślāñcālyi bodhisa
3 [c]yenaṃ [3] || parwānaṃ ywärckā urṇ[a] lakṣaṃ parmāṃ mañ oki ārkyant yne
4 (swā)ñcenāsyo kaṣ worpunt kāswoneyo tsopatṣaṃ ⁝ puttiśpar ṣi tñi na
5 ⁝ 1 || puk wäknā waṣ ākāl ritāmtar tā ne tu ptāñkat ārki
6 (bodhi)sattu trañkaṣ ṣokyo retwe kus nu ṣaṃ worasom māka ñātse kārāś ka

### Rückseite?

**60b**

1 arampāt ṣi peke pākar yāmaṣ camak camak wlalune ṣi mā tā
2 kotluneyäṣ pāṣtra • tsara ṇam ak nu ślasmāṃ lo aratraṃ • taṃ nek wra
3 [s]k · nāśśi okoyā naivasaṃjñānaṃ penu tatmuṣ tākeñc[a] tmaṇak cesmi
4 oki kṣaṇaṃ kṣaṇaṃ aratraṃ okāk ṣarki aviś ñareyaṃ cmol e
5 [ñā]kci napeṃ ṣi karparaṃ ñi mā artar ślak śkaṃ || bahuprakāraṃ [4] || pu-
6 · y · kappi ṣmak waro ⁝ ets āmāṃ treke rapurñeyis ṣurm niṣpa –

[1] Zeile 1—2 enthalten Strophen in 4 × 12 silbigem Metrum. [2] Metrum von vielleicht 4 × 14 Silben.
[3] Metrum von vielleicht 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [4] Metrum von wahrscheinlich 4 × 25 Silben.

## No. 61 = T III Š 85. 7

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 16.

### Vorderseite?

1 //// *kulypam tāṣ cami skamat kāruṃ kāpñe yal* ◆ *puk kāswonentwā[śśi]* - **61 a**
2 //// *ṣurm nāntsu* || *bahuprakāraṃ* [1] || *kāruṇyo lyutār ke ne palṭsak*
3 //// *r* ⁝ *skam ālu kāswac*[a] *spārtwlune yatar el klaṣmune tsraṣṣu*
4 //// *prasky araṣ lwāśśi okāk pācarr oki spantāll anac maskatar* ⁝
5 //// *l kāruṃ skam* ⁝ *1* || *tam kaklyuṣuraṣ brahmadatte wäl weyeṃ*
6 //// *ne ote tapreṃ maṣratsuneyis wākmtsune otc (tapreṃ) [wra]saś[śi]* –

### Rückseite?

1 //// *yāmluneyo wkaṃ pe ṣas saṃsār puk lotksā a – – – lyä* – **61 b**
2 //// *yā nu ñi sne nākamm oki palkaṣ palkār cämplum* (||) *śuriṣinnaṃ* [2] ⁝
3 //// *ṅkā näṣ tṣaṣṣ aci mā śkaṃ wark ypam mā kosam* ⁝ *mā penu śwām*
4 //// *tñi krantāp watkuraṃ naṣ klyan tākim* ⁝ *1* || *tmaṣ bodhisattu āsā*
5 //// *m näṣ wärtac*[a] *ṣañña praskar yleṃ cmol ṣam nṣaṣ pkant naslune* ◆
6 //// *ri markampalā lāntune wleṣit näṣ penu yleṃ kropac kātse [kalkora]*

---

## No. 62 = T III Š 85. 8

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 17 [3].

### Vorderseite

1 //// *m · śpālmeṃ markam(p)al* ⁝ *yma[tu]nt mi[ṣ]ā pis saṅk ṣiṃ winäsamaṣ mrāc*[a] – – – – **62 a**
– *tāṃ* – – –
2 //// *ṣ jātaka(ṣ) kāpñe śolntu* – · *wäs neṣ* ⁝ *1 kāpñes scwāṣ āntiṣpur sne* – – *risāt niṣpalntu*
3 //// *w* · – *mā pāśoñcä[ṣ]* – – – – *l ṣ* · *ptantwā yä* · · *s* · *t neṣ markampalntu āṣānik* ⁝ *puk*
*tam was ṣru*
4 //// *t saṃsāraṃ* (⁝ *2*) – – *klo* – – *[pa]lsk* · *c*[a] *wtā(k) ṣñi klop tākaṃ ālaśi* ⁝ *try esaṃ-*
*khesaṃ kant kalpsaṃ kropat ka*
5 //// *ñc*[a]*[t] ptāñkat palskāt ke neṣ yärk yā* · *im* [4] ⁝ *mā kalpāt caṃ yärk yāmlaṃ kuc ne*
*yärkā yāmal ṣeṣ* ⁝ *3 markampa*
6 //// *[pa]ñ*[a] *cmolwā ṣniṣ scwāss āk opyāc*[a] *kallāt pattāñkat* ⁝ *maṃt ne pācar niṣpalntu*
*wla[l ·]* – – –

### Rückseite

1 //// *l ṣāṣ niṣpalntu* ⁝ *4 lycpaṣ wasaṃ tṣaṃ spārtweñc*[a] *kalkeñc*[a] *ñäktas napeṃsaṃ* ⁝ *sne* **62 b**
*kaś*[a] *s[u]ku* – – –
2 //// *piktra markampal kritāṃ yaṣ saṃ ptāñäktes* ⁝ *kos ne postkaṃ akṣari tprenäk wyāraṣ*
*saṣ yāmtra* ⁝ *5 wä* · · *ū*

---

[1] Metrum, s. vorher. [2] Metrum von 4×14 Silben. [3] Das Blatt enthält Strophen im Metrum von 4×14 Silben; am Anfange der Zeilen fehlen 8—12 *akṣara*. Ein kleines Fragment ist noch nach Herstellung der Photographie dazugekommen. [4] Wohl zu *yāmiṃ* zu ergänzen.

3 //// māk̲ [p]ñi [m̲aṣ]kat̲ar̲ ⁝ a(saṃ)khesyo cmol̲ant̲waṃ k̲aṣṣi kropat̲ m̲arkampal̲ ⁝ ārṣ̲ krānt̲ ṣom̲ ṣlyok̲ pekatr̲a

4 //// m̲ pñintu [⁝] m̲askaṃtr̲a – – – yā[p̲] tan ne wew(ñu) k̲aṣṣiśśi ⁝ 6 wū we ptāñk̲at̲ mṣapantniṣ̲ ānt̲ ratkaṃ

5 //// lntu mṣapantni[ṣ̲] ṣa̲m̲ mṣapantiṃ – (⁝) – kṣeñi āpṣātrikāñ[a] sne cts̲ risānt̲ ni(ṣpa)l ce̲m̲ ⁝ ākāl̲

6 //// [7] keṃ p̲alkāsaṃ – r̲ cmim[t · ·] [1] mar̲ wi –̲ wrāṣim̲aṣ̲ ca̲m̲ śāddhāṃ ⁝ m̲arkampa[l · ā] – – – ntwaṃ sa[m̲] –

## No. 63 = T III Š 80. 1

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 17.

### Vorderseite

**63 a** 1 //// [s]wac ca̲m̲ yām̲ar pāk̲ar̲ oṅk̲ ñomyo ⁝ lāntune ṣiṃ k̲arpaṛaṃ ṣarpseñc ca̲m̲ krant̲ [s]o – – – – – –

2 //// · p · yiṣ̲ ⁝ 1 [2] || t̲maṣ ca̲m̲ rupyāvateṃ śom̲aṃ utpalāvat ṣiñi wrasañ[a] tsopats̲aṃ abhisaṃskāryo [lā]ntu[n ·] –

3 //// mṛaṃ t̲aṃ nu m̲ant̲ wāknā || ārśi lāñcinaṃ [3] || rak̲ar̲ oplāsyo tkaṃ riyaṃ ṣiraś[a] prasar wṛantu snum [ṣ]iṇa-

4 //// tsuṣ puk wrasañ[a] ⁝ panwar walānās ṣontsaṃ or paṅksaṃ wotār̲ ārkyant̲ wätsyās śāwaṃ caṅk̲ar swāñceṃ ko

5 //// wsāluyo omkāreñ[a] brāmnāñ[a] weñār wākmtsaṃ āvahantu āk̲aṣ̲ aśiṣ maṅgalntu ⁝ wmār ṣiṃ entsālyo ārkyant̲ śañinā

6 //// · w · wiwār̲ rotkar pāk̲ar pāśināṣ̲ ⁝ 1 || tan ne wk̲anyo cami parnontāp wraseṣ̲ abhiṣek ṣināṃ praṣtanāk̲ ñä[kc]iyāṃ kube –

### Rückseite

**63 b** 1 //// ki tsopa[t]s̲ k̲arpaṛaṃ pāk̲ar tāk̲ || t̲maṣ ṣa̲m̲ rupyāvate wäl̲ bodhisatveṃ tsopats̲aṃ kārunaśśäl triwont̲ āṣtraṃ knā[nm]un[c]yo wlye[pa]ṃ

2 //// keyo poñcäṃ potoyo puk̲ wrasas ṣya wk̲aṃ p̲altṣakyo cn̲asmāṃ wrasaśśi krañcäṃ swārtwlune yomuṣ p̲altskum̲aṣ śāwe ñäkta-

3 //// yakṣeñi tāśśi t̲aṃ ne wk̲anyo opṣlyantu sam wāluneyo ypeyis pāṣlune yām̲ar̲ || wärṣ̲ampeknaṃ [4] ||

4 //// nt̲ sārmntu okontu ⁝ nak̲ant̲ ñātsentu puk wrasaśśi puk̲ tkaṃsaṃ ⁝ sne wleṣluneyo sne p̲ṣal̲ sne k̲aṣ̲

5 //// r[c]e oko swār̲ oko ⁝ [5] puṣpavṛkṣäntu skamat̲ yetānt̲ pyāppyāsyo ⁝ sne māl̲ kluneyo m[ā]l[k ·]nt̲ ko · i

6 //// [s]ne wraske tāk̲ ṣa̲m̲ ype skam̲ ⁝ klopasu wrasom̲ mā ontaṃ tmaṃ k̲alpāl tāk̲ ⁝ [6]

[1] Vielleicht zu *cmimṭr̲a* zu ergänzen? [2] Strophe von 4 × 14 Silben. [3] Metrum von 4 × 25 Silben.
[4] Metrum von 4 × 12 Silben. [5] Ende von Strophe 1. [6] Ende von Strophe 2.

## No. 64 = T III Š 80. 2

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 18.

### Vorderseite

1 //// *ñma ṣu eṃtsunt\ kraṅcäṃ wkaṃ tiri mantak [pa]knāmo kotnaṣ\ • wät kus ne śäkrant* **64 a**
*wramaṃ paknāmo nuṃ nuṃ*

2 //// *āṣtraṃ pāpṣune ṣiṃ wkaṃ śolā pāssi wä[rpo]raṣ\ paknāmo [k]otnaṣ\ ceṣ tri wäknā*
*wrasañ[a]\ pāpṣune*

3 //// *neyā śāmānak\ waluṣ karsnālye • k‿yalte palkār nātak\ || ṣäckäckeyaṃ [1] || krant\ wram-*
*näśśi napeṃ*

4 //// *ntu oko eṣant\ ⁝ pāpṣune ṣiṃ śäktälyi kus ne ṣñäymaṃ säṣaryu ṣam\ oñi cmol\ ⁝ kus ne nu sñi*

5 //// *(pa)knāmo kotnaṣ\ äknaṭs\ ⁝ śämäṃ penu walu ṣam\ kraṅcäṃ wäknaṣ lāletu mā oñi*
*cmol\ ⁝ 1 || ṭaṃ kaklyuṣuṛa*

6 //// *näṃts(u)ṣ [tra]ṅkiñc[a]\ ote ṭapreṃ markampal ṣalpäṣl(u)ne o(t)e (ṭa)preṃ · i bodhi ṣi*
*ytär pākar yämlune • ote ṭapreṃ*

### Rückseite

1 //// *· ra · k · ñc[a]* [2] || *[c ·]w · ttenaṃ* [3] || *cakravartti lāñcinäñ ta(r)y(äk we pi ṣot)r(e)yntu* **64 b**
*salu cami ⁝ käruṇaśśäl tr[iwo] –*

2 //// *tku puk\ ⁝ sne käruṃ ṣam lyalypu ñkat\ sne paltikäñ cem\ ñäktañ[a]\ kus ne cami ⁝ ṣpat*
*ñemintu wältṣ\ se*

3 //// *(wä)lts\ ämäśäs mä pākar\ ypeñc[a]\ ⁝ 1 || tmaṣ\ brahmadatte wäl\ wsok näntsu maśkitac*
*traṅkaṣ\ näta*

4 //// *ṣ karṣtäluneyo wlalune maskatar\ • || maśkit traṅkaṣ waltsurākk ats\ wrasaśśi wäṣt*
*wäknā śo*

5 //// *wlaluneyo • skäyluneyo wlalune śkaṃ • [ṣa]ññäk\ wlalune penu tri wäknā maskatar\ •*
*saṣ\ [ṣ]ñi*

6 //// *[li]ṣ\ ärluneyo • trit\ ämpine ärluneyo wällaṣtar\ k‿yalte • || yarässinaṃ* [4] || *mā penu śol nu*

---

## No. 65 = T III Š 69. 1

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vielleicht das auf No. 64 folgende Blatt. — Vgl. Tafel 21.

### Vorderseite

1 //// *ts mā śoṣ\ ⁝ pñintwiss oko nispalntu täkeñc penu nutont\ śol mā śkaṃ ṣtamsceñc[a]\ ⁝* **65 a**
*ālak\ śol[i]*

2 //// *[n]u śol\ ṣtmassi ṣurm\ ⁝ ämpuk\ äreñc[a]\ ṣam trit\ ṣurm\ ṣañäk\ wlassi wrasaśśi*
*ärkiśoṣṣaṃ ⁝ 1* [5]

3 //// *penu tri wäknā maskatar\ • saṣ\ ṣñi äñmeṣ\ skeysā wällaṣtar\ • wät\ ālu skeysā • trit*

---

[1] Metrum von 4×18 Silben. [2] Wohl zu *traṅkiñc[a]* zu ergänzen. [3] Metrum von 4×18 Silben.
[4] Metrum von 4×18 Silben. [5] Strophe im Metrum von 4×18 Silben.

1 //// *(skc)ysā wällaṣtar, ṭam nu mant, wäknā* • || *yäṅkreyaṃ* [1] || *ṣñāyme skeysā mat ne naṣ*
*tāpark, wlaṃṣe sne śwā* [2]
5 //// *[wa]tkurā naṣ, wlaṃṣāwe* ⁝ *tmak, ṣñi skeysā tmak, ālu tricäṃ lotkā wlalune* ⁝ *ceṣ wu*
*sas sas tri wäknā śol ka*
6 //// *(ka)klyuṣuraṣ wäl ṭraṅkaṣ, nāṭak se mā ñi cwaṃ kolunc ṣi ime ṣeṣ,* • *ṣñikek nu cu*
*wenaṣlis mosamn ats naṣ,*

Rückseite

**65 b** 1 //// *[ka]ṣ, kāsu pācar mā āṣāṃ naṣt, karpiṃ wlalune ālu kallātsi palkār nāṭak,* • || *deva-*
*dattenaṃ* [3] || *yukā*
2 //// *skyālñäl, p‿k(i)s śol tsakṣant, wlalune* ⁝ *puk, ākālntu sparkṣant, kaltso wraske oki śol*
*sumnānt, sāmudr o*
3 //// *tka ṣi maṃntra ṣiṃ tampe* ⁝ *pāṭāll oki snc pats, mant nu kāruṃik cam, ālu kliṣ,* ⁝ *1* ||
*wäl ṭraṅkaṣ kāru*
4 //// *ññā ñi kuc nc tu wsār palkoraṣ weñāṣt, kuppre ne tsmāraṃ mā tāppus tāṣ, mant nu*
*wsār, tsmāraṃ tā*
5 //// *karsnāl saṃ wram, k‿yalte yusār praṣṭā wrasom, wsār tāpaṣ, kuc nc tmaṣ, oko kalpāl*
*tāṣ, cam sa*
6 //// *(t)āppus sām, wsār maskatar,* • || *ṭam kaklyuṣuraṣ, wäl ṭraṅkaṣ, ote tapreṃ knānmāṃ*
*maśkit, āṣāṃ*

## No. 66 = T III Š 80. 3

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 18.

Vorderseite

**66 a** 1 //// *kam naṣt, tanak ṣurmaṣ taṣ ñi krāso kakmu palkār ckācar,* || *śāntawantākaṃ* [4] ||
*arampāt ṣi kāswo* [5]
2 //// *(ci)ñcrone puk kalymentwaṃ ṣatko tñi* ⁝ *śāwaṃ wārtskās ypeyäntwäṣ, kakmuṣṣ ārtañ*
*lāñcäśśi* ⁝ *ṣñi śol,*
3 //// *ṣ · ñemi pāṃsantra* ⁝ *1 ṣomā plānt, cm, k‿pre ne cu ālyck yäsluṣ tāke ñi* ⁝ *śmeñc[a], śtwar*
*wäknā ratkaśśäl,*
4 //// ⁝ *caṣ naṣ krāso cu ṣurmaṣ paltsañkātsi tpar ṣtāñkaṃ* ⁝ *lymā āleyaṃ śanwemyo ppalskār*
*ckācar mant, ya*
5 //// *(ā)kāl ritorā tatmus nasam, ṣakk atsck nāñi brahmadatte wäl pats maskal, mā nu*
*ñkā yātal maccāk ye*
6 //// *ṣ lāntac ṭraṅkaṣ nāta[k taṃ] ṣurmaṣ tu mar, yutkatār, k‿yalte tiri tṣaṃ tmak māk,*
*mākiss ārtus lānt, –*

[1] Metrum von 4 × 14 Silben. [2] Wohl zu *śwātsi* zu ergänzen. [3] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [4] Metrum von 4 × 14 Silben. [5] Ergänze zu *kāswonc.*

Rückseite

1 //// *[m]y · [ñuk p · s]u swayamparaṃ tsalporaṣ̣ ṣñi manwā [p]ats yämmär mar tñi ñätse* **66 b**
*kumnäṣ̣ || kätkmäṃ – –*

2 //// *tmaṣ mahendrasene wäl̤ ämäśäs käkkropuraṣ ceṣmak̤ ärtaśśi anapra ypeyaṃ tpassi*
*woṭak̤ ||*

3 //// [1] *(ka)lymetwaṃ puk̤ ypeyu paklyoṣaṣ̣ länt̤ mahendrasene ṣ̣ ckäcar̤ k̂leñci ñemi bhädrä*
*ñom̤ ⁝ yu*

4 //// *kärnaṣ̣ koṃ parkäñcäṃ kalyme riyiṣ̣ swayampar ṣiṃ lameyaṃ ⁝ ke ne kus ne naṣ nati*
*muk tampe oñi*

5 //// *m̤ ⁝ ärwar yämuraṣ cam koṃ täm̤ tkanä puk̤maṣ̣ knaṭram̤ rito äkäl̤ pläntac[u] k̂leñciṃ ñemiyo* [2]

6 //// *[v · ]dehak̤ riyäṣ̣ lcär̤ cam wram̤ ṣñi ṣñi ypeyac kalkoraṣ̣ läñcäśśi äkṣiññär̤ ||*
*tmaṣ ccm̤*

---

## No. 67 = T III Š 80. 4

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 19.

Vorderseite

1 //// *tpar pramtar̤ ⁝ 1 || wlāñkat ṭraṅkaṣ kalkam näṣ camac kätsc ṭam ne ske yämam̤ mat* **67 a**
*ne ṣam wtäk neṣiṃ*

2 //// *(ṭra)ṅkaṣ sanak waṣaṃ äkäl ṣeṣ̣ || tmaṣ̣ wlāñkat̤ epreraṃ nankuraṣ̣ bodhisatvāp̤ anapra*

3 //// *· ś · nätak̤ ṣokyo nu mäski yämlaṃ wram yämaṣt̤ ṣñi kaknu täk te caṃ tñi saras puskäṣ̣*
*śwäl̤ äṅka*

4 //// *ñco siñlunc || bodhisattu ṭraṅkaṣ̣ mä ontaṃ täka ñi k̂yalte ñare ṣiṇaśśi klopant̤*
*opyäc kallä*

5 //// *äkäl̤ älu käsu yämluneyäṣ̣ pkat nu puttiśparaṃ mä naṣ mat nu naṣ̣ ṣñi klopyo siñäl*
*ṣem̤ || wlä*

6 //// *w[r]am ṭamyo ṣom caṃ peräk yämlaṃ wram waṣaṃ lkätsi äyiṭ̤ || oṅkalam ṭraṅkaṣ̣*
*palkär ñäktaśśi wäl̤*

Rückseite

1 //// [3] *k · m · rakeyo saras puskäṣ̣ äṅkaraṣ̣ rsunämäṃ ñi ⁝ ñare ṣiṃśśi klopaṣ̣ pkant̤ klopyo* **67 b**
*paltsak̤*

2 //// *[r]m · tsuneyo k̂pre pat ṣakk ats kalpäl täm̤ puttiśparaṃ ⁝ ṣakk äṅkari puk salu ṣitsräk*
*päkar täki ñi neṣiṃ sa*

3 //// *raṣ̣ tmak cami treyo mañis krorr oki ṣak̤ äṅkari ṣitsräk päkar täkaraṃ || ṭam palkoraṣ̣*
*tkanä e*

---

[1] Die Zeilen 3—5 enthalten eine Strophe im Metrum von 4×25 Silben. Vor *(ka)lyme°* ist als Anfang der Strophe vielleicht *puk* zu ergänzen. [2] Ende der Strophe. [3] Zeile 1 u. 2 enthalten ein Metrum von 4×18 Silben.

4 //// *pats*[1] *kācke kātaṅ* || *tmaṣ wlāñkaṭ ṣakk atsek ptāñkaṭ kātkalaṃ cam krañcäṃ wrasomaṇt kaṛsoraṣ*

5 //// *nac traṅkaṣ kāsu kāsu kāswoneyum taryāk we pi lakṣanäsyo yetunt wāmpunt puttiśpa*

6 //// *lkām kalpo puttiśparaṃ naṣ penu opyāc*[a] *klitār tapreṃ wewñuraṣ wlāñkaṭ tmāk nakaṭ* ||

## No. 68 = T III S 92. 24

Bruchstück (linke Hälfte) des Blattes 6. Vgl. Tafel 19.

Vorderseite

**68a** 1 *ptsarntwiṣ*[2] ⁝ *bodhisatveṃ kr[c] – – – – – – – [c] kaṛṣtā[t ] ⁝ (jam)budv(i)p saṣ ṣtak tsopa* ////

2 *sar*[3] *pyāppyāñ napeṃsac*[a] ⁝ *1*[4] || – – · *m* · *h[i] lāṭṣ puttiśpar ṣi śäktālyi bodhisatveṃ* ////

3 *ktaśśi okāk yarkā tāk* || *sruñcaññenaṃ*[5] || *suk ṣmāsuk*[6] *klis ñā* ////

4 *skamiṃ* ⁝ *elantyo kātkṣāt śri ñkatt oki wärpnāntāṣ* ⁝ *ñäkcy aptsarr oki* ////

5 *kātsa ṣiṃ warmaṃ prutko ṣeṣ kāruṃ kritānyo nu pontsāṃ saṃsār ṣināṃ riyaṃ sne taṅklun(e) me* ////

6 *dhisatvāñ paṅ cmolwā* ⁝ *oppaḷ kalytar kratkālaṃ bodhisatt(u) – – [ñ]aṃ* ⁝ *omạ(sk)e* ////

Rückseite

**68b** 1 *saśśi*[7] *klop wikassi* ⁝ *1*[8] || *tmaṣ ṣaṃ parno wrasom paña*[a] *a – – [t]w · · ś · [āk ·]* ////

2 *ts teśśi tsaraṃ lyutār memaṣ ciñcär palk* || *tuṣitabhavnaṃ*[9] || *wāskaṭ tkaṃ ñka(t ) ye–* ////

3 *r pākar yāmraṃ anapra* ⁝ *pañcābhitñeñ riṣaki yeñcäṃ lkātsi wärta[ntwaṃ](⁝)* ////

4 *viśvamittre wäḷ nmit karsoñcäs prāhmnās keṃtsi wotkuraṣ ñäkci [o]* ////

5 *ṣṣiñ ñi seyo parnore ṣinā – – yäntu tmā ṣarki śkaṃ ñom patstsācäṃ* || *tmaṣ bra* ////

6 *lkeñc*[a] • || *wäḷ traṅkaṣ* || · – – – *[ṣ]e [ñi] se a[t · āś]ik cintāmaṇi w(m)ā* ////

## No. 69 = T III Š 92. 44

Rest eines Blattes. Die linke Seite, bis hinter das Schnürloch, (etwa 12 akṣ.) fehlt. Vgl. Tafel 20[10].

Vorderseite?

**69a** 1 //// || *vilu[mpa]gatinaṃ*[11] || *puk ñ(ä)kc(i)yās napeṃ ṣ(ā)s ñ* · – – – – – – · – – · *p[a]k klopant* ⁝ *nṣäk śkaṃ*

2 //// *[p]uk oṅkrac*[a] *skassuṣ* ⁝ *aviś ṣolār saṃsār ṣṣās puk klopantw(ä)ṣ sn(e) praski śaśyu paltskum*[12] *ṣñā*

3 //// *[pa]ntwäṣ puk praṣtaṃ pās(s)i pkāte* ⁝ *1* || *äñcaṃ kṣaṇaṃn ne ṣas tan ne wkanyo tñi mā ālyeksā ṣaṣarttwu • mā*

---

[1] Wohl zu *tsopats* zu ergänzen. [2] Ergänze zu *aptsarr*. [3] Wahrscheinlich zu *swāsar* zu ergänzen. [4] Das Metrum der Strophe ist sicher 4×14 Silben. [5] Metrum von 4×12 Silben. Die Zahl 12 findet sich von anderer Hand unter den Namen des Metrums gekritzelt. [6] Für *sukaṣ mā suk?* [7] Wahrscheinlich zu *wrasaśśi* zu ergänzen. [8] Metrum von 4×14 Silben. [9] Metrum von 4×14 Silben. Die Zahl 14 ist von anderer Hand darunter gekritzelt. [10] Nach Herstellung der Photographie konnte noch ein größeres Fragment hiermit vereinigt werden. [11] Metrum von 4×18 Silben. [12] Hier fehlt die Interpunktion ⁝.

4 //// *yāmu • ṣñi ā · m ·* [1] *ṣukk ats kāruṇis tampewātsuneyā maccaknā sne ṭakwāṣluneyum ṣa*
5 //// *kṣaṇaṃ tñi ñä – – p · naśśi mrācā partsi āṣāṃ puttiśpaṛaṃ ṣi säktālyi santānaṃ pākar tāk śla*
6 //// *yātal · · – – – – [pu]k klopantwäṣ mā pe tā[k] (ṣa)ṣarttwāṣaṃ • mā py ārkiśoṣi cu sem ś[u] yāmtsāt*

Rückseite?

1 //// *knā pās · · – – – – sn(e)' ṭakwāṣluneyum – ss (ā)rkiśoṣi • 1 || kus weñlune tāk [ma]t n(e) pt[ā]* **69b**
2 //// *· (pa)ltsak as · – – k tiryā mā – ceṭe ptāñkaṭ kaṣṣiṃ pallātsi karyatsum tṛaṅkaṣṣ āṣānik*
3 //// *pañ cmolwā [ṣ]i(na)s wrasaśśi saṃsār ṣināṣ klopantwaṃ kāruṃ ṣtak ṭmak tu cesmi waste na* [2]
4 //// *[m] tu tām praṣtaṃ mā śkaṃ (pa)ltskāte cämpal te nasam ceṣam wrasaśśi waste maskatsi mā te cämpal na*
5 //// *ṇas wrasaśśi klopaṃ [p]āṣlune yatsi kupre pat nu mā yātal • kārunis tampewātsuneyā ṭam ne*
6 //// *k ṭarkoṛa(ṣ) sne siṃñlune sne yāñklune waśirr o – – – – – – – – [k] āñmaṣ karyāṣ poñcäṃ*

---

## No. 70 = T III Š 79. 8

Rechte Hälfte eines Blattes. Vgl. Tafel 20.

Vorderseite

1 //// *ṣñi śralune mā kaś toṛaṣ ākar lyāsmāṃ patsac tṛaṅkaṣ nā* **70a**
2 //// *c ne tu sasak wärtac kalkit • ṭamyo äntāṃ kalymeyaṃ ne tu ka*
3 //// *mā ontaṃ ñuk cwā ṣarki ymāṃ kārāśaṃ ṣtare kaś wālyi • mā penu*
4 //// *· yn ·* [3] *|| sne omaskenas wrasas tom wärtant mā kekk atsaṃ*
5 //// *[v]aituri ṣiṃ tapaṣyoki wāwlunt cïñcraṃ wṣäryāsyo • ri*
6 //// *· m · • scwāsaśśäl ñuk cwaśśäl maskamāṃ mā yutkālyi ka-*

Rückseite

1 //// *saśśäl wärtac kalkāluneyā krāṣiññäl k͡uyalte ā* **70b**
2 //// *naṃ* [4] *|| pyāppyā ṣinas puskāsyo yetuntin tim palkātā*
3 //// *l lāntuny opyāc[a] • mkaltorñc ṣiṃ sāleyunt karśkantu*
4 //// *· tun[e] – karparaṃ mā paltskāl naṣt • 1 yusār yä[p]sant ṣmeśärme*
5 //// *ṣluncyntu palkātār kācky arṣantāṣ • ṣaññā rārpunt tarpsaṃ wri*
6 //// *ywārckā lmo oki wiñtār ṣakk ats • 2 yāmutstsiśśi kokāśśi ko*

---

[1] Wahrscheinlich zu *āñma* zu ergänzen. [2] Jedenfalls zu *naṣt* zu ergänzen. [3] Rest des Namens eines Metrums von wahrscheinlich 4×25 Silben. [4] Rest des Namens eines Metrums von wahrscheinlich 4×18 Silben.

## No. 71 = T III Š 79. 9

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 21.

### Vorderseite

**71 a**

1 //// *[ṣ] tṛaṅkaṣ, penas kraśᵃ, mant, yal ñi || śāntawantākaṃ* [1] *|| jambudvipā kākmartik, wäl naṣ pācar ñomyo*

2 //// *[w·] ypamār ṣñi seyo ⁝ rake camaṣ pānasmār, nmasmāṃ kapśño ślāñcālyi ⁝ mā nu ākāl, knaṣtar ñi penä*

3 //// *(ā)māšāñ tṛaṅkiñcᵃ, naṣ tanis pratipakṣ, || kātkmāṃ nāntsu wäl tṛaṅkaṣ, mant, wäknā naṣ, || tmaṣ,*

4 //// *pkantā lāntac tṛaṅkiñcᵃ, nātak, mā tṣaṃ tapreṃ kāpñe ālak, wram naṣ kos ne ṣñi śol, • tamyo ta[preṃ]*

5 //// *[t p·]kassi yātaṣ kos ne śol ṣiṃ praskiyaṃ mā śmaṣ, || tam kaklyuṣuraṣ, brahmadatte wäl, ṣñi seyaṃ amalkā*

6 //// *prak, koṣlyes koṣantās candālās kākkuraṣ tṛaṅkaṣ, yśe yāykeṣeñᵃ, || samakkorrenaṃ* [2] *|| potsāṃ tkanā ñi*

### Rückseite

**71 b**

1 //// *toyo śla tiri penu ⁝ lāñciṃ watku yatr apparmāt, rake tṛaṅktsi mā tswātar cämpamo pe ñi se ṣaṣ, ⁝ pentsācäṃ*

2 //// *k͡upre ne rake mākk ats weñäṣ, patskācäṃ śol kāreyo ⁝ 1 || tam kaklyuṣuraṣ maśkit, lyutārr ats lāntuneyäṣ parsko*

3 //// *preṃ lāñcäśśi kākmartune ṣiṃ trekeyiṣ, empelune || watañinaṃ* [3] *|| kākmart ṣinaṃ āmānyo ypantṛa*

4 //// *m kākmart, wlalune yiñcᵃ, tmaṣ, k͡upāraṃ ñareyntwaṃ ⁝ näṣ, wäknumant, sne mañk, se kossi wätkṣall ā*

5 //// *m lāñciṃ kākmart, mā kulypal, ⁝ 1 || tmaṣ candālāñᵃ, bodhisatvāṃ pācri lānt, raryunt, karsoraṣ, ṣañnā*

6 //// *pp oki sne mañk, lālaṃṣkās podhisatvenāṣ, pokeṃ ṣkārā kakarkuraṣ, karavirak ṣi psuk, kñukaṃ wto*

---

## No. 72 = T III Š 69. 11

Rechtes Endstück eines Blattes. Vgl. Tafel 22.

### Vorderseite?

**72 a**

1 //// *s·[u] – [mā] – lyc[i] ⁝ kāruṃ pyā – – – –*

2 //// *sne plā wlamtṛa was tāloṣ sekaṣam, św[ā] – – –*

3 //// *·sk· ārts koṃ konaṃ sas yäl, mantakk ats lāṣ· · – śmaṣ,*

4 //// *·m·* [4] *ontaṃ smale yāmal, || tmaṣ, brahmadatte [w]ä-,* [5]

[1] Metrum von 4 × 14 Silben. [2] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [3] Metrum von 4 × 14 Silben. [4] Wahrscheinlich zu *mā* zu ergänzen. [5] Ergänze zu *wal*.

5 //// *k[a] devadatteṇaṣṣ aci yleṃ krop̣ camą(k) [wram] śärsąsmāṃ*
6 //// *neyo ālam wcanis śoḷ tątkąssi pąskāyāṣ*

Rückseite?

1 //// *k[ ] ṣñi tampe ⁝ cam nu mokcäṣ lantunt̰ paryo tkaṃ ṣiñi* **72b**
2 //// *[ś]wāntāṣ ⁝ yleṃ krop tālont̰ warpaṃ tatmu –̰ śemąll o*
3 //// *kās tsąknātąr̰ ⁝ kuc ne wrasoṃ̰ lyalypu yā[mu] tą*
4 //// *k · tąmṇąssi ⁝ kakmunt̰ tsaraṃ brahmadatte(s) [lyu]krā tā*
5 //// *(sa)s yäl brahmadattes lānt̰ k‿raksac kumṣā ◆ tsru – – –*
6 //// *ṣ · ām̰ ṣñi yāśśi lāntac kanwenā – – – –*

## No. 73 = T III Š 68. 8

Rechtes Endstück eines Blattes. In gleicher Weise beschädigt wie No. 72. Vgl. Tafel 22.

Vorderseite?

1 //// *puttiśpar ṣ[i] śäktālyi puk̰ (ārki)śoṣṣi* **73a**
2 //// *palkoraṣ̰ weyeṃ nāṃtsunt̰ ālam wcā se · m · ā*
3 //// *r̰ raryuraṣ wlāñkąt kakmu airāvaṃ klaṅkyo ku[c] sąs̰ ⁝ ro*
4 //// *wākmatsąṃ kāpñuneyo wrasaśśi pañwāṣ̰ palskant̰*
5 //// *(tra)ṅkiñc[a] ̰ sąs tąs lānt̰ sc mąśkit̰ mukaphalku ñom̰*
6 //// *· m · knāneñc[a] ̰ || tmąṣ̰ ṣomaṃ tpar waṣtwaṃ kąlymāṃ pañ wä*

Rückseite?

1 //// || [1] *puk̰ s‿ka ṣinā(s) praṣtąntwaṃ ñäkcyās yärkant̰ wä* **73b**
2 //// *l was̰ ⁝ āñmąṣ lyutār cu nātknaṃ ākāl wasąṃ kāpñu*
3 //// *· ñ · śoll oki ⁝ 1 || tmąṣ̰ ālkont̰ nunak̰ mąśkitaṃ tso*
4 //// *puk wramnaṃ kāpñunc sąm̰ kupre ne ṣyak̰ kropitąr̰ ⁝*
5 //// *[m] · āly · knaṃ mā yām[l]aṃ tuṅk̰ ynāñmune [⁝ pra]ti-̰*
6 //// *snehāk[ṣi] mąśkit̰ śomiṃ lyu(tār me)maṣ mą*

## No. 74 = T III Š 68. 9

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 23.

Vorderseite?

1 //// *āmāśāśśi tamąnt̰ ckācri lāñcāśśi ⁝ n[c]ñci pāśināñ[a] ̰ ypic[a] ̰ ñemi* **74a**
2 //// *śāñ[a] ̰ ⁝ neñc[a] ̰ retwe ārwar lāñcāśśi ckācri jambudvipaṃ lāñś[a] ̰ puk̰ ā*
3 //// *sattu mā kaś wāworaṣ sākąt̰ lyām̰ || tmaṣṣ āmāśāñ[a] ̰ sne tuṅk̰ nā*
4 //// *lāntac traṅkiñc[a] ̰ nātąk̰ kupre ne mąśkit waṣtąṣ ląntąssi mā kąlpāl tāṣ̰*
5 //// *r[k]or [py]āmāṃ waṣtąṣ ląñcāṣ kupre ne sąm wärtaṃ wañi kąlpātąr kāsu || knānmā*
6 //// *[nt·] kus ne lāntune risānt̰ wärtac kalkar̰ || kupre – nu*

[1] Strophe im Metrum von 4 × 18 Silben.

Rückseite?

**74b**
1 //// *[pe]nu pācar mācraṣ, pkaṇt, · m · m · naṣ, śāmā[nt ·] · t ·*
2 //// *· m · [āmāśā]sac traṅkaṣ, ṣokyo nu ṣnalac kakmu nasaṃ, k‿yalte || de[va]da* [1]
3 //// *tkamār kāpñe seyäṣ, ṇaṣ, ‡ s‿kaṃ śāśo ṣeṣ, kārkaryā ṣi wsāl tā[t]wä*
4 //// *tarkaṃaṃ ṇatswāṣtar, āñcäṃ, ‡ yantraṃ oki caṣ, klopyo ñi kātsaṃ ā*
5 //// *r, || tmaṣ wäl, āmāśāsac traṅkaṣ, ṭaṃ ne tāṣ cämpluṃaṣ, kupre ne ya*
6 //// *ṭarkor tāṣ maśkite lañcäṣ waṣtaṣ, || āmāśāñ palskānt, ṭaṃ ne ṣaṃ [ma]*

---

## No. 75 = T III Š 68. 10

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloche, fehlt. Vgl. Tafel 23.

Vorderseite

**75a**
1 //// *[rr] oki wäryo paplunśiṭar sne lyipar, ‡ 1 || ṭaṃ karsoraṣ ṣuliñi ñäktañ weyeṃ nāṃtsuṣ traṅkiñc[a], wātsunc || devadattenaṃ* [2] *|| tsraṃ paryo āriñc[a], wākṣantāṃ yäslunt, koṣantāṃ śarwnaṃ palkācäṃ kāruṃ*
2 //// *wātsunc || devadattenaṃ* [2] *|| tsraṃ paryo āriñc[a], wākṣantāṃ yäslunt, koṣantāṃ śarwnaṃ palkācäṃ kāruṃ*
3 //// *m[a]rmas kakaltsts oki ṣa[m ·] – – [nu] māntaṭ ṣas camaṃ ‡ cam kārmets · c – – – wäs kapśñaṃ ‡ bodhisa*
4 //// *kiṣ, wsok palṭsak, ‡ 1 – – – · subhādrā bodhisatvānac traṅka) – – – weñāṣṭ, kāṣāri*
5 //// *madanabhārataṃ* [3] *|| ortuṃa – – – ṇikās puk, krañcäśśi ‡ sānā – – (kā)ṣāri wsāl kāswac pā*
6 //// *praski naṣ, ‡ wpass aṭṣ · · – – – – ñkat mā twāslune ‡ 1 || pal · ā – – – rk(,) naṣ te kāṣāri wsā*

Rückseite

**75b**
1 //// *sattu traṅkaṣ, mar ñi pa – – – ñc[a], wtākot malywāt, k‿yalte mā – · – (kā)ṣāri wsālaṣ ñātse kā*
2 //// *[ñ] palkār cämpluṃiṃ puk, oma – – s wramnāśśi cñkal māntlune ā[kn ·] – – m nāntsuṣ, ṣakk atsek cami*
3 //// *ñ canak caṃ ñi ṣñi wra – · – – ntlune āknṭsune pat naṣ ṭaṃ[y]o – – – – ṣam tri kleśāśśi a*
4 //// *ṣaṣ, || nandavilāpaṃ* [4] *|| – – – syo rarṣatku añcäl śkaṃ masal · · – · – yeṣ ṣaṃ, wsom par ñi*
5 //// *[ku]s pat nu cam śarwes mañk, kleśāśśi akalyme tālo ‡ kleśāśśi caṃ, mañk, palkār marr oṅkis ma*
6 //// *(su)bhādrā lyutār memaṣ, māṃantus patsac traṅkaṣ mā cämplyi nasam toṣaṃ plācänyo tñi wlalune*

---

[1] Ergänze zu *devadattenaṃ*; Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [2] Vgl. Note 1. [3] Metrum von 4×12 Silben. [4] Metrum von wahrscheinlich 4×15 Silben.

## No. 76 = T III S 68. 11

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| 1 //// *[ka]śśi penu śol kulypaṃ k͡ya-* | 1 //// *n[a]sl[u]ncyā śāsta* |
| 2 //// *ppal ārṣlumināṃ śol kulypa-* | 2 //// *(ma)skatar* \|\| *m[n]u lyalyu* |
| 3 //// *k śkaṃ pācar ke nu t · · kaṛsāma-* | 3 //// *l traṅkaṣ peṃ peṃ se ma-* |
| 4 //// *s[a]nt penu lāñcināñ[a]* | 4 //// *sneṃ ālālyciṃ y[n]eś palko* |
| 5 //// *wi[y]ontā – wlal lyāṃ* | 5 //// *[· u]vilāpaṃ* \|\| *naṣ neṣ cmolwo ·* |
| 6 //// *[sen]tu puklāyo* | 6 //// *· ts[ā]t ṣakk atsek koṣtlune ṣiṃ* |

76

## No. 77 = T III Š 101. 2

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Durch Wurmfraß stark beschädigt. Vgl. Tafel 24.

### Vorderseite

1 //// || *tmaṣ ṣam śaru ma[t] n(e) wärtac · · – – – tm · oṅkalaṃ os mat ne tmak oṅka[la]m* **77 a**
*cami śolā pā*

2 //// *āṅkaraṣ tskā[t] mant pat tam ṣ · – [ṣ][1] tkanis mewlune ñäkcyāṣ pyāppyāśśi s[w]ās-*
*lune ñäkta*

3 //// *(bodhi)satvāṃ [p]āllune tāk ma(nt) pat nu wlāñkat bodhisatvānac kanwenā lyäm ◆*
*[ṣ]am penu t[e]mi lāntse*

4 //// *tmaṣ ceṣaṃ āṅkaraṣ lāntsc s[u]knāmāṃ tra[ṅ]kaṣ ceṣaṣ śkaṃ āṅkaraṣ tñi essi – – –* ||
*[pr ·] – [nt] swā*

5 //// *m kāruṇik wrasom* || *śaru traṅkaṣ t · · n · – – [a] – [c]w ·* || *(ṣ)ubhādrenaṃ*[2] || *mā*
*kā – – – – – – – – –*

6 //// *· ossi lywāṣt onmiṃ pyāmtsār ptark rsc paltskaṣ puk cmolwaṃ mar ś(k)aṃ r · c – –*
*– – – – – – ·*

### Rückseite

1 //// *āṅkaraṣ lywā ci ceṣam purpār klyomiṃ pyām kṣānti ⁝ 1* || *tam kaklyuṣura – – – – – –* **77 b**

2 //// *kakaltsāṃ trik tkanā –* || *tmak [brahmadatte] wäl · i[t]ābhās ñemintu – – – – – – – – – i*

3 //// *(bhā)drā lāts neṣinās cmo[l]u opyāc [k]los hima[va]nt ṣulyiṃ kalymcyac[a] s[p]ā – – –*
*– – [ṅka]lmeṃ*[3]

4 //// *ñcäm näkaṣmāṃ traṅkaṣ* || *– st · n · – saṃ*[4] || *hiśt sne śäkce karpi ñuk yäslyi r[o]ñcäm*
*raṣkaryo a*

5 //// *ne mā palkoraṣ kossi wotkāṃ (⁝ kā)ruṇikāṃ paltsakyo knānmuncyo āṣtraṇṇyo r(i)ṣakk*
*oki ⁝ a*

6 //// *sāṃ wartsi tuṅk[y]o ⁝ [1] camaṣ wä – – – cem ānās nāṃtsuṣ wekantra tāśśi [ka]lkeñc[a] ⁝*
*aryu [p]a*

[1] Vielleicht zu *ṣurmaṣ* zu ergänzen. [2] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [3] Wohl zu *oṅkalmeṃ* zu ergänzen. [4] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

## No. 78 = T III Š 101. 3

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 77; doch fehlt noch das rechte Blattende mit etwa 5 Silben. Vgl. Tafel 24.

### Vorderseite

**78a**

1 //// · *kaṣ nāṭa – m · t · – tṛaṅkat* – – – – · *wramm ats* *ṣapnasaṃ lkātṛa mā mā n · ṣ wra* – – – – – –

2 //// *tākeñc*[a] *ṗkant* *ṗkant* *nu · kā* – – – *ṣyak penu sāmudraṃ tom wramaṃ p̂ukāk neñc*[a] *ś · · [ñc*[a]*]* – – – – –

3 //// · *ṣ · ṣ[ṗ]aṃ lkāl tsopa(tṣ) wäl* *caṃ [wra]man ne – ṣi praṣṭaṃ āklye yāmu cam ṣom* *lkā[l]* – – – – – – –

4 //// *tricäṃ nu lkāl* *k̂ucäṣ ne pra(s)ki [n ·]ñc · tāṣ* [:] *ś[ṭa]rcäṃ lkāl ṗalkont* *kaklyuṣ(u)nt* – – – – – – – –

5 //// *klont* : *knāna–*[1] *ṣ · · · āñi*[2] *[mat] n(e) – rmaś · [p]rak · l · · ä śkaṃ kākku ṣet ñi* – – – – – – – –

6 //// *rtt (o)ki poñcäṃ (ṗ)otoyo lāntsānac tṛaṅkaṣ* *ṭam n(e) tāṣ* *klyomiṃ lawam ś* · – – – – – – –

### Rückseite

**78b**

1 //// *(kā)kropuṛaṣ tṛaṅkaṣ p(i)c cämpluṃaṣ kus ne ṣam lāntsānā ṣpaṃ ṗalko o* – – – – – – – – –

2 //// *ṭam kaklyuṣuṛaṣ m[ā]* – – – *rwañ · ā* – · *tṛa[ṅk]iñc*[a] *nāṭak* *toṣ waṣaṃ śā* – – – – – – – – – –

3 //// *(ka)klyuṣuṣ* *ṣeṃaṣ ṭam ne [wä]* – *oṅkaḷaṃ [na]ṣ ku[c] śkaṃ ṗalkoṣ tāṃa[t]* || – – – – – – – –

4 //// *lme āṅkaṛaṣ* *klä(c)är kā[su] ku[pre ne]* – *mā klācär ṣaṗṭañcäṃ koṭaryo p̂ukāk* *[a]rña* – – – – – –

5 //// || *lāṭs* *ṗaltskāt mā onta(m)* – – – *naṣ kus ne caṃ* *oṅkaḷaṃ* *sne ā[k]ṣiñlu* – – – – –

6 //// ◆ *ṭmaṣ* *lā[tṣ]* · *ok · ās śa* – – – – *[k]ā[kku]ṛaṣ k[u]s ne ccsmaṃ ṗañ wäknā dhanu* – – – – –

---

## No. 79 = T III Š 98. 2

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 77. Vgl. Tafel 25.

### Vorderseite

**79a**

1 //// *(ṭa)m ṗalko[ṛaṣ ṗa]lskāt ma[r] c · – – – [·tā]p cami ñātsc kleñc*[a] *ṭmak* *ylär pācar seyacc oki caṃ* *o*

2 //// *ontaṃ tñi [u]ṣa[ṣ] ñāts(c) naṣ* *(ṣñi)kek* *[ṣ]u piṣ se ñi āriñcā kārmeṃ anapṛa pesā oram ṗa*

3 //// *[o]ṅkaḷmāñ ñātsc mā kleñc* · || *ṭmaṣ* *bodhisattu āriñc*[a] *wākṣantāṃ koṣantāṃ pen[u] ṣñi yäslunt* *tso*

---

[1] Wahrscheinlich zu *knānaṭ* zu ergänzen.

[2] Wahrscheinlich zu *nāñi* zu ergänzen.

4 //// *cpuku ālykess oṅkalmās lo kaśśiṅ śla tsoti pkantˎ pkantˎ lworaṣˎ oṅ·· – – · kalkarˎ o*
5 //// *[s]n· kri tāśśi || tam kaklyuṣuraṣ śaru bodhisatveṃ swārāṃ rakeyo wsok yāmu – – – – – – osā-ˎ*
6 //// *sl(u)ne kus ne näṣˎ l[m]eṃ· olā penu caṣ kraṅcäṃ wrasomantā kāswoneyo – – – – – – – – –*

Rückseite

1 //// *kus ne kaci se k̂yal śe – rˎ • oṅkˎ traṅkaṣ nātakˎ kākoṣtu nasamˎ || – – – – – – – –* **79b**
2 //// *· p[ā]ṣlune ypamāṃ wraṣalˎ ślā aśśi kupre subhādrā ñi wlalune mā klas[m]āṃ – – – – – – – [p]eṃ*
3 //// *ṣ [sa]m śaru ākaryo paprutkuntˎ aśänyo trapmāṃ rakeyo traṅkaṣˎ || – · k· · k· –*[1] || *oṅkalmāśśi nā*
4 //// *āwu ywārckā pratskaṃ ⁝ kāswone ṣiṃ paryo nu cwā naṣˎ onu klo[pa]su ywārckā[r]iñc[aṃ] ⁝ mskatar kā*
5 //// *ññaṃ palˎ ⁝ kāswoneyo yā – nu palˎ āknts āśśi ṣatkatarˎ tri ā[p]āytwaṃ ⁝ 1 (yä)sluntaṃ pe*
6 //// *ruṃ ⁝ kā(s)[w](one) ṣi sāmu[tra] – – cämpiṣ puk traṅktsi kāswoneyntu ⁝ waltsurā nu taṣ traṅka-ˎ*

## No. 80 = T III Š 98. 3

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt. Vgl. Tafel 25.

Vorderseite

1 //// *kl(e)śās wawikˎ ārāntiśparaṃ kalpātˎ • tmaṣˎ ārāntˎ* **80a**
2 //// *t kaṣṣiṃ lkātsi yeṣˎ palkātt atsˎ ptāṅkat kaṣ(ṣ)iṃ – [ṣ] cmolwā ṣi*
3 //// *· y · p pesaṃ kākloraṣ traṅkaṣˎ || kokāliknaṃ || [mā] kāsu*
4 //// *mat ne āknatsˎ mat ne trikṣa[ntˎ] mat (n)e p· – – – – mantˎ*
5 //// *triślune deśitˎ ypamār pyā – – – – – – – – –*
6 //// *yām[ṣ]ā tāparkˎ penu [kṣā] – – – – – – – – –*

Rückseite

1 //// *laṣˎ cmolac[a]ˎ ymāṃ śkaṃ sā – – – · – – – – – –* **80b**
2 //// *[ka]lyme kalyme lkātsi kā[w]ä – – – – – – – – –*
3 //// *nu ptāñktaṃ kāpñuneyā ṣñi – – – – m· uneyntu o*
4 //// *ntassi ākāl ṣeṣaṃ tmaṣˎ [bh]ādrā [dha]ni(s) śr· ṣthiṣˎ āmāśā*
5 //// *plāksāt waṣtaṣ lac[a]ˎ aśi tākˎ sām nu tatmur· ṣṣ aci ptāṅka*
6 //// *ṣyāpˎ anaprą kumnässi mā cämṣā • || ālyäkyāṃ praṣṭaṃ te*

[1] Metrum von 4×18 Silben.

## No. 81 = T III Š 98. 4

Mittleres Blattstück, vom Schnürloch ab. Vgl. Tafel 26.

Vorderseite

**81 a**
1 //// (a)ryu praṣṭaṃ ṣakk atsṣ śla waṣaṃ sewā[ṣ] ṣ · ā //
2 //// · [ṗa]ñ ḳaṇt ämäśäśśi sewäñ[a] bodhisa[tv ·] ////
3 //// tac kakmuraṣ trạṅḳaṣ tạrkor täśśi maśkit ṗlạ[k] w · ////
4 //// m yomnāt ṣakk atsek ñi cam wäḳạm lkätsi [ṣeṣ] ////
5 //// (ca)ndäläsä kossi äkmäṃ riyaṃ ymäṃ p̂kaṃ neṣ rake weñä[ṣ]t ////
6 //// rmaṣ tu täm plāc weñäṣt ‡ kuc ne klyoṣär [wra]sañ puḳ tṣaṃ ////

Rückseite

**81 b**
1 //// [nc]yo ärkiśoṣṣiṣ ‡ 1 || tạm kaklyuṣūraṣ (bodhi)sattu ka[ṣ · ·] ////
2 //// (bodhi)satveṃ tsraṣṣuneyo spänte indriśyo äñcälyi tsarạṃnyo lä ////
3 //// koṣạntäśśi tsaraṃ toraṣ kossi wotkaṣt rinas wrasa ////
4 //// länt ‡ länt se mä ype maskatạr ype se [mä] ////
5 //// k ñi wlalune ṗarkñämm ätäḳ täṣ riyaṃ ‡ 1 ṗạ ////
6 //// [tạ]myo spärtwä kaḳarku koṣạntäsa[c t · ·w ·] ////

---

## No. 82 = T III Š 63. 1

Bruchstück, linke Seite bis zum Schnürloch, des Blattes 86.

Vorderseite

**82**
1 – – – ṣaṣ wätkälune mä pe ŝkunt[w]i – ////
2 · – [‡ 2] ṣñäñcäm ñätseyaṃ kloraṣ · c ////
3 – lskes käcke sne onmiṃ ////
4 cmolaṃ cmolune ‡ tṣaṣṣ ä ////
5 ṣ caṣ cwac k(ä)swonumskune pe ////
6 [r tra]ṅḳaṣ·är ṣñi läñcinäṃ ////

Rückseite

1 [ś]ka[ṃ] ‡ to – – ṣṗạt wramạṃ ŝka · ś · ////
2 nispalạntwiṣ ṗiintwäśśi tñi s · · ////
3 neyä napeṃ wäl ‡ wä ////
4 – katkaṣ kośśi wäl caṃạ ////
5 – – praḳ kapśäññäṣ śol lcäṃ tu ////
6 – – – mạt ne tiri bodhisatväp kapśiññ · ////

---

## No. 83 = T III Š 67. 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**83 a**
1 //// || viśikkonaṃ[1] || wsomạnt śwätsi krant ////
2 //// lälupunt tsra – – – [ḳ] ḳ̂yal pa – sk[ä]wiṣ ‡ waraṃ kṛạntsäṃ tseṃ ////
3 //// yntuyo läñcinäs [ṣ]ñi [ma]lywäntäṃ läntune ḳ̂yal ärtimär ‡ 1 || ////
4 //// t · äs täkiṣ ṗalkär nätạḳ || pañcapätraṃ || yäslurñentu ////
5 //// t · · lä[ñcäśśi mäk pu]kläyo ‡ omskeṃ wlesä[m] r[s]e ////
6 //// tạm kaklyuṣuraṣ weyeṃ nä ////

[1] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

Rückseite?

1 //// [ṣ] ṭaṃ tu yneś mā ṗalko na –\ [1] //// **83b**
2 //// lko naṣṭ\ ṭa – – – knānaṭ\ tan ne tiryā lāntu ////
3 //// nāṭaḳ\ lāñcäśśi yāmluneyaṃ yneśiṃ knānmune ṭaṃyo ////
4 //// (yā)mlune ynes[a]\ knānaṭ\ || maśkit tṛaṅkaṣ ṗaklyoṣ pācar maṭ ne wraso[m\] ////
5 //// jātismaru – – – – – ṣ\ cmol· opyāc ḳallāmār\ || yaśo ////
6 //// entse ypeyu yśe yatsi ⁝ oṅḳ\ maṅḳ\ · ā ////

No. 84 = T III Š 91. 2

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

1 //// 2 || ṭmaṣ\ bodhisatvāp pācar [m]ā ////
2 //// śoll (o)ki k[ā]pñ(c) [ku]lypal sas· · ////
3 //// ttraṃ || śāwaṃ ākāltwā sne yä(r)m\ ////
4 //// rr oki ⁝ puk saṃsār ṣiṇas wrassaṃ a[ṃa] ////
5 //// ṣ\ [ṗ]ḳant\ tsṛassi ⁝ 1 || ṭmaṣ\ mukaphalku bo ////
6 //// cki ñi penu waṣṭaṣ ḷañcluneyäṣ\ ṗḳant\ ////

Rückseite?

1 //// lskāt\ tṛaṅkaṣ ṣaṣ ḳaryā wrassiyā ◆ mā nu //// **84**
2 //// t koṃsā mā tāp mā śuḳ\ || prasantahāraṃ || ////
3 //// (kā)swonākālyo ṭarko śwātsi kāruṃ · ////
4 //// l riñḷaṃ bodhisatvāṃ ḳarsoṛaṣ\ [kl]o ////
5 //// l[k]āts[u]ne aṛas[s]i [mā] penu ā ////
6 //// n[aṃ] || māski ri[ṣa]keṃ pāpṣune pā ////

No. 85 = T III Š 94. 5

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

1 //// tākiṣ ñi ////
2 //// ñi nākñantṛa ////
3 //// (ta)n ne wḳanyo ////
4 //// ñ caṃ\ o[ṃa] ////
5 //// (abhi)pārage āmāś tṛaṅkaṣ\ mā n· ////
6 //// m\ kupre ne nāṭaḳ\ tāṃ\ uṣa ////

Rückseite?

1 //// laṃ ṗḳant\ yāmluneyā ṣakk aṭs\ //// **85**
2 //// m naṣ\ kus ne was wuṇaṣṣ āl· ////
3 //// l[k]ār nāṭaḳ\ || ////
4 //// ṣ śkaṃ śralu ////
5 //// mpaṭ miyä[s· i] ////
6 //// lko maṭ ne ////

[1] Wohl zu *naṣṭ* zu ergänzen.

## No. 86 = T III Š 91. 3

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **86** | 1 //// *subhādrenaṃ* \|\| *tārśo* //// | 1 //// *lkā kl(e)śās ma* //// |
| | 2 //// *ntu kapśañi rema* //// | 2 //// *krañcäṃ ñom klyu yo[po]* //// |
| | 3 //// *ālyek̲ cwäs̲ ⁝ 1* \|\| //// | 3 //// *śśi ime ṗal̲ts̲a[k̲]* //// |
| | 4 //// *tvāṗ śnu mā tās · āṃ* //// | 4 //// *śla ālu santānaṃ* //// |
| | 5 //// *tkenunt̲ tṣaṃ s̲aṃ nu knā* //// | 5 //// *nu s̲aṃ tsopats̲aṃ kā* //// |
| | 6 //// *ṣiṃ grakyo tat̲a* //// | 6 //// \|\| *taṃ ywārckaṃ cem̲ ā* //// |

## No. 87 = T III Š 99. 1

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **87** | 1 //// *salu ṣā* | 1 //// *n[äk̲] [t]m[ā] lmont̲* |
| | 2 //// *lameyaṃ ⁝ tārśo* | 2 //// *c mañk̲ [y]āmte k‿ya* |
| | 3 //// *neyo em̲aṃ prakte* | 3 //// *[śā] ṣiṇ̲as bhūt ·* |
| | 4 //// *kāklo t̲aṃ s̲aṃ tālo* | 4 //// *bhūtā ṣiṃ grakyo* |
| | 5 //// *tsi* \|\| *t̲aṃ kaklyuṣu* | 5 //// *gra[k̲] sāṃt̲ak ya* |
| | 6 //// *[n]eyā k̲alyme k̲alyme* | 6 //// *śāśśi ma-* |

## No. 88 = T III Š 101. 4

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **88** | 1 //// *lk·ts p · lka · t · m̲ o* | 1 (nicht erhalten). |
| | 2 //// *oñk̲almāśśi wä* | 2 //// *s(a)tk(ā)r ṣṭām̲antu ⁝* |
| | 3 //// *ñ[a]* (\) *āṣṭar̲ lyu kala* | 3 //// \|\| *ālyäkyāṃ praṣṭaṃ* |
| | 4 //// *l · cseñc[a] ◆ ṭm̲aṣ̲ bo* | 4 //// *[c]iñcri oppal pāk̲a* |
| | 5 //// *[t]ā[k·]jāy[a] āyim̲ ◆* | 5 //// *(o)ñk̲almeṃ wäl̲ na* |
| | 6 (nicht erhalten). | 6 //// *l·· ywārckā ⁝ mā nas ñä* |

## No. 89—143

sind wiederum die Reste einer Handschrift, der Šorčuqer „Stadthöhle" entstammend. In der Größe und dem äußeren Ansehen ähnelt sie den vorigen. Zu ihr ist ein aus zwei zusammengeklebten dünnen Schichten bestehendes Papier verwendet worden. Die Maße der Handschrift (es ist wieder kein vollständiges Blatt erhalten) sind etwa $12^1/_2 \times 49$ cm; das Schnürloch ist 12 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite ist mit 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara beschrieben.

Der auf No. 127 a, 2 erhaltene Rest einer Kapitelunterschrift gibt uns als Namen des dort endigenden Kapitels: nandapravrājaṃ[1], aus einem Werke, das als nāṭaka bezeichnet ist, von dessen Namen aber nur die beiden letzten Silben: °rita erhalten sind.

Die Blattreste No. 89—95 wurden, gleich beschädigt, aufeinanderliegend aufgefunden und erweisen sich auch als inhaltlich aufeinanderfolgend. Es sind, wie auch eine große Zahl der anderen Stücke, Blattreste von der rechten Blattseite, von etwa $^1/_3$ der ursprünglichen Blattgröße. Da sie gleichmäßig an der linken Seite durch Feuer beschädigt sind, ist anzunehmen, daß die übrigen $^2/_3$ durch den Brand vernichtet sind.

Die meisten Stücke handeln von Nanda und seiner Gattin Sundarī; danach scheint es, als hätten wir hier ein einheitliches Werk vor uns, das die Geschichte Nandas behandelt; man könnte also an einen Titel wie Nanda- (oder Sundarananda-) carita denken. Aśvaghoṣa hat diese Geschichte im Saundarananda-Kāvya poetisch behandelt. Unser Text ist in mit Versen untermischter Prosa abgefaßt und rein episch, nichts erinnert hier an ein Drama, worauf die Benennung als nāṭaka doch hinweisen müßte. Dieselbe Bezeichnung als nāṭaka begegnet uns wieder bei der Maitreya-Samiti, No. 251 ff. — Außer Nanda und Sundarī finden sich in diesen Stücken noch folgende Eigennamen: Hetutwati in No. 90, 100, 106 und 115; Hārite, Dharmavare und Bhādrā, in No. 119 und 120; Vyāse und Brahmadatte in 110 und 111; Yayāti und Ajāti (?) in 112, ersterer auch in 126; Udāyin in 104; ferner Mā(n)dri und Pāṇḍu in 123, 134 und 135; Mahādeve in 130 und Priyavādīni (!) in 131. — No. 118 enthält einen Stammbaum der Familie des Buddha; No. 120 einen gewöhnlichen Avadānaschluß, das Samavadhāna. Die Stücke No. 89 ff. entsprechen inhaltlich den Kapiteln 5 (bhāryāvilāpa) und 6 (nandavilāpa) des Saundarananda-Kāvya.

[1] Nandapravrājana heißt auch das 5. Kapitel im Saundarananda-Kāvya.

## No. 89 = T III Š 70. 1

Rechte Blattseite, etwa 1/3 des Blattes. Am linken Rande durch Feuer zerstört.

### Vorderseite

**89a**

1 /// *sparkaṣ\ markam(pal·) – – – sn·p··c[d]\ ⁝ taṃ taṃ*
2 /// *m(\) tkaṃ partsi kipp ok(i) – taṛ\ ⁝ saṃ\ sīnaṣṭra ñarc*
3 /// *nā wär\ papaṛsār\ caṃ\ wasunt\ lānt\ tkanaṣ*
4 /// *citraṃ asi • dyotaṃ asi • prthivyām asi • plac[d]\ wasu*
5 /// *ṣ ṣolār\ talkeyäntwaṃ traṅkiñc[d]\ || taṃ ne wkanyo tām pra*
6 /// *riṣaki nu śāpa ṣiṃ por tarkaṛ\ yugāṃt ṣinaṣ\ slama*

### Rückseite

**89b**

1 /// *· k · tsi osānt\ sāṃ\ ayot\ rī puk\ tsakat\ naka-*
2 /// *k(\) läntunc cärk\ vāsiṣṭheṃ riṣaknac[d]\ waṣtaṣ lac[d]\ ri*
3 //// *neyaṃ wärpont\ yśalmaṣ\ opyāc kallāmāṃ riṣakune*
4 /// *ne cärk\ läntune eṃtsāt\ || palkāṛ\ klyomiṃ sunda*
5 /// *nunak\ yśalmaṣ\ – nassi mā campaṛ\ waṣtā yc-*
6 /// *pracri watkurā mā – – – – waṣtaṣ\ laltu*

---

## No. 90 = T III Š 70. 2

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**90a**

1 //// *kte ākläṣlye penu – – – – – – grāmajanaṣṣ a*
2 /// *m[i]ṃ || ārśi niṣkramā(ntaṃ)[1] || ś(ā)kki ṣi maśkit ṣeṣ\ kāḍi*
3 /// *jñ · ntu yāmu ṣñy akalyme ⁝ ptāñktaṃ kāpñuneyā bodhivaṃ*
4 //// *ryāṃ traṅksāt\ saṃ tāmaṃ ⁝ 1 taṃ ne wkanyo cami tāmaṣ ye*
5 /// *tākaraṃ ⁝ mā ṣñi kotaṛ\ palskāt\ mā pe ñom\ klyu palskā*
6 /// *yärm\ kaś[d]\ ⁝ 2 || taṃ ne wkanyo saṃ\ kāḍike śākki ṣi*

### Rückseite

**90b**

1 /// *· ts · t\ scwāñ[d]\ ckācri tākaraṃ taṃ ne wkanyo waṣtaṣ*
2 /// *śt\ lamaṛ\ kuc pra[kṣa]l nande maśkit\ pracri watkurā*
3 /// *lkātsi śmaṣ\ tamyo ckācar\ praṣt\ palmāṣār\ maṛ*
4 /// *ṣ(\) hetutwatinac[d]\ traṅkaṣ\ piṣ\ hetutwati ī*
5 //// *nātkis seyo lek [p]ik(ā)r karsātaṛ\ naṣaṃ te ṣāmnune*
6 //// *tāṣ nāśi lac[d]\ · c – – | || sās nu tāpark*

[1] Metrum von anscheinend 4×17 Silben.

## No. 91 = T III Š 70. 3

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**91 a**

1 / // *ṣāmaṃ nāṃtsu na – – – – – n · ky · – āṇa*
2 //// *ṣmaṣ̣ • tmaṣ̣ nan[de] pyāpyāsā wärpaṣmāṃ kroṅśe*
3 /// · *ḳalyo aṣuḳ wsā yokāṣ̣ pokenyo añcäl̤ pañwä*
4 /// *(ka)rkeyäṣ̣ pyāpyāñ[a] swiñc[a] ṭaṃ ṗalkoṛaṣ̣ nande su*
5 //// *ṣ̣ āñmaśl̤akk aṭṣ̣ trn̤ḳaṣ̣ || nandavilāpaṃ [1] || ṣāma*
6 /// *mā ñi suḳ tṣaṃ naṣ̣ ⁝ maṃt ne cut ṣtāṃ ñy anaṗar ka*

### Rückseite

**91 b**

1 //// *nt swāṣaṣ̣ ñi ⁝ 1 priyaṅgu ṣtāmiṣ̣ karke maṃt ne nu*
2 /// *c[a](\) ⁝ many aśoḳ ṣtāṃ lkāṣ ñy oki ksāc[a] ḳalymāṃ ṛatraṃ pyā*
3 //// *syāṣ̣ pyāpyāsyo karṇikāṛ ṣtāmiṣ̣ letke meṣ̣ ⁝*
4 /// *[ś[u]]ḳaṛ ḳalyṭar ṣaṃ cut ṣtāmis posac[a] ⁝ ṭaṃ ne mā te*
5 /// *ṣuṅkac[a] ṣñi kāp[ñ]eyaś(ś)äl̤ ⁝ ṭaṃ ne mā te naṣ̣ ṣmā*
6 //// *w(r)aṃaṃ ⁝ käpñeya – – – · ontāṗ ñi nu puḳ e*

## No. 92 = T III Š 70. 4

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**92 a**

1 //// · *maṇt ⁝ naṣ nu sas · – – · · · y · l m · k[u]yal m[ā]*
2 /// *s · ḳ tsro wätko käpñe – – k[u]yal mā śol l̤aṇtaṣ̣ ⁝ 5*
3 //// *k[u]yal nu ṭaṃ śurāmyo ṣal[ṃ]aṃ [2] tṣaḳnaṣmāṛ ⁝ lānt*
4 //// *ṭapreṃ lyalypu ñḳaṭ nṣā kārmeṃ tampe ṗalḳaṣṭāṛ ⁝ 6*
5 /// *cam śkaṃ lo ṗs[u]mār ñi k[u]yal lyḳaly lyḳalj[a] tuṣt ñi ⁝ mā*
6 /// *rṣaṇt ṣcṃ k[u]yal tu naṣ̣ śaśrāṣ̣t käpñeyäṣ̣ ⁝ 7*

### Rückseite

**92 b**

1 / // *tu cṇtsu ṣcl̤ sundariṃ śnaśśäl̤ ⁝ k[u]yal ṭaṃ snc mañḳ*
2 /// *tyāsā [3] lmo naṣ̣t ⁝ 8 kokāñ[a] ṣpārāñ[a] yāmutsiñ[a]*
3 /// *tu ṣñi pratimaṣ̣ naṣ̣t ⁝ śol puḳ cmolwaṃ ḳalpāl̤*
4 /// *(kā)pñeyäṣ̣ tsro nande k[u]yal śot ⁝ 9 || taṃ ne wḳanyo ṣaṃ*
5 /// *taṭaṃṣunt cṅḳal (ṣ)i[n]āṗ pori[ṣ] śra]lune ṣiṃ sla*
6 //// *[nt] karkesac[a] p[y]ā – – – – – l · ākac[a] s[u]*

---

[1] Metrum von wahrscheinlich 4×15 Silben. Die folgenden 9 Strophen gehören zusammen. [2] Oder ist besser *ṣalṗaṃ* zu lesen? [3] Vielleicht zu *ātyāsā* zu ergänzen.

## No. 93 = T III Š 70. 5

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**93a**

1 //// · *r* · *ṅkaṣ* *tmaṣ* – – – – – *[nt] · ñ* · [1] *ā[ñ]c(ä)m*
2 //// *(o)te taprem kraṃś cem* – – *k(ā)pñ(e) ris[ā]nt ākraśnumināṃ*
3 //// *kc* ⁝ *naṣ nu pracar kaṣyāp watkurā wkaṃ penu wärpo ṣā*
4 //// *[ñcä]m* ⁝ *1* [2] *puk pattāñäktaśśi kāṣāri wsāl parno käpñc*
5 //// *ṣ(ṃ)* ⁝ *sākkreṣ parnoñcäśśi käpñc yämu saṃkrām nyagrodha*
6 //// *ṣ(ṃ) nunak trañkaṣ maṃn tāṣ* [3] *wram kus nc wrasom pla*

### Rückseite

**93b**

1 //// *ltsuneyo cam kark ṣiṃ kotnatsi rsunätsi pat mā cä*
2 //// *kark ṣiṃ nu knänmuneyäṣ ṣkant mā yā*
3 //// *wikäsam ṣam penu empelunc mā naṣ ñi kucyo nc snc*
4 //// *lte śtwar wramnā k͡uyi oñkiṣ käpñe maskatar yokaṃ a*
5 //// *säleyuts tāṣ [ñ ·] – [su]ndari poñcäṃ jaṃbudvipaṃ*
6 //// *laṃ* [4] || *rtarye o – – – – [ṣ ·] ly · w · [o]k l · · śa*

## No. 94 = T III Š 70. 6

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**94a**

1 //// *lyāk snc saṛa* –, – – – – – – – – *k · y ·*
2 //// *kalkālune lmä·[u]n* · [5] *w(e)ñlune puk ciñcṛakk a*
3 //// *nmär snc näkam nṣaṣṣ akritaṃ kus śkaṃ täṣ* ⁝ *2 sundari*
4 //// *wtā ṣkärā* ⁝ *yantran oki wäṣt ywärckaṃ wni ṣaṅkäṣ ñi*
5 //// *lpont länt pācar ārāntāñcäṃ lāts mācar* ⁝ *o*
6 //// *snc [p · ·] · t · snc tuñk naslunc* ⁝ *äsu truñkats ṣtā*

### Rückseite

**94b**

1 //// *[c n ·] – lte* [6] *tāpaki yoṣmoṣ nāñi emtsaṣtār* ⁝
2 //// *rk maślu – ṣ* ⁝ *5 ākarnumt sās aśänyo ṣu yla*
3 //// *[s ·]ṣ* ⁝ *weñā wätkālts ymär kumsam mā nu täpark*
4 //// *(śä)kkiśśi sarkaṃ saṃ smä lok wrasom nāntsu ṣeṣ* ⁝ *puk*
5 //// *sam sundari* ⁝ *[tamyo pare] mar yat ñi mar kenat ñi smä*
6 //// *keyäntu [v]ṛa – – – – – – l · – ñcaṃ* [7] *ṣtām*

[1] Wohl: *ṣñi* zu lesen. [2] Hier liegt ein Metrum von wahrscheinlich 4 × 17 Silben vor; Strophe 1 beginnt wohl mit *ote*, Zeile 2. [3] Für *maṃt tāṣ*? [4] Rest des Namens eines Metrums von wahrscheinlich 4 × 14 Silben. [5] Ergänze zu *lmālune*. [6] Vielleicht zu *k͡uyalte* zu ergänzen. [7] Vielleicht zu *ālakañcaṃ* zu ergänzen.

## No. 95 = T III Š 70. 7

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**95a**

1 //// *kārme weñlune – – – – –* || *brahmaṇa*[1] –
2 //// *rkuṣ yiñc*[d]‸ *sa – – – – saṃ ⁝ ṗaltṣakyo atṣ*‸
3 //// *ntar*‸ *kolunc ⁝ 1* || *yas nu brāmnāñ*[d]‸ *śāstriṣ*‸ *a-*‸
4 //// *[wo]tku śemalyo nu ya – wätkaś*[d]‸ *tamyo puk*‸ *yaṣ*‸ *ña*
5 //// *ñ[ā]raṃ natac*[d]‸ [2] || *ānä(nda)r[ś]naṃ* [3] || *āknatṣ*‸ *riṣak tu ṭaṃ mā nu*
6 //// *was nu skenat*‸ *mañkaṣs[i] ṣñi āñmā tu senik śo ⁝ ña*

### Rückseite

**95b**

1 //// *· t · r*‸ *⁝ 1* || *tmaṣ cem pr[ā]mnāñ*[d]‸ *c · –* [4] *r(i)ṣakaṃ kākoraṣ*‸ *we*
2 //// *rājarṣi naṣ*‸ *cam*‸ *[ṗṗ]arksāc*[d]‸ *kuc ne ṣam weñ*‸ *ṣam tam*‸
3 //// *kārme weñlune tmaṣ*‸ *ṣam*‸ *rājarṣi aiḍe brahmarṣi r[i]*
4 //// *[ml]une ārtat*‸ || *tmaṣ*‸ *nārade riṣak*‸ *weñānn anac*[d]‸
5 //// *tmaṣ*‸ *riṣakyāp [w]e – neyā śla ṗaltṣakk oki sāṣ*‸ *tkaṃ*
6 //// *knaṣmār traṅkmāṃ tka – – – – m ṗalkoraṣ*‸ *ā*

## No. 96 = T III Š 69. 3

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**96a**

1 //// *· y · ṣmeñci śka(ṃ) – – – – – lke yal*‸ *• tam ne pat nu*
2 //// *car*‸ *ṣarkik*‸ *pracar*‸ *ṣarkik*‸ *ṣñaṣṣe ṣarkik*‸ *ṣñi wa*
3 //// *mal ṣeṣ*‸ *camyo talke ypamāṃ kosmāṃ ṗaṣnāmāṃ ṭamyo*
4 //// *tu penu cam*‸ *yoka[t*‸*] ptsok*‸ *caṣ*‸ *wär*‸ || *ṭamyo tāṣ*‸
5 //// *[ka]ṣ*‸ *yaṣ*‸ *brāmnāñ*[d]‸ *vedaṗine plāciṣ*‸ *artha mā karsnā-*‸
6 //// *[n]eyum*‸ *traṅ[ta]r*‸ *kus ne tom*‸ *ṣtāmantu okontu śäktā*

### Rückseite

**96b**

1 //// *[n]āñ*[d]‸ *t[o]m ṭam*‸ *vedäntwaṃ ajä wewñunt*‸ *toṣamyo*
2 //// *śtwar*‸ *p‿kul*‸ *toṃtyo śäktälyuntyo talke yämiṣ*‸ *ta*
3 //// *karsoṣ*‸ *śemalyo talke yatsi wätkseñc*[d]‸ *ānäntä*
4 //// *yo riṣaksä ve[d]äntwaṃ talke yatsi wotku mā śema*
5 //// *mar tälontām*‸ *śemliṣ*‸ *śol sumnätär*‸ *ślak*‸ *śkaṃ*
6 //// *mā plāc · ās[s]i – – – – – penu kakmu ṭāṣ*‸

---

[1] Name eines Metrums. [2] Vielleicht ist °*nac*[d]‸ zu lesen und *(we)ñārąmn anàc*[d]‸ zu trennen?
[3] Metrum von 20+22+10+15 Silben. [4] Vielleicht zu *cam*‸ zu ergänzen.

## No. 97 = T III Š 69. 4

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**97 a**

1 ///| *[ś]ā ṭaṃyo s · – – – – – cwäṣ̣ ṗkaṇt̰ ṣāmnune*
2 ///| *[ñ · ] k͡yalte māk̰ ś[o]ṣi ne[ṣ̣] kṣatriñ[a] tākaṛ̣ ku*
3 ///| *ṃaṃt ne sākāś riyā kākṃartik̰ ambariṣe wäl̰ ṣe-*
4 ///| *· · uṛaṣ̣ nunak̰ riṣakune cärk̰ wäl tāk̰ • daśāra*
5 ///| *vaṇeṃśäl̰[1] tsopatsi wac tāk̰ sne yärṃ rākṣsāṣ̣ kāko*
6 ///| *ypeyā kāk̰(ṃ)ar̰tik̰ drume ñomā wäl ṣeṣ̣ saṃ ypey[u]*

### Rückseite

**97 b**

1 ///| *kune cärk̰ wtāk̰ lāntune eṃtsāṭ̰ • taṃ ne pat nu tmāṃ*
2 ///| *talke ṣtmassi onu ṣeṣ̣ tmac[a] vāsiṣṭhe dvipāyaṃ nāra*
3 ///| *talkeyaṃ vaidikeñ prāmnāñ[a] pyākṣac[a] kak̰arkunt̰ •*
4 ///| *[ce]ṃ vāsiṣṭheṇaṣṣ aci riṣaki lāntac weñār̰ || de[2]*
5 ///| *lont̰ śemaṭ̰ caṣ̣ mā āṣāṃ naṣṭ̰ mīyässi ⁝*
6 ///| *nu māṣāṃ naṣ̣(ṭ̰) (⁝ 1) || – l(·)e prāmnāśśi vedaśāstraṃ*

---

## No. 98 = T III Š 69. 5

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**98 a**

1 ///| *[ṭ]ru ṣaṅkeñcäṃ [ṃa] · ṛa – ·y·ñc[a](̰) ārwaṛ̣ kārāś[aṃ]*
2 ///| *ṛ̰ ⁝[3] pot̰ ś͡kaṛ̣ presyo tsopiñcäṃ pañcyāla ṣy āṣu*
3 ///| *ṣalypa malke cṣ̣ wrasaśśi ⁝ yak̰aṣ̣ kutsmāṭ̰ ṣa*
4 ///| *tṣā luṭṣaṭ̰ ṇaṃ pñintu yatsi tālontāṗ̰ mā ke naṣaṃ*
5 ///| *wk̰anyo klopantwiṣ̣ śmoññe nāṃtsu śemaṭ̰ ṣaṃ kāruṃ arñäṭ̰ ⁝*
6 ///| *pre śkaṃ ne ñäktañ[a] talke ṣiṃ ysāṛ̣ śwāṭ̰ war paṭ̰ ś[w]ā*

### Rückseite

**98 b**

1 ///| *· k · ypesu[ṃ]tsāñ[a] ṣñi ṃantwā praṣṭ̰ praṣṭā omṭaṃ ysār śwā-*
2 ///| *(k̰a)lpnāntṛa mā nu taṃ̰ ke lame naṣ̣ kuc ne ñäktañ[a] ñäkcyā-*
3 ///| *yoktsintu ñäkcyāṣ̣ ñemi ṣināṣ̣ bhājaṇaṇtwaṃ tont̰*
4 ///| *[wä]rpintṛa || taṃyo tsopats̰ wäṭ̰ pāpṣuñcäśśi ānāsāṣ̣*
5 ///| *mlā senik̰ śwāṭ̰ | taṃ ne wk̰anyo riṣaki weñāṛ̣ ta*
6 ///| *riṣak̰aś[ś]i [tsopa] – – – ṭak̰ ṭmaṣ̣ caṃ̰ ype*

---

[1] Sicher zu *rāvaṇeṃ* zu ergänzen. [2] Ergänze zu *devadattenaṃ*; Name eines Metrums.
[3] Die Zeilen 2–5 enthalten Strophen von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

## No. 99 = T III Š 69. 6

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

1 //// *kar wu pa[śu] – – – – k̂ᵤyal ṯaṃ tu kāpñe ñ̂ᵤkaṃ* **99a**
2 //// *m maśkit pā[ṣ]ā[ṯ] riṣakun(e) sisāṃśäl ‡ lāṃś pe*
3 //// *ylär nāṯaṃ ‡ 3 [po]sac pās(m)ār ci riṣakune wärṯaṃtwaṃ ‡*
4 //// *· sk · pāṣe śäṃ ṣem ci ‡ waṣṯaṣ laltuntāp ākḷaṣlyi*
5 //// *[n]e tu nuṃ nuṃ kāpñe ñ̂ᵤkac[a] craṅkaṣṯ ‡ wärṯ wṣeññe tā*
6 //// *5* [1] || *ṯaṃ kak[lyu]ṣuraṣ wtākoṯ klopyo papalyku-*

Rückseite

1 //// *p[o]ñcä[ṃ] tuṅky[o] yäksoraṣ ākruṇṯ lyālyoraṣ* **99b**
2 //// *(pe)rāk yal maskaṯar ṯamyo tu nāñi caṣ kārme*
3 //// *śolaṣ pkaṇṯ kapśañi oki cwäṣ pkaṇṯ mā ṣtmāl mā*
4 //// *ṣñi akmalyo śriṃ ñkaṯ posac[a] ṣtmos tāṣ tu aṯs*
5 //// *ṯaṣ penu gārge riṣakyāp śāstraṃ wewñu äñcaṃ wra*
6 //// • *kupre ne nan(d)e nā[ṯak] pattāñkaṯ kaṣṣinā ṣa*

## No. 100 = T III Š 69. 7

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

1 //// *hetutwati ymār sundari nā* **100a**
2 //// *[ndeṃ] kri mā kri ‡ waṣṯaṣ lo tskāṯ laṗ martko*
3 //// *ñ[a] ṣolyākāñ penu ‡ camāk ṣarki ārśok lo pkāṇṯ pā*
4 //// *(ka)klyuṣuraṣ sundari maśkiṯ hā nāṯak ṯrāṅktsi pkā-*
5 //// *k[l]ā* || *ṯaṃ palkoraṣ puk sām āntiṣpur ṣi wartsi wa*
6 //// *kupre ontaṃ ime paltṣak kalpoṣ wsomant paryo*

Rückseite

1 //// *[ñca]gatinaṃ* [2] || *hā siṃhanuy* [3] *lānṯ se yoṃ se hā ikṣvā* **100b**
2 //// *yā senik śo hā sne mañk riṃṣant ‡ hā kāruṇik kṣa*
3 //// *ṯ sne mañk caṣ klop nāñi ṯlassi* [4] *ṣom śolyo*
4 //// *m · ācā kus tñī naṣal ṣeṣ mañk neṣ nāñy ākṣīññāl ṣe*
5 //// *hā klyaum nāṯak k̂ᵤyal ṯaṃ ñuk risāte sne*
6 //// *[ṯap]reṃ prākar ñuk kāwälteṇaṃ pikāryo ka*

[1] Das Metrum dieser Strophen ist 4 × 12 Silben. [2] Name eines Metrums; wohl zu *pañcagatinaṃ* zu ergänzen. [3] Fehlerhaft für *siṃhahanuy*? [4] Für *ṯlassi*?

## No. 101 = T III Š 69. 8

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**101 a** 1 //// [ṣ] ṣñi ckācarr oki tuṅkyo ṣarkiñcā ṣu yākṣintṛaṃ
2 //// (śra)luneyo ṭalkas(s)i k‿yalte gautam ñomā riṣa
3 //// waṣtaṣ lac[a] wärt wṣeññe emtsāt cami pe[nu]
4 //// (i)kṣvākuñ[a] lāṃś tākar puk ceṃ waṣtaṣ lcar [1]
5 //// wṣeññe emtsāt kus tanaṃ sne pal naṣ ṭaklyoṣ ckā
6 //// r[ś]aneṃ nimiṃ ṣolār sne yärm lāṃś[a] ⁝ kus pat nu –

Rückseite

**101 b** 1 //// yaṃ || hā kāruṃik ylār nātaṅk taṣ nu ṣat ··
2 //// tar ⁝ toṣak wsālu yetweyntu tñi kapñiññe [2] wa
3 //// l[k]s · [3] ñi āriñc[a] marmaṣ ⁝ 1 kus ne tñi ṣeñc[a] krant
4 //// ry[o]ki tṣakse ñi nā[tak] nande ⁝ ñäkcyāññ oki
5 //// mniṣ kuc[a] yāmwā k‿yal ṭalkse ñi ⁝ 2 || ta
6 //// [ñc[a]] tskont oki wak tarkar || tmaṣ ālyā [4]

## No. 102 = T III Š 69. 9

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**102 a** 1 //// tā tāk tñi ñ‿kaṃ tuṅk ⁝ 3 || taṣ we
2 //// ṣti ñäkteññānac[a] tṛaṅkaṣ ṭalkār gha
3 //// c ne taṃ sūtraṃ we || asitavāṅkaṃ [5] | kāpñuneyä
4 //// tko trikatar ⁝ ukaṣṣ ime ṭaltsak yārit maskatar
5 //// tṛaṅkaṣ mā sāṃ pṛthak chaṃ wläṣtar k‿yalte ptāñkat ka
6 //// śśi rake ālak wkaṃ maskatar tamyo karsnām ṣakk a

Rückseite

**102 b** 1 //// ññ[ā] tṛaṅkaṣ kāsu yaṣ sundari aśi ne mask(a)
2 //// twaṃ [6] || toṣak waṣtu nandeñyo ñäkcyāññ oki wa
3 //// [ññ o]ki tappreṃ ymār mā śkaṃ ṭalkiñc ⁝ mant lkāṣ tām tkaṃ
4 //// mat[k·] śkaṃ tā ne nande tuṅk cārkat sundariṃśäl ⁝ 1
5 //// śtwar kalymeyu protkar ñi cesni klopyo ⁝ [pyāpi]
6 //// kāswe ṣeṣ(ṛ) wsī uaṃ tápark ⁝ tsen yo-

[1] Wohl verschrieben für *lcär*. [2] Sicher verschrieben für *kapśiñño*. [3] Vielleicht: *ṭalkse*?
[4] ?; es könnte auch *ālya-* gelesen werden. [5] Name eines Metrums. [6] Name eines Metrums von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

## No. 103 = T III Š 69. 10

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**103 a**

1 //// *karṣtālune traṅträ || sruñcaññenaṃ* [1] || – –
2 //// ⁝ *tsitorā letkāṛ wraskeyäntu kātä*
3 //// *kaltsonṭ dhātuntu tākaṣlis mosaṃ ṣalypa-*
4 //// *sāṃtka ṣināṣ retweyäntu weñāṛ mäṃnt pat nu*
5 //// *sā(ṃ)täk kuñcit ṣiṃ ṣalypaśśäl triwo pat kari-*
6 //// *[ś]iṣ tsoptsā[p] wraskeyiṣ omke sāṃtä[k] om(k)e*

### Rückseite

**103 b**

1 //// *ssi tāṣa[m] [mā] – ta[m] swārs[aṃ]tar [tamy ·] – –*
2 //// *praṣt ymatu penu sne praṣt śol ukä[ṣ] k̂ualt[e]*
3 //// *tamyo toṣaṃ praṣtantwaṃ krośśäṃ wraṃ lyomaṃ mā yäl*
4 //// *[wā]tṣ mäskatar tamyo taṃ ywārckaṃ omälyäṃ tka*
5 //// *ṣ ṣarki pat wa[nt] tampewāṭṣ mäskatar*
6 //// *sn(e) praṣt śol ukä[ṣ] || tam ne pat nu wa – –*

## No. 104 = T III Š 80. 6

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

### Vorderseite

**104 a**

1 //// *śol [p]yaptatar* [2] ⁝ *1* [3] *tsariṣ[] lyipont – –*
2 //// *knātsi kalpnātar śwātsi yoktsi ⁝ kñukaṣ li[p ·]*
3 //// *rsaṃ yäṣ sar[t]aṣ* [4] *lipo mācraśśi paśnaṃ kumua[ṣ]*
4 //// *ṣ tso lo śweñc[a] taṃ ne wkanyo ucchiṣ[t]yo*
5 //// *ṣ() ⁝ k̂ucäṣ pat śwātsi wärpnāntra cem penücchiṣt*
6 //// *r ⁝ oraṣ paltwā tmaṃsaṃtar paltwā – [ṣ nu] py(ā)*

### Rückseite

**104 b**

1 //// *· āñ(ä) ⁝ kus ne śwāntāñ[a] kus pat nu śwāt[s]i yo*
2 //// *nt() kus ne ucchiṣt mā nāṣ tamyo taṃ kraṃ*
3 //// *lm · ṃ* [5] *pat śwātsi tāṣ wärce pat ṣuñkaṃ*
4 //// *[kā]lyo pāpśunt lipont śwātsiyo waṣt[a]*
5 //// *preṃ pattāñäkte markampal wākmatṣ [pu] – ka*
6 //// *kalkam näṣ udāyiṃ ṣāmaṃ kaṣṣiṃ yā – –*

[1] Metrum von 4 × 12 Silben. [2] Oder *ṣyapta*° zu lesen? [3] Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [4] Vielleicht *sarṣaṣ* zu lesen? [5] Vielleicht zu *śpālmeṃ* zu ergänzen?

## No. 105 = T III Š 63. 4

Bruchstück der rechten Blattseite, stärker zerstört als No. 104, doch trägt dieses Stück eine dem vorigen entsprechende Brandstelle.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **105** | 1 ///| *yā taṃ kra(ṃ)śᵃ kalpnāntr oñ[i] – –* | 1 (nicht erhalten) |
| | 2 //// *(r)kāśluneyā taṃ śol pa[r]ka[r] mskatar* | 2 //// *[p]kant penu – – – – – – –* |
| | 3 //// *toṃ tkañi śoliṣ ñātse [k]lā[nt]āñᵃ(ṃ)* | 3 //// *l · paryānaṃ pākra*[1] *tkanā pe – – – –* |
| | 4 //// *l(ṃ) tmaṣṣ āñcāṃ – – m[ā]– – – –* | 4 //// *wraske kātaṅkāṣaṃ śol ukaṣ kupre* |
| | 5 //// *p · [ṣak] śol – – – – – –* | 5 //// *kaśśi yokañi yśalmass ontaṃ śol [k ·]* |
| | 6 (nicht erhalten) | 6 //// *[ś]ol sākassi kapśañi mā śkaṃ – –* |

## No. 106 = T III Š 68. 4

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**106 a**
1 ///| ⁝ *wināsaṃaṃ caṃ paltsak tārśonaśśäl [y]w ·*
2 //// *tar mar oṅknaṃ tuṅk yāmitar* ⁝ *olrune*
3 /// *lkācᵃ maṇt ñuk lo ṃarso* ⁝ *ʒ || taṃ ne wkanyo su*
4 /// *traṅkaṣ taṃ tāṣ kupre ne ṣaṃ ālyäkyāṃ kāpñe*
5 //// *k ñuk nu ṣñi tiri pāsmār caṣ cmolaṃ ca[maṣ] –*
6 //// *· y[o] hetutwati traṅkaṣ mā tiri ci nā[ś]i – – – –*

Rückseite

**106 b**
1 //// *m śpālmeṃ k(u)lewāśśi kāpñe kulypal śkaṃ* ⁝ *mā – –*
2 //// *kañtār kāpñy āṣāṃtsumaṇt* ⁝ *aryu ṣakk atṣ onm(iṃ)*
3 //// *[kṣ ·]lyo sundari traṅkaṣ klyomiṃ hetutwati kuṣ ṣrum*
4 /// *ālaṣtār* ◆ || *hetutwati traṅkaṣ* || *cācikki*[2]
5 /// *lār ṣaṃ* ⁝ *mā nu āymā kākmart naṣaṃ ṣu ku*
6 //// *klyomiṃ k(u)yal mā naṣaṃ kākmart* || *hetutwati*

## No. 107 = T III Š 68. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**107 a**
1 /// *m(ṃ) waṣtaṣ lcär wärt wṣcññc eṃt[s ·] – –*
2 //// *wṣcññc caṃ kalpāt nande k(u)yal tu ckā – –*
3 //// *wäl bhadrike* ⁝ *pañᵃ kant maśkitāñᵃ rā[h]u*
4 /// *tu penu klyomiṃ nandes pācräśśi p(u)kiṣ [t]naṣ klinaṣt*

[1] Oder *pākraṃ*? Das Papier ist abgeschabt.

[2] Erg. zu *cācikkinaṃ*. Name eines Metrums von 4 × 12 Silben.

5 //// *(ṭa)myo tñi tmā kācke arṣal mā śuraḷ ⁝ 2 || tan ne wkā*
6 //// *ṭarmmāṃ kapśiññe ākārnuntˎ aśänyo sne wrasāṃ [waśe]*

Rückseite

1 //// *yäṣˎ ṗkāntˎ wätkosāṃ kācky arassi ⁝ mā nāñy ār(i)ñcᵃ(ˎ)* **107 b**
2 //// *yäṣˎ klopasu lw oki wärtaṃ ⁝ kuc keyaṃ nu ñukˎ*
3 //// *nā ñäkcyäss oki ṛakḷantwā wno klisnätsi ⁝ tsraṃ ätyā*
4 //// *klu sne ṣolyākāṣˎ sas sasakˎ yäṣ ñi wärtaṃ –*
5 //// *m ṣeṣ maṃt ṭaṃ tāṗarkˎ pānaṣṭarˎ śwätsy ā – – –*
6 //// *kk atṣˎ wnā klu ṣcṣˎ maṃtt aśśi ṭamˎ ā – – –*

## No. 108 = T III S 80. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

1 //// *ṗkāntˎ ⁝ swāṣaṣˎ pyāpyāṣˎ [maṃ] – –* **108 a**
2 //// *(kar)ṇ(i)kār ñomˎ ṣtāmˎ ⁝ sundarisˎ lwo ā[rtt·] k· –*
3 //// *ṣñy oky anacᵃˎ ⁝ śraluneyo papalykusˎ sundari pra*
4 //// *[na]ṣtˎ ⁝ ylāroneyo sāsno[t]ku tā ṭaṃ lo ṣñāriñcˎ tā*
5 //// *[ṣtā]ñcamˎ patˎ wunaṣ ṣomˎ wil lawaṭaṃ karˎ ⁝ pu*
6 //// *m nu ca[mˎ] tuṅkyoki kentṛa ⁝ 5 ārkiśoṣṣaṃ ṣñi śolˎ*

Rückseite

1 //// *kāp(ñ)e naṃ ⁝ kos ne kentṛa cu tuṅkyo ṭaprenakˎ* **108 b**
2 //// *⁝ 6 || (taṃ) n(e) wkanyo nande maśkitˎ ṣñi tuṅkˎ ylā*
3 //// *· ā ākruntˎ lyāṣtarˎ tmaṣ ṣaṃˎ saṅghāṭi palkoṛa*
4 //// *[w·]rutˎ nāṃtsu k͡yalte kus ne caṣˎ wsālˎ wsāntˎ p͡uki*
5 //// *· oki tsmo atṣˎ caṣˎ wsālaṃ sundari ṣi tuṅ ñi*
6 //// *(v)aidhikaṣṣ aci śāstṛantu āklu ka[k]l·*

## No. 109 = T III S 92. 14

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

1 ////· *m· (ṗa)lkoṛaṣˎ trṛaṅkaṣˎ || madanabhārataṃ*[1] || **109 a**
2 //// *ṅku naṣˎ ⁝ sne karye lmo ṣtām posaṃ naṣtˎ ka[k]su*
3 //// *śśi swāraṃ waśeṃ ⁝ mā penu lkātˎ tuṅkˎ arṣantā –ˎ*
4 //// *(⁝)kar(y)e śurāmˎ wawikuntacᵃˎ winäsamˎ cwacᵃˎ ⁝ 1 ||*
5 //// *kallā – – śāṃ k͡yalte maṃt ne saṣˎ mā lwāśśi kṛaṃ(tso)*
6 //// *sāṛa[ṣˎ] [ś·]lpatsi ske spaḷtakˎ aru ṭaṃ (n)e –*

[1] Metrum von 4 × 12 Silben; die 1 am Ende von Zeile 4 ist sicher zu 2 zu korrigieren.

Rückseite

**109b** 1 /// *mnune – waṅy ontaṃ ⁝ saṃkrām ṣāmnune ri – –*
2 /// *[ākru] – – lyālyoṛaṣ̣ mnu luṭaṣmāṃ ṭraṇ̇kaṣ̣*
3 //// *k͡yalte || nandavilāpaṃ* [1] *|| maṃt ne ārkyaṇt wsaluyo*
4 //// *tñi anapaṛ ⁝ taṃ ne ṗalśā campāḳ ṣtām ārkya –*
5 //// *s nu adhimuktaḳ ṣtām nṣac ṣū nmo waṃt nu ṣkār[ā] –*
6 /// *ṣ(t)ā[ma]ntu klyantṛa nutoṣ̣ tswo ⁝ maṃt ne klyomiṃ s[a]*

## No. 110 = T III Š 68. 3

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**110a** 1 /// *m[ā]k śominās̱yo worpuṣ̣ ñäkci ap · · – – – –*
2 //// *lpāṭaṃ ṗkaṃnṭaḳ āsānā lyalymā[ṭaṃ] – – –*
3 //// *ṣ̣ ṣaṃ riṣaḳ ṗlaśluneyo kakuru ⁝ śralu*
4 //// *[lp]ts · ky osāṭ eṇ̇kalyo ⁝ lit ṣaṃ maṣratsune*
5 //// *opaśśuneyo cami riṣakyāṗ yärḳ*
6 //// *[ś ·] vyāse ṭraṇ̇kaṣ̣ puk ṣāñäntuyo ka ◆*

Rückseite

**110b** 1 //// *[na]ṣ ta* [2] *nu cam ṣāñaṃ omaśśune* [3] *|| vyāse ṭra*
2 //// *marmaṣ̣ tsitāṃ sarkā penu sām ñä*
3 //// *[ts](i)tālune mā kalpos ṣeṣ̣ maṃt ne wyāseṣ̣ tsa*
4 //// *r penu ṣaṃ riṣak ṣeṣ marmas tsinātsi nu opaśśi ṣeṣ̣*
5 //// *ypeyaṃ brahmadattes lānt ālakañcaṃ – – – –*
6 //// *saśśi konaṃ śäk pokeṣ̣ yärśār yṣaṃ – – – – –*

## No. 111 = T III Š 79. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

**111a** 1 //// *ṭaṃyo yutkoṣ̣ lmos ṣeṣ̣ ṭmaṣ vyāse śla poto –*
2 //// *ñcyo wātsakal̤ essi putaḳ naṣ nāśye pāḳ yṣaṃ*
3 //// *[ta]ḳ ṣaṃ ṭaṃ kāmat yṣaṃ rpātsi kalḳ ◆ || ṣeraśi ni* [4]
4 //// *kyāṃ tkaṃ rāp skānt yṣanaṃ skeyasyo ⁝ puk wrasañ*[a] *ā*
5 //// *[y]pe ṣiñi wrasaṇ̃ kñāññānt riṣakaṃ*
6 //// *l · – nku mar ṣaṃ waṣaṃ ypey[i]ṣ̣ śāp [t]āṣ ka*

[1] Metrum von wahrscheinlich 4 × 15 Silben. [2] Vielleicht ist *taṃ* zu lesen? [3] Wohl verschrieben für *opaśśune*. [4] Ergänze zu *ṣeraśi niṣkramantaṃ*; Metrum von 4 × 25 Silben.

Rückseite

1 //// · *iyäṣ ḷaca, vyāse riṣaknac yeṣ, ślāmā* **111b**
2 //// *maskatār, mā āṣāṃ naṣt, tāṃ wle-*
3 //// *cwā mā penu lek, kalk, ṣat, akmalyo rāṗakk ats,*
4 //// *penu lānt, praska ñi śpālmeṃ klañkā lmoraṣ,*
5 //// *[u]mpar, brāhmaṃ tu k‿yalte mā yat, lānt, watku ⁝*
6 //// *śśi tkaṃ rārpu ⁝ taṃ ne pe traṅkmāṃ mā ṣam, pre kal[k,] r·*

## No. 112 = T III Š 97. 3

Rechte Blattseite, ähnlich, doch stärker beschädigt als das vorige Stück.

Vorderseite

1 //// *kāsu weñlune mā wärpā* **112a**
2 //// *par [m]ā ñi [pa]ca, [tam ·]ewā*
3 //// *wirone wsraṃ • wir nāntsu yayā[ti] – – – – – –*
4 //// *r(i)ṣaki ṣeñca, kus ne – rp[o]ṣ (w)i[r]one – – – –*
5 //// *ṣa[· u] – – – [r ·] · la[ś]luneya · k · s · – – – – –*
6 //// *tākar, || ajāti [m]ā – – – – –*

Rückseite

1 //// *y[aṃ] pāpṣune – – – – – –* **112b**
2 //// *la [g]au – – – – riṣak ṣeṣ, sark[a] – –*
3 //// *· o knānmāṃ ñom kalywāts, māk, wrasa[śśi] –*
4 //// *ñghā ñomiṃ kānikāñca, śomiṃ śpāl[m]eṃ – – – [l]m[o]*
5 //// *ṣeṣ, – le · o[maṃ] ype[yä]ntwaṃ – – [ṣ] tir(i) ku*
6 //// *[k]ānikāñcā[ṃ] tar[n]eñca, k‿yalte – mā*

## No. 113 = T III Š 96. 4

Rechte Blattseite, noch stärker beschädigt.

Vorderseite

1 (nicht erhalten) **113a**
2 //// *tk[e] nu[na] ////*
3 //// *yalis mosaṃ tsarā e(ṃ)ts · – · ka – ā – – – –*
4 //// *lymātaṃ weñānn anaca, peṃ tāpark, kus ne palskaṃ [tāśśi]*
5 //// · *kaṣ, – – – ritām, paltsakyo ortune ṣiṃ rake –*
6 //// *plāc naṣ, ⁝ masrats‿ne tñi karsoraṣ, · e*

Rückseite

**113b** 1 //// *[t]ām kapśiññaṃ maṃt ne palskes suk mā naṣ*
2 //// *n · ri – – – n · ⁝ 2 || taṃ kaklyuṣuraṣ ṣaṃ ṣāmaṃ la –*
3 //// *taṃ maṃt ne ājānay[a] oṅkalaṃ wiskāñc[aṃ sa]si*
4 //// *tā – ku camak wis[k]āñc · – – – – – – – –*
5 u. 6 (nicht erhalten)

## No. 114 = T III S 96. 3

Bruchstück, etwa $^2/_3$ des Blattes. Die linke Seite, bis über das Schnürloch, fehlt. Die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite

**114a** 1 //// *santra ⁝ k͡uyall aśśi saṃ wraṃ ṣtmoñcäṣ yarkā mā y(p)antra ⁝ k͡uyall aśśi maccek ṣāmnune mā a – [· tra] (⁝) – l · ·*
2 //// *[ptā]ññäktac[a] ⁝ 2 [1] || taṃ ne wkaṅyo ṣaṃ wlāñkat tām ṣoṃ praṣtaṃ ṣāmnuneyac ñāṣ araṣṭar || nu*
3 //// *(ñä)kciṃ sudhārṃ ṣtāṅkaṃ śmaṣ äntā (n)c – – ñäkciñi lāṃś[a] aṣtamyaṃ caturdaśaṃ pañcādaśaṃ ñä*
4 //// *s ne ñäktañ[a] neṣ ṣāmnāñ[a] aśyāñ[a] nāntsuṣ ceṃ ālykeṣ ñäktaṣ lkālu[ne]*
5 //// *ṣ wlāññäkte[ṣ] lyutār lyutār ñäktaśśi pattāññäktes markampalaṃ ynāñmunc*
6 //// *(wa)ṣtaṣ lal[tu] w · [s]oṃ [2] tā ats ne cmatar ṣaṃ tmana*

Rückseite

**114b** 1 //// *kāsu klyom [c]iñc(ä)r mskata*
2 //// *[pal]tskaṣ · · · k · [ta]r [3] || [ta] – – – · ñ · [k]t · [ṣ] ṣāmaṃ nāṃtsuñcäṣ ñäktaṣ palk(ā)-luney[ā]*
3 //// || *nunak kupre ne wlāñkat parijāttra ñ(ä)kciṃ ṣtāmac[a] tmaṣ palkātra pāṇḍukampal pā*
4 //// *p · wā – ñc(a)śśäl tāskmāṃ āṣāni(kā)ñ[a](ṃ) ñäktaśś(i) pattāñäktañ[a] ṣ · · [ñc]ina[ṣ] tre mañäṣ nā*
5 //// *ñc[a] t(ā)m pāreṃ palkoraṣ wlāṃñäktes ly͡utāraṣ lyutār [pa] – [ñä] – (ma)r(ka)[mpa]-laṃ ynāñ(mu)[ne] [4]*
6 //// *[ṣ]ām(nu)neyac [nā]s kā[taṅkā] – [•] || · – k · – – kem ñäktasaṃ t · – – näktañ ñä – – – – – –*

[1] Metrum von 4 × 12 Silben. [2] Wohl zu *wrasoṃ* zu ergänzen. [3] Vielleicht zu *mskatar* zu ergänzen. [4] Vgl. a, 5.

## No. 115 = T III S 68. 6

Bruchstück, von etwa halber Blattlänge. Linke Seite bis über das Schnürloch und rechte Seite sind nicht erhalten.

Vorderseite?

115a

1 //// ṣ sundari l(a)py[o] aṭṣ nm[i]t y · ṣ || pr · ////
2 //// jaṃbunāṭ wsā ṣināṣ pokenāsyo taṃṃaṭ || ke mosa ////
3 //// nā – – – nātkis se ne tāmac[a] kalkaṣ || sundari ṭraṅkaṣ ////
4 //// ok[i] ñi poñcäṃ truṅkaṃ roñcäṃ klop ⁝ karyāñ[a] praṅki ñi upaṭar ñy oki ni ////
5 //// [tu]ṅk poto mā śkaṃ tāpark prutkāṣ ñi ⁝ 1 || mā nāñi sne ṣruṃ ṭapreṃ roñcäṃ ////
6 //// k̂[ly]i ā[k]lus tāṣ temi āptā pra[ṣ]taṃ m · · la peyā aṭṣ roñcäm kāṭa(ṅkā) ////

Rückseite?

115b

1 //// (k̂)l(e)yaṃ śkaṃ ṭraṅktar || nandavilāpa(ṃ)[1] || m · – m · n · ṣ ////
2 //// kyānaṃ ⁝ śākki ṣiñi maśkitāñ[a] ślāntiṣpur risānt puk kāpñeṣ ⁝ ṣam · · ////
3 //// || ṭamyo sne karye maskal ci • || sundari ṭraṅkaṣ nāñi mosaṃ pattāñkaṭ ////
4 //// m sasa –, [pt]añkaṭ kaṣṣiṃ lkātsi kaklˌ[2] || hetutvati ṭraṅkaṣ ma ////
5 //// puklā ṣeñc[3] siddhārtheṣ wärtac[a] kalkorā kupre ontaṃ ////
6 //// yiñc[a] devadattānaṣṣ aci pañ kant maśkitāñ[a] penu ////

---

## No. 116 = T III Š 68. 7

Rechte Blatthälfte.

Vorderseite?

116a

1 //// klāmār siṃsantar ñi oki caṃ klopyo puk marmañ[a] ⁝ ||
2 //// paklyoṣ nāñi yärṣlune ṭmaṣ ṭraṅkaṣ || paṃcagatiye[4] || sne
3 //// śäl ⁝ k̂pre ne ceṣmi caṃ cṃṭs yäslyi bodhisatvāñ[a] pāṣlye ṣe–
4 //// [mā] pe kleśās wikāṣal saṃ ṣeṣ ⁝ āpāy ṣiñik śkaṃ wrasañ naslye
5 //// [ma]ntāp ārkiśoṣṣiṣ tsopaṭṣaṃ [p]ñi yāmlune ṣ(i)ṃ ṣurmaṃ ṣi –
6 //// [spa]rtw[u] bodhisatvāśśi nu parko y · · – [k] || [kar·]ṇa

Rückseite?

116b

1 //// · k · – l[o] – l · [n]ṭra ceṃak wrasa – – k · ñc(ä)ṣ(,)
2 //// (kā)sw(o)nentu mā ce[m] ca[m]i lkeñc[a] klyos[n]señc[a] ⁝ 1 || [p]uk ka śkaṃ ñi –
3 //// ñi wewñunt pattāññäkte markampaliṣ [n]ṣaṃ ānewātsuneyā
4 //// ṭra ṭam ṣurmaṣ ṣakk aṭṣ • || subhādrenaṃ[5] || plāk spārkoñcäśśi sāñki
5 //// lp(,) salu ceṃ tmaṃ tāloṣ spāltaṅkāntra klopantyo ⁝ tmaṇak ce
6 //// śkaṃ saṃsā[ra]ṃ ⁝ 1 || taṃ ne wkanyo pattāññäkte markampal näṣ ṣu

---

[1] Metrum von wahrscheinlich 4 × 15 Silben. [2] Jedenfalls verschrieben für kalk. [3] ñc ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [4] Name eines Metrums. [5] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

## No. 117 = T III Š 79. 6

Rechte Blatthälfte.

### Vorderseite

**117a** 1 //// *pe wlalune kātkāśśi ṣāmnāśśi aśśāśśi krañcāśśi umparñ[e]*
2 //// *lune maskatar\ kraṃś nu tam\ kus\ trañkantra kus ne āṣtraṃ pāpṣu*
3 //// *tatar\ mā waṣt\ lmontāp\ k͡yalte || āryahāraṃ* [1] *|| kāmar\ ā*
4 //// · *unt\ ⁝ tom nu nakseñc*[a] *\ pāpṣune tamyo waṣt\ lmo pāpṣune mant*
5 //// *(p)āpṣu wra(s)om\ sne onmiṃ śla kācke sam\ wāllaṣtra yä*
6 //// *lyekṣaṣ* [2] *wākaṣtar\ kupre ne nande*

### Rückseite

**117b** 1 //// *yo śākkiñ*[a] *\ maśkitāñ*[a] *\ pracre waṣta*
2 //// *sn(e) y · – (pa)rkowäntu maskantra waṣtaṣ\ laltu*
3 //// *lt · || yarāssinaṃ* [3] *| raskar penu sāṃtak tāṣ\ wraskentu nu cämpa*
4 //// *k wraskeyunt\ śwātsi wätkaṣ\ ⁝ sne lyutār naṣ\ sāṃtke nu knā*
5 //// *sāṃtak\ saṃwar ṣiṃ paṣtāk\ ṣāmaṃ ⁝ 1 mkalto āknaṣ\ āco tāṣ*
6 //// *r cami ṣūñkaṣ pre tsaknātar\ tam\ ⁝ tam ne menāk\ tu nande ska*

## No. 118 = T III Š 69. 2

Rechte Blattseite, zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes.

### Vorderseite?

**118a** 1 //// *lāntunc cem\ – entsānt\ ⁝ (– – –) ñciṃ parno sam\ nīpura(p)ād*[a] *\ tmanak sāk\ ⁝ s · –*
2 //// *ts\ ⁝ 2* [4] *|| tmaṣ\ cami nīpura (– – – –) horapāde ñom tāk\ • [h]orapādes se gorapāde*
3 //// *hanuy*[a] *\ śuddhodaṃ • śuklo (– – – –)* [5] *• amṛdodaṃ • ñomā śtwar sewāñ tākaraṃ • śuddhā*
4 //// *śtwar\ ckācri tākaraṃ || tā (– – – –) · iś*[a] *\ ārkiśoṣṣaṃ viśvakarm\ ñäktes\ patmā ño*
5 //// *ka[l·]je (– – – – – – – – – – –) [s] ṣ(e)ṣ pattāñäkte mācar tākim\ || temik\ noṣ peṃ*
6 //// *[ṇā]syo* [6] *yetu ārānt\ se tākiṣ ñi • || tmaṣ tom*

### Rückseite?

**118b** 1 /// *triś*[a] *\ riyaṃ supprabuddhes lānt\ lumbiniy*[a] **
2 //// *tāk\ (– – – – – – – – – –) tāk\ mahāmāyā ñom tākaṃ || komswaṃ* [7] *|| śākke*
3 //// *ṣom\ kṣatriyāp\ we śn · (– – – – –) llālaṃ ⁝ śuddhodaṃ nu karṇe oki mṣapantiṃ ṣeṣ*
4 //// *parno wrasom\ ⁝ 1 || tamyo (– – – –) ñ*[a] *\ ākālac*[a] *\ kākant\ we śnāṣ\ kallātsi śkaṃ*
5 //// *(pa)rnont\ maśkitāñcāṣ\ śnāṣ\ (– – – – –) ryartānaṃ* [8] *|| tri asaṃkhesaṃ kant\ kalpsaṃ pñi kākro*
6 //// *sam\ maṃt ne su – r · s\ cwaṅke (– – –) rkatar\ ⁝ wältṣ\ swāñcenāsyo l͡ykaṣ\ jaṃbud(v)i[ṃ\]*

[1] Metrum von 4×18 Silben. [2] Ergänze zu *ālyekṣaṣ*. [3] Metrum von 4×18 Silben.
[4] Das Metrum ist wahrscheinlich 4×14 Silben. [5] Ergänze zu *śuklodaṃ • drooodaṃ*. [6] Wohl zu *lakṣaṇasyo* zu ergänzen. [7] Metrum von 4×12 Silben. [8] Metrum von wahrscheinlich 4×12 Silben.

## No. 119 = T III Š 99. 5

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite?

**119a**

1 //// *lu ‡ pāpṣune ṣi ś[o]l · – – – – – · āmāṃ ṣaṃ‿ ‡ riṣaku[ne] lo*
2 //// *tanyo ynālek māk‿(‿) – – – – kārye oki ṣpa[n]tont‿ aśä – yo*
3 //// *ṣ[p]an[t‿] raryu || tmaṣ‿ ā[māś]āñ[a]‿ eṣ‿ lyukrā ṣarki cam · · –*
4 //// *n[i]kāñcānaśśäl‿ [1] y(ś)almas wärpnātar‿ || tmaṣ wäl‿ ā[l ·]*
5 //// *empelune • picäṣ‿ ymār ṣu p‿(‿)kāk [ta]ṃ – – – āmāś · – –*
6 //// *ṣ wäl‿ l · – – – (r)i[ṣa]kaṃ pal · – – – – – tṛaṅkaṣ‿ ||*

Rückseite?

**119b**

1 //// *m‿ ṣñi ā[śr ·] – – – · ka[lp ·] – – – – – r · ritāmā(ṃ)*
2 //// *[pra]ṣtaṃ ākarnunt‿ aśänyo dharmavare – – (ā)māśāsac palko*
3 //// *yiṣ‿ parmañk‿ ñ · – · ṣ · hārite riṣak nāṃtsu naṣ‿ ||*
4 //// *śś · [‡] waṣaṣ‿ mñe kar · o y[n]ālek te lo kalk‿ aśśi ‡ cami t ·*
5 //// *nt‿ tāk‿ riṣak‿ – m‿ – – (ā)[m]āśāñ tṛaṅkiñc[a]‿ nātak‿ mā – m[t] ·*
6 //// *karsnām‿ kus wram‿ – – – – (tṛa)ṅkiñc[a]‿ paklyoṣ nātak‿ || – · i[te] –*

---

## No. 120 = T III Š 69. 26

Rechte Blatthälfte.

Vorderseite

**120a**

1 //// *(hā)rite ‡ yetu wāmpu yetwesyo eṅkalyo yä –(‿) kāmar wā[nt‿] ‡ ś ·*
2 //// *plyaskeṃ ṣiṃ yātluneyäṣ‿ pkant‿ yāṅkṣā ‡ 1 [2] || nnu lutasmāṃ hā*
3 //// *wātsy ārkiśoṣṣaṃ ‡ eṅkal‿ māṃtlune āktsune ṣtart mā śkaṃ naṣ‿ ‡ yo*
4 //// *ṣas [t]ri wramniṣ‿ ṣakk ats‿ mskatar‿ akalyme ‡ 1 [3] || wäl tṛaṅkaṣ‿ cä*
5 //// *hārite tṛaṅkaṣ‿ kupre ne caṣ ñātseyäṣ‿ mloskam‿ cämpal na*
6 //// *kaṃ ca[ma]k‿(‿) wärta[c[a]‿] – s · i – tak‿ tmaṃ ṣaṃ‿ ske spaltak‿ yāma-‿*

Rückseite

**120b**

1 //// *w[t]ā lāntaṣṣ aci – – [śś ·] – k · [tā]k‿ || bhādrā penu [ṣ]ñi yāmlu*
2 //// *ślak‿ tṣalpālune ṣi ākāl rītāt‿ || ptāñkat kaṣṣi tṛaṅkaṣ‿*
3 //// *(dha)rmavare ñomā wäl ṣeṣ‿ mar yas taṃ ne lkāc[a]‿ k‿(‿)yalte naṣ ṣam tā*
4 //// *(pra)ṣtaṃ hārite riṣak ṣeṣ‿ ṣam tāpark‿ nande karsnāl‿ || kus ne sām‿*
5 //// *maśkit‿ karsnālyī tām praṣt penu sundari nandes pāpṣune mar ka[ṣ‿]*
6 //// *ñi tampeyaṃn ats‿ mā campsāṃ || palkāc ṣāmnāñ[a]‿ tām praṣt penu na*

---

[1] Wohl zu *kānikā°* zu ergänzen. [2] Metrum von 4 × 14 Silben. [3] Metrum von 4 × 12 Silben.

## No. 121 = T III S 92. 15

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **121** | 1 ,/// *wa̲s̲\ sem yāmu̲s̲\ ⁝ kwāk[aṃ]* | 1 /// *[k̲\] ṗattāññāktaśś(i) – – – · lu –* |
| | 2 ,/// *lo pra̲s̲t̲\ u̲a̲m̲\ śwātsiyi̲s̲\ yä* | 2 ,/// *[k̲] ṗarkowäntwä̲s̲\ sass at̲s̲\ ṗarko na* |
| | 3 ,/// *· [l]y(a)śśi āksisa̲m̲\ ⁝ ta̲myo u̲a̲s̲* | 3 /// *k̲ ṗarkontu u̲a̲skaṃta̲r̲\ ⁝ k̲ u̲yal mā yä* |
| | 4 ,/// *ka̲lkālume yä̲s̲\ taṃ ne wka̲ṇyo* | 4 //// *sāraṃ [1] sparcwmāṃ kuc ne was mā wärpā* |
| | 5 ,/// *[c[a]\] śkaṃ u̲ṣa̲ṣ̲\ śwatsi pānässi • tu mā* | 5 ,/// *ktasaṃ [2] tatmu̲s̲\ madhumānak̲\ wä* |
| | 6 /// *na̲ṣ̲t\ kupre ne – – ṣ · ā – –* | 6 /// *yaṃ ⁝ ñarcpālikāñ[a]\ tampeyo* |

## No. 122 = T III Š 92. 16

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **122** | 1 //// *m · nāṃ sundariṃ ka̲rsora̲s̲* | 1 /// *yaṃ maśkaṃ kenä̲t̲\ āmāśā̲s̲* |
| | 2 ,/// *tkura̲s̲\ tra̲ṅka̲s̲\ anu* | 2 /// *pa̲lskes̲\ tsopat̲s̲\ kācke k ·* |
| | 3 ,/// *s̲(\) ṣrum̲\ kumpa̲c[a]\ koṣtlumeyi* | 3 //// *śla̲k̲k̲\ śkaṃ kācke ṣa̲m̲\ yā* |
| | 4 //// *(ā)rkiśoṣṣi̲s̲\ sem waste ptā* | 4 //// *[ñ]äktes wewoñunt̲\ wic[a]\ maṃtra̲* |
| | 5 //// *[k̲ ·] k[o]ṃ śtärc\ mañi̲s̲\ śak̲[a]\ [3] ta̲* | 5 ,/// *r̲\ sūtri̲s̲\ ñomm at̲s̲* |
| | 6 //// *(na)ndeyo sundari ṗattāñka̲t̲* | 6 /// *yāmmā̲r̲\ puk̲\ klo̲pa̲* |

## No. 123 = T III Š 99. 6

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes [4].

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **123** | 1 ,/// *n · wärpitā̲r̲\ tma̲* | 1 /// *· k · r̲\ māndr[i] lāmt̲s̲* |
| | 2 //// *w(ä)l śol ṣi praskiyo* | 2 //// *(m)[ānd]riṃ lā – c[a](\) tra̲ṅka̲-* |
| | 3 //// *ārwar\ yāmu ṣe-* | 3 //// \|\| *s[m]imā(ṃ) akmalyo māndri* |
| | 4 /// *[c[a]\] nā̲ta̲k̲\ ma̲r̲\ yu* | 4 /// *sk · ⁝ koṃ ñka̲t̲\ sākñi̲m̲* |
| | 5 //// *[lā]t̲s̲\ lā – waṣti-* | 5 /// *tā̲s̲\ ⁝ ñka̲t̲\ napeṃ* |
| | 6 //// *m̲[a] lkāmāṃ koṃ ñkä-* | 6 /// *ka̲r kāki ⁝ wse a* |

[1] Ergänze zu *saṃsāraṃ*. [2] Ergänze zu *ñāktasaṃ*. [3] Wohl verschrieben für *śäk!*

[4] Auf einem stark zerfressenen kleinen Fragment, das wohl von demselben Blatte stammt, findet sich *pāṇḍu wäl*, wodurch *māndri* als für skt. *mādrī* stehend erwiesen wird.

## No. 124 = T III S 68. 13

Linke Blatthälfte, von der Blattzahl sind nur noch die Ziffern 200 zu erkennen.

### Vorderseite

1 *pkam porr atsaṃ tāṣ kapśiññaṃ plaṭar‸ p‿ku[ṣ] puk‸ ⁝ sem maska ////* **124 a**
2 *sne mem‸ śwāntāñ[a] sne mñe praṣtā śol cem näkseñc[a]‸ ⁝ 2* [1] *|| ////*
3 *śwānt‸ tāṣ‸ ṭaṃ maṃt ne wanta dhātwāp‸ u ////*
4 *śol‸ ukaṣ‸ • leśpa dhātwāp‸ masraṃ krośśā[ñ[a]‸] ////*
5 *kus pat nu wsominā[ñ[a]‸ śwātsintu ncñc[a]‸(·) · om · ā ////*
6 *praṣt‸ śol‸ ////*

### Rückseite

1 *wäknā śwātsi ////* **124 b**
2 *nt[a] wär‸ wipaṣṣa[ṃ] want‸ piwā[ṣaṃ] – r‸ · ka ////*
3 *ṣak‸ wruṃts‸ tmā eṣaka* [2] *tspok kalytar‸ ////*
4 *weśkiñcāsaṃ yäṣ‸ smaka* [3] *lyi wes‸ traṅtra ////*
5 *pre ne āmiśāyaṃ ṣtmo tāṣ‸ wäryo wantyo wipo pāpe[y ·] ////*
6 *ṣi nu mā pakuaṣtraṃ māmakak‸ pakwā[śa]yaṃ klawatraṃ mā ////*

## No. 125 = T III Š 91. 12

Bruchstück der linken Blattseite. Von der Blattzählung ist nur noch eine 1 erkennbar.

### Vorderseite

1 *m naṣ‸ || pattāñkat‸ kaṣṣi ////*
2 *śśi p‿kiṣ‸ ṣiya wkaṃ kumuaṣ‸ ////*
3 *neyaṃ ṣtmoṣ tākeñc‸ pāpṣu ////*
4 *– emṭṣ‸ yäslyi roñcäm‸ ////*
5 *– [pī]tar‸ ⁝ pāṣṣuneyäṣ‸* [4] *wärcetsnu –‸ ////*
6 *– – tsāṃ yme ⁝ 1 || taṃ (ne) wkanyo nan(d)e ////*

### Rückseite

1 *– – ṣ‸ lañcluneyä(ṣ‸) mā āla[k · ·] ////* **125**
2 *– laltuṣ ci ce[ṣa]m palkoraṣ‸ nu tma ////*
3 *– – tamyo nande mā ti ////*
4 *m · wikassi tāṣ‸ ⁝ kā ////*
5 *– m‸(·) nande tñi wraske cñ[ka] ////*
6 *śwātsīmeyokoyaṃ tāṣ‸ ////*

## No. 126 = T III Š 94. 15

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Von der Blattzählung nur Spuren erhalten.

### Vorderseite

1 *[p]ñuneyā nuṃ nuṃ na[ts ·] ////*
2 *ślone kāpñune ṣaṃ‸ mā ku ////*
3 *wāk‸ ntsune tanaṃ k‿leyi –‸ ////*
4 *rñc ṣom pākiṣ‸ kekac mā ////* **126 a**
5 *puklā snāky[e] kalpo kāpñune ⁝ 1 || ////*
6 *nandenac[a]‸ tsark yaṣ‸ || yayā ////*

[1] Das Metrum ist wahrscheinlich 4 × 12 Silben. [2] Lies: *eṣak‸!* Ebenso ist wohl auch am Anfang dieser Zeile zu ergänzen. [3] Auch hier ist wohl das Virāmazeichen vergessen (beim Schnürloche), also *smak‸* zu lesen. [4] Wohl für *pāpṣu°* verschrieben.

Rückseite

**126b**

1 *k‿ya[l] m(ā) ñuk‸ – · s · c · ///*
2 *nc mā li · ñāt ñi k‿cāṣ nāñ[i] śol‸ ⁝ ////*
3 *ṛṇasūttṛa [ṣ]ñi kñukaṣ‸ • ////*
4 *kaṃ‸ ṣñi nu k‿yal mā kantsā ////*
5 *· · ā[ṃ‸] k[a]tkālyāṃ kalyme ////*
6 *– [rṣa]ṣ‸ || [taṃ‸] pal(k)o(ṛa)ṣ‸ ////*

## No. 127 = T III Š 101. 15

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Von der Blattzählung ist nur noch eine 7 erhalten.

Vorderseite

**127**

1 *w(ä)tkaṣ‸ śka tampeyuṃ‸ ////*
2 *ritanāṭkaṃ nandapravrājaṃ ño(mā) ////*
3 *pekant‸ kasanāki tsa ////*
4 *ṣ(‸) pracresaśśäl‸ [ṣ]iya ////*
5 *wärpālune ṣināñ[a]‸ [l ·] ////*
6 (nicht erhalten)

Rückseite

1 (nicht erhalten)
2 *– · tākiṣaṃ‸ kus pat nu ////*
3 *ddhatoṃ lānt‸ kāñcukiṃ [ṃa] ////*
4 *saṃkrāmaṃ yet‸ dūrghāyu ///*
5 *ṛaṣ‸ śuddhadoṃ wäl‸ naṣ lyu[kr ·] ////*
6 *m · · ṣ ṭarkoṛ‸ ypaṃaṃ taṃ‸ ā ////*

## No. 128 = T III Š 79. 7

Kl. Rest der linken Seite des Blattes 202.

Vorderseite

**128**

1 *tma[ṣ] lapaṃ ///*
2 *wlalune ////*
3 *rīṣ‸ sne ////*
4 *ltṣ‸ atra [t] · · p · ṣ‸ [1] ///*
5 *wṣeññe eṃtsāt‸ okā ////*
6 *wlaṣ‸ brahmalokaṃ ta[ṃa] ///*

Rückseite

1 *waṣtaṣ‸ lac[a]‸ brahma ////*
2 *mā ca(kra)vartiñ[a]‸ lā[ś[a]‸] ////*
3 *palkār na – ceṃ‸ ////*
4 *skaṛ‸ wa ////*
5 *mā naṣ na ////*
6 *ṣ laṃtṣal‸ ////*

## No. 129 = T III Š 91. 19

Linke Seite (bis zum Schnürloche) des Blattes 187.

Vorderseite

**129**

1 *cu paṣcñ‸ tā taṃ nā ///*
2 *sāṃ kupre ne cu lo ri ////*
3 *eṃtsuṣ ṣcñc[a]‸ ṣñi śoll oki ⁝ ///*
4 *ktcṣ‸ mācri m[ā]hāmāyā ‸ ///*
5 *ṣ(‸) mahāmāyā ñäktcññā wi ///*
6 *ṣ(‸) nāṃtsusāṃ kapśañi se ya · o ///*

Rückseite

1 *mā oki taṃ saṃ tāk [p]aṃ kuc ne ta ////*
2 *t nu tu taṃ tatm · ṣ[p]a · ikā sākā ////*
3 *ci saṃ‸ prati –‸ – tāka ////*
4 *k(‸) rake asi – – putti ////*
5 *tak‸ ⁝ 2 ā[r]i – ki ///*
6 *nu suk naṣ‸ tṣa(ṃ) nā ////*

[1] Vielleicht zu *tampeṣ* zu ergänzen?

## No. 130 = T III Š 68. 12

Mehrfach zusammengesetztes Blattfragment; die linke Seite bis zum Schnürloche und die rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

1 //// *ṭaṃ* – – – · *s* · *tsaraṃ ṭamyo ṣaṃ* · *r* · *skaṭ prākaṛ* ⁝ – || *ṭmaṣ ṣaṃ ma[ḥ]ā* //// **130a**
2 //// *propmahur ca* · *äl ṗarwatāp seyo lapā caṣaṣ lāntune kaḳalypāṃ oḳa* ////
3 //// *(o)ḳaṭ tmāṃ śtwar wälṭṣ lāñcäṣ* • *oḳaṭ tmāṃ śtwar wälṭṣ āmāśäṣ* ////
4 //// *ntiṇaṣ sewāṣ* • *ṣṗaṭ ñemintu śtwar dvipantwā nātkune risā* ////
5 //// *r wälṭṣ puklā wärtaṃ pāpṣune pāṣāṭ maittṛa kāruṃ mudiṭ u[p]e* ////
6 ////*mi se n̂ṇaḳ mahādeve ñomā wäl tāḳ ṭapreṇaḳ* ////

Rückseite?

1 //// *cami se penu ṭaṃ neḳ ñomā wälˌ tāḳ okāḳ [ṣi]* //// **130b**
2 //// *rˌ puḳ ceṃ wlaluneyā mroskantˌ lap martkāntˌ waṣtaṣ* ////
3 //// *paññ*[a]ˌ *pācri ṭaṃ ne wḳanyo tsopatṣaṃ yātlune parnoreyo ṗa* ////
4 //// *k̂ual tu nande praski mā araṣtār martāṛ śol tāṗarḳ ymār wrasa[śś* · *]* – *[s]k* · ////
5 //// *lkāṃ[a] kus ne mā walu tāṣ mā paṭ wlaṭaṛ ṭamyo nande wlaluneyäṣ* ////
6 //// *traṅkaˌ* – – – *ḳ kus ne waṣṭaṣ* · *aṃ* · *e kus pat nu waṣṭ ṣmeñc*[a]ˌ *kus ces[m]i* ////

---

## No. 131 = T III Š 96. 5

Ringsum stark beschädigtes Blattfragment.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| 1 (nicht erhalten) | 1 (unleserlich) **131** |
| 2 //// *yärkā yāmmāraṃ* • //// | 2 //// *tki* · *e* – *[śś]älˌ* //// |
| 3 //// *[s]ñi wa[s]twäṣ laca*ˌ *tmaṣ ṣu su[n* · *]* //// | 3 //// *ṅkaṣˌ* – *tswātˌ eṇaṣlune* //// |
| 4 //// *mi to wto tāṣˌ ṭaṃ ṣakk atsˌ nṣa[c] l* · //// | 4 //// *kā* || *priya[v]ādīnī t(ra)ṅkaˌ* //// |
| 5 //// · *otsaṃ ṗaṣṭṣaṃ taṃ ne śkeṃṣe[ṃ]* //// | 5 //// *[*· · *āpyā]* · · *ātsa[tsˌ] [p]o* //// |
| 6 //// *nuṃ [nu]ṃ m[nu] l[u]ṭas[m]āṃ* //// | 6 (nicht erhalten) |

---

## No. 132 = T III Š 96. 6

Kleines, stark beschädigtes Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| 1 (nicht erhalten) | 1 (unleserlich) **132** |
| 2 //// *kāṃ pracracaˌ yär[ṣ]l[u]* – – – | 2 //// *[kā pa]ry[ā]yuko śtwarˌ* |
| 3 //// *[t]lune risāte yme sän[tˌ]* – | 3 //// *r kāṭaṅkāṣ marˌ ptāñka[ṭ ka]ṣṣi* |
| 4 //// *kkisaṃ ṣar pracraṃ tākaṣtˌ a[ma]* | 4 //// *ṭmaṣˌ śālyiṃ tsary* · |
| 5 //// *[p* · *ā]neyā wsā ṣtāmˌ* | 5 //// *bhāṣˌ* – – – |
| 6 (unleserlich) | 6 (nicht erhalten) |

## No. 133 = T III S 102. 2

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, nur eine der beiden das Blatt bildenden Papierschichten. Nur 3 Zeilen sind lesbar erhalten.

**133** (1) //// *śurām ṣinā(ṣ\) tarkṛantuyo epsātt oki* ////
(2) //// *c$^{a}$(\) [p]intwāt\ kulypam\ siddhārthe ⁝ 1* || *tmaṣ* ////
(3) //// *kalkaṣ tam ṣurmaṣ\ śāk[k]i [na]ṣ\ tsopa[tsa]ṃ* ////

## No. 134 = T III Š 95. 9

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur 3 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

**134a** 1–3 (nicht erhalten)
4 //// *(a)ṛaṃpāt\ kāwält(e)na[ṃ] yalis mosaṃ e* ////
5 //// *[pra]kaṣ\ sām\ mā wsāṃ • tmaṣ ṣam\ temi pe* ////
6 //// *peyo kärpaṣt\ ⁝ tamyo walyi śā* ////

Rückseite?

**134b** 1 //// *ṣ(\) pāṇḍu wäl\ [t]riko oki enkal ·* ////
2 //// *ṛ\ tmaṣ pāṇḍu wäl\ riṣakyāp* ////
3 //// *wāk · nk[a]lunyaṃ [kalk\]* || *phullenaṃ* || *kā* ////
4–6 (nicht erhalten)

## No. 135 = T III Š 91. 20

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

**135** 1–2 (nicht erhalten)
3 //// *[k]s · riṣak\ sc* ////
4 //// *m(\) pāṇḍu wäl* ////
5 //// *ñcaṃñeyaṃ*[1] || *[ma]* ////
6 //// *rpo ṣem\ ⁝ · i* ////

Rückseite?

1 //// *[mā] tu ne[ṣ]iṃ* ////
2 //// *l\ lmo naṣt* ////
3 //// *(tra)ṅkaṣ* || *de* ////
4 //// *prakte lyam ta* ////
5–6 (nicht erhalten)

## No. 136 = T III Š 102. 4

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**136a** 1 //// *n[t\] ñ(ä)kcy(ä)ss ·* ////
2 //// *waṣtwaṃ ṣtāṅkaṣ\ treśāla – – [cca]tāks[aṃ] c[iñc]raṃ* ////
3 //// *[kat\] turānāṣ\ pātsa[ṅkā]saṃ ñākcyass oki s ·* ////

[1] Wohl Name eines Metrums: *svañcamñeyam*

4 //// *s · e ◆ pokenāṣ̣ prāri · āsyo yetunt̠ṣ̣ tsa* ////
5 //// *[k]āmeśvar̠ṣ̣ ñkā[t · ā] · · i naṣ̣ ṣaṣ mantak̠ṣ̣ ❡ vaijayant̠ṣ̣* ////
6 //// *trik̠assi ❡ ñ · – – nark̠ṣ̣ k[u]ss aśśi ñäkta[ṣ̣]* ////

Rückseite?

1–3 (unleserlich) **136b**
4 //// *[kā]pñune snā[ky ·] t · mi* ////
5 //// *ki pyāpyāṣ̣ śla eṅ[kā]* ////
6 (unleserlich)

## No. 137 = T III Š 97. 5

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *ś(·)aṃ c · · lune ṣiṃ · l · [p ·][1] opy(ā)c[a]ṣ̣* ////
2 //// *[ñ]lu[neyi]ṣ̣(ṣ̣) ṣrum̠ṣ̣ ṣñi ke* ////
3 //// *p̠altsak̠ṣ̣ eṃtṣ̣ yaslyi [y ·]* ////
4 //// *ptāñk̠at kātkal ṣeṣ̣* ////
5 //// *nte naṣ̣alyāp̠ṣ̣ wras[o]* ////
6 //// *[k k̠a · k · ṃ] p̂kiṣ̣ yäs · i* ////

Rückseite?

1 //// *nt̠ṣ̣ wramiṣ̣ ṣa · s ·* //// **137**
2 //// *ṣatkseñcäṃ ❡ sne āk penu k ·* ////
3 //// *ritwäṣlye kupre ne cem̠ṣ̣* ////
4 //// *ṣi empele lyalypu tmā* ////
5 //// *mā wṣcññempelc* ////
6 //// *ṣ(ṣ̣) lyutār̠ṣ̣ sark · s[u]* ////

## No. 138 = T III Š 96. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 (nicht erhalten)
2 //// *ki ❡ 1 || t̠maṣ̣ na · e* ////
3 //// *ṭi wasu t̠am m̠aṃt ne* ////
4 //// *[y]um̠ṣ̣ ās[t]ä – la* ////
5 //// *k̠ṣ̣ kātkenāṣ̣ pro[p̠ṣ̣]* ////
6 //// *l tā[c]wäñku [ṣ]āma[ñ]i* ////

Rückseite?

1 //// || *āy tātsuney ·* //// **138**
2 //// *· k · [t̠ṣ̣] waṣ̣t̠aṣ̣ l̠ac[a]ṣ̣ ❡* ////
3 //// *r[i]sāt̠ṣ̣ ku[ṣ̣] ā* ////
4 //// *k̠aṣṣinyo ❡ 2 || t̠ma –ṣ̣* ////
5 //// *[c] yokāṣ̣ letse –ṣ̣* ////
6 (nicht erhalten)

## No. 139 = T III Š 96. 10

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

1–3 (nicht leserlich)
4 //// *ṣ(ṣ̣) ñ(ä)ktaśśi p̠attā* ////
5 //// *p̠attāñk̠at̠ṣ̣* ////
6 //// *[ts]i || t̠maṣ̣ āna* ////

Rückseite?

1 //// *tki – · · y[o]mune* //// **139**
2 //// *mahānagna* ////
3 //// *m penu [ṣñi] ā[ñc]ä* ////
4–5 (unleserlich)
6 //// *p̠attāññākte* ////

[1] Vielleicht ist zu *cmalune ṣiṃ klop̠ṣ̣* zu ergänzen.

## No. 140 = T III Š 96. 11

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

**140**
1–2 (nicht erhalten)
3 . . *nt̲\ mā – śrāddhaṃ*
4 .. *ṅkyo miṇṭhake s ·*
5 //// ***rpār ṣi nwā*** ////
6 (nicht erhalten)

Rückseite?

1 (nicht erhalten)
2 . / *p̲artsi mā* ///
3 . *s[ā]m̲\ kus ne śla*
4 . *ṣ̲aṃ ṭwrasom̲\ ku*
5 .. *[p]ñintu*
6 (nicht erhalten)

## No. 141 = T III Š 91. 21

Kleines Blattfragment, nur 2 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

**141**
1 *k̲(\) anāthapi[ṇḍ·]*
2 *ṭwsā ṣy aṅgukte*

Rückseite?

5 || *śiñikkuraṃ* ||
6 *ccaṃ t̲aṃ n̲aṃ naslune*

## No. 142 = T III Š 94. 16

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**142**
1 *[t]ṣw · [k̲a] – – [y·] spa*
2 . *[s] n(a)pen̲aṣ̲\ kāk̲aṭkṣuraṣ̲*
3 //// *ṣ̲\ āsān̲aṣ kaṭa̲k̲\ lo*
4 //// *ār̲* || || *ta̲[m·]*[1]
5 . *[cr]i kas[a]nāki [tsa]ryo • [ku]*
6 . *• pracre pārsmāṃ tā*

Rückseite?

1 . *toṅkāci[ṃ] • pat̲ṣ̲*
2 *c[ā]\(\) saṅk[a]k̲(\) • kum [t]āñc[ā]*
3 *yunṭa̲k̲\ ke pc • ku*
4 *tuṃ • tūttāc[ā]\ • ñuntāṃ*
5 //// ***ki ṣñi puk̲*** *cesmi yu[s·]* ////
6 *ṣ̲(\) – – caṣi*

## No. 143 = T III Š 95. 12

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**143**
1 *kk · ṣi m̲aṣk(i)t̲\ tñ(i) [t]n̲a*
2 *ṣ̲(\) ṭwaṣṭa̲ṣ̲\ la̲ñclu*
3 *ktaśśi ārtunt̲\ paplunt̲\ kāṣāri*
4 *riṣ̲\ mar tmaṃ tra̲ṅk̲aṣtar̲\ ‡ ñu*
5 //// *·· aṃ nu sar̲as yāś k̲as yā*
6 //// *· o[p] · aṃ mo*

Rückseite?

1 *[pracar̲\]*
2 *[ā]ṣtra̲ṃ || taṃ ṣwārckaṃ śodha*
*ṛ̲antu kloraṣ̲\ āsān̲aṣ̲\ ra[r]ku*
4 *mṛ̲aṣ̲\ nande m̲askite tsarā eṃtsu [p·]*
5 *saris tampe caṣ̲\ ' su[bh]ādre(naṃ)*
*paṃ [ṣ]yak kropat ·· ṃ parijā*

[1] Vielleicht kann auch *dka[·ma]* gelesen werden.

## No. 144—211

sind die Reste einer sehr zerstörten Handschrift, aus der „Stadthöhle" in Sorčuq stammend. Da das Papier sehr spröde ist, ist es möglich, daß nicht nur absichtliche Zerstörung vorliegt. Es ist uns häufig gelungen aus kleinen Bruchstückchen größere Fragmente zusammenzusetzen. Gleichwohl sind noch eine große Anzahl dieser kleinen und kleinsten Stücke übrig geblieben, die wir ausgeschieden haben, indem wir nur die Stücke auswählten, die wenigstens noch eine neue Form oder einen Namen enthielten, wenn sie auch inhaltlich infolge ihrer Winzigkeit nichts bieten können.

Die Maße der Handschrift (No. 147 ist der Länge nach vollständig) sind $12^1/_2 \times 49$ cm. Das Schnürloch ist etwa 12 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite ist mit 6 Zeilen zu ca. 42 akṣara beschrieben. Das Ms. muß einen sehr umfangreichen Band gebildet haben, denn die Blattzahlen gehen bis in die 500 (vgl. No. 196).

No. 156a, 4 enthält eine Kapitelunterschrift, doch ist nur der Name des 6. sarga, °ndavihārapālaṃ (= skt. (na?)ndavihārapālanam), erhalten, nicht der Titel des Werkes. Ob No. 171 a, 4 saundara° ebenfalls eine Kapitelunterschrift mit dem Namen des ganzen Werkes beginnt, ist nicht sicher, aber immerhin möglich. Die Geschichte von Nanda und Sundarī wird nämlich auch in dieser Handschrift erzählt, aber textliche Übereinstimmungen mit dem vorigen Manuskript bieten die Fragmente nicht.

Einen größeren Teil in dieser Erzählung muß das Garbhāvakrānti-Sūtra (vgl. No. 195 b, 1) gebildet haben, in dem die Entwickelung des Embryo im Mutterleibe nach wöchentlichen Fortschritten gelehrt wird. In den uns bekannten Parallelstellen [1] trägt Buddha auch dem Nanda dieses Sūtra vor. No. 146, 148, 150—152, 166—168, 195, 203 -4 sind die Reste der tocharischen Übersetzung davon.

Von Eigennamen werden noch genannt, neben Nanda und Sundarī, Hārite in No. 147; Viśākhā in No. 153 und vielleicht No. 156; Iśvaradatte in No. 157 ff.; Viśvarate in No. 163; Mūrdhāgate in No. 182—3 (vielleicht auch 181).

[1] Diese finden sich im tibetischen Kanjur und im chinesischen Tripiṭaka in der Abteilung Ratnakūṭa (tib. dkon-brtsegs). Im Tibetischen (der Berliner Kanjur-Handschrift, vgl. Beckh, Verzeichnis der tibetischen Handschriften I, Kanjur; Berlin 1914) Band 3, Blatt 272: Āyuṣmannandagarbhāvakrāntinirdeśa, und Blatt 288: Nandagarbhāvakrāntinirdeśa. Ferner bildet dieses Sūtra das 16. Kapitel des Vinayakṣudravastu (Berliner Kanjur, Abt. °dul-va, Band 12), vgl. Analyse du Kandjour, par A. Csoma de Körös, trad. par L. Feer; Annales du Musée Guimet, vol. II, p. 193 (= vol. X, fol. 202—248). — Im Chinesischen, dessen Nachweisung wir Herrn Prof. F. W. K. Müller danken, haben wir ebenfalls 3 Texte, verzeichnet in Bunyiu Nanjios Catalogue of the Buddhist Tripiṭaka, Oxford 1883, unter No. 23, 13 und 14 und No. 32. Die entsprechenden Stellen in der Tokioer Tripiṭaka-Ausgabe sind: T'au 5, Heft 9, fol. 270 ff. und 273 ff. und T'au 6, Heft 3, fol. 88 ff.

## No. 144 = T III Š 80. 26

Von Insekten stark zerfressener Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloche, fehlt.

Vorderseite?

**144a**

1 /// *t w(ä)knā || [kc]śikaṃ* [1] *|| maṃt ne kokāśśi lāṃśᵃ tsopatsaṃ wrā eṣakˇ kṣālyᵃˇ kṣālyacᵃˇ ymāṃ te –*

2 /// *[sˇ] kṣatriṃ pratri timˇ ‡ ṛatraṃ wsāluyām[p]i wsā yokāṃ [ya]tsyām[p]i lānt sew(ā)ññ āmpi ‡ kaṣ ka*

3 //// *ññ oki plawarˇ cpreraṃ ‡ 1 || taṃ ne wkaˇ(ny)o (ptā)ñkat kaṣṣi ñäktas napeṇaś(ś)i [l·]śśi* [2] *okākˇ*

4 //// *lutkasmāṃ nandenaśśäl ṣyakˇ · e – – – – – · ṃkuraṣˇ hima(vantˇ) ṣulacᵃˇ kal[kˇ] ||*

5 /// *plāc kapilavāstu riyaṃ karsnāl · ////*

6 /// *ntˇ(ˇ) akmalyo ākarnuntˇ aśä ////*

Rückseite?

**144b**

1 /// *lymy · ś[i] lo kalkāṣtˇ k‿ca̲śś(ä)ll aśśi ////*

2 /// *ñäkcyāṣˇ k‿le̲wāsaṃ tṛaṅkñäl nasamˇ ////*

3 //// *ṣˇ(ˇ) ṣñi nasluneyāṣ kātakˇ ylā – – – · [s·] – s(c)yacc oki na – – c kātse yäṣˇ s·*

4 /// *m · mrāc tsitoraṣ tṛaṅkṣann anacᵃˇ pracar n · – – tc yatār himavantˇ ṣulˇ – – || tmaṣ nande*

5 //// *mˇ śākkiśi kapilavāstu ri naṣ [nu] naṣ t[ā]parkˇ himavantˇ ṣulacᵃˇ – kapilavās(tu)*

6 //// *[p] kātˇ kmāṃ nāṃtsu tṛaṅkaṣˇ kri ñi āṣānik ṣokyo kri ñi || tmaṣˇ ptāñkat kaṣṣi nande[sˇ] –*

## No. 145 = T III Š 80. 25

Blattrest, gleich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite

**145a**

1 //// *· k · [pā] – ṗñākˇ kurṣarwā ciñcär ṛoraṣˇ ‡ oktukˇ kurṣarwā ṣñi swā[ñc](c)nyo pukˇ yä[r]ś · –ˇ(ˇ) ‡ l‿ku*

2 /// *‡ 2* [3] *|| taṃ ne wkanyo saṃˇ ñäktaṣˇ ñäkteññāśśi ñwaṃ ñwaṃ s‿kuntu käckentu araṣlis (m)osaṃ śtwar mañsaṃ [y · ā]*

3 /// *[ṣtra] tam nu mantˇ wäknā || apratitulnaṃ* [4] *|| ṣom praṣ(ta)ṃ – – rˇ wsā yokˇ lotaṅkāṣˇ – – [śśi]yo ñäktc*

4 /// *m praṣtaṃ ‡ wäccāṃ praṣtaṃ nu wena palt ṣyāpyāṣˇ · kˇ āriñciṣˇ ta – – m [pra]ṣtˇ ñäkta(śś)i*

5 /// *m praṣtˇ sukˇ käckeyo plāntaṣtr āriñcᵃˇ ñä – · – – – p(y)āp(y)ā [ṣ]i ko – – – – – – –*

6 //// *paṅcāṃ praṣtaṃ nu ytaṣtar tsākkesyo ñwaṃ ts · ////*

Rückseite

**145b**

1 //// *[praṣ]taṃ tsopatṣ[aṃ] sukˇ satkaṣṣ oki ñäktas(aṃ) ‡ ṣapta ///*

2 //// *lt w[ā]kaṣˇ esas karkeṣaṣˇ waraṃ ciñcraṃ wkaṃ · – – – · k · s · · s · [n]tra –ˇ – · m · – –*

[1] Metrum von 4×17 Silben. [2] Wohl zu *lwāśśi* zu ergänzen. [3] Das Metrum ist 4×12 Silben.
[4] Metrum von 4×25 Silben.

3 //// · *y* · *[p]nac tṛaṅkaṣ, āṣānikˌ ote tapreṃ wākma* – – – · *ṣa* – *k̂uyall aśśi cami pa* – – *[t] ñom naṣ* || *m* ·

4 //// *rki cami śtwar wäknā ñomantu keneñc*[a], *ṭaṃ maṃt ne* – – *t* · *ka* ◆ *antule lantu* ◆ *pā[k* ·*]* – – *k* · *yärśā*

5 //// *paramacitraka* ◆ *ṣokyo [p]arṣ* || *nande tṛaṅkaṣ, āṣānikˌ ṣokyo waltsurā weñā[ṣ]t*(,) *mā karsnāmˌ* –

6 /,// *s[u]darśaṃ riyac kātse ñäkciṃ wäryo ywic*[a], *tsopatsˌ tarp cäṣˌ antul(e) ṣaṃˌ ṣtāmˌ la[ntu] ṭamyo*

## No. 146 = T III Š 80. 24

Zwei, sicher demselben Blatte angehörige Fragmente. Die Beschädigung ist die gleiche wie bei No. 144, es fehlt nur ein schmales Verbindungsstück.

### Vorderseite?

1 //// · *[ś]rạ y* · *ṣ ṭamyo kropnlaṃ krantˌ pñi* – – – – *tatmu yärm*(,) *śkaṃ ṣaṃˌ māk wra[sa]śśi* **146 a**
*kāpñe kulypal maṣk* ·*]*

2 //// *kāk*[1] *prākroneyaṃ yäṣ* ◆ || *tma* – – – *(ṣ)pat, ṣaptantu koṃsā ṣaṃˌ āco mācri kātsaṃ āñc*[a], *pa*

3 //// *orto māmakyāp, śwātsiyiṣˌ [l* ·*]* – – – – – *r* · · *ṃ kṣurr oki orto ritkasmāṃ ka* – · ◆ *kupre ne* –

4 //// *[s* ·*]* *mā[c]r[i] kāts, sem yāmurạṣ musont*, – – – – – *lc* – *śanwenyo mācri śar[ś]i* – – – – *anapa*

5 /// *k̂ul[i] tāṣˌ śālyās posā mācri kāts se* – · – – · – – *(śa)nwenyo ālc* – – – – – – – –

6 //// · · *cṣˌ* || *apratitulynaṃ*[2] || *k̂up(r)e ne sā* ////

### Rückseite?

1 //// *klopantˌ wärpnātarˌ ṣokyo utkr[a]* //// **146 b**

2 //// *klopaṃ ukkur lmā [p]iṣ kri mā kri* ❡ *āsleyāsleyo* – – – – – – – *[lyp* · *kapś* · *ññ* ·*]* – – – – – –

3 ///| *ṣaṃˌ āco pakkuntˌ māmaṃkaṃ śwātsint[w]* · *[n* · *ṃ]* – – – – · *tsy[o] klopaṃ lmo ma* – – – – *t*(,) *o* –

4 //// *lapā klāṣaṃ tsratṛann oki puk kapśañ* · – – – – – *mā ṣaṃˌ tmaṃ wärṣaṣ mā wāṣa* – – *ṛ*(,) *klop nu* · *o*

5 //// *mā śol ṭaṃtaṣṣaṃ mā waste naṣaṃ pa* – – *(na)nde kātsaṃ lmontāp*(,) *klopantˌ toṣaṣˌ paklyoṣˌ śkākˌ* ❡ *[2]*

6 //// *lyutārˌ wlesotsˌ ymatu[ntˌ]* – – – – *ṭam ṣurmaṣ ṣaṃm āco lyutār memaṣˌ klopantˌ wärp* ·

[1] Ergänze zu *okāk*.

[2] Metrum von 4 × 25 Silben.

## No. 147 = T III Š 80. 23

Zwei nicht zusammenhängende, aber dicht zusammengehörige Fragmente von demselben Blatte. Das größere Stück ist ähnlich beschädigt wie No. 144, das kleinere ist der Rest der linken Blattseite vor dem Schnürloche.

Vorderseite?

**147 a** 1 [ś]ämluncyiṣ || wäl tṛaṅkaṣ tñi käswoncy(ä)ntu äṣänik [ṣ]rum tāk · ñ[i] ṗalkär
2 · lukśanuṃtṣ lyäki äṣtri saṃ ytär täṣ ‡ ṭam ne ṭam yiñc[a] aśnuṃaṣ nasmṣaṣ maskṣa·
3 ṣ l·[k] w · ks · ñc[a] [‡] ly(ä)k(i) [ä]ṣtri lukśanuṭs ytärr oki tñi käswonc (‡) – · · o (ku)lypaṃ
aśnum ṇaṣ cwa ṣiṃ yä · o [ka]kmu ṣu ‡ [1]
4 (1) || ṣñikek äṣänik · w · seyiṣ [2] ḳarṣtälunceyä ypcyaṃ kaṣṭ päḳar n · [ṃ] – ñi [ṭa]myo
täṗarḳ yso · o – · · äṣ ypc
5 ṣiṇaṣ wrassaśśäl cwac käsu tṛaṅktsi yc – ṭam ne wḳanyo wasä käruṃy[o] – · – – · is
[ś]äm(lu)nc – – – –
6 – – – – riṣa[ḳ] säḳaṭ l · · [o] wärpnäṭar ṭmaṣ wäl riṣaḳaṃ wärpo · ///

Rückseite?

**147 b** 1 · · kl[a]ṅḳ ritwässi – · kuṛaṣ [3] klaṅkä lmo ceṣmaḳ ämä
2 – c · äntanne ne ṣaṃ härite [ri]ṣak ṣcṣ [ṭa]m ne ḳalḳ cṣ lyukrä ṣa[rki] – – – – – – – c
k[ä]ts(c) – – – – – · ś ·
3 klaṅḳaṣ käḳarpu yäytu äḳalṣall oki śla ynäññmune śino ymäṃ riṣa – · k · ts · [4] yeṣ ṗalkät ri
– – – [rya]cintä-
4 kaṃ [5] | y · cs · · · enäṃ kä[c]yo cpunt yṣitstseyaṃ lmont ‡ ṭmar ja · u · m · ṣmoṣ
näṃtsunt ropi säkk[a]l (‡) [ä]tyä ṣiṃ
5 ṣiṇaṃ särak wasunt äti ra[rk]unt ‡ 1 || ṭam ṗalkoṛaṣ ṣam wäl tsmont ynäññmuncyo
6 anaṗar lyäṃ • || ṭmaṣ riṣaḳ praṅḳ säḳaṭ(ṇ) lmoṛaṣ śla poto oki läntac[a] ṭṛaṅḳa

## No. 148 = T III Š 80. 22

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite?

**148 a** 1 [s·]m ta(ṃ ne) wḳanyo lyalyṗantwäṣ ṣ[o]m caṃ lyalypu yämu käkr[op]u täṣ – m
śkaṃ [s]ka
2 | lmontäṗaḳ lyalypur ṣinäṃ waṃtyo – – [6] lyiyä äpsä ṗarkroncyo ṗalketsäñ[a] tom ṗa
3 /// yo ṗalketsäñ[a] tom martäraṃ – – – – [7] s [nc] [päk · ṃ] kulypala(ṃ) tom präkkraṃ
maskantṛa • kus ne

[1] Zeile 2 u. 3 enthalten eine Strophe in einem Metrum von 4×14 Silben. [2] Wohl zu *ṣcwaseyiṣ* zu ergänzen. [3] Wahrscheinlich zu *wotkuṛaṣ* zu ergänzen. [4] Wohl zu *riṣaknac katsc* zu ergänzen. [5] Wohl zu: *riṣaḳaṃ* || *paryacintäkaṃ* zu ergänzen. Letzteres ist ein Metrum von 4×12 Silben. [6] Ergänze: *kus ne*. [7] Ergänze: *maskantṛa(ṃ)* • *kus*.

*kus ne wratominānñ[a] kulypalaṃ – – – – – – maskantraṃ • kus ne akritraṃ – –*[1] *akkr(i)traṃ*
*[l·] tom tpont maskantraṃ • kus ne āñc[a] – – – – – – – – – – nmont maska – – ·i – k[k]enaṃ*[2]
*saum ṣokyopṣi ⁝ mant wäknā ne yāmu t[ā]*

Rückseite?

**148b**

//// *maskantraṃ • kus ne akritraṃ tom wrat· ////*
*orto npont maskantraṃ || vaṃṣavātraṃ || – – – – – – – – – – w· nty·* 3 *añṣra – – – – –*
*m pyutkaṣ p̂kiṣ maskatar ānewā – – – – – – kā[w](ä)lte kulypaum śä[k w]ra(ma)ṣ(ʌ) skam wi*
*[snc] rsc māṃtlune krañcsaṃ tākiṣ – – – – – · l· k śkaṃ śäk wramaṃ kāwälte naslu(ne)yac[a]*
*pācraṃ mācraṃ sne māṃtlune naslun(e) • kra – · wrassaṃ wsokonc arañlune • wyār mośyo yāmlune*
*l· nc • wyā(ra)ṃ saṃkrāmaṃ le paryānaṃ tkaṃ lyālunc āṣtar yāmlunc • aṃśreṣ wrasa[s ma]*

## No. 149 = T III Š 80. 21

Zwei sicher zum selben Blatte gehörende, aber nicht zusammenhängende Stücke. Die Beschädigung ist ähnlich wie bei den vorigen.

Vorderseite?

**149a**

//// *· sun(e)yntu ā – – – – – – (su)ndari t· – – – – lmeṃ śwātsi[ntu] (yo)ktsi – – – [l]u – –*
*ck· kṣar kākatkuṣ k̂le – – – – – – – [k] nāśśāñ[a] ṣas nāñi parno koṃ lotak ārśośśi – –*
*mi lkātsi lo kalpnā – – – – – (tra)ṅkiñc[a] ṣakk atsek kalpnātār nāśi k̂yalte ārśo kṣar[k]*
*mpac koṣtar pontsāṃ kapi[la] – – – – – – – – – doṃ*[4] *wäl tpassi wotak || aptsaradarśnaṃ*[5] *||* –
*k[a]c waṣtaṣ lac[a] ⁝ yomu paltṣak ka[ṣ· i] – – – – – – – r· o tāṣ rīyaṃ ⁝ ñi wo[t](ku)rā puk · ā – – –*
*rwar*[6] *nāṃtsuṣ puk śākkiñ[a] yctu –ʌ – – – – – – – – – – – – nt [wä] ////*

Rückseite?

**149b**

//// *t nu tam ñuk ytāṣīmār mukti – – – – – – – – – – – – – ni[w·] ////*
*· nu ñuk nīman[a] āñmeṣ ytāṣīmār – – – – – – – – r ant ñuk ws· – r(ʌ) n· – – –*
*r(ʌ) mant ñuk wsīmār pa – – – – – – · ṣmaṣ ñi kar maṃt nu tam ñuk raklā lm[o] –*
*ṣñy āñcām ytassi snc pa – – – – – ñ traṅkiñc[a] nāśi snc karye paṣtāk ṣakk atsek na*
*ṣ(ʌ) k̂yalte mant ne canda· e – – – – – – · m n· k tam pontsāṃ rīyaṃ wrasañ[a] traṅkiñc[a] (na)nde nā[ta] –*
*l· aṃ sañce – – – – – – – || su(nda)ri t(raṅka)ṣ(ʌ) kāsu k[ā] – [n]ā[śś·] – – ṣ· · t· · – –*

[1] Ergänze: *tom*.
[2] Rest des Namens eines Metrums.
[3] Wohl zu *wantyo* zu ergänzen.
[4] Ergänze zu *śuddhodoṃ*.
[5] Metrum von 4×14 Silben.
[6] Wohl zu *ārwar* zu ergänzen.

## No. 150 = T III Š 80. 20

Zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes, beschädigt wie No. 149.

Vorderseite?

**150 a**

1 //// *[ku]s n(e) ptāñāktaśśi mrāc lap cām[p]i – suk̲ ktaṅkātsi ❡ 1 || nande (t)ṛaṅkaṣ̲ ā[ṣ]āniṁ̲ [ku]pre ne ca*

2 //// *āy sass ats̲ maskamāṃ tāṣ̲ – – – saśśi nu ñu maskamāṃ tākeñc[a] napeṃnaśśi kapśiññaṃ nu*

3 //// *ki āyäntu wewñunt̲ mant̲ – – – – yä – ṣomeśśi āptā maskantṛa ◆ || ptāñkat̲ kaṣṣi ṭṛaṅkaṣ̲*

4 //// *yäntu tākeñc[a] cesmi tary[ā] – – – – – – – – – ke ne nu pātruk ṣi āy sass ats tāṣ̲ cesmi śtwarā*

5 //// *nm āyäntu maskaṃtṛa ◆ ṣñikek naṣaṃ · – – – – – – – – – – – – – śiś[k]iṣ̲ ājā – – – [o]ṅ[kal · c] – –*

6 //// *· nandes varāṅkes̲ khadgaviṣānaka[l ·] ////*

Rückseite?

**150 b**

1 //// *sy · ptāñkat̲ (ka)ṣyāp nu puk̲ lyā āps · – – – – – – – – – – – · ṭṛa ////*

2 //// || *śäkñupiñciṇaṣ̲ ṣpa koṃsaṃ cami – – – – – – – – – – – [ṣ]ṗ[a] lc · k̲ ta – – – – – – – –*

3 //// *nāñ[a] aneñciṃ piṃmwātikeṃ – – – – – – – – [ñc ·] yärśär klyaṇṭṛaṃ ◆ cakrava(r)tt(i)s lāntyo ptāñkat̲ ka*

4 //// *lycäk̲ maskaṭar̲ śälyās po – – – – – – – – – ceṣaṃ̲ ṣpat koṃsā kalyṭar̲ ok prākroneyaṃ*

5 //// *(ca)mi ācoyis mācri kātsaṃ ṣu[r]ṃa – – – ṛaṣ̲ oko yäṣ̲ ṭaṃ ne wäknā aneñcāṣ kāk̲atkunt̲*

6 //// *[t · e]ñc[a] kus ne cami āñc[a] ka(pśi)ññaṃ wu lotaṣ̲ [u]señcäṃ ṣo[m̲] āsu wesiṣ̲ wcaṃ lyī wesi*

## No. 151 = T III Š 80. 19

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite?

**151 a**

1 //// *āṣṭar̲ ypeñc[a] ceṣaṃ̲ ṣpa[t k]oṃsaṃ kalyṭar̲ okāk prākar nasluneya(ṃ) yäṣ̲ || wiki[ṣ]api*

2 //// *· kapśiññaṃ ysär ṭaṃnaṣṭar̲ || wiki(wepiñci)naṣ̲ ṣpat koṃsaṃ āyäntweaṃ maśśunt̲ ṭaṃnaṣṭṛaṃ || wiki*

3 //// *saṃ puskāñ[a] ṭmaṃsaṃtṛaṃ || wiki(śtwarpiñciṇaṣ̲) ṣpat koṃsaṃ śwāl kapśiññā ṭaṃnaṣṭṛaṃ || wikipañpiñciṇaṣ̲*

4 //// *ṭaṃnaṣṭraṃ || wikiṣakpiñci(naṣ̲ ṣpat koṃ)saṃ ya(· kapśi)ññā ṭaṃnaṣṭṛaṃ || wikiṣpat-piñciṇaṣ ṣpat koṃsaṃ*

5 //// *ṣtṛa(ṃ) || wikiokatpiñciṇaṣ̲ ṣpat koṃsa(ṃ) – – – – – (wikiñu)piñciṇaṣ̲ ṣ(pat k)oṃsaṃ i – –*

6 //// *m nas[lu]neyaṃ yiñcäṃ || taryākiñciṇaṣ̲ ṣpat koṃ ////*

Rückseite?

1 ||// *w · · t · nt [c]keñc[a] kupre ne ṣam wrasom añśra(·) n · ////* **151 b**
2 ||// *(a)pratitulyenaṃ[1] || kus ne mānṭalwāṭs rse – – – – – – – – – · m · nt w · ly · nt – – – – – –*
3 ||// *pāpṣuñcsaṃ knānmāñcsaṃ pat nu pā – – – – mp[ālu] – – [nt]luny arṣṭar sinaṣtra ⁝ krañcäśśi lmälyāṃ kalk ·*
4 //// *wyāraṃ coḳ ṗlaṣ añśres ya – – – – – ⁝ umparñaṃ wkaṃ yaṣ ṣam yäṣ ñareyntwaṃ k̂upre ne cmaṭar*
5 ||// ⁝ *I || k̂yalte cami kātsanu[k] t · – – (lyaly)[pu]r ṣināṃ wantyo kus ne lyā āpsā ṗarkraṃ kulypalaṃ tom*
6 ||// *la(ṃ) tom ṗarkraṃ maskantraṃ • kus ne [pr]ā – kulypalaṃ tom ṣātraṃ maskantraṃ • kus ne ṣātraṃ tom prākraṃ maskaṃt(ra)ṃ*

—

## No. 152 = T III Š 79. 10

Rest eines Blattes; die linke Seite bis über das Schnürloch fehlt; der rechte Rand ist beschädigt.

Vorderseite

1 //// *· s · ṣiṃ naslune ṣiṃ nākmā pat ⁝ ṣñi pat lyṗantwālū[2] pat skeysā tmanu[k] ////* **152 a**
2 //// *lpmā[ṃ] mācraṣ tāṣ ⁝ wiyoss oki [c]am klopyo mācar nuṃ nuṃ trekaṣaṃ ⁝ ṭaṃ ḳarsoraṣ · o ////*
3 //// *(⁝)mācrik śkaṃ śol pāsantraṃ mā śkaṃ camaṃ tuñk mskatraṃ ⁝ 3 tmaṣ kuñcit ṣiṃ ṣalpyo pat śa ////*
4 //// *tsraṃ maltont mokśi mukyaṃ emssäntra ⁝ lāles krākes warsasy[o] sikont ṗapśkal waroma ////*
5 //// *orḳamnunt ⁝ 4 l[ya]lyṗantwāśśi okoyā pāḳar nāṃtsunt empeleṃ ⁝ a[ka]ppi ṣy āl · y · ////*
6 //// *lyā [ā]psā ḳarṣneñc[a] tma – ñweñcäṃ ⁝ neṣ cmolwāṣṣāṣ lyaly · ////*

Rückseite

1 ||// *· r · t · cm[a]l tā – m · m · – – wu kanwen ṣinaṣ wärḳantā ////* **152 b**
2 //// *· m · klopyo ṣoma ḳal[ym]e ṣnaly[o] [p] · ñcäṃ nati wärṣṣalyo cam ṭamnassi ske [y ·]ṣ ////*
3 //// *[e]mpelyāṣ klopant wärpnāṭar • tmaṣ cami mācri kip kapśiññäṣ pre ḷantsamāntāṗ ////*
4 //// *mtāñ ṣatkantraṃ ṭaṃ ṣurmaṣ sā[m] empeleṃ klop wärpnāṭar cami penu tsar tmaṃsa[m ·]ṃ ////*
5 //// *ṭaṃ ṣurmaṣ ṣaṃ weyeṃ trekeṃ klo[p] wärpnāṭar || viśikonaṃ[3] || maṃt ny oṭam śaśpañku o ////*
6 ||// *ñ[a](\) lw[ā] tspokiñcäṃ ś[w]eñcäṃ ysār śwāl kapśiññäṣ klopasuntāṗ ⁝ k̂upre ne [ā] ////*

[1] Metrum von 4×25 Silben. [2] Wahrscheinlich verschrieben für *lyalyṗantwā°*, was auch das Metrum erfordert. Diese ganze Seite enthält nämlich Strophen von 4×14 Silben. [3] Metrum von wahrscheinlich 4×18 Silben.

## No. 153 = T III Š 79. 11

Rest eines Blattes; linke Seite bis zum Schnürloche und rechter Rand fehlen.

Vorderseite?

**153a**

1 //// ṣ t[e]nac paryāṇaṣ paryānac ymāṃ cs lyukrā ṣa(r)k(i) nand · – [c] y · ṣ[1] palk · ////
2 /// · älyunt indrisyo ṣat akma'yo kalymāṃ palkoraṣ ṣ ats añumaski nā(ṃ)tsuṣ traṅkaṣ ////
3 /// tapreṃ ciñcrone klyomune ote tapreṃ ptāñkat kaṣyāp tāskmāṃtsune ote tapreṃ ikṣvākuy sarkaśśä ///
4 /// ntaṃ[2] || mā taṃ añumaski kuc ne moklāñ talos ckroṣ wrasañ pat ⁝ ptāñktac waṣtaṣ laṃtsoñc[a] wä ///
5 /// (⁝) ṣ[o]kyo añumāski ṣokyo nu weycṃ taṣ nandes ṣāmnunc ⁝ mantaṃ risāt ṣ̂kuntu mant taṃ risā –, /// /
6 //// (vi)śākhā wsokoncyo lyutār nāṃtsuṣ añumāski ṣiṃ imeyo nandenac[a] knaswomāṃ kātse ye(ṣ) ///

Rückseite?

**153b**

1 /// taṃ sām nu wāskā[ñc[a]] kaliñkasparś[a] tsināts ṣeṣ saṃ śkaṃ āṣānik ṣañnuneyā eñka ////
2 //// neyā āṣañcac[a] porr oki eñkal santānaṃ taklāṃ kapsañi sākassi mā śkaṃ campaṣ ṣūraṃ lcāṃ ///
3 /// wraṃ pattañkat kaṣṣi eśc yāmtsāt tmak puttiśpar ṣiṃ cämplune cam ṣūraṃ waryo kaknunt ku ///
4 /// viśākhā tkanaṣ kākatkuṣ kalymeṣ lkāmāṃ āñmaślakk ats traṅkaṣ ote tapreṃ ciñcär wa ////
5 /// [p]rutkoki ñäkci war · tmaṣ viśākhā ṣñi lapā ālpatt ats tmak śärṣ taṣṣ oki caṣi āṣā ////
6 /// [l·]pā paltät paṃ caṣ śkaṃ pattāñkat kaṣṣi waryo kaknunt kuñci[t] (ṣ)i ṣalyp maṃa · · ṃ – m · r · o ///

## No. 154 = T III Š 95. 8

Stück aus der Mitte eines Blattes, an allen Seiten sehr beschädigt.

Vorderseite?

**154a**

1 /// r · ṣ y · · ñc · tsru ///
2 /// s sāsepus tāṣ tsru ats wacont śwätsi tā ///
3 /// · itaṃ nāṃtsuṣ · maṃt ne alyäkyāṃ praṣtaṃ kaṣt ṣeṣ sukrānā[ñ·] yn[ā] ///
4 /// wät[ṣ] tmaṣ toṃ wrināñ[a] lwā sākant sukrānāśśi śwätsi eṣār · pra ///
5 //// tmaṣ toṃ wālatkāñ[a] kaṣtyo miṣānt toṣaṃ sukrānāsac weñā ////
6 (nicht erhalten)

[1] Wohl zu *nandenac yeṣ* zu ergänzen. [2] Metrum von 4 · 17 Silben.

Rückseite?

1 (nicht erhalten) **154b**
2 //// *[lu]ne ākа[tsu]m̲ [p]aku oko oki skamaṭ klāluneyā praskaṛ* ////
3 //// *śāyu oki sne waste nāṃtsu* • || *maitraṃ* [1] || *mā ñkaṭ mā napeṃ mā penu śāt mā* ////
4 *[illegible] · s ·* ⁝ *w(e)ñār riṣaki śolis waste sāṃtkaṇtu* ⁝ *mā nu ṣñi campaṛ śolis [wa]s(t)e [ma]* ////
5 //// (⁝) *ṣñ(i) śolis waste mā śkaṃ cämpaṣ maskatsi* ⁝ *kṣaṇaṃ kṣa[ṇ]aṃ* ////
6 //// *ne wkaṇyo śolis · em penu ś[w]āt(s)i* ////

## No. 155 = T III Š 92. 17

Stück aus der Mitte eines Blattes, an allen Seiten sehr beschädigt.

Vorderseite?

1 //// *tṣ · p · m · e – ntā ṇaṣ św(ā)ts(i) w[ärp]n · m · t · [illegible]* **155a**
2 //// *kleśāśśi ṣrum nāntsu k‿yalte* || *yarāssinaṃ* [2] || *trṇñklu* ////
3 //// *pl[ā]cänyo trṣassantrṣ knāntrṣ śāwaṃ mañkaṃtwaṃ śwātsi ṣurmaṣ* ////
4 *[illegible] lam wäc[a] śwātsi ṣurmaṣ* ⁝ *pācar mācar se ckācaṛ wacoṣ kaśa –* [illegible]
5 *[illegible] mācar tāṣ ṣñi sewāṣ särkiñco lo śwāṣ maṃt (n)e* [illegible]
6 //// *[s]ā mā ñ · äṃ ṣñi se ś[w]ātsi lo ṣal( )o [s]e* [illegible]

Rückseite?

1 //// *· t · taṭk · t(\) ma(ṃ)t pat nu śtwa(r) maśk(i)* //// **155b**
2 //// *swaṛ taṃ śwāmāṃ kārāś katk[a]r* • *taṃ ne wkaṇyo św ·* [illegible]
3 //// ***ntsi wsomiṃ ārṣall oki anahāl wäss oki praskāll aṇaṣ nāṃtsu*** ////
4 //// *maṃ weaṃ lotkā śwātsi nākmasunṭ lkāṣ saṣ śwātsi ma · i* [illegible]
5 //// *kaṇṭ paṭ kāpāṛas tāpaṣ koṃ wṣe atṣ weramaṃ* ////
6 //// *· āṣ kaṇṭ – klā* [3] *penu śoṣ ārts(·)oṃ* [4] *nu ś(w)āt(s)i* ////

## No. 156 = T III Š 92. 18

Stück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *ekapuṇḍarik(\) vaijayanṭ ṣtāñkaṃ ñäkcyāṣ wimāntwaṃ su* //// **156a**
2 //// *kte* ⁝ *meṣ tkaṃ ñkät lykaly[a] lykaly[a] wenantrṣ pyā[pyā]ñ[a]* ////
3 //// || *taṃ kaklyuṣuraṣ sundari kuc yärmaṃ tsar waṭaṛ(\)* ////
4 //// *[nda]vihārapālaṃ ñoṃ ṣkaṣṭ sarg āṛ* || [illegible]
5 //// ***śomiṃ tsrṣ ymāṛ kakmuṣ [ka]remāṃ akmalyo ślā[ñcā]*** ////
6 //// *ṇaṣ* ⁝ *yokcyutts oki* ////

[1] Metrum von 4×12 Silben. [2] Metrum von 4×18 Silben. [3] Wohl zu *puklā* zu ergänzen.
[4] Vielleicht hat *ārts koṃ* hier gestanden.

Rückseite?

**156 b**
1 *yaṣ kar* ⁝ *1* || *ślak śkaṃ* ////
2 *syo yetu pracar ṣeṣ ṣa[m] p(c)nu [eṅ]kal[su] wras[o]m ṣ ·* ////
3 *ki śrāvasti ṣiñi wrasaṅ*[a] *cam maśkitāṃ lkātsi* ////
4 *khā vāskāñc*[a] *kātkmāṃ nāṃtsus ṣñi klośnäṣ tarkaṣ* ////
5 *s wampe wākmatsaṃ ptāṅkat kaṣyāp ñom klyossi tu nāñi* ////
6 *ākṣiñāṣt*[ ] *nande maśkit waṣtaṣ lac*[a] *ṣāmaṃ lo tā* –

## No. 157 = T III Š 92. 22

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

**157**
1 (nicht erhalten)
2 */ /* || *va* – – – –
3 *m yetwentwāśśi yc*
4 || *tmaṣ sundari ṣmarkeyu*
5 *gautam ṣi klyom nātak maskata*
6 *śla yetweyntu lo risāt ñi paṃ* || *i*

Rückseite?

1 //// *kalpnātar y[ä]tkal cem cami k͡lew ·*
2 *(y)ärmaṃ nṣac*[a] *ke kalpāt ākarnu-*
3 *[c]ssi wotka ñi ṣaṃ āsuk*
4 *āssi pkātaṃ kar* || *su*
5 *ttc tṛaṅka* – –
6 (nicht erhalten)

## No. 158 = T III Š 68. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**158**
1 *[ñä]kteññāy*[a] *śālyīṃ peyā* ////
2 *lkā[tsā]ñ*(?) *maṃ ne ṣītsrāk tsāśtntṛa* ////
3 *ṣ lyutār ciñcr akmal aṣuk* ////
4 *r c[w]ańke* ⁝ *1 tsru yärm śla tuńk nnc* ////
5 *·i* ⁝ *sundaris nu kapśa* ////
6 //// *· oss[a]c*[a](?) *śmiṣ* ////

Rückseite?

1 *(su)ndarinaṣ* ////
2 *· nn · [c]iñcroncyo ṣokyo*
3 //// *ś[i]k nandavilāpaṃ* || *sunda(r)i* ////
4 *m · mā naṣ ñi* [⁝] *maṃt ne wrasom [k]oṃ* ////
5 *sundari ṣiṃ swāñccnyo tam [n]c*
6 *tuńk ṣiṃ poryāriñc*[a] ⁝ *ptse tā*

## No. 159 = T III Š 101. 13

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; stark von Insekten zerfressen.

Vorderseite?

**159**
1 *nāśi canak wram prakaṣli* ////
2 *· t · sundarinac*[a] *tkaṃ rmoraṣ wāwä* ////
3 *mā iśvaradattenac tṛaṅkaṣ* ////
4 *t* – *nmitātse c[k]ri oki pals(k)aṃ [s ·]* ////
5–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten)
3 *śś · l tā ne tā[s] pritāraṃ malkāraṃ ma[nt]* ////
4 *ts ñuk lkātsi śmaṣ* || *iśva*
5 *wotak kar kos ne nande maśkit para* ////
6 *[ṣ] nu tñi ākāl taṅkassi · ā · äm ·* ////

## No. 160 = T III Š 101. 14

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; stark von Insekten zerfressen.

**Vorderseite?**

1 /// *yäntw ·* ////
2 /// *[ā]ṇcñci ākṣiññ · –* ///
3 /// *tmaṣ sundari sāsruku[s ·]* ///
4 //// *· s · ki śākkisyo ātsats pe* ////
5 //// *[pru]tko[nt] ñi ime triksa[m]* ////
6 /// *(tṛa)ṅkaṣ [n]ā[ś]i taṃ ne tṛaṅkiñc[a]* ///

**Rückseite?**

1 /// *ṣ śvaradatte tu [taṃ] na* //// **160**
2 /// *· (k)āpñeyis ṣ[o]lyākās [ya]* ///
3 //// *ṛaṃ wsālu yetweyntu* ////
4 //// *[yaṃ] wañi mā tāṣ yas kalpo* ////
5 /// *klyoṣā nā – sā* ////
6 /// *[l mā] pe* ///

## No. 161 = T III Š 67. 12

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1–2 (nicht erhalten)
3 /// *klo tsaraṃ śa[k] ñi* ////
4 /// *sundari i* ////
5 //// *hā klyom nātak hā* ///
6 /// *l ṣiṇaṃ ma* ////

**Rückseite?**

1 /// *· ñ · k‿yalt(c)* //// **161**
2 //// *rtsyaṃ āñc[a] ṣa[m]ts ·* ////
3 /// *ckācar nandeṣ* ///
4 //// *īśvaradatte* ////
5 / *· cṣ(ṣ) klāṅk ·* ///
6 (nicht erhalten)

## No. 162 = T III Š 94. 26

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 /// *c · maṛa(ṃ) o[p]s · si y[ā]* ////
2 /// *maṣ sākat klyantṛa || toṣ pe* ///
3 /// *l(yu)tār memaṣ lālaṃṣkāñ[a]* ////
4 //// *[nd]e sundariṃ op[y]ā* ////
5 /// *ṣ(ṣ) kāklont poryo* ////
6 //// *tmaṣ ālyāksaṃ* ////

**Rückseite?**

1 / *[ṣ]oky(o) klopasu –* //// **162**
2 / *ñkat kaṣṣi nandc –* ///
3 / *nandc tṛaṅkaṣ* ///
4 //// *knāṣtār nande || yu* ////
5 / *āncñci mkowy aṛampāt* ////
6 /// *ṣ nātak p(ra)caṛ po* ////

## No. 163 = T III Š 91. 29

Kleines Blattfragment, nur 5 Zeilen sind erhalten.

**Vorderseite?**

(1) //// *· tu* ////
(2) //// *(ś)ākki ṣiñi lāṃś ka(k)mu* ///
(3) //// *|| viśvarate āmāś tṛaṅ(kaṣ)* ////
(4) //// *(ś)pālmeṃ yokaṃ waraṃ tspo* ////
(5) //// *[l(·)o]ṛaṣ s · c p · ak a* ////

**Rückseite?**

(1) //// *tkun · su(n)dar[i]ṇa* //// **163**
(2) //// *lāntaṃ || eṅkal ṣiṃ pa* ////
(3) //// *r palkār caṣ mā yätkal ·* ////
(4) /// *ṣ(ṣ) p‿kaṣ nu cesmaṣ* ///
(5) //// *[p]ā – t ··* ////

## No. 164 = T III Š 94. 13

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

**164**
1 ||| *k · – l nṣ · [n · ṭa]k̲ ⁝ t · |||*
2 |||| *yetwentu pann ākāṣ̲ truṅkac ṣu yä |||*
3 |||| ⁝ *ārkiśoṣṣaṃ ñuk ka[nt]*[1] *ṭaṃ̲ yetwe-n · ||||*
4 |||| *m mā śkaṃ cämp̲ac ñi āriñc*[a] *p̲al-tṣak̲ |||*
5 |||| *[p]āk[ṣ]iññā ñi iśvaradatte tā |||*
6 |||| *k[uc] · · m̲ wät[k̲a]ṣ ñi paṃ • |||*

**Rückseite?**

1 *|||' kāśya[p] n̲aṣy · ān̲a ||||*
2 *|||. nt̲ saṃkram̲aṣ̲ pre l̲aṃ[ṭa] ||||*
3 *|||| mp̲a[ṣ̲] ṣñikc̲k̲ toṣaṣ̲ wram̲aṃ ṣa |||*
4 |||| *(iśva)radatte tr̲aṅk̲aṣ̲ siddhārthe nāṭa[k̲]* ||||
5 |||| *m̲ yetwe[y]äntu ṣcñcäṃ kuṣ ṭaṃ ṣarki k̲a |||*
6 |||| *t[k]aṃ lyāk̲ ymassu ṣik[n]āṣā ||||*

## No. 165 = T III Š 67. 11

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

**165**
1 |||| *ṣ̲ ṗñiṃtu aratr̲aṃ śol̲ |||*
2 |||| *teṃ cmolaṃ klopasu ⁝ |||*
3 |||| *pr · tkāse |||*
4–6 (nicht erhalten).

**Rückseite?**

1–3 (nicht erhalten).
4 |||| *utkraṃ kl · |||*
5 |||| *lskär ṭaṣ nande tñi sun · |||*
6 |||| *sarkā śkaṃ tñi kr̲antson · ||||*

## No. 166 = T III Š 92. 19

Bruchstück von der rechten Blattseite.

**Vorderseite?**

**166a**
1 *[ · w · ] c(a)m[i] św[c]ñc̲*[a] *– – – – ku*
2 *ṣ · māṃ tsraṃ utkraṃ klop̲ant̲ lkāṭ̲ar̲ ⁝ krośśi*
3 |||| *k̲ar̲ṣto wälkoki klop̲ant̲ utkraṃ wärpnāṭ̲ar̲*
4 |||| *ṅkeñcäṃ ⁝ kāṭṣ k̲ar̲k̲ nm̲aṃ mlokīñcäṃ csnaṃ ṗrā*
5 |||| *p̲ant̲ lkāṭ̲ar̲ ⁝ mā ṣ̲aṃ ṭr̲aṅktsi cämpamo mā klo –*
6 |||| *klopaṃ p̲aṃtko tākiṣ̲ ⁝ atra tampe [m]o – o – –*

**Rückseite?**

**166b**
1 |||| *wärpiṭ̲ar̲ tmaśśäl täskmāṃ ⁝ kip ka[pśiñ]ñ ·*
2 |||| *neṣṣāṣ̲ klop̲ant̲ wärpor̲aṣ̲ l̲aṅcäṣ̲ tm̲a –*
3 |||| *· p · nu ṣ̲aṃ ñare ṣināss oki klop̲ant̲ wärpnā*
4 |||| *slam nāntsunt̲ p̲alkont̲ añcwā ṣiṃ pat̲ pl̲ak ṣiṃ*
5 |||| *ñciṣ̲aṃ ⁝ tmaśśäl täskmāṃ cami ṣoṅkātsāśśi*
6 |||| *tālo ā[c]o [tā] k̲ar̲ṣto o*

[1] Vielleicht ist *ñukè aṭṣ* zu lesen?

## No. 167 = T III Š 94. 14

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 //// · *s* · *tsku o[ki]* ////
2 //// (*wä*)*rpnāt̲a̲r̲* ⁝ *yärs[m]* · *ṃ* ////
3 //// *[sa]lpm* · *p* · *traksaṃ* ⁝ *wänto o* ////
4 //// (*klo*)*pant̲* *wärpnāt̲a̲(r̲)* ////
5 //// *l* (·) *e* || *man(d)odhari* ////
6 (nicht erhalten).

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten). **167**
2 //// · *s* · *[p]k* · ////
3 //// *koṃ m̲s̲a̲ṣtr̲a̲ āy*[a] ////
4 //// *m̲a̲lkoṣ ñu k̲a̲nt̲* *puskā* ////
5 //// · *yāmuṣ* ⁝ *ysāl* · ////
6 //// *[lo]* – · *cñcän ta̲n̲a̲* ////

## No. 168 = T III Š 63. 7 b

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 //// *ṣ*(\) *klawat̲a̲r̲* *ṣa[m̲]* ////
2 //// · *wäc*[a] *sne sem waste lwe [c]m* · ////
3 //// *ñc[ä]* *āpāy ṣinäñ*[a] *klopant̲* *p̲a̲lk* · *c* ////
4 //// *l[a]* *tat̲a̲tkāt̲* ⁝ *t̲a̲m ne wäknā p̲e añ* · ////
5 //// *ktasaṃ oṅkrac*[a] *śol [na]ṣ̲* *k͡ᵤyal [nu]* *t̲a̲* ////
6 //// *[t̲m̲a̲k(k)]* *ats̲* *t̲m̲a̲ṣ* *lo lī* –\ ////

**Rückseite?**

1 //// *k̲* *wlāṃñä* //// **168**
2 //// *s[ā]m̲* *ñäktasaṃ cmat̲a̲r̲* *el[aṃ]* *sp* · ////
3 //// *wtāk̲* *napeṃsaṃ kumseñc*[a] *t̲m̲a̲k māk̲* ////
4 //// *(klo)pant̲* *wärpnāntr̲a̲* *k͡ᵤyalte kos ne* *wram kā* ////
5 //// *(ka)lyāṇī ci puk̲* *napeṃ* ////
6 //// *āriñc* *p̲a̲ltṣa̲k̲* ////

## No. 169 = T III Š 92. 21

Linke Blatthälfte, aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetzt. Von der Blattzählung sind noch die Ziffern 300 erkennbar.

**Vorderseite**

1 – – – – – – – *my[o]* *mā knā* – – – – – – – – *ṣ[o]maṃ* *tr̲a̲ṅki* //// **169 a**
2 – *s̲p̲a̲ntāll* *anac*[a] *wlyepa* *ra* · *e* – – – – – – – – – *cami cmol ko* ////
3 *cär* *was̲* *ākṣiññam* *s̲a̲m̲* – – – – *ñomā* *śākki* *ṣi* *m̲a̲ś(k)i* ////
4 *ñk̲a̲t̲* *k̲a̲ṣṣi* *sne* *praṣt*[a] *wlalune* *p̲a̲lkor̲a̲ṣ̲* ////
5 *dharām* *saṅkrāmaṃ* *yeṣ̲* ◆ *tmaṃ* *ptāñk̲a̲t̲* *k̲a̲ṣṣi* *krī* *mā* *krī* ////
6 *l̲tṣa̲ṅkāmāṃ* [1] *saṃ* *nyagrodhārām̲* *saṅkrā(maṃ)* *wañi* *mā* *k̲a̲lpā* ////

**Rückseite**

1 *klyuṣūr̲a̲ṣ̲* *wiraṃ* *k͡ᵤlewāñ* *tr̲a̲ṅkiñc*[(ā)] *oy*[a] *klop̲* *t̲a̲* //// **169 b**
2 *ṣ*(\) ◆ *t̲m̲a̲ṣ* *ṣomaṃ* *nandeṃ* *p̲a̲lkor̲a̲ṣ̲* *puk̲* *śākkiṣ̲* *p̲a̲ll[o]* ////
3 *ñc*[ā] (\) ◆ *ote* *t̲a̲preṃ* *parno* *na[ṣt̲\]* *śākkiśśi* *nāt̲a̲k̲* ( ) ////

[1] Wohl zu *p̲a̲l̲tṣa̲ṅkāmāṃ* zu ergänzen.

4 *naṣ nu taṃ ne wkaṃnyo puk* – – – – *lye ṣcñc*[a] *mant ne tñi* ////
5 – *m*(/) ‡ *naṣ nu tan ne wkanyo pki* – – – – – – – – – – · *e tñi sewāñ*[a] ////
6 – – – – – – – – *[p]ācar keṃtsy a* – – – – – – – – *ṣ* ‡ *parno* ////

## No. 170 = T III Š 94. 12

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes bis zum Schnürloch. Von der Blattzahl sind noch die Ziffern 200 lesbar.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **170** | 1 (nicht erhalten). | 1 *sikāñ*[a] *yokmaṣ walkā* //// |
| | 2 – – – – – *nt tomm aśäṃ ku* /// | 2 *m saṃkrāmaṃ tṣalporaṣ ā* //// |
| | 3 – *śpālyo* ‡ *palkāc pa* • [1] //// | 3 *ṣ*(/) *tmaṣ āṣänik ā* //// |
| | 4 *neyo ākrunt lyāsmāṃ* //// | 4 – – *eṃtsuraṣ ātyā* //// |
| | 5 *ñi ānāntāpā saṃsāraṃ* ‡ *t* · //// | 5 – – – – – *[ka]ṣṣiñ*[a] *ś[w]ā* //// |
| | 6 *traṅkaṣ yśe yśe kraṃś*[a] *lo* //// | 6 (nicht erhalten). |

## No. 171 = T III Š 95. 5

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Die Blattzahl war 204 oder 304.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **171** | 1 · *w* · *[tri]woṣ brahmasva[r wa]śeṃ klyoṣ-[ta]r* \|\| *ṣ* · · //// | 1 *mp* · *nāṃtsu kāru* //// |
| | 2 *lkālaṃ klyoṣlaṃ wra[ma]ṃ (ci)ñcraṃ kalp-nāntra maṃt ne* //// | 2 *se ptāñäktaśśäl ṣom pācrā* //// |
| | 3 *ytāraṃ ymāṃ cr[k]āt*(/) *tāki* – //// | 3 *ṣyak jetavaṃ saṃkrāmaṃ ka* //// |
| | 4 *laṃ yäṣ* \|\| *saunda[r ·]* //// | 4 *taṣ nāśśe karsor tāṣ* \|\| *ta* //// |
| | 5 *śrāvastyaṃ karsnāl(y)i* • *tmaṣ* //// | 5 *yśomine kloś[n]aṃ plaṅkāmāṃ traṅkaṣ* \|\| *yarā* //// |
| | 6 *ṣ*(/) \|\| *svapnada(rśnaṃ)* \|\| //// | 6 *ṣ t[a]rkas nu pūrpār tu ñ*$_{a}$*kaṣ preṣikā klośnis wampe* //// |

## No. 172 = T III Š 91. 16[a]

Kleines Blattfragment.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **172** | 1–4 (nicht erhalten). | 1 / / / *my[o] ñuk cwacäk kāsu* //// |
| | 5 //// *park ñi nande nātak* //// | 2 / / / *[wsā]luyo y*$_{u}$*kasyo ye* //// |
| | 6 //// · *āp yāmunt jetavaṃ sa(ṅkrāma)* / / / | 3–6 (nicht erhalten). |

[1] Dieser Punkt ist wohl nur Raumfüller; es folgt der freie Raum für das Schnürloch.

## No. 173 = T III Š 64. 9

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 (nicht erhalten).
2 //// *wkąny(o) ṗąttāñ(ä)kt ·* ////
3 //// *ṣ[i]nąṃ yantraṃ caṣ\ sne* ////
4 //// *m(\) wärcetse tāloṣ\ ❦ ke ne* ////
5 //// *kąṣṭ\ mā naṣ\ ❦ 1* || *tmąṣ\ p[t]ā[ñ ·]* ////
6 (nicht erhalten).

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten). **173**
2 //// *ṣ\ māk\ śoṣi śominā · y ·* ////
3 //// *vaṃ saṃkrāmaṃc yeṣ\ sām\ kla* ////
4 //// *kātse kakmuṛąṣ\ śl[ā]* ////
5 //// *ṣṣinac[a]\ lkāmāṃ* ////
6 (nicht erhalten).

## No. 174 = T III Š 94. 21

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 //// *[ṣ ·]nt\ naṣ(·)* ////
2 //// *nātąk\ ṣu śmą · m ·* ////
3 //// *ne wkąnyo ānāṣ* ////
4 //// *ṣ(\) ṣñi āñcäm\ y ·* ////
5 //// *[sa]ṅkrāmąṣ lantu kapi* ////
6 //// *nac[a]\ tkaṃ ṛąmneñc[a]* ////

**Rückseite?**

1 //// *ntuyo ṗąrsoṣ* //// **174**
2 //// *łąntwac[a]\ y„kañ̃ñ oṅką[l ·]* ////
3 //// *tr(e)śāłąśśi pātsąṅ(k ·)* ////
4 //// *ntṛą soṅkinac[a]\ ❦ wsā [ṣ]i* ////
5 //// *· āñ[a]\ ṭąrkrunt oki [y]i(ñc)[a]* ////
6 //// *ṣąṣ [ką]rpaṛąṃ* ////

## No. 175 = T III Š 94. 22

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1–2 (nicht erhalten).
3 //// *ṭ kąṣyāp t(ā)skm(āṃ)* ////
4 //// *(kapi)lavāstu rïyaṃ* ////
5 //// *ṭąpreṃ kāsu kus ne ārkiśoṣṣaṃ k ·* ////
6 //// *ś[a](\)* || *śakkariñcenaṃ* || *· oṃ [ñ ·] · oki*[1] *p[t]ā* ////

**Rückseite?**

1 //// *ṣ(\) ❦ yśe kraṃś[a]\ yśe kraṃ[ś[a]\ ] · y · – s yäk ·* //// **175**
2 //// *(na)ndeṇąṣṣ aci letkār ṣāmnāśśi yärka* ////
3 //// *ṇą – wkąṃ vicitṛą* ////
4 //// *k toṛąṣ (na)ndeṃ ṣą* ////
5–6 (nicht erhalten).

[1] Wohl zu *koṃ ñkątt oki* zu ergänzen.

## No. 176 = T III Š 94. 27

Kleines Blattfragment.

**176**

Vorderseite?

(1) //// *mi ṣaṃ‹ spā(r)twlun(e)* ////
(2) //// *saṃ pat nu pāssi wotku • na[nd·]* ////
(3) //// *pā sne tspoḳ ṇaṃ • [l·]* ////

Rückseite?

(1) //// *ṣ(‹) lworā kapil·* ////
(2) //// ·· *āmāṃ ṣāmnāsac tṛaṅkaṣ‹ ā · ā* ////
(3) //// *ñc$^{d}$(‹) pū ṗal[k]ā[r‹]* ////

## No. 177 = T III Š 92. 20

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**177 a**

1 //// *[ṣa]lyṗa wsa[ṃ] sep[a]l‹ maśśuntaṣṣ ac(i) tsantṛa[ntu]* ////
2 //// • *tam neḳ‹ puttiśpar ṣi sāṃtke nu nandes ṗalska [ṣ]i* ////
3 //// *lyṗa sepalyo kaḳaltsāṃ • mā aryu praṣtaṃ ṣakk a* ////
4 //// *sk· ṣaṃ‹ tsmāṛaṣ‹ rutkāluneyaṃ kalkaṣaṃ || tā* ////
5 //// *[ḳ]ṣ· ācā – wäk· · ṃ ri[t]w(o)nt‹ klyoṣā śkaṃ ṣāmnāṣaṣ‹* ////
6 //// *ṣñi kotri – – – [tu]ne ḳlassi mā śkaṃ camṗaṣ‹ •* ////

Rückseite?

**177 b**

1 //// *ts· · p · ntaṃ – – – – – nn anac$^{d}$‹ praca(r) nande lā · k ·* ////
2 //// *yā täsk(m)āṃ [· ñ·] · ly · · uneyaśśäl naṣṭ‹ ṣñikek pracaṛ‹* ////
3 //// *saṃ nu tāṗarḳ(‹) mrosklun(e) mā tñi pracar tsru ṣurmaṣ mā · e* ////
4 //// *pats wraske tsopatṣaṃ ske spalṭakyo yātaṣ pat mā pa* ////
5 //// *wraske lo wiko tāṣ puk wäknā maṣratṣ‹ lotkaṣ[ṭ‹]* ////
6 //// *lsuntaṣ pāpṣune ṣokyo māski ⁝ 2 ṭamyo ñi [n·]* ////

## No. 178 = T III Š 92. 23

Kleines Blattfragment.

**178**

Vorderseite?

1 //// *t ś(a)lpatṛa • ṭ[m]a* ////
2 //// *[ñc$^{d}$‹] ṣome nandeṃ ṗal(k)o* ////
3 //// *ikṣvākuy sarkaśś(äl‹)* ////
4 //// *[la]ntaṣmāṃ tri tmāṃ śolyāk·* ////
5 //// *wältune [1] ciñcrone ṣi wāḳa* ////
6 //// *ṣṣi ārkišoṣṣaṃ ⁝ maṃñ oki* ////

Rückseite?

1 //// *pr · ṭarne ⁝ 1 || ṭmaṣ‹ sne yä(r)m śr·* ////
2 //// *[nt‹] ypeñc$^{d}$‹ || ṭpar wākmtsaṃ penu ṣ · ā* ////
3 //// *mpeyntuyo [2] yetunt‹ wā* ////
4 //// *sm · karemāṃ akmalyo* ////
5 //// *caṣi [p]ācar māca(r) n·* ////
6 //// *t(ṛa)ṅkiñc$^{d}$‹ mā w ·* ////

[1] Wohl zu *kāwältune* zu ergänzen.

[2] Wohl zu *wampeyntuyo* zu ergänzen.

## No. 179 = T III Š 64. 10

Mehrfach zusammengesetztes Bruchstück einer rechten Blatthälfte[1].

Vorderseite?

1 //// *p(e)nu akmal praskäll anaṣ\ – ṣiññäl lotak\ pāk ṣiṃ –* **179a**
2 //// *n · e sas walyi ṣi cmo(l\) kaṃḍahe ñomā wältṣ*
3 //// *(wa)lyī ṣiñ · cm[o]lu vade vaṭaphuke (ño)mā we wältṣ\ wart(sy)o*
4 //// *(c)m(o)lu avalambake pralam[ba]ke ñomā we wältṣ\ walyī [ṣi] –*
5 //// *l\ sthirake (ñ)o(m)ā – – – – śśäl pokeṃ – [ṣyā] – – – –*
6 //// *narkᵘ\ śwāṣ\ – – – – – –*

Rückseite?

1 //// *[sa]s walyi [ṣ]i – – – – – –* **179b**
2 //// *[ñc ·]k\ śwāṣ\ – – – – – – – snanake[ś · ñ(o)m(ā)] – – –*
3 //// *[sa]s walyī ṣi cmol\ saṃpa[r · va]rt · · ni ñomā wältṣ\ walyī ṣiṃ – –*
4 //// *(cmo)lu candra(pra)bhe ◆ candramukhe ñomā [we wä]ltṣ\ walyī ṣiṃ wa(rt)sy(a)*
5 //// *· y · sn · [j]y[o]tsnamukhe ñomā we wältṣ\ walyī ṣiṃ wartsya*
6 //// *śivake ñomā wältṣ\ wal[yī ṣiṃ] wartsyaśśäl\ ṣarśiṇa –*

---

## No. 180 = T III Š 67. 3

Drei nicht zusammenhängende Fragmente, Anfangs-, Mittel- und Endstück, von einem Blatte, das die Zahl 419 oder 519 trägt. — Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4×17 Silben.

Vorderseite

1 //// //// *n[a]sly ·* //// //// **180a**
2 //// //// *· śr · l · · – wiskāñcaṃ s ·* //// ////
3 *· t · kāṃ ra* //// //// *[s]t · naṣt\ p‿kaṃ ṣya wkaṃ kāruṃ ṣa · k ·* //// ////
4 *k(\) snākyāṃ śral ṣī – kl[o]* //// //// *ypic naṣal mā penu wakal\ ⁝ pri* //// //// *m · [k]u-*
5 *s tāśśi paṣ · i nandeṃ lo ⁝ y ·* //// //// *ṣaṃ su nu · ñi · r ·* //// *r · k‿ya(l) [ta]m mā tā*
6 – – – – – *r\ ⁝ + ma* //// //// *· āmaṣ ·ª* //// //// *ntarñāṃ rinātsi [ka]l · ā*

Rückseite

1 – – – – – – *ṣ neṣ praṣtaṃ* //// //// *kāru* //// //// *[k] pācar\ ⁝ 5 k‿pre ne –* **180b**
2 *tñi nand(e) m · r · ñ[ä]l[2] tāṣ nāñi* //// //// *· ṣune ⁝ yudhi* //// //// *· ite ma(nt n)e neṣ kalk*
3 *wärtacª\ dropatiṃ [ś ·]ś[ś]ä*[3] //// //// *k ñu kalkam nand(e)ṃśäl\ ⁝ 6 tu* //// //// *r ño-*
4 *[m]ā neṣ mā* //// //// *ṣāte pāpṣune āṣtar\ ⁝ tñi k ·* //// ////
5 //// //// *m waṣta – ⁝ 7 \\ tapreṃ · e* //// ////
6 //// //// *tkurā mā ko* //// ////

---

[1] Auf einem jedenfalls hierher gehörigen kleinen Blattreste (er trägt die Blattzahl 485) lesen wir noch die Namen: *śeve, °ṇḍaketu* (vielleicht *caṇḍaketu?*) und *śuci°*. [2] Vielleicht zu *mā riñäl* zu ergänzen.
[3] Wohl zu *śnaśśäl* zu ergänzen.

## No. 181 = T III Š 101. 12

Kleines Blattfragment.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **181** | 1 //// *lymaṃ kācc[a]* /// | 1 (nicht erhalten). |
| | 2 //// *okoyā śpālmeṃ pa* /// | 2 //// *k̲₍\₎ śkaṃ cam[i] ṣñi* //// |
| | 3 //// *āpāyäṃtwaṃ klawant(ṛa)* • //// | 3 //// *ñc[a]₍\₎ ⁝ 2 śibi wäl̲\ ne[ṣ]ā · i* //// |
| | 4 /// · *ñ · prāk̲ar tāṣ̲\ npreṇaṣ̲*[1] //// | 4 //// *[s ·]i yāmuṛaṣ̲\ ⁝ ṭmaṣ̲kk aṭs̲* //// |
| | 5 //// *wāsaṃ snāki l ·* /// | 5 //// *c[a]₍\₎ ywāṣiṣ̲\ ⁝ 3 mū* //// |
| | 6 (nicht erhalten). | 6 /// *[ñ]äktune n⁀ṇa* //// |

## No. 182 = T III Š 91. 18

Kleines Blattfragment.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **182** | 1 (nicht erhalten). | 1 //// · *l · t · ṛ₍\₎ śkā ṣa* /// |
| | 2 /// *nā ⁝ nunak yäṣ̲* //// | 2 //// *tt oki klā wtāk̲\ t · · – n ·* //// |
| | 3 /// *ntwaṃ ⁝ twāṅkatr aśśuk̲* /// | 3 /// *[t\] ⁝ taṃ ne wk̲aṇyo yaṣ̲\ · e* //// |
| | 4 //// *[k] ñāsā ⁝ klesaṣ ñäkcyā* //// | 4 //// *sasy[o] kus śkaṃ āl ·* //// |
| | 5 //// *n⁀ṇak̲ ṣaṃ ṣarki ñare – klop(·)o* //// | 5 //// *k⁀ṇpre ne mūrdhāgate* //// |
| | 6 //// *s · · su ñäkta[saṃ]* //// | 6 //// *yo – r · ·* /// |

## No. 183 = T III Š 80. 27

Kleines Blattfragment.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **183** | 1 //// *m̲₍\₎ kar · ṭ · pā[l ·]* /// | 1 (nicht erhalten). |
| | 2 //// *ṣ₍\₎ tricäṃ pāśrā k · s · dā* //// | 2 /// *[ṗ]uk̲\ ñäktañ[a]\ śla mañk ·* //// |
| | 3 //// *okāk̲\ tāpātri* //// | 3 /// *ṛaṣ̲\ snc yärm̲\ ñäktañ[a]\ ṗk̲a –* //// |
| | 4 //// *rsit\ mūrdhāgate cakkravartti* /// | 4 /// *r ñäktaṣ̲\ ṣ[2] mañkalaṇtu wär · o* //// |
| | 5 //// *[śtwa]r wäknā rackisyo worpu* //// | 5 //// *y · tṣalṗ\' ṣaṃ̲\ tmaṃ wlāṃñä* /// |
| | 6 //// *[ra]pe n · eṣ₍\₎ i* //// | 6 //// *w[l]āṃñäktañ lo l ·* /// |

[1] *Sic!* für *tpreṇak̲*.

[2] Wohl Schreibfehler; ob für *ñaktaṣaṣ*?

## No. 184 = T III Š 68. 24

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

**Vorderseite?**

1 //// · *r* · *saśś* · – *m*\ *tāparkẹ*\ *cam*\ *tir(i)*
2 //// *tām*\ *ytāraṃ tsraṃ āsraṃ wramaṃ*
3 //// *s*(\) *tkaṃ pākar maskatạr*\ *pu*
4 //// · · *s* · *ñc*$^{a}$(\) *ñākcyās*\ *rapentuyo ka*
5 //// *[ye]tweynt[w]äṣ*\ *swāñcenāñ*$^{a}$\
6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten) **184**
2 //// *yäṣṣ [ats**]* – – – – – –
3 //// · *k* · *su oki* ⁝ *esā wsālyo yä*
4 //// *śālaṃ āśtraṃ traṅkṣaṃn ana*$^{a}$\
5 //// *lālaṃṣkuneyo kaknu siddhā*
6 //// *rāhulānaṣṣ aci śākki ṣiñi*

## No. 185 = T III Š 63. 6

Bruchstück der linken Blattseite, bis zum Schnürloch.

**Vorderseite?**

1 (nicht erhalten)
2 – – – – · *ka[kl]yuṣuraṣ su[n·]* ////
3 – – – *ālyek śākki* ////
4 – *n* · *paraṃ tsalpos ña* ////
5 – *l*\ *āsānaṣ kātak*\ *[ām]ā* ////
6 – – *r ṣina* ////

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten) **185**
2 – *nde traṅkaṣ puk wrasañ ñ* · ////
3 – *markampal ṣināṃ wles*\ ////
4 – – – *ṣ lyutār saṃsārā* ////
5 – – – – – *wik*\ *ārā[nti]* ////
6 (nicht erhalten)

## No. 186 = T III Š 93. 11

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

**Vorderseite?**

1 //// *lyk* · *wra* – – · *ś* · *wy* · *lmaṃ kl* · – *tsi ka* //// **186a**
2 //// *k* · – *knāsmāṃ cam wimānac*$^{a}$\ *kātse yäs*\ ////
3 //// *ry[ā] weśäl weśäl*\ *ālam wcanā sāsey* · ////
4 //// *[ā]lamc traṅkiñc*$^{a}$\ *ote tapreṃ kāwältu* ////
5 //// *[ko]spreṃ ñäkciṃ propmahuryo ytaṣlis*\ ////
6 //// *swarṇasuttrasyo ydhisi*[1] ⁝ *ote* ////

**Rückseite?**

1 //// *ññāśśi* ⁝ *palkorā sam*\ *ptā* //// **186b**
2 //// *[kk a]ts*\ *eṅkalyo kapśañi salpālyī* ////
3 //// *oki tosmā ṣiṃ tuṅkyo kup[r]e ontaṃ* ////
4 //// *(tra)ṅkaṣ*\ || *phullenaṃ*[2] || *nātak*\ *praca(r) kl* · ////
5 //// *ṣ ṣo* · *w(i)mānaṃ snākaṃ pañ kant*\ *ñäkteññāñ*$^{a}$\ *(*⁝*)* ////
6 //// *ṅkaṣ [ṣ]i ṣtu* – – *cam wimānac [kā]tse tosam*\ ////

[1] Wohl Schreibfehler für *ytaṣi*.
[2] Metrum von 4 × 14 Silben.

## No. 187 = T III Š 101. 17

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

**187 a**
1 //// *yo pāpekuṣ\ wärtsyo lyāki ḳa[l]k[ā]lyi tkaṃ na[ṣ\] – · y · [ṣā]riyā[t]r ·*
2 //// *ṣa – tṣ ṣa pi roteyntuyo lyalypur ṣiṃ pekantāp pāpekuṣ\ wlye*
3 //// *r · ā || (vaṃ)śavātraṃ || śtwar ñemi ṣinā[ñ$^{d}$\] – ttātkalsa*
4 //// *nt\ okont$_{w}$yo ⁝ ṣomnaṃ ñäkci – [ñ$^{d}$\] wsālu śtwa*
5 //// *laṅkiñc$^{d}$\ ra[pe]ntu ḳalni-*
6 //// *lwā tmaṃ ñäkciyāñ$^{d}$\ ⁝*

Rückseite?

**187 b**
1 //// *lkāntṛa wimāntu ⁝ [p]tā*
2 //// *ntw(aṃ) ⁝ mañ ñäktaṣ lyutār lukśa*
3 //// *ḳ\ pyāpyā ṣi āsāṃ rarku · m · y[ä]rśār\ ālyke*
4 //// *lmoṛaṣ\ cmaṭar ṣṗaṭ · · – koṃ mācar [w]älla*
5 //// *· m · ñciṇaṣ\ śtwar mañsā tām pāṇḍukampal\ pārenā pāka*
6 //// *(ś)twar ṗattāñäktañ$^{d}$\ śtwar śtwar mañsā tām pārenā lo – – ṣ\ krakasundi*

---

## No. 188 = T III Š 91. 24

Linke Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Stark von Würmern zerfressen. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| **188** 1 – – – *lkār ñ(ä)kc(i) wim(āṃ) c ·* //// | 1 – – – – – *ntṛa tāj · [rv] · ⁝* //// |
| 2 *saṃaṣ\ (t)maṣ tṛañkaṣ* \|\| //// | 2 *nt[aṃ] nap[eṃ] naṣṭ\ [maṇt] pat nu taṃ* //// |
| 3 *ṣass āsāṃ tñi [ṣa]s wimāṃ* //// | 3 – *k[a]katwu tāpakyaṃ* //// |
| 4 – *ss okoyā to[ṣ\] wsā* //// | 4 *(bh)ādrāṃ [y]äksāṭ\ okā –** //// |
| 5 *ṣ(\) ptarḳ\ ptarḳ\ mā koṃ ṇa[ṣ n ·]* //// | 5 *ṭaṃ ṗalkoṛaṣ wa[ṣt]iṃ ñkaṭ · ·* //// |
| 6 – – – – *[ṛ\] eṃtsuṛaṣ* //// | 6 – *m · · · [p]enu ⁝ ṣa[ṣ\] riṣak ṣeṣ* //// |

---

## No. 189 = T III Š 93. 9

Linke Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Die nicht deutlich erhaltene Blattzahl ist 445 oder 545.

Vorderseite

**189 a**
1 – – · *y · kṛa* || *t[o]* ////
2 *śkaṃ ynes ñäkcyāñ$^{d}$\ aptsaṛa* ////
3 ⁝ *ṣñi wampeyäntwäṣ* ////
4 *kalinkasparś$^{d}$\ ṣoṃ* ////
5 *ñ$^{d}$(\) ñäkcyāññ oki yetunt* ////
6 *swāryāṃ ciñcäryāṃ* ////

Rückseite

1 *ṣ ṣaṃ˗ riṣak˗ · [ma] · k ·* ////
2 *lnm[ā]ṃ yetwesyo orto lyä[m˗]* ////
3 *kā[n ·]tsi pkāt˗* || *tma* ////
4 *c*[a]*˗* || *yṣiṃnukunaṃ* || *a* //// **189 b**
5 *neyā marmas prākar˗ eṃts[ā]* ////
6 *· i[r]i yal ñī wär[ta]c · o · ä* ////

## No. 190 = T III Š 63. 7[A]

Kleiner Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 20 und 4 noch erhalten.

Vorderseite

1 *ṣ ṣāmnāñ*[a]*˗* ////
2 *ṣaṃ˗ ānāntā* ////
3 *ṅkiñc*[a]*˗ ṣāmnune* ////
4 *aptsarntu kal·[ā]* ////
5 *– ndeṃ tapre(ṃ)* ////
6 (nicht erhalten)

Rückseite

1 (nicht erhalten) **190**
2 *· p · k ṇaṃ wä* ////
3 *lskasu wrasoṃ˗* ////
4 *yäṣ˗ kalko e –˗* ////
5 *aśśi tāparkˍ* ////
6 *ṃ˗˕ mahā* ////

## No. 191 = T III Š 93. 10

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *· t · [r]ñ · wces ṣo* ////
2 //// *k ·* || *wältsantuyo pol ·* ////
3 //// *r lukṣoneyäṣ˗* ////
4 //// *ññ oki paśśäṃ ṇaṃ˗ vājja* ////
5 //// *·· eṣ˗ āṣtraṃ cińcraṃ kapśiññāñ ñä* ////
6 //// *ṣ˗˕ wäñcyo ysär s[a]kuyo ypic nāṃ* ////

Rückseite?

1 //// *tātwsuṣ˗ pā[p ·]o – – – ma a* //// **191**
2 //// *aptsarantwäṣ˗ lek pikār˗* ////
3 //// *tsassi mā śkaṃ cäm[pa]ṃ˗* || ////
4 //// *tosmaṣ˗ tñi ṣaṃ [s ·]* ////
5 //// *ṣaṃ˗ twāsiṣ puk yärśār˗* ⁑ ////
6 //// *[ka]p[ś]añi ṣa* ////

## No. 192 = T III Š 90. 4

Kleiner Rest der linken Seite des Blattes 366.

Vorderseite

1 *kant˗* ////
2 *ṣṣ ārk ·* ////
3 *rckā ṣpat˗* ////
4 *ññäśśi käcka* ////
5 ⁑ *cmatar pyāpyā ṣi* ////
6 *tār tām praṣtaṃ* ////

Rückseite

1 *nteñc*[a]*˗ tsākkiñ ··* //// **192**
2 *ñäktañ tām praṣtaṃ* ////
3 *nande ślāñcā* ////
4 *hākāś ·* ////
5 *rā ka –˗* ////
6 *rtsyo* ////

## No. 193 = T III Š 67. 10

Rest der linken Seite des Blattes 367.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **193** | 1 (nicht erhalten) | 1 *[w · · t ·]ṣ̲꞉ yayäskuṣ̲꞉ śla lwāk ·* //// |
| | 2 *– – tṛaṅk̲tar̲꞉ kupre p[a]* //// | 2 *ṅki treśāl ṣī skāki k͡ᵤrekāri ñe* //// |
| | 3 *pi ciñcri [· ṛa]* //// | 3 *nunt̲꞉ ṣomaṃ tsi – – kal[k]āṃ* //// |
| | 4 *rk̲₍꞉₎ sark̲꞉ klyantṛa (ñä)kcy(ā)ñᵈ₍꞉₎ ṣtā* //// | 4 *ṣ̲₍꞉₎ ñäkta* //// |
| | 5 *r wäknā tseññāñ wäsyāñᵈ꞉ ṛatrā · y ·* //// | 5 *– – kupre ne ṣaṃ̲꞉ pu* //// |
| | 6 *[ñc · pa]ñ wäknā ⁝ ṣñi ciñcroneyo k ·* //// | 6 (nicht erhalten) |

## No. 194 = T III Š 95. 6

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl ist noch 490 erhalten; die Ziffer für die Einer fehlt.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **194** | 1–2 (nicht erhalten) | 1 *– – – sm · śkaṃ mlus · ā* //// |
| | 3 *ruṃ*[1] *mā yatār̲꞉ ⁝ · ñ · wo* //// | 2 *nt̲₍꞉₎ aśäṃnyo lyalyäṅku* //// |
| | 4 *kus tñi tṃaṣ̲ parko ⁝ taṃyo* //// | 3 *nt̲₍꞉₎ śaśärṣ̲꞉ ‖ pañcaga(tinaṃ)* //// |
| | 5 *l̲₍꞉₎ klopyo koṣt ñi ⁝ 2 ‖ tṃa(ṣ̲꞉)* //// | 4 *ṗañᵈ꞉ cmolaṇtwaṃ – o* //// |
| | 6 *– – – ākrunt̲꞉ lyā[l ·]* //// | 5–6 (nicht erhalten) |

## No. 195 = T III Š 91. 17

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 4 und 100 erhalten.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **195** | 1–3 (nicht erhalten) | 1 *rbhāvakrāntisūtaryo*[2] *nande* //// |
| | 4 *jñ · ntu ysomo – – · ts ·* //// | 2 *k̲alpänt̲꞉ k̲aṣtar ṣāmnāñ kā[s ·]o* //// |
| | 5 *lālaṃṣke k[a]nt̲꞉ ṣak wäknā* //// | 3–6 (nicht erhalten) |
| | 6 *smāṃ tṛaṅkiñcᵈ꞉ ‖ prahāspa* //// | |

## No. 196 = T III S 91. 26

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 5 und 100 erhalten.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **196** | 1–2 (nicht erhalten) | 1 *n͡ᵤnak̲꞉ yāp̲꞉ ñ͡ᵤkacᵈ꞉* //// |
| | 3 *– – · ñ · – – – k maṣka* //// | 2 *ts tampe ṣaṃ̲꞉ riṣa(k̲꞉) · · y ·* //// |
| | 4 *– · ñ(a)rcyaṃ cmalune* //// | 3 *– – tsopats tampeñ pe* //// |
| | 5 *ṛaṣ tṛaṅkaṣ̲꞉ maṇt y[a]* //// | 4 *– – – – – · ā eka* //// |
| | 6 *ñuk̲꞉ caṣ śolaśśä* //// | 5–6 (nicht erhalten) |

[1] Wohl zu *kāruṃ* zu ergänzen.

[2] Ergänze zu *garbhāvakrāntis*.

## No. 197 = T III Š 64. 8

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind die Ziffern 100, 20 und 8 erhalten, die für die Zahl der Hunderte fehlt.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 *cwaṃ sañce ṗarkmār ci ṭaṃ ma* //// | 1 – – – – *kar ṣ(ā)mnun(e)* //// | **197** |
| 2 *ñcär wram nu mā käswac ṗaḷtsa(ṅkā)* //// | 2 – – *[ā]kṣñam ci* ❡ *k͡upre ne sne plā* //// | |
| 3 *mlune suk̲ klop̲ ṣyak wä* //// | 3 *nyo mäski weñḷaṃ wram paṗa* //// | |
| 4 *ṗarkmār ci wram potoyo mā* //// | 4 *ṛaṣṣ äṣänikk änanṭ na* //// | |
| 5 – – *karemäṃ ṣñikek̲ ṣaṭ a* //// | 5 *c trąñkaṭ ṣotreyā nu lo [ś·]* //// | |
| 6 – – – – *tñi mā äk(·)i* //// | 6 *reṃ esā kämiṭrąm ṣąryäṃ t·o* //// | |

## No. 198 = T III Š 93. 13

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind die Ziffern 100, 10 und 2 erhalten, die für die Zahl der Hunderte fehlt.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 – *lo ḳalpā[ṭaṛ]* //// | 1 (nicht erhalten) | **198** |
| 2 *ṗ ya[ṭa]ṛ tmaśśäl täskm(ā)ṃ* //// | 2 *t nu tm·* //// | |
| 3 *mu ṣaṭ lkāmäṃ śla [pr]o* //// | 3 *nt nu ṭaṃ wtāk̲* //// | |
| 4 *śśi ptāñk̲aṭ s·* //// | 4 *yärit paṭ eṅk̲al [s·]* //// | |
| 5 *ñi* //// | 5 *pyā(c)*[d] [1] *klāmär teṣiṃ*[2] *ca* //// | |
| 6 (nicht erhalten) | 6 – · · *inäṃ k͡ule nu lo* //// | |

## No. 199 = T III Š 91. 16

Rest der linken Seite eines Blattes; der Rand mit der Blattzahl ist nicht erhalten.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 – · *äs perāk yämaṣ senik ta* //// | 1 – – – – *ñc[ä]m tsr· plāc·ny·*[3] //// | **199** |
| 2 *t nu s(aṃ)jīwäṣṣ aci ñareyänt· ·* //// | 2 – – – – *m crañk̲ [ṭa]m klop śäl·* //// | |
| 3 *ṗaṭtāñk̲aṭ ḳaṣyāp kolu* //// | 3 – – – – *āl[u] rake ṭa* //// | |
| 4 *k· – – – s pat nu bodhisa* //// | 4 ❡ *ñare ṣiṃ klop̲ pūrpāc pū* //// | |
| 5 – – – · *ṗarksantra ṗaṭtāñ·* //// | 5 *tā täṗark̲ ṇaṃ nati tampe m· ·* //// | |
| 6 – – – – – *nāk̲am trąñkiñc*[d] //// | 6 – – *ke mosaṃ ne omaskeṇaṃ* //// | |

[1] Ergänze zu *opyāc*[d]*!* [2] Verschrieben für *neṣiṃ*? [3] Wohl zu *plācänyo* zu ergänzen.

## No. 200 = T III Š 69. 32

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **200** | 1 *– s kapśiññā* //// | 1 *– – – – r · nāntsunt̰ ysā[· s ·]* //// |
| | 2 *– m(·)ac tr̰ aṅklunc̰yā ko[tr ·]* //// | 2 *k · n · lyalymus pārcnā lmo* //// |
| | 3 *· ś(o)mināñ[a]̰ ṣuliṇaṣ̰* //// | 3 *tse kloṛaṣ tr̰ aṅkṣ̰aṃn anac[a]̰* //// |
| | 4 *yetunt̰ tsaraṃ rapeytu* //// | 4 *l(·)oṣ̰ ‖ tmaṣ̰ ptāñkat̰ k̰a* //// |
| | 5 *m · praṣtaṃ cam̰ himavant̰ ṣu* //// | 5 *– · k · tsi kṛaṭṣ̰ ⁝ k̂[u]pre sā* //// |
| | 6 *– – – – spac nāṃtsunt̰* //// | 6 *– car sāṃ kṛa[nts]o ⁝* //// |

## No. 201 = T III Š 95. 7

Sehr beschädigter Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **201** | 1 *pñ · k̰alpo – n[e] ṣiṇa(ṃ) tuñk̰* //// | 1–2 (nicht erhalten) |
| | 2 *– r ñkat̰ humāṃ ñäkteṃñāṃ k ·* //// | 3 *– – – – – k̂[u]yal śe* //// |
| | 3 *– – [k]nu tñi nṣaṃ tuñk̰* //// | 4 *– – – – – k̂[u]leyac · ·* //// |
| | 4 *– kmu ⁝ – m̰aṅkālune* //// | 5 *– [ñk] na[ṣ] kus ne cwäṣ lyutār t ·* //// |
| | 5–6 (nicht erhalten) | 6 *nāt̰ak̰ ālak̰ ñ[̂u]kaṃ] p[ka]ly ·* //// |

## No. 202 = T III Š 64. 11

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **202** | 1 //// *l tāskmāṃ wtākot̰ kā* | 1 (nicht erhalten) |
| | 2 //// *[pt]saṛantu nandeṃ p̰alko* | 2 //// *· tampeyaṃ* |
| | 3 //// *nt̰(·) kṛantsonāṣ̰ aśä* | 3 //// *wrasom̰ yoktsi* |
| | 4 //// *na[peṃ] wrasom nu* | 4 //// *ñi kāruṇik̰ ⁝ pu* |
| | 5 //// *· i w[s]ā ṣi [p]āre[ṃ]* | 5 //// *ātal̰ ñkat̰ k̂[u]ya* |
| | 6 //// *· e śur · ·* | 6 //// *· t · k̰ ṗarksār̰ kuc ne* |

## No. 203 = T III Š 97. 6

Kleines Fragment aus der Mitte eines Blattes, stark von Insekten zerfressen. Inhaltlich zu No. 150 u. 151 gehörend.

**Vorderseite?**

1 //// *taryāk we pi kamaśśi tsmāru* ////
2 //// *ācoyiṣ\ ṭaṃ [n]e* ////
3 //// *ñcäṃ* || *śtwarākiñci* ////
4 //// *kla – [m · ṭa]* ////
5 //// *ṣi – – – pa* ////
6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1–2 (nicht erhalten)
3 //// *cri kā – [ṭa] · · e* ////
4 //// *[ca]mi ācoyis ka* ////
5 //// *ko ñi ḳṭaṅkeñcä* ////
6 //// *ñc$^{a}$\ laṗ\ orto peyuy[ā k͡ur ·]* ////

**203**

---

## No. 204 = T III Š 97. 7

Blattfragment, in gleicher Weise wie das vorige beschädigt.

**Vorderseite?**

1 //// *ṛ\ ḷatk[o]ṛaṣ ṗañ$^{a}$\ añc[w]ā ṣi* ////
2 //// *yämniṣaṃ ṭaṃ ṣu[rma]* ////
3 //// *ṃ\ lyutār memaṣ tā* ////
4 //// *[kl ·]snāntā* ////
5–6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten)
2 //// *· ṣ · s pa[t] wra* ////
3 //// *ṭ\ wra – swā* ////
4 //// *sṛaṅkāntāṣ$_{(\backslash)}$ lyant* ////
5 //// *[ṣaṃ] wraṃaṃ mācaṛ\ s · ·* ////
6 //// *[ce]ṣaṃ\ ṣṗaṭ\ ṣaṗṭäntu koṃ* ////

**204**

---

## No. 205 = T III Š 91. 27

Kleines Fragment von der linken Seite eines Blattes. Der linke Rand ist nicht erhalten.

**Vorderseite?**

1 //// *taḳ\ yāmitāṛ* ////
2 //// *c · m · · · ṣ\ ṭaṃyo nātkiṣ* ////
3 //// *[lm]ārintṛa* || *tmaṣ nande a* ////
4–6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1–3 (nicht erhalten)
4 //// *ɪ* || *tmaṣ ṣ[o]m[e] tṛaṅki(ñc$^{a}$\)* ////
5 //// *saṃ ḳarṣaṣṣ aci warsaṣ* ////
6 //// *tuṅk ṣiṃ warṣ\ cṣa –* ////

**205**

---

## No. 206 = T III Š 69. 34

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

**Vorderseite?**

1 //// *· k · wr(a) – ṃ$_{(\backslash)}$ āl(a)m · ·* ////
2 //// *myo ṣakk aṭṣ ṣaṃ\ wā* ////
3 //// *r naṣal ṣeṣ\ tkaṃ ṣi* ////
4 //// *kupre ne tkaṃ ṣi yo* ////
5 //// *c n[e] ṭaṃ por ṣi ko[ṭar ·]o* ////
6 //// *ṣ$_{(\backslash)}$ ṭaprenaḳk a* ////

**206 a**

Rückseite?

**206b**

1 //// [mp·] lekk oki ā ////
2 //// ·[s]une • poṛ oṃa ////
3 //// indriṣ ḳalpnāṭa[r] ////
4 //// [ñ]ñ oki waconṭ na ////
5 //// r waco ṣyak nu ṣoṃ·l· ////
6 //// rpnāṭar ⁝ 1 || ṭaṃyo [śt·] ////

## No. 207 = T III Š 97. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**207**

(1) //// nti tākiśśi • ṭmaṣ na ////
(2) //// k͡lewāsaśśal ṣyaḳ ////
(3) //// spalṭaḳ yāmaṣ p͡ka ////

Rückseite?

(1) //// [ḳa]lpoṣ srotāpa ////
(2) //// [ā]riñcyo pontsāṃ wart·· ////
(3) //// ṅkaṣ || ratiṣupaṃ || ////

## No. 208 = T III Š 68. 25

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**208**

1–2 (nicht erhalten)
3 //// ·yo wraso[m] ////
4 //// (pā)cri mācri eṅḳlaṣ tatmu ////
5 //// kānt ṣi wmāṛ oḳaṭ ////
6 //// āṣṭraṃ sne [ṭa]rkruṃanṭ ////

Rückseite?

1 //// ·ālune ṣurmaṣ koṃ ñä ////
2 //// [ṣ] laṃṭaṣ mā koṃ ñäḳṭaṣ mā ////
3 //// por pāḳar maskaṭra ////
4 //// ·y·muraṣ ////
5–6 (nicht erhalten)

## No. 209 = T III Š 99. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**209**

1 //// w[ä]rtac[6] tmaṃ ṇaṣ l(·)e ////
2 //// (wc)wñuraṣ āmāśā – ////
3 //// lmas risānṭ [w·] ////
4 //// nāntsuṣ ////
5–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten)
3 //// m ṭaṃyo s· ////
4 //// ·s·lu[1] yetweyu ////
5 //// k mā sasiṃ ⁝ 1 ṭmaṣ ////
6 //// siṃ ṭmaṣ ḳalḳ t· ////

[1] Wohl zu *wsālu* zu ergänzen.

## No. 210 = T III Š 63. 12

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 //// *m pṛ̱aksāt̤ mā · e* //// | 1–3 (nicht erhalten) | 210 |
| 2 //// *ṣa̱ṣ̱ aptsa* //// | 4 //// *worpunt̤* //// | |
| 3 //// *wāñ[a]* *śra* //// | 5 //// *c sāseyus [ca]* //// | |
| 4 //// *ñ · ok[ā]* //// | 6 //// *radatte śrā* //// | |
| 5–6 (nicht erhalten) | | |

## No. 211 = T III Š 90. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 //// *krāke tṣa̱knā[l ·]* //// | 1–3 (nicht erhalten) | 211 |
| 2 //// *l̤ṭa̱kwā ysāraśś ·* //// | 4 //// *ś(ä)ktāly(i) se* //// | |
| 3 //// *· i mācri krāke se* //// | 5 //// *rtwṣuṣ̱ ṣ̈ikek mā* //// | |
| 4–6 (nicht erhalten) | 6 //// *wrasañ[a] tṣaṃ ⁝ ṣ[u]* //// | |

# No. 212—216.

Diese Reste einer Handschrift sind ebenfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden worden. No. 212—215 sind vier gleichmäßig beschädigte Blattreste, zu denen sich das kleine Fragment No. 216 gesellt.

Die Maße sind (die Länge ist nach den im Metrum fehlenden Silben berechnet) $15^1/_2 \times$ ca. 60 cm. Jede Seite ist mit 7 Zeilen zu etwa 45 akṣara beschrieben. Hierzu die Tafeln 26—28.

Erzählt wird auf unseren Stücken die Geschichte von einem Brahmanen Bādhari, der, selbst zu alt, um zum Buddha Maitreya zu gehen, seine Söhne zu ihm schickt. Als Kennzeichen des Buddha gibt er die 32 lakṣaṇa an, die in einer von den sonst bekannten Aufzählungen abweichenden Reihenfolge ausführlich angegeben sind (No. 212—13). Ob No. 214 und 215 trotz gleicher Beschädigung die unmittelbar folgenden Blätter sind, ist ungewiß. Auf No. 214 erscheinen Bādhari, Maitreya (Metrak) und Māgharāja als Sprecher; No. 215 ist die Rede von einer Summe von 500 Denaren (tināri), die von Bādhari verlangt werden. Sprecher sind außerdem Nirdhana, Pūrṇabhadra und wohl Maṇibhadra; erwähnt werden noch Vaiśravaṇa und Indra. —

## No. 212 = T III Š 69. 12

Vgl. Tafel 26.

### Vorderseite

**212a** 1 //// *nātk[i]s ke ne kri t(ā)ṣ ̣ āk yatsi* ////
2 //// *ālam wcanäṣ ̣ śralune mā ḳḷaṣmāṃ* ///
3 /// *ṣi bram ñäḳaṭ ̣ knānmune ṣi śoḷ ̣ eṣant ̣* ///
4 //// *ne kl[o] – – – – – · tāśśi ⁝ riṃṣantāśśi sewāśśi riñlune caṣ ̣ ṗḳaḷ ̣ ‿pādhyā* ////
5 //// *ṣ ṭaṃ penu – – – kṣānti ⁝ 1* [1] || *ṭmaṣ ṣaṃ ̣ bādhari brāhmaṃ ṣañ̃uneyā ylār ̣ ā* ////
6 /// *ṣ ̣ ṣñi āymes ṣakk atsḳ ̣ śralune ṗalkoṛaṣ ̣ ākaṛ ̣ aśnuṃ ̣ mokoneyo kaḳarnu* ////
7 //// *[tṛa]ṅ̇kaṣ ̣ || mandodharinaṃ* [2] *|| mokoneyo kuro näṣ krant ̣ ḳaṣṣiṃ caṃ ̣ lkātsi ytsi mā cämpamo (⁝)* ////

### Rückseite

**212b** 1 //// *[wa]lu nasaṃ ̣ ⁝ ṃaṃt ne ‿pādhyāy*[a] *ākḷaṣlye eśe yalye ṭaṃ näṣ ̣ yaṣ ̣ eśe yämpe ⁝ ḳ‿pre ne* ////
2 //// *c*[a] *⁝ 1 || ślaḳ ̣ ś[k]aṃ sewāñ*[a] *näṣ caṣ ̣ dakṣiṇāpath*[a] *ḳalymeyaṃ wrasaśśi ṭmaḳ māḳ ̣ āṣāni* ///
3 //// *ptāñḳaṭ ḳa(ṣṣ)i – – (wa)ṣtaṣ ḷaṇtassi ḳalkāc*[a] *mākis ṣakk ats sañce kātka –* ////
4 //// *[dha]riṃ ra[r ·] – – – – – c (w)aṣtaṣ ḷaṃtseñc*[a] *brāmnune raryuṛaṣ ̣ ṣāmnune eṃtssantṛa* ////
5 //// *tse śmac*[a] *ṭmaḳ ̣ yas cami kapśiññaṃ taryā* ////
6 //// *· e lyāḳ ̣ ṣiraś tāṗakyiṣ ̣ ānt oki śal ·* ////
7 //// *ṣuḳ ̣ kuḳaṃ 4 kośeññ oki wl(y)e* ////

---

## No. 213 = T III Š 69. 13

Rest des auf 212 folgenden Blattes, aus 2 Stücken bestehend. Vgl. Tafel 27.

### Vorderseite

**213a** 1 //// *pr[o]ñcäṃ 8 sne nmālune kapśiññ̇o ā* ////
2 //// *ṣṭāmm oki sam parimaṇḍaḷ ̣ kos ne kaṣyo [ṭa]* ///
3 //// *ṣ[o]m ṣom ̣ yoka ṣi spartu taṭaṃṣu āpat ̣ sā* ////
4 //// *[1]4 – – – – – lyḳalyä ya – 15 ṣṗaṭ paṗḷaṭkunt ̣ 16 tsātscku oki* ////
5 //// *[w ·]kal kapś[a] – (1)8 tsopats kārme (ka)pśiññuṃ ̣ 19 kāsu woru esnuṃ ̣ 20 śtwarāk ka* ////
6 //// *23 ṣokyo ā(·)ky · śä* [3] *āñkari 24 śiśak śanweṃ (2)5 tspokant ̣ tspoka ṣinās wākmant ̣ yom ·* ////
7 //// *waśeṃ 28 tseṃ yokāñä ̣ aśäṃ 29 kayurṣiss o(ki) ṗatkru 30 uṣṇir mrācaṃ 31 ārki kum ṗarwānaṃ* ////

[1] Das Metrum der Strophe ist wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [2] Metrum von 4 × 18 Silben. Die Zahl 18 steht, von anderer Hand gekritzelt, darunter. [3] Ergänze zu *ārkyaṃśä* ̣! Vgl. No. 217[b], 2.

Rückseite

1 //// *(ta)ryāk we pi ṣotreyäntu* $\widehat{p_u}$*kāk*, *ypic*[a], *salu kapśiññaṃ tākeñcäṃ* • *tmaṣ yas cami anapra ṣtmoraṣ, sne* //// **213b**

2 //// *cäṃ* • *bādhari brāhmaṃ kuc kotraṣ,* • *kospreṃ puklyi ko(s)[pr](eṃ) manarkāśśi śāstrantu ākläṣ,* • *mrāc kuṣ ma* ////

3 //// · *n* · *[sa]m, ya* · · *ṃ* – – *nu parklune* • *sne* – *ṅklune ataṅkat wätkāṣṣaṃ caṃ, yas wāṣpā waṃ* ////

4 //// *[na]nt, p* · *ā* – – – – *[t]aṃ* $\widehat{k_u}$*yalte* • || – – *balaṃ*[1] || *taryāk we pi ṣotreyntu salu wätkālts, y(·)i* ////

5 //// *palskont, puk wätkāṣ wätkālts, snālak, wkaṃ* ⁝ *ca[m,] ////*

6 //// *wākar ṣome ṣñi ṣñi ākalyuneyaṃ śla a* ////

7 //// *ñceyntu sākat kalymāṃ paltsak yokk at[s,]* ////

---

## No. 214 = T III Š 69. 14

Blattrest, aus zwei Stücken bestehend, wie No. 213. Vgl. Tafel 27—28.

Vorderseite

1 //// *nt*(,) *wṣeñ katkar, ṣom, wṣe okāk, naṣ ta* //// **214a**

2 //// *ñy anapr āṣ, epreraṃ śäm,* ⁝ *ṣñi āṣtaryāṃ swā[ñce]* ////

3 //// *(bā)dhari karsor täśśi* ⁝ *spārtwṣā wärkant, sne lyutār marka* ////

4 //// *akma* – – – – · *m* · *[tra]k, trañkaṣ,* – *ntā aśśi tāpark, ṣaṃ, āṣānik maskatar,* ⁝ || *bā* ////

5 //// *(pā)ṣānak ṣu[l* ·*]* – – *tar kar,* || *taṃ, ka(k)l(yu)ṣuraṣ, āṣānik metrak, āymaślakk ats trañkaṣ,* ////

6 //// · *[ta]n nek weñār,* || *māgharāje trañkaṣ perāk te nu* $\widehat{u}$*pā(dhyā)y kuc ne tāṣ tan ne wkanyo kalīyūk praṣtaṃ martā[ra]* ////

7 //// · · *āṣ,* || *bādhari trañkaṣ perāk ñi se* $\widehat{k_u}$*yalte kaklyuṣu* – – *[ṣ* ·*]näṣ, knānmānäñcäṣ kaṣṣiṣaṣ maskatar* · · ////

Rückseite

1 //// *rṣṣaltsuncyo kaknu wrasom ṣi wākaṃ, kus ne taṃ ne* – *(–) [knu]mināṃ wärce praṣt, penu mā kaś toraṣ,* • *[w* ·*]* //// **214b**

2 //// *nt*(,) *ārkiśoṣi tuṅkiñluneyis mosaṃ puttiśparaṃ* – *lame rinātra ṣam nu kākropu kāswoneyum* · *ā* ////

3 //// *sne lyutār,* – – *t puttiśparaṃ kal* · · *tar,*[2] || *maitraṃ*[3] || *puk praṣtantwaṃ ṣam puk wrasaśśi puk w[ä](knā* ⁝*)* ////

---

[1] Vielleicht: *daśabalaṃ*; Metrum von 4×14 Silben; die Zahl 14 steht darunter, von anderer Hand geschrieben, ganz verblaßt. [2] Wohl zu *kalpnātar* zu ergänzen. [3] Metrum von 4×12 Silben; die Zahl 12, von anderer Hand, steht darunter, ganz verblaßt.

4 //// *k kārsnā –ˎ – – – ṣ [m]arkampalˎ ke – [ša]lpalˎ saṃsārąṣˎ ⁝ lok kātse penu ṣakk atṣˎ klo* ////
5 //// *[oṣeñi] epreraṃ ñäktąṣˎ asurāṣˎ nāgās yakṣāśśi ki[nna]* ////
6 //// *namo buddha namo buddha weñlune klyoṣąṃṣāwā* ////
7 //// *c salu nikṣāntrą ṣi wärkąntˎ lkātąrˎ y · o* ////

## No. 215 = T III Š 69. 15

Blattrest, wie No. 214 beschädigt. Vgl. Tafel 28.

### Vorderseite

**215a** 1 //// *· y · mu ◆ śäk we pi p$_u$kąlˎ sarvapāṣāṇḍikˎ ñom(ā)* ////
2 //// *· [w] · pi pkulˎ wsā clantˎ ārar ñi puk niṣpalntu ⁝ ni* ////
3 //// *k$_u$cäṣ ṣąñ kąntˎ tñāyim tināṛąṣˎ ⁝ 1* [1] *|| yutkontˎ a* ////
4 //// *ṛ$_{(ˎ)}$ u[pā] – – – · ñ · tālontāp · · – l · ṭassi ṣąñ kąntˎ tināṛąṣˎ ◆ lokˎ tkanäṣ ṣu ṣo* ////
5 //// *ne tu mā – – – wtāk ṣakk atṣˎ dhani (–) pr[ā]* [2] *tkaṃ prutkāṣ ñi ◆ || tarmmāṃ waśenyo bādhari trąṅką[ṣˎ]* ////
6 //// *śkaṃ smale trąṅkąmˎ ṣąṃ okāk tinār mā śkaṃ naṣ ñi ◆ ku[c$^a$ˎ] śkaṃ ṣąñ kąntˎ tāke ñi || ṛaskṛą arū nirdhane trą* ////
7 //// *(ku)pre ne et ñi kāsu śāwaṃ ākālantu knāsam ci ◆ ku* [3] *– – [n]u mā et ñi ◆ || samakkorrcnaṃ* [4] *|| ṣpąt koṃsaṃ ywā[rckā]* ////

### Rückseite

**215b** 1 //// *[ñc$^a$ˎ] wākalaṃ ⁝ ṣaptąñcäṃ koṃ śla klopˎ wraṣalˎ ṣpąt pā(kˎ) – – p wākñam ci okąm ṣatstsār sne kip mokˎ ⁝ śäk we* ////
2 //// *ṣomˎ nṣā t$_u$kąr yätˎ k$_u$yal mā prakte kalpitārˎ ⁝ 1 || – [pr ·]* [5] *wewñuraṣˎ raṣkaryo pre yäṣˎ ⁝ || tmaṣˎ kum[s]c* ////
3 //// *śśi mā[ṇi] – – (trą)ṅkąṣ pracarˎ purṇa(bha)[dr]e ⁝ k$_u$yall aśśi tąṣ was vaiśravaṃ wälˎ ptāñkąt kąṣyāpˎ* ////
4 //// *śärṣąs(s)i – – || purṇabhadre trą(ṅkąṣˎ) klyomąntˎ metrąkyāpˎ ptāñkąt kąṣṣinac waṣtąṣ lą* ////
5 //// *ss[i] mā wotkamˎ || purṇabhadre trąṅkąṣˎ śāwes ñä* ////
6 //// *mˎ ñkątˎ śkaṃ wlāñkątˎ śaśärṣˎ ◆ wlāñkątˎ śkaṃ vai* ////
7 //// *ne wätkāl[tsˎ] krasaṣˎ ṣmąk ṣakk atṣ tąm ne* ////

[1] Metrum von 4×14 Silben!
[2] Oder *pr[o]* -?
[3] Ergänze zu: *kupre ne.*
[4] Metrum von 20+22+10+15 Silben. Darunter, von anderer Hand, eine verblaßte 20.
[5] Wohl zu *taprem* zu ergänzen.

## No. 216 = T III Š 69. 16

Kleiner Rest der rechten Seite eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| 1 //// *ṗaltṣakyo mar ṇaṣ ṃa* | 1 //// ❡ *1* \|\| |
| 2 //// *n · yas tāṗarḳ, näṣ ri* | 2 //// *[ḳa]lkoṛaṣ tṛa* |
| 3 //// *ll aśśi ceṣ manarkāñ[a],* | 3 //// *ḳ[la]s[m]āṃ tṣalpā* |
| 4 //// *· ā ne tsopatṣaṃ krop,* | 4 //// *kuc ne mā täskmāṃ śā* |
| 5 //// *t[s]i ṗaskāyäṣ,* | 5 //// *ṣ(,) ce[ṣa]ṃ, śkaṃ manarkā* |
| 6 //// *kṣaṃ āle* | 6 //// *(me)tṛak[y]āp tsarā entsu* |
| 7 //// *ñ tsarnā pe* | 7 //// *tāṗarḳ, wtākotā* |

216

# No. 217—218.

Zwei aufeinander folgende Blätter einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Maße sind etwa $19^1/_2 \times 62$ cm; das Schnürloch ist ca. 18 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite hat 8 Zeilen zu etwa 48 akṣara. Siehe die Tafeln 29 und 30.

Der Text dieser beiden Blätter besteht aus Strophen in einem Metrum von $4 \times 25$ Silben; und zwar sind es die Strophen 7—19[1]. Der Inhalt ist eine Episode aus der Lebensbeschreibung des Buddha, nämlich die ersten Erlebnisse nach der Erlangung der Saṃbodhi, besonders die Begegnung mit Upaka (hier: Upage). Diese Erzählung findet sich u. a. im Mahāvagga des Vinaya-Piṭaka, I, 5, 4ff. und in Aśvaghoṣas Buddhacarita, Kapitel 14 Ende und 15 Anfang[2], doch ist unser Text, trotz großer Übereinstimmung in den Einzelheiten, nicht eine Übersetzung von Aśvaghoṣas Dichtung.

---

## No. 217 = T III Š 79. 15

Der Länge nach ziemlich vollständiges, teilweise aber stark beschädigtes Blatt. Nach Herstellung der Photographie ist noch der sehr zerstörte Rest der linken Seite gefunden worden. Vgl. Tafel 29.

Vorderseite

1 (nicht erhalten) **217 a**

2 //[·]// *kñ[ā]ññā [ta] – – – [p·] sne y · · y · wāryāñc · [śś ·] – – – ptā* ////

3 //// *· · e skākā wärpāt, p(tā)ñḳaṭ, ārkiśoṣṣis krant, ṃarkampaḷ, āksis(s)i – – – – – – – – [p]ūḳ, knānmāṃ tmaṣ, bram poñcäṃ wältsa –*

4 *– – – sn · – · k(ā)ckeyo* ❡ *ṗaklyoṣas wrasañ[a], pūk kācke parsāc[a], pūḳ, knānmāṃ – k · ñḳaṭ, ṗarko parnont, māgat ṣiṃ ypeyaṃ* ❡ *wärpā*

5 *– ks[i]ssi*[3] *krañcäṃ ṃarkampaḷ, māryu praṣtaṃ okñäṣ ñäktas napeṇas ṣaṃ, oṅkraci* ❡ *8 ṗalskāṭ, pūḳ, knānmāṃ ke maltw āksisaṃ, lyäklyäṃ k͡upā*

[1] Die Strophenzahlen sind scheinbar von anderer Hand nachträglich hinzugefügt. [2] D. h. des in den tibetischen und chinesischen Übersetzungen erhaltenen ursprünglichen Textes. Der erhaltene Sanskrit-Text (siehe XV, 88 ff.) ist für diese Episode nicht mehr authentisch. [3] Ergänze zu *āksissi*.

6 – – *(ma)rkampal, n · ktiṃ walunt, ud[r]akeṃ ⁝ palkāt kāruṇik, tam nekk arāḍeṃ ṣaptakoñiṃ walunt, palkāt, katkont, ynālek, cmoll entsunt, ⁝ pañcake[ṣ,]*

7 – – *[ṣa]kk atsek naslyeṣ, dūṣkacār ṣ(i) klopaṃ śkaṃ ñi yāmar spaktāṃ tuṅkyo ceṃ, ⁝ cesmy ākṣiññam krant, markampal*[1] *meṭas ūrbilwā yäṣ, bārānasyac[a], pa*

8 – – *raṃ ūpage ⁝ (9) ptāñkt(e) arąm[pā]t[,] asiṇa[t,] lkālaṃ ṣalpmāṃ oki pūttiśpar ṣiṃ kāwälteṇaṃ pañiyo ⁝ sne ptṣak upage palkāt, ptāñäktac[a], sa –*

Rückseite

**217b** 1 – – – – *[l]sk · [a]ts, kus ṣas tāk · – śnis su[k,] (⁝) wtsy [o]ky akritri lap, tseṃ ātṣats śāku śäk ṣak pi ṣi mañkatt (o)ki ypic[a], akmal ṣi wärkantyo ⁝ tseṃ yo –*

2 – – *[ā]tṣats patkrūyo ś(i)śk[i]ss oki w(ā)kmtsaṃ śaṃweṃ ci*[2] *aṣūk malañ käsweñi ⁝ 10 ṛatraṃ lymeṃ ciñcraṃ ārkyaṃś[a], āñkari lyäklyäṃ wrok ṣi sarkk oki sa[m,] kamañ pa –*

3 – – – *(⁝) [ā]len · cākkär sopiñ [pūk,] [p]rārwaṃ ṣatkār tsā yäṣ, tparr ākāśaṃ ytäṣṭraṃ yon nū tkaniṣ, mrāc[a], ⁝ we ṣam, ptāññäktac[a], nanmū ślāñcālyi kus · ·*

4 *nātak, ñ[ka · t]e n · – tapreṃ lkātsi pañitswāts, ⁝ pontsāṃ tāṣ, tkanā mā cw oky ālyakaṃ waṣtaṣ laṃtunt, palko ṣem näṣ, ūdūmpar ṣi [ṣ ·]ā*

5 – – *(⁝) – – [tñ ·] indriñ[a], āṣtr akmal ṣy arąṃ wsok, wsā yok yats, l̂kaśnū worpū k[aṣ,] swāñcenyo*[3] *sūk, lkātsi ⁝ k̂ucac waṣtaṣ laṃtu ky artār [m]a*

6 – – – – – – – – *ṣ parklune – · k · ṣi tñi kāruṇik, ⁝ ptāñkat kaṣṣi we pūk, ly[utā]r · · – – – – – – nasam, pūkyo sne loplune wramaṃny[o] (⁝)*

7 //// *l(·)o p · s[k]i · ä – [ma]tt(a)k nū yn(e)ś [karso] – – äṃ ṣarpñim, ślok we nuna – – – – ṣar[p]i* ////

8 (nicht erhalten)

## No. 218 = T III Š 79. 16

Das auf 217 folgende Blatt; ähnlich beschädigt, doch fehlt die linke Seite bis zum Schnürloche ganz (durchschnittlich 9—10 Silben). Vgl. Tafel 30.

Vorderseite

**218a** 1 (nicht erhalten)

2 //// *pañc[äṃ] – – – k · ṣñi t(ā)skm(āṃ) karsnā* ////

3 //// *(tā)park, yät, āṣänik, ṣkaśśäṃ ślok we kārūṇik, (⁝) – – – – · y · c yäm koṣtam, oṅkraci kumpac[a], –*

4 //// *ṣ sāspartweṣūnt, ⁝ 14 mā nū kraś palkiñc[a], ārkiśoṣṣiṣ, ym · karsoṛaṣ mā āksisamāṃ*[4] *sne twe lame knānmāṣ,*

5 //// *tti weñam tāpark, ślokaśśi wram, kos ne ime kalkaṣ ñi ⁝ ptāñktaṣ tarkoṛaṣ, saṃsāraṃ wrassaṣ, p̂kaṣ,*

[1] Die Silbe *mpa* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [2] *ci* scheint nachträglich wieder ausgestrichen zu sein, was auch zum Metrum stimmt. [3] *ñcc* ist nachträglich eingefügt. [4] °*samāṃ* nachträglich korrigiert aus ursprüngl. °*smāṃ*, wohl des Metrums wegen!

6 //// *pruccamñeyo ūpage ⁝ ṣūrm̲ try asaṃkhesaṃ k̲aṇt̲ kalpsaṃ krope el pāpṣūne tsraṣṣūneyntu knānmūneyntu sny āk̲ pñī*

7 //// *yo ṣp̲aṇtālune śtwar īmeyiṣ śmoññesyo pe trī wäknā ⁝ tsopatṣaṃ kāruṃ oktuk yetwesyo taryāk we pi lakṣaṃṇäsyo*

8 //// *lkālyo skam̲ ylaṅkaṃ ymeyo tkaṃ ñäktā yoṃ tāluneyo lyutār nasam pūk wrasaṣ ⁝ prūccamñeyo pe [p̲ṷ]k̲aṣ(ṣ) l··*

Rückseite

1 //// *y[o] p̲ṷkaṃ śk · śäk lokadhātuṃtwaṃ ⁝ 16 asin̲at̲ lkālyo wsokone t̲maṃsam̲ lwäśśi* **218b**
*okāk̲ ācośy okāk nervāṃ oko eṣ(ṣ) taṃ*

2 //// *s wäntāṣ lwāśy upage pñi t̲aṃn̲aṣ ñi kucyo ne yiñc[d] ñäktasac[d] ⁝ koyäṣ wraseṃ śmaṣ t̲p̲ar ñäktasac ñi t̲arneñc[d] ykorñe*

3 //// *c p̲alt̲ṣak̲ cem̲ ⁝ mā ñi wāsklune mā rake p̲alt̲ṣak̲ paramāṇū kṣaṃ yärmaṃ naṣ kus ne ālu ṣ̲ṷkac mā tāṣ ⁝ 17 pūk̲ knānmāṃ*

4 //// *ṣotreyo ṣyak̲ ṣotreyo lyäklyäṣ lyk̲äly pūk̲ käkk̲ñäññu ⁝ pūk tri praṣt̲antwaṃ sne āk saṃsāraṃ pūk ṣūrm̲aṃ*

5 //// *knāṃmune ⁝ pūk tri dhātuntwaṃ pūk śkaṃ wrasaśśi pūk̲ cmol̲ indris ciñcroneyntu lkām̲ ṣñāleyaṃ wramm o[ki]*

6 //// *[s]n(e) loplune nasam̲ ṷpage m̲aṃt ne ākāś wiskāñcyo ⁝ [18] – – – l[p̲] mā k̲al̲p̲ kāsū mā kāsū ñom̲ kl(yu) nāk̲a –*

7 //// ⁝ *ñä – – · e ñi okā[k] (sa)ṃsār̲aṣ [k̲a]l(·)o* ////

8 (nicht erhalten)

---

## No. 219—238.

Diese, wieder der „Stadthöhle“ in Šorčuq entstammenden Reste einer Handschrift zeichnen sich durch dunkelfarbiges Papier und besondere Eigentümlichkeiten der Schrift aus[1]. Ihre Maße sind 13×59 cm, mit einem Schnürloche 15 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 7 Zeilen zu etwa 55 akṣara. Hierzu die Tafeln 31—37.

Die Handschrift enthält ein im Kāvyastil abgefaßtes Werk, dessen Titel uns durch die Kapitelunterschriften auf No. 226b, 3—4 und 238, 6 als Maitreyāvadānavyākaraṇa überliefert ist. Sie umfaßte 130 Blätter (vgl. das zu No. 238 Bemerkte). Das Werk bestand aus 23 Kapiteln, die pāk = skt. bhāga genannt werden. Die einzelnen Kapitel sind von verschiedener Länge und in den verschiedensten Metren abgefaßt.

Der Inhalt dieser dem zukünftigen Buddha Maitreya gewidmeten Dichtung scheint wesentlich lehrhaft zu sein; die Behandlung einer bestimmten Erzählung, oder einen fortlaufenden Gedankengang, konnten wir nicht feststellen.

---

[1] Wie die häufige Verwendung des sonst in den Mss. der Gruppe A selten gebrauchten Zeichens *śa* anstelle des gewöhnlichen *śa*.

## No. 219 = T III Š 91. 1

Bruchstück der linken Seite eines Blattes, trägt auf der Rückseite die Blattzahl 29.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **219** | 1 *p̣ar̥k̲* [1] *praṣṭ̲\ sāṃ [p·]* //// | 1 *ñma ṣi ⁝ pikār̥\ yāmaṣ̲\ rape y·* //// |
| | 2 *pokcyā ⁝ l̥kas mā k[a]* //// | 2 *ñcäṣ̲\ okaṭ̲\ tmāṃ śkaṃ cntsuṛaṣ̲\ ⁝ kā* //// |
| | 3 *[k]āswe ṣ̣amtsi wra – – m̲(\)* ⁝ //// | 3 *weṣ tam[a]ṣ̲\ k̲alymentwaṃ protkaṣṣ oki t·aṃ [a]* //// |
| | 4 *· ts · [ṣ]kwäntuyo ⁝ lyut(ā)r̥\ añu l··* //// | 4 *– tk[e] tarpañ k̲artkālyi gandharvā [s]o* //// |
| | 5 *ṣ tām pra[ṣtaṃ] padmaprabheṣ̲\ weñlunc ⁝ [m̲]a* //// | 5 *(k̲a)rtkālaṃ cam nāntsuṛa – – pra* //// |
| | 6 *k̲ wäknā ṣiyak̲\ puk̲\ tām wartsyaśṣal̥* //// | 6 *cami p̣altṣak̲\ kāṭ··* //// |
| | 7 *ntwac[a]\ yulā wäl̥* [2] *⁝ 55 wartsya* //// | 7 *tñi śpālme wita* //// |

## No. 220 = T III Š 80. 9

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Strophen in einem Metrum von 4 × 14 Silben. Vielleicht Blatt 104, vgl. No. 221. Siehe Tafel 33.

Vorderseite

| | | |
|---|---|---|
| **220 a** | 1 | //// *ṣ̣\ yko[ṭ]yāṃ wram ṣi p̣altṣa – – – s · l̥\ ārkiśoṣi yätkal̥\ wākmtsa* //// |
| | 2 | //// *rīṣak śi k̲arsoṛaṣ̲\ ⁝ cami ri · w · ñc[a]\ yärk̲antwaṃ ṣñi kāswa ṣiṃ ākālyo ⁝ 56* //// |
| | 3 | //// *yäntwaṃ ⁝ ote īme [k̲a]lkā ñi ṣpartteyu patt ākāśśi ⁝ kuc yāmu [ā]* //// |
| | 4 | //// *⁝ mā penu wsomiṃ ārṣal̥\ mā pe ṣt̲aṃwo oṅkal̥aṃ̲\ ⁝ mā oññi cmol tā* //// |
| | 5 | //// *58 ṣaṃ̲\ ancñcāṣ̲\ tṣ̲aknäsmāṃ onmī ṣinās̲\ poṛanyo ⁝ truṅk̲a –* //// |
| | 6 | //// *(a)[ne]ñcāṣ̲\ pap̣alykā[ṭa]ṃ kapśañi ⁝ 59 p̣al[ś·] – yaṣ̲\ ṭmaṣ cami pākṛa* //// |
| | 7 | //// *[k̲a]śśi ⁝ satkaṛaṃ pu* – [3] *kapṣ̣añnā ṣi – – – loṭak̲ ṣaṃ̲\ ⁝ 60 ṭmaṣ · ā* //// |

Rückseite

| | | |
|---|---|---|
| **220 b** | 1 | //// *nti māk̲\ wäknā [⁝] · oṛaṣ caṃ̲\ ṣñi oṣke lo ymāṛak̲\ klānt̲\ sāṃnke* //// |
| | 2 | //// *ālyäkyāṃ praṣṭaṃ weñā rake pācär mācrac[a]* [4] *⁝ mar śkaṃ caṃ yaṣ̲\ klop̣\ lkā* //// |
| | 3 | //// *[ñc·] naśṣal̥ ṭam ṣiyak̲\ wärpont̲\ nṣā pyāpyāñ[a]\ ⁝ omaskenāp lyalypu* //// |
| | 4 | //// *· p · ṣ̣\ tkaṇak sc mā kāṭaṅkāṣ̲\ ⁝ k͡ caṃ nc ṭaṃ̲\ nṣā caccrīku yärkant̲\ yalaṃ* //// |
| | 5 | //// *· [kr] · nkaṣ̲\ kākmūraṣ̲\ ⁝ 64 cam śkaṃ kāmant̲\ tsalpar ccṃ̲\ wyāraṃ kā* //// |
| | 6 | //// *[ā]rk(i)śoṣyiṣ̲\ ⁝ klopasuñcāṣ̲\ [trik·]ntāṣ̲\ omaskeṇaśśi mosaṃ ⁝ 65 buddhiś·* //// |
| | 7 | //// *k · oṃ̲\ yomu [a]k · aṃ [ru] – – – – – kenpaṛ̥\ spārtwluneyo o* //// |

[1] Ergänze zu *tāpark̲*. [2] *wäl̥* ist nachträglich wieder durchgestrichen. [3] Ergänze zu *puk̲*.
[4] Das Metrum ist hier nicht in Ordnung.

## No. 221 = T III Š 92. 25 und Š 68. 20

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke des Blattes 105. Das Metrum von 4×14 Silben, die anschließende Strophenzählung und auch der Inhalt machen es wahrscheinlich, daß dieses das auf No. 220 folgende Blatt ist. Die Photographien der beiden Bruchstücke siehe Tafel 33 und 31.

### Vorderseite

**221 a**

1 *kle –ˌ – ñi trikˌ palṣakˌ epsāñ[a]ˌ aśaṃ ākntsune ⁝ ṗattāñäkte wärpā – [a]kantsūne näṣ wärpe ⁝ epreṛaṣˌ wärtsˌ tri ////*

2 *rne mā kalpnāmāṛˌ ⁝ 77 [1] sne klopˌ mā t[aṃ] pkāte tu ārkiśoṣi lutkassi (⁝) -- klopasu ṗaṣtāk ñi camˌ klop[aṃ] tu se [ma · ś ·] ////*

3 *maskeṇaṃ [2] lyalypūṛaṣˌ parṣakˌ prākar tampewātsˌ ⁝ 6(8) – mak praṣtaṃ sne wraske āṣtraṃ lonkaṃ kapśaññi (⁝) ////*

4 *pe nuṃ nunakˌ wsokoneyo ypā yärkˌ tmaṃ ⁝ ritā[tˌ] – – (tso)patsaṃ caṣ naṣˌ kāswa ṣiṃ tsm(ā)ryo ⁝ 69 c[mī] ////*

5 *akantsūneyo śācäṃ waṣtaṃ skamˌ cmī – (⁝) – – – – (kā)tsa ṣiṃ ysāra ṣiṃ lopluneyo ⁝ pukˌ y[et]w · ////*

6 *tmaraṃ k[l]āwi[ṣˌ] – [s]e – – – ⁝ ñäk[c]ī – – – – – – – – – – – · ñ · ⁝ pkalūneyā lyalypūriṣˌ tamatˌ äntā äntā ////*

7 *//// kapśa – kātsa ṣiṃ ysār ṣūranyo ⁝ [ma] ////*

### Rückseite

**221 b**

1 *//// tam ṣurma – aṅgade tākˌ prattikapatt(āñ)katˌ (⁝) ////*

2 *sāmˌ āsk · cᵃˌ [ṛa]ddh · – – – – tkalˌ pu – – – – – – – – – – aṅgadesˌ wrasañᵃˌ lalypu cimplune ⁝ tākeñcᵃˌ ////*

3 *tmaṣˌ krasaṣˌ kaṣṣī metrakˌ mā mro – – – – – (⁝) (ta)m ne wäknā markampalˌ śpālmeṃ krañcänᵃˌ ār · · ////*

4 *tmaṃ ⁝ śtwarˌ wkaṃ kārmetsūnentu karse ākṣiñlūney[o] (⁝) – – [kˌ] metrakˌ ṗattāñkte lañce waṣtaṣˌ markam(p)l · (⁝) ////*

5 *5 [3] k͡uce ne wrasañᵃˌ aṅgadeṃ prattikabaddhaṃñäktaṃ [4] kata[rˌ] – śaktālyintu yāmtsāntˌ pñintu cam ṣūr[ma](ṣˌ ⁝) ////*

6 *śalpantarˌ metrakyāpˌ krantˌ markamplaṃ ⁝ 76 ṗattāṃñäkte metṛakyāpˌ – – rsontˌ āṣānikyāpˌ [5] prattīka cam ṗatt(ā)ṃ ////*

7 *wcaṃ – [· kr] · cᵃˌ ⁝ wätˌ kropˌ tsopatsˌ maskatarˌ ākḷaṣlyeśśi tām praṣtaṃ (⁝ 77) [tma]ṣ nunakˌ metrakˌ kaṣṣī krañcänᵃˌ ymeyo ////*

---

[1] Verschrieben für *67!* [2] Ergänze: ⁝ *omaskeṇaṃ.* [3] Zu *75* zu ergänzen. [4] Hier fehlt ein ⁝.
[5] Hier fehlt ein ⁝.

## No. 222 = T III Š 80. 10 (und Š 92. 26)

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke. Ihre Zugehörigkeit zum selben Blatte wird bestätigt durch No. 239, die denselben Text (Str. 104—111) enthält und teilweise die Lücken unseres Blattes ergänzt. Die Strophen haben ein Metrum von 4×14 Silben. Die Blattzahl ist nicht erhalten, wahrscheinlich ist es Blatt 108. Vgl. Tafel 34.

### Vorderseite

**222a** 1 – – *ṣi klc[ś]ā ṣi ṗalkantwā ṣi* ⁝ *praṣta ṣi śkaṃ kāṣāyyo sparko ṗaltsa(k\) wrasaśśi* (⁝ *102*) – – – – – *naṣuṣ\ oṃaskeñ ñi w[o]śśi ṣeñc[ä]* ⁝ *[oṃa]sk* · – – – – – – – – –

2 – *[ñ[ä]\] p̂[u]kaṃn atsaṃ* ⁝ *lāñc[ä]\ āmāśāñ[ä]\ ṣoṣtaṅkāñ[ä]\ sne ṗaltikāñ[ä]\ prakṣäntāñ[ä]* (⁝) – – – – – – *kenpar\ entsuṣ\ ṃarkampal* ⁝ *102* [1] *rapurñe* – – – – – –

3 – – *ḳalṗa rināntāñ[ä]* ⁝ *sne pal ṣiṇaṃ rīteyo rutoṣ\ wrasa* – – – – (⁝) – – – *mm [a]tṛaṃ\ opṣlyäntu mā saṃṣätaṃ* [2] *want\ swase* ⁝ *mā cesmi* [3] – – – – – –

4 – – *ṗ ḳaṃṣänt\ mā ḳaṃṣänt* ⁝ *104 mā ḳalymeyā pakkunt\ cam* – – – – – – – (⁝) [4] *spark säm ṗaltsaḳ\ tmāḳ sarki arnaṃ ṃas[c]ä[r\]* [5] *[u]mparñe.* ⁝ *kl* · [6] – – – – – – –

5 – – *ttseḳ\ wsokone* ⁝ *skeyasyo pe māski ṣeṣ\ mrosk̂[u]lune* [7] – – – – – – – – – *ypā ṗattāṃñḳät\ ceṣaṃ wrasaṣ\ mro[s]ḳassi* ⁝ *aryu praṣtaṃ ṣoṃ* – – – –

6 – – – [8] *mroṣaṃṣänt* ⁝ *camiḳ\ śpālmeṃ śākye ṣiṃ riṣakyāp ṣeṣ\ nände* [9] *ño[ṃ\]* (⁝) – – – – – – *r\ ṣoma pācär* – – *kyāp* ⁝ *106 tsopatsaṃ ske spaltakyo tskät\ cam* · · [10] *ṣ* · – – –

7 – – (⁝) *k̂[u]l(c)yaṃ ṗaltsaḳ\ cacṛaṅku mroṣaṅkātsi mā nwiññät* ⁝ *wätaṃ ḳaṣṣī* [11] – – – – – – – – – – *·ä* ⁝ *wätaṃ antuṣ\ ñareyaṃ kuppre ontaṃ mroskat\ saṃ* ⁝ *(107)* – – – –

### Rückseite

**222b** 1 – – – *āklu ysomo tri ṗaraṣ* ⁝ *śaṃkuṃ\ menäḳ\ śak we pi puklā pāṣā* [12] – – – (⁝) – – – – *s[ā]t\ saṃ\ raddhi ṣiṃ cam yätlūn(e)* ⁝ *ynāññmūneyo yärkantyo trik[a]* [13] – – – –

2 – *(10)8 ṃarkampal ṣiṃ lac wäḳnaṣ\ skāy śkaṃ kossi ṗattāṃñḳät* ⁝ *yämtsā* –\ – – – – – – *saṃ\ aviś ñare[y]aṃ* ⁝ *gokāliḳ* [14] *ñoṃ\ ṣeṣ\ cam[i]ḳ\ waṣtaṣ\ laltu* [15] *ā* – – –

3 – – *s näḳaṃ\ naṣṣmi saṃ\ śāris seyāślak penu* ⁝ *109 mau* [16] – – – – – – – – – – *ḳ[u]\ āltsätaṃ* ⁝ *ḳaṣṣī penu ṗattāṃñḳat\ tri lkwär\ nunaḳ\ [a]* – – – –

4 – – *rḳassi* [17] *antuṣ\ nwät\ klā mahāpadūmaṃ* [18] ⁝ *āresāsyo* [19] – – – – – – – – *ñareyaṃ* ⁝ *110 sunakṣatre lyäklyaṃ l·· malywā yo[naṃ]* – – – – – –

[1] Verschrieben für *103*, wie aus den folgenden Zahlen hervorgeht. [2] Mit °*šätaṃ* beginnt der Paralleltext (No. 239). [3] Nach 239[a], 1 ist die Lücke zu ergänzen: *śkaṃ ṣtäm\ kwrewunt\ praṣtäṗ*. [4] Nach 239[a], 2: *ṣtäṃ* (⁝). [5] 239[a], 2 liest *maskar*. [6] Ergänze nach 239: *klešaññak ḳa°*. [7] Ergänze nach 239: °*(ne)yo säkrone* ⁝ *105 sne ka°\ ske*. [8] Vor *mro°* ergänze nach 239: *o[nt]aṃ*. [9] 239 hat *nande*. [10] Nach *cam* erg. aus 239: *waṣtaṣ\ ṗattāṃñḳat*. [11] In diese Lücke gehört der Anfang von 239[b], 6: *(a)ntuṣ ño[ṃ]*. [12] Nach 239[b], 1 lies: *prasa -ṣūn-* ⁝ *ly(a)ṃ\ plya[s]k·* –. [13] Nach 239[b], 2 lies: *trīka -( )-[tsa]*. [14] 239 liest: *gogāliḳ*. [15] 239 liest: *lalntu ākalṣal* (⁝). [16] Ergänze nach 239[b], 4: *maudgalyāyaṃnā pe śkaṃ pram\ ñḳal\ ṃantaḳ\ ālsätaṃ* ⁝. [17] Ergänze nach 239: *ṣam narḳassi*. [18] 239 liest: °*padūm*; das Metrum scheint in beiden Fällen nicht in Ordnung zu sein. [19] Nach *āresāsyo* liest 239: *ṗañḳat\ [s]i* (? für *ṗattaṃñḳat*).

5 – – ṣ́ [1] *k‿cäṣ́ caṣi buddhiśparaṃ kāswone ⁝ kolune ṣiṃ prayo – – – – – – – – (⁝) · [ñ]āsyo yṣaṃ wālaṃ eṣaḱ wäṣ́ rarittwāṃ św(ā)tsintwaṃ ⁝ (111) – – – – – –*

6 *– [ṣ́] ṣom atsaṃ tmānaṃ wärce ⁝ pkāt́ nuṃ kossi ṣñi mācäŕ yeṣaṃn anac[a] ṗa[tt · ] – – – – – – – tām praṣtaṃ stāt́ nuṃ kossi ṗattāṃñḱät́ ⁝ mā ye – – – – – – – –*

7 *– – ṣ́(\) ko – ḱaṣṣi ⁝ 112 ajātaśatru ñomā ṣeṣ wäĺ tām · · –* [2] *oṃa – – – – – – – – ŕ ken[paŕ] spārttu ṗat(t)āṃñktaṃ ⁝ yāmt(s)ā[t́] ṣar(k)i – – – – – – – –*

## No. 223 = T III Š 92. 27

Rest der linken Seite des Blattes 109.

### Vorderseite

1 *– – – – mtsāṃ ḱaṣṣī vyākarit́* ////
2 *– – – ṣ́(\) kossi kāmat wāske* ////
3 *– [p] l(o)taḱ caṃ wraṃaṣ́ ⁝ kos[s]i* ////
4 *⁝ pontsāṃ wṣe lyäm ṗattāṃñḱa[t́]* ////
5 *116 hastake ño* ////
6 *ṣaṃ mroskat́ smaley ·* ////
7 *ākṣiñāṃ ḱaṣṣī ālā* ////

### Rückseite

1 *śal śāsaṃ kīpac[a] ⁝ arsā* //// **223**
2 *pācär mācär ṣarkiñco mā wi* ////
3 *dväje ñomā ṣeṣ́ prāmmaṃ* ////
4 *ñktaṣ́ ḷac waṣtaṣ́ ḱalp ·* ////
5 *– · · ṃūḱat́ mā ṃarkampal mā* ////
6 *– – – – lyaṃaṣ́ weñäṣ́ tām praṣt́* [3] *· l[y] ·* ////
7 *– – – – sny oko ⁝ oṃaskenāṃ pra* ////

## No. 224 = T III Š 93. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nach Inhalt und Strophenzahlen gehört es wahrscheinlich auch zum Blatte 109 und zwar in die Gegend des rechten Blattendes.

### Vorderseite

1 //// *· yo ⁝ wotaḱ wrasaṣ́ śoḷantwäṣ́ mäḱ ḱa* ////
2 //// *m(\) śaru ṣeṣ́ ajātaśatru wäly caṃ l · ·* ////
3 //// *lpātaṃ ṗattāṃñḱat́ ⁝ 115* [4] *lyalymān ṣām(·)aṃ* ////
4 //// *ṣarki ⁝ kossi maudgalyāya[ṇaṃ]* ////
5 //// *l(·)ātsi śkaṃ ⁝ āresāsyo ḱa* ////
6 //// *lāsāṃ āttse –* ////
7 (nicht erhalten)

### Rückseite

1 (nicht erhalten) **224**
2 //// *· kt · ḷac[a] waṣtaṣ́* ////
3 //// *(pa)ttāñḱät́ śarṣaṃ prāmmaṃ m ·* ////
4 //// *p(e)nu kleśāsyo wāwluṣ́ sant ·* ////
5 //// *[1]22 yas nu tāparḱ́ tsrū kleśāṣ́* ////
6 //// *praṣtaṃ koṃn aṭś pāṣtar pāpṣūne ⁝ 123* ////
7 //// *t́ ⁝ vaine ṣiṇas ṣurma ṣi sne kaś[a] klo* ////

[1] Die Lücke ist nach 239[b], 6 zu ergänzen: *ṗattāṃñkte ⁝ ktoraṣ́ craṅkaṣ́*. [2] Ergänze sicher: *praṣt́ oṃaskeṃ ⁝*. [3] *tām praṣt* ist nachträglich eingefügt. [4] Die Zahl ist nachträglich eingefügt.

## No. 225 = T III Š 94. 4

Kleines Bruchstück von der linken Seite des Blattes 114.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **225** | 1 *piltäk̲ menā* //// | 1 (nicht erhalten) |
| | 2 *wärṗaṣṣaṃ̲* ⁝ *ce[ṣ̲]* //// | 2 *puk̲ [r·]* //// |
| | 3 *naṃ yäslyi* ⁝ //// | 3 *mañi l[e]* //// |
| | 4 *ktāṃ cārkar··* //// | 4 *rā prunko –* //// |
| | 5 *k̲anta[nt̲]* //// | 5 *tmaṃ śkaṃ tāk·* //// |
| | 6 *ṣome* /// | 6 *tk̲aṃ̲ añcwā ṣiṃ* ⁝ //// |
| | 7 (nicht erhalten) | 7 *ṣāmnāñ[a]* *aśyā* //// |

## No. 226 = T III Š 92. 28

Aus zahlreichen Fragmenten zusammengesetzter Rest eines Blattes; vgl. Tafel 35. Nach Herstellung der Photographie ist noch ein kleines, mit dem Übrigen nicht zusammenhängendes Stückchen der noch fehlenden rechten Blattseite als zugehörig erkannt worden. — Das von Zickzacklinien eingefaßte leere Mittelfeld der Rückseite dient zur Kennzeichnung des Kapitelschlusses. Eine Blattzahl ist nicht erhalten. Das Metrum des endenden Kapitels ist 4 × 14 Silben; das des neuen augenscheinlich 12 + 15 + 12 + 15. Dies und die anschließenden Strophenzahlen machen es wahrscheinlich, daß unser Blatt das Blatt 124 der Handschrift war, vgl. No. 227—8.

Vorderseite

**226 a** 1 – – – – – – – – *t nu ālkont̲ saṃ teñc[a] let̲ak̲ let̲ak̲ wäknantyo* ⁝ *ṣāmañ[i]yaṗ pari* – – – – – – *mañi* ⁝ *tos̲m̲ak̲ tos̲m̲ak̲ wäknaṃt[yo]* /// [1]

2 – *śyapi* [2] *ṗattāṃñäkte m̲arkamplaṃ* ⁝ *waṣt̲aṣ laltuṣ ṣeñc[a] ṣome śākyamūniṣ̲ m̲arkamplaṃ* ⁝ *– swa wsā[l·]* – – – – *[k·] ṣkāraṃ tattṛaṅkuṣ̲* ⁝ *kṛantsonā* //// [3]

3 *tām̲a[k̲]* *āpaṃ ālyek nuṃ wrasañ[a] tāloṣ̲ klopasuṣ̲* ⁝ *k·* – – – *[wa]mpe ṣi* – – – – *[l·]kā̆ cc̲m̲* ⁝ *mahur ṣi lekā ṣome pu* //// [4]

4 *mokśi kṣura ṣi lekālycksaṃ* ⁝ *82 hār ṣi wakal̲ hāra ṣi mu* – – *r ṣi wätl̲ak ṣi* ⁝ *ka[n·]* – – *ṗarsant̲ lekā kontāl lekā ṣomesaṃ* (⁝) – – – – – *let̲ak̲ let̲ak̲* – – –

5 *r (ṣ)i̲n̲aṣ̲* ⁝ *s̲alpiñcä śkaṃ ·l·ma·yo* [5] *utkraṃ klopant̲ [w]ärpnānt̲ar̲ 83 ceṃṣeñc[a] kānkāñ[a] neṣ̲ cmolwaṃ wramaṃ prāk̲ar̲ tattṛaṅkuṣ̲* ⁝ *kropñā* – – – – – – – *lā sne [p]lā pe* – *(⁝)*

6 *śātone ṣiṃ trekeyo trikoṣ̲* – – *nt̲ āñc [ṣa]kk ats̲* ⁝ *ypā* –, *[ā]ly[e]k̲aṣ̲ āpp̲armāt̲ mā el̲ eṣār̲ mā pñi ypānt̲ 84 c·m lyalypū yāmūṛaṣ̲* /// [6]

7 – *tam̲ant̲ toṣ̲aṃ klopant̲ lkeñc[a]* ⁝ *[tą]* – – – – – – – – – *[l]kā kānkāśśi* ⁝ – – – – – – – – *nt̲(\) ccsmi ṗal(k)oraṣ̲* ⁝ *8(5)* /// [7]

[1] Es fehlen etwa 12 *akṣ.*, Ende von Str. 80 und Anfang von 81. [2] Wohl zu *kāśvapi* zu ergänzen.
[3] Es fehlen 11 *akṣ.* und die Strophenzahl 81. [4] Es fehlen 11 *akṣ.* [5] Wohl zu *śāmaṣyo* zu ergänzen.
[6] Es fehlen etwa 14 *akṣ.* [7] Es fehlt der erste *pāda* von Str. 86.

Rückseite

1 *akantsūne tarkoraṣ yā · e spa[l · ·] – – – – – – – – – (wa)wikūraṣ ārāntiśpa* //// [1] **226 b**
2 *r ṣināṣ kloṗantwäṣ ⁝ 8(6) – pat nu kātkāñ[a] tāke kākr[opu]ṣ tā[m] praṣtaṃ* [2] *⁝ cem penu lyut ·* //// [3]
3 *[w]ṣeññe ceṃ raryūraṣ – – [wa]ṣtaṣ metraknac[a]* [4] *ske spaltak śkaṃ yāmūraṣ tā – – – – – – [8]7 || maitreyā(va)-*
4 *dānavyākaraṇaṃ āgārikanarak[o]papatti ñomā wikiwepiñci pāk ⁝ • || (|| – – –)[kk]atsek ime – –*
5 *c[a] ā[n]eṃśi ⁝ puk āñmaṣ karyāṣ tāṣ plāc[a] ṣakk ats ṗaklyoṣaṣ sne wyākṣe* [5] ////
6 *– rsatsi tarkāc[a] ke ne āñcäṃ kulypal tāṣ ṣakk atsek ⁝ 1 ke pat nu krī tāṣ ñareyäntwaṣ* //// [6]
7 *– – – – – – – – – (⁝) ke pat nu saṃ krī ñäkcī suk ṇaṣ kalpīmār ⁝ ke pat nu ākāl ñäkci napeṃ ṣi ā* //// [7]

---

## No. 227/8 = T III Š 79. 14 und 94. 2

Zwei nicht zusammenhängende, erst nachträglich als zum selben Blatte gehörend erkannte Bruchstücke des Blattes 125. Der Text schließt an das vorhergehende Blatt an, das Metrum ist 12 + 15 + 12 + 15. Für das Stück Š 79.14 vgl. die Tafel 32.

Vorderseite

1 *kat* [8] *tmāṃ puklā śolaṃ ⁝ caṣ jaṃbudvīpaṃ śpālme krañcäṣ wrasasyo – – – (⁝) – – – – – – **227/8 a***
*śtwar ñemi ṣyāṃ yäryaṃ tāṃ ⁝ cmīmār tām praṣtaṃ cami tāṣ plāc[a] ṣakk atsek ṣotre yal 3 ketumatik tā –(ṿ)*
2 *sudarśaṃ rī menākyo ⁝ wsā ṣiṇaṃ ṣontaṃ ñemi ṣiṇaṣ ṣontsaṃ pat – – – (⁝) – – – – – ṣtāṃantwaṃ pat plantatsi ⁝ śtwar ñemī ṣīṇaṣ yṣaṃsaṃ pat nu yä(r) · āssi – – – ⁝ 4 ṗarne yäryā pa(t)*
3 *śakk okat pi ṣontsane ⁝ nandaṃ menākyo warṗaśkesaṃ śtwa – – – – – (⁝) – – – · āmyo yetuñcsaṃ pat suk lkātsi ⁝ ke ne krī t[ā] – – – – – – – (ṣa)kk atsek ṣotre ya(l)*
4 *5 miśrak menākyo supuspit warṗaśkeyaṃ ⁝ ṣpat kā – – – – – – – – – r s · ä – [w]ärpnātsi ⁝ na[peṃ] – – – – – – – – – – – (⁝) – – [tsaṃ] tākiṣ ca –*
5 *mi penu tāṣ plāc[a] ṣotre yal ⁝ 6 ke pat nu āk(ā)[l]* //// [9] //// *ṣ(ṿ) tām [p]ra-*
6 *ṣt(ṿ) wīkassi ⁝ camī pe sāṣ plāc[a] pu – – – – – ṣ klyosna (– – – 7)* ////
7 *laṃ ar[ñ]īmār ⁝ sne lotklune krant buddhi – – – l · mūl (– – – 8)* ////

Rückseite

1 *mp[a]māṃ k(ā)su yatsi puk wäknā ⁝ me* //// **227/8 b**
2 *ṗaskāyäṣ ⁝ äñcaṃ lyalypūrā metra – – – – – m caṣ* ////
3 *äñcaṃ pat lyalypūrā ⁝ äñcaṃ lyalypū[rā] tāke tām [· r ·] –* [10] //// [11] //// *ṣ(ṿ) · r · ks · – (⁝)*

---

[1] Es fehlen 12 *akṣ.* [2] Der *pāda* ist um eine Silbe zu kurz. [3] Es fehlen 10 *akṣ.* [4] Hier fehlt ein ⁝. [5] Wohl zu *wyākṣeṣ* ⁝ zu ergänzen. Der dritte (12-silbige) *pāda* fehlt. [6] Es fehlen etwa 11 *akṣ.* [7] Es fehlen etwa 11 *akṣ.* (Ende von Str. 2 und Anfang von 3). [8] Ergänze zu *okat*. [9] Dem Metrum nach fehlen in der Lücke 29 Silben. [10] Wahrscheinlich zu *praṣt* zu ergänzen. [11] In der Lücke fehlen etwa 29 Silben (Ende von Str. 11 und Anfang von 12).

4 *äñcaṃ lyalypūrā metraṛ̲ śpālmeṃ ṗaṭṭāṃñkte ṃarkamplaṃ ⁝ – – – – – – – – mūl̲ – – – r̲ kra[ñc·] – – – – – – – – – – – – (12) [k̲ͫc·] pat nu wra[s·]*

5 *metraṛ̲aṃ śpālmeṃ ṛaṣṣiṃ ⁝ p̲ͫkaṣ̲*[1] *puṛ̲ lo trikseñcª avi – – – – – – – – r̲*[2] *ṭaṃ yaṣ̲ ṗaklyoṣaṣ̲ ṣotre pyāmtsācª ṣakk a(tse)k̲(ṛ) (⁝) – – – – –*[3] *l·ṛaṣlaṃ kāpñe [p(y)ā]-*

6 *mtsācª kucyo ne metraṛ̲ lkāl̲ ⁝ 13 k̲ͫce ne ceṃ̲ wrasañª ṣa – – – – – – (⁝) pāsanṭar kāsu koluneyäṣ̲ loṭaṅke puṛ̲ āñmaṣ̲ (⁝) – · ku – (pā)saṇṭar̲ ālu yśa-*

7 *lm··ṣ̲*[4] *loṭaṅke ⁝ smale mā ṭraṅki mā pe ṭraṅki wiṣām ṭsar̲ mā ṛaṛ – (14) – – – – maṃ cnṭs̲ arsanṭar̲ ñi tākiṣ̲ ⁝ wikseñcª māntlune keṃ ṗalkaṇtwäṣ̲ ṣñi ṗaltsaṛ̲ pāsanṭar̲*[5] *[mā]*

## No. 229 = T III Š 79. 13

Rechte Blatthälfte. Das Metrum ist das gleiche wie vorher und in 230, dessen Strophenzählung an dieses Blatt anschließt. Es ist daher das Blatt 128 der Handschrift. Vgl. Tafel 32.

### Vorderseite

**229a** 1 *//// r̲*[5] *k̲ͫce ne cem wrasañª wärtanṭ̲ ṭsakse w·– – ṭ̲ ⁝ ālu ṃaskanṭar masal yaṃaṣ̲ wärṭ̲ tskassi kupre*[6]

2 *//// āknatsaṃ ṗaltsakyo ⁝ pruṭakseñcª p[a]t w·rm[aṃ] ātnaṃ paṭ̲ ypc poṛaṇtaṃ*[7] *⁝ smale tārśonyo kuryaṛ̲ ypa*

3 *//// s śkaṃ ⁝ snc tampe pat nu tāloñcäśśi wrasaśśi kupre paṭ̲ ⁝ aśrāddhoneyo sne kāruṃ āknṭsāñª wrasañª (⁝)*

4 *//// raurāp ñareyaṃ wrasañª*[8] *ṭṃaṃsanṭar̲ ṣakk a(ṭs̲) kupre ne mā antuśśi lotke ceṃ̲ ⁝ mā onmiṃ ypanṭar̲ ma*

5 *//// puk̲ me – – ⁝ 43 kuc nu śkaṃ praḳṣaḷ̲ ma – raurāp ñareyaṃ ⁝ we k̲aṇṭ̲ taryāk śkaṃ koriṣ̲ śtwar k̲aṇṭ̲ tmāṃ pu*[9]

6 *//// ñª ca·ñar(c)yaṃ ṭmaṃsanṭar̲ 44 tā –*[10] *ñareyaṃ napeṃ ṣināṣ̲ puklāyo ⁝ ñu k̲aṇṭ̲ wiki śkaṃ ṣa pi*

7 *//// [l̲] ka – – l nu pratāpanaṃ – – – – [a]vīśaṃ ⁝ 45 ṣurmanṭ̲ mā wīkāṣ̲ oṃaskeṇaṣ mā pāṣ[ṭa]*

### Rückseite

**229b** 1 *//// āñme – (⁝) k̲ͫsakk atsaṃ ā – – – – ne ñarentwaṃ k̲ͫpār wrasaṣ̲ ⁝ 46 naṣ ṭaṃ ne wäknā ṣurmanṭ̲ ce*

2 *//// ly[eṃ] metra – ṭ̲ ṗaṭṭāṃñk̲aṭ̲ ⁝ ṭamyo pu(k̲) praṣṭaṃ ymassu wraseṣ̲ skam ṃaskal̲ lyalypuntwaṃ ⁝ 47 ke*

3 *//// yaṃ waññi – k̲alpoṣ te ⁝ entsa ṣi ṣūraṃ waw[i]kuṣ śkaṃ ṗaltskaṣ teñcª ⁝ kipsuṣ̲ śāñinuṣ̲ oṃaskenäs mā*

---

[1] So! statt *p̲ͫkaṣ̲!* [2] Das an dieser Stelle zu vermutende ⁝ fehlt. [3] Dem Metrum nach fehlen hier nur 2 Silben! [4] Wohl *yśalmṣaṣ* zu lesen. [5] Hier fehlt ein ⁝. [6] Ergänze: *kupre – ⁝ 40'* [7] Der *pāda* hat eine Silbe zu viel. [8] Hier fehlt ein ⁝. [9] Ergänze zu *puklā.* [10] Vielleicht zu *tāpaṃ* zu ergänzen.

4 //// ⁝ *kupprc penu ccm praṣtā ṣarki yāmcñc caṃ o[ma]skeṃ ⁝ umparñänª pat nu naṣūntaśśaṭ triworaṣ ⁝ kle*

5 //// *nu omaskeṃ*[1] *śla praski nu ypeñcª onmiṃ ypantar pākraśi ypantar pe ⁝ kupre mā cämpe puk lyalypu*

6 //// *ārkiśoṣyaṃ pattāṃñktañª ⁝ ṣakk ats [c]e[s] · · śśal ṣiyak kumse śalpantar antuṣ ceṃ*[1] *tamyo*

7 //// ⁝ *51 t[aṃ] yärmaṃ taṃ ñi caṃ kāvvi ṣi ret(w)e – – (⁝) īme paltṣak yeṣ ārśi kantwā ritwässi kanaśal (⁝)*

---

## No. 230 = T III Š 98. 1

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke des Blattes 129. Zwischen beiden Stücken fehlen etwa 16—18 Silben. Vgl. Tafel 36 (dort sind die Stücke näher zusammengerückt).

### Vorderseite

1 – – – – – – – *sk · tāk paṃ kāvvi ṣi re(twe)* //// //// *ke arthäntu puk āneṃśi ritwäṣlaṃ ⁝* **230 a**
*pāṣal lyalypūraṣ cä – – – – –*

2 – – – – – – *k[aṃ] mā pāṣtar arthä* //// //// *mpal śkaṃ ṣaṣparku maskatraṃ ⁝ 53*
*(ci)ñcär mā weñäṣ klyoṣaṃṣa[ntā]ñª mā[r]tanta –*

3 – – – – – *ṣ kātkeñcª ā* //// //// *ski sa[ñce] täka ñi ⁝ sarki sañcentu mäk känkar ñi*
*rakentu mā skaṣlā ⁝ 54 [ta]-*

4 *myo m(ā) c(ä)mpu wärtsyo pākar ritwä* //// //// *[t p ·] – lo ⁝ markampal ṣiṃ nu*
*imcyo taṣ raritwā [⁝] skāyā arthª pässi*

5 *rakentu nu mā skant ñi māk wäknā (⁝ 55)* //// //// *tām*[1] *krañcänª markampal*
*ṣparkā[ṣ]lune mar ñ[i] nṣaṃ – [nt]sū tāṣ ⁝ paltṣa-*

6 *ṅkām nunak kāvvintwāśśi kalyme – ⁝ · · ṃ* //// //// *[s ·] wāwo pāpṣu s[pa]rkālune yiṣ ⁝*
*– – rki ra[k ·] – ñc[ā]t lañci māmaskunt*

7 *āl[k]ont pe ⁝ cam t[ä]ryā*[2] *ṣarki skā[y ·]* //// //// *(ma)[rka]mpal 57 ccsmi mosa – –*
*[ra]ri – – km · – [kā]v[v]i*[1] *mant · · ṃ · e – · i · ä [m]e-*

### Rückseite

1 *trak [ṣi]nāṃ opṣlyis tām kalym[aṃ] caṃ ⁝* //// //// *tāk · ñcª m · – kam · – – – ñcª ⁝* **230 b**
*(58) ā – w · – tsopa – – – – · m ·*

2 *ñäss arsāt ⁝ yāmit kāvvi ca · · ū mā [ka]* //// //// *lā mā tankṣal (⁝) [y]āmtse taṣ*
*oña –, nu[na]k – – – mu skāt ñi mā cimṣā ⁝*

3 *59 prasku lyalypūraṣ mar marka* //// //// *[t]sopats wäl nunak*[1] *raritwā kāvvi kos*
*ne īme – lkā*[3] *ñi ⁝ kaniṣ ā-*

4 *yāt · ā kuc ne mā tām yomu nṣaṃ arthä – (60)* //// //// *[k]āvvi – [⁝] k‿uṣānti tākiṣ ñi*
*mant ne mā[c]är mkaltont se k‿uṣānti yaṣ ⁝ tālo ākna*

---

[1] Hier fehlt ein ⁝. [2] Das *ā* ist nicht deutlich, es scheint von anderer Hand zu *i* korrigiert worden zu sein. [3] Vielleicht zu *kalkā* zu ergänzen.

5 – – – – – – *k̲ ⁝ āklu m̲arkampal̲ ⁝ (⁝) //// //// nu ⁝ 61 [k]uc ne krañc[a] ⁝ wrasañ[a] ⁝ kārūṃi-kāñ[a] ⁝ knānmāṃaṣ̲ ⁝ māk̲ ⁝ mañk̲ ⁝ triślūne –*

6 – – – – – – – *[m̲ ⁝] ctstsant̲ar̲ ⁝ tsrū [y·] //// //// · kw · ññeñc ⁝ cam̲ ⁝ puk̲ ⁝ mañkant̲ ⁝ t̲arne[ñcäṃ] ⁝ 62 kuc ne nu yomu tāki – arthä · · ṃ – –*

7 – – – – – – – – – *tākiṣ̲ ⁝ kāk̲a //// //// l̲ ⁝ tampe k̲alpit̲ar̲ ⁝ kuli – tampe [o]m̲askeṃ kleśāś(ś)i ⁝ 63 ā – – – – – – – –*

## No. 231 = T III Š 68. 19

Bruchstück eines Blattes, rechte Seite, etwa 1/3. Vgl. Tafel 31. Das Metrum der Strophen des beginnenden Kapitels ist 4 × 14.

### Vorderseite

**231 a** 1 *//// nt̲ ⁝ p̲alkor̲aṣṣ ats̲ ⁝ śalpant̲ar̲ ⁝ lo ⁝ 48 || maitre*

2 *//// śoṣyiṣ̲ ⁝ sem̲aśu näkṣant̲ ⁝ klopant̲ ⁝ puk̲ ⁝ wäknā*

3 *//// · tu śla varaṣ̲ ⁝ wawīkw ātts̲k̲ ⁝ mnu p̲altṣk̲aṣ̲ ⁝ ⁝ brahmāyuy se*

4 *//// · entu wewñur̲aṣ̲ ⁝ ⁝ neṣā yāmunt̲ ⁝ lyalypūntu wewñu*

5 *//// lis krant̲ ⁝ t̲maṣ̲ ⁝ wcaṃ tṣañkrañc[a] ⁝ ytsi oñtar̲ ⁝ 2*

6 *//// [s]saśś̲al̲ ⁝ ⁝ kāṣār ṣiu̲aṃ t̲arkr̲aṣ̲ ⁝ cam̲ ⁝ ñäkci ṣta*

7 *//// · n · k̲ ⁝ wākaṣ̲ ⁝ eṃṣke ṣakk atsc̲k̲ ⁝ ⁝ l̲añcäṣ̲ ⁝ a*

### Rückseite

**231 b** 1 *//// nyo ⁝ ⁝ 4 laltur̲aṣ̲ ⁝ waraña ⁝ śpālmeṃ wākmtse*

2 *//// m praṣtaṃ mā wawärṣunt̲ ⁝ wawärṣuṣ̲ ⁝ ⁝ 5 ā*

3 *//// (e)preriṣ̲ ⁝ ānt̲ ⁝ āskācāsyo māk wäknā ⁝ ⁝ s̲a*

4 *//// · praṣt(aṃ) wsokaṃ pe cesmi p̲altskant̲ ⁝ ⁝ cem m̲askant̲ar̲ sañce*

5 *//// k̲aṣṣi puk k̲arso ⁝ ⁝ praṣt̲a [1] śkaṃ krasaṣ t̲am ṣurmā māk̲ ⁝ wrasa*

6 *//// rk̲ant̲ar̲ k̲aṣṣiṃ ṣāmnāña ⁝ ākṣiñiṣ wasaṃ pttāṃñk̲at̲ ⁝ ⁝ pā*

7 *//// · · ṃ ⁝ ⁝ 9 wawiku puk̲ ⁝ sañcentu wikṣant̲ ⁝ pe puk̲ ⁝ sa*

## No. 232 = T III Š 86. 1

Rest eines der Länge nach zerrissenen Blattes, etwa 2/3 der Blattlänge. Vgl. Tafel 37. Das Metrum der Strophen ist 4 × 14.

### Vorderseite

**232 a** 1 *ryāri ⁝ ⁝ t̲am ṣurma ṣi arsant̲ar̲ ⁝ p̲altṣak̲ ⁝ buddhiśparnaca ⁝ cem̲ ⁝ 57 ālyek nu saṃ lke śāwes̲ ⁝ bodhisatvās̲ ⁝ māk̲ ⁝ wäknā ⁝ ⁝ buddhiśpa ////*

2 *tsar̲aṃ lap̲ ⁝ esmāṃ cl̲ ⁝ kupprc ne ⁝ ⁝ t̲amyo p̲altṣak̲ ⁝ karñantar̲ ⁝ was pe nuṃ t̲mak̲ ⁝ yāmim̲aṣ̲ ⁝ ⁝ 58 p̲attāñäkte eseñca ⁝ c(l̲) ////*

[1] Wohl nur versehentlich für *praṣt̲*.

3 //// *ru ṣa – [l·] – · ä · · āts[t]soḳ maskataṛ ‡ ṣak atsekk atsṣ ṣam paltsa(ḳ)* ////
4 //// *ñi ‡ tām (ka)pśañi ḳalpnātsi* ////
5–7 (nicht erhalten)

Rückseite

1–3 (nicht erhalten) **232 b**
4 //// *pa[l]tsaḳ(ṣ) kraṅcäṇ nāḳaṣtaṛ* ////
5 //// *t · – [r·] – – – – · ḳaṣ ākāla aparḳar pe ritonṭ cam ‡ 66* ////
6 *ccamoñcäs*[1] *katuṣtaṛ māca[r] p(ā)car ḳaṣṣis paṭ ‡ tarśonāsyo k͡ly āmpe nu ḳalpaṃ prāḳaṛ traṅkaṣtaṛ ‡ buddhiśpar ṣi ākāḷ* ////
7 *nt(ṣ) mā ḳarsnāṣ kus ne wrasom ‡ mnu paltskaṣ ṣātar skamaṭ pratimantu kotnaṃ śkaṃ ‡ wāwlu neṣ cmolwā ṣināṣ lalypuntuyo o* ////

## No. 233 = T III Š 101. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Metrum der Strophen scheint 4×14 zu sein.

Vorderseite

1 //// *[t] se maśkiṭ ḷaṃṣāc cam* ////
2 //// *nṭ ypeyiṣ ywālune ywār mo* ////
3 //// *kyi naṣ tiry ane ‡ lāstaṅḳ ā* ////
4 //// *palyśluneyumant ‡ señmār pās · ā* ////
5 //// *24 tarkor(ṣ) pyām ñi tapo[v·]* ////
6 //// *w[u] ḳarso[r] t·* ////
7 //// *śol ṣolā* ////

Rückseite

1 //// *mā cu [ā]l[ya]* //// **233**
2 //// *tānakk at[saṃ]* ////
3 //// *[n]tānā lwākaśṣaḷ klisiṣ* ////
4 //// *ka māḳ āḷasmāṃ pe mā cam sāṃ ‡ a* ////
5 //// *l nasam ñci ‡ 30 tmaṣ we maśkiṭ a* ////
6 //// *m kospreṃ ne mā ḳalpāmār wä* ////
7 //// *su paltsaṅkātsi wä –* ////

## No. 234 = T III Š 93. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Metrum der Strophen läßt sich nicht bestimmen. Der Inhalt (vgl. b, 4ff.) stimmt zu No. 229, so daß unser Stück möglicherweise dem jenem voraufgehenden Blatte, d. h. Blatt 127, angehört.

Vorderseite?

1 //// *· kuṣ penu klopa ṣi yantraṃ* ////
2 //// *‡ sne sañce ṣakk atṣ metraḳ* ////
3 //// *(ḳa)ṣṣiṃ śpālmeṃ metraḳaṃ ‡ p͡ḳaṣ [pu]* ////
4 //// *‡ 30 āśai sparko saṣ ṣpar[ḳa]* ////
5 //// *ntāp ṣāmne ṣparḳa* ////
6 //// *r[ta]r ñareyä* ////
7 //// *ynāñmune pa* ////

Rückseite?

1 //// *kucc atsaṃ ne* //// **234**
2 //// *maskataṛ* ////
3 //// *r saṃ ñareyaṃ cm·* ////
4 //// *s ne nu salu śoḷ śoṣ saṃji[p ña]* ////
5 //// *ṣināṣ puḳ lāyo*[2] *sas koṃ wṣe* ////
6 //// *t pi koriṣ ṣak ḳant tmāṃ pe* ////
7 //// *raurap ñareyaṃ ‡ bhadrak·* ////

[1] Wohl zu *pruccamoñcäs* zu ergänzen.
[2] *yo* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. Lies: *puklāyo!*

## No. 235 = T III Š 94. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| 235 | 1 //// *klā śol\ tuṣitaṃ* //// | 1 //// *u\ markampal ṣiṃ vimā* //// |
| | 2 //// *palṭsak\ āñmäṣ · e]* //// | 2 //// *[k\] wkaṃ spārtu kāsu* //// |
| | 3 //// *kune sne tārśon[ā]* //// | 3 //// *äntā ne wärpāt* //// |
| | 4 //// *krañcāśśi nākam (·)c* //// | 4 //// *m · r[1] ṣul\ ‡ talyśi n ·* //// |
| | 5 //// *k͡ace ne kākropuṣ* //// | 5 //// *[la]kṣantāñ tom\ mā[k · ·]* //// |
| | 6 //// *truṅkaṃ cacpukuṣ wra* //// | 6 //// *wlaluneyac[a]\ [y .]* //// |
| | 7 //// *[ñ[a]\] cmolwā ṣiṇaṃ klopa* //// | 7 //// *· ātkṣāt\[2] ñäktaṣ* //// |

## No. 236 = T III Š 94. 1

Bruchstück einer linken Blattseite, stark beschädigt. Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 25 Silben[3].

Vorderseite

**236 a**
1 //// *[patṣ\] wärpnāmāṃ ‡ cmol\ ritāmi[n]c [p]āk ayi –\ · c · i nutāṣlune mā karsn[ā]* ////
2 //// *okat\ pākasyo kra[nt · ·]ṃ ytār mā – – – – ṣyāṃ aṣuaṣ war ce* ////
3 //// *nweṣ\ śmi · w · – – [c ·]tseṣ\ āttsek\ niṣpa –* ////
4 //// *[c]i 5 kallāmāṃ opyāc[a]\ wrasṣaṣ* ////
5 //// *[wra](sa)śś(i) ‡ ṣ(ñ)i ṣñi ypcyäntwaṃ ṣñik\ cem* ////
6 //// *ñc[a]\ krañcä[n[a]\] (marka)mpal\ ‡ 6 kleśāśśi nākam\ kant[sā]* ////
7 //// *r · äṃ ṣināṣ\ [tr]i wäknā ‡ kalpintar\ skuntu tṣalpiñc[a]* ////

Rückseite

**236 b**
1 //// *[u]ṣanäk\ śāstṛantu ‡ 7 ārśi nu kantwā ṣeṣ kar\ ne* ////
2 //// *puk\ re[twe] – lymiññ[4] atsaṃ tam\ ṣomc puk\ śārsar* ////
3 //// *[sne m ·] knāneñc[a]\ yälymi pal kantu* ////
4 //// *[ā]yātwā neṣ ṣarki kupre mā skantar ñi* ////
5 //// *knānmunc wä – – – ṣ\ mā pe śāstṛa tsopatṣaṃ* ////
6 //// *l\ śāstṛa naṣ\ kanaṃ [mā] penu – – – – r · e ṣñi kantwa ṣi retwe* ////
7 //// *lto pat\ kuss atsaṃ ne āvika[r] · i naṣmi wr · · t · – [m ·] yāmu ‡ knānmāṃ ṣa* ////

## No. 237 = T III Š 93. 1

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, stark abgegriffen und geflickt, nur einseitig beschrieben. Vielleicht Anfangsblatt des Werkes? Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 25 Silben. Vgl. Tafel 37.

**237**
1 //// *(ś)āwaṃ [ś · ] · · [ra]ntu[5] wākmtsaṃ cntsānt\ wom · r\ – – – – –*
2 //// *pāpṣune lamar\ plyaskenaṃ arsānt\ śāwaṃ (kn)ā[nm]un · –*

[1] Vielleicht zu *sumer* zu ergänzen? [2] Vielleicht zu *kātkṣāt* zu ergänzen? [3] No. 236 könnte vielleicht das auf No. 237 folgende Blatt sein, d. h. Blatt 2 der Handschrift? [4] Vielleicht zu *yälymiññ* zu ergänzen? [5] Wohl zu *śāstṛantu* zu ergänzen.

3 //// ṣ\ ⁝ *spālṭaṅkāmāṃ śkaṃ tāloñcäṣ\ wrasaṣ\ ṭakwālune –*
4 //// *[m] k[ā]kloñcäṣ\ ⁝ wlalune ṣinc ypesuntse malywmāṃ śralune*
5 //// · *[o]nṭ\ ākālaṇtwāśśi ⁝ mā ku̯asmāṃ cesmi woltsurākk atsaṃ pa̯*
6 //// *klyisoñcäṣ\ ⁝ ṣa̯k\ ṣura – – yāyoñcäs sa · āṃ oko̯ṭ*
7 //// *sra̯ṅkā*[1] *– – – – – – ntaṃ ceṣa̯m\ ś · – – – – –*

---

## No. 238 = T III Š 93. 4

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke eines Blattes, das eine von der linken, das andere von der rechten Blattseite. Nur die Vorderseite war mit 6 Zeilen ursprünglich beschrieben, und enthält das Ende des 23. Kapitels. Da wir den Anfang dieses Kapitels auf No. 226 (Blatt 124 der Hs.) haben, muß dieses das auf No. 230 folgende, also Blatt 130 der Hs. sein. Dazu stimmen auch die Strophenzahlen. Das Blatt zeigt zur Kennzeichnung des Kapitelschlusses wieder den unbeschriebenen Raum mit Zickzacklinien, wie No. 226. Die ursprünglich unbeschriebene, nachträglich aber von verschiedenen Händen mit schlechter und flüchtiger Schrift[2] bedeckte Rückseite läßt den Schluß zu, daß dies Blatt zugleich das letzte Blatt der ganzen Handschrift war.

**238**

1 *– – – – – ·[tu ⁝] · · s · · [l] · ḷ\ apa̯(r)ka̯[r\] //// //// pr · sk · ⁝ cḷ\ [p · ] ////*
2 *– · s · cämpiṣ\ puk\ wä(kn)ā ñātsentwä[ṣ\] //// //// swār\ olar puk\ ////*
3 *– r\ mar wac[ä]\ k͡ñaś yāmiṃṭar\ ⁝ puk\ //// //// tāloṣ ñarentwäṣ\ ////*
4 *klopa̯ntwäṣ\ puk\ wäknā ⁝ [6]5 [ā] //// //// rsi puk\ lwā āsu –\ ////*
5 *nṭ(\) puk\ wīki ⁝ letlū //// //// ntwäṣ\ ⁝ pañ[ä]\ ////*
6 *mo ⁝ 66 || maitreyāva //// //// wiki ṭa̯ryā ////*

---

# No. 239—242.

Die Handschrift, deren Reste wir in den No. 239—242 vereinigt haben, war ebenso wie die vorige eine Kopie des Maitreyāvadānavyākaraṇa. Zwar ist der Titel hier nicht belegt, doch haben wir in No. 239 den wörtlich und auch in der Strophenzählung übereinstimmenden Text mit No. 222.

Gefunden wurden diese Reste mit denen der vorigen Handschrift zusammen in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Maße des Manuskriptes sind etwa 9 × 40—42 cm; das Schnürloch ist 10 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite ist mit 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara beschrieben. Das Material der Handschrift besteht aus zwei aufeinander geklebten dünnen Papierschichten.

---

[1] *ā* ist von anderer Hand nachträglich korrigiert. [2] Da bei der schlechten Erhaltung nichts Zusammenhängendes herauszulesen war, haben wir auf eine Wiedergabe verzichtet.

## No. 239 = T III Š 95. 11

Linke Hälfte des Blattes 108. (Vgl. No. 222!)

Vorderseite

**239a** 1 *śāṭaṃ want‸ swasc ⁝ mā cesmi śkaṃ ṣtām‸ kwrcyunt‸ praṣtā[p] ḳaṃṣānt‸ mā ḳaṃ ////*
2 *ṣtāṃ‸* [1] *spark sām paltsaḳ‸ tmāk särki arnaṃ maskar‸ umparñe ⁝ kleśāññäk ḳa ////*
3 *ṣ(‸) mroskᵘluneyo säkrone ⁝ 105 sne kaś‸ ske ypā pattāṃñḳat‸ cc[sa] ////*
4 *o[nt]aṃ mroṣaṃśānt‸* [1] *camiḳ‸ śpālmeṃ śākye ṣiṃ riṣakyāp ṣeṣ‸ nan(d)e ñoṃ‸* [1] *////*
5 *tso – – – (spa)l[ṭa]kyo tskāṭ‸ cam waṣṭaṣ‸ pattāṃñḳat‸* [1] *kᵘleyaṃ paḷ · · ////*
6 *ntuṣ w · [ṭa] – – – – – – – – – reyaṃ k(u)pre o ////*

Rückseite

**239b** 1 *ṃ(‸) menā[ḳ‸] – – – – – – – – – · ṣün · ⁝ ly(ä)ṃ‸ plya[s]k · ////*
2 *l[tsa] – – – ⁝ 108 markampal ṣiṃ lac wäknaṣ‸ skāy śkaṃ kossi patt(āṃñ)ḳa ////*
3 *yaṃ ⁝ gogālik‸ ñoṃ‸ ṣeṣ‸ camiḳ‸ waṣṭaṣ‸ lalntu ākalṣal‸ ////*
4 *109 maudgalyāyaṇnā pe śkaṃ pram‸ ñḳat‸ mantaḳ‸ ālsāṭaṃ ⁝ ḳa[ṣ · ]i ////*
5 *ṣaṃ närḳassi antuṣ‸ nwāṭ‸ klā mahāpadūm‸ ⁝ āresāsyo pañḳat‸* [2] *[ṣ]i ////*
6 *malywā yonaṃ pattāṃñkte ⁝ ktoraṣ‸ crañḳaṣ‸ kᵘcäṣ‸ caṣi buddhiśparaṃ kās(w)o ////*

---

## No. 240 = T III Š 67. 7

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur eine Lage des aus zwei Schichten zusammen geklebten Blattes ist erhalten. Das Metrum der Strophen ist 4 × 12 Silben; die Interpunktionszeichen fehlen auch hier mehrfach.

**240** 1 *//// yärkeṣ‸ āṣāṃ kapṣaññe būddhiśparaṃ ṣīne ////*
2 *//// (2)5 tmaṣ ṣaṃ ḳaṣṣi brahmāyuy se kayurṣ‸ śpālmeṃ ⁝ ////*
3 *//// m w[ä]rḳant‸ krañcän‸ toraṣ tkanā winās kapśaṃ pattāṃñkte nāṃ [⁝] ////*
4 *//// surāṣaṣṣ* [3] *aci wrasañ‸ añu yāmūṣ‸ toraṣ‸ tkanā ////*
5 *//// (lyu)[ṭ]ār memaṣ‸ wärṣa · tsanyo* [4] *⁝ käśyap‸ ptāṃñkte śarīrantu ////*
6 *//// nyo palo – s ve –‸ 28 kus pat nu tāṣ‸ tmaṃ ṣā ////*

---

## No. 241 = T III Š 67. 8

Kleines Bruchstück, ebenfalls nur eine Papierlage.

**241** 1 *//// yo wākma ////*
2 *//// [lū]ne saṃ kāṭañkā ////*
3 *//// ārkiśoṣi ṭa ////*
4 *//// · sy · ⁝ taṃ ne we[ñ · ] ////*
5 *//// kāswone ////*
6 *//// ymassuṣ‸ pu ////*

---

[1] Hier fehlt ein ⁝. [2] Wohl Schreibfehler für *pattāṃñḳat'* [3] Wohl zu *asurā°* zu ergänzen.
[4] Wohl zu *wärṣaltsanyo* zu ergänzen.

## No. 242 = T III Š 69. 33

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 ||| *mar yas ṣāmnāñ\ taṃ taṃ* |||| | 1 (nicht erhalten) | **242** |
| 2 ||| *(pu)ttiśparaṃ śpālmeṃ ka[l·]* |||| | 2 |||| *[p]ra[ṣ]t · śola* ||| |
| 3 ||| *[nta]ṃ ⁝ śol ṣi kā* |||| | 3 ||| *kus cesmi ā* |||| |
| 4 ||| *ṣt\ krañc\ na* |||| | 4 |||| *m · pe kalytsi tsrū* |||| |
| 5 ||| *· āñ\ sne pa* |||| | 5 |||| *[8]8*[1] *ātsats\ skwä* ||| |
| 6 (nicht erhalten) | 6 ||| *śśi āsuk katkālūne* ||| |

## No. 243—250.

Die hier zusammengestellten Reste einer Handschrift kleineren Formates stammen ebenfalls aus der Šorčuqer „Stadthöhle“.

Ihre Maße betragen $5^1/_2 \times 22$ cm; das Schnürloch ist 6 cm vom linken Rande entfernt, jede Seite mit 4 Zeilen zu etwa 32 akṣara beschrieben. Es ist kein linker Rand und damit auch keine Blattzahl erhalten. Vergleiche Tafel 37—38.

Der Text besteht aus Strophen in einem Metrum von $4 \times 25$ Silben, und zwar haben wir die Strophenzahlen von 9—33, die aber zwei verschiedenen Kapiteln des Werkes anzugehören scheinen, da die Strophenzahl 13 auf No. 245 zu weit von der 12 auf No. 244 entfernt ist.

Der Inhalt ist jedoch auf allen Stücken gleichartig, nämlich Anrufungen oder Lobpreisungen des Buddha, mit dem ständigen Refrain: „Dich verehre ich, den . . .“. Das Werk ist also zweifellos als ein Buddhastotra anzusprechen, doch ist es nicht identisch mit den Buddhastotren des Mātṛceṭa.

## No. 243 = T III Š 91. 10

Rest eines Blattes, die linke Seite fehlt. Vgl. Tafel 37.

Vorderseite?

1 · – – – *[t]sy a[s]inät\ lakṣaṃsy[o] ⁝ maittrayo spanto tsmont\ krant\ wramyo naṣt\ sne* **243a**
*klepslune winäsa*

2 – – – – – – *rikaṃ 9 palskes\ kapśiññi[s\] tarkālune ṣiṃ sne nākaṃ\ krant\ ā*

[1] Oder 98?

3 – – – – – – – *ṣarki ḳalpā[ṣ] naṣt ⁝ sne wars ⁀ka ṣiṇaṃ wḳanyo okṣiññunt ṣāma*
4 – – – – *laṣkune yomunt cu näṣ winäsam ⁝ tri asaṃkhe ṣiṃ ṣtar(c)yiṣ oko salu ḳalpont nervāṃ yo*

Rückseite?

**243b** 1 – – – · *lunt poñcäṃ omskune ⁝ toṣas tri āṣtraṃ ṣ · [· wā wä]ṣ[ṣ]ā [ṣā]maṃ ñi – [ḳaṃ]-tsāṣantāṃ winäsa[m] c · kra*
2 – – – – [1] *(pu)ḳ maithunantwaṣ ṭmaḳ yoḳ ñañ · rkunt vedaṃ ṣinäṣ ṣtwar kārmeyäntu*
3 – – – – – *aśup ṣi ⁝ tri knāṃmuneyntu pā[p]ṣune plyaskeṃ āṣtraṃ yomunt winā*
4 – – – *[t]t(i)ṣpar ṣiṃ braṃ ñḳaṭ [nu] ⁝ sne muskālune klyominäṣ wramnäṣ klyoṃ āṣṭar tñi skaṃ yā*

## No. 244 = T III Š 90. 2

Blattrest, ähnlich beschädigt wie der vorige; wahrscheinlich auch das darauf folgende Blatt.

Vorderseite

**244a** 1 – – – – – – – *ñcäśśi ⁝ klyom naṣt ṭamyo cwa(c)[a] – – – [ts ·] yiñc[a] ārṣu ṣñi wleṣ ārkiśoṣṣi -*
2 – – – – – – – *saṃ 11 mā yaḷaṃ wra[maṣ] ṇa(rk)āṣluneyntu ṣāmañiṃ śkaṃ wḳaṃ krant āṣtraṃ yso*
3 – – – – *[araṣ] ⁝ mañkaḷ yāmu tñi pa[lska] ṣi ñemi lāleku puḳ omaskune*
4 – – – *m cu yärṣantāṃ ⁝ puḳ markampaltwā poñcäṃ palskā ś · · – – [ṣt] · p · lunt [2] kāḳ-martune lyutār tā*

Rückseite

**244b** 1 – – *puk wrasaṣ ⁝ śtwarātsāṃ wartsyaṃ śiśkiṃ nawem nuṣt – – – k · · ṣt winäsam näṣ oñi cmol ṣiṃ*
2 – – – *(1)2 k(r)ant rake ṣiṇaṃ tsopatṣaṃ yonyo kn(āṃ)mune [ṣi] kapśiññiṣ ṣñi śärṣaṣt ṣo*
3 – – – *(⁝) – r krant markampaḷ swā – [p]t · – r · kāṣt c[ā]saṃ paltskaṣ winäsam cu pu*
4 – – – – – – *(⁝) markampal ṣināṃ tsoptsām ṣaryāṃ - · lyāṃ cwäṣ ālyaknā tḷassi tām tu ca*

## No. 245 = T III Š 98. 5

Sehr beschädigter Blattrest; rechte Blatthälfte. Das Blatt kann nicht das auf No. 244 folgende sein.

Vorderseite?

**245** 1 //// *[lpa]ntāṃ winäsam cu · āra – – – · k ·*
2 //// *[c]rkāt ka – salu l · – -*
3 //// *[p(u)tti]ṣpar [ṣ]i (ā)jānai 13 aśup wra*
4 //// *ṣ · [⁝] l[y]āḳ as[a]m kārme yme*

Rückseite?

1 //// *[n]e – ṣ y[s]o[m]o ṣāñäntwaṃ opaśśi*
2 //// *[ā]lu käswaṃ naṣt sne*
3 //// *ṣalpe (wra)so[m] · ñi – s[n] · – [m · · ṃ]*
4 //// *nervänac[a] ytär naṣt [winä]sam [c ·] -*

[1] Hier muß die Strophe 10 zu Ende sein. [2] Vielleicht zu *śpālunt* zu ergänzen.

## No. 246 = T III Š 101. 11

Rest eines Blattes, die linke Seite bis zum Schnürloche fehlt. Könnte vielleicht das auf No. 245 folgende Blatt sein.

Vorderseite?

1 ///| *k̲ nā – [n·]ṣṣ·s yātluneyntuyo ṣokyo – – – kāsu wram̲ tñi mā naṣ̲ ku* **246a**
2 //// *t̲arko tñi ku[śa]l wramaṃ [ñā]ṣ̲ wi(nā)sam cu – – tuñkyo kāswone ṣi sāmuddr̲a 15*
3 //// *wlesant̲ ā – – [sa]nt̲ yāt̲assi naṣt̲ lyutār memaṣ̲ spaltkasū ⁝ krant̲ m̲a*
4 //// *m̲antak̲ si·äṣt̲ [ā]lyke[ṣ̲] winäsam cu krant̲ k̲aṣṣiṃ ⁝ caclunt̲ kāreyo koṣ̲antāṃ*

Rückseite?

1 //// *[tā] – mo – – – r̲aṣ̲ ⁝ śtwar [·· e] – ṣiṇ̲aṃ tsopatṣ̲aṃ nowā k̲atkont̲ cu n̲aṣ puttiśpar* **246b**
*ṣiṃ karṇā*
2 //// [1] *puk̲ kleśā ṣiṇ̲aṃ wraske wawiku (t)ṣ̲aknāt̲ p̲arr āskeṃ pl̲ak ṣiṇ̲aṣ̲ vaine ṣiṃśśi*
3 //// *nt̲ anāsrap̲ knāṃmune e[ntsu] –(\) winā(sa)m (n)äṣ̲ p̲„kaṃ śpālmeṃ cū ārkiśoṣṣi*
4 //// *mpar ytār wik̲aṣt̲ · lānār* [2] *wrasaṣ̲ kaksu[nt̲] – – ṣiṇ̲aṃ k̲alymeyaṃ ⁝ retwe ysalu*

## No. 247 = T III Š 79. 25

Blattrest, ähnlich dem vorigen, jedenfalls das darauf folgende Blatt. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

1 ///| *r̲am̲ winäsam ci särtlᵈ̲ äśäntāṃ sne lyutār̲ 17 t̲ ·· [k y·]k̲* [3] *savāsañ · k̲aṣt̲ –* **247a**
2 //// *(k̲a)rsnāl̲ wram̲ at̲añk̲at̲ lkāt kāruṃik̲ ⁝ pūk̲ tri praṣt̲aṃtwaṃ ime tñi skam̲*
3 //// *(putti)śpar ṣiṃ ṣokyo āṣtr̲aṃ knāṃmune ⁝ klyominäṃ ytār ṣiṃ sne wars̲ āṣtr̲aṃ wraṃ lälcku*
4 //// *santān̲aṣ̲ ⁝ t̲m̲ak yok̲ lukśanunt̲ ṣokyāṣtr̲aṃ klyom̲ant̲ winäsam cū ñom̲ k̲alywā*

Rückseite

1 ///| *(18) – kratsuneyo w[a]wru ṣñ(i) äñcäm̲(\) pñi ñare puk wawīku naṣt̲ sne tr̲añklune [p]u* **247b**
2 //// *taṃ skam̲ tñi sam̲ p̲alt̲sak̲ winäsam ci ṣokyo āṣtr̲aṃ ṣokyo litkont̲ mnu p̲a[lt̲sa]* [4]
3 //// *mnāśśi klisāṣlune ṣam̲ wäsaṃ ñomā t̲m̲ak yok̲ wlo tñi knānmuneyiṣ̲ p̲k̲anta*
4 //// *näsaṃ p„kaṃ mā t̲añk̲aṣtār winäsam ci kāsu t̲s̲alpont̲ riṣak̲aṃ 19 lkātsi mā siṃṣ̲a –*

## No. 248 = T III Š 86. 2

Der Länge nach fast vollständiges, an der linken Seite beschädigtes Blatt, sicher das auf No. 247 folgende. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

1 *– krant̲ ar̲ampāt̲ lukśanuntsāṃ kaṣ̲ swāñcenyo worpūṣ̲ [s]kam ci kapśañi ⁝ pūk̲ lkālaṃ* **248a**
*wramnaṃ śpālme(·) lkā*

[1] Hier muß Strophe 16 zu Ende sein. [2] Vielleicht *klānār*. [3] Wohl zu *t̲m̲ak yok̲* zu ergänzen.
[4] Die Silbe *l̲t̲s̲a* ist wieder ausgestrichen.

2 – *[na]ṣṭ\ paramānu paramānu wināsaṃ\ tñi arṣampāṭ\ ⁝ sas saṣ ṣant\ śāwaṃ pñimtwā*
3 – – – – – – *lakṣañi tñi oktuk\ śkaṃ tsnont\ yetweyntu ⁝ poñcn ārkiśoṣṣiṣ\ lkālu*
4 – – – – *r nāṃtsunt\ wināsam cū mrāc[a]\ śpālyo 20 ṣpaṃtāluneyntu tampeytwāṣṣ aci*

Rückseite

**248b** 1 – – – – – – – – *ṣṣ[ā]ñ ṃarkampalntu krant\ ñom klyu ⁝ p̆kaṃ saṣaṭkār ci cacpu ñoṃ\ klyum naṣṭ\ wi*
2 – – – – – *ñcäśśi ṣālypi arñläṃ krant\ kaṣṣiṃ ⁝ wrāṣl[u]ne ypaṃtāṣ\ sne lyutār*
3 – *[ky·]nt\ klyom[i]nāsyo krant\ wraṃa[n]yo wawrunt\ tñy āmpuk\ kapśiññāñ[a]\ ⁝ ṣant\ taryā-*
4 *[k\] yruñci ṃarkampalntuyo lyutār memaṣ pañitswāt(s na)ṣt\ wināsam ci ynāñṃ[a]\ yāṃlaṃ [2]1 kapśaṃ ra*

## No. 249 = T III Š 66. 2

Fast vollständiges Blatt, gleich beschädigt wie das vorige. Zwischen beiden müssen noch 3 Blätter fehlen. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

**249a** 1 *[n]āsaṃ\ ⁝ neñc penu koṃ mañ[a]\ ñäkcyāñ[a]\ swāñcenāñ[a]\ wāwlu nu ṣaṣ\ ārkiśoṣi āknṭsuneyo ptukk orṣaṃ\ ⁝ tñi*
2 *(ka)pśiñño nu tri wältseṃ lyalyku knānmuneyo puk\ traidhātuk\ wināsam cu lkaś nāṃtsunt\ 20*
3 *(8) – – – ne knānmunc mā naṣ mā ṣaṃ ṣarsnāṣ\ kāryaṣ ṣarko ṣurṃ\ okayaṃ*
4 – – – *(⁝)* – – – – *ñäktaṣ\ napeṃśśi pākar ypant\ naṣṭ\ wināsam ci ṣarko nāṃtsunt\ wrasa*

Rückseite

**249b** 1 – *(⁝)* – – – – – – *[k·o]tkasyo tñi ṣasont\ tamyo pūk\ ṣarsnāl wraṃ\ knānmuneyo lyalyku [c]i ⁝*
2 – – – – – *lukśone ypant\ naṣṭ\ wināsam ci ārkiśoṣṣaṣ\ krant\ knāṃmune*
3 – *sunt\ cū 29 bram ñäktäṣṣ aci ñäktañ wrasiśśi[1] ṣaṣṣiñ puk śkaṃ śaikṣyaśaikṣi pañcābhi-*
4 *jñ·ñ riṣaki ⁝ cesmi śkaṃ p̆kis tu ṣaṣṣi naṣṭ\ nāṭak\ wināsam ci puk ṣaṣṣiśśi ṣaṣṣi wä[ṣp]ā ṣaṣṣi[ṃ]*

## No. 250 = T III Š 93. 6

Stark beschädigter Rest eines Blattes, die linke Seite bis über das Schnürloch hinaus fehlt.

Vorderseite?

**250a** 1 *|||| lp· ṣi [p]ñi krop[t]e ⁝ cu pāllu[n]e ṣi sne ṣarṣtālune ṣalsk(a) ṣi sark*
2 *|||| wināṣlunc tākiṣ ñi ⁝* – – [2] *s[k]aṃ\ krañcäṃ wäknaṃ [ri]twantā[p] t·*
3 *|||| ·· āluneyaṃ ataṅka · i [nc] ⁝ [śā]weṣaṣ\ [śā]we[aṃ] yärka[nt\]*
4 *|||| wināsam ci wināṣlaṃ (⁝)* – – – *tso* – *[ñc]i* – – – – – –

[1] Verschrieben für *wrasaśśi*. [2] Wenn dies die Vorderseite ist, hat in dieser Lücke die Strophenzahl 32 gestanden.

Rückseite?

1 /// *[n]mune ❡ [p]uk̲ kāswone ṣiṃ kro – – – – [putt· ·p·] – – · lu* **250b**
2 //// *nāsam̲ 33 puk talke – – – pl̥aśluneyntu puk [t]iriṃtu puk̲p̲*[1]
3 /// *lntu (❡) · w · m[i]ṣ[i]tsune i – – – wrunt̲ nmāṣlune ṣiṃ [āṣtr̥aṃ p̲a]ññiṣ*
4 //// *ṣk · nt̲ ño[m̲] klyu śpālmune ts̲aṣ̲ oksiṣ pañi omskeṃ lyalypu [ṣ]u*

# No. 251—294

sind die Reste einer Handschrift, gefunden in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Stücke No. 288—294 weichen durch etwas kleinere Schrift von den vorhergehenden ab (vgl. Tafel 50), so daß wir in ihnen ursprünglich eine andere Handschrift desselben Textes zu sehen glaubten, doch scheint es uns jetzt sicher, daß es sich bei diesen Stücken nur um eine Partie aus derselben Handschrift handelt, die mit einer feineren Rohrfeder geschrieben ist. Der Schriftduktus ist genau der gleiche, weist also auf ein und denselben Schreiber hin; Zeilenabstand und Blattformat stimmen auch genau überein.

No. 253—256 sind aufeinanderliegend gefunden worden, sie sind gleichmäßig durch Feuer beschädigt. Doch waren diese Blätter schon aus ihrer ursprünglichen Reihenfolge gerissen, lagen z. T. verkehrt aufeinander, und gehören auch dem Inhalte nach nicht zusammen.

Die Maße der Hs. sind $16^1/_2 \times 60$ cm; jede Seite ist mit 8 Zeilen zu etwa 52 akṣara beschrieben, das Schnürloch ist 15 cm vom linken Rande entfernt.

Aus den erhaltenen Kapitelunterschriften[2] ergibt sich als Titel des Werkes Maitreyasamiti-nāṭaka, und als Verfasser der Vaibhāṣika Āryacandra.

Von demselben Werke liegen uns Reste von zwei weiteren Handschriften vor, in No. 295—305 und No. 306—310; ferner ist eine Übersetzung davon aus dem Tocharischen ins Uigurische bekannt[3].

Hier begegnet uns wieder die Bezeichnung eines Werkes als nāṭaka, wie schon bei der Handschrift No. 89ff., und hier finden sich auch einige Momente, die auf ein Drama hinweisen, nämlich die Unterschrift *praveśakk ār* (entsprechend einem Skt. praveśakaḥ samāptaḥ, „zu Ende ist das Zwischenspiel“) in No. 288b, 5 und die in den meisten Fällen am Ende der Abschnitte stehende Formel *lcär poñśª* (entsprechend einem Skt. niṣkrāntāḥ sarve, „alle treten ab“). Inhaltlich dagegen macht das Werk keinen dramatischen Eindruck[4], es unterscheidet sich durchaus nicht von den anderen erzählenden Texten in Prosa mit

[1] Der *Virāma* ist wohl ein Schreibfehler, lies: *puk̲ p̲a*.

[2] Vgl. No. 253a, 5f.; 258b, 3; 259b, 2; 263a, 6; 265a, 1; 287b, 3; ferner 297a, 8; 298b, 4; 299a, 7 und 302b, 6. In No. 303a, 5 wird das Maitreyasamiti-Buch *(maitreyasamiṭ poṣṭaḳ)* erwähnt.

[3] Vgl. F. W. K. Müller, Beitrag zur genaueren Bestimmung der unbekannten Sprachen Mittelasiens, in den S.-B. Berl. Ak. d. Wiss. 1907, p. 958.

[4] Nur das in dem Reste des Zwischenspieles (No. 288) enthaltene Gespräch könnte dramatisch aufgefaßt werden.

eingestreuten Strophen. Die Kapitel sind nipāt oder nipānt benannt, was einem Skt. nibandha (oder nipāta?) entsprechen könnte. Aus den in unseren Resten erhaltenen Unterschriften ergeben sich mindestens 12 Kapitel; in den Resten der uigurischen Übersetzung ist nach mündlicher Mitteilung von Prof. F. W. K. Müller sogar der Kolophon des 25. Kapitels erhalten. Das ganze Werk muß demnach einen beträchtlichen Umfang gehabt haben.

Wie schon aus dem Titel hervorgeht, gehört unser Werk der Maitreya-Literatur an, aber trotz der z. T. umfangreichen Bruchstücke wird aus ihnen der Gang der Erzählung nicht klar, und so war uns eine Gruppierung nach dem Inhalte nicht möglich. Neben Maitreya (tochar. Metrak) finden wir in unseren Resten erwähnt seine Eltern Brahmāyu und Brahmāvati (fünf Träume der letzteren, No. 299b und vielleicht auch No. 274), sowie seinen Sohn Sumane (No. 260). Brahmāyu(s) ist, wie wir aus dem Maitreyāvadāna des Divyāvadāna (p. 60) wissen, der Purohita des Königs Śaṅkha, der auch hier mehrfach auftritt. Er erwartet den Maitreya vor dessen Auszuge aus Ketumatī (No. 253); er wird Parivrājaka (No. 266), zusammen mit seiner Frau Yaśovatī (? No. 276)[1]. Ausführlich wird auch die im Divyāvadāna nicht enthaltene Geschichte von Śaṅkhas Sohne Siṃha erzählt. Auch dieser wird Asket; nachdem er seinen Sohn Udrāyaṇa zum König eingesetzt hat, zieht er aus zu Maitreya und preist ihn (No. 254). Darauf wird er Mönch und bekommt das Vyākaraṇa (No. 258). — Von der wieder aus dem Divyāv. bekannten Erzählung von Mahāpraṇāda und dem yūpa (tochar. *pyākaṣ*) finden wir einen Rest auf dem Fragm. No. 301. —

Aus der eigentlichen Lebensgeschichte Maitreyas sind uns erhalten: die Ereignisse bei seiner Geburt (Nr. 257); zwei von den „vier Begegnungen", nämlich mit dem Greise (No. 275) und mit dem Mönche (No. 304); anscheinend auch die Versuchung durch Māra (No. 269).

No. 255 enthält eine Aufzählung der sieben letzten Buddhas und die Weissagung an Maitreya[2]. Eine längere Buddhaliste haben wir in No. 256; Reste einer Aufzählung der 32 lakṣaṇa in No. 291/2. No. 293 enthält eine Literatur-Aufzählung, 18 śāstras werden da angeführt.

Schließlich notieren wir noch einige Eigennamen, die zu uns sonst nicht bekannten Episoden gehören: Pādhari (No. 261), wohl identisch mit dem Brahmanen Bādhari (No. 288 9) und vielleicht auch mit dem Baddhali des Divyāv.; ferner Sātāgiri, Puṛṇake und Haimava(ti) in No. 288—90.

[1] Im Divyāvadāna heißt die Frau des Śaṅkha Viśākhā.

[2] Dieses Blatt haben wir in unseren vorläufigen Bemerkungen über das Tocharische (S.-B. Berl. Akad. d. Wiss. 1908, p. 915) schon als Textprobe veröffentlicht.

## No. 251 = T III Š 68. 22

Linke Blatthälfte, stark beschädigt. Die Blattzahl ist nicht erhalten, doch liegt augenscheinlich das Anfangsblatt des Werkes vor.

### Vorderseite

(In der Mitte der Seite, erst hinter dem Schnürloche beginnend:)

*[p]rathama parweṣṣe kāsu tākiṣ saṃ[n · ·] ////* **251a**

### Rückseite

1 *[si]ddham ratisupaṃ*[1] || *maitrā (ṣi)nāṃ swāñc[e]nyo k · – ṣ · [ua]*[2] – – · *śk(a) [ta]mpe[yu]m* **251b**
‡ *spā ////*

2 *naṃ tsarślune wikṣant kaṃṣant s̲ka ṣinā[ṣ] ākālantu ‡ vaine [ṣ]inās wrasaśśi cam winā[s ·] ////*

3 *bhidharmaṃ ptā[ñ]kte wewñunt ‡ yomnālun[e] – – mant*[3] *oktatsāṃ ytār wināsa[m kra]nt(?) ma[r]ka ////*

4 *syo ‡ ymatunt miṣi sne lyut · –*[4] *nāsam näṣ ślāñcālyi pis sañk ṣiṃ kro(ṃ ‡) ////*

5 ‡ *se lāntune abhiṣek kalpāt ptāñkt[ä]ṣ lmo tuṣīt ārkiśoṣṣaṃ ‡ oktmāṃ pukl(ā) ////*

6 *śpālyo āṣānikāṃ metrakaṃ ptāñka – · kul · · – r · e – · o · ākāl*[5] *tane māñcāṃ [ṣ] · i ////*

7 *pṣlyaśśäl*[6] *– k*[7] *kumnässi ‡ ṣokyākā – – – rśiśśi*[8] *kās[u] tāki – – – c kaśal · i ////*

8 *kā – śrā – śś · mā tiri naṣ · · [nt]ā – – – – – – myo w ·*[9] *////*

## No. 252 = T III Š 92. 41

Rest eines gleichen Anfangsblattes wie No. 251. Vielleicht nur eine zu deren Ersatz bestimmte Kopie, da kein weiteres Stück von dieser Hand existiert. Vgl. Tafel 43.

### Vorderseite

(In der Mitte der Seite, wie bei No. 251)

*prathama malto ////* **252a**

### Rückseite

1 *siddham ratisupaṃ*[1] || *maitrā ṣināṃ swāñcenyo kāruṃ ṣinaṃ e ////* **252b**

2 *naṃ tsarślune wikṣant kaṃṣant s̲ka ṣinās ākālantu ‡ vaine [ṣ]i ////*

3 *bhidharmaṃ ptāñkte wewñunt ‡ yomnālune ṣaññumant oktatsāṃ ytā ////*

4 *syo ‡ ymatunt miṣi sne lyutār wināsam näṣ ślā ////*

5 *t ‡ se lāntune abhiṣek kalpāt ptāñktäṣ lmo tuṣī ////*

[1] Metrum von 4×18 Silben. [2] Nach No. 252 ergänze: *kāruṃ ṣinaṃ e°*. [3] Nach No. 252 ergänze zu: *ṣaññumant*. [4] Nach No. 252 ergänze *°tār wi°*. [5] Nach 252 ist diese Stelle zu ergänzen: *ptāñkat naslaṃ ‡ 3 kulmas[s] or · e –\ ṣokyākāl*. [6] Wohl zu *opṣlyaśśäl* zu ergänzen. [7] Lies: *ṣyak* nach No. 252. [8] Lies: *kāl naṃ ārśiśśi* nach No. 252. [9] Siehe 252 b, 8!

6 *c[d]\ śpālyo āṣānikāṃ metraka̲ṃ ptāñka̲t nasla̲ṃ ⁝ 3 kulmas[s] or · c –\ ṣokyākā ////*
7 *ṣṣlyaśśäl\ syak kumnässi ⁝ ṣokyokāl[1] na̲m\ ārśiśśi kāsu ////*
8 *käl\ śräddheśśi mā tiri naṣ ma̲ntätsi ka̲rsāma̲ntāp\ ⁝ ta̲myo · e[2]*

## No. 253 = T III Š 79. 1

Fast vollständiges Blatt; der linke Rand mit einigen akṣara der Zeilenanfänge ist abgerissen; an einer Längsseite sind durch Brand zwei Zeilen teilweise vernichtet. Vgl. Tafel 39.

### Vorderseite

**253 a** 1 *– – – kā[k] ka̲ · l · ////*[3] *//// tsāṃ tkaṃ messi • caṣi knānmuneyis mem pa̲rtsi – – –*
2 *– – tsuntaṃ*[4] *|| kus ne caṣi knānmune kuc pat krant na̲ṃ ṣotre(y)ntu (⁝) kus · · – – – – · m · ts\ lkālune ⁝ ārkiśoṣṣaṃ puk wrasañ[a]\ k͡upre ne tākiñc[a]\ bra-*
3 *(m ñä)ktañ[a]\ ⁝ puk cem māṣāṃ mrāc śpālyo u̲mmassi caṣi śalpenac[a]\ 1 || ta̲m kaklyuṣura̲ṣ śa[ṅ]kh(e) cakkravartti wäl\ ṣpat ñemintwaśśäl puk śkaṃ jambudvip ṣina̲s lā[ñc]sa*
4 *– āṣānikāṃ metraka̲ṃ ka̲ṣṣiṃ cntsaṣta̲r tmaṣṣ aci koṃ koṃ āṣānikāṃ metraka̲ṃ lkātsi kumnäṣ cami ma̲rkampal puk\ āñmaṣ ka̲ryāṣ klyo*
5 *– – [t]mā ṣa̲rki śkaṃ spārtwelune yata̲r ta̲m ṣurmaṣ\ śla ypeyis puk käswonentwāśśi tsmālune ma̲skatra̲ṃ || l̲cär poñś[a]\ || maitreyasamiti nā-*
6 *(tkaṃ) – – darśaṃ ñomā śäkṣapint\ nipānt ār\ || | tmaṣ\ ālyäkyāṃ praṣtaṃ metrak\ bodhisattu ñäkci wäl ta̲pra̲ṃ wimānäṣṣ oki tsoptsāṃ wartsyaśśäl ñemi*
7 *– – – ṣtwäṣ kāka̲rpura̲ṣ ñemintuyo yetuñcäs\ klañkasyo poñcäṃ ārkiśoṣi parnoreyo yta̲smāṃn oki wsā ṣiṃ ṣontyo koṃ pa̲rkāñcāṃ yokmā ketunati ri*
8 *– – – – || ta̲m pa̲lkora̲ṣ\ rīpāṣe śodhane yaka̲ṣ\ upaśodhanenac tra̲ṅka̲ṣ pa̲lkār pracar metra̲kyāp parnore ṣi wāka̲m ca̲ṣ\ | apratitulyenaṃ*[5] *||*

### Rückseite

**253 b** 1 *– – – – – worpu puk yärśär sumanāṃśäl\ āsānā lmo rohiṇiṃśäl mañ oki ⁝ cindāmaṇi ṣiṃ wtsi lapā sparcwṣaṃ yetweyntwāśśi yetwe ṣñike[k\] –*
2 *– – – (ye)twesyo ⁝ ājānay yukañ[a]\ wsā ṣina̲ṃ kuka̲l\ ylañkann oki lyāk\ ākeñcäṃ prutkoki ṣa̲ṣ\ wsā ṣi ṣont\ ⁝ yetuñcäs kuklaṣ\ y͡ukass oṅka̲lmāsyo*
3 *– – – – p wartsyo pa̲lkets triska̲ṣ rape sweiñc pyāppyāñ[a]\ ⁝ 1 ṣtāṅksaṃ treśälsaṃ tpa̲r pātsa̲ṅkāsaṃ yetunt\ k͡ulewāñ[a]\ klawantr oky āñc[a]\ tkana̲ṣ nu sliñc[a]\ orto*
4 *– – (⁝) – c pyāppyās waras ypantra̲ āñcālyī karyeñc ṣomaṃ pa̲ṣtiñc ṣomaṃ ṣi ats wasac pa̲lkītär\ ⁝ p͡ukis mosaṃ nāta̲k\ pāka̲r nāṃtsu*
5 *– ṣt(\) mar was pra̲ṅka̲ṣt\ purpār pyāpi winäseñcäṃ ṣomaṃ krant\ ⁝ ṣomaṃ pa̲llāntra̲ puk käswoneyntu cwaṃ kropant paṃ puk krant wra̲ma̲ṃ cwäṣa̲*

[1] Verschrieben für *ṣokyākal'*
[2] Ergänze *we* nach No. 251.
[3] Es fehlen etwa 25 akṣ.
[4] Metrum von 4 × 14 Silben.
[5] Metrum von 4 × 25 Silben; die Zahl 25 ist von anderer Hand darunter geschrieben.

6 – *kar maskantra* ⁝ *2 ṣomaṃ pallāntra bodhisatvāp śäṃ tu wäṣpā krant, pñi yāmte paṃ kus ne wsā ci caṃ käpñe* ⁝ *winäsamaśśi toṣam krant pñintu winäsam śi*

7 – – *[nt] käpñe canäk tuṅk was kalpīmtra* ⁝ *traṅkmäṃ winäsmäṃ pyäp(py)äs · ā – · äṃ l · – – – ñ[a], swarṇasuttri akmal paśśäṃ lukseñcäm,* ⁝ *ṣont, meṣ wrasa*

8 – – *pā yet[w]esyo – ṣ · · · c · c –[a], här sa* //// [1] //// *ne traṅkaṣ(,) tṣak śkaṃ añumāski nasam, tan ne s · – – –*

## No. 254 = T III Š 79. 2

Rest eines Blattes. Die linke Seite bis zum Schnürloche (etwa 8—10 akṣ.) ist abgerissen, ebenso fehlt der rechte Rand mit mehreren Silben. Das Blatt weist ebenso wie das vorige Brandspuren auf, doch haben zur Zeit des Brandes die Blätter verkehrt aufeinander gelegen. Vgl. Tafel 40.

### Vorderseite

1 //// *[nt]suṣ, nṣac wak tarnāmäṃ* ⁝ *ña[r·]* //// [2] //// *4* || *tmaṣ, āṣā(ni)k m · – – – – – – –* **254 a**

2 //// *traṅkuñcäs wrasas mroṣkaṣlis mo[s ·] – – – – – k(e)tuma(ti) [r ·] waṣtu ṣontañ[a], wrasañ[a], wrasaśśi yätluneyntu* ⁝ *– – – – – –*

3 //// *yätluneyntu maskantra* ⁝ *tam nek, ālkontak, āṣānik metrak, ptāñkat, ris waṣtu ṣontas wrasas wrasaśśi yätluneyntu ra – – –*

4 //// *(me)trak ṣiñi wrasañ ceṣam, ālykeṣak, mamaskuñcäs wrasas puk, yätlunentuyo ṣñi ṣñi āñmaśśäl täskmäṃ [p]ā – – –*

5 //// *ṣ traṅkiñc[a], || kutsmätaṃ* [3] || *ote tapreṃ suk, ote tapreṃ karparaṃ* ⁝ *tsponṭ, yätluneyo śamantarr ats napeñi* ⁝ *wäṣt, [ā] –*

6 //// *kraṃś[a], sne karye purpāc[a], skuntu napeṃ ṣäṣ,* ⁝ *1* || *tmaṣ cem metrak ṣiñi wrasañ[a], tsmont, käckeyo tsmont, yätluneyo tsmont, skuntu –*

7 //// *t ṣināṣ, risaṃ waṣtwaṃ ṣontsaṃ yätalwätses tsopats tampes nermit ṣinas wrassaśśäl, ätli k̂lewāñ tsopaṣ, mkalto lyutär memaṣ* [4] *kätkmäṃ (–)*

8 //// *r(,)* || *pullenaṃ* [5] || *ṣaññā ylärc olariñ[a], metrak ṣiñi maskantra* ⁝ *ypantra cesmaṃ ortune ṣokyo skassuṣ, plantantra* ⁝ *yärkant, opṣl(y)a (–)*

### Rückseite

1 //// *(⁝)[c]eṣ kenantra ceṣam ṣu cem nu ceṣas kenantra* ⁝ *1* || *tmaṣ, ätukek nirmit ṣinäs* **254 b** *riṣaṣ poraṃ päkar maskantra ñemi ṣināñ[a], riñ[a], ñemi ṣin · (–)*

2 //// *ś[l]a nispal, yätluneyaśśäl, raurāp ñareyaṃ oki slamasyo wäntoṣ, p̂ākāk ṣalpiñc[a],* || *tam palkoraṣ metrak ṣiñi wrasañ lyutär me*

3 //// *ñemi ṣinäs risaṃ ñemi ṣinäṣ, skäksaṃ ṣtāñksaṃ kuccatäksaṃ kalymäṃ nirmit ṣinäs riṣ ṣarpasmäṃ traṅkiñc[a], lāśt täkiṣ, omasken ·*

4 //// *ṣeraśi niṣkramäntaṃ* [6] || *okat ñareyntu mat ne śla wrasaṣ, slamyo wäntoṣ ṣalypär tskaṃṣänt, tam ne tāloṣ ceṣ wrasañ[a], (⁝)*

---

[1] Etwa 14 akṣ. fehlen. [2] Es fehlen etwa 20 Silben. [3] Metrum von 4×12 Silben. [4] *ma* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [5] Metrum von 4×14 Silben. Sonst immer *phullenaṃ* geschrieben. [6] Metrum von 4×25 Silben.

5 ||| *tsk̲aṃsantr̲a kāpñeñ kāpñeñ yäksoṣ kaśal̲*[1] *slamyo wäntoṣ̲ tsk̲aṃsantr̲a ⁝ poñcäṃ saṃsāraṃ mā cmol kulypa[ta]r mā*

6 ||| *klop̲ ⁝ ptar̲kas kraṃś*[a] *skuntu prisāc puk̲ cmolu pal̲cäs waṣṭaṣ̲ pal̲ycäs poñcäṃ traidhātuk caṣ saṃsār̲aṣ̲ ⁝ I || tm̲aṣ̲ āṣā(n)ik [m]e – – (–)*

7 |||| *nyāt ṣi m̲arkampal̲ āksiṣ kucyo ne cem [l]y(u)tār māṃ(r)osk[u]ṣ̲ k̲antantuyo wältsantuyo tmānantuyo korisyo waṣṭaṣ̲ lanturạ – – – – – –*

8 ||| *k̲alpnāntr̲a ◆ || tm̲aṣ̲ siṃhe wā(l) |||*[2] |||| *[l](yutā)r (m)emaṣ · o[pa]s ·*[3] *nāṃts[u] āñmaśl̲a – – – – – – – –*

---

## No. 255 = T III Š 79. 3

Fast vollständiges Blatt; der linke Rand mit einigen akṣara fehlt. Brandbeschädigung genau wie bei No. 254. Vgl. Tafel 41.

### Vorderseite

**255 a** 1 |||| *t ṣ · āṣānik̲ṣ̲ tmāṃ ñu wäl̲ts̲ṣ̲ ||*[2] *||| (pu)klā puttiśpa(r ṣi)nāṣ̲ wl(e)sant̲ṣ̲ wl(e)ṣāt̲ṣ̲ ◆ tmāṃ ṣ̲ak wäl̲ts̲ṣ̲ puklā*

2 – – – – – – – –[4] *(ksalu)neyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || ṣ̲patmāṃ puklā wrasaśśi – – – kh · – – – · k̲at*[5] *ṣ(e)ṣ̲ ṣ̲aṃ penu kāruṇik̲ṣ̲ tmāṃ ṣ̲ak wäl̲ts̲ṣ̲ puklyi puttiśpar̲aṃ k̲al̲pāt̲ṣ̲ śtwar tmāṃ pu*

3 – – – – – – · *ā ·*[6] *wles̲ṣ̲ wleṣāt̲ṣ̲ tmāṃ śtwar wäl̲ts̲ṣ̲ puklā śol̲ṣ̲ śkā lyalyipur̲aṣ̲ ksaluneyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || ṣ̲ak̲ṣ̲ tmāṃ puklā wrasaśśi śolaṃ viśvabhū ñomā ptāñk̲at ṣeṣ̲ ṣ̲aṃ pe-*

4 *(nu) – – – – – tmāṃ tri wäl̲ts̲ṣ̲ puklyi puttiśpar̲aṃ k̲al̲pāt̲ṣ̲ tri tmāṃ p̲añ wäl̲ts̲ṣ̲ puklā puttiśpar ṣināṃ wles̲ṣ̲ wleṣāt̲ṣ̲ tmāṃ we wäl̲ts̲ṣ̲ puklā śol̲ṣ̲ lya-*

5 *(lyipur̲a)ṣ̲ ksaluneyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || śtwar tmāṃ puklā wrasaśśi śolaṃ krakasundi ñomā ptāñk̲at ṣeṣ̲ ṣ̲aṃ penu kāsu k̲al̲ko tmāṃ puklyi puttiśpar̲aṃ k̲a-*

6 *(lpāt̲ṣ̲ we) tmāṃ we wäl̲ts̲ṣ̲ puklā puttiśpar̲aṃ wleṣāt̲ṣ̲ ◆ ok̲at wäl̲ts̲ṣ̲ puklā śol̲ṣ̲ lyalyipur̲aṣ̲ ksaluneyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || tri tmāṃ puklā wrasaśśi śolaṃ kanakamuni ño-*

7 *(mā ptāñk̲at̲ṣ̲) ṣeṣ̲ ṣ̲aṃ penu puk̲ knāṃnmāṃ ok̲at wäl̲ts̲ṣ̲ puklyi puttiśpar̲aṃ k̲al̲pāt̲ṣ̲ ◆ tmāṃ ṣ̲ak wäl̲ts̲ṣ̲ puklā puttiśpar̲aṃ wleṣāt̲ṣ̲ ◆ ṣ̲ak wäl̲ts̲ṣ̲ puklā śol̲ṣ̲ lyalyipur̲a-*

8 *(ṣ̲ ksalune)yaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || we tmāṃ puklā wrasaśśi śolaṃ kāśyap ñomā ptāñk̲at̲ṣ̲ ṣeṣ̲ ṣ̲aṃ penu āṣānik̲ṣ̲ ṣ̲ak wäl̲ts̲ṣ̲ puklyi*[7] *puttiśpar̲aṃ k̲al̲pāt̲ṣ̲ ◆ tmāṃ puklā puttiśpar̲aṃ wle(ṣ)ā-*

### Rückseite

**255 b** 1 *(t̲ṣ̲ śtwar wäl̲ts̲ṣ̲ pu)klā śol̲ṣ̲ lyalyipur̲aṣ̲ ksaluneyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || k̲ant̲ṣ̲ wiki puklā wrasaśśi śolaṃ śākyamuni ñomā ptāñk̲at ṣeṣ̲ ṣ̲aṃ penu kāruṇik taryāk̲ p̲añ [pi] pu(k)ly(i)*

2 *(puttiśpar̲aṃ) k̲al̲pāt̲ṣ̲ ◆ śtwarāk̲ p̲añ pi puklā puttiśpar̲aṃ wleṣāt̲ṣ̲ ◆ śtwarāk̲ṣ̲ puklā śol̲ṣ̲ lyalyipur̲aṣ̲ ksaluneyaṃ k̲al̲k̲ṣ̲ || tu penu tāp̲ark̲ṣ̲ ok̲at tmāṃ puklā wra-*

3 *(saśśi śo)l(aṃ) tmāṃ ñu wäl̲ts̲ṣ̲ puklyi puttiśpar̲aṃ k̲al̲pāte ◆ śtwar tmāṃ p̲añ wäl̲ts̲ṣ̲ puklā ci kuc ne puttiśpar ṣināṣ̲ wlesant̲ṣ̲ wleṣtār̲ṣ̲ || pañcmaṃ*[8] *|| puttiśpar̲aṃ k̲al̲pate spārtveṣā*

[1] Korrigiert aus *kaśal'*. [2] Es fehlen etwa 14 Silben. [3] Vielleicht zu *klopasu* zu ergänzen.
[4] Ergänze: *śol̲ṣ̲ lyalyipur̲aṣ̲*. [5] Ergänze: *śolaṃ śikhi ñomā ptāñk̲at*. [6] Ergänze: *·klā puttiśpar ṣināṃ*.
[7] *puklyi* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [8] Metrum von 4 × 18 Silben (der letzte *pāda* ist um eine Silbe zu lang). An anderen Stellen trägt diesen Namen ein 14-silbiges Metrum!

1 –\ – – *[nt\] wākmatsaṃ markampal ṣiṃ ⁝ mahāsamāc[a]\ raddhiyng[a]\ yugarāja abhiṣck\ karmaploti ⁝ yāmaṣt\ devāvataraṃ puttiśpar pṣās* [1]

2 – – – – – – *wāweleṣuraṣ\ ⁝ tmāṃ ṣak wältṣ\ p̂kul\ śolune lek tarkoraṣ ṣakk atsek yäl ci nervānaṃ ⁝ 1 || tmaṣ\ metrak\ ptāñkat paltsaṅkā*

3 –\ – – – – – – *k\ ksaluneyaṃ kalkam\ ke lotak kalpnātar māk wrasaśśi uṣaṣ śraluneyā āriñc[a]\ wākaṣ\ omal\ ysār ṣuṅkac kalkaṣ\ k̂ayal mā uaṣ tre mañsā*

4 – – – – – – – – – – · *palkont\ markampal\ ākṣiññim\ || – – – – – – – · l (·)iua – skeyaṣ tarkoraṣ\ tre mañsā śolune adhiṣtitā etsaṣtar\ || deva*

5 //// [2] *kalymeṃ tṣkaṃsantra swiñc[a]* //// [3] //// *m · i śurām (ṣ)iñi kāl · ṅk\ klyoṣtar bhūtāśśi murkcnā ya*

## No. 256 = T III S 79. 4

Fast vollständiges Blatt, trägt auf dem linken Rande der Rückseite die Zahl 253. Der rechte Rand mit einigen akṣara fehlt. Die Brandbeschädigung ist die gleiche wie beim vorhergehenden. Vgl. Tafel 42.

### Vorderseite

1 – – *sāri[ṣ\] omaskune || citraśokaṃ* [4] *|| tālo ārkiśo[ṣ]i* //// [5] //// *ṣñ(i) kleś lyalypa* **256 a** *– (⁝) – – –*

2 *ntaṃ metrak\ ptāñkat pākar nāṃtsu klopantwäṣ tsalpṣant\ ⁝ k̂ayal mā uaṣ me – – · t · [ñ]kt · [c]* [6] *w · – – – – [ṣ]ñ(i) pācrā ṣarki ⁝ 1 || tmaṣ ṣaṃ śaṅkhe cakkravarttis lānt\ se siṃhe [wä] – – –*

3 *yaneṃ* [7] *parwatāṃ se lāntuneyaṃ abhiṣck yaṣ\ ṣñi lapaṣ prop mahu(r) kakmuraṣ\ udrāyanes lapā toraṣ traṅkaṣ\ || hariṇaplutaṃ* [8] *|| lyukrā kakmusāṃ purpār t[k]aṃ – –*

4 *ssi se ⁝ āpas pācraśśi śaśmunt\ slyi cam mar katkat\ ⁝ ppāṣār pāpṣune paṣṣ el paśśäm talkeyntu ⁝ pyām yärk\ krañcäśśi peṃṣār* [9] *ykoñcä –\ – – –*

5 *ṣ\ ⁝ 1 || tmaṣ ṣaṃ siṃhe wäl\ okat tmāṃ śtwar wältṣ\ śpāluñcäs wrassaśśäl\ ñäkci wäll oki sne yärm\ wrassäṣ yärkant\ mañkalant · [w·] – – – – –*

6 *ti riyäṣ lantäṣ\ äntanne ne samantapuṣp\ saṅkrām tam ne yäṣ saṅkrāmaṃ kakmuraṣ\ āṣānikāṃ metrakaṃ ptāñkat\ yetwes lakṣaṇäsyo kaknunt\ – – – – – – – –*

7 *lkoraṣ* [10] *weyeṃ nāṃtsu traṅkaṣ\ ote tapreṃ lkālune ote tapreṃ kāswone ote tapreṃ parnore ⁘ mat ne wältṣ\ koñ ñäktañ[a]\ mat ne wältṣ\ mañ ñä[kta](ñ[a]\) – – – – – – – –*

8 *– – kaknuṣ ṣitsrāk parkoṣ tākeñc[a]\ mat ne naytuntuyo polkāṃtseṃ krop ṣitsrāk\ tkanā ṣtmo tāṣ\ ⁘ mat ne puk ṣalpmāṃ ñemintw[ā] ṣi k̂rekār tāṣ\ ma – – – – – – – – – –*

---

[1] Vielleicht Schreibfehler für *ṣṣāṣ?* [2] Es fehlen etwa 10 akṣara. [3] Es fehlen etwa 15 akṣara. [4] Metrum von 4 × 17 Silben. [5] Es fehlen etwa 25 akṣara. [6] Wohl *ptāñktac* zu lesen. [7] Ergänze: *wäl\ udrāyaneṃ!* [8] Metrum von 4 × 12 Silben. [9] Anscheinend ist *ā* aus *e* korrigiert. [10] Wohl zu *palkoraṣ* zu ergänzen.

Rückseite

**256 b**

1 – *[t]tṛa*[1] *ṣtaṃ tāṣ\ mat ne cindāmaṇiṣyo yetu jambunāḍ[d]\ wsā ṣi ṣul tāṣ ṣa[lp]m[āṃ] swāñcenāṣyo – w · ñi karparaṇyo – [tu] taṃ ne sās metra[k ·] – – – – – – – – –*

2 *ñi || kutsmātaṃ*[2] *|| swāṣaṣ ciñcrone taṃnaṣ palskaṃ parnore ⁝ tṣmaṣ kācke plānto wikaṣ paltṣkaṣ\ klop śnrām\ ⁝ nkaṣ\ sne parnore ytaṣtar wamtra [ṣ]ñi – – – (⁝) – – – –*

3 *lyi puttiśpar ṣi kapśiñi ⁝ 1 || ote taprem weyem wram\ akmal ṣiṃ yerpeyaṃ penu caṣi metrak\ ptāññäkte neṣ kākatkuṣ\ ptāññäktañ taryāk we pi l(akṣaṇ ·) – – – –*

4 *mpuṣ\ āneñci lkāntṛa taṃ mat ne āṣānik\ ratnaśśīkhi • praṇāte • śrīsambhave • kauṇḍiṇye • sudarśane • sunetre • · rdhirāṣtre*[3] *• – – – – –*

5 *pañkare*[4] *• prabhañkare • tamonute • siṃhe • mahendre • anirudhe • sūjāte • candre • sūmane • harīci • paramārthadarś[i] • atyu – – – –*

6 *ttare • śreṣṭi • śamitāri • aṅgirathe • bhāgīrathe • brahme • brahmāyu • brahmadatte • indradane • ratnaśaile • sarvārthasādhane • indradhvaje • sa(r)v · – – –*

7 *ratnadhuri • padmottare • yaśottare • suvādi • vimale • prabo – – · ītāri (•) – siṣ (·) e*[5] *• jotiketu • ṛaṣabhe • bharadvāje • hītaiṣi • arthadarśi • vi – – –*

8 *– · ye (•) puṣye • vipaśyi • śikhī • viśvabhu • krakasundi • ////*[6] *//// [p]āñ · ñ[d]\ a – [l · i]ṃ*[7] *(y)erpeyaṃ [ā]neñci lkāntṛaṃ || – – – –*

– –

## No. 257 = T III Ṣ 80. 16

Rest eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Durch Feuer und auch sonst stark beschädigt. Das rechte Blattende fehlt; auf dem linken Rande der Rückseite ist — nicht ganz sicher — die Blattzahl 116 zu lesen.

Vorderseite

**257 a**

1 (nicht erhalten)

2 *//// t(\) tām\ p͡k(i)ṣ\ dakṣinak\ ⁝ [ā] ////*

3 *– – – – – – wle[sm ·] – – – – · · āṃ sne – – w · km · · w[l] · · k(a)lkam nervān(aṃ) ⁝ 1 || sās waśeṃ āṣānikyāp metra ///*

4 *– – · k · tṛaṃ • taṃ ṣurmaṣ māk śo(ṣ)i wra · · r · [8] [ā]pāyntwäṣ ṣalpantṛa || taṃ kaklyuṣuraṣ weyeṃ nāṃtsuṣ\ tk(a) ////*

5 *– s[ā]dhu wewñuraṣ\ āñcālyī tsaraṇyo bodhisatvānac[d]\ lkāmāṃ – – ñc[d]*[9] *palkāc palkāc kraññś[a]\ āṣānikāṃ m[et]ra ////*

6 *spreṃ ciñcār\ || keśikaṃ*[10] *|| [p]ol · ā · ·*[11] *[ta]rkraṣṣ oki mācri k[ā] – – c [t]aṃ\ wsā ṣi letky o(ki ⁝) kesār śiśākk oki palkāt\ śtwar kalymentwaṃ ts · – [k ·] – – (⁝) – –*

[1] Vielleicht zu *pārijāttṛa* zu ergänzen? [2] Metrum von 4 × 12 Silben. [3] Wohl zu *dhṛāhirāṣtre* zu ergänzen. [4] Zu *dīpañkare* zu ergänzen. [5] Wahrscheinlich zu *vāsiṣṭhe* zu ergänzen. [6] Es fehlen etwa 15 akṣara. [7] Wohl zu *akmal ṣiṃ* zu ergänzen, vgl. Z. 3. [8] Vielleicht zu *wrasañ tri* zu ergänzen? [9] Wohl zu *tṛaṅkiñci* zu ergänzen. [10] Metrum von 4 × 17 Silben. [11] Vielleicht zu *polkāṭs* zu ergänzen.

7 *p · · res[s]* [1] *oki ṣṣaṭ ṣikā – – – ṣ(\) nmasmāṃ kañcaṃ tkaṃ ‡ lyokа[ṣ\] swāñcenāsyo tatriṣak waśenyo poñcn ārkiśoṣi ‡ 1 || tmaṣ puk\ t[k]anā āk · – – –*

8 *– – ñi tsopatṣaṃ ynāñ · · – –* [2] *(ā)ṣānikāṃ metrakaṃ wināseñc[d]\ || tmaṣ metṛakyāp pācar brahmāyu purohit\ • triwamāṃ oki su – – – – –*

Rückseite

1 *– – s lāñcsā ke esmāṃ b[o](dhisattu) lkāl ṣiṃ ākālyo wiyo oki śla natak\ bodhisatvānac* **257 b**
*yāṣ\ || tmaṣ\ bodhisatvāp krant\ lyaly · · – – – – –*

2 *[w]u ñäkciñi wra ṣiñi* [3] *mol[k]a –\ – – ṛaṣ\ klār\ sas sāt wät nu k͡raśa\ tamyo bodhisattu wra ṣi wram\ yatar\ tmaṣ cami parnontāp mā[c]ri – n · · ṛa – – – – –*

3 *[ṣe]t wäryo ypic ñemi ṣi kartkāl pākar maskatar\ camyo [s ·] · man[w]ā ṣarki wra ṣiṃ wles · – ṛ\ || tuṣitabhavnaṃ* [4] *|| ārkiṃ ñäkciṃ wtsi ska[mat\] – – – – –*

4 *– – r bodhisatvāp\ ‡ swiñc[d]\ warsaś · · –* [5] *[y] · ār (ñ)äk[c]yāñ[d]\ oplā – – ñ sumanāñ puṇḍarikāñ[d]\ ‡ ñemi [ṣ]ina – – – – – –*

5 *– – [e]ṃtssantra bodhisatvāp\ ‡ – mu* [6] *– – – – – – – kāśā puk wrasañ[d]\ [p]lāntiñc[d]\ su[k]yo ‡ 1 || ta ////*

6 *– – – – [n]eyo [a] – · s · ṛaṃ pyā · · ā –\ [bodhisattu] – – – – – – kanweṃ tkanā to ts ·* [7]
*ś[ā]kwa [ṣ]iṃ tar · · ryo* [8] *////*

7 *//// ṣ\ ‡ – s · · – k · kaṃñcaṃ ////*

8 (nicht erhalten)

## No. 258 = T III Š 92. 38

Rechte Blatthälfte, durch Feuer stark beschädigt. Die Brandspur verläuft ebenso wie bei No. 257.

Vorderseite?

1–2 (nicht erhalten) **258 a**

3 *//// · ñ(ä)ktas napeṃsac kalk(o)nt\ ////*

4 *//// lunc ṣiṃ ratak\ • karwā ṣi waṣtt oki oṅkalam\ ‡* [9] *1 ku – – – ṣ ma ////*

5 *//// k\ • klopiṣ\ ākā yāṣ\ ‡ 2 || sām waśeṃ poñcäṃ tri wältse ārkiśoṣṣaṃ klyoṣnaṣtar\ – – – – – –*

6 *//// śāwaṃ kāswoneytwaṃ ritwantra tmaṣ toṃ\ swāñcenāñ[d]\ wtāk kampo nāṃtsuraṣ\ metrakaṃ ptāñka(t\) – –*

7 *//// [t ka]ṣṣi siṃheṃ lānt\ kākkuraṣ traṅkaṣ paṣtaṃ\ paṣtam sc || channakanivartnaṃ* [10] *||*
*tāt ṣakk ats tu tanā –*

8 *//// (‡) śākyamuni ñomā tam ne wäknā kakmu ‡ āṣānik puk markampalntu karso ptāñkat\ ‡ 1 || tmaṣ siṃhe wäl*

[1] Vielleicht zu *pracress* zu ergänzen? [2] Vielleicht zu *ynāñmuneyo* zu ergänzen. [3] *ñi* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [4] Metrum von 4 × 18 Silben. (Sonst ist das Metrum dieses Namens 14-silbig.) [5] Vielleicht zu *warsaśśäl* zu ergänzen. [6] Vielleicht *yomu* zu lesen. [7] Vielleicht *tseṃ* zu lesen. [8] Vielleicht zu *tarkaryo* zu ergänzen? [9] Vgl. No. 354 b, 6! Diese und die folgende Strophe sind die Übersetzung von Udānavarga IV, 37—38 (ed. Lévi, im J. as. 1912, II, p. 286/7). Ergänze am Anfange der Zeile zu *wlalune*, und am Ende: *kus ne nu caṣ markampal ṣi* etc. [10] Metrum von 4 × 12 Silben.

Rückseite?

**258 b** 1 /// *yo pāplantu palskum tkanaṣ kākatku āñcāli tsaranyo metrakyāp peṃ wawiṃṣuraṣ waṣtaṣ lañclu*
2 /// *ṣ tskoraṣ waṣampāt yaṣaṃ | tmaṣ siṃhe wäl ṣāmaṃ nāṃtsu kaksunt wsokaṃ indrisyo pāpṣunc k · aṣ ·*
3 /// *rśess ākālā vaibhāṣikyāp āryacandres raritwu maitreyasamiti nātkaṃ siṃhavyā-ka[ra]ṃ – – –*
4 /// *k(ā) ptāñkat lyukrā ṣarki puttiśpar ṣināṣ wlesant wlesmāṃ ñäktasaṃ tatmusāṃ brah(m)ā – – – – –*
5 /// *brahmāyu pācar śaśälpu ñi saṃsārāṣ ⁝ tsalpaṣlyi [t]ā – – hmāva · i* [1] ////
6 //// *· i ñi ⁝ 1 || tmaṣ metrak ptāñ(kat)* ////
7–8 (nicht erhalten)

---

## No. 259 = T III Š 99. 2

Rechte Blatthälfte. An einer Längsseite durch Feuer, im übrigen durch Insektenfraß stark beschädigt.

Vorderseite?

**259 a** 1 /// *tāpark pākraśi yaly[i] · ām – pṣalyᵃ* [2] *⁝ pañ cmolwā ṣinas paryārint[u] – –*
2 /// *ṅkātar | bahudantākaṃ* [3] *|| yäṣ koṃ parkāntac yäṣ ṣkārā koṃ wmānt yäṣ ṣu[l ·] –*
3 /// *ṅkāntra ñäkcyāñ [w] · – nuseñcᵃ ñäkcyāñ rapeyu ⁝ swiñcᵃ ñäkcyāñ pyāppyā – –*
4 /// *(⁝) parṣaṣtar tkaṃ ñkat snum ṣiṃ swaseyo ytaṣtar lame āsāṃ ptāñkte krop[ta] – –*
5 //// *(pa)rinirmitavaśavar(t)i (ṣ)[i]ṃ ñäkciṃ kropaśśäl sunirmite saṃtuṣite suyāme wlä*
6 //// *riñ gandharviñ penu ṣñi ṣñi wartsi kropaśśäl ptāñkat kaṣyā[ṃ] · ä*
7 //// *[syo] asaṃkhesyo wrasañ k[u]kkutapāt ṣulis ut[t]ar kal · e* [4] *–*
8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**259 b** 1 (nicht erhalten)
2 //// *[· ra] kalpnāntra • lcär p(o)ñsᵗᵒ || maitreyasamit(i) [nāt]k(aṃ) – – –*
3 //// *[ka]lymeyaṃ karsnālyi • tmaṣ āṣānik metrak ptāñkat ko –*
4 //// *[· u]s n · c · – – – – wrasañ śoṣi cmolaṃtwaṃ ñi śäsnaṃ tsalpālunc ṣi*
5 /// *palskāñ ṣeñcᵃ cem ñi markampal ṣi wärkant spārtwäṣluncyo okāk ku – –*
6 //// *· y · wrasañ kās(w)o(ne)yntu yomar ku[s] ne nu tsru āsar palskāñ wrasañ ṣeñcᵃ [cc] – –*
7 //// *raṣ tsalpar • tāpark nu cem wrasañ ke ne ṣakk atsek ñi śäsnaṃ kāswone – –*
8 //// *(ṣa)kk atsek tsopatsaṃ pratihari pākkraśi yal ślak śkaṃ || y͡kaṃ || puk – – –*

---

[1] Vielleicht zu *brahmāvati* zu ergänzen. [2] Ergänze zu *saṃ opṣalyᵃ*. [3] Metrum von 4 × 25 Silben. [4] Wohl zu *kalyme°* zu ergänzen.

## No. 260 = T III Š 99. 3

Rechte Blatthälfte, gleich beschädigt wie No. 259.

### Vorderseite

1 //// *tāśś[eṃsyo]* – – – – – – *ptāñkaṭ kaṣyāp pāccrac*$^{a}$ *tṛaṅkaṣ paṣtam pa* – – – – **260 a**
2 //// *taṛ ākṣiṣ mar wyā[k]ṣ · [p]* [1] *y · –* • || *taṃ kaklyuṣuraṣ brahmāyu purohiṭ [ṗa]* – – – –
3 //// *śśi ñkaṭ nāṭaṭ se p(u)ki* –[2] *mñe waste parmaṅk se* ⁝ *cū lkāl ṣināṃ yokeyo pā* – – – · *m ·*
4 //// *pukaṃ mā – saṃ kāruṃ c · kyal mā eśe yatāṛaṃ* 1 [3] || *taṃ kaklyuṣuraṣ ptāñkaṭ ka – praṣt*
5 //// *· enäṣ p[t] ·* – – – – *ptāñkte pācar warpiśkeyaṃ ytsi* • *śmaṣ klyoṣaṣ ñi markampa*
6 //// *(pu)rohit(ā)saśśäl warpiśkeyaṃ śalpaṭaṛ* || *tmaṣ ṣaṃ [ñä]* – –
7 //// *(ka)ṣyāp peṃ wawiṅṣuraṣ āñcālyi tsaṛaṅyo ptāñ(ka)[t ·]* – – –
8 (nicht erhalten)

### Rückseite

1 (nicht erhalten)
2 //// *[r] || watañ(i)naṃ* [4] || *ka(r)s(o)raṣ kl · [p] p[ä]ñ*$^{a}$ – *s · · w · w ·* – – – **260 b**
3 //// *tkuraṣ waṛṣ paltskaṣ* ⁝ *wsā yok yatsyo traividyeñ puk* – –
4 //// *· ñ · ñ · tā* – – – – *(ta)rkoraṣ ptāñkte markampalaṃ wsokone kalpnāntṛa elant*
5 //// *tr(i) ñemyiṣ spaktānä(nt)u [y ·]eñc*$^{a}$ [5] *leṃ paryāṃ wyār saṅkrāṃ ypantṛa* • *ānās wrasas · · – ññc ·*
6 //// *knānmune ākalseñc*$^{a}$ *(oma)skenäṣ ālsantṛa* • || *kāswoneyaṃ ritwseñc*$^{a}$ *cemak · · – – –*
7 //// *praṣtaṃ metrak ptāñkaṭ kaṣyā[p ṣ]e sumane ñomā okaṭ tmāṃ śtwar wālṭs brāmmaññi nä* – – – –
8 //// *(ma)skaṭaṛ* • – *[ta]ṣ · – – manc – nark* • || *niṣkramāntaṃ* [6] || *pācar ṣi ñemi [ñi]* – – –

---

## No. 261 = T III Š 99. 7

Ähnlich beschädigt wie die beiden voraufgehenden Stücke, aber noch stärker wurmzerfressen. Der rechte Rand fehlt ganz mit einigen Silben.

### Vorderseite?

1 //// *ā[ñcā]lyi āṣ(ānikāṃ me)trakna(c t)ṛa[ṅ]kaṣ āṣānik ka* //// **261 a**
2 //// *lk · – [u]pādhyāy pādharis caṣ wraṃ · – · iñña – t ne taṃ ṣurmaṣ* ////
3 //// *ā[ṣān]ik [m]etrak – – yä[ṣ] kā[ka]t[ku] āymaślakk ats palṭsaṅkāṣ tapreṃ śkaṃ* ////
4 //// *[ṛa]ny · [ptā]ñkaṭ ka(ṣṣ)i – – tse* [7] *kakmura(ṣ) āmpi kanweṃ tkanā – (–) java* ////
5 //// *[sa]ṃ[kh]e ṣi* – – – – *yäntu kant ko[nt ·] – – k kāswone [ṣ]i* – – · *suntac ka* ////

---

[1] Vielleicht zu *wyākṣep* zu ergänzen? [2] Wohl zu *pukiṣ* zu ergänzen. [3] Hier endet eine Strophe von anscheinend 4×14 Silben. [4] Metrum von 4×14 Silben. [5] Wohl zu *ypeñc*$^{a}$ zu ergänzen. [6] Metrum von 4×17 Silben. [7] Vielleicht zu *kaṣṣiyāp kātse* zu ergänzen.

6 /// · ka[ṣ]ṣ(i) [t]raṅkaṣ mant caṃ klyom wañi te na[ṗ]e(ṃ) ' klyo · c ////
7 //// weṣ tu tmak, ṣñi tmak, ālu kāswone – – ṣ · · ne ////
8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**261b** 1 (nicht erhalten)
2 /// ṣ lantṣal, • tmaṣ ṣam kāsu wrasom, ṣñi wa – – lk · · ra ////
3 //// mas · ā[k] · · tṣaṃ[1] puttiśpa[r ṣiṃ] snc lyutār krant, (ma)rkampal, ///
4 //// kā lmālmā – tra tamyo ymā – – – – ⁝ 1[2] ṣokyo – – kalpālaṃ ///
5 //// k[u]s pat nu [k ·] – – raṣ, ⁝ kās[wa] – lā pāṣṣunc[3] o[ma](ske)nac kā ////
6 /// [ṗ]y[o] – · t · [ṗa]rk(,) ptā(ñkat ka)ṣyāp k[ā]swo · · ṣ · ñ̃unt, markampalaṃ waṣ[ta]ṣ laṃtsa[m · ·] ///
7 /// || [pa]ñcmaṃ[4] || tri pora(s)y[o] ṣiraś ca (–)[5] – l[ṗ]māṃ lk · – s traidhātuk, ⁝ pu ////
8 /// (⁝ ṣ)ānmuneyäṣ, ṗkant, wa[sa]ṃ – s [ś]kaṃ t · ki – yme ālak, 1 ///

## No. 262 = T III Š 80. 17

Linke Blattseite, etwa 2/3 der Blattlänge. Durch Feuer stark beschädigt.

Vorderseite

**262a** 1 ṣ, śmeñc[a], sukyo karparnuñcäṣ, subhu(mi)s warpiśkesaṃ ⁝ 3[6] paltsakyokāk mā cämpiṣ, s„kali ////
2 mantu suk wrasaśśi ritwseñc[a], tām praṣt, ⁝ yetweñ[a], wsālu āsāñi kla[ṅ]kañ[a], śwātsi yoktsi[n]tu ///
3 – – – – ārwar rape ⁝ ɟ puk, swārantwaṃ puk kaṃsaṃ puk, murcchäntwaṃ ṣāñ kalpoṣ poñś[a], pu[k w]ä ///
4 – – – – – s · ā – ntra kāckeyo kalnāseñcäm, yetweyntu rapeyaśśäl, [⁝ s] · · ///
5 – – – – – – – [k] pu[l] · yo [t · n ·] e – [n]o[7] w(ra)sañ[a], warpiśkesaṃ s„kuntu wärpora ////
6 //// · · āsyo rarkusāṃ ñc ///
7–8 (nicht erhalten)

Rückseite

**262b** 1–2 (nicht erhalten)
3 /// · maskantra || ptāñka ///
4 /// ky · ān(e)ñc(i) – ṣ · āneñci pāsantra k„yalte rapurñ · [mā] ///

[1] Wohl zu *wākmatsaṃ* zu ergänzen. [2] Das Metrum der Strophen Z. 3—5 scheint eines von 4×18 Silben zu sein. [3] Verschrieben für *pāpṣunc*. [4] Metrum von 4×14 Silben. [5] Ein akṣara ist nachträglich eingefügt, aber nicht mehr leserlich. [6] Die Strophen haben ein Metrum von 4×18 Silben. [7] Vielleicht zu *tan nc wkanyo* zu ergänzen.

5 – – – – – *ra[pu]rñ · kl[c]śᵃ yneś maskatraṃ ◆ mā māṃtlune mā āktsune ◆ tamyo* ////
6 – · *l* · · *uneyäṣṣ oki ālyakaṃ koluneyäṣ praskantra ◆ ṣñi śolaṣ lyutār ālu śol pāsa[n]tra* ////
7 *sarkiñco ceṃ ālu klop klālune mā paltsaṅkeñcᵃ ◆ p̂kis cesmi ālam wcanaṃ sne rse sne yäs* · ////
8 *wāñ*[1] *pācri oki ālam wcaniṣ umpar (yā)mluneyā prākar prosantra ◆ prākar praski arsantra ◆ pa* ////

## No. 263 = T III Š 94. 7

Sehr beschädigtes Fragment von der linken Seite eines Blattes; der linke Rand fehlt. Die Beschädigungen sind die gleichen wie bei No. 292.

Vorderseite?

1 (nicht erhalten) **263 a**
2 //// *oki kātkeṃ yā · l* · ////
3 //// *yaśśäl retwe akā[ṃ]* ////
4 //// ⁝ *lyäk neṣiṃ tskāl ṣom praṣtaṃ* ////
5 – – – *śśi lānt se tākā lcā waṣtaṣ l · ā*[2] *saṃsāra* ////
6 *s raritwunt maitreyasamiti nāṭkaṃ aniruddhavadāṃ ño[mā] trit ni[pā]* ////
7 *kropal māññe lameyaṃ kakmu āsā – l(·)o*[3] ////
8 *[ñcᵃ] tṣaṃ waṣ āṣānik* · *i* ////

Rückseite?

1 – *ṣiṃ tskᵘlaṣṣ*[4] *ālak św* · //// **263 b**
2 *ptsok wakal parmā ñi paṣ ◆ n[ā]* ////
3 *ṣaṃ āṣānik praṣtac malko śwātsi näṃ* ⁝ *tamyo tu purpār mar wa[ṣ]*[5] *ām[ṭ]i* ////
4 – – *neyā tmak ṛaddhiyo epreraṃ orto ka[l]k wkaṃ wäknā [pa]* ////
5 //// *n* · · *āp caṣ kāswone* ⁝ *tṣaṣ lyutār śkā näṣ yärk yat[si]* ////
6 //// || *ṣam näṣ ṣāmnāṃñ cami ṣomā[ṭ] lyä* ///
7 //// *k ṣṭat ñemintuy[o]* ////
8 //// *niṣ o* ////

## No. 264 = T III Š 91. 5

Linke Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite

1 *pśiññā*[6] *pākar maskaṃtraṃṃ*[7] *cākkri tomāri śaktiñ triś* · – *[bhi]ṇḍipālyī kāreñ pa[tt·]* //// **264 a**
2 *sānārikāṅkañ waśir ṣṣāñᵃ* ⁝ *ykañᵃ oṅkalmāñ w* · *klāṅklye pākrak śkaṃ p̂kiṣ maska* ////

[1] Ergänze zu *sewāñ*! [2] Wohl zu *lcā* zu ergänzen. [3] Wohl zu *āsānā lmo* zu ergänzen. [4] An ursprüngliches *tskā* ist von anderer Hand nachträglich ein *u*-Haken angefügt! [5] Kann auch *wat* gelesen werden. [6] Ergänze zu *kapśiññā*. [7] Aus ursprünglichem *maskaṃ taṃ* ist von zweiter Hand obige Lesart hergestellt worden! Ob durch diese Korrektur der Text richtig gestellt ist, erscheint zweifelhaft. Zu denken ist an °*traṃ* oder °*traṃ taṃ*.

3 *klośnā wtoṛaṣ̣ṭ trạṅkạṣ̣ṭ hiśṭ[a]ṭ tā(k)iṣ [ca]mi warpiśkeyiṣ̣ṭ k͡can ne tsạlpoṛaṣ̣ṭ māṃ[nt]l · ////*
4 *kā[ṣ̣ṭ] ārplāsaṃ raurāp (ṣ)olār ñareyntwaṃ ṭạm[ṇạ]ssi ṣụrṃṭ nāṃts[u] || ////*
5 *////| wrasom (sa)ñjip saṅghāt k · ////*
6–8 (nicht erhalten)

Rückseite

**264 b** 1–3 (nicht erhalten)
4 *//// ṭạmyo āṣāṃ [ṭạ]m warp[i]ś[ke] w · ////*
5 *klyuṣụṛaṣ̣ṭ ñäkc[i] wäḷṭ wlāṃñkạṭ kātkmā(ṃ) nāṃtsu ñäk[c]i[ṃ] k[r]opaśś · ////*
6 *[k]ravartt[i] wäḷṭ ṣpạt ñcmintwaśśäḷṭ – · ṭṣ · [1] scwāsaśśäḷṭ okạt tmāṃ śtwar wäḷṭṣ̣ṭ kạlyme ////*
7 *purohitāsaśśäḷṭ snc yärṃṭ ālykes napeṃsaśśä(ḷṭ) yetuñcäs yukaṣ̣ṭ oṅkạlm[ā] ////*
8 *[c] yäṣ̣ṭ || uttarenaṃ [2] || ṣpạṭ wsā ṣiṇạs ṣulasā ñä – – ṅkiṃ tsạknāntṛaṃ ⁝ śtwar pāśrā ////*

## No. 265 = T III Š 90. 1

Linke Seite, etwa 2/5 der Gesamtlänge, eines Blattes. Von der Blattzählung ist noch eine [1]33 zu erkennen. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite

**265 a** 1 *– · tāśäṃtāññ āṅkāṃśäḷṭ piktsi wotkaṛṭ ◆ [3] vaibhāṣik(yā) ////*
2 *[1]| || ṭmaṣ̣ṭ bodhisattu oṣeñi · ñ · [wa]ṣtwaṃ āntiṣpuraṃ tsạlpo ////*
3 *ṣ̣ṭ opạrkā koṃ pạrkamāṃ ṣạs parno wrasoṃṭ || niṣkramāntaṃ [4] || tseṃ yo[ḳ̣ṭ] ////*
4 *ndaṃ [5] yokāṃ kāṣāri wa – ⁝ ṣmeśärme yusāri na[sl ·] ////*
5 *– mañiṃ [6] wkạṃ krantṛ ⁝ 1 || ṭmaṣ̣ṭ aghaniṣṭabhavaṃ ṣo ////*
6 *lyi tsaṛạnyo wlāṃñkạṭ ṭṛaṅkaṣ̣ṭ toṣ̣ṭ bodhisatvā[p] waṣtu mạnt ne ////*
7 *yokāṣ̣ṭ swāñcenāsyo lyutār memaṣ̣ṭ ciñcär pạlkaṣ̣ṭ || saṃt · ////*
8 *ñ[a]ṭ kātkmāṃ ṇạṃ ◆ || [ṣ]ā · er · · ṃ [7] || pạñ wäkn[ā] ra · e – [ḳ ·]i oki kạlnäṣ̣ṣạṃ ////*

Rückseite

**265 b** 1 *kareṣ waṅka – – – – ntu tosma[ṣ]śäḷṭ – [b]raṃṭ ñkạṭ ṭṛaṅkạ ////*
2 *äntā ne k͡leñciṃ kapśiññaṃ aśuṗṭ yneś y[ā]mantṛạ mā ṣạm saṃ yo[g]a ////*
3 *äntā ne nu tuñkṭ yneś yāṃṭạṛṭ ◆ mā ṣạm saṃ tuñkassu naṣ̣ṭ kus · · ////*
4 *[ṭạ]ṣ̣ṭ bodhisatvāśśi caṃṭ cmolaṃ ṗuttiśpaṛaṃ ḳạ ////*
5 *ñc[a]ṭ k͡yalte äntā ne bodhisattu p͡kaṃ neṣā puttiśpa ////*
6 *ākāl yaṭạṛṭ ◆ k͡lyi penu [ṣ]aṃ cami śä[ṃ] – slune [ṣ]i ākāl yaṭạṛṭ ////*
7 *ypantṛạ || śuriṣinnaṃ [8] || krakasundi [p]tāññākte pratāpan · [ñ]om · e ////*
8 *– ṣ̣ṭ vijitasene ⁝ śākyamuni ptāññākte rāhule [ñ ·] ////*

[1] Vielleicht zu *wäḷṭṣ̣ṭ* zu ergänzen? [2] Metrum von 4 × 14 Silben. [3] Kapitelende und -unterschrift. [4] Metrum von 4 × 17 Silben. [5] Vielleicht zu *camdaṃ* zu ergänzen? [6] Ob zu *ṣāmañiṃ*, nach 244 b 2 zu ergänzen? [7] Vielleicht = *sämmernaṃ*. Metrum von 4 × 12 Silben. [8] Metrum von 4 × 14 Silben.

## No. 266 = T III Š 92. 37

Linkes Blattdrittel. Von der Blattzählung ist noch die Zahl [1]70 zu lesen. Das Schnürloch ist dem linken Rande näher als bei den anderen Blättern (hier 13, sonst 15 cm).

### Vorderseite

**266 a**

1 *m̲arkampal ṣi wärk̲an̲t̲\ sne l̲yutār\ ⁝ p̲a[k·] ////*
2 *s̲\ pur(o)h(i)tās̲\ ślāmāśās̲\ k͡u yal nu näṣ waṣt̲aṣ m[ā] l̲a ////*
3 *wrassäṣ yärkan̲t̲\ wärpnāmāṃ ketumati riyäṣ l̲an̲täṣ̲\ ////*
4 *yo ṣāmnune k̲alpo m̲arkampal̲\ ka·l· ////*
5 *ni ptāññäkte śāsnaṃ kus ne pā ////*
6 *–\ y[t]ārnaṃ tkaṃ lyāseñc[ä]\ wyär saṅkrāmaṃ [ś]äl śo [śā]l l· ////*
7 *– – ññäktas̲\ wraskey· [ñc]ä –*[1] *////*
8 *– – – lo·ā ////*

### Rückseite

**266 b**

1 *– – – ks[en]tr̲a ////*
2 *–·s·ñc[ä]\ k̲alpnäntär wsā ////*
3 *·ku śaṅkhe cakravartti wäl̲\ ṣpat ñemintu raryūr̲a[ṣ\] ////*
4 *ntäs̲\ p̲k̲an̲t̲\ waṣt lamam̲\ k͡u yal mā ////*
5 *s ṣiyak kākropur̲aṣ̲\ lāṃtssac[ä]\ ////*
6 *l̲\ was raryur̲aṣ̲\ waṣt̲aṣ l̲ac[ä]\ ⁝ läntā ṣarki ñuk pe ////*
7 *ñc[ä]\ was [p]enu cwāk̲ ṣarki pon̲t̲\ waṣt̲aṣ l̲antsam̲aṣ̲\ [•] || ////*
8 *rpur̲aṣ̲\ yetuñcäs̲\ säkres klaṅksā lmo –\ ////*

## No. 267 = T III Š 97. 1

Sehr zerfressenes und beschädigtes Fragment von der linken Seite eines Blattes.

### Vorderseite?

**267**

1 *//:/ m̲\ ālyak̲añcaṃ ṣtām̲\ pos[aṃ] ////*
2 *//:/ [yä]rm̲\ asaṃkhesyo ñä ////*
3 *//// klopis prutkā ////*
4 *//// lune ṣi ytār\ – t̲m̲a ////*
5 *//// [p]l̲ak̲\ k̲alymeyā kaś tā ////*
6 *//// [lyme]yā ime k̲alymeyā·ly·sk·ṣinäs̲\ tlentunāsyo ka ////*
7 *//// ·e[śā śi pi] –\ ////*
8 (nicht erhalten)

### Rückseite?

1–2 (nicht erhalten)
3 *//// ñmuneyo metrak̲aṃ ptāñk̲a – – [m̲\] mr(ā)[c[ä]\] śpālyo – · k̲al· ////*
4 *//// ṣi t̲aṣ̲\ mācri kāt[s](aṃ) lymā ////*
5 *//// l[pn]äl nyac[ä]\ ⁝ ku[p]r(e) [o]ntaṃ ////*
6 *//// r̲aṃ yätl(u)n(e) ⁝ anityät̲\ lkā ////*
7 *//// (bra)[h]maswar waśenyo śa[ṅkhe] ////*
8 *//// mañi weṣyo pāk̲ar m̲aska ////*

[1] Wohl zu °*yuñcäṣ* zu ergänzen.

## No. 268 = T III Š 97. 2

Sehr beschädigtes Bruchstück von der rechten Blattseite. Nach dem Inhalte von Z. 3—5 der Vorderseite kann dieses Stück mit dem vorhergehenden zum gleichen Blatte gehört haben.

### Vorderseite?

**268 a**

1 //// *k · [ta]r̲ agha – – ṣolāraṃ ñäkcyāñ̲*[1] *– – – – m · ye*
2 //// *ñk̲at̲ k̲aṣṣi ysomo – – – – r kārmeyäntu*[2] *āksi –̲ – ṗ̲ ◆ klo*
3 //// *· ārme ṗalkāluneyaṃ – – – – [ṁ̲] oktatsi klyomiṃ ytā[ṙ̲] –*
4 //// *· āsyo kaknu wärk̲anṫ̲ – – – ṣ̲ t̲aṃ nek̲̇ klyomiṃ yt(ār) – –*
5 //// *[k̲a]lymeyā yāmlune ◆ k̲a[l]ym(e)yā śol śolune ṣiṃ ku –*
6 //// *ṣu ṗanwo ◆ laukikāgra t̲a*[3] *– – s · e*
7–8 (nicht erhalten)

### Rückseite?

**268 b**

1–2 (nicht erhalten)
3 //// *tr̲añk̲aṩ̲ || [g]aut(a)m(a)k(a)p[i]*[4] ////
4 //// *[ṣ](o)trcyäntu ⁝ t̲maṣ ṣu tño[k]ik̲̇ ñy [ā]kāl ṣcṩ̲ [t]ñ · – –*
5 //// *yärṣlune yärsmär p̂ka – – – ṣ · tñi ⁝ śla ñemintu – –*
6 //// *ntāṃ p[a]ṣ māṣānik̲̇ [pā] – – – · m̲aṩ̲*[5] *āṣānik̲̇ me[t]ra[k̲̇] –*
7 //// *ñ*[a] *p[p]āṣāc pāṣ[ṣ] · – – – (we)wñur̲aṩ̲ t̲mak̲̇ – – kātku*
8 //// *saṃtāniṡ̲*[6] *p̂ka – – – r̲aṩ̲ m̲arkampa – – – – spā*

## No. 269 = T III Š 94. 8

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Die Blattzählung ist nicht erhalten.

### Vorderseite?

**269**

1 (nicht erhalten)
2 *t̲maṣ mār ñk̲aṫ̲ yutko* ////
3 *n̲aśśi kāsu yalis mo(saṃ)* ////
4 *nṫ̲ mār ñk̲aṫ̲ jambudvipaṃ* ////
5 *kaṙ̲ (◆) āntā ne nu ṣāmnā[ñ*[a]*̲̇] ////*
6 *yo traivācik śaraṇagamyo* ////
7 *āk̲laṣlyeṩ̲ ṗk̲anṫ̲ ṗk̲anṫ̲ ja* ////
8 *p · ā [tr]i kās · · rnaṃ śaś · · r̲aṩ̲* ////

### Rückseite?

1 *[r̲ · p · ñc ·] ā(r)k(i)ś(o)ṣṣ · tāṗa(r)k̲̇ s ·* ////
2 *ptāñk̲at̲ k̲aṣṣi m̲askat̲aṙ̲ || hai* ////
3 *tser ṣi vadaṃ wärtaṃ ceṣaṃ ṣa* ////
4 *k̲ark ṣināñ*[a] *⁝ yas penu tsa* ////
5 *śeṣi tuṅkiñtsi yac*[a] ////
6 *t̲aṃ kaklyuṣur̲aṣ mār ñ(k̲at̲)* ////
7 *saṃ̲̇ tan ne wk̲anyo ṗa* ////
8 (nicht erhalten)

[1] Das Schluß-*ñ* ist von anderer Hand aus urspr. *ṣ* korrigiert. [2] *rme* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [3] Oder *dha(rma)'* vgl. Mahāvyutp. 55. 5. [4] Wohl zu *gautamakapilaṃ* zu ergänzen (vgl. No. 293[a], 3); Metrum von anscheinend 4 × 14 Silben. [5] Zu *t̲maṣ* zu ergänzen? [6] Das *ṣ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

## No. 270 = T III Š 68. 17

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

### Vorderseite?

1 //// · *ñ(ä)kcinäs kumcäs ṣaṣ̣arkusāṃ klanoṃtsāṃ* **270a**
2 //// *(ṣpā)lmeṃ wākmaṭs̱\ mākis kāswac[a]\ • kus ne*
3 //// *m̱aṭ ne sa – ramāṃṃu* [1] *sumer ṣūlac kaśaṃ*
4 //// *pyāc p̱aḳl* · [2] *m(e)traḳ̱\ kuc ne waṣ̱\ asaṃkhyc*
5 //// *ākā – – m̱aṭ\ • ñi ṣ̱am puttiśpar ṣi ā*
6 //// · *p* · *puttiśpar̤ą(ṃ) spārtwṣā m̱arkampal ṣī wärḳ̱aṇṭ*
7 //// *rintu laḷaḳṣāwā näṣ̱\ ⁝ ṣmeñci pāḳ̱acc ānaṃ*
8 //// *mācr̤aṣ̱\ śrittāṭaḳ̱\ śaśmāwām̱\ ṣtwar kārmeyä*

### Rückseite?

1 //// *ṣtwar kārmeyäntu ⁝ [2] arwā puttiśparnac[a]\ sne* **270b**
2 //// *laṃ caṣ tāp̱arḳ näṣ̱\ wleṣ̱\ wle[ṣe] salu sne wärce*
3 //// *śśi śolaṃ [me]trak ñomā ṭ̱am ne wäknā kakmu • nä*
4 //// *[y]tār pākra[śi] – m̱aṭ\ • m̱aṃṭ ne näṣ tāp̱arḳ̱\ yāmpā*
5 //// *tu ṣakk a(ṭs̱\) metraḳ̱\ [s]ne kaś wältsantuyo ā*
6 //// *ñk[ṭ]äṣ* [3] *ṣu k* · – *[p\] ptāñḳ̱aṭ ṣolāraṃ tmānantu*
7 //// *ṭs̱alpoñcäs* · *eṣinäs̱* [4] *ptāñktasā* [5] *ṭs̱alpṣant i*
8 //// *m tu neṣinäṃ ṣñi yāmunṭ\ pratim̱\ opyā*

## No. 271 = T III Š 68. 18

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

### Vorderseite?

1 //// *naṃ* [6] *| cākkr̤ą ṣiṃ ñemyo y̑ka ṣiṃ oṅḳ̱ą* **271**
2 //// *rtti ṭs̱alpālune ākālyo ⁝ metra*
3 //// *ṅkac[a]\ mā suḳ̱\ oṅkrac naṣ̱\ mā lā*
4 //// *śla sumer̤aṣ ṭs̱aknäṣṭar̤\ ⁝ ābha*
5 //// *[k]mart* [7] *yātlune neṣā ḳ̱alpām̱at pe*
6 //// *t[l]* · *neyo mā trikal\ ⁝ 2 || ṭ̱aṃ kaklyu*
7 //// *tār wrasas kāswoneyaṃ ritwä-*
8 //// *yärḳ̱\ yatsi ñäss a*

### Rückseite?

1 //// *aḳ̱aṃtsuneyäntu*
2 //// *b(o)dh(i)satvāṃ cam talke ṣiṃ yä*
3 //// *w[o]rpu mañḳ̱att oki parnoñcäs wrasa*
4 //// · *ṣ* · *śśi ḳ̱aṣṣi • ḳ̱ṣ̱arki koṃ udai ṣuli*
5 //// *nt(\) śla oko lutḳ̱asmāṃ ñäktas na*
6 //// *(he)[t]uphalaṃ* [8] *|| ywārckā talke mā-ñeyaṃ ṭp̱a*
7 //// *śkaṃ waṣṭ̱aṣ lantuṣ̱\ āḳ̱l̤aṣlye oktmāṃ*
8 //// *ṣtwar wäl̤ṭs̱\ lāñcsaśśäl̤\ puḳ̱\ wartsya*

---

[1] Ergänze zu *paramāṃṃu*. [2] Vielleicht zu *opyāc p̱aḳlār* zu ergänzen. [3] Ergänze zu *ptāñktäṣ*
[4] Vielleicht zu *neṣinäṣ* zu ergänzen. [5] Zwischen die beiden ersten akṣara ist von späterer Hand ein *ñä* eingeschoben. Gemeint ist wohl: *ptāñäktasā?* [6] Das Metrum der beiden folgenden Strophen ist anscheinend 4×25 Silben. [7] Wohl zu *kākmar̤t* zu ergänzen. [8] Metrum von 4×18 Silben.

## No. 272 = T III Š 99. 4

Stark beschädigtes Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

**272 a** 1–2 (nicht erhalten)

3 //// *kmunt̲\ p̲alkor̲aṣ̲\ – kts · · ts · – – –*

4 //// *ky · • smimāṃ akmalyo • śla tuñk potoyo –*

5 //// || *parnoreyis · ā[ś ·] tu puk parnoñcäs [wra] –*

6 //// · *opuṣ caṣ supuṣpit subhūmiyaṃ ⁝ cu lok[i]t̲*

7 //// *ssi ⁝ aryu suk̲(\) tṣaṃ k̲alpītār̲\ – (–) r na[ṃ]e*

8 //// *wsālu yetwes̲\ śwātsintu ārwa – – – 2 ⁝*

Rückseite?

**272 b** 1 //// *[ñ]iṣ̲\ suk̲ [t̲a]mnässi ⁝ ñemi [ṣ]i – – – · y ·*

2 ///| *ñ parnoṣ tāṣ tkanā mā cessi na – · [l]une mā*

3 //// *wā – ku mā smale skaṃ̲\ s̲u̲katikāñ[a]\ ⁝ p ·*

4 //// *ṣ̲\ || ratisāya(ka)ṃ* [1] *|| ñäkcyāñ[a]\ s̲u̲kuntu –*

5 //// *mrācaṃ s̲u̲kuntu nape[ṃ]śśi ⁝ ñäkcyās̲\ s̲u̲[ku]ntu –*

6 //// *l ṣom̲\ [ā]sānā · eñc[a](\) – – – – –*

7–8 (nicht erhalten)

## No. 273 = T III Š 101. 5

Rechte Seite eines Blattes, etwa 2/5 der Länge.

Vorderseite?

**273 a** 1 //// *w · m̲k̲alto puklā kaṃ t̲maṃ̲k teṣ sopisyo yetuñcäs parnoñcä*

2 //// *āñc tāl[une]yo wält̲s̲\ akṣar̲as pik̲aṣ̲\ t̲maṣ̲\ cam patrak̲\ pā*

3 //// *ṣak̲aśśi raritwuṣ̲\ ⁝ mā nu nervānac[a]\ ritwont̲\ rake t̲k̲al · · [nt]ā-*

4 //// *ṅk̲aṣ̲\ äsaṃ nu akṣar̲\ akṣris kaśaṃ yäṣ̲\ || t̲maṣ̲\ bodhisa[ttu]*

5 //// *ṣ̲\ akṣar puk̲ m̲arkampalntu śärṣ̲assi āyāto nāṃtsu t̲amyo*

6 //// *ret[w]eyo mā nu t̲aṣ̲\ ārkiśoṣṣaṃ na[ṣ̲\] – – – – – raṃ –*

7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**273 b** 1–2 (nicht erhalten)

3 //// *[a]kṣar k̲alyt̲ar̲\ || t̲maṣ purohi* ///

4 //// *ṣ̲ p̲aklyoṣ pācar̲\ || niṣkramāntaṃ* [2] *|| ratna – kh · u̲a · · u – –*

5 //// *[na]ntuyo māk̲\ ⁝ akṣar lame yomuṣ̲\ akṣar̲\ āksiṣa*

6 //// || *t̲aṃ kaklyuṣur̲aṣ̲\ brahmāyu purohit̲\ tsopaṭṣaṃ ṃā[ñm]u*

7 //// *r̲aṣ̲\ āñcālyī tsar̲anyo āṣānikāṃ metraknac t̲r̲aṅk̲aṣ̲\ ||*

8 //// *k · r pekeyaṃ mā naṣ̲\ cwaśśäl samm ālak̲\ ⁝ ok̲at tmāṃ stwar wä-*

[1] Metrum von 4 × 14 Silben. Die Zahl 14 ist von anderer Hand darunter gekritzelt. [2] Metrum von 4 × 17 Silben. Die Zahl 17 ist von anderer Hand darunter gekritzelt.

## No. 274 = T III Š 101. 6

Rechte Seite eines Blattes, ganz gleich beschädigt wie No. 273.

Vorderseite?

1 //// *ktañ*[ä]‿ *mahābram ñäktacc oki purohitānac kakmuṛaṣ‿* **274a**
2 //// · *cu [pa]rkar wākmtsaṃ ṣotreyntu* ‡ *meyā tkaṃ svawṛa wroki ciñcraṃ śla pyā*
3 //// · *m* · *buddha rake klyoṣṭar‿ ātṣats ñäktaśśi*[1] ‡ *pākṣiñ māmkaṣ ṣi*[2] *ku*
4 //// *tsu purohit tṛaṅkaṣ‿ ote ṭapreṃ praṣtā śämlune palmə[ṣ‿] klyo*
5 //// *(ṣa)rki ṣmeñc*[ä]‿ || *smimāṃ akmalyo brahmāyu purohit‿ brā –*
6 //// *s pañ ṣapnant‿ palkāt‿* ,[1] *paṇḍurā* ////
7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten) **274b**
3 //// *[h ·]t‿ āmpi tsaṛaṃ ākāśacc orto* ////
4 /,/ *koṃ ñkat parkaṭar‿* || *tmaṣ‿ brahmāyu purohit‿ okat tmāṃ*
5 /'/ *rk*(‿) *yaṣ‿ māk wäknā brāmnāśśi dakṣiṃ wawuṛaṣ‿ seya ṣiṃ ā*
6 /,// || [3] *palkāc*[ä]‿ *klyomaṣ metrak ṣiṃ paṛaṃ ñkat ṣas tuṣit ṣiṃ wṣeññe*
7 /'// *r [ka]lymentwāṣ wināsc śla āñcālyī* ‡ *yas penu caṣ‿ ykoṃ o*
8 //// *ākāl ṣeṣ‿ tmaṣ‿ poñś*[ä]‿ || *aptsaradarśaṃ* || *wasu*

## No. 275 = T III Š 101. 7

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes; kürzer, aber sonst ähnlich beschädigt wie die beiden vorhergehenden Stücke.

Vorderseite?

1 //// *[tak‿] oṅk‿* || *meñameññaṃ*[4] || *wironeyiṣ‿ lyäk nāṃ* **275a**
2 //// · · *w* · *ntāṃ añśär‿ [ypa]ntāṃ* ‡ *nati tampe karṣnāntāṃ appaṛmā*
3 /,// ‡ *1* || *(ta)[m ka]klyuṣuṛaṣ‿ āṣānik metrak‿ kuro[nt] oki*
4 //// *ṣ kupre ālu penu ṣas mokone kumnä-‿*
5 //// *śāt‿ ekro pat wrasom tāṣ‿* ‡ *māl‿ knā*
6 /'// *kumnäṣ‿ mokone* ‡ *1* || *ṭaṃ [ka]kly(u)ṣu*
7 //// · · *ās niṣpal* · · ///
8 (nicht erhalten)

[1] Die Bezeichnung des *ä*-Vokales ist von anderer Hand zugefügt. [2] Das zweite *ṣ* ist von anderer Hand nachträglich zugefügt. [3] Das Metrum der auf Z. 6—7 vorliegenden Strophe hat anscheinend 4 × 18 Silben. [4] Metrum von 4 × 18 Silben; die Zahl 18 ist von anderer Hand darunter gekritzelt.

Rückseite?

**275 b** 1 (nicht erhalten)
2 ////  *lap wraṣalyo o* ////
3 ////  *klont\ nwāmant\ palkoraṣ\ kārūny[ā]*
4 ////  *yo ⁑ ṣñi akappintwaṃ sāsnotkw oki klo*
5 ////  · · *ālo ⁑ 1* || *tmaṣ\ sārathi* [1] *penu [tṛaṅk]tsi*
6 ////  *kalym · nā(ṃ)tsu nwām ñom wrasom* || *subhādrenaṃ* [2] || *[ka]*
7 ////  · *tsaṅkātsi mā pe [t]ṛaṅktsi cämpamo nass ats yatṛa klopantyo*
8 ////  ⁑ *1* || *ṭam kakly(u)ṣuraṣ\ bodhisattu tṛaṅkaṣ cani ats te*

## No. 276 = T III Š 92. 40

Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzte, stark durch Brand und Insektenfraß beschädigte rechte Hälfte eines Blattes.

Vorderseite?

**276 a** 1 ////  *ṣmc* ////
2 ////  · *t · s l · ts\ (k)ₐl(cñ)c(i ñe)m(i) yaśova* ////
3 ////  *(waṣ)taṣ lacᵃ\ ◆ ṭam kaklyuṣuraṣ\ [pa]lt[sa]ñkāṣ\ nāñi pe* ////
4 ////  *m\ ◆* || *tmaṣ\ yaśovati kₐleñci ñem(i) o(ka)t (tm)āṃ (śtwar wä)lts\ ca(k)r(avar)tt(i)*
– – – – –
5 ////  *kkenaṃ* [3] || *karsor tāṣaṃ\ klyominānᵃ\ metrak\ ka · [p] · t* [4] *puttiśparṇᵃ* [5] *śaṅkhe* – – – –
6 ////  *[nt]s · m\ s[n]e waṣtacᵃ\ ⁑ mant ne kāsu ka[rs·]cär ṭam ne pyāmas yas penū ⁑ 1* ||
*läntsañᵃ\ · ṛa* –
7 ////  *peṃ* – *[ñ]ky[o] worpuṣ\ [ś]r(i) ñkatt oki o(ka)t tmāṃ śtwar wältṣ\ läntssaśśäl lāñci*
*waṣtaṣ\ kāka*
8 ////  *maṅkalantu wä · n · – – · äṣ\ lantu – okāk\ [s]u – · p · ti*

Rückseite?

**276 b** 1 ////  ⁑ *śaṅkhe cakravartti ri[s]ā* – – · *ñ(e)m(i)ntu la* – · *taṣ\ ptāñkta* – – *ñcä-*
2 ////  *okat tmāṃ śtwar wältṣ\ ākläṣlye* – · · *äl* [6] *ñ(e)mi ṣinās waṣtu raryūraṣ\ sne yärm*
3 ////  *supuṣp[i]taṃ kakmu ptāñkat kaṣyāp mrācᵃ\ śpālyo peṃ wawinṣuraṣ\ ślākläṣlyeṣ\ kā* – –
4 ////  *(ā)rāntiśparaṃ kalpnātar śikṣākāmesa[ṃ] pₐkaṃ śpālmeṃ [mas]katar\ ◆* || *ketuphalaṃ* [7] – – –
5 ////  *elant\ eseñcᵃ\ kāckeyo ā* – *ls · · ṛa · t · – – karsneñcᵃ\ [arthᵃ\ ]* – – – –
6 ////  *ñcᵃ\ mośyo yp(e)ñcᵃ\ prisseñcᵃ\ pikiñcᵃ\ yärsantṛa* ///
7 ////  · *ärs(·)e [t]oriṃ sā · ä* – *e* – *ñcᵃ\ āmat ke [ā]* ///
8 ////  *ntṛa* ////

[1] Hinter *sārathi* ist von anderer Hand ein Kreuz geschrieben, welches gewöhnlich zur Kennzeichnung späterer Einschübe dient, doch fehlt hier ein solcher. [2] Metrum von 20+22+10+15 Silben. [3] Metrum von 4 × 14 Silben. [4] Wohl zu *ṣalpāt* zu ergänzen. [5] Hier fehlt ein ⁑. [6] Wohl zu *äklaṣivesaśśäl* zu ergänzen (vgl. No. 280 b, 2). [7] Metrum von 4 × 18 Silben.

## No. 277 = T III Š 64. 1

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes, mehrfach zusammengesetzt und stark beschädigt.

Vorderseite?

**277 a**

1 //// *kāpñu* ////
2 //// *sn(e) ñātse [p]a(·)ka – – · ra – – – – nāñ wra – [p ·] nu –*
3 //// *r[m] || ālu ṣñi kāmluney · – – cem lyutā[r me]*
4 //// *palṭsak mā kāṭaṅkāṣ ṭam nek tām praṣtaṃ cesmi*
5 //// *sluneyäṣ prākar praskaṭar ṭam nek cem tām praṣtaṃ ā*
6 //// *[m p]āsantra • wireyāp ñäkciyās kᵘlewās palkā*
7 //// *k(·) mā kāṭa(ṅkā)ṣ(·) kuc prakṣal napeṃsaṃ • mā ce –*
8 //// *lapaśä – – – ñcäm ṣi klopāṣli[s] · o – –*

Rückseite?

**277 b**

1 //// || *sn(e) tā – – – palṭsakyo kā[rm ·] ka · ś · – –*
2 //// *skaṭarm • – – paṭs tuṅkyo plāryā ṣarki[ñc]o ā*
3 //// [1] *lu olrunyā kācky arsantra ⁝ skamaṭ ālu [sa]*
4 //// *[l ·]m wcaśśäl plāntiñcᵈ kaśal ⁝ tan ne cesmi skam ā*
5 //// *skamat kārme rake traṅkiñcᵈ || wsominäṃ ārṣlaṣṣ o[ki]*
6 //// *[a]rṣantāṃ traṅkiñcᵈ nmiṭ ṣarki[ñ](c)o · e[s]m · [2] tsar weñlu –*
7 //// *traṅkiñcᵈ mā [p]e – – [ma] · ā – – ñcᵈ ku · o · e [a] –*
8 //// *ñcᵈ – – – – – – – – yo [wi] – – – – –*

## No. 278 = T III Š 62. 2

Fragment einer linken Blatthälfte. An der linken Seite durch Brand zerstört; im Wesentlichen nur 3 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

**278 a**

1 //// *neyo – ndyā* ////
2 //// *p (ca)kravarttis · ·* ///
3 //// *ntwaṃ pkaṃ* [3] *klo · i* ////
4 //// *· m ·* ////
5 //// *nä(ṃ)tsuṣ saṅkrā* ////
6 //// *wakyo swāñceṃ ṣiṃ tsitāluneyo kākkuṣ [p ·]v · daṃ saṅkrām* [4] *kropaṇt || ṭmaṣ ptāñ(ka)* ////
7 /// *ll oki lameyäṣ kāṭak • ṭarkarṣ mañkatt oki lenäṣ lacᵈ • udai ṣulaṣ koṃ ñkatt oki wsā yokā* ///
8 /// *rsoss oki puk säm wartsi kātkmāṃn tāk • ṭmaṣ ptāñkaṭ kaṣṣi wartsyaṃ kakmuraṣ āsānā lmo śā[r(i)p]u* ////

[1] Z. 3 und 4 enthalten eine Strophe im Metrum von anscheinend 4×18 Silben. [2] Vielleicht zu *cesmi* zu ergänzen? [3] So! [4] Zwischen die beiden Silben *ñkrā* und *mkro* ist von anderer Hand *macᵈ* eingefügt, ohne daß das ursprüngliche *m* gelöscht ist. Beabsichtigt ist jedenfalls die Korrektur zu *saṅkrāmac*.

Rückseite?

**278 b**
1 *āñcālyī tsaraṇyo śāriputtra traṅkaṣ̣ klumparyaṃ*[1] | *ptāñkaṭ kaṣṣi lenac kalk̤ ṣāmaṃ saṣ̣ lmo p(l)ya*
2 *c [ta]ṣ̣ paltsaṅkāṣ̣ k͡ayal pat tṣā lmo ⁝ saksak̤ śtwarāk kalpa ṣi ṣtare waṣaṃ puklo̱ṣṭār śmāṃ̱ knānm[u]ne (⁝)*
3 *|| tmaṣ̣ ptāñkaṭ kaṣṣi āṣānikyāp metrakyāp̣ sne āk tsopatsaṃ knānmune ṣi wā*
4 *tṛa ke ne na*
5 *ñcä*
6 *cam [ṣ]ā*
7 *śtwarāk̤ t · ā*
8 *paṃ || koṃ ñä*

---

## No. 279 = T III Š 69. 30

Bruchstück eines Blattes, rechts vom Schnürloch, etwa $\frac{1}{3}$ der ganzen Länge. Mehrfach zusammengesetzt.

Vorderseite?

**279 a**
1 *mn · ñ māk wrasaśśi kā · [w] · c*[2] *praṣtaśśä*
2 *kumseñc*[a] | *ṭam ka[k]lyuṣuraṣ wrasañ*[(a)] *kātkmāṃ*
3 *m̱ lyalyṗantu kucyo ne was metrak ṣināṃ o*
4 *metrak ṣināṃ opṣlyaśśäl ṣīyak kum · ·*
5 *ṗṣa · y*[a]*(,)*[3] *oko nāṃtsuṣ ṭamyo kus ne ś[ä]*
6 *[n]ts[i]y[o] wsā[l̤] rkalyo spaktānyo pat yärkā yaṭar ṣaṃ̱*
7 *[ñcä]ṣ̣ ytār · [o] – – sne wastes wrasaṣ̣ śwatsi yoktsi śu –*
8 *ṅki s(·)ā – – plyaskeṃ knānmune opyāc*[a] *k(l)oraṣ̣ śtwar ka[l · ·]*

Rückseite?

**279 b**
1 *(opṣ)lyaśśäl [pa] – – k̤(,) ṣiya[k] kumnäṣ̣ || k͡acc pa(t) [nu] wrasañ*[a] *ptāñ ·*
2 *āñcālyī – – naseñc*[a] *twaṃntaṃ ypeñc*[a] *stāṗaṣyo ṗallā*
3 *puk c[e]m̱ āṣāni – metraknaśśäl ṣyak̤ kumsantra*
4 *r metraknaśśäl ṣyak kumnässi ṣakk at[s] · ·*
5 *s pat puk cem kumseñc*[a] *metraknac*[a] *⁝ ı ku*
6 *ṅkaraṃ pat nu wtā – lsantra • ptāñkaṭ kaṣyāp̣ a*
7 *· santra pañcmaṃ*[4] *tar · i [p] · em̱*[5] *weyär yā[m ·] taṣ̣*
8 *k(u)s ne yaṭar weyar [pta]ñkaṭ ⁝ pu*

[1] Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben. [2] Wohl zu *kasecac* zu ergänzen. [3] Vielleicht zu *opṣalyª* zu ergänzen? [4] Metrum von 4 × 14 Silben. Dieselbe Strophe scheint auch No. 302 ·, 1 – 2 vorzuliegen. [5] Ergänze zu *prem̱*, nach No. 302. Ebenso nachher *tamu*.

## No. 280 = T III Š 91. 4

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa 1/3 der ganzen Länge.

### Vorderseite

**280 a**

1 //// *l ṣi – – – ryo metrak ṣiṃ sāmudr · kārnaṣ* || *a* ////
2 //// ❡ *metrak ṣiṃaṃ cam ñemi ṣiṃ*[1] *praṅ[k]iṣ yärkant ri · [w] ·* ////
3 //// *mpal ṣi śaṅkheṣ āriñc*[a] *kātkṣa[n]tāṃ* ❡ *mā yśalma[ñ*[a]*]* ////
4 //// ❡ *sāmudrasatra ṗañcäṃ konyo puk tkaṃ ṣaptañc(ä)ṃ ko[nyo]* ////
5 //// *ne kākmartune anityātac*[a] *k̂äṣ palkiñc*[a] ❡ *saṃ* ////
6 //// *eṣal el wrassaṃ ortune yal kropnal pñi[ntu]* ////
7 //// *r āṣtraṃ pāpṣuncyo tsmont mroskluneyo lyutāraṣ [l ·]* //
8 //// *(ca)kkravartti wäl āṣānikyāp [m]e – – – · k · ṣtmässi · o* /

### Rückseite

**280 b**

1 //// *ssi wätkaṣ tmaṃ ṣaṃ mah(ā) · r · – – · [l]änt pyāka* /
2 /// *śś(ä)l okat tmāṃ śtwar wälts ākḷaṣlyesaśśäl āṣānikāṃ me* /
3 // *[ṣ] yāmu koṃ ñkatt oki parnorcyo pañitswāts grahä* //
4 //// *śśi dakṣinak purohitāśśi purohit lāñcäśśi* ////
5 //// *śśi śäwaṃ käswoneytwac ṗalskant wärṗasmāṃ cla –* /
6 // *iryāpathäntuyo añumäski [w]cyeṃ lutkas[mā]ṃ* || ////
7 //// *oktuk ciñcraṃ yetwesyo ye[tu] wā[m]pu* ❡ *śäkk o* ////
8 //// *ṣak – rtwseñc*[2] *wätsyāṣ* ❡ *1*[3] *śaṅkhe cakkrava[rtti]* ///

## No. 281 = T III S 101. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

### Vorderseite?

1 / / *r · m[ā] skaṣaṃ* /
2 / *marr a – [t]mā yāmant:a*
3 //// *ś(ä)k puklyināśśi wassi ṗkaṃ ś · ·*
4 //// *knā mā śkaṃ maskatarm ṣalyṗ*[a] /
5 // *nyo ceṃ antarakalpīṣ* ////
6 /// *dvīpaṃ tmāṃ [śkaṃ] wrasañ*[a] *sākeñc*[a] //
7 //// *lu[ne]yis [n]ākaṃ weñäṣ kolu[nc]* //
8 //// *ne tākeñc*[a] || *wiki ṗañ pi pu* ///

### Rückseite?

1 /// *śarirantu – k yāmlaṃ kumpā wyā* //// **281**
2 / · *yāmuṣ* ❡ *tmaṣ kant puklā ṣarki* ////
3 // *tkāṣ* ❡ *tmaṣṣ acy okāk wälts* ////
4 / / *klyoseñc*[a] *āyeñc*[a] *tāpal · ·* ////
5 /// *ṣaṃ pñintwā śmeñc*[a] *śaṃkheṃ cakra* ////
6 /// *[ṣ]yā[ṗ] [ksa]luneyā wälts pukl(ā)* ///
7 /// · *[p]yaṃ ptāñkte śāsaṃ lo* ////
8 //// *r wyāras saṅ(kr)ā* ////

[1] *ṣiṃ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [2] Wohl zu *spārtweseñc* zu ergänzen. [3] Das Metrum der Strophen scheint eines von 4 × 18 Silben zu sein.

## No. 282 = T III Š 101. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; auch oberer und unterer Rand fehlen, nur 6 Zeilen erhalten.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **282** (1) *t̲ klopasu* | (1) *ṣ · – kā · l ·* |
| (2) *ṭar wyārsaṃ keyaṃ n̂ak̲* ⁝ *cälpa-laṇtwä –* | (2) *[prā]y[ä] cl p(ā)pṣune plyaskeniṣ̲* |
| (3) *saṅ ṭraṅkiñc[ä] āṣānik̲ kupre ne* | (3) *tsuṣ̲ mā ṣñi tāloñe ckkroñe* |
| (4) *r̲ ptāñkat k̲aṣṣi ṭraṅkaṣ̲ kle* | (4) *\|\| devadettenaṃ[1] \|\| kaklār tālo[ñ ·][2]* |
| (5) *kāk māntlune kāṭaṅṣā \| k̂lcñci* | (5) *· [wā]r̲ āñcäm[3] metraknac[ä]* ⁝ *tsru praṣtaṃ pe* |
| (6) *mpe[wā]ṭs̲ ā* | (6) *ṭsaṃ oko wär[p]i* |

## No. 283 = T III Š 101. 10

Kleines Bruchstück, ähnlich dem vorigen.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **283** (1) *r k̂ar[e]kā* | (1) *tk · ññ · k[i]* |
| (2) *[n]āsceñci* ⁝ *2 ṣome wek̲aṃ* | (2) *[ṭa]m saṃ poñcäṃ saṃsāraṃ wrasom na[ṣ ku]* |
| (3) *me tsipiñc[ä] ṣome klyantṛa* ⁝ | (3) *rtti wal̲ bodhisatvāṃ lkālyo nu* |
| (4) *[ka]kmuṛaṣ̲* • *sadāmatti ṣiṇa* | (4) *ṣ[ä] sne ṭṣak̲ aśänyo bodhi* |
| (5) *r ṣ[i]n[ā]ñ śominäñ[ä] śpāluñcäṣ̲* | (5) *śtwar diṣaṇtu ṭarkont naṣ̲* |
| (6) *[oṗaśśune] – l · o –* | (6) *ṭraṅkaṣ [c]e* |

## No. 284 = T III Š 97. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

**284 a**
1 *we kākmuṛaṣ mā wramaṃ klyantṛa y ·*
2 *tkeñc[ä] ṭaṃ raurāpaṃ koṃ wṣe maska*
3 *(kl)opant̲ lk(ā)tsi* ⁝ *mlantṛa wpantṛa*
4 *ñcäm̲ śwāl̲* ⁝ *sa*
5 *yo ku oki* ⁝
6 *kos ne lyalyp[u] mā*
7–8 (nicht erhalten)

[1] °*dette*° ist wohl Schreibfehler. Das Metrum hat 20+22+10 = 15 Silben. [2] Wohl zu *tāloñe* zu ergänzen. [3] *āñcäm* ist von späterer Hand korrigiert aus ursprünglichem *āl!*

Rückseite?

**284 b**

1–2 (nicht erhalten)
3 //// · *k* · *m̲*\ *eṣa̲k̲*\ *ye* ////
4 //// *ntsāss oki śwāl̲*\ ////
5 //// *pats*[1] *tāpaṃ ñomā ña* ////
6 //// · *p̲arkseñc*[a]\ *kus pat nu krañcä* ////
7 //// · *[pa]t nu tspoka̲ṃntwaṃ tra̲ṅkluneyā l[kā]* ////
8 //// *s pat nu krañcäṃs wrassaṃ skam sañc* · ////

---

## No. 285 = T III Š 97. 10

Aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetztes, arg beschädigtes Bruchstück der linken Seite eines Blattes. Inhaltlich vgl. No. 281; besonders 281[a] zu 285[a], vielleicht gehören beide Fragmente zu einem Blatte?

Vorderseite?

**285 a**

1–2 (nicht erhalten)
3 //// *kā* – · *m* · *s(e)wā[ñ] ś* · *w* · ////
4 //// *nkantra̲m̲*\ *tspok* · ////
5 //// *ṣ̲ sa̲m̲*\ *p̲*‿*kaṃ parno pāplu(ñc)ä* ////
6 //// *(e)mpcleñ*[a]\ *ṣ̲pa̲t̲*\ *w[ṣ]eṣ̲*\ *ālam wä* · *k* · ////
7 //// *ceṣ̲a̲m śäk pu(kly)i* · *äss* · *ki* –\ *āñcä* ////
8 //// *ckācri wiki puk(l)yiñi wiki p̲a̲ñ* · · ////

Rückseite?

**285 b**

1 //// · *k̲a̲nt̲*\ *[p]u ścnā [ṣ]iṃ* –̣ *lā m̲a̲skata̲* ////
2 //// *ra̲śśi* ⁝ *m̲a̲rka[mpal* · *] pis sañk* · *ṣ̲*\ ////
3 //// *[km]ura̲ṣ̲*\ ⁝ *1 oktmāṃ śtwa(r) w(ä)l̲tṣ̲*\ *wyāsy[ā]* · · *ra̲* ////
4 //// *[n]ās paryānāṣ̲*\ *m̲a̲rka* ////
5 //// *m saṃ wsokoneyo* ////
6 //// *tha* · *i* · *i* – *t* · *ṅ[k]* · –\ *ä* ////
7–8 (nicht erhalten)

---

[1] Ergänze zu *tsopats*

## No. 286 = T III Š 97. 11

Zwei nicht direkt aneinander passende, wahrscheinlich aber dicht aneinander gehörende Stücke eines Blattes. Die Beschädigung ist mit der von No. 268 gleichförmig, doch haben beide Blätter verkehrt aufeinander gelegen. Unsere Stücke sind der Rest einer linken Blattseite.

Vorderseite?

**286 a**
1 – – – – – – – *ṣ ṛ · niṣ* [*ṣ*]*uliñc*$^{a}$ ///
2 *h*(*i*)*ṭ* – – – – *ṣ*[*ṃ*] · *sne yärm tso* – – – *s ñ*(*ä*)*ktassi* ///
3 *oki · r · – r klopasu naṃtsu* – – – – *yaśodharavilaṃ* ////
4 – – [⁝] *kroñśe oppal · · – (–) p*[*p*]*y oki yärśä* ///
5 – – *luneyaṃ o*[*p*]*a* – – (–) *hmas*[*war · ·*] ///
6 – *taṃ kaklyuṣu*[*ṛa*](*ṣ bra*)*hmāyu purohiṭ śo* – /// 
7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**286 b**
1 (nicht erhalten)
2 /// (*t*) *tm*(*āṃ*) *stwa*(*r wäl*)*tṣ* (*pu*)*rohi* ///
3 – – – *s ṣurm* ⁝ *ram* – · *u*[*ṛa*]*ṣ ksalune klyom · r ·* ///
4 – – – *skantṛa* ⁝ *r kus ne – (–) m tāparkᵣ* ///
5 – – [*ñc*$^{ā}$] *pāpṣune pasa*[*nt*]*ṛa* (–) *knānmune ā* ///
6 *ñc · nwāṃa · [ä]śśi spaktāṃ ypeñc* – – – – *rtane swārsantṛa* ⁝ ///
7 *ṣtaṃ* [*pt*]*ā* – – – · *äl ṣiyak ola · · m · – – – ṣämnāñ mas · ·* ///
8 – – – – – – *śāstṛantu āsuk ka*(*t*)*k ·* ///

## No. 287 = T III Š 97. 12

Kleines Blattfragment.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **287** 1 (nicht erhalten) | 1 (nicht erhalten) |
| 2 /// (*ar*)*k*(*i*)*śoṣṣaṃ tkaṃ ṣa · ro ·* /// | 2 //// · *t* · *ta* //// |
| 3 /// (*sā*)*mudraṃ wär meyeñc*$^{a}$ /// | 3 /// *pāt ār* /// |
| 4 //// *candaṃ ṣiṇaṃ katu* /// | 4 /// *saśśi ā* /// |
| 5 //// *ti mār ñkat · ā* /// | 5 /// *ṣ ṣeñc*$^{ā}$ *kus pat nu* /// |
| 6 //// *ṣ ārkiśoṣi* //// | 6 //// · *i palkāluneyo* [*k*]*o* //// |
| 7 //// *nā* //// | 7 //// (*a*)*saṃkhyesyo kās*(*w*)*o* //// |
| 8 (nicht erhalten) | 8 (nicht erhalten) |

## No. 288 = T III Š 69. 25

Zwei nicht zusammenhängende Stücke eines Blattes, das die Blattzahl 6 trägt. Das linke Bruchstück ist durch Brand stark beschädigt. Es fehlt reichlich 1/4 an der Gesamtlänge. Vgl. Tafel 50.

### Vorderseite

1 *klā k · ṣa* /// [1] //// *(me)trak ṣināṃ opṣlyā plāc weñeñc[a], kāvvintu yāmeñc[a],* //// **288 a**

2 *ñ[a][ ] ◆ klyoma[nt ]* /// [2] //// *[k]ly(o)mant metrakaṃ oñantyo tri ñemintwaṃ kalymeyā spārtwe* ////

3 *p metrakyāp [w ·]* /// [3] //// *p s · lāntune ṣi abhiṣek artantra ◆ kus pat nu tanā ṣarki tu · i* ///

4 *s weñeñc[a] klyo – – – – – – [k] ṣ(i)nā(ṃ) plāc[a] metra – – yärkant ārtantra pālantra anumodin yāmeñc[a] p[a]kāk ṣakk ats ce* ///

5 *t pi koriṣ ṣak kant – – – – (–) ne katkeñc[a] kätka – – – ārkiśoṣṣaṃ pattāñkat ⁝ śmantra cem wrasañ[a] tām praṣṭaśśäl · ·* ///

6 *kyo napeṃsaṃ ⁝ ṣome metrakyāp[ ] [4] klyoseñc[a] markampal tsalpeñc[a] klopa – – yomneñc[a] puttiśparnac[a] cyākarit ⁝ tamyo metrakyāp ka* ///

7 *ls[k]asuntāp [5] skam skenal ⁝ 1 [6] | sātāgiri trañkaṣ kāsu weñā(ṣt ) – – r tamyo taṣ metrakyāp waṣam[p]āt ṣiṃ opṣlyac poñcäṃ ārki* ////

8 *– – – · c [7] t(ra)ñkaṣ ceṣ ṣome ñäktañ[a] epreraṣ kākarpuraṣ dak(ṣ)i – – – c[a] yiñc[a] ṣome nu pāṣänak ṣulac[a] yiñc[a] || sātā(giri)* ///

### Rückseite

1 *– – – [ṣ ·]ṇḍik talke ◆ lo armāṃ lkātar k[a]yalte ◆ ceṣ y[ā]vśi – – – n · ñ[(a)] caraki parivrājak · ◆ nmuk ṣak pi wäknā w ·* /// **288 b**

2 *luneyā kātkmāṃ nāṃtsuṣ ṣñi ṣñi kalymeyaṃ lo yiñc[a] || haimava – – – [ṣ ] [8] tāpak ṣakk ats klyom metrak śuddhavā ṣinas ñäkta* ////

3 *ptāñktac waṣtaṣ ṭantassi (da)kṣināpathāṣ madhyadeśac[a] śmäṣ || purṇa(ke tra)ñkaṣ ceṣ penu ñäkciñi lañś[a] wasāk ṣarki lo kakmuṣ || ///*

4 *l pāṣānak ṣulaṃ – – – – kyāp mosaṃ ārwar y · – – tkam tam pyāmaṣ tapreṃ klyom metrak śmaṣ tapreṃ parmā waṣ [p]ā* ///

5 *mtsāc[a] || haima · – – – – – weñāṣt ṣu pi – – – r [9] poñś[a] || praveśakk ār || || sās nu tāpark plāc[a] dakṣiṇā* ////

6 *rsnālyi [10] ◆ tma* /// [11] /// *wopu mmosāṃ kapśiñño bādhari brāhmaṃ ◆ metrakyāp tsarā* ////

7 *m se kuc ne [c] · ·* /// [12] //// *· i kurosāṃ kapśiñño penu tāpark oñkraci wākmatṣaṃ* ///

8 *ṣaṇḍi[k ]* /// [13] /// *(wa)[ṣta]ṣ lantuṣ neñc[a] brāmnāñ[a] caraki nagni parivr ·* ////

---

[1] Es fehlen etwa 23 akṣara. [2] Es fehlen etwa 20 akṣara. [3] Es fehlen etwa 18 akṣara. [4] Ein *me* ist nachträglich eingeschoben. [5] Vielleicht zu *ṣalskasuntāp* zu ergänzen. [6] Die Strophe hat ein Metrum von 4 × 25 Silben. [7] Wohl zu *purṇake* zu ergänzen. [8] Wohl zu *haimavati trañkaṣ* zu ergänzen. [9] Ergänze zu *leär!* [10] Ergänze zu *karsnālyi*. [11] Es fehlen etwa 18 akṣara. [12] Es fehlen etwa 19 akṣara. [13] Es fehlen etwa 20 akṣara.

## No. 289 = T III Š 92. 45

Rechte Seite eines Blattes, etwa 1/3 der gesamten Länge.

### Vorderseite?

**289 a**

1 //// *kraṃ tampewātsaṃ palṭsakyo p̂kaṃ – – – – [t]klu[ne] puttiśpa(r)nac(a)ˎ ākālˎ*
2 //// *[sa]rkiñco puttiśpar ṣi [ā] – · m · [ma]rṣˎ*[1] *ślakˎ śkaṃ ‖ aptsaradarśaṃ*[2] *‖ kä*
3 /‖/ *· o [ka]ntˎ kalpsaṃ kus ne maitra mā risātˎ ⁝ kus ne mā marsˎ puttiśparnᵈˎ*
4 //// *(ñ)omā wäl ṣcṣ kuc ne tamˎ ratnaśikhi ñomā ñäktaśśi ptāñka*
5 //// *raṣˎ ⁝ okatmāṃ puklā parkraṃ śolaṃ wrasaśśi ⁝ ŝka ṣi*
6 //// *ṣ[tˎ] śtwarāk mahākalpsaṃ maitra plyaske yneś yā*
7 /‖/ *anapra tarkoraṣˎ • śtwar kantˎ nmuk pa*
8 //// *ā[pˎ] oki poñcāṃ madhyadeśaṃ*

### Rückseite?

**289 b**

1 //// *· ka(l)kˎ tmaṃ penu bādhariṃ brāmnä*
2 /‖/ *ārkiśoṣṣaṃ pākar naslune kaklyuṣuraṣˎ*
3 //// *n · 3* ‖ *kāswoneyo mā sasyu lo keṃ prarskro*[4] *ma*
4 //// *lpo [⁝ ta]m taṣ tāparkˎ ptāññäktac waṣtaṣ lantaṣˎ purṇa*
5 //// *raṣˎ ⁝ tamyo traṅktra parwat se māryu praṣtaṃ se wäl tāṣˎ*
6 //// *m kus ne camˎ klyomantˎ metrakaṃ mā lkāṣˎ • śāmāṃ walu śkaṃ ṣa*
7 //// *[l]w · – karparaṃ pākar n(ā)ṃ[tsu] – – [c]e [t]aṣ tāparkˎ klyomantˎ metrakyāp waṣta*
8 //// *yaṃ abhiṣek ṣi tsopatsi o – – – – – c[i] penu okāk (w)ältsˎ pu*

## No. 290 = T III Š 64. 12

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus mehreren kleinen Stücken zusammengesetzt.

### Vorderseite?

**290 a**

1 //// *(ñä)kcyāñ napeṃ ṣāñ puk kark ṣināñ karṣto – ñ · [•] tan ne ////*
2 //// *katˎ ‖ purṇake traṅkaṣˎ k̂yall aśśi ptāñka ////*
3 //// *(ä)ntā ne bodhisattu wiki u pñi puklyi nasmāṃ /‖/*
4 //// *ṣˎ bramñäktu(n)e ṣiṃ weṣyo taṃ ne w[ka] ////*
5 //// *pa[da]cāri [ka]lkeñcᵈˎ [t]aṃ · ā ////*
6 //// *[· ṣ]āmnāñ maskantra • ‖ /‖/*
7 //// *· mantak penu [p ·] ///*
8 //// *rśo penu se nā ////*

[1] Wohl *mā marṣ*, s. Z. 3. [2] Metrum von 4 × 14 Silben. [3] Metrum von anscheinend 4 × 14 Silben. [4] So von anderer Hand korrigiert aus urspr. *prarskro*.

Rückseite?

1 //// *k̲*(\) *[ś]k(aṃ) ārā[nt ·]* //// **290 b**
2 //// *tt aṭs*\ *koṃ kuc ne* ////
3 //// *ñ[ā]mm anac*ª\ || *ṣera* ////
4 //// *k ka̲(·)k · · n · – ṣ̲*(\) *picäs ṣā – ñ ·* ////
5 //// *wac käswacª*\ *· [k] · cª*\ ⁝ *ua̲[ṣ] p(c)nu kalk ·* ////
6 //// *· y · ptāñka̲t ka̲ṣyāp*\ *anapṛa ṣtmoṛaṣ*\ *ṣlyok · ·* ////
7 //// *näsyo tu śāwaṃnyo naṣṭ*\ *kaka̲rku* ⁝ *mā tu* ////
8 //// *m̲*\ *māk wrasaś(ś)i käswoneyaṃ pka̲* –\ *yatsi ka̲* ////

## No. 291 = T III Š 68. 21

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite

1 *ṣ̲*\ ⁝ *puk̲ ṣa̲m̲*\ *metrak̲*\ *ptāñkte kapśiññaṃ sne wärce lkāṭa̲r*\ *ā* //// **291 a**
2 *raṛa̲tku tṛañka̲ṣ we ṭa̲ṣ siṃlhe ptāñkte kapśiññāñ ṣa̲ṃ pācar mācar*[1] *ṣi w[c]i* ////
3 *yetus waśir ṣiṃ prākroneyo prākri* • *sne āk tampeynt*°*u̯yo*[2] *tam[p]e* ////
4 *sne wärce āneñci lkāṭa̲r*\ //
5 *ka̲t pi m̲a̲rkampal[nt]u – – mp ·* ///
6–8 (nicht erhalten)

Rückseite

1–3 (nicht erhalten) **291 b**
4 *· w · [ṣ]ar̲k̲*\ *peyu* ////
5 *lymāṃ kanweṃ ṣināṣ tāpa̲kyā* ////
6 *tre śka̲nt*\ *lakṣaṃ 10* || *nyagroṭ*\ *ṣtämm oki sam parimaṇḍal ka[pś ·]* ////
7 *ñi śäkṣapint*\ *lakṣaṃ* ⁝ *11* || *kapśiññā lyutär memaṣ lälaṃṣke* ////
8 || *yok yämu jambunät wäss oki āṣṭa̲r lukśanu wsā yok ya* –\ ////

## No. 292 = T III Š 94. 6

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Stark beschädigt; genau wie No. 263. Von der Blattzählung ist nur eine Spur erhalten. Es ist das auf No. 291 folgende Blatt.

Vorderseite

1 (nicht erhalten) **292 a**
2 /// *ṣa̲m* • *śäk̲*\ *ṣ̲pa̲[tpi]* ///
3 //// *kapśañi* • *śäkñupint*\ *la* ////
4 /// *pint*\ *lakṣaṃ 21* || *mā a* ////
5 – *m[a]ṣ sa̲m̲*\ *tswoṣ ritwoṣ kamañª*\ *wikiṭa̲ry ·* ////

[1] *ca* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [2] Die vorletzte Silbe trägt die Bezeichnungen sowohl des *o*- wie des *u*-Vokals. Es liegt sicher Schreibfehler für *tampeyntuyo* oder *tampeyäntuyo* vor.

6 *kesār śiśkiss oki wärtsāñ prākraṃ akri[t]raṃ [śaṃ]weṃ wikiṗañpiṇt* [la] ///
7 *lāraṃ poñcäṃ akmal ṣi mañ walyänt wär · ·* ////
8 *ts kācke plānto tmaṃṣaṇt kl[y]o* ////

Rückseite

**292b** 1 *9* [1] || *kayurṣāśśi lānt oki* ///
2 *lyutār memaṣ ārki ciñcär kum ā* ////
3 *laṃ* [2] || *taryāk we pi lakṣaṃṣyo yetusāṃ tāṣ ka[pśi]ññaṃ ptāñkaṭ kaṣyāp* ⁝ · *ä* ///
4 · *oṣṣis* [3] *scm waste kaṣṣi ṣaṣ* ⁀ *kiṣ* ⁝ *knitu* ///
5 /// *ñc*[a] *taryāk we pi lakṣaṇās · o* ///
6 /// *[ā]neñci pāṣāt āneñci ka* ///
7 /// *rmapath*[a] *katkā[l ·]* ////
8 (nicht erhalten)

## No. 293 = T III Š 91. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur drei Zeilen sind erhalten, über und unter denen noch Spuren je einer Zeile erkennbar sind.

Vorderseite?

**293a** (1) /// 4 *kar* ⁝ *aśwäṣ milārtse tsarṇaṣ peṣaṣ wärcetse* ⁝ *ytār soṣ sne waste* – ///
(2) /// *trañkaṣ sanak krañcässi wkaṃ* ◆ *cl cṣlac*[a] *käswa palskā[ñ] maskantra* ///
(3) //// *palkār n · ä – [g]au – – kapilaṃ* [5] *lwess ats cll cṣ [w ·] – · · o* ///

Rückseite?

**293b** (1) /// *[t] 5 räm · [y] ·* [6] *– – – – 7 · y · t · ṣ* [7] *8 vaiśeṣik* (9) *nyā* [8] ///
(2) /// *[ka]raśāstra 17 āyurveda 18 toṣam śāstrantu ṣaṣ okta puklyi* ////
(3) /// *[s]l · taṣ klyomantāp metrakyāp käswoneyntu kyalte kus ne caṣ sarva[p]ā · ā* ///

## No. 294 = T III Š 63. 10

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

**294** 1–4 (nicht erhalten)
5 //// ⁝ *kāck[c]* ///
6 /// *pṣaly*[a] [9] *man* [10] *ny ārśiśśi tmaśśäl · ·* ///
7 //// *[m]p[c]yaṃ* ⁝ *tri ñemintu aryu ṣ · [c]* ////
8 /// *m · · [ñ]*[a] *vaiśravaṃ lant [ä] · ä* ///

Rückseite?

1 /// *m · r · t · trañkaṣ rata · [r] ·* ///
2 /// *skenaṃ lyäm mā äñc[a]nik [c]aṃ* ///
3 /// *ṇdiṇyc* [11] *aśvaji bhadrike [◆] pā* ///
4 /// *ñcäś[ś]i sc* ///
5–8 (nicht erhalten)

[1] Ergänze zu *29*. [2] Metrum von 4 × 18 Silben. [3] Wohl zu *ārkiśośśi* zu ergänzen. [4] Die Zeile enthält ein 12-silbiges Metrum. [5] Name eines Metrums ergänze zu *gautamakapilaṃ*; vgl. 268b,3. [6] Wohl zu *ramāva(mś)* zu ergänzen. [7] Wohl zu *jyotiṣ* zu ergänzen. [8] Vielleicht zu *nrāva* zu ergänzen. [9] Wohl zu *oṣṣalya* zu ergänzen. [10] Vielleicht ist *mat*, für *mant*, gemeint? [11] Wohl zu *kauṇḍinye* zu ergänzen.

# No. 295—305.

Ebenfalls aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq stammende Reste einer zweiten Handschrift der Maitreyasamiti.

Ihre Maße sind 18×58 cm; jede Seite enthält 8 Zeilen zu etwa 50 akṣara; das Schnürloch befindet sich 14½ cm vom linken Rande. Hierzu Tafel 44 ff.

Das für den Inhalt des Werkes aus diesen Resten sich Ergebende ist bereits bei der vorigen Handschrift mit angeführt worden.

## No. 295 = T III Š 79. 17

Der Länge nach vollständiges Blatt mit einigen größeren Brandbeschädigungen. Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 67. Vgl. Tafel 44.

### Vorderseite

1 (nicht erhalten) **295a**

2 //// *[t]l · – – – – – – – · ñ · puk kapśañi [w] · – – – – – – – – salpmāṃ añcwā ṣi lyalypu · y · – salpmā[ṃ] mu[r]l ·*

3 *– – – – – – – – salpmāṃ triśul maṣ kapśiññaṃ tsākñā wātñā – – – – – – – ñi ⁑ salpmāṃ añcwā ṣṣāñ ṗañ kant śolymeñ[a]*

4 *– – – – tar ñi wīyu trīkū cam klopyo 5 ‖ tan ne wkanyo palsk[ora] – – k wraṣṣaṣ kip maskatar nunak paltsaṅkāṣ hī-*

5 *[ś ·]*[1] *– – – – ṗ yāmluneyiṣ kus ne ñi kāsu yāmas camik näṣ omask(eṃ) palskā k̂a yal mā näṣ śol raryuraṣ ksaluneyaṃ*

6 *kalk · m · – – – – näṣ lyutār penu knānmunc yātluneyo*[2] *kaknu maskatar lyalypantwāśśi ta(m)pewātsuneyā nu mā ok taṃ ksaluneyaṃ ytsi*

7 *cāmpaṣ · ja(mb)unāt wsā ṣi ṣull oki kapśañi maskatraṃ · tmaṣ lyalypur ṣiñi wrasaṅ tsaraṃ yepesyo kumseñc[a] wsā ṣiṃ imeyo cami kapśiñ[ñ]äṣ śwāl [l]ātaṅkātsi*

8 *ṅkāntra · kantantuyo puklā katkeñc[a] cami kapśiññäṣ śwāl lātaṅkātsi mā aratar cam [l]āt · · ntaṃ lyaly[pa]n(tw)ā(śś)i* //// [3]

### Rückseite

1 *ntaṃ lyalypantu ārcñcāṃ camak klopyo śol lañcṣaṃ ksaluneyaṃ kalkaṣ · tamyo oma-* **295b**
*skuncy(ä)ṣ praski aṣaṃ lk · – · ñ · ////* [4]

2 *rckināṃ ywārckiṃ – – kyo ṣakrant wramaṃ pāsantra tām praṣtaṃ ṗañ[a] tmāṃ puklā śol maskatraṃ · āntā ne madhyadhimāttra paltsakyo pāsantra tām praṣtaṃ ṣak tmā[ṃ] puklā ś(o)-*

[1] Vielleicht zu *hīśt* zu ergänzen. [2] *yo* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [3] Es fehlen noch etwa 14 akṣara. [4] Es fehlen noch etwa 12 akṣara.

3 *l̲ m̲askat[ra]* - *[a]dhimāttramṛdu p̲aḷtsa̲kyo pāsantra̲ tām praṣṭaṃ wrasañ[a]* ṣ̲pa̲t tmāṃ *puklā śol śāweñc[a]* • *āntā nc adhimāttramadhya p̲aḷtsa̲kyo pā*

4 – – – – – – – – *tmāṃ puklā wrasaśśi śoḷ p̲arka̲r m̲askata̲r* *to*s̲a̲m *praṣṭantwaṃ t̲m̲a̲k mā* – *(ā)ṣānikāñ[a]* *bodhisatvāñ[a]* *jātaka̲ṣ* *ypeñc[a]*

5 – – – – – – – – *kṣinaki m̲askantra̲* • *āntā ne nu wrasañ[a]* *adhimātrādhimā[t·]* – – – *(ṣa)krant* *wra̲m̲a̲ṃ pāsantra̲ tām praṣṭaṃ o̲k̲a̲t tmāṃ ṣtwa*

6 – – · – – – – – *[l] p̲arka̲r m̲as[ka]ta̲r* *puk wrasañ[a]* *āneñci yä* · – – – – – – – *[pā]santra̲* • *taṃ ne wk̲anyo s̲as kāswoneyu̲m̲a̲ñcä*

7 //// *[śa]ñ[kh]e* – – – – – *[p·]k̲* *cakravartti* · *ä* – – – – – – *(m̲a)skata̲r* || *phullenaṃ* [1] || *tan [n]e w[k̲a̲](nyo) jambudvip̲* *tso*

8 (nicht erhalten)

## No. 296 = T III Š 96. 1

Linke Blattseite, etwa $^2/_5$ der Gesamtlänge. Von der Blattzahl sind die Zeichen für 100 und 40 erhalten. Auch am oberen und unteren Rande beschädigt.

### Vorderseite

**296a** 1 – – – *s·* *ñi rarku̲ṣ* *[t·]li̲ṣ* /|.|

2 – – *cakravartti wä̲l* *ñäkciñi lāñś[a]* ⁝ *[ka]lkāl [p]i* ////

3 *ktāṃ yatsi* ⁝ *kāmar ṣe̲ṣa̲m* *tu[s]it(ṃ)* *[p]kāk̲(ṃ)* ////

4 *lo ytsi p̲alko naṣt* *cwäṣ* *śralune [ṣ]o[kyo]* /|.|

5 *at̲ṣ* *cwäṣ* *tsrorā t̲armiñc[a]* *klopyo swiñc[a]* *wa* ///

6 *k̲arsora̲ṣ* *rinäṣtār wa̲ṣ* *yātiśśi [ā]* ////

7 *rpara̲ṃnyo* [2] *poñcäṃ ārkiśoṣi y[ta]s(m)āṃ oki yäṣ* || *tma̲ṣ* ////

8 *rkyant* [3] *m·* /|.|

### Rückseite

**296b** 1 *m śi* ⁝ *[ma·k·]* /|/|

2 *māṃ akmalyo bodhisattu pāciṃ tsaryo ñ(ä)kte̲ṣ* *kunti tsitora̲ṣ* /'|

3 *r[i]yäṣ* *lantura̲ṣ* *kritānikāṃ p̲a* ///

4 *nc* • *t̲a̲m* *kaklyuṣura̲ṣ* *rīyā k̲alymāṃ ripā* ///

5 *ṣ̲ṣa̲ṣ* *kārpaṣt* *nāt̲a̲k* *[t]āṣ riyaṃ [cm]o* /|//

6 *para̲ṃ cwāk̲* *ṣarki yeṣ ñäkta* – – *kā* ///

7 – – – *koṃ wrasañ[a]* *cwāk̲* *ṣarki l̲añceñc[a]* ///

8 – – – – – *ṇ(·)ik̲* *oṅk[r]a[ci]* *tso* ////

[1] Metrum von 4 × 14 Silben. [2] Wohl zu *śarparaṃnyo* zu ergänzen. [3] Vielleicht zu *ārkwant* zu ergänzen.

## No. 297 = T III Š 79. 18

Linke Hälfte des Blattes 152. Vgl. Tafel 48.

### Vorderseite

297 a

1 *ṣome ākar lyāsmāṃ ṣome mnu lūtasmāṃ weyeṃ n · ////*
2 *ts · · śśi ṣam kāruṃik wrasom waṣtaṣ laṅcluney · ////*
3 *m ne k(ā)kmartik yātalwā – smāṃ • [tri] (wä)knā ñemi ṣinā ////*
4 *c[a] • k͡uyal mā was ārśok camā ṣarki waṣtaṣ lantsamaṣ ślak śkaṃ w · ////*
5 *ṣam wärt karsnāl tā ne ṣam tāpark kārūṃik wrasom • maskata ////*
6 *ṣarki waṣtaṣ lantsoñc[a] || tmaṣ bodhisatvā – lwont kuka[l] ////*
7 *ṣ cakkravarttiṣ lānt kallāṣ ccm penu bodhisatvāp waṣtaṣ laṅclune kakl · ////*
8 *skantra lcär poñś[a] (|| vai)[blu](āṣikyā)[p] (ārya)candreṣ raritwount maitreyasamiti [n ·] ////*

### Rückseite

297 b

1 *c[a] ketumati r[i] – · k · – – · – · supuspit bodhivaṃ wärtaṃ • nā[ga]pu[ṣ(·)][1] ////*
2 *metrak bodhisattu waśirr oki prākraṃ pratimy[o] waśir ṣiṃ āsānā lmo • puk kalyme ////*
3 *ṣi wāwäskū • || maitraṃ[2] || meṣ tkaṃ śla ṣulaṣ · l · – s waṣtu ṣtāma ////*
4 *ṇḍāśśi wak klyoṣtar ⁝ swāñceṃ tsākaṣtar tkanākāśā[3] wkaṃ wäknā ⁝ [1] ////*
5 *yneś yāmimār • || tmaṣ āṣānik metrak praṅkoy[o] ṣoma āl · ////*
6 *t – – ntwäṣ kleśās wikaṣ || – ṣ(\) oṣeñi neṣi ////*
7 *r puk ypic prutkaṣ ⁝ mākaṣ nskatar nunak saṣ · ä ////*
8 *ṅklune wraṃ oki || tan ne wkanyo āṣānik metra[k] ///*

## No. 298 = T III Š 92. 42

Linke Seite, etwa 2/5 der Gesamtlänge, des Blattes 218.

### Vorderseite

298 a

1 *rmaṣ antuṣ waluṛa · ñ · ////*
2 *pāk pāk ypāṛaṃ tam ṣurmaṣ · · ////*
3 *pkañcā tam ṣurma ṣi ⁝ 1 nākma[nt] ṣāmnāṣ a ////*
4 *tkanā ⁝ sawṛaṃ ṣalpmāṃ yepeyntu kāre ////*
5 *śol lantṣāṃ ⁝ 2 || kuppre ontaṃ antuṣ wäl ma ////*
6 *ñluneyis lipont oko śkā wärpnāmträ | dc[4] ////*
7 *koyäṣ kantu pre panworaṣ ṣñi t · · r ṣalpmāṃ yepesyo lātaṅ(k)ā ////*
8 *klop ñare ṣi ⁝ 1 || [t · ·] – · [ñ] · re · · – – peṃ sanāk ṣñi maṅkant ////*

[1] Es ist wohl °*puṣṣ* anzunehmen. [2] Metrum von 4 × 12 Silben. [3] Wohl *tkanā* + *ākāśā*?
[4] Vielleicht zu *devadattenaṃ* zu ergänzen? Z. 7—8 scheinen in der Tat das entsprechende Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben zu enthalten. (*koyäṣ* ist der Anfang des zweiten pāda.)

Rückseite

**298b** 1 *yiṣ wlyepatsunc – – – ka – – wsokoneyā prattika ñare* ///
2 *yä āṣänikäṃ metraknac waṣtaṣ lantuṛaṣ pᵤkaṣ pkāk*[1] *kleśā[s]* · ///
3 *tṛaṃ tan ne wkaṃyo āṣtaryāp āyis cäm[pl·]* ///
4 *nāṭkaṃ grhastapravrajitanirayanid·* ///
5 *ki slamasyo wäntoñcäṣ arkañcäṣ tarkru* ///
6 *näṃ wakyo tkaṃ akaś tsṛasmäṃ oki epreraṃ* //
7 *ñᵃ sᵤkuntu okāk cñcare o* ///
8 *pañcmaṃ || ṣkaśśäṃ kon[y]o* ////

## No. 299 = T III Š 80. 11

Größeres Bruchstück, etwa 2/3, eines Blattes. Die rechte und linke Seite sind abgerissen. Vgl. Tafel 45 (nach Herstellung der Photographie hat sich noch ein Fragment darangefunden).

Vorderseite

**299a** 1 //// *ntṛa weyār saṅkraṃ l· – ryā[ṃ] wle – – · · cm · ntu yärkā ypantṛa • ṣarkiñco treśaraṇa-gamas [pr]antṛa • metrakaṃ ptāñktaśśäl śämlune ṣi āk* · ////
2 //// *ntṛa puk ccṃ tām praṣtaṃ asaṃkhesyo näktaṅ näkteññāñᵃ tṣalpāhne ṣi[ṃ] kusalamūlyo raṛatkuṣ ṣak ñäkcyā[ṣ]* ārkiśoṣiṃtwaṃ ñäkc(i)ṃ [so] ///
3 ////· *ā ṣarki napeṃsac kārneñcᵃ || kus pat nu napeṃsaṃ āṣänikyāp metṛakyā[ṛ]* ///
4 //// *sahāyeñ naslyc • okat tmāṃ śtwar wälts spaktanikāñ naslyc • [o](kat) tm(āṃ) [śt]wa* ///
5 //// *(ā)ṣānikāṃ metraknā ṣarkik napeṃsacᵃ cmol cṃtṣassi yiñcᵃ ārśi niṣkramānta(ṃ)*[2] *| ā* ///
6 //// *ntṛa ñäktaṣaṣ ñäktaṅ ñäkteññāñ māk nervāṃ ākālyo ⁘ puk ñäktaśśi tām praṣt napeṃ [ā]* ////
7 /// *we ñäktaṅᵃ kumseñcᵃ napeṃsacᵃ ⁘ 1 || lcär poṃṣ || vaibhaṣikyāp āryacandres raritwount mai[trcyasa]* ///
8 /// *| sās nu tāpark plācᵃ jambudvipaṃ ywārckā parnorcyo yetusāṃ ketumati rīyaṃ karsnāl(y)[i]* ////

Rückseite

**299b** 1 //// *hmna purohitune ṣināp pram ñäktes waṣtwaṃ • śtwar ñemintwa ṣiṃ tapṛaṃ ṣtāñkaṃ ś[t]are mañiṣ okā[t tyo]* ///
2 /// *[p] pr[ā]mne śnu • brahmāvati ṣiṃ śriññäktes katsaṃ cmolu nutassi cmol cṃtṣaṣtar || haṃ[sav]āñ[k](aṃ*[3] *)* ///
3 /// *ñcäṃ*[4] *dvipaṃ wroki suk lkātsi pᵤkis mosaṃ ⁘ ñäkcyāñ rapeyu nuseñcᵃ kal[n]tñcᵃ puk kaly(m)c* ///
4 /// *lyo ⁘ āṣanikāṃ kāruṇikāṃ bodhisatwāṃ kātsaṃ lmont caṃ klyomant metrakaṃ [⁘ 1 | ]* ///

[1] Wohl für *pᵤkāk?* [2] Metrum von 4 × 17 Silben. [3] Metrum mit 21-silbigem letzten pāda. Wahrscheinlich nach dem in Gruppe B häufigen Schema 4 × 13 + 21 gebildet. [4] Wohl zu *poñcäṃ* zu ergänzen.

5 //// · m · l̤ wärporaṣ̱ ṗañ śāwaṃ ṣapnant̤ lkāṣ̱ t̤aṃ ṣu[ṗ] temi puk marmsaṃ suk̤ – [ly ·] ////
6 //// ṣ wāwruṣ̱ t̤mak sām̤ tsopatṣaṃ kāckeyo lakeyaṃ orto ṣmaṣ̱ t̤aṃ ṗalkora ////
7 //// (t̤ra)ṅk̤aṣ̱ kus ṣurm̤ klyomiṃ snc praṣt̤ lakeyaṃ orto lymāṣt̤ || kātkmāṃ nāṃtsuṣ̱
brahmāvati t̤raṅk̤aṣ kācke [ṗ]a(·)s · r kly[o]m̤ añumā[ski] ////
8 //// māṃ akmalyo brahmāyu puro(hit̤ t̤raṅk̤a)ṣ̱ peṃ klyomiṃ m̤ant̤ wäknā ṗalkāte ||
brahmāvati t̤raṅk̤aṣ̱ || sundaravāṅkaṃ || ś · [1] oki ////

## No. 300 = T III Š 68. 14

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 46.

### Vorderseite?

1 //// · ṣ · – āly · k t̤raṅkiñc[a] was panu [2] śākyamu – – – – – – – [m̤a]ṣ̱ yäslyi **300a**
2 //// ākṣiññām̤aṣ̱ āśāwc maṅkyo ṣāmnāṣ̱ aśś[ā] – – – – – – – aśśu
3 //// k̤aṃ wcñluneyäṣ̱ ptā(ñk̤a)t k̤aṣṣi p · ā – r̤ ālṣā t̤aṃ cesmik waṣ̱ ā – – · m · nt̤ we
4 //// pañcagatinaṃ || ñarcpālikāñ ñareyaṃ ṣalpmāṃ tkanā wärṣṣalyo ṣaryām wortaṛa-
5 //// yk[o] aśśāñ yaṣ̱ ⁝ śākyamunis śāsnaṃ näkṣantāñ[a] śäk̤ ṣak̤ pi risaṃ klāpac[a] ṗattāñk̤at̤
6 //// lpāc[a] aśśunc ṣāmnāsā pkāc[a] śol ṣolār mā yaṣ̱ kāṣiñtsi ⁝ ṣāmnāśśi nākmant̤
7 //// [ko]taṣ̱ k͡yal mā oñkrac śol śāwās napeṃsaṃ ⁝ ṗatskāc k̤antu koyäṣ pre purpāc[a] tmiṣ̱ o
8 //// · y · māk̤ puklāyo pātaṛaṃ lotkaṛaṃ̱ || vanaprave[saṃ] [3] || napeṃ ṣināṃ k̤antuyo · e –

### Rückseite?

1 //// [s]m · ṗalkāc yas kāswone nu mā ṗalkāc[a] ⁝ ṗalkāc tāpark̤ ṣñi k̤antwis ñare ṣināṃ – – **300b**
2 //// yaṃ tatmuṣ nasam̤aṣ̱ || maitraṃ [4] || ṣñi tsar ṣñi k̤antu koyäṣ ṗarnc pañwamtṛa ⁝
[sa]lpmāṃ y[e] –
3 //// was saṃ wra [5] ṣtmoñcäs nāksām̤at̤ ⁝ ṣñi k̤atwes m̤atkont̤ prakte ypamt̤ar kārūṇik̤ ⁝ 1
weñā
4 //// poryo ṣalpm̤aṣ̱ onminyo ⁝ k̤ant sāsamtṛa mañk̤ rut̤añkāmtṛa triślunc ⁝ deśit tākiṣaṃ̱
5 //// · [k̤a]ṣṣinac t̤raṅkiñc[a] t̤aṃ ne ṣeṣ nāt̤ak̤ t̤aṃ ne ṣe kāruṇik̤ was neṣ śākyamunis śāsnaśśä-
6 //// t̤raṅ[k]l(u)neyā yäslyi ro(ñ)c(ä)myo lyut(ā)r nāntsuṣ ṣāmnāṣ̱ [a]ś[ś]āśśi n[ā] – – –
lyek̤ṣa-
7 //// [k̤a]m naṣ̱ ◆ mā kātkāñ t̤apreṃ umpaṛ ypc – – – – – – – [r]yap kā
8 rā · · āmnerāñcāśśi nākmant̤ ma[ñ · ·] – – – – – – m̤aṣ̱ t̤aṃ ṣu

---

[1] Vielleicht zu *śāṃ* zu ergänzen? [2] Wohl verschrieben für *penu*. [3] Metrum von wahrscheinlich 4 × 14 Silben. [4] Metrum von 4 × 12 Silben. [5] Verschrieben für *waram*? Vgl. No. 114[a], 1.

## No. 301 = T III Š 68. 15

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 46—47.

Vorderseite?

**301 a**

1 ṣa[ṣ] ṭaprā śaḳ ṣaḳ pi paṛr akrase wärtsā ñemi [ṣ]i – pyāḳaṣ wleṣāṭ | vana – – – [1] || śtwa

2 tāpātriśaṃ kus ne ṣeñc[a] ⁝ lkātsi wākmtsaṃ kranṭ wraṃaṃ puk tāṃ pyākṣaṃ – – – (⁝) [ṣ]tāṃantu wi

3 rpiskeñ [2] subhūmintu orpañki ⁝ kuccatāki k„rekāri ṣtāñki ṣ · i – · [ṭ]r(e)śālyi ⁝ cakrava

4 [oṅ]ḳalmāñ[a] kayurṣāñ[a] lāśi wātwañ mahirṣāñ[a] ⁝ 2 kokāñ[a] ṣpārāñ[a] yāmu [3]

5 ly · ka – pyākṣ[aṃ] – śś oki ⁝ bodhisatvāñ[a] eḷ csmāṃ māski yāṃḷaṃ wraṃ ypa

6 s pat nu sāmudraṃ nāgāñ[a] nāgabhavañi · o – · · āccapi karuṭiñ cindāmaṇiñ[a]

7 ṭ [4] wsā ṣinäs ṣulasā śtwar pāśrā – – – vṛḳṣaṇtu wimānäntu koṃ ma

8 [ṣṭ]āṃ pāṇḍukampaḷ pār[c] – ndaṃ [5] citraḳ pāru[ṣa]ḳ miśra

Rückseite?

**301 b**

1 tmanäḳ ṣaḳ tmāṃ salu [rā] – ntāñ[a] tsepaṇtāñ[a] wsā ṣi

2 c yärmaṃ waṇt · m · - tmaḳ ceṃ pyā – – – ntāñ[a] rape ypāṛ ṗaṇ wäknā

3 ñäktañ śepaṛ abhinai ypāṛ || lakṣaṇa – –[6] || rapeyäntu pisāṣlaṃ koṣtlaṃ

4 [s]wāraśśäḷ ritwosāṃ waśeṃ śākanṭ ⁝ tāmaṃ kanaṃ tsar peyo abhinai ypār tsepaṇtā-

5 ryo lek pikāṛ ypāṛ ⁝ 1 ṗ„kaṃ eṣaḳ śkaṃ tāṃ pyakṣaṃ viṣṇu mahiśvaraṃ indreṣ

6 · l · ñäktā˜ eṣaḳ śkaṃ aptsaṛaṃntu ñemi ṣinās wätsyāṣ spā(r)tw · –\ (–) viśvakarṃ ñkaṭ

7 [ṣ] mahāpraṇādes lānṭ kloṛaṣ traṅkaṣ maitraṃ [8] purpār tsopaṭṣ wä · ñ · – – pyāḳaṣ

8 tyo tu cl paṣ pṣāṣār[9] pāpṣune ⁝ ṗakropā – tu mar yäknāṣtār ṃaṃroskāṛ (⁝ 1 ˈ) – ṣ mahā

---

## No. 302 = T III Š 68. 16 u. 96. 2

Zwei offenbar zum gleichen Blatte gehörende, nicht zusammenhängende Stücke. Die linke Blattseite bis zum Schnürloche fehlt. Š 68. 16 ist photographiert auf Tafel 47. Š 96. 2 reicht vom Schnürloche bis zur Blattmitte. Auf seiner Rückseite ist zur Kennzeichnung eines Kapitelschlusses ein freier Raum in gleicher Weise wie z. B. bei No. 226 ausgespart. — Zu den beiden ersten Zeilen vgl. No. 279[b], 7—8.

Vorderseite?

**302 a**

1 prem wyār yāmu tāṣ – ṣi – p · c – – – – – – · m · pr[em] pyāḳṣ tmaṃ ṭa[ṅk]ñ · ṣ kumnāṣ ṣakk aṭṣ metraknac[a] ⁝

2 ñkaṭ ⁝ puk cem kumse metraḳaṃ ptāññäktaśśäl · · – – – saṅ[a] sūtraṅ geyāṣṣ aci śäk we pi wäknā rakeyaṃ –

[1] Metrum von 4 × 14 Silben. Wohl zu *-maprayeśaṃ* zu ergänzen, vgl. No. 300[a], 8. [2] Wohl zu *-wapiśkeñ* zu ergänzen. [3] Vgl. No. 92[b], 2. [4] Ergänze zu *ṭpaṭ*: vgl. No. 264[b], 8. [5] Ergänze zu *nandaṃ*. [6] Metrum von anscheinend 4 × 18 Silben. [7] Ergänze zu *-ktāñ*. [8] Metrum von 4 × 12 Silben. [9] Wohl für *pṣāṣār* verschrieben, vgl. 256[a], 4.

3 //// *mpal\ wsokoneyo klyoṣaṃseñc[a]\ ākal · · – – – – – – – – nt\ ṗaltṣaṅkeñc[a]\ sārit\ ypeñc[a]\ pikantra piktsi pat nu*

4 //// *k premaṃ puk ce[m\] āṣānikāṃ metraknaśśäl · i – – – – – – – wrasañ[a]\ tṣalpālune ākālyo ptāñkte markampalaṃ wa*

5 //// *knāntra ◆ waṣtaṣ lantassi [ta]r · eñc[a]\ masa[l] · · – – – – – – – – – [m\] metrak ṣināṃ opṣlyaśśäl ṣiyak kumseñc[a]\ || kus [pa]*

6 //// *ṣiṃ osit ṣarkiñco kākmuraṣ\ [ā]ṣta – – – – (āṣā)nikāṃ metraknaśśäl ṣiyak kumsantra || kus pat nu waṣtaṣ*

7 //// *ntra aśuṗ\ ānāpānasmṛtiyäṣṣ aci plyas(k)eṃ – – – · – – – – w[æw]ruṣ maskantra puk cem metrak ṣināṃ opṣlyaśśäl\ ṣīya*

8 //// *s[e]m\ puk wrassaṃ – – ne ṣi ṗaltṣak\ – – – – – – – – – – – – – – nu ṣakk atsek metrak ṣināṃ opṣaly mā sparkaṣ\ ṣakk a(ts)e*

Rückseite?

1 //// *kumnäṣtar\ śla(k\) śkaṃ || bahuśi – –[1] || pācri mācri kaṣṣiśśi wraskey‿ñciśśy ānā-* **302 b**
*sāśśi ⁝ [p]i*

2 //// *r [sa]ükrāmis yä[r]kant\ ypeñc[a]\ ⁝ kra[nt mar]kampal\ klyoṣaṃseñc[a]\ ākalsantra pikantra ⁝ waṣtaṣ [la]*

3 //// *sit pāsantra ⁝ 1 – –(\) putkorā maskantra plyaskenaṃ ṣmeñc[a]\ māmroskuṣ\ ⁝ wra*

4 //// *plyaskeṃ – s · – (⁝) – · maṣ karyāṣ yuseñc[a]\ puk toṣaṃ\ pñintu metraknac[a]\ ⁝*

5 //// *(me)trak ṣināṃ – – – l\ ⁝ 2 || taṣ we ptāñkat kaṣṣi āsānäṣ kātak\ kātkmāṃ nāṃ*

6 //// *p weñlune ārta – – [nt\ l]cär poṃś\ || vaibhāṣikyāp\ āryacandres raritwunt*

7 //// *k ñomā ṣtart\ nipāt(\) – – kulapakāṃ praśāntasenäṃ neṣontā śäkwepi nāñ[a]\ –*

8 //// *spā ◆ śeri ◆ kāttuṃ tarmoṭṣ\ lāra[t\] – – – – – – kiñ · ā elāk\ parno ākk(·)āc[a]\ hkutteṃ wāṃ\ parnoṭṣ\ nā*[2]

---

## No. 303 = T III Š 95. 2

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes, etwa 2/5 der Länge. Vgl. Tafel 48—49. Stimmt inhaltlich teilweise mit No. 311 überein, da einige Strophen beiden gemeinsam sind[3]. Die Strophen scheinen hier, wie dort, ein Metrum von 20+22+10+15 Silben zu haben.

Vorderseite

1 //// *(wa)wiṃṣuraṣ\ mrāc[a]\ śpālyo kārūṇikāṃ ka – – – –* **303 a**

2 //// *neṣā sne yärm\ klopantyo markampal\ kropnmā(ṃ) – – –*

3 //// *myo ṣñi klopant\ kaklāṣt\ ⁝ mā śkaṃ mukāṣt\ mā siṃsāte*

4 //// *ca · [s]em yāmuraṣ\ ⁝ kātkaṣt\ ptāñkat*[4] *ārkiśoṣṣaṃ pal yä-*

5 //// *t · (mai)treyasamit\ poṣtak\ śpālmeṃ pekamat\ waṣ\ p‿kiṣ*

[1] Metrum von 4×14 Silben. Vielleicht (vgl. No. 309[b], 4) zu *bahuśiṣyakaṃ* zu ergänzen? [2] Zu Z. 8 vgl. No. 303[a], 6. [3] Zu b, 4 vgl. No. 311[a], 5; zu b, 5 dort a, 6; zu b, 7 dort b, 3 und zu b, 8 dort b, 2.
[4] *ñkat* ist von späterer Hand eingefügt.

6 /// *oppatyuti śeri kāttuṃ tarmots꞉ lārat꞉ hkhutteṃ wām꞉ nācci elā-꞉* [1]
7 //// *r · e pai teṅkohkhᵃ꞉ 4 kāswacᵃ꞉ purccamoṣ꞉ waṣ nācki waṣaṃ pārccate*
8 /// *pont oko pessāl꞉ ṣetsyāṃ tuṅk tā penu poñśᵃ꞉ kalpimtṛa*

Rückseite

**303 b** 1 /// *co spā wṛäntār꞉ makkottsi ślak꞉ re„wänt꞉ n„nak꞉ oppal꞉*
2 //// *ślak꞉ 6 wamśir꞉ ursak꞉ n„nak꞉ cāponā śäkko śpārate co*
3 //// *pak꞉ ṣaptant꞉ kotraśśäl꞉ ⁝ try āpāy ṣiṃ klopaṣ꞉ tsalpiñcᵃ꞉ tmak yok꞉*
4 /// *ptāñkte markampal꞉ peklune ṣi pñi ⁝ puk꞉ pñintwaṃ tpar sum[err ·]*
5 /// ⁝ *saṃsār ṣināṣ puk꞉ klopantwäṣ꞉ tsalpṣant꞉ kallänt꞉ nervā*
6 /// ⁝ *kus ne niṣpal꞉ kopraṅk꞉ [pa]rsänt꞉ wäṣ꞉ nkiñcᵃ꞉ här wrok꞉ ñe*
7 //// *m꞉ pñintu tmāṣitar꞉ 9 wät꞉ nw ālak꞉ wra · o – – –*
8 /// *ṣ(i)ṃ caṣ꞉* [2] *paññacᵃ꞉ śak꞉ ṣakpiñcäṃ cam [p]ā – – – –*

---

## No. 304 = T III Š 92. 43

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, etwa 1/3 der Gesamtlänge, stark beschädigt.

Vorderseite?

**304 a** 1 /// *(pa)ltsaṅkāṣ꞉ äñcaṃ wkanyo ////*
2 //// *traṃ || kāṣāri wasunt꞉ ////*
3 /// *ṣāmañiṃ wesyo waṣta wa ////*
4 //// *kus säṣ꞉ sārathi la[p] martko ṣto[p ·] – – tar꞉ – – –*
5 //// *(tra)ṅkaṣ꞉ ṣas nātak꞉ waṣtaṣ꞉ lantu ñomā oṅk꞉*
6 //// *sārathi traṅkaṣ꞉ ṣaṣ꞉ oṅk꞉ nātak꞉ kā*
7 /// *kākarpṣuraṣ꞉ kāṣāri wsāl꞉ wasu kalymeyā*
8 //// *kātse kalkoraṣ꞉ traṅkaṣ꞉ || kaṃtsakarṣnaṃ ⁝ ||*

Rückseite?

**304 b** 1 /// *k[s]unt꞉ indrisyo ⁝ āk(ā)l ñi araṣt꞉ caṃ krañcäṃ*
2 /// *[r] pracar꞉ ⁝ akaṃtsune yātlune kātkune ṣiṃ karparaṃ*
3 /// *maṃ näṣ꞉ ⁝ 1 || ṣāmmuneyis ñom꞉ kaklyuṣu ṣā*
4 /// *· [ñ] · c rinātār꞉ || ṣāmaṃ traṅkaṣ꞉ paklyoṣ꞉ malkartem ⁝*
5 //// *mā newātsnacᵃ꞉ śämlune ⁝ mā koṣ · · ////*
6 //// *s ñom꞉ kaklyuṣu āṣāni[k꞉] ////*
7 //// *rk(ꞏ) mokonc wlaluneyiṣ꞉ ////*
8 /// *wrasom꞉ lapaṣ꞉ kapśiññ · ////*

---

[1] Zu Z. 6 vgl. No. 302 b, 8. [2] No. 311 b, 2 liest *cam*.

## No. 305 = T III S 93. 5 u. 102. 1

Zwei, dem Inhalte nach sicher vom gleichen Blatte stammende, nicht aneinander passende Bruchstücke aus der Mitte des Blattes und vom rechten Ende. Von ersterem sind nur 4 Zeilen erhalten.

### Vorderseite?

**305 a**

1 //// *krāṣ tlentunāsyo kaknu wä*
2 //// *(ku)lym(e)yā rake kulymeyā yāmlune • ku*
3 //// *l ṣi wärkunt • smṛtyupasthānäntuyo*
4 //// *prāptiṣ wū kṣaṃsaṃ ‡ spārtwaṣ wceṣ wu*
5 //// · *y* · *ṣ ‡ lotkaṣ k[ā]madh* · – – – – – – – – – – //// //// *ptiṣ ‡ śtärceṣ wū kṣaṃsaṃ nunak rūpārupya*
6 //// *[k]āmadhāttwaṃ puñceṣ wu kṣaṃsaṃ nunak kaṛṣṭāṣ ṣ[pa]* · · *r* · //// //// *śścṣ*[1] *wu kṣaṃsaṃ yäṣ rūpārūpyadhātwaṃ*
7 //// *wu kṣaṃsaṃ nkaṣ oktis prāptiṣ ‡ oktuñceṣ w* · //// //// *rupyadhātwaṃ kaṛṣnāṣ*[2] *śäk* – – – –
8 //// *(n)eṣontā śäk ṣak pi tmāṃ okat wältṣ ṣāmnāśśi asaṃkhesyo* //// //// *śśi santānaṃ oktuk* – – – – –

### Rückseite?

**305 b**

1 //// *paraṃ kalpnāntra || tmaṣ metrak ptāñkat kaṣṣi neṣ ṣa[rk]i* //// //// *knānmune wāworaṣ* – – – –
2 //// *ñ ñi tapreṃ āptā mā katkar kos ne tñi • ñi markampa* //// //// *yā avi[ś]aṃ cmalune ṣi* – – – –
3 //// · *kh* · [3] *ṣāmaṃ traṅkaṣ śärsā ñom kalywātṣ śärsā k[ā]* //// //// *ñcapātraṃ*[4] || *kunpre ne tñi krant markampal*
4 //// *r ‡ tri asaṃkheṣ (·)a* – · – – – – – – – – //// //// · *i śka[ṃ] ‡ tam nek ālkont ñareytwaṃ lwā pre*
5 //// || *tmaṣ āṣānik metrak ptāñkat ka*
6 //// *tri asaṃkhe ṣi ṣtare śla oko ṣe[ṣ ñ]i*
7 //// *sk[u]ne litko paltṣkaṣ śla wāsaṃ ‡*
8 //// *śkaṃ sam kāruṃ 1* || *tmaṣ caṣ poñcäṃ*

---

[1] Wohl zu *ṣkaśśeṣ* zu ergänzen. [2] So!, scheinbar sicher mit *n* geschrieben; vielleicht muß aber doch wie Z. 6 *kaṛṣtāṣ* gelesen werden? [3] Ergänze zu: *śaṅkhe* (nach der uigurischen Übersetzung). [4] Wohl zu *pañcapātraṃ* zu ergänzen; Name eines Metrums.

# No. 306—310.

Diese Reste, die ebenfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden worden sind, gehören zweifellos einer dritten Abschrift der Maitreyasamiti an. Eine Unterschrift, die den Werktitel enthält, ist hier zwar nicht erhalten, aber der Rest (No. 306) eines einseitig beschriebenen und sich so als Anfangsblatt kennzeichnenden Blattes enthält denselben Text wie die uns in No. 251 und 252 erhaltenen Anfangsblätter. Den aus den anderen beiden Handschriften uns bekannten König Siṃha finden wir auf No. 307.

Die ursprüngliche Größe der Blätter muß etwa $15\frac{1}{2} \times 60$ cm betragen haben; jede Seite ist mit 6 Zeilen beschrieben. Vgl. Tafel 49.

## No. 306 = T III S 91. 13

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, rechts vom Schnürloche. Nur auf einer Seite beschrieben, wohl Anfangsblatt des Werkes. Zum Text vgl. No. 251 u. 252.

**306**

1 /// *nāṃ swāñcenyo kāru* ////
2 //// *[kaṃ]ṣant\ s‿ka ṣināṣ\ ā* ///
3 /// *dharmaṃ ptāñkte [w]e* ////
4 /// *skamat\ śäk · ·* ///
5 //// *śoṣṣiṣ\ s[u]ka]c kus ne [p]ñi* ///
6 /// · *āl\ pu[tti]śpar ṣi ⁝ cam [w]i* ///

## No. 307 = T III Š 80. 12

Rest eines Blattes, etwa $\frac{2}{3}$ der Gesamtlänge; das linke Drittel fehlt. Vgl. Tafel 49.

Vorderseite?

**307 a**

1 //// *[ā]neñcikk ats palkoraṣ paltsaṅkāṣ kuc ne ptāñkat kaṣṣi neṣ\ cmolantwaṃ śäk karmapathäs ṣom ṣom karmapa*
2 /// *ṣ sās kapśañi toṣ taryāk we pi takṣañi oko nāṃtsunt\ k‿yalte koluneyäṣ narkāṣlune ptāñkat ka*
3 /// *[r]mapath[a]\ katkāluneyäṣ narkāṣluneyiss āṣtrone sas ṣurm\ 1 prayokaṣ narkāṣluneyiss āṣtrone*
4 //// · *palskāluneyntuyo mā karnāṣlune trit ṣurm\ 3 puk praṣtaṃ imeyo prāwat\ emtsālune ṣtärt\ ṣurm\ 4*
5 //// *koluneyäṣ narkāṣlune paṅ ṣurmantyo kaknu ṣeṣ\ ⁝ tam nek\ ālu kāmluyäṣ\ • ālu yṣalmaṣ*
6 /// *weñluneyäṣ\ • rapurñeyäṣ mäntluneyäṣ kem palkuneyäṣ narkaṣlune penu paṅ ṣurmantyo kaknu ṣeṣ to –*

Rückseite?

1 //// *āṣṭar pāpṣuncyuṃ, ptāñkat kaṣṣi* || *niṣkramāntaṃ* [1] || *maṃt nc ṣas kāruṇik, pñāk ṣur-* **307 b**
*mantyo āṣṭraṃ pāpṣune pā –*
2 //// *[pā]pṣune ⁝ maṃt nc ṣaṣ, āṣṭaryāp pāpṣuneyiss oko kalpo lakṣaṇāṣ, ⁝ taṃ nek näṣ*
*kalpināṛ taryāk we pi*
3 //// *siṃhe wäl, ptāñkat kaṣṣiyāp kapśiññaṃ ñäktaśśi litālune • napeṇaśśi ritālune • lwāśśi ā*
4 //// *ne • ñare ṣiṇaśśi tskalune kotlune palkoraṣ, bodhisatvāśśi śkaṃ poñcäṃ ārkiśoṣṣis*
*käswac[a], skā*
5 //// *· ñarcytwaṃ prattikañarcyaṃ lwākaṃ pretāsaṃ śtwar dvipantwaṃ ṣak kāmadhātu ṣinās*
*ñäkcyāṣ, wṣcññe*
6 //// *ṣinās toṣaṣ, pñāk, wṣcññesaṃ tatmuñcäs wrassā lyutār memaṣ kāruṃ kātaṅkāṣaṃ*
*palskaṃ ya*

## No. 308 = T III S 90. 3

Kleines Bruchstück von der linken Seite des Blattes 395.

Vorderseite

1 *śkaṃ śäk tmāṃ wsā yo[k·]* ////
2 *parkamāṃ koṃ mañ · i · ā yt[ār o]* ////
3 *kusāṃ pāṇḍukampal, ñäkcyāṃ* ////
4 *gapuṣpis* [2] *posaṃ vajrāsanā* ////
5 *mpal* [3] *pāreṃ y(ta)ṣtar ta* ////
6 *rno palkaṣ,* ////

Rückseite

1 *m ci ñäkci* //// **308**
2 *trakaṃ ptā – tāp · tr · · ñ ·* ////
3 *dimbureṃ pañcaśikheṃ [ci] – s ·* ////
4 *pākṣeṃ* [4] *vaiśravaṃ lāntaṣṣ a[ci ā]* ////
5 *śaye ñkat, devarṣiṃ praka* ////
6 *yāytunt, taklo* ////

## No. 309 = T III Š 95. 4

Kleines Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *ntṛa • || maitraṃ || ku*
2 //// *lwaṃ ⁝ k͡yal, tṣaṃ ta*
3 //// *· w(c)ñeñc[a], ṣakk als ccṣ ya*
4 //// *rśonwātsc* [5] *kuhāke*
5 //// *ne deśit pākkraśi*
6 //// *napeṃ ṣi wartsi*

Rückseite?

1 //// *· t · ne ptāñkat mā* **309**
2 //// *· · ṛaṃ, ākāl rito*
3 //// *[ṛa]ṣ, wtāk śāwaṃ ñarc*
4 //// *huśiṣyakaṃ* [6] || *metra*
5 //// *rśonwātṣaṃ* [7] *paltṣakyo ⁝*
6 //// *[y·] mañk, kaṃtsāṣa*

[1] Metrum von 4 × 17 Silben. [2] Ergänze zu *nagapuspis*. [3] Wohl zu *pāṇḍukampal* zu ergänzen.
[4] Wohl zu *virūpākṣeṃ* zu ergänzen. [5] Vielleicht zu *tārśo°* zu ergänzen? [6] Erg. zu *bahuś?* Vgl. No. 302 b, 1.
[7] Erg. zu *tārśo°?* (s. oben, a, 4).

## No. 310 = T III Š 97. 4

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **310** | 1 *////* · *[s]u[ṃa]* · *ku[rya]rtāñ ṣe-*˩ | 1 *////* · *w* · *ṣ*˩ *pkaṇt*˩ *maṇt*˩ *śl[o]l śo-*˩ |
| | 2 *////* *muskyantāñ kākṃartikāñ ṣeñc*[a]˩ | 2 *////* *ṣ[i]ṃ lymaṃ* ⁝ – – *r ṣaṅkiṅ*[a]˩ |
| | 3 *////* *[⁝] pāraṇt*˩ *l[yu]tāri kalkar ta* | 3 *////* *tmuṇt*˩ ⁝ *[e]krāyāntu ṣalpi-*˩ |
| | 4 *////* *s sas ṗarkāṇt*˩ ⁝ *kalkar ña* | 4 *////* *wāwlu[nt*˩ *a]neñcāṣ walyi* |
| | 5 *////* *2* || *kus ne – ṣ*˩ *slamasyo* | 5 *////* *ṣomaṃ nu ṣotre lyākāñ ṣe-*˩ |
| | 6 *////* *yāmunt*˩ *ālyeksa[c]* · · – | 6 *////* *le tārśonyo* ⁝ *ṣo* |

## No. 311 u. 311 A.

Zwei Fragmente einer Handschrift, in der „Stadthöhle“ zu Šorčuq gefunden.

Der Text besteht aus Strophen, die anscheinend die Einleitungs- oder Schlußstrophen zu dem darin erwähnten Werke Ṣaṭsūtra bilden. Es wird das mit dem Schreiben dieses Werkes verknüpfte puṇya gepriesen, und die Erwähnung des Maitreya (Metrak) in Strophe 2 weist darauf hin, daß der Text der Maitreya-Literatur angehört. Wir konnten diesen Titel sonst nicht feststellen. Einige der Strophen fanden sich schon auf No. 303.

## No. 311 = T III S 79. 19

Linke Seite eines Blattes, etwa ²/₃ der ganzen Länge, die ursprünglich etwa 48—50 cm bei einer Höhe von 9 cm betragen hat. Auf dem linken Rande der Rückseite ist nur noch eine Spur einer Blattzahl zu sehen. Zum Inhalt vgl. No. 303.

Vorderseite

**311 a**

1 || *subhādrenaṃ* [1] || *mahākāruṇyo kus ne ṭaṃ neṣā sne ṣrum tuṅkiññā ṗañ cmolwaṃ wrasaṣ*˩ ⁝ *cam krant*˩ *kaṣṣiṃ p[uk*˩*] knāṇant*˩ [2] *ynāṃmune ////*

2 *lalakkoṃpe seyaśśäl*˩ *ṣyak*˩ *ṣaṭsutra postak*˩ *pekamat*˩ [3] *1 kus ne wrasom caṣ*˩ *postak*˩ *pc* · · *cnāṃ ytāraṃ ym* · *////*

3 *ṣ*˩ ⁝ *ṭaṃyo pekamat*˩ *śla wsokoneyo* ⁝ *śmimaṣ*˩ *ṣakk ats*˩ *metrak*˩ *ptāñktäc*[a]˩ [4] *ketuma – – [t]a[m p]raṣ[t*˩*] ⁝ 2 käru(ṇ)i[k*˩*] n* · *////*

4 *[c]ok menākyo nkaṃsamāṃ tñi krant*˩ *śāsnaṃ kalpāmat*˩ *waṣ*˩ *oñi cmol*˩ ⁝ *mkaltorāṣṣ aci krañcsac*[a]˩ *kātsc ymāṃ* ⁝ *tñi kā[swo] ////*

[1] Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [2] Der Rhythmus des 2. pāda verlangt den Einschnitt nach der 8. Silbe; vielleicht ist für die sonst nicht vorkommende Form *knāṇant* richtig *knānmāṇant* zu lesen? [3] Der letzte pāda ist metrisch nicht in Ordnung. [4] Sicher für *ptāñktac*[a] verschrieben.

5 *ākṣiññāṛaṃ, kraññᵈ, ptāñkte maṛkampaḷ, peklune ṣi pñi ⁝ pūk, pñintwaṃ tpaṛ sumerr oki koṃ ñkätt oki lukśanu pūk, kleśāśśi prakte y[p]ant, (⁝) ////*

6 *[ṣ,] t · · l · · nt,*[1] *ḳaḷ[l]ānt, nervānacᵈ, 4 ś(·) · [k,] ś · · ṇ*[2] *āṣāni[k,] me[nā] ////*

Rückseite

1 *[t]w · [y]ntu [⁝ k]rants · n · – k̂ᵤl(ewā)ñᵈ(,) śwāts(i) y(o)kts(i)ntu [⁝] puk ka · l · ////* **311 b**

2 *laṣ, kus ne pñintu maṛkampaḷ, peklune ṣiṃ cam*[3] *[pa]ññacᵈ, śäkṣäkpiñcäṃ cam pākacᵈ, mā kumnäṣ, ⁝ tan ne wkaṇyo śā[waṃ] pñ(i)ntu kus ne [pik · ·] ////*

3 *wyāṛaṣ, wleṣitṛa ⁝ kurṣaṛ śāweṣ, puk ñemi ṣnäṣ, śrāddhoneyo sas wrasom, māk ṣaṃ, pñintu tmāṣitṛa*[4] *⁝ wät nu ptāñākt · [ma] ////*

4 *7 k̂ᵤpre sañce yāmtṛa k̂ᵤyall aśśi ṭappreṃ maṛkampal ṣi pñi tsopatṣaṃ weñāṛ, ⁝ kus ne – – – – – [ptā]ñäktañᵈ, – – v · ////*

5 *k, ⁝ puk ceṃ, ptāñktañᵈ, krant, maṛkampaḷ, sem yāmuṛaṣ śalpantṛa ⁝ 8 tu penu neṣā puttir*[5] *ṣiṇa – – – – – [pm]āṃ klopa –, ////*

6 *śäṃ sewāṣ, y[a]tṣ,*[6] *tṣ[p]a[ṅ]ḳassi wsäṣta[r] ysāṛaṃ ṣi – – ⁝ āy · [ā]ḳassi a(ś)äṃ rwātsi klo[pyo] kro[p] · e (ma)rkampa[l, ⁝] 9 k̂ᵤpre o ////*

---

## No. 311 A = T III Š 67

Kleines Fragment, anscheinend von derselben Handschrift wie das vorige, möglicherweise sogar mit jenem zum selben Blatte gehörig.

Vorderseite?

1 *//// [śl]āñcālyi [wa]wi(ṃ)ṣuṛaṣ, mrāc śpālyo ////* **311 Aa**

2 *//// ṣ[ru]m [maska]tṛaṃ ḳalpnātṛa ṣa ////*

3 *//// [ta] – – krant, ////*

4–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–3 (nicht erhalten) **311 Ab**

4 *//// k, – – k[y]o ma(r)k[ampa] ////*

5 *//// ⁝ try a(saṃ)khesaṃ ṣom [ṣ]om, · l[i]k · ////*

6 *//// [· ā]maṣt, · e – [p] puttiśpaṛaṃ (try a)saṃkhe ////*

---

[1] Ergänze zu *tṣalpṣant* und vgl. 303b, 5. [2] Vielleicht zu *ślak, śkaṃ* zu ergänzen. [3] Vgl. 303b, 8, welches *caṣ* für *cam* liest. In beiden fehlt das Interpunktionszeichen nach *paññacᵈ,*. [4] Vgl. 303b, 7, das *tmāṣitar* liest und hier die Strophe schließt. [5] Sicher verschrieben für *puttiśpar*. [6] Hier fehlt ein ⁝.

# No. 312—331.

Reste einer Handschrift aus der „Stadthöhle" in Šorčuq. Die ursprüngliche Größe der Blätter betrug 17 × 58 cm. Jede Seite enthält 8 Zeilen zu etwa 48 akṣara; das Schnürloch ist 14 cm vom linken Rande entfernt.

Der Titel des Werkes ist nicht erhalten, von seinem Inhalte bieten uns unsere Reste nur Bruchstücke, deren Zusammenhang untereinander nicht feststellbar ist.

No. 312—316 handeln von Wundern Buddhas, und da auf No. 312a, 7 die sechs Tirthakas erwähnt werden, so handelt es sich jedenfalls um die vor diesen ausgeführten Wunder (vgl. Divyāvadāna XII; doch sind dort andere Wundertaten erzählt als in unserem Texte). — Auf No. 313 wird ein sūryodgama-prātihārya erwähnt, und es findet dabei eine Unterredung zwischen Buddha und Ānanda statt. Ānanda kommt noch vor auf No. 321, 322 und 329. — Auf No. 317—319, 323 u. 326 werden Vidyādharas erwähnt, ihr König Jīmūtaketu und dessen purohita Vidyādharakīrti, ferner die Namen: Indra, Praṇāda und Soma. — Sonst finden sich noch folgende Eigennamen: Bodhisaṃśaye und Bodhake No. 327, letzterer auch No. 330; Haimavati und Baḍe No. 331.

## No. 312 = T III Ṣ 69. 17

Fast vollständiges Blatt, der rechte Rand mit einigen akṣara fehlt. Auf dem linken Rande fehlt die übliche Blattzahl, nur findet sich in der oberen Ecke auf der Rückseite ganz klein die Zahl 14 gekritzelt. — Vgl. Tafel 51.

Vorderseite

**312a** 1 *āñcālyi – – – – – nāṣār tmāṣ mrāc[a]\ śpālyo ❡ 2 || tmaṣ\ ptāñkaṭ kaṣṣi maṃṭ ne [y ·] – – – ṣul tāṣ\ tmaśśäl täskmāṃ taryāk we pi lakṣa[ṇa](syo) o(ktuk\)*

2 *cāñcraṃ yetwesyo – – [wā]mpu kospreṃṃ ne ṣik tāwiṣ taprenak sāṣ\ tkaṃ ñkat\ nuṣā ka-l · · – – kāckeyo ◆ taprem taprenak\ mrācāṣ ṣuṅka swāñcenāñ[a]\ ñä(ktas na-)*

3 *penas kāksont oki – – säk kalymentwaṃ satkar\ ◆ taṃ palkoraṣ panwoky aci ñäktas napena – - lskantākar\ ◆ || tmaṣ prasenajiṇaṣṣ aci śäwe lāṃś[a]\ bim[ba] – –*

4 *ṣṣ[1] aci wäskāñ läś[ä]\ kalyme kalyme ypeyatwäṣ\ ṣñi ṣñi korisyo āmāśāṣ\ ype ṣiṇas wrasasyo worpuṣ\ ñäktaśśi pattāññäktes\ – – –*

5 *yā lok penu ypeyätwäṣ\ ymär sne ske kropant\ taṃ ne pat nu anāthaṇḍikāṃ[2] ugreṃ luhasudattenaṣṣ aci paraṃ kalpoṣ wäskāñ[a]\ waṣt\ – –*

6 *ṣ\ koṭiśwaraṃ[a]\ dhaniñ[a]\ särthawäheñ[a]\ kṣemāṃ mälikäṇaṣṣ aci ñäkcyäss oki k̂alewäsy[o] worpunt\ läntsaṃ[a]\ ◆ viśäkhāṃ ◆ sujätäṇaṣṣ acci wäs[k]ä – –*

7 *ñ[a]\ yeñc[a]\ puraṇeṃ maskarinäṣṣ aci ṣñi ṣñi käpälikäṣ\ ulukes täpascs nigranthäs parivräj-käsyo worpuṣ ṣak tirtheñi kaṣṣi(ñ)[a]\ – – – – – -*

8 *ype ṣiñi wrasaṃ yeñc[a]\ ◆ || taṃ ne pat nu paṃ[a]\ śuddhawäṣatwäṣ\ śubhakṛtṣ\ äbhäswar brahmaloḳaṣṣ aci upadhätu ṣi[ñ]i – – – – – – – – –*

[1] Vielleicht zu *kambasāṣṣ* zu ergänzen. [2] Jedenfalls Schreibfehler für *anāthapiṇḍikaṃ*.

Rückseite

1 *śśi pattāññāktes, añumāski ṣiṃ wraṃ, lkātsi • kā[ma]dhātu ṣiñi penu śtwar lāṃśᵈ, wlāñkaṭ,* **312 b**
*suyāmeṃ saṃtuṣite[ṃ] su – – – – – – – – – – – – –*

2 *kciṃ*[1] *kropyo worpuṣ, ñäkcyāṣ, pyāppyāṣ, wsālu yetweyntu ñäkciṇaṣ, wsā ṣiṇas katwas swāṣaṣmāṃ • citreṃ citrāñganeṃ timbureṇaṣṣ aci kantantuyo g · – – – – – – – – –*

3 *kāswe rapeyäntu karṇaṣmāṃ yeñcᵈ, śaci rāmbhāṇaṣṣ aci penu korisyo ñäkcyāṃñᵈ, aptsaṛantu kṛantsonās pikārāsyo trikaṣm · – – – –*

4 *lsuñcäs wrasaṣ, ñäktaśśi pattāñkaṭ, lkātsi epreriss āntaṃ ṣtamaṛ, taṃ nu maṇt, wäknā || bahudantākaṃ*[2] *|| wlāñnäktaṣṣ aci yeñcᵈ, ñäk[c]i(ñi)*

5 *lāśᵈ, ṣñi ṣñi ñäkcyāṣ, aptsarntuyo worpu ptamaṛ*[3] *epreraṃ ⁝ kaḳal[t]ārr*[4] *oki ñäkcyāṣ, rapeytu ñañwārr oki śāwe kumci tkaṃ eprer · · – –*

6 *saḳ, ⁝ mantārak, (pyā)ppyāñᵈ, ñäkciñi puskāñᵈ, kāsañᵈ, wätsyāñᵈ, spa · · māṃ*[5] *kumpār ptāñkaṭ, kaṣṣinā kārmeṃ ⁝ ñäktañ napeñi palkānt, – –*

7 *m wäcᵈ, wālaṭ, [ś]i – – pyāppyāsyo ñäkci oki ciñcri tāk, ⁝ ı mār ñkaṭ taṃ palkāṭ, mnu ly · – t · tām praṣt, kāmaṭ, añcäl, pyāppyā ṣinā rāga ṣiṃ pars pa – –*

8 *⁝ yeṣ tāmak, – – – – – nāntsu mā ṣaṃ, āymes kalyme karsāṭ, k̂ucā ne campar · · – – ⁝ wsokoneyo ṣeñcᵈ, mloṣṣ oki ñäktañᵈ, ṣam nu – – k, – –*

## No. 313 = T III Š 69. 18

Der Länge nach fast vollständiges, einige größere Lücken aufweisendes Blatt. Der linke Rand fehlt, eine Blattzahl ist nicht erhalten. Vgl. Tafel 52.

Vorderseite?

1 *taṃ, sañce kāḳatku ṣ · ṣaṃ*[6] *pattāñkaṭ, kaṣṣi maṛ · · [ṛ,] śo ////*[7] *//// nwātse – – –* **313 a**
*– – – – – – – –*

2 *[t,] kaṣṣi puttiśpar ṣ · · l · – lu · · issi mā cämpäṣ taṃ sañce [tām] praṣta(ṃ) p̂uḳa[p]*[8] *pu – – – – – – – – · n · n[ā] · kṛa – yuk praṣta(ṃ) wra – – – – – – – – – – –*

3 *k tām praṣṭaṃ caṃ, suryodgam prāti[h]āriyo wrasañᵈ, puk, wlyepe sākre [l] · · k · ṛ, || tmaṣ, ptāñkaṭ kaṣṣi caṃ, prati[h]i – – – – – – – – –*

4 *krā*[9] *ṣarki śla palṭsakk oki lotkaṛ, ñäktaśśi pattāñäktes kapśiññanaḳ, śmoññe yāmtsānt, caṃ, plyaskeṇaṣ kāḳatku kāru – – – – – – – –*

5 *nawoṃtsāṃ klanoṃntsāṃ ciñcäryāṃ brahmaswar waśenyo ānand· kāk, weñānnacᵈ,*[10] *cämpal te*[11] *nasaṃ, ānand, śtwarāk pañ pi puklā kaṃ salu – – –*

6 *r ṣṣāṃ*[12] *wles, wlessi ⁝ tmaṣṣ ānand, sāsn(o)tku oki wsokone kāckey[o] – – – – kās, lālāṣkās, aśänyo smimāṃ akmalyo ñäktaś(ś)i – – –*

---

[1] Wohl zu *ñakciṃ* zu ergänzen. [2] Metrum von 4×25 Silben. [3] *p* für *ṣ* verschrieben? Vgl. Z. 4. [4] Unsicher, ob *t* oder *n* zu lesen. [5] Wohl zu *sparcwmāṃ* zu ergänzen. [6] Wohl zu *ṣeṣaṃ* zu ergänzen. [7] Lücke von etwa 18 akṣara. [8] Verschrieben für *p̂ukaṣ*. [9] Ergänze zu *lyukrā*. [10] Wahrscheinlich liegt hier Schreibfehler für *weñänn anacᵈ* vor. [11] Unsicher, ob *t* oder *n* zu lesen ist. [12] Wohl zu *puttiśpar ṣṣāṃ* zu ergänzen (vgl. No. 338 a, 2).

7 *ktes̱*\ [1] *akmlac*[a]\ *lkāmā(m) tr̥aṅkaṣ̱*\ | *[c]ācākkinaṃ* [2] | *ṣokyo aryu śtwarāk̲ p̲añ pi puklā* – – – – – *[a]ryu śtwarāk̲ p̲añ pi puklā pācar*\ ⁝ *śtwar śoṇaṃtwaṃ pa* – – – –

8 *kus ne wrasañ*[a]\ ⁝ *k̲ᵤpre ne tākiñc*[a]\ *[ṣo]m̲*\ *kṣaṇa* [3] *tñi [puk̲**] tsa̲l[p]a̲ṣlye* ⁝ *1 ca* – – – – – – – *ts̱alpāṣitār*\ ⁝ *ṣom̲*\ *k[ṣ]aṃ mā nu cesmi t̲arkā* –\ – – –

Rückseite?

**313b** 1 *naṣt̲*\ ⁝ *otc t̲aprem puttiśpar ṣi ṣāñ tsopatsi* ⁝ *2* [4] *kuṣ ṣaṃ*\ *tāk(i)ṣ*\ *mnu* – – – – – – – – *(⁝) kus ne m[ā]kāl puttiśparnac*[a]\ *skam̲*\ *[r]·n[i]* – – *(⁝ asaṃ)-*

2 *khesaṃ ñareyāṃtwaṃ ṣalpiṣṣak ats̱*\ ⁝ *marr ontaṃ nu puttiśpar[u]aṣ lotkip* [5] *wras·* – *(⁝ 3 ||) – – (āṣā)nik̲*\ *ānaṃnd*\ *ṣñi āymes puttiśparn̲aṣ lotklu* – – –

3 *c*[a]\ *kloṛaṣ̱*\ *prosmāṃṃ oki p̲añ*[a]\ *cmolwā ṣiṇas wrassäṣ̱*\ *tswo o* – – – – – *ñc*[a]\ *tsopatṣaṃ onminyo papalyku ākarnunt*\ *aśä* – – –

4 *c*[a]\ *lkāmāṃ tr̥aṅkaṣ̱*\ | *ānāndārśnaṃ* [6] | *k̲ᵤpre ne n̲aṣ̱*\ *neṣā k̲arsāl ṣem pracar tan ne śpālmeṃntaṃ puttiśparaṃ paṃ* ⁝ *try asaṃkhesaṃ kus ne kṣaṇa* –\ – –

5 *ṣom̲*\ *kṣaṇā try asaṃkhes̱ k̲ant̲*\ *kalpaṣ̱ n̲aṣ̱*\ *wleṣal ṣem̲*\ ⁝ *ṣalpmāṃ kapśiññ̇o aviśan̲akk ats̱*\ ⁝ *puttiśpar ṣiṃ ākāl̲aṣ [ca]m̲*\ *mā o* – – – –

6 *l ṣem̲*\ ⁝ *1 puk̲*\ *saṃsār ṣiṇas wrasaśśi mosaṃ ṣomāp*\ *ṣomāp pāk̲*\ *ko – saṃkhesyo* ⁝ *aviś ṣināṃ kapśiññokk ats̱*\ *[kl]o* – – – – – –

7 *tkal ṣem̲*\ *ṣñākāl̲aṣ̱*\ ⁝ *ṣokyo [nu kāsu] ṣo[ky]o nu tsoṣats̱*\ ⁝ *puttiśparaṃ yśe k··*[a]\ – – – *p(u)ttiśparnäṣ mar lotkac*[a]\ ⁝ *2* | *t̲* · · – – – – – – – – – – –

8 *trikāñ wrasañ*[a]\ *ca[m̲**] añumāski wcyeṃ ñäktaśśi p̲a[tt·]* |'| [8] |||| *m· w[e]ñlu* – – – – – – – – – – –

## No. 314 = T III Š 80. 7

Mehrfach zusammengesetzter Rest eines Blattes. Die linke Seite bis zum Schnürloche fehlt, ebenso der rechte Rand mit einigen akṣara. Vgl. Tafel 54.

Vorderseite

**314a** 1 |||| *k̲ᵤpāraṃ m̲askantr̥a* • *ñäktaśśi p̲attāññäktes* · · *[k·ts]ek̲*\ *akmlaṃ lkāmāṃ p(u)k̲*\ *klop̲ä(nt)w* · – – *ñuk̲a* – – – – – *t ne* |'|

2 |||| · *ñare ṣiñi wrasa* –[9] *(ñä)ktaśśi p̲attāñk̲ät̲*\ *p̲alkānt*\ *t̲am nek̲*\ *pu[k̲**] (ā)lyek̲*\ *ñäktañ*[a]\ *ñare ṣiñi ṣñi ṣñi naslaṃ tkaṃ t̲a* ||||

3 |||| *tsek̲*\ *ñäktaśśi p̲attāñk̲at̲*\ *p̲alkānt*\ *m̲ant*\ *pat nu anap̲ar*\ *lmo ānand*\ *ptāñk̲at̲*\ *k̲aṣṣiṃ lyāk̲*\ • *t̲am ne* ||||

4 |||| *[dh]ātuṃnwäṣ̱*\ *lwā pretāñ*[a]\ *na* – – *puk̲*\ *anap̲ar*\ *lmoṣṣ oki ptāñk̲at̲*\ *k̲aṣṣiṃ p̲alkānt*\ || *nandighoṣnaṃ* [10] || |||

[1] Wohl zu *p̲attāñäktes* zu ergänzen. [2] Metrum von 4×12 Silben. [3] Verschrieben für *kṣaṇaṃ*? [4] Diese Strophe hat zwar einen pāda zu wenig, doch spricht das gleiche Metrum sowohl, wie der ganze Text für diese Anordnung von Vorder- und Rückseite. [5] Wohl für *lotkiṣ* verschrieben. [6] Metrum von 20+22+10+15 Silben. [7] Verschrieben für *tsopatṣ*. [8] Lücke von etwa 17 akṣara. [9] Wohl zu *ñrasañ*[a]\ zu ergänzen. [10] Metrum von 4×18 Silben.

5 //// *[ña]reytwäṃ o – [ṣa]ṭ̲ ñ · – – – – (⁝) mā penu ka̲lk̲ śtwar ka̲lyme mā penu ce̲m̲ aci yeñc*[a] *cam saṃṅkrāmaṃ ⁝ ṩñike* ////

6 //// *ki puk̲ pa̲lkānt ptāñka̲(t̲) [ka̲ṣ]ṣ(iṃ) ⁝ mr(a)sarr oki ṩñi ṩñi klop wsoke nāntsuṣ̲ ślañcālyi*[1] *sne ptsäk̲ lyāk ·* ////

7 //// *raṃ pāciṃ tsar to [ṣ]eṣ ciñcär̲ ⁝ vājjärr oki cwaṅkeyaṃ wsā [ṣ]i pāreṃ menākyo lyāk̲ wärtṣ̲ esneṃ ⁝ indranil ṣi wtsi oki tseṃ* ////

8 //// *urṇaṃ pa̲rwānyo yet · · – l̲ s · rpa̲rtṣ̲ ciñcär [k]ā(w)älte ṩñikekaksu*[2] *⁝ 2 wsā yokāṃ kaṣ swāñcenyo (w)orp(u) yärśär sam kā · e* ////

Rückseite

1 //// *· m · – · puk nu c(a)my · · ml ·*[3] *– – – – – – – – – – · y · [n]ā̲k̲ ṣa̲ṣ̲ tri wältseṃ ārkiśoṣi* **314b**
*puk sāka̲ – · r · · ś · [l]l [o]k(i) ⁝ sne [ś ·]* ////

2 //// *tskānt puk̲ ksāc kaksānt ⁝ 3 ⁝ tma̲ṣ̲ ptāñka̲t̲ ka̲ṣṣyāp okat̲ tmāṃ kly(o)ka̲śśāṣa̲ṣ̲ lyutār memaṣ ciñcraṃ wākmtsaṃ [l ·]* ////

3 //// *nāñ*[a] *l̲cär swāñcenāśśi [āk]ā̲ okat̲ tmāṃ ka̲rtkālyi pāka̲r tākar̲ ka̲rtkālsaṃ sumer lekac*[a] *vaiḍur ṩiñi āsā* ////

4 //// *ñ · änt pa̲l · āyo*[4] *oplā[ñ*[a]*] – – – – oplāśi kesārsaṃ taryāk we pi lakṣaṇäsyo ye[tu]ṣ̲ oktuk̲ ciñcraṃ* ////

5 //// *yo worpuṣ̲ oka̲t̲ tmā(ṃ) – – – ññäktañ pāka̲r tākar̲ ⁝ ccsmi penu puk̲ oka̲t̲ [tmāṃ] āṣānikāś(ś)i* ////

6 //// *oka̲t̲ tmāṃ swāñccnāṃñi pāka̲r tākar̲ swāñc(c)nāśśi ākā śkaṃ ta̲m nek̲(̣) wka̲ṃnyo ka̲rtkālyi āsāñi oplā* ////

7 //// *r̲ ⁝ cem penu ta̲(m n)e(k̲) wka̲ṃnyo swāñcenās tarkar [ces]mi penu swāñcenāśśi ākā okāk̲ lakṣaṇäsyo yetu[ṣ̲]* ////

8 //// *[ñ*[a]*] pāka̲r tākar̲ [e]ṣ̲ lyukrā ṣa̲rki sne ak̲ lokadhātutwä*[5] *ñar[e] ·w ·*[6] *pretāsaṃ – – ṣ*[7] *napeṃ(sa)ṃ · o – – · o̲m̲a* ////

---

## No. 315 = T III Š 92. 29

Linke Seite eines Blattes, etwa 2/5 der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden. Vgl. Tafel 53/54.

Vorderseite?

1 *oki yäslurñe ṣiṃ tsra̲ṃ poryo ⁝ ṣpa̲nto – – – [kta]ñ*[a] *ṣa̲m̲ sasak̲* //// **315a**

2 *vipulāvakāś pākraṃ rarkunt asāna – kmura̲ṣ̲*[8] *ñäkciṃ kharāvaṃ*[9] ////

3 *yo āsāniṣ̲ āñc*[a] *tsitora̲ṣ̲ tm̲ak̲ aṣtāṅkopet̲ ñä* ////

4 *k̲ ⁝ tām kolmaṃ ywārśkā sumer lekac*[a] *vaiḍuri ṣi āsāṃ pā[ka̲]* ////

---

[1] Fehlerhaft für *śl̄*°. Eine andere, ungelenke Hand hat hierunter nochmals *ślañcālyi* gekritzelt. [2] Wohl für *ṩñikek + kaksu*? Dieser letzte pāda, der jedenfalls mit *urṇaṃ* beginnt, enthält eine Silbe zuviel. [3] Vielleicht zu *akml ·* zu ergänzen. [4] Vielleicht zu *ṣaltwāyo* zu ergänzen. [5] Wohl verschrieben für °*dhātuṃtwaṃ*. [6] Ergänze zu *kwā*. [7] Vielleicht zu *ñäktas* zu ergänzen. [8] Vielleicht zu *āsānac kakmu*° zu ergänzen? Das *a* von *asā*° ist wohl nur Schreibfehler. [9] Schreibfehler für *airāvaṃ*? (*kha* ist dem seltenen *ai* sehr ähnlich!)

*waśir ñemi ṣiṉaṣ walcisyo wkaṃ vicitṛa lukśanunt ñemi* ///
*mi oplis kesāraṃ śkaṃ wāsugi nāgek ñomm oki pārlyāṅk [ś·]* ////
*ki kārme kapśiññe plyaskenaṃ lmok śl[kaṃ] (ñä)ktaśśi ṗattāñkaṭ pākar [t·]* ////
*ṣ·· ḷcär ⁝ vaiḍur yokāñ[a] āsāṉaṣ – – – ārk(ya)nt w[s]ā yo* ////

Rückseite?

**315b** 1 *plyasken(aṃ) ṣokyo ṣyak kutk[a]ṭ [⁝ 1] – – ·[ñ]· k·· r· r· [sy·]* ///
2 *wālant*[1] *oki puk śāṣ tkaṃ ñākciyā – raś[a] pyāppyāsyo ⁝ wso* ///
3 *nt koris sumer ṣulaṣaṣ ⁝ ṗalkānt ñäktañ[a] na* ////
4 *k āṣtre tākar ⁝ lyokant lokāntarintu tri wä* ////
5 *parijättṛa ṣtām kalymāṃ tāṣ tmaśśäl täskmāṃ āsāṃ* ////
6 *tṣ ṗalkāl tāk • tiri nu taṣ mā ṣam saṃ ñkaṭ napeṃ na* ///
7 *ttāñkaṭ kaṣṣī nu oplaṃ lmo ṗ͡kaṣ tṗar [ṗa]lkāl tāk taṃ nu mant wä(knā)* ///
8 *k ṣak pi kurṣarwāyo penu akani[ṣ]· · – – – ñi ñäktañ[a] tṗar ma* ////

## No. 316 = T III Š 92. 30

Stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa 2/5 der ganzen Blattlänge. Gehört wahrscheinlich zu ein und demselben Blatte mit No. 315.

Vorderseite

**316a** 1 //// *ñclis karkāt siṅk sāseyu klyāt yäslurñe ṗaltṣañśā ⁝ 2* || *tmaṣ ptāñka* ///
2 //// · *[ṗ]* · *śuṇḍaśśäl täskmāṃ aṣuk wsā yokāṃ poke rsoṛaṣ sopisyo yetu –* ///
3 //// *ywic[a] ātṣaṭṣ[a] ñākcyiss oplās pyāppyāsyo śtwar ñemi ṣi śtwar kotkumiṃ kola* ////
4 //// *[ca]m āsānis mrācaṃ śkaṃ wsā ṣiṉaṣ [ka] – – – · o [v]aiḍuri ṣiṃ oryo ṉkañciṃ* ////
5 //// *(swā)ñcenāsyo worp[u] – – – – knuṣ oppal pāka* ////
6 //// *syo ñañitku o – – – – – – – worpu ñemi ṣi* ////
7 //// || *wṛaṣ [w]ä · o – – – – – – – por yokāñ[a] wriṃ* ///
8 //// *[k]āraṃ lmo* ////

Rückseite

**316b** 1 //// *śla [ṗa]ḷt[ṣa]* ///
2 //// *sañ[a] ṗa – – – – – – – – kant koriṣ· · i* ///
3 //// *ṣya wkaṃ ptāñka – – – – – – – śnumaṣ wraske* ///
4 //// ⁝ 3 || *tam mat ne su – – – – – [ṗ]ānḍukampal pārc* ////
5 //// *oppol [ṣi] pārenā puttiśpa – – – – ntṛa ṣokyo ciñcär ṗalke* ////
6 //// *ñäktaśśi ṗattāññäktes mrāc ṗalkāṭar ṭamyo puk ñäktañ napeñi mtsā* ///
7 //// *m[o]ṣṣ orto wältṣ ṣak kaṭ*[2] *ṣaptuk ṣṗat pi tmāṉntu ṣpat wältṣa*[3] *we* ///
8 /// *m nu mtsāṣ ṣu orto ñäktaśśi ṗattāññäktes akmlaṃ lkātsi osānt •* ///

---

[1] Vielleicht ist *wālatt* zu lesen? [2] Jedenfalls für *kant* verschrieben! [3] Das virāma-Zeichen fehlt wohl versehentlich; lies: *wältṣ*.

## No. 317 = T III S 69. 19

Linke Seite eines Blattes, etwa $^2/_5$ der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden. Vgl. Tafel 53.

Vorderseite?

1 || *n[i]ṣṣal, yśalmañ markampal, ke ne tam, länt, puk, [s·]* //// **317a**
2 *wäl täṣ, yśalmas pat, mänwā ṣarki wärpnätsi mā kalpā* ////
3 *l toṣaṃ tri yätluneyntuyo pukyo kaknu ṣeṣ,* ////
4 *dhareśśi*[1] *pkolyc perāk, ylär, pācarr oki täk, • pu[k,]* ////
5 *mā kaṃsaṃntra wrasaśśi ⁝ tamyo karsnäl, lyalypuriṣ, ā* ////
6 *l cam, mā ok, cämṣṣä knassi ṣñi ⁝* || *tmaṣ ṣam, jimuta[k]e* ////
7 *ype ṣiṇaṣ, śkaṃ ämäśäśśi [• ype] pāṣlune ṣinäs tirintu watkuraṣ,* ////
8 *ṣ palṭsaṅkäṣ, ṣokyo – – – – tsopaṭs karparaṃ ṣam, nṣac säs[pa]r· ·* ////

Rückseite?

1 *c ṇamscñc*[(n)]*, parskoṣ, ⁝ – – – – – · ñ · mrāc*[d]*, śpälyo kätkmäṃ näntsuṣ · ä* //// **317b**
2 *ke ne tam, länt, se mä tä –, – ntune ṣiṃ sark, karṣnänt, ṣam tam trañk· ·* ////
3 *lantwäśśi mrācaṃ kalymär,* || *tmaṣ kumnäṣ widyädharakirti purohit, pa[lsk·]* ////
4 *trañkaṣ, • palkär palkär se läntune ṣi wläñkak caṣ, ko · e* ///
5 *muso ṣaṣ, ṣom nu äñc dho pe snälä ⁝ mulyuntä to śä* ////
6 *swac kucc aśśi wram paltsañkäṣ, äriñcä ⁝ 1*[2] *klośnaṃ tarkṣaṣ swäñce[n](y)o* ////
7 *wmäri nu l̂kaśnunt, lkäntraṃ śreññ oki ⁝ tamyo palkets, akmal ṇaṃ* ///
8 *lyek, vidyädhareñ*[d]*, läś*[d]*, caṣ läntune ṣiṃ mañ ñäktac*[d]*, śreñ[ñ o]* ///

---

## No. 318 = T III Š 69. 20

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes, etwa $^1/_3$ der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden.

Vorderseite?

1 *ṇḍipälyo*[3] *karṣa – – – – lsantra • ṣome yu* //// **318a**
2 *ceṣ penu ṣome kropakrop, ñäktañ oki tsark, ts·* ////
3 *näśśi kṛantsonäs pikäräṣ, lkämäṃ marso oki ñä* ////
4 *[p]arkont, täkeñc*[d]*, ⁝*[4] *klośnaṃ tarkañ*[d]*,* ////
5 *keṃ nam, ṣokyo ciñcraṃ ⁝ yetunt, [t]i[m,]*[5] *me* ////
6 *ñc*[d]*, pre ṣontac*[d]*, ⁝ ṣomaṃ nu r[p]eñc*[d]*, kispar wic*[d]*, ṣomaṃ tsark,* ////
7 *vidyädharñäñ*[d]*, ⁝ not, nima*[6] *ṣiṃ ciñcrone [p]arsteñ[c]*[7] *oki wire·[ś]·* ///
8 *ṣ tsañkrä – l[l a]śśi kätkmäṃ wañkmäṃ karemäṃ ṣmeñc*[d]*, [pyä]ppyäsaṃ ⁝* ////

---

[1] Ergänze zu *vidyädhareśśi*. [2] Das Metrum der Strophen auf Z. 5—7 scheint eines von 4 × 14 Silben zu sein. [3] Wohl zu *bhiṇḍipälyo* zu ergänzen; vgl. No. 264a, 1. [4] Z. 4 ff. enthalten Strophen in einem Metrum von anscheinend 4 × 18 Silben. [5] Für *t* kann auch *n* gelesen werden. [6] Möglicherweise auch *tot, tima* zu lesen. [7] Oder *mars*? Der Buchstabe ist durch Beschädigung undeutlich.

Rückseite?

**318b** 1 *wär yā – · y · himavant̤ c[ā]ñcär kalnaṣ̤ ⁝ 3 – – – ryo ka* ////
2 *rtkālsaṃ* [1] *śo[mi]nāśśi ⁝ waṅkmāṃ wraṇṇu āñc[a]̤ siñantṛa nka – mā ta –̤* / /
3 *mā akmalyo indre tṛaṅkaṣ̤ wäṣpā nu ñäkciṃ ṣulaṣ̤* ////
4 *wṣaryās [p]yāppyāsyo ṣul[i]ñi t[ṣ]aṅkru[nt̤ wā]* ////
5 *lte toṣ tri wäknā lāñci waṣtantu* ////
6 *worpunt̤ ṇaṃ || citraśokaṃ* [2] *|| ñäkci wäll oki ṣaṣ̤ vidyā* ////
7 *ryo lāntsaṣ̤ āntiṣpur ṣā[ṣ̤] skena[ṣ] kātkassi ⁝ [p · i]* ////
8 *r klyomiṃ l[ā]laṃṣkā – – – [ṣe] lyutār śkaṃ lā* ////

---

## No. 319 = T III Š 69. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Vielleicht gehört dieses Stück zu ein und demselben Blatte mit No. 318.

Vorderseite?

**319a** 1 //// *yp(e)ñc[a]̤ • ccp* [3] *ṣome kumpakumpa̤ klyantṛa neṣiṇaṣ̤* ////
2 //// *tuṅk̤ arseñc[a]̤ || praṇāde tṛaṅkaṣ̤ ehe ṇaṣ nu vidy(ā)* ////
3 //// *k̂ yalte • || maṃndhottarinaṃ* [4] *|| l̂ kaśnunt̤ wmāri mrācaṃ ṇaṃ̤* ////
4 //// *hārṣasyo tlaśtont̤ knāṣaṃ̤ ⁝ – r · äṃ wāmpunt̤ k ·* ////
5 //// *· y · tunt̤ wiraṃ k̂ lewāñ[a]̤ wrok ṣiṃ* ////
6 //// *l · eñc[a]̤ ṣulaṣ̤ ⁝ triwont̤ ṣom ·* ////
7 //// *rñāñ[a]̤* [5] *prusaṃ yāmu[nt̤]* ////
8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**319b** 1 (nicht erhalten)
2 //// *kr · sm · trā tiṃ* [6] *paśśä* ////
3 //// *[nt̤] ṣul̤ (k̂ ya)lte kinnares vidyādha* ////
4 //// *· utaketuy* [7] *vidyādhareśśi lā* ////
5 //// *ñcä(ṃ)n oki • toṣ penu tri lāntsañ[a]̤ – [w](ä)knā ñäkteñ(·)ā* ////
6 //// *tu ⁝* [8] *yetu ñemintuyo worpu antiṣpuryo trikok[i]* ////
7 //// *lāntsac[a]̤ lyutār po[ta]tṛa ⁝ 1 || some tṛaṅkaṣ̤ sāṣ̤ · i* ////
8 //// *c[a]̤(·) lyutār potatṛa k̂ yalte palska [p]āṣe wrasom̤* ////

---

[1] Jedenfalls zu *kartkalsaṃ* zu ergänzen. [2] Metrum von 4 × 17 Silben. [3] Kann wohl nur Schreibfehler für *ccṣ* sein. [4] Metrum von 4 × 18 Silben. [5] Wohl zu *vidyādharñāñ[a]* zu ergänzen. [6] Es kann auch *niṃ* gelesen werden. [7] Ergänze zu *'imutaketuy*. [8] Das Metrum hat anscheinend 4 × 17 Silben, wie No. 318b, 6.

## No. 320 = T III Š 69. 21

Stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa 1/3 der ganzen Länge.

Vorderseite?

1 //// · luṣ ṣome metaṛ ca[ṅ]kr · – – – ṣṣ [o]ki craṅkar mar yat se ⁝ wce //// **320 a**
2 //// ñcäṃ ⁝ 1 kaksu ksal[u]ne – – – · [si] p̂kis ke yal tri pl · ////
3 //// pāccās poṣṣāsā yaiwu – – – – (siwā)ñcenyo ⁝ 2 || tan ne [w]ka ////
4 //// nās tarkar • krośśās ñarey(äṃ)twaṃ – – mlaṃ [1] swāñcenās tark · ////
5 //// ñare lwā pretāñ[a] kaṣt yo[k ·]yo [2] kakarnuṣ ṣeñc[a] cesmā ////
6 //// (ni)ṣkramāntaṃ [3] || wkaṃ pe māka nā[km ·] – saṃsār ṣaṣ ṣokyo nu parno ////
7 //// śla ṣulaṣ ṣtāmantu t · aṃ – – – yoki ⁝ tkanā epre[raṃ] ////
8 //// ñarcyntu ⁝ lotk(a)r · · – – – – – – – [ñ w]imā[nn] oki l · · ////

Rückseite?

1 //// worpuṣ swāñce //// **320 b**
2 //// k ñäkci tkaṃ oki ⁝ t · – – – – ntu nuṣār triskṣārr oki ////
3 //// ñarcyäṃtwaṃ klyānt ncṣ ña(repā)lkāñ[a] ṣulañy oky arkaś[a] ////
4 //// lyiyo lyākar ñarcpālkāñ[a] · l · kar ptāñktasac[a] ⁝ rsc putak ////
5 //// lwāyo pretāñ[a] puk klopant mrasa[r] ⁝ ñäktañ napeñi nu wno ////
6 //// ṣi ⁝ mcyā tkaṃ ñkat as(·)c – – – – – ñ pyāppyāñ[a] ciñcraṃ ////
7 //// (a)ñumāski lyalyutak taṃ · · – – – yärm sne kaś wrasañ[(ä)] ////
8 //// [lpā]luneyac[a] k̂śalam · – – – ryānt || cam wram palko ////

---

## No. 321 = T III Š 69. 22

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Stark beschädigt, der linke Rand fehlt.

Vorderseite?

1 //// m ku – – – [sa]m ṣāñ upāy naṣ mā pe ṣtare kuc ne nä //// **321 a**
2 //// yetusāṃ kapśañi • tsres maku āṅkaṛasyo wäs yā ////
3 //// · s · penu śäk okat pi [4] nākmaṃtyo kaknusāṃ ////
4 //// msaṛ trā[bh ·]yo kutti [5] śkaṃ esā parmāṃ lok wä ////
5 //// ype[s ·]nts · – ṣ parskoṣ ṣñi kā ////
6 //// r takwātsi osāt ////
7 //// ñy [o]ki āyäntu wraṣ ñi [kā] ////
8 //// ñ[a] tāṣ kārāśaṃ ⁝ kuṣ ṣam ////

---

[1] Vielleicht zu *omlaṃ* zu ergänzen? [2] Wohl zu *yokeyo* zu ergänzen: vgl. No. 344[b], 4. [3] Metrum von 4 × 17 Silben. [4] Geschrieben wie *n pi*! [5] Vielleicht ist *kunti* zu lesen.

Rückseite?

**321 b**
1 //// · naṣ̣ ānand̰ ṗalke temi [k]u̯l(e) ////
2 //// · t · tw · – k̰u̯leñcināṃ kapśiññe [k·] ////
3 //// k̰ tñi spaktāṃ yā ////
4 //// ṣt · – spo – · ä – ṣ̣ tmā tu pursār̰ ////
5 //// yāmwāṃ • || daśabalaṃ || tsar̰aṃ māntant ñy ak · ////
6 //// śkaṃ k̰arṣteṃ kāruṇyo ⁝ yāmweṃ kluṣpe tmaṣ̣ [mā] ////
7 //// [m]aśkitāṃ mroṣk̰aṣlis mosaṃ tsarā entseṃ tāṣ̣ ṣyärke ////
8 //// ṣ k̰a – – – [s] m[o]saṃ penu tāṣ parnontsāṃ puttiśpar ṣāk · [1] ////

## No. 322 = T III Š 96. 7

Rest einer linken Blatthälfte, stark beschädigt. In der oberen Ecke des linken Randes der Rückseite findet sich, scheinbar von anderer Hand, die Zahl 9 gekritzelt.

Vorderseite?

**322 a**
1 //// m ṣñi [ṣām]te aśśe ////
2 //// k̰aṃ̰ tṛaṅkmāṃ krañcäśśi maṃt mā lo ////
3 //// saśśi ⁝ 8 || ṗal[k̰a]ṃtwā [ṣ]i [k]āṣā[y]e ////
4 //// nasam̰ ñi – ṣ̣ ////
5 //// (o)[ma]sk[e]näśśi prakte – [ñcä] ////
6 swone[2] – – – – – · k · tar̰ • wrasañ nu ñäk[ta] ////
7 rākṣtsāśśi o – kmu ṣa[ṣ̣] tālo ärkiśoṣi ya ////
8 tkaṃ [ṣ]i tspok̰ ṣaṃ̰ swār ciñcä[r̰] – – ṣaṣ̣ s · · ////

Rückseite?

**322 b**
1 lo k̰alk̰ kip śāñi [s]n[e] k · – – – ñi [y]ū ////
2 ktsi sol tr[a]sa – kom · [sy]o [ṗ]a · k · ly · naṣ̣ ⁝ nä ////
3 [a] – – – – r śolāñ[ä] ⁝ 2 täśśi l · ////
4 //// [śol̰] mk̰altoṃtṣ̣ kapśañi [y · ·] ////
5 //// wk̰aṃnyo āṣānik̰ ā[nand·] ////
6 //// śolaṃ yāytuñc(ä)s wraṣsaśśäl̰[3] ////
7 //// [m̰] ok̰at̰ tmāṃ ṣṗat̰ tmāṃ ṣa ////
8 //// w[l]cṣurar̰ a · · ṃ ////

[1] Vielleicht verschrieben für *śāṃ k[apśañi]*? [2] *swo* ist von anderer Hand auf dem Rande ergänzt. Wohl zu *käswene* zu ergänzen! [3] So! statt *wrassa*ṣ.

## No. 323 = T III S 67. 2

Kleines Bruchstück der linken Seite eines Blattes.

**323**

Vorderseite?

1 *vidyādhareñ lās[a]\ ne[ñc[a]\] ////*
2 *ntsus̲\ sās̲\ ri tñi ñemi ////*
3 *r ṣṣāṃñ[a]\ ⁝ [sa]k̲[s]a̲k̲\ śtwar pi ////*
4 *lekac[a]\ k͡ʷyal nu lymās̲\ ////*
5 *śśi ñātse p · ////*
6 *– – wk̲a̲ṃ ritwā ////*
7 *– – – [pu]k̲\ yātlune ////*
8 *– – – – su kās · ////*

Rückseite?

1 *– – · · [tă]k · ñc[ă]\ ////*
2 *· · [c]äṃ asaṃ(kh)e ////*
3 *– – · [ta]m ne wk̲a̲ṃ[nyo] ////*
4 *· [m̲\] ñäkciṃ su –\ ////*
5 *yärk̲(\) pyāmsa̲ṃ || purohi ////*
6 *ra̲s̲\ smimāṃ akmalyo ////*
7 *läntune ṣi k̲a̲rpara̲ṃ tñi ////*
8 *ua̲s̲\ puk̲\ cwac[a]\ yu ////*

## No. 324 = T III Š 64. 5

Kleines Bruchstück beim Schnürloche; der Blattanfang fehlt.

**324**

Vorderseite?

1 *//// ryo ckeñc[a]\ ////*
2 *//// · āk ṣiṃ ṣki ////*
3 *//// ptām ṣi̲na̲s nu ṣonta̲ ////*
4 *//// na̲m̲\ ⁘ kospreṃ ñä ////*
5 *//// rsa̲s̲\ swāñce ////*
6 *//// m̲a̲ntu ṣontsa[ṃ] kl̲ya ////*
7 *//// yātlune lkāmāṃ añumā ////*
8 *//// lsantra̲ ⁘ ṣome ākl · ////*

Rückseite?

1 *//// śwe[ä]ṣ marmas̲\ tsk̲a̲ṣ wi ////*
2 *//// mā kaś tāse ālak tā ⁝ kri ////*
3 *//// śäkce tswānt\ m̲a̲skatsi · i ////*
4 *//// lāṃts̲\ p͡ʷkaṃ klyomiṃ ////*
5 *//// ci läntsañ[a]\ mā ////*
6 *//// kumseñc[a]\ yakṣeñi tāśśi ////*
7 *//// [ā]ḍakava ////*
8 *//// · t · ṣul̲ tsa̲ñ[k]ru ////*

## No. 325 = T III Š 93. 7

Stark beschädigtes Blattfragment, beim Schnürloche.

**325**

Vorderseite?

1 *//// ntāṃ yäsluntaṃ tuñk̲\ ypantra̲ tām praṣt̲\ ////*
2 *//// sāraṃ ṣñi santānaṃ k̲a̲lko tuñk̲\ kāpñune ṣe ////*
3 *//// ālaśi lotka̲m̲\ [sa] · m̲\ ce –\ ////*
4 *//// penu mā siṃseñc[a]\ s̲\ yām[l]u[n ·] ////*
5 *//// ne [m]ā ok̲\ m̲a̲ ////*
6–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–3 (nicht erhalten)
4 *//// t̲a̲pr(eṃ) t̲a̲pre ////*
5 *//// mā ṣñi klopyo[1] siṃsantra̲ – – ālu klo ////*
6 *//// ñlune tra̲ñklune mā m̲a̲(ska)tra̲ || i ////*
7 *//// ko na̲m̲\ sne kleśu[m̲]a̲ṣṣ oki nu wle-sant\ · e ////*
8 *//// ṣolār tām praṣt̲\ tra̲[m̲]a̲ṣṣ oki klo[p·] ////*

[1] *pyo* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

## No. 326 = T III S 102. 3

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, stark beschädigt.

Vorderseite?

**326 a**
1 (nicht erhalten)
2 //// *(vid)yā(dha)rnāñ*[a] /
3 //// *wärc · ci niṣpalntu snc ko · lu* ////
4 //// · *[na]rc[ṣ]aṣ*[1] *nākāṣaṣ vidyādharṣa* ////
5 //// *tskāmār k‿pāṛaṃ wraṣ kaṛkñam prāk̲ar ki[nt ·]* ////
6 //// *[j]imutaketu wäl ṭṛaṅk̲aṣ upādhyā mā ñ ·* ////
7 //// *k · ṣ ṣtmālune – palskāluneyac sāsey ·* ////
8 //// *[ṣ]icenaṃ | nc [ri] ypeyaṃ wäl mā* ////

Rückseite?

**326 b**
1 //// *vidyādhar · – (tṛa)ṅk̲aṣ tamyo taṣ ··* ////
2 //// *(tṛa)ṅk̲aṣ upādhyā – [ṣṣ ·] ṣas wäl ṣñi a[k]ma* ////
3 //// *kk ats [tsa] – – – tṣaṃ tsopatṣaṃ ārkiśoṣi* ////
4 //// · *i sk[c]naṣ cami – – [s] pāca[r]* //
5 //// *läntac kātsc k̲alkoṛaṣ ṭṛaṅk̲aṣ* ////
6 //// *vād[ av]etr āsānā lmoṛaṣ* ////
7 //// *tsaṃ – nt [śm]o* /
8 (nicht erhalten)

## No. 327 = T III Š 93. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**327**
1 //// *[bo]dhisaṃsaye ṭṛaṅk̲aṣ pākṣi* //
2 //// *dhake ṭṛaṅk̲aṣ paklyoṣ se ṣotr ·* //
3 //// *maskaṣ tām nu praṣtaṃ śakke* /
4 //// *ṣṣ[ī] puttiśpaṛaṃ k̲alpā* ///
5 //// *puklyi nasnāṃ ṣi kaklyuṣu* ////
6 //// *k[l]epsunṭ passākā* //
7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten
3 /// · *ṭṛaṃ* ⁝ *ṣñāymaṣ* / · ////
4 /// *k̲ wrasaśśi kāpñc maska* //
5 //// *ṭar ṭaṣ nu nṣaṃ tiri* • ' || ////
6 //// *ṣ pācarr oki p‿kolyc mska* ////
7 /// *wrasañ*[a] *āṣānik[ā]ṃ bodhi* ///
8 //// *kapśañi snc cṃṭs risāṭ* • ///

[1] Vielleicht zu *kinnar(sa)* zu ergänzen. [2] Der Punkt kann auch als / (Ende einer Strophe) gelesen werden.

## No. 328 = T III Š 91. 11

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; es sind nur 5 Zeilen und Spuren einer sechsten erhalten.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| (1) //// *ud* · [1] *ṣūl* · //// | (1) //// *[ṣ]ā* · *lkā(ṭa)r̤* ◆ *ta* //// | **328** |
| (2) //// *pāciṃ peyo aci ṣik toṛaṣ tā* //// | (2) //// *kapśiññaṃ apalkāts* · *ā* //// | |
| (3) //// *[wä]knā wāṣaṅkātsi osāt̤ ṭa* //// | (3) //// *ñño śkaṃ k‿yalte ṣome parkṛaṃ śo* //// | |
| (4) //// *ski mrasar tālont̤ lwā tām* ·*[r]*· //// | (4) //// *ññäñ śkaṃ praṣtā ṣarki maskat* · – //// | |
| (5) //// · *s* · *l* · *śtwar ñemi ṣiñi* //// | (5) //// *yo śkaṃ k‿yalte* //// | |

## No. 329 = T III Š 64. 6

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; es sind nur 5 Zeilen erhalten.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| (1) //// *ptāññ(äk)t* · //// | (1) //// *[t nu] māka ñā* · *s* · – *[ma]* – ◆ *kalpi* //// | **329** |
| (2) //// *śāsnis kāryaṗ̤ wkaṃ pe[nu]* //// | (2) //// *ntṛa* ⁝ *śol kalp ṣiṇaṃ yantṛa yo* · *i* //// | |
| (3) //// *wkanyo āṣāṇik̤ ānant̤[a]* //// | (3) //// *āmāṃ śāmpānyo* ⁝ *tsru caṃ wra[m* ·*]* //// | |
| (4) //// *lskālune kāṭak̤ ote ta(preṃ)* //// | (4) //// *nu yäsluñc* ⁝ *tṛaṅkiñc[a]* //// | |
| (5) //// *yokṭarr o[k]i śo[l̤]* *tāpark̤* ⁝ *mā* //// | (5) //// *[ka]rs(n)āl̤ śā* //// | |

## No. 330 = T III Š 94. 11

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur 5 Zeilen sind erhalten, darüber und darunter noch die Spuren von je einer Zeile.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| (1) //// *[bo]dhake tṛaṅkaṛ̤(ṣ̤)* //// | (1) //// *ñcit̤* – *mr* · *yaṃ [yw* ·*]* //// | **330** |
| (2) //// · *ṭ* · *kaśañ maskantṛa* ◆ *[ś* ·*]* //// | (2) //// *kalp̤* *ñomumiṃ parkri pra* [2] //// | |
| (3) //// *k̤* *kaśañ maskantṛa* ◆ *śä* //// | (3) //// *r* · · *c[a]* *ākāl̤* *yatsi* ⁝ //// | |
| (4) //// *täkeñc[a]* *kor maskatṛa* ◆ *tm(ā)ṃ* //// | (4) //// *[a]ntarakalp̤* *mahā* //// | |
| (5) //// *(a)kṣobhä* – *[t]āke[ñc]* //// | (5) //// *nt ne wik[i] a* //// | |

[1] Wohl zu *udai* zu ergänzen.

## No. 331 = T III Ṣ 91. 15

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetzt.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **331** | 1 ////  *s[ā]vaṃtyo pyaṣtatr āriñc*ª ////<br>2 ////  *ṃ rinaṣtar śol mā kāpñc* ////<br>3 ////  *k ārśo haimavatiṃ lā[nt]* ////<br>4 ////  *r · [o]ts temi kātsaṃ ta* ////<br>5 ////  *· s ·* ‖ *wä* ////<br>6 ////  *· tu ri palko* ////<br>7 ////  ‖ *śuriṣinaṃ* ‖ *ka* ////<br>8 ////  *[ki] worpu naṃ* ⁝ *po* //// | 1 ////  *kartkāl · · ṣ* ⁝ ////<br>2 ////  *passākyo* ⁝ *yetu* ////<br>3 ////  *s ñäkci ri [o]* ////<br>4 ////  *natwāśśi* ////<br>5 ////  *s · nn oki ālam wcā puk* ////<br>6 ////  *sark ñäkcyāññ oki* ⁝ *1* ‖ *ba[ḍc]* ////<br>7 ////  *[k‿ya]ltc ccṣ ṣome wicc[aṃ nṣ]aṃ naty[o]*//// |
| | | 8 ////  *ccṣ ṣome dhanurvedāñ*ª //// |

## No. 332—339.

Reste einer Handschrift aus der „Stadthöhle" in Šorčuq. Das Papier ist dem der vorigen ganz gleich, hat ebenfalls einen gelben Ton; die Schrift ist, wenn auch ähnlich, doch von der der anderen Handschrift zu unterscheiden. Auch die Maße sind verschieden, hier beträgt die Höhe der Blätter 18 cm, die Länge läßt sich annähernd auf 54 cm berechnen. Jede Seite ist hier mit 9 Zeilen beschrieben zu durchschnittlich ungefähr 45 akṣara. Das Schnürloch ist 15 cm vom linken Rande entfernt.

Auf No. 333 sind die beiden letzten Zeilen nicht beschrieben, vielleicht hat dort das Werk oder ein größerer Abschnitt geendet. — Der Titel des Werkes ist nicht erhalten. Über den Inhalt läßt sich sagen, daß die erhaltenen Stücke alle einem Dialoge zwischen einem Codaka und Uddeśaka anzugehören scheinen. Und zwar handelt es sich um eine Belehrung des Codaka über die buddhistische Literatur: das Tripiṭaka und seine Teile (sūtra, vinaya, abhidharma) werden besprochen; ferner die Einteilung nach den 12 Klassen (aṅga)[1].

In No. 332 wird Buddhas Prophezeiung zitiert, daß seine Lehre, die ursprünglich 1000 Jahre blühen sollte, nach Zulassung der Frauen zum Orden nur noch 500 Jahre bestehen würde.

Codaka und Uddeśaka begegnen uns wieder in dem Handschriftenreste No. 397, in welchem letzterer dem Codaka die vier dhyānas auseinandersetzt.

[1] Vgl. Burnouf, Introduction à l'histoire du Buddhisme Indien. 1844. p. 51 ff.

## No. 332 T III Š 92. 32

Blattrest, etwa ²/₃ des ganzen Blattes, aus zwei nicht zusammenhängenden Stücken zusammengesetzt. Eine Blattzahl ist nicht erhalten. Vergl. Tafel 55.

### Vorderseite

**332 a**

1 *ć preñcā ṣiṃ paṣtmas tir[i]ntwaṃ ⁝ ñy ākāl kaknu tāṣaṃ pūrpāc śāsaṃ senik – nervānaṃ ⁝ 3*[1] *|| taṃ ne wkaṃnyo ba[h]u(ś)ru ////*

2 *ntāñ[a] ṣāmnāñ[a] pattāñkat kaṣyāp ākāl kaṃṣcñ nāntsuṣ śāsaṃ ṣtam[ṣ]a[nt] – (pu)ttiśpar ṣināṃ weleṣ weleṣantāñ[a] ////*

3 *ste parmañka*[2] *nāntsuṣ tamyo taṃ ptāñkat kaṣṣī sutraṃ we kus ne bahuśrutāṃ knānmāṃnt ṣāmaṃ yärkā ya ||*

4 *caṃ erkāt yatar naṣ ṣa – tar taṣṣ oki śaśaṃ || phullenaṃ*[3] *|| sasaṃ ṣi śol smc ||*

5 *– wärpo yärk [e]rkāt – [ma]skatar ⁝ kus ne yneś ñi yärk yatsi mā papy · ||*

6 *//// ke traṅkaṣ ṣokyo nu [kn]ānmāñcäśśi tsopats ///*

7 *– – – ṣ(ā)mnāñ[a] āksi – – – abhidharm k[u]s ṣurm k(a)yal [nu] tāpark ////*

8 *[ṅ]kaṣ tiri spaṛkṣantikāñ[a] aśśāñ[a] ṣurm k(a)yalte ptāñkat kaṣṣī a – rm sūtraṃ ānändānac we ku · [r] · ||*

9 *– ṣuneyaṃ k(a)lewāñ[a] waṣtaṣ mā lañclaṃ ṣeñc[a] ypic[a] [w]ä – – – s[w] ākṣiññu markampal ||*

### Rückseite

**332 b**

1 *pañ kant puklā lo nakat ñi pañ kant puklā śka(ṃ) [sa] – – – – – – wältṣ puklā kalytra ///*

2 *– – śāsaṃ palkoraṣ cu ptāñkat kaṣṣī taṃ ne we kupre ne k(a)lewāñ[a] waṣ[ta] – – ñcl · ṣeñc[a] ma[ṃ]t ne pañ kant puklā ////*

3 *– [k tam (n)ek] sal. wä – – – – – ln · [ma]l ṣc[ṣ] kuc ne tam(ṃ) pañ kant puklā ||*

4 *///. s yok śkaṃ ātsats tākaṃ puk [ta]m k(a)lewāśśi wa ////*

5 *[ā]ks · [ṣ ·]ntāñ [n ·]ñc[a] – – – – mā śkaṃ āptā neñc[a] sparcwäntāśśi akalyme śkaṃ tsa[l · ·] ////*

6 *mā śkaṃ klyoṣtar || kupre pat nu – – – nākamyo spārtwlune nanku spārtwlune ṣiṃ nākamyo śkaṃ tsa ////*

7 *mahākāśyapnac we mā ṣas kāśśap ptāññäkte markampal tkaṃ ṣi kotaryo nakṇaṣtar mā wra ṣiṃ kotaryo mā por ṣiṃ kota ////*

8 *tsanak cem wrasañ kātaṅkeñc[a] umpar ñāsatsumaṣ omaskeṃ yāmlune[y ·] – – oskeṃnāṣ*[5] *markampalntuyo ka ////*

9 *rkampal weñeñc[a] kus ne markampal taṃ mā markampal weñeñc[a] kus ne mā – w · ne weñeñc[a] kus ne [v]ine ////*

[1] Strophe im Metrum von 4 × 17 Silben. [2] Sc! Für *parmañk*. [3] Metrum von 4 × 14 Silben.
[4] Wohl zu *waṣtaṣ mā lañclaṃ* zu ergänzen, vgl. oben a, 9. [5] Wohl Schreibfehler für *oma keṃnaṣ*.

## No. 333 = T III S 80. 8

Bruchstück einer linken Blatthälfte; der Blattanfang fehlt fast bis zum Schnürloche. Die beiden letzten Zeilen der Rückseite sind unbeschrieben.

### Vorderseite

**333 a**

1 /|/| *m tālunc*[1] *ṣaññuneyum* ⟩ *ṗaṭ* · · /||
2 |||| *cä* ⟩ *śtwar kārmeyäntu āksi[ṣ]at [s·]ā* ||
3 |/|| *kuss ats ne ṗattāñäkte [ṗa]* /||
4 /||| *ṭ* ⟩ *brāmn · ñ [ṗ·]* /|
5 |||| *lis sūtr · ñom* ⟩ *ṣa* · ⟩ *arthaśśäl ṣ(o)kyo ku* ||||
6 /|/| *rṣṣant* ⟩ *[pāṣa]nt* ⟩ *tan ne wkanyo wewñu tāk* ⟩ ||||
7 |||| · *t* · *r* ⟩ *tamyo sūtra ceṣaṣ* ⟩ *wu akṣaraṣyo krantāṗ* ⟩ *markampal* · · /|/
8 |||| *[ś]ś · arthaśśäl* ⟩ *kutko ñom karsnāl* ⟩ | *codake tṛañkaṣ* ⟩ *kāsu k* · ||||
9 |||| *ṣt*(⟩) *mant ne ṣam markampal kalytar* ⟩ *[m]at ṗ* · - *nakṇaṣtar* ⟩ *tmis pe* ||

### Rückseite

**333 b**

1 |||| *tākit* ⟩ | *uddeśake tṛañkaṣ* ⟩ *ṗaklyoṣ*(⟩) *(k)ly(o)m*(⟩) *sūtriṣ* ⟩ *arthä ṣyaṃ* ||||
2 /|/| *[a]bhidharm* ⟩ *upadeś nāntsu abhidharmiṣ*(⟩) *vaibhāṣ* ⟩ *upadeśä* ⟩ *we* ||||
3 /|/| *r ṣināṣ* ⟩ *arthis pāśinn oki nāntsu abhidharmä* ⟩ *śāstṛa* ⁝[2] *kus ne ca* /||
4 |||| · *y [a]rthi[ṣa]*[3] *tspo[k] karsneñcä* ⟩ *wrasañä* ⟩ ⁝ *nkatar* ⟩ | /|
5 |||| *rṣāntāñä* ⟩ *śāstṛantu tom* ⟩ *upadeśäntu tṛa* /||
6 |||| *ṭ* ⟩ *wä* – ⟩ /|/
7 |||| *rwā penu tāmāṣṣ orto* /||

---

## No. 334 = T III S 69. 31

Sehr beschädigtes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetztes Bruchstück der linken Seite eines Blattes. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste einer Blattzählung zu erkennen.

### Vorderseite

**334 a**

1 - *[r]ṣant* ⟩ *suta* ⟩ *ñcäs śāsaṃ ṣināṣ tiri[nt·]ṃ* /||
2 *piṭäntu tamyo* · · · *lyutār* ⟩ *ṣya wkaṃ nānt* · · ⟩ /||
3 ***ṅkaṣ*** ⟩ ***pont*** ⟩ ***tri*** – – – – – – ***(sāmu)draṃ wär*** ⟩ ***kañcana*** ||||
4 *näṣṣ aci śāwe nākeñi [l·]* - *ṣt*(⟩) *praṣtā śā* ||||
5 *śās · [ṣ·]* *oṅkraci wär* ⟩ *vine ṣi – kañcanacā* ||||
6 – – – *k* ⟩ *swā · e* – - *tam ṣu[r]maṣ* ⟩ *puk* ⟩ *pra* ||||
7 |||| *ne se* ||||
8–9 (nicht erhalten)

[1] Für *t* ist vielleicht *n* zu lesen, und das Wort zu *vannātune* (vgl. No. 252 b, 3) zu ergänzen.
[2] Zeile 3 und 4 enthalten ein Metrum von anscheinend 4×17 Silben. [3] Lies *arthiṣ* ⟩.

Rückseite

1–2 (nicht erhalten) **334b**
3 //// *abhi* ////
4 - *khyā ṣi* – – *[· s ·]ṛaṇyo a[rth ·] ṣināṣ ñc* ////
5 *puk̲꞉ krañcäśśi ṭaṣṣ ākāl̲꞉ kā(s)w (ā)kṣiññu ṃa* ////
6 *ṣ̲꞉ ⁝ sne ṗaltik̲ ṣaṃ̲꞉ wa · · s ne wotak̲꞉* ////
7 *ññu ⁝ 2 puttiśpar [ṣā] · - - - - - ṣ̲ ṣaṃ̲꞉ wl(e)santṛa mā* ////
8 *naṣlaṃ mā naṣlaṃ śla - - – · – k̲꞉ klyosnseñc[d]꞉ ⁝ tṛaṅki[ñc[d]꞉] ////*
9 *– ṣyāṗ꞉ p̲͡k̲aṣ ly · – · - - - - - - (ā)k̲laṣlye knānmāṇaṣ tāki* ////

## No. 335 = T III Š 94. 10

Bruchstück der linken Seite eines Blattes, bis zum Schnürloche. Die Blattzählung ist nicht erhalten.

Vorderseite?

1 *– yac ñās tāk̲꞉ ṭamyo ṭaṃ̲꞉ kak̲al wra[s ·]e* //// **335a**
2 *[n]muneyaṃ raritu ślak̲꞉ śkaṃ || bahuda[nt ·]*[1] ////
3 *tsoptsuneyā mā wraskeyā pṛaṅkṣā wrasa* ////
4 *ñy āk̲laṣlye ⁝ ola[r]iṃ tākiñc[d]꞉* ////
5 *– – – o · i – ypantāṣ ṃa* ////
6 //// *ṣyāṗ꞉* ////
7 //// *yum̲[a]ṣ ṗaṣtāk̲aṣ꞉* ////
8 //// *yoktsi ṣyak ·ä* ////
9 (nicht erhalten)

Rückseite?

1 (nicht erhalten) **335b**
2 //// *k̲aṣ꞉ ālam w[c ·]* ////
3 //// *nṭ̲꞉ caṣ śāsaṃ ṣiṃ* ////
4 //// *k w ·* ////
5 *– – (ñ)k̲a(ṭ) k̲a[ṣṣi] arth[ä]꞉ āne* ////
6 *kyāṃ praṣtaṃ ptāñk̲āṭ k̲aṣyāṗ kaknu –꞉* ////
7 *näṣ̲꞉ skeyaṣ̲꞉ adhiṣṭhinā*[2] *eṃtsu bho[g ·]* ////
8 *pr(e)ṃ ptāñk̲aṭ k̲aṣyāṗ꞉ ksalune ṣiṃ praṣṭ̲꞉* ////
9 *(ma)ndodharinaṃ*[3] || *kāltañky oki śla nawem̲ me* ////

[1] Wohl zu *bahudantākaṃ*, Name eines Metrums von 4 × 25 Silben, zu ergänzen. [2] Lies °*tā*!, vgl. No. 255 b. 7. [3] Metrum von 4 × 18 Silben.

## No. 336 = T III Š 92.33 + 64.4

Aus mehreren Teilstücken zusammengesetztes Bruchstück von etwa $^2/_5$ der Gesamtgröße des Blattes.

### Vorderseite

**336 a**

1 *m tāk◦ ◆ wkaṃ pe papṣuneyo knānmune penu sūtraṃ*
2 *lyutār◦ vineyaṃ pāpṣune (a)bhidharmaṃ knānmune lyu*
3 *(āla)m weanac[a]◦ saseyunt◦ wrasaṣ◦ kl · – ṣ◦*[1] *tsaknāntra ⁝ plyas(k)eṃ*
4 *(kn)anmune ṣiṃ abhidharm[a]◦ ⁝ 1*[2] *kupre pat [nu] (ptāñka)ṭ kaṣyāp◦ säk pañ pi yru*
5 *k tampeyäntwäṣ◦ tsno s(uta)r naṃ ◆ śt(w)ar s[p]antā[lu](neyä)ntwäṣ◦ tsno abhidharm[a]◦*
6 *yntu ynes yāmu kuc nakṣ(i)ññā*[4] *markampal ṣam sutär tāk◦ ⁝ ṣpantālune śtwar wä(knā)*
7 *ññā āṣānik◦ ṣam wi –*[5] *tā[ṣ◦] käswoneyntwäṣ tri wäknā tripiṭäntu tsno[nt◦]*
8 *warts[y]iṣ markampal◦ ā(kṣ)[i]ññ(ā) maṃ sūtar tāk◦ kuc ne śikṣāpaṭaṃntwāśśi putkälu*
9 *pāk · yā[m◦] – ṣaṃ◦ abhidharma [tāk◦] ◆ kupre pat nu ptāñka ṣ(·)ī*

### Rückseite

**336 b**

1 *· sutar ṣi – k t · (–)[k◦]*[8] *kuc ne ṣāmn[ā]ṣ◦ a · s · ṣ◦*[9] *wāskās wāskāñcāśśi*
2 *(ā)klye yāmuñcäṣ◦ ñäkta[s] (na)penäśśi ākṣiññā ṣaṃ◦ abhidharm piṭak tāk◦ || [ku]*
3 *saṃ kuc ne ptāñkaṭ ka[ṣṣī] markampal◦ ākṣiññā ṣam sūtar◦ karsnāl◦*
4 *ṣam weine ka(r)sn(ā)l◦ ◆ kuc ne pakkunt◦ k(ä)ṣalamulantuyo wrasaṣ kalymeyā*
5 *(ku)pre pat nu kucyo ne wrasa[ñā◦] tmak ne[ṣ◦] · · – – kne markampalaṃ wsokone*
6 *nt(◦) ṣam winayapiṭak tāk◦ ◆ kucyo n(e) – ṣp[ā] markampal◦ karsoraṣ · · ṃ*
7 *(tā)skmāṃ sutar ṣi ṣiṭak◦*[10] *karsnal◦ sā(ṣa)ryunt◦ säktälyi ṣy ā*
8 *lpāluneyäśśäl täskmāṃ a(bhi)dharm ṣi piṭak karsnāl◦ ||*
9 *wka[ṃ] śpälmeṃ*[11] *yarässinaṃ*[11] *|| käswoneyäṣ◦ e · · e*

## No. 337 = T III Š 92. 31

Bruchstück eines Blattes, etwa $^3/_5$ der Gesamtlänge, sehr beschädigt; Blattanfang und Ende fehlen.

### Vorderseite?

**337 a**

1 *[ntā]ñ ṣcñc[a]◦ ṭam nek◦ naṣ penu täṣ praṣṭaṃ – · · · unc entsuraṣ◦*
2 *te – opädhyäy korpä traṅkaṣ◦ (t)maṣ cem◦ mämantuṣ kätaṅkeñc[a]◦ surat[i] – ntäṃ solą*
3 *ṣ(ta)r◦ täm praṣṭaṃ poñcäṃ ärkiśoṣṣaṃ ṣom triṣiṭak◦*[12] *ṣämnäk◦ śkaṃ śäsaṃ kalyta(r◦)*
4 *lp◦ śol ṣeṣ taprenäk ṣakk ats◦ sämñketik markampal◦ snc nkal(un)e*
5 *k◦ ṣä – · · [yo]ṣiñc[a]◦ entsintra tmä ṣarki spärtwlune vamint(ra) ◆ · e*
6 *tmaśśäl pat◦ tmaśśal pat · ·*
7 *ma[ska]tar◦ taṃ ne w[kany]o*
8–9 (nicht erhalten)

[1] Vielleicht zu *klopaṣ◦* zu ergänzen. [2] Strophe im Metrum von 4 × 14 Silben. [3] Jedenfalls zu *śak* zu ergänzen! [4] Zusammengezogen aus *ne+aksy*. [5] Zu *weine* zu ergänzen. [6] Verschrieben für *ṣam*. [7] Ergänze und verbessere zu *ptāñkaṭ kasse*. [8] Vielleicht ist die Lücke durch *piṭak tāk◦* zu ergänzen. [9] Ergänze zu *ṣcñc◦*. [10] Verschrieben für *triṣiṭ◦*. [11] Name eines Metrums von 4 × 18 Silben. [12] Verschrieben für *piṭaṣ*.

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten) **337 b**

3 //// *n · · cakravarttis lānt̰ [k ·] ////*

4 //// *śkaṃ kārnaṣ̰ oktatsi ytār pru ////*

5 //// *t̰aṅkāṣ̰ ⁝ [tu]rsanu oki ākāś[a]̰ m̰askat̰aṛ̰ n · ////*

6 //// *· w · [n]tr̰a m̰acce[k]̰ wyāri saṅkrāmi n̰k̰aṃsantr̰a puk̰ śariṛ̰antu m̰antāntr̰a puk̰ ak · · ////*

7 //// *k · [ñ ·] näk̰n̰aṣ̰t̰ar puk̰ tri ñemi [⁝] ṣaṗñi m̰askat̰aṛ̰ puk̰ ārkiśoṣi [p ·] – lyme*[1] ////

8 //// *[ṣ ·] traśe oki yiñc[a]̰ m̰arṃaṅk̰*[2] *k̰ar · · – sne sem waste ānāsāṃñ puk̰ m̰a – – – [2]*[3] ¦¦ *t̰m̰a ////*

9 //// *ārkiśoṣṣaṃ tkaṃ ñk̰at̰ prāk̰ar wāt̰aṅkā – – · · ntwantr̰a sām · ////*

## No. 338 = T III Š 69. 24

Kleineres Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *· · s · c[a]̰ ālam wäc[a]̰ ⁝ 1 ¦¦ uddeśa ////* **338 a**

2 //// *puttiśpar ṣṣāṃ wleṣ̰ wlessi kri tā ////*

3 //// *[a]bhidharmaṣṣ aci m̰arkampal̰antu āk̰l̰assi k̰a ////*

4 //// *ṣ lyutār śkaṃ āk̰l̰aṣlyeśśi knānmuneyac[a]̰ ā ////*

5 //// *ñi āk̰l̰aṣlye knānmān̰aṣ̰ wätkāltse tik̰ṣ̰[n̰]a ////*

6 //// *cämp̰aṣ̰ kos ne knānmān̰aṣ · ā ////*

7 //// *twässi ⁝ knānmān̰aṣ k̰arseñc[a]̰ ////*

8 //// *puttiśpar ṣiṃ wleṣ̰ mskat̰ar ñi ////*

9 //// *ṣyāp̰ weñlunc sne ālak · · ṃ ¦///*

Rückseite?

1 //// *l māñaṃ ṣi prātimok̰aṣ̰ [ṣ] s[ū] ////* **338 b**

2 //// *pati ākṣiññunt̰ kri ypamāṃ ////*

3 //// *ṣṣinäṣ śralunc ṣiṃ klopyo o ////*

4 //// *m̰(ṇ) ⁝ k̰ucac nu t̰am tāp̰ark̰ konaṃ tri ////*

5 //// *lpnāmtr̰a ⁝ 1 ¦¦ t̰m̰aṣ̰ ptāñk̰at̰ k̰aṣṣī nawak̰aś[ś]i ////*

6 //// *[k̰aṃ] pu tere • ṣāmaṃ mā ñomā kenäl mā penu [k ·] ¦///*

7 //// *[śi] yal̰ m̰arkampal ṣiṃ tuṅkyo āriñciṃ se ////*

8 //// *yo • spaltkaṃ ritwāṣluneyo plya ////*

9 //// *terāśśi yärk̰ śkā yāme[ñc[a]̰] ////*

[1] Wohl zu *puk̰ k̰aiyme* zu ergänzen. [2] Wahrscheinlich verschrieben für *parmaṅk̰*. [3] Das Metrum der vorhergehenden Strophen scheint 4 × 25 Silben enthalten zu haben.

## No. 339 = T III Š 63. 5

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**339 a** 1–2 (nicht erhalten)

3 //// *ārkiśoṣi* ////

4 //// *[k\] ñ(ä)ktas napenäśśi [ṗ]a* ///

5 /// *k\ vaipulyä aabhūtadharm[a]* ////

6 //// *pe – – parkowac[a]\ spar[c]wantṛa k_u yalte ko* ////

7 /// *ñ[a]\ tākeñc[a]\ taprenäk ṣakk ats* || *daśaba*[1] ////

8 //// *elā tāṣ* ⁝ *try asaṃkhesaṃ kākropunt\ kā* ////

9 /// *ṣaṃ ṣāmnāñ[a]\ uṣaṣ ṣarki ksaluneyaṃ kalko* ////

Rückseite?

**339 b** 1 /// *mant\ yātal kārsnātsi tripiṭakantu tāpark\ p[t]ā* ///

2 //// *lunc ṣiñi esañ lo ārar\ tām praṣṭaṃ kuśi* ///

3 //// *[na]ṣ\ sāl\ ṣtā[maṃ]twaṃ ywārckā rarkunt\ mañckaṃ o* ///

4 /// *kaṃ klo – ṣeṣ\ ṣñikrk nu* || *pañcmaṃ ,, wkaṃ py ā* ////

5 //// *wartsi ślānāndāṃ nuṃ nuṃ ke ñaṣ ñā* ///

6 /// *[⁝] śāsnis ṣaṣarp[a] ṣotre* ///

7 /// *mnāśśi pal · · ṃ* ///

8–9 (nicht erhalten)

## No. 340 u. 341

sind die Reste zweier aufeinanderfolgender Blätter einer Handschrift, in der „Stadthöhle" in Šorčuq gefunden. Die ursprüngliche Blattgröße ist 19[1]/2 × 62 cm; jede Seite hat 9 Zeilen zu ungefähr 55 akṣara; das Schnürloch ist 18 cm vom linken Rande entfernt.

Der Inhalt dieser Blätter ist ein Bruchstück aus der Geschichte von Koṭikarṇa, vgl. das Koṭikarṇāvadāna, im Divyāvadāna No. I. Unser Text ist ganz metrisch abgefaßt und kürzer als die Erzählung dort. Das uns erhaltene Bruchstück entspricht den Seiten 7—13 der Ausgabe des Divyāvadāna.

## No. 340 = T III Š 92. 36 und 79. 12

Zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes. Der Blattanfang bis zum Schnürloche fehlt. Das Metrum der Strophen ist 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

Vorderseite

**340 a** 1 (nicht erhalten)

2 //// *ṣṭy[o] rukoṣ\ klo ta(t)wsu · mu · l · ñ̃ñ [ok ·]* ///

3 //// *m(\) ś[wā]tsi ṣy [illegible] kāpar ymār palskānt\ kārmnik wrasom* ///[2] //// *klop wikassi yeñc[a]\ p[i]ṣ\ koṭi[ka]*

[1] Wohl zu *daśabalam* zu ergänzen. Name eines Metrums von 4 × 11 Silben.

[2] Es fehlen etwa 11 akṣara in der Lücke.

4 *[pa]ṣaṃ, swātsi paṣam nātak, pwikāṃ, klop caṣ, [k·] [1] mantak naṣ[ ] kaśśi yaṣ, ṣtaṣ praksa –,*

5 *m [p]retāñ litkoṣṣ oki āmpy cṣaṃ ṣatre nāntsūṣ, klār, tkan·(– – · ·) k‿ciṣṣ aśśi āriñc[a], paltṣak, tñi pretem riyāṣ, śwātsi*

6 *[ṣ] 79 wältsantyo pūklā katkont, uam tāpark, śwātsiyis ñom wa(– )[·ṣ] klyoṣā-maṣ, ⁝ śwātsi palko mā opyāc näm mā ne*

7 *[r tñ·] essi ⁝ āyäntwā ṣiñi k‿rckāri oki ⁝ kaṣtyo āsūṣ ṣñi lyaly··[n·ā][3] prutkoṣ riyaṃ añcwā ṣṣāṃ 80 antuṣ kalk, wäccāṃ·a*

8 *wär wā – (⁝) wär parmañkyo lcär tmaṣ pr[c]tāñ wältsantuyo arwar, ymaṃ ṣūñkac[a], entsu[ṣ] (–)ññāṣ, ⁝ kāruṇik nātak, paṣam wär yoktsi ⁝*

9 *[r, 81 s(n)c] parmañk, pretāñ[a], weñār ṣokyo n[ū] māski kalpā!, w(ra)m p·( )ṣ( ) ⁝ tarkra[ṣ w·]ntu[4] sūmāṃ tākeñc[a], wasā kā*

Rückseite

1 *· m· – ·ś lotañkāṣ, ⁝ ṣñy entsyo y(ā)mūnt, lyalypantwā ( )·tñ·wr[ā]yimaṣ,* **340 b**
*82 lotak, tmaṣ palko*

2 *[ikā]lyo ⁝ mā wär kalpāt, ṣ[t]āmis paltwā ṛaswāt, tam tā[p] tam, wṣe cam(– –)·p·raṃ oñkyo k‿li ⁝ rarkunt, āsānā lmoṣ pāku*

3 *s‿kuntu wärpānt, ñäkciṃ [p]al, 83 lyokat, wṣe ślāsāṃ nakat, k‿li tmāk, ku pākar tā (– –)ts kapśño empele ⁝ entsāt, oñkaṃ śāyū oki*

4 *[ñk] tatrūsāṃ ⁝ tāpaṃ śāmāṇaṃ koṭikarṇe tam, ⁝ palkāt, mroska[t](– – –) k, sāk, tāw, wṣe tam nek, palkāt, n‿nak, 84*

5 *tñi lyalypu oṣeñi ñkatt oki plantārt, ⁝ ykonā klopant, ñ·( )[l]kāt, weñāṃ oñk, ṣam, knaṣaṣ tu vāsavagrām ṣūk[ṣ]aṃ*

6 *(c)mpele ⁝ ṣam näṣ tām praṣt, ṣem kāruṇyo kātyāyanc weñā (– )ṣ, ploṭak malkarteṃ mā naṣ, tswe weñā*

7 *oṣeṃ pkāmār śikṣāpat mant ne tmak yok mā nkatār, ⁝ oṣe [1][5] wā śos[a], tmi – ṣ, oko parsāt ṣaṃ –*

8 *lkāt, ykoṃ pāka[r]·· – ñkak·i [ā]sā[n]ā ⁝ ñäkc[y]ā*

9 *[n]e·āṃ nā[ma]*

## No. 341 = T III Š 91. 22

Linke Blattseite, aus mehreren Stücken zusammengesetzt, etwa 1/3 der ganzen Blattlänge. Von der Blattzählung sind auf dem linken Rande der Rückseite eine 30 und eine 5 erhalten.

Vorderseite

1 *ositiṣ, oko ñäkciṃ oṣeṃ oko ñare ṣiṃ* **341 a**

2 *rr oki k‿li lmos ṣeṣ temi lapaṣṣ āsānac[a], yalakasyo saṣ, ⁝ pret ka*

[1] Es fehlen etwa 8 akṣara in der Lücke. [2] Vielleicht ist *yaṣaṣ taṣ,* zu lesen? [3] Wahrscheinlich zu *lyalypantwā* zu ergänzen. [4] Vielleicht zu *wrantu* zu ergänzen? [5] In der Lücke fehlen etwa 9 akṣara.

3 *nasaṃ lyutar memaṣ paṣ ñi klyomiṃ swatsik caṃ ‡ 89 k‿lyi weñāṃ em ci ////*
4 *ṭikarṇenac[a] ‡ kāruṇik nātaṅ kkaśśiñ[1] [wa]s a ////*
5 *mpa(·)ñ · w · ryo paprutkār wimāṃ ‡ k‿li yeṣ ////*
6 *lyāk ‡ we tāṃ k‿leyac kaśśi nasaṃ śwātsi klyo(o) ////*
7 *l[ya]ly[pu]r ṣi want wortaṃ kumpaṃ ṣū[ti] śpāl paktaṃ ymār tmaṃ kapsañi ‡ ṣñi lyalypaṃntu ////*
8 *– – [ś · i][2] nasam we śwātsi pūtkā ñi taṃ nek tāmac we tmak sāṃ ās tāk ek śwātsyo ////*
9 *[· lya]lypaṃntu yas yāmtsāc[a] ā – – maṃ sāṃ 93 kus ne sas lapaṣ kaka ////*

Rückseite

**341 b** 1 *· (ś)w(ā)tsi yoktsi cem mañcānt ‡ ś[wā] – – t maccāk eṣt ālu pcnū ‡ wlo –, ////*
2 *– – ṣ sāṃ nāñi seyo śäṃ ṣeṣ kuc ne ñūk ‡ śwātsi yoktsi tāsy āyimaṃ ca ///*
3 *· uṣ śwāl tā[p]iṃ ypā tmis caṃ oko wärpnātar 95 kus ne sāṃ ek śwāṣ sāṃ ne ////*
4 *ṃ ās ek śwānt ñūk śkaṃ cesnaṃ mañcāwe ‡ ñäktasaṃ ////*
5 *rṇe vāsavagrām tām ṣūkṣaṃ wrasaśśi waṣaṃ ////*
6 *k entsāt poke ‡ kāma[t]aṃ sām pretāñc[a] śla · w · ///*
7 *ñc ceṣ māk wrasañ weñār koṭikarṇe särthavāk ytāraṃ ñakas käpñe śol ////*
8 *ntāp saṃ ākṣñāṃ markampal srotāpattunc kalpāt oko saṃ ‡ ā ////*
9 *raṃ pācar mācar was lo käsū ptas neṣā 99 säk we pi ////*

## No. 342—344.

Bruchstücke einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Blattgröße ist 10½ × 40 cm. Jede Seite hat 5 Zeilen, das Schnürloch ist etwa 10 cm vom linken Rande entfernt.

Bei dem geringen Umfange läßt sich über den Inhalt nicht viel sagen. Namen fehlen, wir haben nur in No. 342 das Gespräch zwischen einem König und seinen Ministern, die anscheinend gegen den Willen des Königs seinen Lehrer aus dem Lande vertreiben wollen. Der in No. 343 erwähnte purohita und brāhmaṇa ist wohl dieser Lehrer.

No. 344 treten zwei Tuṣita-Götter, Jñānaprabha und Karuṇaprabha, auf.

### No. 342 = T III S 80. 13

Fast vollständiges Blatt, ein Stück der linken Seite fehlt bis zum Schnürloche. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste der Blattzählung zu erkennen.

Vorderseite

**342 a** 1 *kalkaṣ lo ymār c[a]ṣ ypey[ā]ṣ ‡ 1 [2] klopasū nāntsu wāl tṛañkaṣ pācri [p]uk(ṣ) w · · ān[o] m ·*

[1] Verschrieben für *kaśśiṃ*. [2] Vielleicht zu *kassi* zu ergänzen.

2 *ñātseɣ[äṣ\] pāṣlye ma[nt\] wätkaśś [ñ]i ṣñi kaṣṣiṃ ypeyäṣ\ tsaknātsi || ämāśāñᵈ\ traṅkiñc*
mä [n]e nāṭak*
3 *caṃ [ḅ]rā – c – mā ne waṣ\ entsatra was nū taṃ ne wkaṃnyo nātkiṣ\ yäsluntaśśäl\ mā
cämplye*
4 *s · || mnū lutasmāṃ wäl\ traṅkaṣ\ hai ṣokyo nu oklopacᵈ\ kakmu nasam\ kucᵈ*
5 *· r tmaṣ\ – – – – lāntaṣ ke kalpoṣ\ kāresā sāseɣūṣ\ śālyiṣ\ po*

Rückseite

1 *l\ ts · – – – ś · nyo*[1] *āmāśāsacᵈ\ palkoraṣ\ traṅkaṣ\ mar\ mantä* **342 b**
2 *· · · mā te tam ñi ṣtmo tamyo tam ñi kalṣal\ caṣaṣ\ enäṣlune ṣiṃ erkātunc ||*
3 *[t]maṣ\ – – – ñᵈ(\) kalycaṃ kāresyo tānaśoliṣ\ yokmaṃcᵈ\ ṣtmoraṣ\ śla wäktasurñc lānta-*
4 *cᵈ(\) traṅk(iñcᵈ\) || phull(enaṃ)*[2] *|| lā(ṃ)tunc ṣiṃ kra –ᵈ\ tiryā āriñcᵈ\ waṣaṃ entsāte ⁝
kāswoneyiṣ\ śmoññc naṣt*
5 *[m]ā – – k · yärkā yä[l\]*[3] *mā śkaṃ nātak\ waṣ\ [c]ämplye tñerkātunc caṣ(\) klassi ⁝ oñi
cmol ṣi rākṣa[nt\] · ··

## No. 343 = T III Š 92. 46

Linke Blatthälfte, an der linken Seite stark beschädigt. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite?

1 *– – – – nāṣ\ l · – – – wäl\ traṅkaṣ\ kucᵈ\ ypam\ ////* **343 a**
2 *l\ – tñi enaṣlune mā – – raṣa*[4] *el\ essik atsa*[5] *sraṅkā –\ ////*
3 *naṣ\ ālā – r(\) el\ elūneyä[ṣ\] ////*
4 *ākāl ṣam\ k‿prc – – – – · m · laṃ nätswatsi klintar\ ñi [c] ////*
5 *– ṣam\ mā esam\ traṅksī ⁝ I || ṣaskar\ aru puruhi[t\] traṅ · · ////*

Rückseite?

1 *– [ṣ]ñi ākāliss mosaṃ ypeyeṣ*[6] *tālorñe mā śke ka ////* **343 b**
2 *m(\) weñlunc – – – mā āluraṣ\ lāntā*[7] *erk[at ·] ////*
3 *– – brāmnacᵈ\ (t)raṅkiñcᵈ\ hai brahma ////*
4 *– (o)maskeṃ wraso[m\] – – [cä]mpat\ elaṃ wañiyum\ nā ////*
5 *– mā – ci kary[ap] · ā – – – ṇāvati ri • tu enāk\ wraso ////*

## No. 344 = T III S 63. 8

Stark beschädigtes Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

1 (nicht erhalten) **344 a**
2 *//// • sūccācᵈ\ • paśi mācar\ l · l · · s ·*

[1] Wohl zu *aśänyo* zu ergänzen. [2] Metrum von 4×14 Silben. [3] Hier fehlt ein ⁝. [4] Wohl ungenaue Schreibung für *raṣ*. [5] Ebenso für *atṣ*. [6] Wahrscheinlich für *ypeyiṣ* verschrieben. [7] Wohl ungenaue Schreibung für *lānt*.

1 ||| *lu präc[a]ṃ tak[m]aiṣ ' tāparkṃ paltsṃ*
4 ||| *ne ṣaṃṃ puttiśparna[c[a]ṃ] skcy · [y ·]āṃ ·*
5 ||| *slutṃ pal[ṣ]akyo paklyoṣaṣṃ caṃṃ cāt · [k] ṣ*

Rückseite?

**344b** 1 |||| *msecc[a]ṃ ṣeu toṣit ṣäñi[1] ñäktañä[2] jñāna[pra] -*
2 ||| *[ṛa]ṣṃ karuṇaprabhe ñkätṃ traṅ[ka] -*
3 ||| *ñkäraṃ ṃ ñäktañ[a]ṃ · ku · ṣ · – litantṛa ñarc ṣ ·*
4 |||| *ntṛa kaṣtṃ yokeyo ❦ napeñi ṣme*
5 ||| *ñc[a]ṃ [ṣ]ome t · t[m] · ṣṃ ṣ(·) · ṃsaṃ*

## No. 345 u. 346.

Zwei aufeinanderfolgende, vollständige Blätter einer Handschrift aus der „Stadthöhle" in Šorčuq. Ihre Größe ist $6^1/_2 \times 28$ cm.

Auf diesen Blättern wird erzählt, wie Nanda den Auszug von 80000 Göttern mit Gefolge und großem Gepränge aus Sudarśana sieht. Er fragt, auf Grund welcher früheren Taten die Götter diesen Glanz erlangt haben. Indra gibt diese Frage an den Gott Aurabhripūrva weiter. Anscheinend haben wir eine Episode aus der Bekehrungsgeschichte Nandas vor uns.

### No. 345 = T III Š 81. 1

Vollständiges Blatt; trägt die Blattzahl 17. Vgl. Tafel 56.

Vorderseite

**345a** 1 *ṭaṃ kaklyuṣuṛaṣ nande tṛaṅkaṣṃ tsopatsṃ kaḷpṃ napeṇaśśi [p] · ky · ts ·*
2 *yärmaṃ tri ñemyaṃ kalymeyā spārtweñc[a]ṃ ṭaprem tsopatṣaṃ tṣaṃ tmiss o[ko]*
3 *wärpnāṭarṃ || tmaṣṃ aurabhripurveṃ ñkaṭṃ neṣontā okaṭṃ tmāṃ ñä(kta)-*
4 *ñ[a]ṃ ṣñi ṣñi wartsyaśśälṃ pkantṃ pkantṃ ñäkciṇaṣ wämp(u)ñcäṣṃ y[us]ā oñ[ka]*

Rückseite

**345b** 1 *s · ñemi ṣiṇaṣṃ kuklasaṃ lmoṣṃ tri wäknā klaṅkasy(o) ◆ tr(i) w(ä)knā ñäkci y · · [l] · -*
2 *neyo[3] kaknuṣṃ śtwar wäknā wsāluyo śtwar wäknā wampeyäntuyo (wā)-*
3 *mpuṣṃ paṅ wäknā rapeyntuyo paṅ wäknā yśalma ṣināṣṃ ṣ‿kuntuyo*
4 *skassuṣ pañitswātse yāṭalwātse sudarśaṃ riyäṣ lantuṣṃ ñäkciṇaṣṃ wa[rpi]-*

[1] Für *ṣñi* [2] Ungenaue Schreibung für *ñ[k]tañ[a]ṃ* [3] Wohl zu *yāṭäṇweye* zu ergänzen

## No. 346 = T III Š 81. 2

Vollständiges Blatt; trägt die Blattzahl 18. Vgl. Tafel 56.

Vorderseite

1 *śkesac*[a] *s‿kuntu wärpnātsi yäñc*[a] ‡ *ṭam ṗalkoṛaṣ weyeṃ nāṃtsu nande ṭraṅkaṣ* **346 a**
2 *ote ṭapreṃ pañitswātsune* • *ote ṭapreṃ yātlune ṭmaṣ traṅk* • || *bra·*
3 *mnāñcānaṃ*[1] || *tmānantuyo koṃ ñäktañ*[a] *kampo tākiñc*[a] *ṭmaṣ lyutār ceṣ*
4 *wañitse ṭmaṣ ly(u)tār ceṣ lukśanuṣ yāṭalwātse* ‡ *wsi motar cirṭar ārkiṃ*

Rückseite

1 *wicittṛa suk lkātsi swāñceṃ cessi* ‡ *kucc aśsi caṃ neṣ cmolw(aṃ) [p]ñ(i)ntu (yā)-* **346 b**
2 *mtsānt keśśi*[2] *ṣaṣ oko naṣaṃ* ‡ *1* || *ṭmaṣ wlāṃñkät aurabhripu-*
3 *rveṃ ñäktac*[a] *kātse ṣalkoṛaṣ ṭraṅkaṣ yāṭalwāṭs naṣl [au]-*
4 *rabhri peṃ ṃalkarteṃ kuc yas neṣ cmolwaṃ pñintu yāmtsāc*[a] *ke tampeyaṃ ne*

## No. 347 = T III Š 81. 3

Einziges Blatt einer Handschrift, vollständig erhalten, von gleicher Größe wie die beiden vorhergehenden und mit ihnen zusammen gefunden, aber von anderer Hand geschrieben und auch anderen Inhalts. Es trägt die Blattzahl 3 und ist auf der Rückseite nicht vollständig beschrieben. Vgl. Tafel 56. — Der Text besteht aus Strophen im Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. Die 3 letzten Worte enthalten die Unterschrift des Kapitels oder des Werkes.

Vorderseite

1 *s neṣ ṣotre mskaṭar wlaluneyaṃ wraskeyntäp* ‡ *6 ṭṣak śkaṃ kas täṣal mā ṣam saṃ* **347 a**
*lipo sass okā-*
2 *k wrasom pūk caṣ saṃsāraṃ* ‡ *kus ne ñi mā ṣñaṣṣe nāṃtsu ke pat näṣ mā nāṃtsu täm*
*puk tsa-*
3 *ramaṣ ālam wcäṣ* ‡ *kuc ny ākrunt tsärtā ṭam saṃ kropal ṣeṣ* ‡ *ṣom kalpaṃ śtwar*
*sāmudṛäṃ-*
4 *twaṃ wraṃtwäṣ lyutār naṣal ṣeṣ* ‡ *7*[3] *kus ne nu śrāddhe elant pat wawū śil pat nu*
*pāpṣu yāmu*

Rückseite

1 *pat spaktāṃ* ‡ *knānmuneyaṃ spaltak yāmu lmo pat prākar plyaskenaṃ laṃtu waṣtaṣ* **347 b**
*ptāñäkta-*
2 *c*[a] ‡ *āraṣ śol cami mā śkaṃ ṣam śural* ‡ *śol kapśiññäṣ prākroneyntu kākmuraṣ ṣam*
3 *tāmāṣ kalk* ‡ *8* || *ārṣ krānt ār* ||

---

[1] Name eines Metrums. Der letzte pāda hat 18 Silben, die übrigen sind unregelmäßig und wahrscheinlich verstümmelt. [2] Wohl = *ke* + *aśśi*, im Metrum kontrahiert. [3] Sachlich vergleiche Saṃyutta Nik. XV, 3 (vol. II, pag. 179 f.)

# No. 348 u. 349.

Zwei Blattreste einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Blätter sind mit 5 Zeilen beschrieben und $6^1/_2$ cm hoch; sie enthalten einen metrischen Text. Möglicherweise entstammen die beiden Reste aufeinanderfolgenden Blättern. Den Inhalt bilden Bitten an Maitreya.

## No. 348 = T III S 94. 18

Rechte Blattseite.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **348** 1 | //// *r kraṅcäṃ pācrac kātse ytsi ⁝ pā* | //// *satv · kropy[o] worpuṇt tu[ṣ ·]* |
| 2 | //// ⁝ *2 śtwar ka̲nt nmuk̲ pa̲ñ pi –* | //// *eṣ ta̲m torīṃ śalpanta̲r tma̲ṣ ca* |
| 3 | //// *ṣtāṃ kapśñäṣ śwāl toriṃ tṣa̲lp* | //// *lkātsi pa̲lska [pā]ṣeñ[a] ākḷa̲* |
| 4 | //// *nāṃ kapśiññe waṣ cwac[a] śmi* | //// *ta̲m mañka̲ṣ ⁝ ca̲ma̲k ti[ryā]* |
| 5 | //// *tṣa̲lpālune c[a]m p[k]olye* | //// *ts · n̂ak śmima̲ṣ ⁝ puttiśpa* |

## No. 349 = T III S 67. 9

Bruchstück beim Schnürloche, Blattanfang und Ende fehlen.

Vorderseite

**349 a** 1 //// *ma̲ṣ metraknac[a] ⁝ 7 kus pat nu waṣa̲ṃ sarka̲ṣ ka̲tko* ////
2 //// *s caṣ krant pñi waṣ wil lun ·* ////
3 //// *k tākam ⁝ toṣa̲ṣ pñintu* ////
4 //// *yaṃ snc triślune knānmānä* ////
5 //// *tāśśi ⁝ kwa ālam · · naṃ[1] maittra̲* ////

Rückseite

**349 b** 1 //// *klyossi el āyi – ṣ[2] klyo(ss)i* ////
2 //// *nt ma̲rkampal ka̲ṅkñima̲[ṣ]* ////
3 //// *(ni)ṣpala̲ṃtwäṣ wärce tākima̲ṣ* ////
4 //// *y · k pāṣa̲ntāñ[a] ⁝ kāk̲martaṃ ṣtmo* ////
5 //// *ñ puk̲ emola̲ṃtwaṃ tākima̲ṣ 1,3 ma̲ṃt ne ākāś[aṃ]* ////

[1] Ergänze zu *secanam* [2] Wohl zu *āvima̲ṣ* zu ergänzen

## No. 350 = T III S 95. 10

Einzelnes Fragment einer Handschrift, aus der Mitte eines Blattes, mit kleinerer Schrift beschrieben. Es sind nur 4 Zeilen und Reste einer fünften erhalten. (Erhaltene Blatthöhe ca 7 cm.) Fundort ist die „Stadthöhle“ in Šorčuq.

Vorderseite?

**350 a**

1 //// *tw · s̲ṃ t̲ṃaṣ̲ṃ yaṣ̲aṃ śāwaṃ pñintu pa* ////
2 //// *yaṣ̲aṃ śāp̲ṃ tāsaṃaṣ̲ṃ* • *caṣi p̲añ̲ñi* ////
3 //// *ṣyak̲ṃ śäṃ scwā – ckāc̣ṛaṣ̲aśśäl̲ṃ* ////
4 //// *oñi cmol · – – niṣpa[l̲ṃ]* ////
5 (nicht erhalten)

Rückseite?

**350 b**

1 (nicht erhalten)
2 //// *ntr̲aṃ̲ṃ* ⁝ *ñä – – – s · s̲u̲ku[ntu]* ////
3 //// *tākiṣ̲aṃ̲ṃ* ⁝ *[o](k̲a)t tmāṃ śtwar wäl̲tṣ̲ṃ pu(k)l(ā)* ////
4 //// *kāñ[a]ṃ prattikaptāññäktañ[a]ṃ kāt̲a* ////
5 //// *[m]p · ñ[a]ṃ cakravarttiñ[a]ṃ lāñś[a]ṃ śäk kra[nt̲ṃ]* ////

## No. 351 = T III Š 67. 6

Einzelnes Fragment, einseitig beschrieben, wohl Rest des Anfangsblattes eines Werkes. Große Schrift; die Blatthöhe betrug ca. 18 cm. Fundort ist die „Stadthöhle“ in Šorčuq.

**351**

1 (nicht erhalten)
2 //// *t̲ṛaṣ [p]eyaṃ* ///
3 /// *[c · d]āṃ – – śt[w]ar p · k ·* ///
4 //// *yo p · – – – k nū [tr]i*[1] *pi[t̲a]* ////
5 //// *śākyamuni śāsniṣ̲ṃ ṣtmālune* ////
6 //// *(we)wñun̲t̲ṃ sāmat̲ṃ padak̲aṣ̲ṃ 3 ok̲a* ////
7 //// *[ṣ̲ṃ]* ⁝ *sāmat̲ṃ ptāñkte wewñun̲t̲ṃ u* ////
8 (nicht erhalten)

## No. 352 = T III Š 94. 17

Linke Hälfte eines Blättchens von 4¹/₂ cm Höhe. Trägt die Blattzahl 6. — Einziger Rest dieser Handschrift, in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden. Es ist darin vom Gewande des Bhikṣu die Rede, und zwar ist unser Blatt augenscheinlich ein Bruchstück einer Übersetzung des Prātimokṣasutra. Bruchstücke des Sanskrit-Textes hat Finot im Journal Asiatique veröffentlicht[2].

[1] *tri* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

[2] *Finot, Le Prātimokṣasūtra des Sarvāstivādins*, J. As. 1913, II, p. 465.

Der hier erhaltene Text entspricht dort p. 490, Ende des aniyatadharma- und Anfang des niḥsargika-Abschnittes (1—3). Die Schluß- und Einleitungsbemerkungen des Skt.-Textes fehlen in der Übersetzung.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **352** | 1 *c ne ṣaṃ\ a[ṃ]tuṣ\ kñāñtar\ ṣaṃ\ etṣṣa ////* | 1 *yal\ 1 papyätku ṣämne wsäl t(ā)ṣ\ ka ////* |
| | 2 *2 |. || papyätku ṣämne ////* | 2 *yä ṣarkiñco tri wsälaṣ[a]\ pka –\ ////* |
| | 3 *ṣṭāy[a]\ ṣak\ wṣesa ṣarki ///* | 3 *ne yaṣ[a]\ [1] • • ṣaṃ\ wsäl lota ////* |
| | 4 *ṣ ly(u)tar\ emtsaṣtar\ ṣaṃ\ wsā[l\] lota ////* | 4 *tk(u) ṣämne wsäl täṣ\ katko kaniṃ [2] wsäli ////* |

## No. 353 u. 354.

Reste einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq stammend. Die Größe der Blätter betrug ursprünglich etwa 9×42 cm, mit einem Schnürloche etwa 11 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 6 Zeilen zu etwa 45 akṣara.

Unsere Reste gehören zwei aufeinanderfolgenden Blättern an, die die tocharische Übersetzung des Schlusses des Prātimokṣasūtra enthalten. Diese Übersetzung entspricht teilweise wörtlich dem veröffentlichten Texte, soweit dieser authentisch vorhanden und nicht vom Herausgeber ergänzt ist. Andererseits lassen sich auch mit Sicherheit Abweichungen feststellen; so ist vor allem der Schluß (No. 354 b) ganz verschieden. No. 354a, 5 entspricht der von Finot ergänzten Strophe 163. Darauf folgt in unserem Texte noch die Übersetzung von 5 weiteren Strophen, deren erste allerdings der von Finot ergänzten Strophe 17 ähnlich gelautet haben kann. — Die letzten Zeilen unseres Fragmentes enthalten die Übersetzung des bekannten Strophenpaares Udānavarga IV, 37—38 (ārabhadhvam etc.).

### No. 353 = T III Ṣ 62. 1 u. 86. 3

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke eines Blattes, zwischen denen nur wenige akṣara fehlen. Von der linken Blatthälfte fehlen zwei Zeilen; auf dem Reste des linken Randes ist von der Blattzahl nur die Ziffer 100 erhalten.

Vorderseite

**353 a**

1 *[///] rpaṣ\ [4] nṣä taryäk\ tarkäluneyuminañ[a]\ wä[rk]ṣantäñ[a]\ ma* [5]

2 *[///] rpā āksiṣlaṃ markampalantu ⁝ ṣaṣarpuṣ\ ka[ṣ]tar\ āklye*

3 *– – – – – – [markampa]lant(u) – – – · uṣ\ [1] ṣpa[t\] (– – –)mṣantäñ[a]\ markampalantu ⁝ taṣ\ tapreṃ atsaṃ cami ñom kalywätsya-*

4 *[ṭ\] sutraṃ kalko sutraṃ kakrarpu ta(ṃ) n(e) [wka]nyo kus · (– – – )[a]lak penu markampaliṣ\ täskmäṃ markampal\ tmaṃ nu yasä ṣyak\ ṣo-*

[1] Vielleicht zu *kerpā* zu ergänzen? [2] Sollte *katiṃ* zu lesen und dies aus *kathina* verderbt sein? [3] a. a. O., p. 543. [4] Ergänze zu *markampaṣ*. [5] Ergänze zu *markampalantu*.

*ma ārtlune pal tskumañc[ä] sā[1] plaṃtmāṃñcsā mā k„ñaś[ä] ypamā · ā[2] (– – – – –) (pa)l tskumañcsā[1] • ṣoma ṣa(·)p · [ṣ]luneyumañcsā[3] • sas wär mal(·)c[4] nā[ṃ]tsuñc[ä]-*

*sā • kaṣṣiyāp enäṣlune pañitswātṣaṃ lutkasmā –, (– – – – – – – – –) s · · l nä –, taṃ ne wka[nyo] āklye yal || klaṣm[u]ne śpāl[m]eṃ plaślu(n)e(yäṃ)-*

Rückseite

*twaṃ ⁝ klaṣmune karñe[5] śpālmeṃ tṛaṅkiñc[ä] ptāñäktañ[ä] (– – – – – waṣta)ṣ(,) lantu* **353 b**
*[ā]lyk(e)ṣ paḷ]kṣant ṣāmaṃ maskatṛa ālykeṣ miyäsmāṃ (1 ṣaṣ)*

*ṣlyok vipaśyi ptāñäktā prātimokaṣ ṣeṣ ⁝ aśnu[m](– – · – – –) · y[o]ki ⁝ kalpnāmāṃ tāppo*
*[kn]āṃmāṃ śāwiṣ ārkiśoṣṣaṃ tṣaṃ ⁝ omaskune-*

*yäntu lek [r]iñitṛa 2 ṣaṣ ślok śikhi ptāñ(äktā prātimo)kaṣ ṣeṣ ⁝ mā nākṣant mā miṣant*
*prātimokṣaṃ śkaṃ kākrupu ⁝ mem ka-*

*[rsäl·] – – – – – [ā]kiñc[ä] – – – naslune ⁝ plyaskenaṃ[6] (– – ptāñä)kte enäṣlune 3 ⁝ ṣa[ṣ]*
*ṣlyok viśvabhu ptāñäktā[7] prātimokaṣ ṣe*

*//// yä(– – – – – –)ṣ ⁝ tam nek ṣukṣaṣ rik kalkiṣ ⁝ 4 [⁝] mar ālu kempa*

*//// triślunentu (⁝) 5 tiṃ wu ṣlyokañ[ä] krakas[un]t · ptāñäktā prāti*

## No. 354 = T III Š 79. 21

Rest eines Blattes; Blattanfang und -ende fehlen.

Vorderseite

*– – – – – [⁝] plyaskenaṃ ma[8] – k[n]āśś[it]ṛa [⁝] sk[am] ri – – – – – – – – tw[aṃ] āklyc* **354 a**
*– – – – – rāmantu[9] mā maskatṛa kāk(ma) – – – – – – –*

*– – – – ssu[10] āñ[m]atsu[m]antā[p] (6) ṣaṣ ṣlyok kanakamuni [ptā]ñäktā prātimokaṣ ⁝*
*poñcäṃ omaskuneyis mā yāmlu(nc) – – – – – –*

*– – – – – – [āṣtrone] – ⁝ ptāñäkte enäṣlune 7 ṣaṣ ṣlyok kāśyap ptāñäktā prātimokaṣ ṣeṣ ⁝*
*– – – – – – – – –*

*– – – – – – śkaṃ kro[p]lune ⁝ paltṣakyo kroplune [k]āsu ⁝ kāsu pukyo kroplune ⁝ pukyo kāsu*
*kākropu ṣāmaṃ – – – – – – –*

*//// āneñci kākropu ⁝ kapśiñño śkaṃ omaskeṃ mar yāmiṣ ⁝ toṣaṣ krant lyalypur ṣinā[ṣ]*
*– – – – – – –*

*//// s · 9 (tiṃ) [wu] ṣlyokañ[ä] śākyamuni ptāñäktā malto prātimokaṣ tāken[a]ṣ äntā nc*
*ś · – – – – – – – –*

[1] Für *paltskumañcsā!* [2] Vielleicht *ypamāñcsā?* [3] Vielleicht *ṣarpa°* oder *ṣarpāslu°?* [4] Ergänze zu *malke.* [5] Das *ka* ist von anderer Hand ausgestrichen; es scheint, daß die Korrektur nicht vollständig ausgeführt ist, da *rñc* allein kaum richtig sein kann. Nach dem Skt. ist hier *nervāṃ* einzusetzen. [6] *plyaskenaṃ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt; ob noch mehr, ist wegen Beschädigung des Blattes nicht zu ersehen. [7] *°ktā* korr. aus *°kte.* [8] *ma* ist nachträglich eingefügt. Das folgende akṣara ist fast unleserlich, kann aber *ryä* gewesen sein, so daß *mar yäknāśśitṛa* zu lesen wäre. [9] Jedenfalls zu *śurāmantu* zu ergänzen. [10] Vielleicht zu *ymassu* zu ergänzen?

Rückseite

**354 b** 1 *i„|| ci prātimokaṣ\ tapreṃ tapreṃ tsmāluneyaṃ kalk\ ⁝ kākṣiñu kāṣiññitra ma[rr] o · t ·* [1] *kākaṣ · · – – – – – – – –*

2 *„|| su(c) väslurñc ⁝ māmaṃntuñcsaṃ śkaṃ tākiṣ\ skam\ wsok\ ⁝ mantak\ mar yāmiṣ\ ālu nānku[nt\] – · n · – – – – – –*

3 *– – – – – – s · ⁝ ptāñäktcṣ\ tsraṣisā tsopats\ āñmatsumañcsā ⁝ prātimokaṣ\ ṣaṣarpu ākṣiññu śkaṃ tsopa – – – – –*

4 *– – · l ·* [2] *[ynā]ñmuneyumaṣ\ ptāñäktañ[a]\ ⁝ ptāñäktaśśi ākläṣlye śkaṃ k„ce ne ⁝ tṣaṃ śla ynāñmune nāṃtsuraṣ\ ā – – – – – – –*

5 *– k · – – [ka]knuṣ\ yomnāseñc[a]\ k„yalte tam\ mā yāmṣunt\ ⁝ posā[c[a]\] palcaṣ\ ⁝ pritwäṣ* [3] *ptāñäkte cnäṣluneyaṃ ⁝ ptapṣaṣ\ wlalu[ne] – – – – –*

6 *– · ā ṣi waṣt\ mane*[4] *oṅkalam\ ⁝ 13 kus ne nu caṣ\ marka[mpa]l ṣi cnäṣlune[yaṃ] –*[5] *(y)k[o]rñc tāṣ\ ⁝ wawikuraṣ\ cmo – – – – –*

---

## No. 355 = T III S 79. 20

Einzelnes Blatt aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die ursprüngliche Blattgröße ist etwa 8×50 cm, an der rechten Seite fehlen etwa 6 akṣara. Das Schnürloch ist 13 cm vom linken Rande entfernt. Die Vorderseite ist mit 4 Zeilen in kleiner, dünner, stark verblaßter und deshalb schwer leserlicher Schrift beschrieben; die ursprünglich nicht vollständig beschriebene Rückseite ist nachträglich noch von verschiedenen Händen beschrieben worden. — Das Blatt enthält einzelne Strophen verschiedenen Metrums zum Preise Buddhas.

Vorderseite

**355 a** 1[6] *– [ṣi] – – tin[aṃ] – m · · yā · yaśśi kapśañi y[t]ār ymāṃ [tṣa]ryāṃ [ā]ṣaryāṃ trasa – – – – – – – – – ñkā me – – śś · ly„tār m(e)maṣ\ w · – [ṗ]armāṃ – t · rtw · krośśi want\ wyābhyā erkāt · – – tākaṣt\ kaś[y]ā [ka]ññā – ysalu kakm(u)nt\ palke [c]i swāraṃ tspoky[o] ||||*

2 *|| i[śi]konaṃ*[7] *|| cakkravarttis lānt\ mañkal\ ṣpat ñ(e)mintu mañkal\ n[äṃ] wsā ṣi [c]ākra ⁝ wlāññäktes n[a]lo mañkal\ wairāvaṃ – –\ oṅkalam\ śaśi lā[ts\] śkaṃ [⁝] tu ñi mañkal\ pk[aṃ] śpālmeṃ puk\ cmolantw[ā]c\ ṣaṣarku metraknaśśāl\ 1 || samakkorrenaṃ*[8] *|| tkaṃ ñäktes\ ma(ṅkal\) – – – – –*

3 *sāmudris mañkal\ ratnadvipa[nt ·]* –[9] *sumer ṣul · (– – ·)*[10] *l ñäkci sudarśaṃ ri sudarśa riyis mañkal ñäkci wäl*[11] *tu ñi mañkal naṣt\ ṣak atsek [n]aṣal*[11] *puttišpar ṣiṃ*

---

[1] Wohl zu *ontaṃ* zu ergänzen. [2] Vielleicht zu *śla* zu ergänzen. [3] *ṣ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [4] Wohl fälschlich für *mant ne*. Vgl. die gleichlautende Stelle, No. 258[a], 4, wo dafür *oki* steht. Die Übersetzung von *Udānavarga* IV. 37 f. beginnt mit *posac[a]* Z. 5. Die Lücke ist zu ergänzen: *wlalune ṣiṃ ratak\ ◆ karwā ṣi.* [5] Ergänze: *sne!* [6] Die Lesung von Zeile 1 ist nicht immer ganz sicher. [7] Metrum von 4×18 Silben; hier sind nur 3 pādas! [8] Metrum von 20+22+10+15 Silben. [9] Hier kann nur ein ⁝ fehlen. [10] Sicherlich zu *ṣuliṣ\ mañkal* zu ergänzen. [11] Hier fehlt die Versinterpunktion ⁝.

*śäktālyī puk wrasaśśi sem [n]aṣal*[1] *1 || – – – – || pram (ñ)ä(kteṣ maṅkal maittra ño)-*

4 *[m pl]osk[eṃ] wlāññäktes wācra wiṣṇu[y*[a]*] śa[ṅk maṅkal] –*[3] *mahiśvara triśul maṅkal waiśravaṃ lānt bhadrakalp swā*[4] *ṣi letke śri ñäktes ⁝ humāy*[a] *kailāk ṣul rohiniṣ mañ ñkät ⁝ śaśis lātse ñäktaśśi w[a]l tu ñi maṅka(l p͡ukaṃ śpālmeṃ 1)*

Rückseite

1 || *tsa[ppraṃ]*[5] || *ymassuṣ wrasañ*[a] *pāsantra ṣ[aṃ]var ṣi slyi mā ktaṅkāñc*[a] *eṅkal ṣurmaṣ* **355b**
*⁝ ymassuṣ wrasañ*[a] *mā prantra ālu ṣñi wram mā kotne[c*[a]*] yoñi prākraṃ ⁝ ymassuṣ wrasañ*[a] *ālu śol mā sumnātra mā – nteñc*[6] *[s]im s[aṃ]w[ar] ṣi ⁝ ymassuṣ wrasañ*[a] *– – – – –*

2 *[k · m · t · – r]s · ñc klyominām yt(ā)r 1 | kāpñeka – – – – neyo ||*[7] *käpñekanaṃ || ynānmuneyo ṣīpwātsaṃ kus ne ptāñikte peṃ wniṣ*[8] *⁝ nervā ṣiṃ śäktālī sātsra[ry]oṣ – [nt]ānaṃ*[9] *⁝ tu ñi ṣñaṣṣe [t]am ṣñaṣṣe kuly[patra kus ne]*[10]

3[11] *– – – śāp rakṣakaram māga[t] s · ntak*[12] *w[i]c mantra maṇḍal śāḥka purkat potsāṃ krue ṣiho || dewaseṃ tapak*[a] *eṣ postakā spatal*[a] *yāmsasu puttirśśa-*

4 *par*[13] *ṣiṃ ākālo ||*

## No. 356 = T III Š 63. 2

Einzelnes Blatt aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 5,7 23,5 cm. Vorder- und Rückseite enthalten zwei nicht zusammengehörige, von verschiedenen Händen geschriebene Textbruchstücke. Zur Vorderseite vgl. No. 355a, 3—4. Der auf der Rückseite erhaltene Text findet sich, in geringen Resten, auf dem Fragment No. 407 wieder. Während er hier mit *mosaṃ* abbricht, geht er dort weiter.

Vorderseite?

1 *(bram) ñ(ä)kteṣ maṅkal*[a] *maittra ño(m) plyaskeṃ wlāññäktes vājra viṣṇuy śaṅk maṅ-* **356a**
*kal ◆ mahiśvari*

2 *(triśu)l maṅkal waiśravaṃ lānt bha(draka)lp – – letke śriñ[ñ]ä[kt]eṣ humāy*[a] *kailā-*

3 *k ṣul rohiniṣ mañ ñkät (śaśis) [lā]ntseñ ñäktaśi wäl tu ni*[14] *maṅkal p͡ukaṃ śpā-*

4 *lmeṃ ⁝ dhithya – – – – – – – – [p*[a]*] ś · – – – 5 nila 10*[15]

---

[1] Dieser letzte pāda ist um eine Silbe zu kurz. [2] Hier fehlt der Name des Metrums, von 20+22+10 +15 Silben. Dieselbe Strophe s. No. 356 Anfang. [3] Hier fehlt die Interpunktion ⁝. [4] Wohl für *wsā* verschrieben; vgl. 257[a], 6. [5] Metrum von 4 × 18 Silben. [6] Vielleicht ist *mantteñc* zu lesen, das Ms. ist ganz undeutlich. [7] Hier beginnt eine andere Hand (? oder nur neue Feder ?), die die zuletzt geschriebenen Silben wiederholt. Das Metrum der Strophe hat 4 × 14 Silben, doch ist der Text, besonders des zweiten pāda, stark verdorben, wie die Vergleichung mit No. 372[a], 3 zeigt. [8] = *winās* 372[a], 3. Da das Metrum nur eine Silbe duldet, ist wohl *wi͡nās* gemeint! [9] lies: *nervām ṣinäm śäktālyi sāṣaryuraṣ santānaṃ!* [10] Hier bricht der Schreiber ab, ohne Strophe und Zeile zu beendigen. [11] Hier beginnt eine dritte Hand, von *dewaseṃ* an scheinbar noch eine vierte! [12] Wohl zu *sāntak* zu ergänzen. [13] Doch wohl aus *puttišpar* entstellt. Am Ende der dritten Zeile scheint nichts zu fehlen, das Blatt also zur Zeit des letzten Schreibers schon die jetzige Größe gehabt zu haben. [14] So! [15] Der Rest der Zeile ist unbeschrieben.

Rückseite?

**356 b** 1 *taṃ maṭ ne viśva – – – – – – – – – – ◆ putti – – – kālyo*[1] *kāpñc āriñc ṣinäṣ sewäṣ [p]r · mn · – –*

2 *wä[t] ◆ ceṃ śkaṃ l · – – [ñ[a]]*[2] *ś(k(aṃ) śäśoṣ mā – – – [lko] – – – – ṣtluneyā*[3] *ṣkārā luksamāṃ triśkāṣ kantwāsyo pācar*

3 *– kwāṣānt mā – – (–)[· ñ ·] · āriñc[a] pācar k(yal · – – – k[ṣ]e śwā(ts)[i] eṣṣaṃ tñik anapṛa ṣakk ats lyā āpsā*

4 *– – ṃ ◆ caṃ klepyo äṣānikyāp bodhisatvāp pu[k][(ma)rmañ[a] protkar[a][ṃ] – – [t]kanā klā ◆ pontsāṃ kapśiññac[a] śotracc oki*

5 *– – r parne paplutkāraṃ kakal [t]o – ṃ klopant wasaṃ mosaṃ ◆* 5

## No. 357 u. 358.

Zwei Blätter von gleichem Papier und Format, anscheinend auch derselben Hand. Gefunden in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Größe beträgt etwa 6 × 32 cm, nach dem rechten Ende zu sich verjüngend. Die Schrift ist dieser Blattform angepaßt. Sie ist unregelmäßig und flüchtig und fehlerhaft. Die ursprünglich unbeschriebenen Rückseiten beider Blätter sind nachträglich von verschiedenen Händen beschrieben und zum Teil verschmiert worden.

Die Blätter hängen inhaltlich nicht zusammen. No. 358 schildert den Buddha, umgeben von Asuras, Nāgas etc.; es handelt sich wohl um die Beschreibung eines Gemäldes.

### No. 357 = T III Š 66. 1

An der linken Seite stark beschädigtes Blatt. Die erste Zeile ist größer als das Übrige geschrieben, aber scheinbar von demselben Schreiber. In der Mitte des Blattes stehen mit großen Buchstaben die Silben *lo sa* geschrieben, sie müssen bereits vor unserem Texte vorhanden gewesen sein.

Vorderseite

**357** 1 *yo mo h ·*[6] || *| akṛtaṃ kukṛtāc chreya | paścāt tapati duṣkṛtaṃ śo]*[7] *|||*

2 *· āñkat taṃmat ṭṣā paṛaṃ kalpāt ṭṣā saspartu dharmacākkar ṭṣā kalk nervāṃ ñaṃ*[8] *kalywāts ṣūrma ṣi |||*

3 *|||| [c]camñc ṣi wākmats ptāñkaktem yātlune ṇaṃ tri wäknā pūk snc yañ mā skaṃ pū |||*

4 *|||| ñ pū[r]ṃ*[9] *rake ptāñkte tri wäknā ceṣaṃ ś[ä]k lotktsā ptāñkat opyāc[a] klānt*[10]

[1] Ergänze zu *puttiśpar siṃ ākālyo!* [2] Ergänze nach No. 407[a], 2 : *tālaṃsk · ñ[a].* [3] Vielleicht zu *kostluncyā* zu ergänzen. [4] Ergänze zu *kāpñc* nach 407[a], 3. [5] Rest der Zeile unbeschrieben. [6] Das *h ·* und das folgende *akṣara* sind, vielleicht absichtlich, wieder verwischt. [7] Es scheint, daß die Zeile nicht weiter beschrieben war. Die Strophe findet sich *Udānavarga* 29, 51. Der Rest lautet: *śocate duṣkṛtaṃ kṛtvā śocate durgatiṃ gatah.* [8] Verschrieben für *ṇom.* [9] Richtig wohl *sūrṃ* zu lesen. [10] Der Rest der Zeile ist unbeschrieben.

## No. 358 = T III Š 78. 5

Dem voraufgehenden ähnliches Blatt, noch etwas stärker beschädigt.

Vorderseite

1 *siddh[a]*[1] *kiśiḳ\ [bah]ū – · · ākaṃ*[2] || *rāhū swarbhaṇū asureñi lañś*[a]*\ kaumary oki prantär* **358 a**
*cy oplaṃ pūttiśpar ṣiṃ oppal cu ⁝ nā-*
2 *geñi lāṃś nu wenyo oki – soṣ\ ṣkārā ṣñikeḳ\ sne ṭṣaḳ\ lkeñci tuṅko pūk yärśär*[3] *⁝ pā[ṃ]-*
*cyā –*
3 *lyṭar*[4] *ci vajrapā · i – – lyās*[5] *pracar\ ānant ṣāmaṃ wsokoneyo lkeñcy akmlac\ ⁝ [g]a – –*
4 *ñi läś*[a]*\ śla a · s · ṛa – – – – – – – – – [li · o pu]ḳ ḳalymentwāṣ\ yäḳ\ ypeñci ⁝ 1* ||[6]

Rückseite

1 7 *ṣaṣ\ sāṭaḳ\ utā – · · ām · – – – – – – – – – ⁝ – · r · m · kā sāṭaḳ\ mā sasikuṣ\ lamñä ⁝ – [p ·]ś ñä –* **358 b**
2 *ṣaṣ\ viriśchā · ā (–) m · · ś · – · kr · ṣi ṭraḳaḷ\ ⁝*[8]

## No. 359—365.

Reste einer Handschrift, in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden. Es war ein einseitig beschriebenes Ms. in Rollenform, nach Art der chinesischen Buchrollen. Auch die Schrift ist nach chinesischer Art mit dem Pinsel ausgeführt und dadurch schlecht lesbar und undeutlich. Die Rolle ist aus einzelnen aneinander geklebten Blättern von 29 × 39 cm Größe zusammengesetzt. Vergl. Tafel 64.

Alle Bruchstücke sind Bilinguen, sie enthalten einen Sanskrit-Text mit folgender tocharischer Übersetzung. Dieser Text scheint das Saṃyuktāgama-sūtra zu sein, wie ein Vergleich unserer Bruchstücke mit der chinesischen Übersetzung dieses Sūtra ergibt. Diesen Vergleich ermöglichte uns Prof. F. W. K. Müller, dem es gelang einen Teil unseres Textes in derselben Reihenfolge dort festzustellen.

Einzelne Strophen und Prosastellen haben ihre Parallelen auch im Pālikanon, im Dhammapada, Udānavarga, etc.; sie sind an den betreffenden Stellen angeführt.

## No. 359 = T III Š 78. 1

Stück aus 4 aneinandergeklebten Blättern bestehend, von denen das erste und letzte auch der Länge nach nur bruchstückweise erhalten sind. Vgl. Tafel 64.

Nach Herstellung der Photographie sind noch einige Bruchstücke daran gefunden, wodurch am Anfange 3 Zeilen dazugekommen und die Zeilen 26—28 an der rechten Seite teilweise vervollständigt sind. Ganze Länge des Stückes: 104 cm.

---

[1] In größerer Schrift von anderer Hand geschrieben. [2] Name eines Metrums von 4 × 25 Silben. Vielleicht zu *bahūdantākaṃ* zu ergänzen? [3] Dieser pāda ist um 1 Silbe zu kurz. Sollte *kaṃwenyo* für *wenyo* zu vermuten sein? [4] Vielleicht ist *pācyāṣ ḳalyṭar* zu lesen? [5] Vielleicht zu *śālyās* zu ergänzen? [6] Der Rest der Zeile ist unbeschrieben. [7] Das Folgende ist von anderer Hand geschrieben. [8] Hier bricht der Text ab; nachträglich sind noch einige Schreibübungen auf das Blatt gekritzelt.

**359** 1 – – – – – – – *[wlalu – y · · – – · ṛa ś · l̥ ·]* | na tr[ā]ṇaṃm asti jarā – – – –

2 | *mā waste naṣ* | *mokoneyo mamiyuntāp* | etad bha – – – – [pr]ekṣamāṇa | *caṣ*[a] |

3 *praski wlaluneyaṃ lkāmāṃ* upaniśrayāśu śaraṇaṃ – – – · *esār* | *ymār* | *sem* |

4 *tñi [sa]m* | [1] upanita[va]yā jarātura | *wāwo katkā – – – · āki[ṣ] mokoneyo*

5 · *r* · *skeyo*[2] *mamiyu* | – – – si yamāntikaṃ dvija | *k* · – – – – – – · *or* · *i* · *ä*

6 *kātse brāhmaṃ* | vāso pi (h)i (nā)[sti te | ] *antarābha – [pe]nu mā na[śś* · ·*ñ* · 3*]* | nt · – – [th ·] – – –[4]

7 na vidyate tava | *ywārckaṃ śuk*[a] | *śkaṃ mā kalpnātra tñi* | 2[5] d(v)i[paṃ ku]rūta[6] tvam ātma(n)o *( ) pra* · *t* · –

8 *m* · *ār*[7] *tu ālymeṣ* | viryaṃ saṃśraya paṇḍitāṃ [bhaja] | *tsraṣṣune sem* | – *mtsār* |[7] *knān-māṃnäṃñceṣ* | *pārtār* | nirdhā-

9 (nta)malo[8] niraṃgaṇo | *lyalyūtku warsa sne nākam* | na punar jātijarām upeṣyasi | *mā nunak* | *cmol* | *mokoneyac* | *k[āts](c)*

10 – – *(–)* rād agnitāptāt | *waṣtä poryo [ṣ]a[lp]* · – – *(–)* yat ti ////

11 ///| *[t]ra wram[aṃ]* | tad dhi tasya svakaṃ bhavati | *ṣam nu cāṃi ṣñi* ////

12 //// *t[ṣa]k[u]aṣtra 1* | rājā harati corā vā | *wal*[a] | *pra* ////

13 /|// *rtsäṃ kṣä näkuaṣtraṃ* | athāntakasyāsty ajayani ///|

14 //// (śa)riraṃ saparigraham | *kapśañi śla niṣpal* | ///|

15 //// *pak* | *śuk* | ahāryo nidhir ucyate | *sne marklune* ////

16 //// [n]y · | *pā – · e kus ne sem yatra* | bhāvanāṃ ca tathobha[ya] /|//

17 //// *sutra* || aśvamedho vājapeya | *yukeṣ* | ///|

18 //// | śamyāprāso nirargaḍa | *kanti koṣtluneyo prā* ////

19 //// hārambhāṃ | *tsopoṣ* | *talke [sne] tsopoṣ*[9] *ar[ṣ ·]* /|//

20 //// *pāplo* | *1*[10] ijyante vidhipurvakam | *talke ype[ñc*[a]*]* ////

21 //// · *i* · *o[k] palṭsakyo kus ne talke yaṣ* | sukṣe ////

22 //// *ss[aṃ]* | tad dhi tasya kṛtaṃ bhavati | ////

23 //// d arhatsupapāditam | *kuc ne tam* | *āṣāñi* ////

24 /|/| nirārambhā | *raritwund* | *sne a[rṣa]suminān* | yajñā[r]ā ////

25 //// | tādṛśān anusaṃyānti | *tam ne wäknumināse[m ·]* ////

26 /|/| · · *āwluneyumaṣ* | *pāpṣuṣ* | *śkaṃ* | vighuṣṭaśabdā loke smiṃ | *ca[c]*

27 //// | vyativṛttāḥ pṛthaḥ kalīm | *lālatkuṣ* | *[le] – r*[11] *kāripa*

28 //// | *talkeyäntu toṣam* | *plāntra* | buddhā yajñeṣu – · idā[12] | *ptāñä*

29 //// *ñl*[a] | dānaṃ vā yadi vā [hav]yaṃ | *el pat* | *k̂upre pat nu [· uñlu]* /|/|

[1] Die folgenden 4 pādas entsprechen Dhp. 237. [2] Vielleicht zu *wraskeyo* zu ergänzen? [3] Wohl zu *tñi* zu ergänzen. [4] Ergänze nach dem Pālitext: 'ntarā (eigentlich noch zum 3. pāda gehörig) pātheyaṃ ca! [5] Die folgenden 4 pādas entsprechen Dhp. 238; der erste, der dritte und vierte haben Entsprechungen in *Udāna-varga* 16, 3. [6] Richtig *kuru* zu lesen. [7] Wohl zu *pvāmtsāṣ* zu ergänzen. [8] Hierunter sind noch Reste von Buchstaben erhalten; vielleicht stand hier die Übersetzung von (up)eṣyasi? [9] *sne* ist verwischt; ob absichtlich? Das *tsopoṣ* steht darunter (unter der Zeile). [10] Zur vorhergehenden Strophe vgl. Pāli *Saṃyutta-Nikāya* vol. I, p. 76, und die Parallelstellen im *Sutta Nipāta* Str. 303 und *Itivuttaka* p. 21. Auch das *nirārambhā* Zeile 24 findet sich in den sonst abweichenden Versen im *Saṃyutta-Nikāya* a. a. O. [11] Ergänze zu *letkär*. [12] Vielleicht: kovidā(ḥ)?

30 //// *ne w[l]esiss clune śkaṃ* | bhṛtasyānurakṣaṇam꞉ | *kro[plu]ncyiṣ꞉ [nā]* ////
31 //// ṣa | *kāswa or[tu]ṃ꞉ oṅk꞉* | kalpayej jīvikāṃ sa ////
32 //// ddhāśīlena[1] saṃpa(nna) | *(p)erāk‿neyo pāpṣuneyo kaknu* | [t]yā ////
33 //// *ts · surñe* | kṣipraṃ mārgaṃ viśodhayati[2] | *ymāṛaṅ꞉ ytāṛ꞉* ////
34 //// *prāśsuneyumināṃ ālaṅaṃ cmolac꞉ 2* | ////
35 //// | gṛhiṇāṃ gṛhamedhinām꞉ | *kā · kä* ////
36 //// *ñu kārme ñomuṃantā* | saṃbuddhena ////
37 //// tārthāya | *caṣṣaṅ꞉ cmolaṃ kāswa –꞉* ////
38 //// *śkaṃ* | sāṃparāhitārthāya | *āla* ////
39 //// *cmol ṣī sukac꞉ śkaṃ* | *4* | *śäk꞉ ṣapi –꞉* ////
40 //// māṇabṛṃhaṇa ◆ *mā kāsu āmāñis pyāṣtlune* | ma ////
41 //// | yenārthena tvam āyāta | *kuc ṣurmaṣ ne tu ṣu ka* ////
42 (nur Spuren erhalten)

## No. 360 = T III Š 78. 2

Der Höhe nach vollständiges, an den Seiten stark beschädigtes Blatt. Vgl. Tafel 64. Nach Herstellung der Photographie hat sich noch das Endstück der Zeilen 5—7 dazugefunden.
Den Zeilen 1—11 entspricht im Pāli-Kanon Saṃyutta Nikāya I, pag. 176; dem 16. sūtra (Zeile 11—13) ebenda pag. 182; ferner Dhp. 266 = Udānavarga 32, 18 (cf. J. R. A. S. 1912 p. 376). — Zum Schlusse vgl. No. 361.

**360**

1 //// bhṛtaṃ dhanam꞉ | *kuc ṣurmaṣ꞉ ne kropaṭ꞉ akatsune* | te me dāreṇa ////
2 //// svāṃ niṣkrāmayaṃ gṛhāt꞉ | *ṣñi pre tsakar ñi wa*[3] ////
3 //// *piñ mā te nasmāṃ ceṣ꞉* | tāta tāteti vādina | *pācaṛ꞉ [pā]* ////
4 //// putrarūpeṇa | *rākṣäsāñ꞉ sewā ṣiṃ aṛampātyo* | ye tyajanti ////
5 //// śva iva nirbhogo | *moṅ꞉ yukk oki sne eṅ꞉* | ya[va] – – – – y[e]te | *tra*
6 //// tarūṇānāṃ pitā vṛddha | *wireśśi pācaṛ꞉ okṣu* | parā[g]ārā – – – ti | *ālu wa*
7 //// (a)yaṃ me daṇḍaka śreyāṃ | *ṣaṣ꞉ ñi ṣtow ceṣ꞉*[4] | na tu putrā nirāśravā | *mā nu sewāñ*[a] ꞉
8 //// rayaty atisṛtavāṃ | *ki ālaṣṭṛa lyutāṛ꞉ śaśätkusāṃ* | m · ////
9 //// *[śk]aṃ koṃ* | *4* puro ndhakāre bhavati | *neṣo ptuk꞉ orkmaṃ maskaṭṛa ñi* | durge g[ā] ////
10 //// *lyāṃ [t]kaṃ lkāṣ ñi* | daṇḍakasyānubhāvena | *ṣtowis nu tampeyo* | tiṣṭāmi s · · ////
11 //// *penu näṣ꞉* | *5 [15 sutṛa*[5] *]* bhikṣur na tāvatā bhavati | *ṣāmaṃ mā tappreṃ ṣolāṛ꞉ maska[tṛa]* ////
12 //// *[pā · äṣṭṛa*[6]*] ālyeṅ꞉ṣaṣ꞉* | veśmadharmāṃ samādhāya | *waṣta ṣiṃ wkaṃ ets[u]*[7] ////
13 //// *tappreṃ ṣolāṛ tākiṣ꞉* | *16 sutṛa* || yugaṃ vā | *mu* ////

[1] Wohl zu śraddhā° zu ergänzen. [2] Vgl. hierzu Dhp. 289. [3] Wohl zu *waṣtaṣ* zu ergänzen.
[4] Korrigiert aus *cäṣ*. [5] Unter der Zeile eingefügt. [6] Vielleicht *pänäṣṭṛa*? [7] Ergänze zu *etsuṛaṣ*.

## No. 361 = T III Š 78. 3

Der Länge nach ebenfalls vollständiges, an beiden Seiten jedoch sehr stark beschädigtes Blatt. Vgl. Tafel 64. — Nach Herstellung der Photographie ist noch ein Fragment, Schluß von Zeile 1—2, dazugefunden worden.

Inhaltlich schließt dieses Blatt sich direkt an das vorhergehende an, war ursprünglich wohl mit diesem zusammengeklebt. Die entsprechenden Stellen im Pāli-Kanon sind (beginnend mit yugaṃ vā, No. 360, 13): Saṃyutta Nikāya I, p. 172 f. und Sutta Nipāta p. 12—13. — Zur Strophe auf Zeile 14—15 vgl. Saṃyutta Nikāya I, pag. 141.

**361** 1 //// vā | *ñomes paṭ* | varaṃtra[1] vā | *laṣiṣ paṭ* | phālaṃ vā | *kam(·)ā · e – paṭ* | prāyaṇaṃ vā |
2 //// | kārṣakaṃ pratijānāsi | *pane k‿pre ne knānaṭ* | na [ca] – – – – – – – *(m)ā śkaṃ lkā*
3 //// *[pa]ne* | kṛṣiṃ me gautama bruhi | *pane ṭṣäc*[2] *peṃ* | jāniyāṃ ṭ · ////
4 //// bijaṃ tapo vṛṣti | *perāk‿ne ṣi śäktālyī pāpṣune ṣi* ////
5 //// *ṣi ñi muk̲ k̲alkāṃ āreñ* | iṣā ca hrī mano yoktraṃ | *ki[ṗ ṣ · ñ ·]* ////
6 //// [kṣa]sārathī | *ime pāṣluneyum̲ āśand* | kāyavāgguptir u ////
7 //// *ṣiṃ kāsaṃ* | ṣv āhāra udare yathā | *śwā[tsi]* ////
8 //// *ne* | sauratyaṃ me pramokṣaṇam | ////
9 //// *ne ṣi śkaṃ tār tursko ñi* | yogakṣema ////
10 //// nivarti vrajati | *tmaṃ sne lotk‿l ·* ////
11 //// [vaṃ]vidhā kṛṣir bhavati | *ta[n] ne* ////
12 – *[ñ]kr · ci*[3] *oko eṣṣand* | evaṃvi ////
13 punarbhavam | *mā yiñc wtāk̲* – – *[ne]ya*[4] ////
14 *brāmnāñc brahmalok̲* | yasyāhuti gṛhitā ////
15 *s̲aṣ* | naivaṃvidho brahmalokasya mārgo | *mā tan ne* ////

## No. 362 = T III S 99. 8

Fragment aus der Mitte eines Blattes, nur 4 Zeilen erhalten; stark beschädigt.

**362** 1 //// *kyo* | tathā dṛṣṭaṃm anāgatam | *t̲aṃ ne k̲ p̲a[lk ·]* ////
2 *· i – ṣ t̲maṣ p̲alko* | saṃskārā vyayadharmiṇa | *skeya* ////
3 bhijñātaṃ | *k̲arsāl[aṃ] wram k̲arso* | bhāvanīyaṃ [ca] bhā[v]i[tam] | *wrāṣl̲aṃ śkaṃ [w ·]* ////
4 | *wa[w]i* – – – – – – – smād buddho smi māṇava[5] | *t̲amyo ptāñ[k̲]ä* ////

## No. 363 = T III Š 94. 20

Bruchstück mit Resten von 7 Zeilen. Zu 3—5 vgl. Divyāvad. p. 164, 13 f., Dhp. v. 191 und Udānavarga 27, 31 (Rockhill).

[1] *tra* ist nachträglich eingefügt; lies richtig: varatnaṃ. [2] Verschrieben für *ṇṣaeä*! [3] Ob zu *oñkraci* zu ergänzen? Auf dem zweiten akṣara scheint allerdings ein anderes Vokalzeichen gestanden zu haben. [4] Ergänze zu *nasluneyac*? [5] *ṇa* ist nachträglich eingefügt.

1 //// *śśi āmpar ṣi wärtaṃ* //// **363**
2 //// *c*$^{a}$ | dharmaṃ deśaya ////
3 //// *klop klo · i* ////
4 //// | āryaṃ cāṣṭāṅgikaṃ mārgaṃ | *klyomi[n ·]* ////
5 rvāṇagāminam | *sne ñāseyumināṃ ksaluneyac* ////
6 stā bhagav[ā]ṃ – – – · *āñi nu kaṣṣi ñom kalywāṣ* | ////
7 tā | *cami [ñ ·]* – – – – *wa[ñ]iyumiṃ* | tasya ////

## No. 364 = T III Š 102. 5

Fragment der linken unteren Ecke eines Blattes, mit Resten von 6 Zeilen.

1 – *lṣ śkaṃ tināṛaṣ* – – *[mc ·]* //// **364**
2 *ma[nt]* | sujātaṃ yad bravīṣi me | *ā* ////
3 tho stv eṣa | *tñi yukasyo raritwo ku* ////
4 *ntantyo śkaṃ tināri* | na ////
5 prahvagā vayam | ////
6 *ñci tñi paltska ṣinā* ////

## No. 365 = T III Š 96. 13

Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte eines Blattes.

1 //// *ts[u]ne pat* | sākṣi pṛ – · ṛ – · r · ha | *ram pap[ṛaku] smalc* //// **365**
2 //// [ka]rma | *kus ne yāmuraṣ omaṣ(k)eṃ l[ya]l ·* ////
3 //// *[ṣ]tra* | yaḥ praticchannakarmānto | *kus ne wā(w)lu* ////
4 //// *parko kus ne nu nṣaṃ paprāku ṣam* | – – – – – – śayet | ////

## No. 366—368.

Bruchstücke einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Höhe der Blätter ist 6 cm, ihre Länge kann etwa 40 cm betragen haben, wovon bei No. 366 und 367 die Hälfte erhalten ist. Das Schnürloch ist 9 cm vom linken Rande entfernt, jede Seite ist mit 4 Zeilen beschrieben.

Die Reste enthalten eine Erklärung der Pratītyasamutpāda-Formel, die Einteilung der Nidānas in Gruppen und ihr Verhältnis zu den fünf Skandhas. Auf No. 367 b sind die übersetzten und erklärten Worte des Sanskrit-Originals mit angeführt.

## No. 366 · T III S 80. 15

Zwei nicht direkt aneinanderpassende, aber sicher zum selben Blatte gehörende Fragmente, von der linken Blatthälfte; durch Insektenfraß stark beschädigt. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste der Blattzählung, wahrscheinlich der Zahl 4, erhalten.

Vorderseite

**366 a**

1 *āyatotsu( )spal kroptsi skeyaṣ lo arañta[r] ///*
2 *spārttṣant l· [lyp·][1] (-)tañkāṣaṃ ṣaṃ lyalypu bhava tṛa ///*
3 *[k] (c)eṣ pañ[ā] esa[ñ[ā]] pākar maskantṛa cem ṣom kṣa ///*
4 *· lā – praṣta jarāmaraṃ trañktṛa (- –) 2[2] || taṃ ne wkanyo pañ[ā] c ///*

Rückseite

**366 b**

1 *·· – kenantṛa • taṇaṅ ṣūrma[ṣ] ( ·) [c]eṣ śäk we pi pākañ[ā] || tṛa ////*
2 *– – ceṣ śäk we pi pā(ka)ñ[ā] tre paṅksaṃ pūtañkāntṛa • || · ū ///*
3 *rvāntik wū (– – – –) avidyā saṃskār • aparānti ///*
4 *· iñi okat (– –)ñ[ā][3] vijñāṃ 1 nā[ma]rūp 2 ṣaḍāya(ta)ṃ ////*

## No. 367 = T III Š 80. 14

Linke Hälfte des Blattes 6.

Vorderseite

**367 a**

1 *– – – ñ[ā] pākañ[ā] pūrvāntik pratityasamutpādiṣ oko karsnā ////*
2 *mutpādiṣ pūrṃ[4] karsnālyc • tamyo śäk we pi pākantwiṣ ///*
3 *rvāntik ṣūrmiṣ ākā saṃskār ṇaṃ okoyiṣ oñant vi ////*
4 *yiṣ[5] ākā we[d]aṃ ṇaṃ • aparāntik ṣūrmiṣ oñant trṣṇa ṇaṃ • tinc ///*

Rückseite

**367 b**

1 *[v] ṇa(ṃ) • oñant jāti ṇaṃ tine kaśal maṣak ṇaṃ · śäk we pi pāka[nt] ////*
2 kleśās triṇi • *kleś[ā] ṣaññuṃaṣ tre pakañ ṇaṃ • avi ///*
3 *ṣ ṇaṃ saṃskār bhava* • || sapta duḥkha *ṣpat klop ṣañuṃa ////*
4 *[6 ja]rāmaraṃ 7 mant lotkā [n]e klop* || phalaṃ tathā • *oko taṃ nek ///*

## No. 368 = T III Š 94. 19

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, am Schnürloche beginnend. Vielleicht ist es der Rest des No. 366 voraufgehenden Blattes.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **368** 1 *///[1] ṣ cmolwā ṣi lyalypu äñc· ///* | 1 *///[1] ṣ sām praṣt ṣaḍāyataṃ trañktar ////* |
| 2 *//// lyalypuss okoyā • tmak [n]eṣ[2] ////* | 2 *///[1] pūtañkātsi cämpamo tāṣ ////* |
| 3 *///[1] ñktṛa 3 || cam ṣom kṣaṃ lek tarkoṛa ////* | 3 *///[1] lo cämpamo tāṣ mā ok·· ///* |
| 4 *//// lkontāp praṣt sām nāmarup trañktṛa 4 ////* | 4 *///[1] (a)kaṃtsune kropluneyac · ā –\ ///* |

[1] Erganze zu *lyalypu*. [2] In der Lücke kann nur das Zeichen für 10 fehlen. [3] Wohl zu *pākañ[ā]* zu ergänzen. [4] Richtig: *ṣurṃ*. [5] Wohl zu *okoyiṣ* zu ergänzen.

## No. 369 = T III S 80. 28

Einzelnes Fragment einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 6,8×16 cm; die ursprüngliche Länge des Blattes muß 36 cm betragen haben. Nur einseitig beschrieben; vielleicht ist es nur die eine Schicht eines ursprünglich aus zwei Lagen zusammengeklebten Blattes. Die Rückseite ist nachträglich mit Alphabetübungen beschrieben, die die Konsonanten k, kh, (g) und gh mit sämtlichen Vokalen der Reihe nach umfassen und mit ghaḥ am Anfange der zweiten Zeile abbrechen. Der Text ist Sanskrit mit folgender tocharischer Übersetzung. Vgl. Tafel 63.

1 dṛṣṭe na kuśalo bhavati paripṛccheta paṇḍita[1] anācāryakṛtaṃ karma niṣ · i //// **369**
2 na siddhyate ◆ *rake cami mā perā[k\] – cch*$^{a}$*(\)* ◆ priyānām apriyo bhavati ◆ *kāpñc* ////
3 pakṣi ◆ *sāk̲ar kā · äl(·)e*[2] – – – · *āk̲aṭs\ lu* ◆ gadī parama ////
4 *pe ṭl̲aṣṭar* ◆ niyataṃ pakṣupāsaka ❡ *ṣakk atsek̲\ s̲as̲\ sala · l ·* ////
5 *sala[t] lu wāsak̲* ◆ ayaṃ cora ayaṃ pāpa ◆ *s̲as̲\ lyäk̲\ s̲as̲\ om̲askeṃ* ////

---

## No. 370 = T III S 78. 4

Fast vollständiges, einzelnes Blatt einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Große 7×41 1/2 cm; beiderseits mit 5 Zeilen beschrieben. Auf dem linken Rande der Rückseite trägt es die Blattzahl 40. — Nur die beiden letzten Zeilen der Rückseite sind tocharisch, das Übrige ist Sanskrit, beides von derselben Hand geschrieben. Der von dem anscheinend tocharischen Schreiber sehr entstellte Sanskrit-Text enthält Anrufungen an verschiedene Gottheiten um Schutz. Ob der tocharische Text eine Übersetzung des Skt. darstellt, ist nicht gewiß, da der Anfang des Sanskrit-Textes nicht vorliegt. Einen Zusammenhang beider beweist aber folgende Stelle daraus, die wir hier zum Vergleich mit dem tocharischen Texte beifügen: tathā brahmaśakrādināṃ caturṇāṃ ca lokādhipatināṃ aṣṭāviśatiś ca gandharva-kubhāṇḍa-nāga-yakṣa-senādhipatināṃ prabhāvābhivṛddhaye stu.

Rückseite

4 *p̲aklyossū pis saṅk ṣi ñemi ñakta[s] naivāsikāśśi dharmatāṃ āyiṣ* ◆ *kus ne ñaktañ*$^{a}$*\ nai-* **370**
*vāsikāñ*$^{a}$*\ tri ñemintu pās · i*[3] *wṛp̲oṣ* ◆ *bramñät\ wlāññät\ śtwa(r) ś · – –*
5 *[k]ciñi lāṣ\ viṣṇu mahiśvar\ skandhak‿mārenäṣṣ aci* ◆ *viki ok̲at pi tāśśi nāñ*$^{a}$*\ yak[ṣ]āñ*$^{a}$*\ kum-*
*pāntāñ*$^{a}$*\ kīntareñ kandharvīñ*$^{a}$*\ tkaṃ ṣiñi eppre ṣiñi kus pat [nu] ñaktañ*$^{a}$*\ – – –*

---

## No. 371 = T III Š 88. 1

Einzelnes Blattfragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 7 1/2×31 1/2 cm (viel länger wird das Blatt nicht gewesen sein). Vgl. Tafel 63. Der Strich auf dem linken Rande der Rückseite scheint die Blattzahl 1 zu bedeuten. Die Schrift ist sehr ungelenk und mehrfach undeutlich, besonders sind *n* und *t* gar nicht zu unterscheiden. — Der Text enthält eine Beichte *(deśita)*.

[1] *ta* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [2] Wohl zu *kāwälte* zu ergänzen. [3] Wohl zu *pāssi* zu ergänzen.

Vorderseite?

**371a** 1 ‖ ‿śe täṣ[1] pyamtsär śolasuts tapaḳaṃ te ṣaḳ[2] nidänaṃ śtwar pärä)[c] –, säḳ tarya p(i) saṅgh · ////

2 ḳ naisarkis nmu päytiṣ śtwar pratideśani ḳant ‿ḳat śikṣisaṃ[3] ysamo ä – (sa)mudacär ṣinäs ////

3 drạdatti daśake sutra vine abhidharm saṅgharakṣite avatäṃ yaśaku · t · karmapäyac[a] ñu prc[ch]ä ////

4 ñ pi śloksac[a] ṣpat saptätikaratwac[a] malkont cchaṃnätwac[a] kärmantwac[a] viprawäṣantwac[a] malkont maṅka śatko täm pakn[ä] ////

5 smale viṣäm(.) tsar wäwcku wewñu täm älästuneyo äśräddhuneyo guhäkuneyo maṅkant śätko täm k[u]c[a][4] pat nu ////

**371b** Rückseite?

1 ‖ ‿[t]a waknä rake ṣi tri waknä paltska ṣi tri waknä kapśñä ṣi ratkä warkä läntä lyśisä ḳ‿lewäsä ype śästäsä mudräka ////

2 śoṣi duṣthul rakeytu wewñu täm kṣiṣ ‿pädhyäs äś[aṃ]ryäśi pur[c]omoñcäs päcri mäcri kraṅcäs śräddheśi nasmäṃ mä ////

3 pal‿kont kaklyuṣunt näkmant paknämo älyeksac[a] wewñu täm toṣas – [nt]wä ṣinäs maṅkant cu ma ////

4 rutaṅkämär deśit ypamär deśit täṣ ñi kupre ne tanä ṣarki ḳalpämär nä[ṣ][5] – – [n ·] tsaräṃ neṣontä · o ////

5 wartaṃ ṣiṃ tiryä spärtwlune yasi antäne śolis muskälune täṣ ñi ñare ·[w]·[6] pretäsaṃ ñäktas · · ////

## No. 372 = T III S 75. 1

Einzelner Blattrest aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe etwa 10×32 cm. Es ist ein auf allen Seiten beschädigtes Mittelstück eines wahrscheinlich ziemlich großen Blattes. Auf einer Seite sind Reste von 5 und noch Spuren einer 6. Zeile erhalten, die andere war stark abgerieben, so daß von der ursprünglichen Schrift nur noch in der Mitte der Seite die akṣara: *rweṣṣe kartse tāko* zu lesen sind. Vergleicht man hierzu den Titel auf No. 251 a, so erscheint es wahrscheinlich, daß auch diese Seite nur einen Titel (in tocharisch B!) enthielt, und das Blatt das Anfangsblatt eines Werkes war. Der freie Raum der Titelseite ist dann nachträglich von anderer Hand, zum Teil mit Schreibübungen, beschrieben. Die den eigentlichen Text enthaltende Rückseite bringt demnach die Einleitungsverse des Werkes; ihr Metrum scheint eines von 4×17 Silben zu sein.

Rückseite

**372b** (1) ‿/// · ś · mr · c[ä] pa · s · äṣ[än ·][7] ///

(2) /// [s]k · [m ·] okṣiññä ci ṣiraś[a] puḳ kṣa[ṃ]saṃ ‡ yessi vajropa[ma] – pyocksä ci ṣurma ṣi yätlune tsopa ////

[1] Kann auch *näṣ* gelesen werden. [2] ? Oder *tapaḳaṃn ṣaḳ* zu lesen? [3] Zur voraufgehenden Aufzählung des Inhalts des *Prātimokṣasūtra* vgl. J. As., 1913, II, p. 469 und 539, ferner *Mahāvastu*, No. 256—263, und unsere No. 353. [4] Korrigiert aus *kṣac[a]*. [5] Kann auch *täṣ* gelesen werden. [6] Wohl zu *lwā* zu ergänzen.
[7] Vgl. hierzu No. 69[a], 5. Danach wohl zu *mrāc[ä] partsi äṣäṃ ·* zu ergänzen.

(3) //// *ko [ṗ]ar[k]ā ci ywicª parnoreyo ‡ tmaśla[k] śäk tam(p)eyntu ś · · r s[p] · – luneyntu*[1]
*trīmeyiṣ śmo · e*[2] ////
(4) ////[3] *(kā)swonentwāśśi parkaı ci prāptiñª ‡ tākaṣt pattāññäkaṗa[t] puk knānmā[ṃ] āṣānik ca* ////
(5) //// *(ṣo)lāṛ ṗañª śtwarāk puklā ‡ kuc ne ṗaltsak ṗal · · ṣ* ////

---

Von der anderen Hand sind auf der Titel-Seite außer Buchstabenschreibübungen folgende zusammenhängende Worte zu lesen:

(3) //// *k kratṣ kus ne ptāñäkte peṃ wināṣ nervāṃ ṣiṇaṃ śäktälo sāsṛayuṛaṣ saṃtānaṃ*[4] *ma* //// **372 a**
(4) //// *praṣ[t]aṃ [tṣa]ṣ ṣaṃ saṃsā ṣināṃ kārā[ṣa]ṣ ane paryāyc* ////
(5) //// · *inā – [m ·]*[5] *ci [mr]āc śpāl(y)o aṣā[ṇi]* ////

---

## No. 373 = T III Š 92. 47

Einzelnes Fragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Nur auf einer Seite beschrieben. Die Breite des Stückes beträgt etwa 14 cm; es dürfte nur wenig (vielleicht nur etwa 2 akṣara) an der linken Seite fehlen. Die Höhe beträgt 17 cm, worauf 8 Zeilen erhalten sind. Es scheint, als liege hier der Rest einer Handschrift in Rollenform vor (wie schon bei No. 359ff.).

1 //// *[bh]ādrenaṃ*[6] || *puttiśpaṛaṃ ṣiṃ*[7] *[ci]ṃntāmaṇi [cu]* – **373**
2 //// *ṣantāṃ pñintu swāṣṣantāṃ ‡ seṃm waste*
3 //// · *t · bram ñkaṭ śkatampe ṣiṃ paṛaṃ ñkaṭ śe*
4 //// *[n ·]ṃ wtoṣ wsokonyo ‡ ślāñcāl mrācª ·*
5 //// *sem waste yaṭar ‡ p̂kaṃ kal · o* ////
6 //// *cª tñi pkāṣ ārt y · ·* ////
7 //// *[sc]m waste naṣt p̂kiṣ ṗa* ////
8 //// *[ṣ] · iccāsyo [w]o* ////

---

## No. 374 = T III Š 63. 15

Einzelnes Fragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Nur auf einer Seite beschrieben, und wohl ebenso wie das vorige Bruchstück einer Rolle. Die Größe ist etwa 10×14 cm; die linke Seite fehlt. — Der Text behandelt die Dhūtaguṇas (vgl. Mahāvyutp. 49 und Childers, s. v. dhutaṅgaṃ).

1 //// *tw · i* **374**
2 //// *w · [w]r · wāstä ‡ |*
3 //// *aṛaṃpāt śmaśāṃ*

---

[1] Vielleicht zu *śtwar spāntāluneyntu* zu ergänzen. [2] Wohl zu *śmoññe°* zu ergänzen. [3] Zu Zeile 4 und 5 vgl. No. 412 l. [4] Zu dieser Stelle vgl. No. 355b, 2. [5] Jedenfalls zu *wināsaṃ* zu ergänzen. [6] Ergänze zu *subhādrenaṃ*; Name eines Metrums von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. [7] Nachträglich aus *°śpar ṣiṃ* verbessert.

1 //// *ntsak͡lyiṅ, waṛ, wṛakṣa*
5 //// *· ṛaṗaṣ, kapśñac[a], menāṅ, [c]kāsa*
6 //// *ṅ, mṛarkampal ṣi tri wsāluṃṛa(–)*[1] *menāṅ,*
7 //// *ṣñi ṣñi knānmunyo dhutakul ṣi wkäṃ*
8 //// *kāswone āsuṅ, ṅaṭ,kāc[a],*
9 //// *[n]e ⁝ triciwarikune ⁝ toṣ, ṣo*
10 //// *n · ⁝ v[r]k(ṣa)muli*

## No. 375—378.

Reste einer Handschrift, aus der „Höhle der Priesterweihe"[2] in Šorčuq stammend. Sie besteht aus einem dünnen, bräunlichen Papier, von dem immer zwei Schichten zu einem Blatte zusammengeklebt sind. Die ursprünglichen Maße sind 8,5 × 40 cm; jede Seite enthält 5 Zeilen zu je etwa 40 akṣara.

Die Reste enthalten sämtlich Strophen in verschiedenen Metren, zum Teil mit Anrufungen und Lobpreisungen Buddhas.

### No. 375 = T III Š 33. 1

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt; die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Vorderseite?

**375a** 1 //// *[ṃa]lkoṣa[ṣ,] ⁝ paṅ käṅ[nt,] kālpā [e]ṣu[ṃ]ṣ, [e]ṣaṅ, ś(ä)k we (pi) tmāṃ sa – – –*
2 //// *[ṣpaṃ] lycäṅ, mukr[aṃ] ⁝ aka[ppi]yo ywic[a], kal · [ṃ] – lakan triśk[aṃ] pātruk · – – –*
3 //// *lyutāṛ, umparñāñ[a], ⁝ mañi wra · [k] · mā naṣ, ātliṣ, ku[s · ·] – – –*
4 //// *[ṣ]aṣarku[nt,] – – [ma]ṃ k͡lewāñ[a], ⁝ puṅ, walyiśśi śmoññe nāntsunt, arkaṃnā ṣi*
5 //// *[ṃ, l · p ·] ṣolāṛ, ⁝ śākwiṣ, paraṃ we wälṭs, walyi śāk[wi] – –*

Rückseite?

**375b** 1 //// *we (wä)ḷṭs, walyi we wälṭs, āntaṃ we wälṭs, aśnaṃ ṭmaṅ, śweñcäṃ ⁝ 60 – – –*
2 //// *w(e) wälṭs, lyme[na]ṃ ṇaṃ ⁝ kamaśśi nu paraṃ wälṭs, [ḷṭs] mackeṣ, kamsaṃ we wälṭs, ṇaṃ wä*
3 //// *okaṭ, wälṭs, ceṣ, ⁝ lapyo akmal, [św]eñcäṃ walyi ykoṃ oṣeñi s[e] – – –*
4 //// *kuc ne tṛaṅklunc yaṭaṛ, ⁝ ciñcṛaṃ aṅ,ml[aṃ] kāruṃ arṣaḷ(,) waly(i) – – –*
5 //// *ne ⁝ arkaṃnā ā – krānāśśi lepśäśśi k͡ñaś[a], yāṃa – – – –*

[1] Das akṣara scheint absichtlich verwischt zu sein; es muß wohl *wsāluṃ,* gelesen werden. *tri* ist nachträglich eingefügt. [2] Vgl. Grünwedel, Altbuddhistische Kultstätten, p. 200.

## No. 376 = T III Š 33. 2

Linke Seite, bis zum Schnürloche, des Blattes 11.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| 1 *rṗaṣ ǂ 12 nāgā ////* | 1 *wacaṃ ko – ṃ kosām kaṛ ǂ tā[l·] ////* **376** |
| 2 *mā campaṣ puk le ////* | 2 *surāñ[a] ǂ entsāt ype ////* |
| 3 *luneyäṣ mā mloska[t]ṛa ////* | 3 *pokenyo ṭaṃ ṗañ ḳä ////* |
| 4 *nweṃ ḳalpānt ṭaṃ ceṃ tso ////* | 4 *śoḷantu ǂ ṣoṃ pāra ////* |
| 5 *tyo bhūtāṣ yānṣānt nāgāṣ ////* | 5 *k we pi tmāṃ atra ////* |

## No. 377 = T III Š 34. 1

Blattrest, bestehend aus einer der beiden Papierschichten. Der Anfang bis zum Schnürloche fehlt, auch sonst weist das Stück starke Beschädigungen auf. Es enthält Strophen in einem Metrum von 4×25 Silben.

1 *//// li[ṣ] – – ntok · – – – lk · – – – – swāṛa(·) [t]sp[o]ḳ [w·]n · – ñ[a] lukśa – – –* **377**
2 *//// ḳaṇtwā ṣi ñḳät(ṃ) – svati – – – – – lkā – opleṃ [ṗa]lt o – – ṛ ne – –*
3 *//// m[ā] nu oklo[ṗ] kamsaṃ ywārśkā klisnāśśi ǂ 4 ṃarkampal ṣiṇaṃ sindhu(·) [ṭa]rnāmāṃ kamsaṃ*
4 *//// ciñcär prañk(a) prañḳ ǂ sne kaś māḳ wäkn[ā] paryārintu yaṣ kleśā ṣināṣ poṛaṃ ṗa*
5 *//// [p]i – ṣ kunc[ä]ṣ kesār śiśḳaśśi kalaviñḳ lwet ṣaṣarkusāṃ bram ñäktenāṃ waśenyo [vi]*

## No. 378 = T III Š 32. 3

Einzelne Papierschicht wie zuvor. Auch hier fehlt der Anfang bis zum Schnürloch. Im übrigen sind die Beschädigungen zwar verschieden von denen des vorigen Stückes, trotzdem scheinen aber beide Stücke ursprünglich ein Blatt gebildet zu haben, und unser Stück die Rückseite zu sein. Das Metrum ist auch hier eines von 4×25 Silben.

1 *//// ñciṣ suḳ ṗalskeṣ kācke winäsa[ṃ] tñi tāṃ waśeṃ ǂ 5 wsā ṣy oplen säkkiñ[a] tseṃ oppa* **378**
2 *//// śälyäs pācyāṣ la[la]ṅkuntiṃ s(a)m t[ā]keñc[a] ǂ tseṃ śākwiṣ kusraṃ tmaśśäl täskmāṃ tñi śälyi pā*
3 *//// śpa[r ṣiṃ] ak[mla]śśäl ǂ tseṃ yokāñ[a] ṛaṭraṃ ārkyant wsā yokāñ[a] [śā]kwäṣ lymenäṣ kamṣäṣ*
4 *//// ywār tr·weñ ci ǂ puttiśpar ṣināṃ pontsāṃ[1] kapśañi koṃ [ñḳa]tt oki worpunt klyantṛa winäsam ci [ca]ṃ a*
5 *//// kākropuṣ ecaṃ ñäkci(·) wsā ṣiṃ pārenn oki lyāḳ wä –, aṣuḳ pratsak ci ǂ wsā ṣ[ṣ]āṃ oṅḳal[m]e [ś·]*

[1] *pontsāṃ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

## No. 379 = T III Š 3

Einzelnes Bruchstück einer Handschrift aus der „Nakṣatra-Höhle“[1] in Šorčuq. Die ursprüngliche Größe der Handschrift kann etwa 7½×35 cm betragen haben, wie sich aus dem Metrum zu ergeben scheint. Erhalten ist nur die linke Blattseite, etwa ⅖ der Blattlänge. — Eine Blattzahl ist nicht erkennbar. Um das Schnürloch ist ein Kreis gezogen, in welchem auf der Vorderseite die Silben *tha ryo tha*, und darunter *wa*, stehen. — Der Text besteht aus Strophen in einem Metrum von anscheinend 20+22+10+15 Silben.

### Vorderseite

**379 a**

1 *śtṛantuyo*[2] *śla tā[r]śonāṣ palkiñc cem mañāṣ pkantā śreññ oki ⁝ putti* ///
2 *ṛṣivadnaṃ maṣkaṣ pattāñkat ⁝ tmaṣ puk knānmāṃ ā* ////
3 *lkāt pātruk oñi cmol ṣāṃ kāruṇik ⁝ 2* ////
4 *pāciṃ tsaryo kakarnāṃ ⁝ we pattā(ñä)ktac[a] · e ne*[3] *sā* ////
5 *– m penu palkāt ⁝ ṣaṣ · · wraso(m) lwākaṃ tatm · taṃ ne [w]o* ////

### Rückseite

**379 b**

1 *[4] palk[ā]t patt(ā)ñkat ñäkci – akyo hi(ma)vant – [l·]*[4] *kapśañ[i]* ///
2 *[k]mu ⁝ tām pe kakṛaṃ ṭaṃ nek wkanyo – – l[pā]t cmalune* ////
3 *liñc[a] kalyme āñc[a] orto ⁝ ṭaṃ nek – ko[c] yā puk śäk kalyme* ////
4 *koṃ parkāñcāṃ kalymyaṃ cami macriṃ koṃ [nṣānt ka]lymentwaṃ ṣul ·* ////
5 *s wär ṣi mant wäknā [ya]ṣaṃ karsālunyo mant s[p]arcwa – – – – ⁝ kus pat [ṣ]o · e* ////

## No. 380 = T III Š 27

Einzelnes Blattfragment aus der „Nakṣatra-Höhle“ in Šorčuq. Es ist ein jedenfalls von einem größeren Blatte abgeschnittener schmaler länglicher Streifen von 6½×23 cm Größe. Auf ihm sind drei Zeilen erhalten. Spuren einer vierten Zeile und Reste des Schnürloches beweisen, daß die Handschrift ursprünglich sechszeilig gewesen sein muß.

### Vorderseite?

**380 a**

(1) //// *sānā*[5] *lyäm nąṣ nu waṣtąṣ la(·)tuñcsaṃ śpālmeṃ puk* ////
(2) //// *[m] ṣ(i)nāp pko || tmaṣ waṣt lmo pṛañkāraṃ wär tsaraṃ etsu ptāñ[ka]* ////
(3) //// *·w[ä]r cmtsassi ṭamyo puraṇe[m] tsarā neṣ pko || ṭaṃ ka* ////

### Rückseite?

**380 b**

1 //// *sampate cakravartti wäll oki sne lyutār puttiśpar ṣi cakra* ////
2 //// *· s · naṃ*[6] *|| uṭai ṣulis mrācaṃ ṣtmo koṃ ñkatt oki kapśiññä[ṣ]* ///
3 //// *k*[7] *ciñcraṃ yetwesyo taryāk we pi lakṣaṃsyo yet ·* ////

[1] Bei Grünwedel, Altbuddhistische Kultstätten, p. 195: „Höhle 3a“. [2] Wohl zu *śāstṛantuyo* zu ergänzen.
[3] Wohl zu *ke ne* zu ergänzen. [4] Ergänze zu *ṣul(aṃ)*. [5] Jedenfalls zu *āsānā* zu ergänzen.
[6] Wohl Name eines Metrums von 4×18 Silben. [7] Ergänze zu *oktuk*

## No. 381 = T III S 29 u. 30

Einzelner Blattrest aus der „Handschriften-Höhle“ [1] in Šorčuq. Er konnte aus mehreren Stücken hier wieder zusammengesetzt werden, doch fehlt noch die linke Blattseite bis zum Schnürloche. Das Fragment hat die Größe von $7^1/_2 \times 31$ cm. Die Rückseite ist unbeschrieben bis auf die erste Zeile, die denselben Text wie die erste Zeile der Vorderseite enthielt; doch ist diese Schrift ganz verlöscht und nur wenig noch leserlich. Das Blatt scheint aus einer Prātimokṣa- oder Karmavācā-Handschrift zu stammen.

1 //// *āṣā(nikāṃ)* [2] *āmpe pis saṅkaṃtwe* • *ñuk* \ *(ta)ṣ ne ñomā aśi* • *śoṣi saṅk(ā)vaśeṣaṃtu* **381**
*– – – t* \
2 //// *maṃ* [3] *mā wāwluṃt* \ *avasrut* \ *tāplunc ṣināṣ* \ *avasrut* \ *tāpluneyaṃ ritwāṣlunc n · – – [s ·]*
3 //// *ladh · aṃsaṃ ṣināṣ* \ *leśu māntṛar ṣināṣ* \ *ykoṃ o – – [ywā]rśkā snāki [n ·] – – – ṣi*
4 //// *katkālunc ṣināṣ* \ *ṣmac*[a] \ *ṣt[m]ā(lu)nc ṣināṣ* \ *[s ·] –* \ *ñuk* \ *taṣ ne ño(mā) [a] –* [4] • *to*
5 //// *saṅkāvaśeṣ* \ *maṅkaṃtwāśśi* • *ṣomaṃ wāwluṃt* \ *ṣomaṃ mā wāwluṃ – śśi* • *āmpe pis saṅkaṃtwe näṣ* \

---

## No. 382 = T III S 32. 2

Einzelnes Blattfragment aus der „Höhle der Priesterweihe“ [5] in Šorčuq. Es ist ein länglicher Streifen, 9 cm hoch und 34 cm lang. Vgl. Tafel 63. Die ursprüngliche Länge muß nach dem Metrum etwa 60 cm betragen haben. An der linken Seite fehlen nur 2 Silben, an der rechten etwa 18. Die Rückseite ist unbeschrieben und weist grüne und rote Farbspuren auf. Dies, sowie der Text, der eine Widmungsstrophe zu einem Buddhabilde mit den nicht tocharisch klingenden Namen der Stifter (?) enthält, machen es wahrscheinlich, daß entweder die Rückseite selbst mit dem Bilde bemalt, oder das Blatt auf dem verloren gegangenen Bilde aufgeklebt war.

1 //// *[bh]ādrenaṃ* [6] || *pūttiśpar ṣināp cakkravarttis lānt* \ *cākkar lakṣaṇyo yeyntuñcäs pesac*[a] \ **382**
⁝ *śākkā* ////
2 //// *ṣi* ⁝ *kāruṇik pācar sem wastc nātak* \ ⁝ *cwaṃ ṃānmūñyā cwaṃ wsokoñyā peke ptāñkte arṛa* [7] ////
3 //// *pracre poñś*[a] \ ⁝ *bhek* \ *uri helkiṣ* \ *āpruṭṣ* \ *lpik kokuntāṃ hkhonāñc*[a] \ *kārā coṛ* \ *lpi · o* ////
4 [8] *ṇikāṃ metra* ////

---

## No. 383 = T III Š 33. 3

Einzelnes Blattfragment aus der „Höhle der Priesterweihe“ in Šorčuq. Es ist ein stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, rechts vom Schnürloche. Größe $6{,}7 \times 12$ cm. Die Schrift ist ungleichmäßig, ungeschickt und stark verblaßt. Der Text ist metrisch, die Strophen haben ein Versmaß von $4 \times 14$ oder $4 \times 18$ Silben.

---

[1] Vergl. Grünwedel, Altbuddh. Kultstätten, p. 198. [2] Ergänzt nach den Resten auf der Rückseite. [3] Wohl zu *ṣomaṃ* zu ergänzen; vgl. Z. 5. [4] Ergänze zu *aśi*. [5] Vgl. Grünwedel, a. a. O. p. 200. [6] Ergänze zu *subhādrenaṃ*, Metrum von $20+22+10+15$ Silben. [7] Sicher zu *arṛampāṭ* zu ergänzen, womit die erste Strophe endigt. [8] Diese Zeile beginnt erst am Ende unseres Fragmentes (vgl. die Photographie); sie enthält offenbar den Schluß des Textes, der auf Zeile 3 nicht mehr Platz fand.

Vorderseite

**383a** 1 *|||| klāpa[nt · ma]ṛ ǂ ṭaṃ ṣurma ṣi ārṣiśśi ḳalkām ñ[o]m [kl ·] ||||*
2 *|||| 14 ṭmaṣ opaṇtäṣ maśkiṭ klāṇt tri p̂uḳa ||||*
3 *|||| m · – ṭṣaṣ warac tāk karkuś lāṇt ype [ā] ||||*
4 *|||| parno ṣaṃ śotsi śkaṃ ||||*

Rückseite

**383b** 1 *|||| paḷ ǂ yäslyi arsāṇt ||||*
2 *|||| c puḳ spac tākar ǂ 16 t · ||||*
3 *|||| · l · – ne ṣi wäl nu caṃ ṭmaḳ aṭs lo ||||*
4 *|||| r · ārjuṃ [lā]ñci waṣṭ ṣaṃ ṣtāñḳ wlc ||||*

---

## No. 384—386.

Drei vollständige, aufeinanderfolgende Blätter einer Handschrift, aus dem Tempel Bäzäklik bei Murtuq, und zwar aus der Höhle I stammend[1]. Ihre Größe ist 10,8×46,5cm. Vgl. Tafel 60—62.

Der Text besteht aus einer Reihe buddhistischer Termini in Sanskrit, die ins Tocharische übersetzt und erklärt werden. Das Sanskrit ist sehr verderbt, auch das Tocharische weist häufige Unregelmäßigkeiten in der Orthographie auf. Die Schrift ist ungelenk und ihr Duktus scheint einer späteren Zeit anzugehören. Die Zeichen für *n* und *t* sind meist nicht unterschieden. Die Punkte am Ende mehrerer Zeilen sind nur als Raumfüller anzusehen.

---

### No. 384 = T III M 170. 1

Blatt 44 der Handschrift. Vgl. Tafel 60.

Vorderseite

**384a** 1 *ḳarsnāṣ* ǂ samanvāgama ǂ *prāptiyo knaluneyo* ǂ *cami rupiṣ ṣaṃ ṣaṣ prāpti näṃ* ǂ hetu *ṣurmaṇtwā cami rupiṣ ṭapreṃ ṣurmaṇt näṃ* ǂ pratyaya • *pratyayäntwā*
2 *masalyamtsuneyo cami rupiṣ ṭapreṃ pratyaiyäntu näṃ* ǂ phala ǂ *okoyo cami rupiṣ saṃ oko näṃ* ǂ lakṣaṇa • *ṣñi ṣotreyo* ǂ sāmānya •
3 lakṣaṇa ǂ *syaḳsune ṣiṃ ṣotreyo ḳarsnāṣ* ǂ upalakṣaṇeti yo rtha ǂ *ḳarsālune putkālune ḳaryāṣlune tan ne wkaṇyo kus ne arth[a]* ǂ *maṃ·*
4 *t ne ruṗ okaṭ lotksā ḳarsnāṣ puṭaṅkāṣ* ǂ *ṭaṃ nekk asaṃ okaṭ pādārthäntwaṃ ṣoṃ ṣoṃ markampaḷ okaṭ lotksā prajñiyiṣ cämpluneyā* ǂ

[1] Vgl. Grünwedel, a. a. O. p. 268.

5 *ṗaltsaḳ ḳarsnāṣ, puṭaṅkāṣ, • ḳaryäṣ, saṃ tan ne wḳañyo ḳarsnānt, ‡ prajñi traṅktra ‡ ||*
vitarka ‡ *ṗalskālune änt saṃ* ‡ cittaudāryalakṣaṇa ‡ *ṗalskeṣ, āśāwesu-*

Rückseite

1 *ne ṣi svabhāwuṃ, ‡ vitarkiṣ, cämpluneyā paññ[a], vijñānäntu āśāwe ṃaskantra rupaṣṣ aci* **384 b**
*paññ[a], āśāwe viṣey[a], etssantra • caṃ, ṃalskeṣ,*[1] *āśāwe •*
2 *suneyä vitarḳ, ṣurṃ, nätsu ‡* saṃkalpadvitināma ‡ *ritwṣant, wät, ñom näṃ ‡ k͡ulolte paññ[a],*
*ṗaltsḳantwaṃ wlesa ṣi ṣotre paññ[a], viṣeyäntwaṃ p͡kaṃ āśāwe*
3 *svalakṣaṇaśśäl, ritwāṣluneyā sakalṗa*[2] *traṅktra ‡* saṃjñānilodutavṛtti • *saṃjñi ṣiṃ wäntyo*
*raritku wlesuṃ, swärtwluneyuṃ, saṃjñi viṣay[a],*
4 *ctṣaṣtra caṃaḳ, viṣayaṃ vitarḳ, ṗaltsaṅkāṣ, ‡ tan ne vitarkiṣ, wlesaṃ saṃjñi raṃ, näṃ*
• r[3] audārikapañcä vijñānaṃ hetudharmā ‡ *paññ[a], vijñānäntwi-*
5 *ṣ, āśāwesuneyaṃ ṣurṃ, näṃtsu ṃarkampal, ṣaṃ, vitarḳ, traṅktra ||* vicāra • *tkālune ät saṃ*
*näṃtsu ‡* cittasaukṣmalakṣaṇa ‡ *ṗalskeṣ, lyḳalyaṃsune ṣi sva-*

---

## No. 385 = T III M 170. 2

Blatt 45. Vgl. Tafel 61.

Vorderseite

1 *bhāp, • ṗalskeṣ, lyḳalyäsuneyaṃ ṣurṃ, vocār*[4] *näṃtsu ‡ kuc ne ṗaltsaḳ, lyaklyaṃ ṃarkam-* **385 a**
*paläntu ālambaṃ yatra ‡ ṣoṃ, paramāṃ paññ[a], rupi indriṣ, ṗat, adhit ḳa •*
2 *lkont, viṣayäntu avijñapti kuṣ, śkaṃ ne caitasikeñ[a], ṃarkampaläntu lyäklyaṃ pkāḳ, vicāriṣ,*
*cämpluneyaṃ manovijñāṃ ālambaṃ yatra • ta •*
3 *myo traṅḳaṣ, •* manovijñānapravṛtyanukulo dharma ‡ *manovijñäniṣ, kätkluneyaṃ äyätо-*
*sum, ṃarkampal, ṣaṃ, vicār näṃtsu ||* pramāda
4 *• ykorñe • ant saṃ nāṃttsu •* kuśalānāṃ dharmāṇāṃ • *k͡śal ṃarkampaläntu •* abhāvanā •
*mā wrāṣlune • ykorñe ṗalskaṃ yneś tāṣ, • cami cämpluneyā*
5 *ṗaltsaḳ, wu wlesant, wleṣtra • arunt, käswoneyäntu yneś yasi mā cämpaṣ, mā arunt, kä-*
*swoneyäntwiṣ, präpti araṣsi mā cämpaṣ, ‡* anavahi •

Rückseite

1 teti yo rtha ‡ *mā yulā naslune käswoneyäntwac[a], tan ne wḳanyo kus ne arth[a], ‡ ykorñeyiṣ,* **385 b**
*cämpluneyā ṗaltsaḳ, akaṣṣ aci indriñ[a], k͡śal, wramnäc[a],*
2 *yulā*[5] *mā ṃaskantra ‡ ||* apramāda ‡ *sne ykorñe änt saṃ nāṃtsu ‡* kuśaladharmabhāvanā
‡ *kuśal, ṃarkampaläntu santā wrāṣlune ‡* pramādaprati •
3 dvaṃdvidharma ‡ *ykorñeyiṣ, ywätal yaṃ ṃarkampal, ||* saṃsāradoṣāpalakṣaṇā ‡ *saṃsāriṣ,*
*näḳaṃ ṗalkāluneyā ‡* d[6] vairāgyānukula ‡ *li-*
4 *tkāluneyiṣ, äyätosuṃ, ‡* saṃvego nirvit, • *praski mrosklune traṅktra ‡* yasmiṃ caitassike
dharma utpanne ‡ *ṗalska ṣiṃ ṃarkampalaṃ käḳatku-*

---

[1] Sicherlich Schreibfehler für *ṗalskeṣ*. [2] Lies: *saṃkalṗ*. [3] Das *r* gehört zu °vṛtti-, Zeile 3!
[4] Wohl für *vicār* verschrieben. [5] *yu* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. [6] Das d gehört an das vorhergehende °lakṣaṇā.

5 *nt*\ • cittaṃ saṃtsāra nirvidyate *ṗaltsaṅ*\ *sceṃtsāraṣ*\ *mroṣaṅkātṛa* • *ṣaṃ ṗalskaśśäl*\ *ritwo ṗalska ṣi mārkampal*\ *nirvit*\ *tṛaṅktṛa* • yadyogāc ca nirvin manasikāra

## No. 386 = T III M 170. 3

Blatt 46. Vgl. Tafel 62.

Vorderseite

**386 a** 1 ity ucyate • *k‿śaśśäl ne ritwāluneyā śkaṃ ṗalskaṃ yāmlune mrosklune ṗalskaṃ yāmlune tan ne wkāñyo tṛaṅktṛa saṃ nirvit*\ *nāṃtsu* ⁝ || praharṣa • *tsārwo* ⁝ autsukya

2 • *kācke* • prāmādya • *plānto* • *ṣaṣ*\ *prāmodya tṛaṅktṛa* • *oktasāṃ ytār*\ *yśeś yāmuntāp*\ *kus ne ṣaṃ*\ *ṣurmaṣ*\ *tām praṣtaṃ tsārwo kācke kātaṅkāṣ*\

3 *ṣaṃ*\ prāmodya *plānto tṛaṅktṛa* • || cittakarmaṇyatā • *ṗalskeṣ*\ *kāswoneyantu kropnäsiyac*[a]\ *ayanisuneyuṃ*\ *wlep nasluneyaṃ ṣrurṃ*\ *ṣaṃ*\

4 prasrabdhi *tārkālane tṛaṅktṛa* • *prasrabdhiyiṣ*\ *cämpluneyā kāswoneyäntu kropnasi* ⁝ *k‿śala-pākṣac*[a]\ *āyātosuṃ maskatṛa* • *maṃt ne kalyāṃ wä-*

5 *ṣ*\ *wlep tāṣ*\ *wlessi āyātosuṃ maskatṛa* • *tam nek*\ *prasrabdhi kārsnāl*\ • || taṃnisaraṇapratipakṣāṇveṣiṇa ⁝ *saṃsāraṣ*\ *lañcluneyiṣ*\ *pratipakaṣ*\ *ri-*

Rückseite

**386 b** 1 *tāntāp*\ *yogācāreṣ*\ • s[1] tadavirotini ⁝ *āryamārgaśśäl*\ *täskmāṃsumantāp*\ *ṗaltsaṅ*\ *ṣmantantṛaṃ* • *tam nekk asa* • cittabhadravatā • *ṗalskeṣ*\ *säkrone* ⁝ avihiṃ •

2 sa • *sne miyāṣlune ṣaṃ*\ *avihiṣ*\ *tṛaṅktṛa* • yadvaśāt parāṃ taṃ[2] vihethayati ⁝ *ke ne cämpluneyā*[3] *ālykeṣ*\ *mā miyāṣ*\ || nyāyapravanasya • *kā-*

3 *swoneyac*[a]\ *yulāsumantāp*\ • ātmādhipatyajā • *ṣñi āñcäṃ*\ *kāṅkmārttuneyāṣ*\ ⁝ *tatmu* ⁝ tṛṣṇānişyannavirodhiki • *sne śāñiyäśśäl*\ *wä-*

4 *śo* ⁝ cittavaśitā hr[i] ⁝ *ṗalskā kāṅkmartune ṣaṃ*\ *śāñi nātsu* ⁝ yadvaśāt\ • *añcä ne śāñi ṣurmaṣ*\ guṇeṣu guṇavatsu ca • *kāswoneyäntwaṃ*

5 *kāswoneyo kaknuñceṣ*\ *wrassaṃ śkaṃ* • sagauravo viharati *śla proṣlune maskatṛa* | guṇābhyāsapurvikā ⁝ *kāswoneyäc*\ *yulā naslune neṣorñeyu*

## No. 387—390.

Reste einer Handschrift, ebenfalls aus Höhle I der Tempelanlage von Bäzaklik stammend. Es waren schmale lange Blätter von 7,7 × etwa 40 cm Größe, doch sind nur ein größeres und 3 kleinere Blattfragmente erhalten. Vgl. Tafel 59.

Die Handschrift enthält einen Sanskrit-Text mit tocharischer Übersetzung, bisweilen auch längeren Erklärungen.

[1] s gehört an °anveṣṇa. [2] Dem Sinne und der tocharischen Übersetzung nach muß taṃ verschrieben sein für na! [3] *plu* verbessert aus *plā*.

## No. 387 = T III M 146. 1

Rest des Blattes 165; die rechte Seite, etwa 1/4 der Länge, fehlt. Vgl. Tafel 59.

Vorderseite

1 ntam udgṛhituṃ • *mā cämpal naṣṭ\ parkluneyäntwāśśi ākā kumnässi* • api tu • *ṣñikek nu* **387 a**
• āloke sati ākāśaṃ pra ///
2 *ś karsnātra • lyukśone akiṣ\ viṣey[a]\ arampāt\ nāṃtsu kupre ne ākāś ñom\ wram mā naṣal*
*ṣeṣ\ l ·* ////
3 *m(\) ṣñikek\ brāmaṃ* • ākāśam arupi • *ākāś[a]\ sne arampātumu*[1] *sne wrātal* • anidarśanaṃ ////
4 *m(\)* • tat kiṃniśṛtaṃ bhavatīti • *ṣam\ kuc semum(\) tākiṣ\ tan ne wkañ(yo* • du)[ḥ]kha-
prahāṇaṃ • *klopiṣ\ wikāl ·* ////

Rückseite

1 nar duḥkhaṃ • *kuṣ\ ṇ̂ak\ klop nāṃtsu* • samāsato janma duḥkhaṃ • *waltsu – – klop nāṃ-* **387 b**
*tsu* • yatho[ktaṃ •] *mat ne wewñu* ////
2 vābhinivṛttir iti vistara *cmolantwiṣ\ pākar naslune tan ne wkañyo wärtsyo sutraṃ wewñu*
• tasyā[kh ·] ////
3 *pākar naslune ṣināp\ wākmiṣ* • r apravṛtte • *mā swārtwlune* • prahāṇasaṃśabditāyā • *pra-*
*hāṃ ñom ··* ////
4 *kāpluneyiṣ\ lyope oki* • vāyugatipratibaddhaśailavac ca • *wantiṣ\ yme tañkṣantāñ[a]\ ṣulañ*
*oki* • avasthi ////

---

## No. 388 = T III M 142. 1

Fragment einer linken Blatthälfte, beim Schnürloche. Der Anfang des Blattes fehlt.

Vorderseite?

1 //// • pratyuktāni • *pkant\ pkant\ svabhāwäntu wewñu* //// **388 a**
2 //// · idhaṃ • *arampāt* • *wäṣt\ wäk[n ·]* ////
3 //// *k[a]saṃ saṣakyāpa viṣey[a]* ////
4 //// *ālampaṃ yasi* • *mā ālkont\ indri* ////

Rückseite?

1 //// *lp(\) nāṃtsu ṣam\ ak mā nāṃtsu* • *arkatṣaṃ pa* //// **388 b**
2 //// *tantu lkasi cämpaminā[ñ[a]\]* ////
3 //// *[ā]neñci lkāṣ\ ke ne tsru tā* ////
4 //// *p\ weñluneyā* śrotra • *klośnā ṣiṃ indriyi –* ////

---

[1] Lies: °*tum*; der Virāmastrich ist nun irrtümlich ausgelassen.

## No. 389 = T III M 146. 10

Kleines Bruchstück von der rechten Blattseite.

**389**

Vorderseite?

1 //// *rñe kropiṣ̣ kñom̲̣* • *kupre*
2 //// · th · *(•) p(ā)pṣune wkatkālune kle-*
3 //// *marśᵃ̣ plak̲̣ nāṃtsu* || tatra pañcā
4 //// *[dhā]tu ṣi eṅkal̲̣* • prathama • saṃ

Rückseite?

1 //// rth · • *upādāṃ ṣi arthᵃ̣ nāṃtsu* • ka
2 //// t[i] • *maṃt ne etu ṣurmaṣ̣ por̲̣ twa*
3 //// *w · nyo* • upanāhanārtho[1] vā
4 //// *āñcäm̲̣ wäntālune*

## No. 390 = T III M 175. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

**390**

Vorderseite?

1 //// te • *camyo śka(ṃ) paknāṣtra āmāṃ* ////
2 //// nasaṃyojanaṃ • *āmāṃ ṣi retwe tra* ////
3 ///*yum̲̣* • *kupre āknṭsune palskaṃ ynes t* · ////
4 //// *tāskmāṃ nāṃtsu* • andhakalpaṃ • *tra* ////

Rückseite?

1 ///*munṭ̣ tākeñcäṃ toṣaṃ̲̣ kāswo* ////
2 //// *tamyo ṣaṃ̲̣ āmāṃ pkolye āmāṃ traṃ* · · ////
3 //// lpāntarāvakṛṣṭam ātmānaṃ paś · · ////
4 //// *ṣaṣ̣ wärce āmāṃ* || aguṇa ////

# No. 391—392.

Zwei Bruchstücke einer Handschrift, aus dem Tempel Bäzäklik „Höhle II"[2] stammend. Die ursprüngliche Größe der Blätter muß $12^{1}{}_{2}$ × etwa 60 cm betragen haben.

Beide Stücke enthalten Sanskrit-Texte mit tocharischen Übersetzungen. Letztere sind ebenfalls in metrischer Form abgefaßt und dadurch sehr frei. No. 391 enthält ein Bruchstück aus dem Udānavarga, nämlich Varga XII, 15—XIII, 1. No. 392 enthält ein Stück von Mātṛceṭa's Buddhastotra, und zwar Pariccheda VII, 11—17.

Das Metrum der tocharischen Übersetzung in No. 391 hat 4×12 Silben; das von No. 392 läßt sich bei den geringen Resten nicht feststellen.

## No. 391 = T III M 135. 2

Bruchstück einer linken Blatthälfte, der Anfang des Blattes fehlt.

**391 a**

Vorderseite

1 //// [saṃ]syandate vāri tu sāgareṇa tathaiva mārgaḥ suga ////
2 //// · *ṣ* · *ñus sām̲̣ klyoṃmiṃ ytār̲̣* ⁝ *wrasaṣ̣ tsalpaṣtar̲̣ oma[sk·]* ///
3 //// [tānukampī ⁝] taṃ tādṛśaṃ devanarāgrasatvaṃ nityaṃ namasye[ta] ////
4 //// *tmāṃ* ⁝ *cam kāruṇikāṃ śpālmeṃ naṃtsunṭ̣ puk̲̣ wrassaṃ* ⁝ *puk̲̣ cmolu [ka]* ///
5 //// t·] ⁝ tato vitarkāṃś ca vicāri(tān i ca) prahāsyate vṛṣṭir ivoddhataṃ rajaḥ 17 *ska* ///
6 //// *ṣ̣ puk̲̣ wika* – ⁝ *s[wa]sc mat ne* – – – *ṣatkont̲̣ rem̲̣(ṃ) tortwe* ⁝ 17 sa vai vitarkopa ///

[1] Korrigiert aus *upahatanārtho*. [2] Vgl. Grünwedel, a. a. O., p. 268.

Rückseite

1 //// (yi)tvāpramāṇa(m\) [p]radālayitvā[1] [tri](bhir āla)yāṃs trīṃ jahāti bandhāṃ nipaka pratismṛta //// **391 b**

2 //// *[c]yo try āsraṣaṇtu wikaṇtaṛ\ [⁝] – – m · ñy · syo śtwaṛ\ granthäntu kaṛṣnāi ṭaṛ\ ⁝ 18* [pra] ////

3 //// (vimu)cyate vedakaḥ sarvato sau ⁝ 19 *perāk͡ne ṣiṃ tseṃ wasu samyaḳ* ////

4 //// *ṣ\ saṃsāṛ\ yiṣ\ nervāṃ ⁝ 19* sukhaṃ sukhārthi labhate ////

5 //// *ḳ\ kulypaṃ\ wrasoṃ\ spārtwaṣ\ toṣaṣ\ wäknäṃtwaṃ ñoṃ\ kl(·)o* ////

6 //// || *mārgavārg[a]\ āṛ\ ⁝ 12* || || phalaṃ vai kadal(ī)ṃ ////

---

(7)[2] //// *ṃ ṃarkampaḷ\ mrācā ṗarsi āṣāṃ kraṇṭ\ ⁝ petluneyā mārgavārg[a]\ sāṣaḳ\ ytār ś ·* ////

## No. 392 = T III M 135. 3

Kleines Bruchstück einer linken Blattseite. Von der Blattzählung sind nur noch unleserliche Spuren erhalten.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 grasto ⁝ brāhmaṇa kiṃ bha[v]i //// | 1 *– śkaṃ kāse klo* //// | **392** |
| 2 *śkaṃ toṃ\ kleśāñ[a]\ tñi ā* //// | 2 pravarās traya ⁝ [10] //// | |
| 3 sāphalyam āgata ⁝ [10] //// | 3 *lmeṃ tre 15* na //// | |
| 4 *oko lyocḳaṣṭ\ ṭa[m·]o* //// | 4 *mā brāmaṇi ytāṛ\ kl·* //// | |
| 5 *oktasi ytār nervāṃ* //// | 5 loke sarvaṃ tat tava śā //// | |
| 6 dṛśa kaścid bhava //// | 6 *he kāsu ḳaḷko yruñci* //// | |

## No. 393 = T III M 145. 1

Einzelnes Bruchstück einer Handschrift aus dem Tempel Bäzäklik, Höhle I. Es ist ein Stück einer linken Blatthälfte, beim Schnürloche, nur etwa 10 cm lang. Die Höhe des Blattes beträgt 15 cm.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 //// *ḳaṇṭ\ tināṛaṣ\ cami* //// | 1 //// *· s · esam ci* //// | **393** |
| 2 //// *wl(e)ṣṭar ci ymassu ṗaṣṭā –* //// | 2 //// *ṣarwaṃ lkām ci ṭaṃ ṣurmaṣ* //// | |
| 3 //// *ṣ(\) pkāmāṛ\ yava* //// | 3 //// *temi k͡leyiṣ\ naṣuntā* //// | |
| 4 //// *· sk · toṣaṣ\ tināṛaṣ\ nṣä* //// | 4 //// *wraṃ\ mā pākraci yā* //// | |
| 5 //// *ñomāmāś[a]\ janakes lā* //// | 5 //// *[lā]kaṃ caṃ\ tsur yāṣ* //// | |
| 6 //// *brāmaninäṃ weṣyāmpe* //// | 6 //// *se ṣñāñcäṃ\ mā pāṣ[t]ā* //// | |
| 7 //// *nt(\) tināṛa* //// | 7 //// *ṣñi śoḷ\ caṃ\ näkṣā –* //// | |

[1] *yi* ist nachträglich eingefügt. [2] Diese Zeile ist von anderer Hand in kleinerer Schrift auf den unteren Rand geschrieben und durch ein zwischen die beiden Doppelstriche auf Zeile 6 gesetztes + als dort einzuschieben bezeichnet. Sie enthält den Rest einer Strophe von anscheinend 4×14 Silben, die auf den *mārgavarga* sich bezieht.

## No. 394 = T II S 47. 1

Einzelnes, fast vollständiges Blatt einer Handschrift, gefunden in den Ruinen eines Stūpa in der Schlucht von Sängim[1]. Die Größe ist 11×42 cm, das Schnürloch ist 11 cm vom linken Rande entfernt. Es trägt die Blattzahl 28. In der Schrift sind *n* und *t* nicht unterschieden. Vgl. Tafel 57.

An mehreren Stellen finden sich unter die Worte des Textes Glossen in dünner, schwer leserlicher Schrift gekritzelt. In den meisten Fällen sind diese Glossen die Übersetzungen der darüberstehenden Worte in Tocharisch B, zweimal jedoch sind es Übersetzungen ins Uigurische, und diese sind durch einen davorstehenden Strich gekennzeichnet.

Inhaltlich bietet das Blatt ein Bruchstück aus einer Erzählung; es handelt sich um den Sohn eines Königs Mahendradeva, der Parivrajaka werden will und durch sechstägiges Hungern sich die Erlaubnis seines Vaters erzwingt.

### Vorderseite

**394 a**

1 *ṛaṣ talke māññe ṣi – – [m ·]yntwac[a] me[dhu] – [m]aṃṣaṇtāṣ*[2] *· wrasaśśi ṣñi tsaryo*[3] *elant – – 4 śwātsintu paḳṣānt sa-*

2 *ltāṣ*[5] *wrināṣ*[6] *lwākiss elant*[7] *eṣā toṣaṃ pñintu*[8] *puḳ puttiśparṇac[a] yuṣā*[9] *lāñci waṣtaṃ*[10] *ymāṃ*[11] *pāca-*

3 *ṛa lānt [t]ācaṃ*[12] *markampalā [t]ācaṃ mā markampalā watku*[13] *wātkaṣmāṃ*[14] *palkāt mrosklune kātkaṃ*[15] *waṣtaṣ laṇta-*

4 *ssi plāksāt waṣtaṣ laṇtassi ṭarkor mā kalpāt - m · – – ⁝ || paryacintākaṃ*[16] *|| waṣtaṣ laṇtassi pratim yāmu moka-*[17]

### Rückseite

**394 b**

1 *tsaṃ • ṣoṃ koṃ wäc koṃ pe*[18] *śwāsi mā tāp*[19] *tricäṃ koṃ • śtarcäṃ k(oṃ) m · – · pañc(äṃ) k(oṃ) •*[20] *śwātsi mā tāp nauk ṣñāñcäṃ*[21] *risāt*[22] *nätswa-*[23]

2 *ssi ⁝ 1 || tmaṣ mahendradeve pācar · [eṃ] – caṃ maśkitāṃ ṣak koṃsā sne śwāsi nāṃtsunt karsoraṣ*

3 *waṣtaṣ laṇtassi ṭarkor yāmtsātaṃ tmaṣ ṣaṃ maśkit waṣtaṣ laṇtassi kalporā*[24] *lyutār memaṣ*

4 *kātkmāṃ nāṃtsu tsopa[ts](aṃ) – – neyo tsopatsaṃ wsokoneyo waṣtaṣ lac[a] himavant (ṣu)-liṣ posac[a]*[25] *ālakaṃ*

[1] Vergl. A. von Le Coq, Chotscho, p. 13. [2] Hierunter die Glosse: · *[ypu]ṣats* (?) [3] Glosse: *ṣarsa.* [4] Ergänze *eṣā* (wie Zeile 2). [5] Glosse: *[ṣ]lya[m]ña[n]a.* [6] Glosse: *[y]a[n]a(?)* [7] Glosse: *āyornta.* [8] Glosse: *yarponta.* [9] Glosse: *[ṣvā]* (?) [10] Glosse: *osnc.* [11] Glosse: *ynomnc.* [12] Glosse: *ınte [k]ca.* [13] Glosse: *[cai]* (?) [14] Glosse: *skemnc.* [15] Glosse: | *turti* (uigurisch = ist aufgestanden, 3. sg. perf.). [16] Metrum von 4×12 Silben. [17] Glosse: | *kyuclyuy* (sprich: *küclüg*; uigurisch = machtvoll, stark). [18] Glosse: *ra.* [19] Glosse: *śuwa.* [20] Hierunter von 2. Hand *śkaṃ.* Die voraufgehende Verszeile ist auch mit Ergänzung dieses *śkaṃ* zu kurz. [21] Glosse: *ṣañ ke[k]señä.* [22] Glosse: *riṃ.* [23] Glosse: *matsorsi.* [24] Glosse: *rsa.* [25] Glosse: *patsan.*

# No. 395 u. 396.

Reste einer Handschrift, von derselben Fundstelle wie No. 394 stammend. No. 395 ist ein fast vollständiges Blatt; es hat die Größe von $10^1/_2 \times 43^1/_2$ cm und trägt die Blattzahl 49. Vergl. Tafel 58.

Auch in dieser Handschrift sind *n* und *t* nicht zu unterscheiden, daneben scheinen öfter Schreibfehler vorzukommen.

Inhaltlich liegt wieder ein Stück aus einer Erzählung vor, deren Hauptperson ein Priyadatta, Sohn eines gṛhapati, ist. Dieser wird vom Könige Prasenajit gefangen genommen, und seine Eltern scheinen ihn befreien zu wollen. Dann ist die Rede von einem Opfer in Verbindung mit Priyadatta und nimitta-kundigen Brahmanen, doch ist uns der Zusammenhang der Erzählung nicht klar. Auch das kleine Stück No. 396 scheint noch zu derselben Erzählung zu gehören, denn es werden darauf ebenfalls die nimitta-kundigen Brahmanen erwähnt.

Von dieser Handschrift sind außerdem noch ein paar ganz kleine Fragmente vorhanden, auf denen die Formen: *āpaṃ*; *mṛakampaḷ*; *lytär*; *ñemyi* bemerkenswert erscheinen.

## No. 395 = T II S 58. 1

Fast vollständiges Blatt. Vgl. oben.

### Vorderseite

1 *ne waṣṭa lmo ṣñi [la]*[1] *śnac we klyomiṃ mar ṭapreṃ priyadatteṃ kāpñe se ṣurmaṣ klo-* **395 a**
*paṃtsuṭs maskatār puk wramaṃ ṣapnā nāpak mā maskantṛa ṣñikek waṣaṃ se*
2 *ṣokyo pa[tata]m(.)*
*neṣ cmolwā ṣināṣ krant ◆*[2] *pñintwāśśi plyāk ṣotre prant ṣak atsek caṃ ñäktañ*[a] *pā-*
3 *kāluneyaṃ ḳalkāṃ tsrucäṃ konäśśi ḳatkāluneyā ceṃ priyadatteṣ nāpak ḳalkoṣ manärkāñ*[a]
*sāket yac*[3] *yeñc*[a] *priyadatteṣ eṃtsālune prasenaji*
4 *läntac wälune mācri pācri pkā[k] ākṣiñār ◆ ṭaṃ kaklyuṣuṛaṣ ceṃ priyadatteṣ pācar*
*mācar caṃ klopyo ime crakaṛ trikoṣ k · – – – – – – – –*
5 *ntaṃ ime ḳalwāṭs śertmāṃ kāltañk tāsmāṃ ṣñi koṭar kāmaṛ kropant ālykeṣ śkaṃ māk*
*wrasaśśäl sāketaṣ pre ḷcṛa śrāvastyac*[a] *ysi o[s]ā – – – – – – – – –*

### Rückseite

1 *ṣ klaṅkoṣ kausal ṣiṃ wärtaṃ ane tsalpaṛ ◆ tmaṣ āsuk ysi kuc yärmaṃ mā campaṛ* **395 b**
*palskānt kupre śrāvasti riyaṃ a[nn]e ymaṣ ṣakk atsek – – – – – – – – –*
2 *tse klāṣaṃ ṭamyo caṃ kausal ṣiṃ wärt āssuk mā katkaṛ || maṃt ne nimittājñeṣ brā-*
*mnāśśi śrāvasti riyā pre ṣam maṇḍal plyocksāṃ tma – – – – – – – –*

[1] *la* ist nachträglich ausgestrichen. [2] Dieser Punkt ist nur als Raumfüller anzusehen, es folgt der freie Raum für das Schnürloch. [3] Wahrscheinlich fehlt hier eine Silbe, und ist *sāket riyac* zu lesen.

3 *rkāṃ cam maṇḍlacᵃ, kātse wāntaṃ ṭaṃ neḳ, ṗañ ḳaṇt, oṅḳalmāṣ, ṗañ ḳaṇt, ykaṣ, ṗañ ḳaṭ, koṣ, n̄ₒnaḳ, maṇḍlac kātse wāworaṣ, aṣlaṇtwacᵃ, śarkraṃ, • ṭmaḳ, – – –*

4 *rapeyäntu yasi osänt, ṭmaṣ, prāmnāñᵃ, preyadatteṃ mäṅkal ṣināṣ, wraṇtuyo yäyruraṣ, maṇḍlaṃ ywārckā wāworaṣ, cami sepalyo talke yasi ārwār tāka·*

5 *r ṣñikek ceṃ, brāmnāñᵃ, || sūbhādrenaṃ*[1] *|| letkāṛ, ketuntwacᵃ, yāmra ẅ̄ināṣlne oṭaḳ, grahantwacᵃ, ṭaṃ neḳ, [kna]*[2] *n̄ₒnaḳ, yāmra • 3 lyukrā paḳ, wiki ₒ̄ḳat pi nikṣātraṇtwacᵃ, ẅ̄inā*

## No. 396 = T II S 58. 2

Kleines Blattfragment beim Schnürloche.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **396** 1 | /// *naṃ pre ḷantaṣ* //// | (nicht erhalten) |
| 2 | //// *ṃ dhumaketu* //// | //// *śāṣ, kākuraṣ, weñā* //// |
| 3 | //// *nimittājñeṣ, saṃ* //// | //// *tte śkaṃ dhumaketu* //// |
| 4 | //// *ṣ • ṭmaḳ ceṃ, nmittājñe* //// | //// *maskatraṃ [t]ā* //// |
| 5 | (nicht erhalten) | //// *āmāśāñᵃ, p·* //// |

# No. 397 u. 398.

Reste einer Handschrift von großem Formate, von der gleichen Fundstelle wie No. 394 in Sängim stammend. Die Blatthöhe betrug etwa 19 cm, die Länge über 50 cm; jede Seite ist mit 9 Zeilen beschrieben. Die Reste sind stark zerstört, teilweise durch Feuer; stellenweise ist die Schrift ganz abgerieben.

Das Stück No. 397 ist lehrhaften Inhaltes, es enthält eine Unterredung zwischen Codaka und Uddeśaka (vgl. No. 332 ff.) über die vier dhyānas. — Bei No. 398 scheint ein Gespräch Buddhas mit einer Frau vorzuliegen.

## No. 397 = T II S 47. 3

Sehr beschädigter Rest eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

**397 a** 1 (nicht erhalten)

2 //// *(co)d(a)k(e) traṅka – – – – – [lto] winuṃṃt,* ////

[1] Metrum von 20+22+10+15 Silben. Das aus *wināṣlune* kontrahierte *ẅ̄ināṣlne* muß dreisilbig gelesen werden.
[2] Das akṣara *kna* ist wieder ausgestrichen. [3] Der folgende Pāda ist metrisch nicht in Ordnung; der erste Abschnitt bis *pi* muß 8 Silben enthalten. Jedenfalls ist vor *paḳ*, das auch sonst nicht vorkommt, eine Silbe ausgefallen; sollte vielleicht *nāpaḳ* zu lesen sein?

3 //// *[nt]āp\ ke tam(·)e – – – – – – – [ka]pśiññis yo* ////
4 //// *· ñ · m näṃ • ṣam ṭaṃ malto winu – – – – – – wñu • tricnaṃ nu wärpā[lu]* ////
5 //// *myo wu wewñuṣ\ || śṭarcäṃ dhyā – nuṃ [m ·] · u[ḳ ·] – klop*[1] wärpālune aṭs\ k̂ualte āly ·* ////
6 //// *· e wḳanyo pākañ [ño]mā śäḳ\ oḳaṭ pi ṣañ̃uneyā – śäk ṣa pi maskanṭar\ || codake tṛa* ////
7 //// *pāk wewñu • || [uddeśa]ke tṛaṅḳaṣ\ tmann aṭs\ wleṣ\ wätkāltsi lkāṭṛaṃ • k̂ualte malto winu dhyāṃ palskāluneyo pa – · · ku*[2] ////
8 //// *tārśonyo śkaṃ wāwäskṣu ṭamyo [na]smāṃ pe – – wsokone papalykunṭ\ parḳarnunṭ\ wāwäskṣunṭ\ wraṃ akmall oki mā nu wätk ·* ////
9 //// *kākropunṭ\ tkaṃsaṃ śla lañcluneyaṃ perā[ku]ne maskaṭar\ ṭamyo t[m] · – – wsokone wewñu mā ynāleḳ\ || ṭam neḳ palske –* ////

Rückseite?

1 //// *naṃ nu ṣokyo tsopaṭs\ cämplune lkāṭṛaṃ [k̂ualt ·] – – (a)ñumäski kuc ne ṭaṃ\ lyutär* **397 b**
*memaṣ\ utkraṃ prākraṃ kāmadhātu ṣi* ////
2 //// *ṭarnāṣ\ palskālune t[k]ālluneyo papalykunṭ\ pat nu malto winuṃnṭ\ dhyāṃ wcaṃ dhyāṃ ṣiṃ lyākatsuneyo ārtaḳ\ ṭarnāṣ\ ṭa[m(·)o]* ////
3 //// *ṭaṃ\ wcaṃ dhyāṃ – – – – – [dhyāṃ] – lyākatsuneyo ārtaḳ\ ṭarnāṣ\ tricäṃ dhyāṃ ṣiṃ suḳ\ śkaṃ śṭarcäṃ dhyāṃ ṣiṃ lyākat[sun]e* ////
4 //// *dhyā(ṃ)saṃ tricäṃ (dhy)ānanyo śṭarcäṃ dhyānann ats nu pāḳ\ wewñu • || codake tṛaṅḳaṣ\ k̂ual nu* ////
5 //// *dhyānann aṭs\ pāk wewñu ime – nu (tr)i(c)äṃ dh(y)ā(nann a)ṭs\ pāk wewñu • || uddeśake tṛaṅḳa[ṣ\]* ////
6 //// *naṃ imeyo knānmune pāka – – – – – – [po]ñcäṃ saṃsāraṃ [p]kaṃ wā* ////
7 //// *w(c)aṃ dhyāṃ ṣiṃ kā – – – – – – – – [t]sc ṇaṃ cam penu* ////
8 //// *ṣñi bhūmi – – – – – – – [ṣiṃ] ñātse · ā* ////
9 (nicht erhalten)

## No. 398 = T II S 47. 2

Kleineres Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur 6 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

(1) //// *[nṭ\] mska – – – – – – – sn · kl ·* //// **398 a**
(2) //// *· paṛ\ • mā ṣam\ tālo ṣñi āsānā wañi tām pra[ṣṭ\]* ////
(3) //// *tspoktsāñ ṣeñcäṃ ṭam neḳ\ klopanṭ\ maskantṛaṃ* ////
(4) //// *klyoṣ*[3] klyomiṃ mā ṣam saṃ saṃsāraṃ cmol naṣ\ mā pe* ////
(5) //// *n(e)rvāṃ oṅkrac[a]\ nātsu nervāṃ śpālmeṃ nervāṃ ṣi suḳ* ////
(6) //// *ñäkteñ[ñ]ā – · [tu]ṣ\ k̂u(śa)lamul[ntu]yo tāmā –* ////

[1] Jedenfalls zu *mā suḳ\ mā klop* zu ergänzen, vgl. Mahāvyutpatti 67, 4. [2] Wohl zu *papalyku* zu ergänzen. [3] Wohl zu *pakly[o]ṣ* zu ergänzen.

Rückseite?

**398 b** (1) ///| *k(a)k · unt*\ [1] *oṅkra – · lkāt*\ *cm[o]lwis ṣurm n(ā)ntsu – · l · ////*
(2) *//// · mune ṣiṃ vājjäryo kākoturaṣ*\ *oktuk*\ *oḳat pi lkā ////*
(3) *//// rkiñco cmolu lepaṛaṃ srotāpattune paṛaṃ ḳalpāt*\ *tmaṣ · ā ////*
(4) *//// · l · mānn*[2] *oki wsokoncyo ptāñḳat ḳaṣṣinac tṛaṅḳaṣ*\ *////*
(5) *//// penu ṣāmaṃ bra(m)n · ṣ*\ *kuc ne (c)wäṣ*\ *ḳalpe tāpaṛḳ*\ *////*
(6) *//// kapśiññäṣ*\ *– – – – – – – – pāy ṣi ////*

## No. 399—404.

Bruchstücke einer Handschrift, gefunden in Sängim (wie No. 394). Aus den zahlreichen erhaltenen kleinen Fragmenten konnten wir durch Zusammensetzen aneinander gehörender die hier mitgeteilten größeren Stücke gewinnen. Über 100 kleine und kleinste Stückchen sind aber noch übrig geblieben. Die Blatthöhe beträgt 16½ cm, die Länge ist nicht festzustellen. Jede Seite ist mit 7 Zeilen beschrieben.

Das Werk war jedenfalls eine Avadānasammlung. Erhalten sind nur die Reste einer Kapitelunterschrift auf No. 400b, 6, aus denen aber der Titel des Werkes nicht hervorgeht. — Auf No. 399 treten sprechend auf Maitreya, die Bodhisattvas Padmaprabha, Jvalaprabha und Maṇijvāla und die Prinzessin Padmāvatī. Es ist vom Abschneiden der Brüste die Rede, und dies erinnert an das Rūpāvatyavadāna (Divyāvadāna XXXII)[3]. — No. 402 u. 403 sind jedenfalls Reste der Ṣaḍdanta-Geschichte[3], wie aus der Erwähnung der Subhadrā und ihres Vaters Mahendrasena hervorgeht. — Auf No. 401 finden wir einen Yakṣa Gardabhaka, und das *āṭavik ṣi°* (b, 2) darf wohl mit dem Āṭavakayakṣa (Mahāvyutp. 169, 11) zusammengebracht werden.

Von den erwähnten übriggebliebenen kleinen Fragmenten haben wir noch die folgenden bemerkenswerten Worte und Formen notiert: *////hkhātuṃ; ////[h]kh · coṛaṃ: s„darśane; asipatravanaṃ; yāṣṣu////; śāṛaṃ////: oñi cmolañ; lawaṛ; kñā ṣi yṣaṃ; krāñḳaṭṣ: kmāṃ; āp.*

### No. 399 = T II S 19. 5

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus vielen kleinen Stücken zusammengesetzt.

Vorderseite?

**399 a** 1 *//// · maprabhe*[1] *bodhisatt(u maṣ)k(i)tāñcāṃ pa ////*
2 *//// ne lkāṣ*\ *tāṃ*\ *k„le kāruṇyo lāṭaṅkāṣ*\ *paśśäṃ • paltsaṅkäsi māski*
3 *//// metraḳ*\ *tṛaṅḳaṣ*\ *tāpṛa tāṃ [pa]lkāṛaṃ ne pokāṃ (pa)śnäṣ*\ *tsoptsäṃ*
4 *//// ṣṣaṃ klyomine paśnä[ṣ**] – [św]äṣ*\ *| jvalaprabhe bodhisattu tṛaṅḳa(ṣ**)*

[1] Wahrscheinlich zu *kaksunt* zu ergänzen. [2] Vielleicht zu *mlamānn* zu ergänzen. [3] Vergl. oben pag. 31. [4] Wohl zu *paamaprabhe* zu ergänzen.

5 //// || *metrak̲ṣ tr̲aṅk̲aṣ tan ne mokk ats̲ temi m̲aśki · e tām̲ k̲ᵤleyaṃ k̲aryā lotklune* ////
6 //// *wsokone ṣiṃ wärk̲ṣ̲alyo śkā śināssi cämp̲aṣ tāp̲ar nu mā – lyi k̲ᵤ[ya]* ////
7 //// *puk̲ lyk̲a[lyᵃ] āneñci • p̲alkār te[m]i* ////

Rückseite?

1 //// *[m̲] skam̲ eṃts · – • wākmats̲ k̲aryā l · · ku* //// **399 b**
2 //// *nässi ⁝ 1* || *maṇijvāle bodhisattu tr̲aṅk̲aṣ klyom̲ metra – mā o[k̲] ////*
3 //// *śkāk̲ [ś]k(ā)k̲ śwāl̲ wrāt̲aṅkāṣ* || *metrak̲ tr̲aṅk̲aṣ ṣokyo prāk̲ar sām̲ m̲aśkit̲* ////
4 //// *näk̲ puttiśpar ṣi ā[k ·] – – lska k̲ᵤpār ane yiṣaṃ* || *tm̲aṣ sām̲ pat[m ·]* ////
5 //// *pāk̲ar lamar̲aṃ • lālaṃṣkā[ṃ] sne natyāṃ wakyo tā(m̲) k̲ᵤleyacᵃ tr̲a* ////
6 //// *ñi* || *tm̲aṣ padmāvati m̲aśkit̲ ⁝ śla āñcālyi tr̲aṅk̲aṣ* || *praśānta* ////
7 //// *m ṣurmaṣ ⁝ kārme m̲arka(mpa)[l] k̲arsāl̲ᵤne* ////

## No. 400 = T II S 19. 6

Bruchstück eines Blattes, rechts vom Schnürloche, aus mehreren kleinen Stücken zusammengesetzt. Auf der Rückseite findet sich die einen Kapitelschluß anzeigende Zickzacklinie mit dem freien Raum (vgl. No. 226).

Vorderseite?

1 //// *rcwatr̲a[ṃ] – – – (tr̲a)ṅk̲aṣ ⁝ ptāñk̲at k̲aṣṣi* //// **400 a**
2 //// *[k̲] waltsu – – kṣ · ñam[1] ci* || *taruṇadivāk ·* ////
3 //// *[ṣ] wätkāl̲ts̲ t̲aṣ p̲akras* • *u[m ·]* ////
4 //// *lyalypuriss okoyā tseṃ o* ////
5 //// *wiku m̲askat̲ar̲* || *āk̲a* ////
6 //// *ṣ[ā]mikāñ tākeñcᵃ tkani top̲ trāṅk̲ kl ·* ////
7 //// *top̲ trāṅk̲ tkani nk̲aṃsaṃtr̲a • lyākaṃ kās · ·* ////

Rückseite?

1 //// *wrasaśśi wärpālaṃ ⁝ 1* || *āk̲aḷṣaḷ tr̲aṅ ·* //// **400 b**
2 //// *nasluneyum̲ nasam̲ mā yātaṣ ñi lyä* ////
3 //// *tak ṣiṃ maṣak̲ tr̲aṅktsi klyintr̲a* ////
4 //// *t̲* || *paṇḍu[rā]ṅkaṃ* ////
5 //// *k(u)c ne lyockwā tā* ////
6 //// *thādīnava – – sanirdeśaṃ pai* ////
7 //// *k̲ᵤlapak · – – · · ākkh · ś · i* ////

[1] Wohl zu *ākṣiñam* zu ergänzen.

## No. 401 = T II S 19. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **401** 1 | //// *kaṛ ̨ kātkm(ā)ṃ nāṃtsu ñ · ////* | *tpukñānt ̨ • ṣo ////* |
| 2 | *//// [yak]ṣaṣ ̨ tṣaṃ āk ṣi tñi[1] kāruṇi ////* | *ñkat ̨ āṭavik ṣi ////* |
| 3 | *//// tṛaṅkaṣ ̨ ṗaklyoṣ malkarteṃ pu[k ̨] ////* | *māṛ ̨ kupre ñ · ////* |
| 4 | *//// caṛ ̨ gardabhake yaka(ṣ ̨) ////* | *//// · k · wikām ̨ \|\| tmaṣ ̨ ////* |
| 5 | *//// (ñä)ktas napeṃśśi · · i ////* | *//// ṣt · tsalpaṣ ̨ tmaśśäl ̨ täskmäṃ ////* |
| 6 | *//// äkk atṣ ̨ • ysi ṣa ////* | *//// c[a] ̨ tṛaṅkiñc[a] ̨ \|\| karuṇapralā ////* |
| 7 | *//// aśänyo ṗa[l ·] ////* | *//// ṣokyo präkar (k)äpñeyo ////* |

[1] Oder ist *äkṣit ñi* abzutrennen?

## No. 402 = T II S 19.8

Kleines Blattfragment, nur 2 Zeilen sind erhalten.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **402** 1 | *//// · m· wartsi äkmäṃ p‿kiṣ ̨ päcṛaṣ ̨ l[y ·] ////* | 1–5 (nicht erhalten) |
| 2 | *//// nuṣ ̨ äṅkarū ṣeñcäṃ \|\| s · e ////* | 6 *//// (bodhi)satvāṇaṣ ̨ leḳ ̨ kāmat ̨ ////* |
| 3 | 7 nicht erhalten | 7 *//// · äṃ subhädrāṃ praḳaṣṭaṛ ̨ tā[ṣ ̨] ////* |

## No. 403 = T II S 19. 9

Zwei getrennte, aber sicher demselben Blatte angehörende, aus vielen kleinen Fragmenten zusammengesetzte Stücke links und rechts vom Schnürloche. Ein an a, 4 und b, 4 direkt anschließendes kleines Stückchen, das auch inhaltlich zugehörig erscheint, aber infolge Beschädigung der Bruchränder nicht genau sich anfügt, haben wir durch Parenthese am Ende der Zeilen a, 3 u. 4 und b, 4 u. 5 gekennzeichnet.

Vorderseite?

**403 a** 1 *//// s · nes lānt ̨ lāñci waṣ[t ·] (– –) lyi tmaṃ nu m · ////*
2 *//// ñäktes ̨ käswoneyo (– –) tsi ⁝ ciñcr[aṃ] ////*
3 *//// cri āri – · r · ḳaṛ ̨ eṃ – – (1 \|\| tmaṣ sām · ·) ////*
4 *//// ṣ(e)ñcäṃ \|\| tmaṣ ̨ ja[mbu]dvip ṣiñi wārts[k]ā(ñ[a] ̨ lāñ(ś)[a] ̨ te) ////*
5 *//// ṗarsant ̨ p · kaṛ ̨ \|\| śinikur(aṃ) \|\| k‿l · ////*
6 *//// śkitā (– – – –) ⁝ ṣakk atṣ ̨ āyiṭaṃ ̨ käswone ////*
7 *//// nwenyo ṗal[s ·]ā (– – – – – –)lte • \|\| wā ////*

Rückseite?

1 //// *ṣi ṣrum̲* ⁝ *ku(– – – – – – –)yo plont · – – – – · ñu* //// **403 b**
2 //// *[k̲a]lyme (– – – –) osāt̲* *pyāppyāsyo twantaṃyo ā* ////
3 //// *[n]āsi osāt̲* || *apratitulyenaṃ* || ////
4 //// *r̲aṣ̲* *mahendra[se]ncṣ̲* *lānt̲* *ñu(k̲* *ckācar̲* *cm ·)* ////
5 //// *pñe [ṣa] – r[p]e opyāc[a]* – – *(r ñi* ⁝ *ṣak̲* *ā)* ////
6 //// *m̲(·)* *bhādrā oṅk̲almā (– –)laṣ̲* *ā[y ·]* ////
7 //// *śna ṣiṃ kāpñuneyo pra(– – –)nt̲* *ta(·)k ·* ////

## No. 404 = T II S 19. 10

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// *jātak ṣi m ·* ////
2 //// *wram̲* *mk̲alt[o]* ////
3 //// *pr̲a puk̲* *wyākṣep̲antu* ////
4 //// *wlaluneyā ṣo* ////
5 //// *[l·]k̲(·)* *riñmār̲* *ma[r̲a]* ////
6 //// *kus kulypat̲a* ////
7 (nicht erhalten)

Rückseite?

1 (nicht erhalten) **404**
2 //// *śāku n̲am̲* • *pā* ////
3 //// *ñ[a]* *kareñcm oki* ////
4 //// · *k̲at̲* *k̲aṣṣināṣ̲* *wast ·* ////
5 //// *e[ṃ]tsāmār̲* ⁝ *3* || *t̲ma* ////
6 //// *[ñci] waṣt̲aṣ̲* *l̲a[c[a]]* *ṣā* ////
7 //// *k̲asmār̲a* – ////

## No. 405 = T II S 67. 5

Einzelner Blattrest, aus Sängim stammend (wie No. 394). Er ist sehr beschädigt und aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Die Blatthöhe ist 8½ cm, die ursprüngliche Länge muß wenigstens 50 cm betragen haben. Jede Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben.
Der Text ist metrisch, und zwar anscheinend in einem Metrum von 4×25 Silben abgefaßt. Strophenzahlen sind nicht erhalten. Der Inhalt ist lehrhaft.

Vorderseite?

1 //// *[ā]di – – – – cit ṣolār̲* *puttiśpar ṣāṣ̲* *sambhār̲aṇtu sne cärk̲* *sñāñu kropnämāṃ* ⁝ *tr[i]-* **405 a**
*· ā[t̲a]ṃtu [y ·]* ////
2 //// *p̲añ cmo[lwā] ṣ(i)nā(ṃ) l(ā)nt̲* – – – *k(·)eśa*[1] *ṣinäṣ̲* *wraskeyo* ⁝ *prākr̲a mamyuṣṣ [a]ñc[a]*[2]
*ānā* ////
3 //// *[w]luṣ̲* *a[ś]num̲* *krant̲* *ytār̲a* – – – *tr[i]kuṣ̲* *cem̲* *k̲alkoṣ ṣeñc[a]* ⁝ *yalaṃ mā yalaṃ*
*wramm[aṃ] mā k̲arsoṣ̲* *im ·* ////

[1] Wahrscheinlich zu *kleśa* zu ergänzen. [2] Das Papier ist hier etwas abgescheuert; möglicherweise hat daher ein Vokalzeichen über dem *ṣṣ* gestanden, sodaß *mamyuṣ ṣeñc[a]* die richtige Lesung wäre?

4 //// sā – ntuyo – – – – – – – – ⁝ – m̲ tñi kāswone pruccamñeyäntu saṃsār ṣinās le ////
5 //// · m · ṣñākāl [a] – – – – · – – · – – – – – meṃ[ā] cä[ṣ] – ly · – praṣṭaṃ māski kalpāl ////

Rückseite?

405b 1 //// [ñ]i wmār ka[lp · p]ra – – – – – – – – – – – – – – ss · m · n · ṣ [c] · my · [ta]myo nasaṃ mañkasu ////
2 //// sk · – – – – ptāñäkte w[ä] – – – – – – [rkampa]l ṣi pñi pkaṃ śpāime puk lyalypantu nutṣantāṃ ⁝ ////
3 //// lmeṃ okontu ⁝ akk ālko – · – ṣ yärm we puk knānmāṃ markampaliṃ paññiss oko sne yärm sne me ////
4 //// r ṣi [p]ñi – r · · ṣ(·)ar ⁝ – – · ts · ś[e]ṣṣe ypic pa[t] ñemintu wsokoneyo el eṣ ////
5 //// ⁝ añcä[nn] ats plākmā kalpānt ats[1] klyossi sne ets risāt waṣaṃ mosaṃ śol ka ////

---

## No. 406—408.

Drei kleine Bruchstücke einer Handschrift, in Sängim gefunden. Eine Anzahl ganz kleiner Fragmente ist außerdem noch vorhanden. Die Blatthöhe beträgt etwa 6½cm, jede Seite enthält 5 Zeilen.

No. 407a enthält denselben Text wie No. 356b. Sonst läßt sich bei dem geringen Umfange der Reste nichts über den Inhalt sagen.

### No. 406 = T II S 19. 17

Kleines Bruchstück beim Schnürloche.

Vorderseite?

406 1 //// p · ly · r – · k · [p · mp ·] ////
2 //// saṃaṃ ◆ nati tsaṃ ////
3 //// ñc[a] winäsaṃaṃ ◆ · ai ////
4 //// äriñc[a] winā ////
5 //// saṃaṃ ◆ käruṃ ṣiṃ sa ////

Rückseite?

1 //// yokäs k‿liṃäs ////
2 //// ranyo ypic[a] [k‿l]ly · ////
3 //// re ṣinās ṣotre ////
4 //// r ṣṣäs kapśiññā ////
5 //// ñc[a] winäsaṃaṃ ◆ ////

### No. 407 = T II S 19. 18

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Vgl. No. 356b.

Vorderseite?

407a 1 //// ükal ◆ ////
2 //// lälaṃṣk · – ṣ‿k · ś · ////

[1] Wohl nur verschrieben für ṣ[a] ts[a] ?

3 //// [c·]r kāpñc āriñc$^{d}$ pācar //// 
4 //// · āp bodhisatvāp puk marmañ$^{d}$ //// 
5 //// saṃ mosaṃ • tamyok tu tāpark tr· ////

Rückseite?

1 //// [ś]k· marr ontaṃ riñtāraṃ • tri ñemint[w]ā //// **407 b**
2 //// pañ cmolwā ṣiṇaṣ wrassaṃ rsc p[u] //// 
3 //// wotak śākaṣ kul· //// 
4 //// hi bhik· – – wā ci //// 
5 //// • tmaṣ·· ////

## No. 408 = T II S 19. 19

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// lpontāp • wu //// 
2 //// ysāle taṣ sām m· //// 
3 //// tṣ· tñi śol ṣolār mā //// 
4 //// ñäktaśśi pattāññä //// 
5 //// potkes ·o ////

Rückseite?

1 //// kus ne //// **408**
2 //// r(i)twäṣṣaṃ • taṣ ne //// 
3 //// twäṣṣaṃ • wlaluneyi //// 
4 //// mac$^{d}$ tañkaṣ • //// 
5 //// [t]käṣṣaṃ • śolā ////

## No. 409—411.

Drei Bruchstücke aus einer Anzahl erhaltener kleiner Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Blatthöhe beträgt etwa 6 cm, mit 4 Zeilen auf jeder Seite.

## No. 409 = T II S 50. 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

1 //// ṣṣu k$_{u}$li wäwle //// **409 a**
2 //// matte teṣ[1] jadhile t· – – – [d]dh·s· //// 
3 //// puklā katkeñc$^{d}$ tām nu praṣtaṃ brahmāyu ṣiṃ sarka[ṣ] //// 
4 //// [w·]s lāñceṣ dhañi śre[ṣ]th[i]ṣ sārthavāhe[ṣ]i sc ////

Rückseite?

1 //// y[o] kākma[rtu]ne yomtāsmāṃ[2] tākeñc$^{d}$ toṣmak //// **409 b**
2 //// rñyā tkanaṃ āṣānikāṃ metrak neṣontā korisyo wsā //// 
3 //// pāñcawarṣikantuyo – [l·yās··rc·]māṃ //// 
4 //// ṣ oppolyo ////

[1] Wohl undeutliche Schreibung für *mat ne neṣ.* [2] Undeutliche Schreibung für *yomnāsmāṃ?*

## No. 410 = T II S 50. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **410** | 1 //// *k[n]alune tākeñcäm̲* //// | 1 //// *m · ewā[ts ·]* //// |
| | 2 //// *watkāṣa̲m̲ ysamo wiki* //// | 2 //// *lwāś · n · – wraskeyntw[āśś ·]* //// |
| | 3 //// *ci ka̲t(k)oṣ̲ [tā]keñcäm̲ ne · i* //// | 3 //// *ñ · kāṃ metra̲k̲ṣaśäl̲ ṣ · ·* //// |
| | 4 //// *· t(ā)k(e)ñc(ä)m̲* //// | 4 //// *swac[a] ñ[a]kci*[1] *nawem̲ ṣi · e* //// |

## No. 411 = T II S 50. 3

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **411** | 1 //// *sk · yaṣṣ aśśi – tsentu puk w ·* //// | 1 (nicht erhalten) |
| | 2 //// *ma̲rkampal ṣi ñemi sne ñātse* //// | 2 //// *ñ(ä)ktañ[ñ] n(ai)vāsikāṃ tṣā kly ·* //// |
| | 3 //// *l[m]eṃ tri p[ra]ṣta ṣta*[2] *ṣināṣ̲ p[u] –* //// | 3 //// *ṣñ(i) wartsi pari[v]ār · ntwaśäl̲ · s ·* //// |
| | 4 (nicht erhalten) | 4 //// *[pa̲]skala[ṃ]ñ tākeñc[a] tri ñemi* //// |

## No. 412 = T II S 42. 1

Einziger Rest einer Handschrift aus Sängim. Es ist ein einseitig beschriebenes Blatt mit drei erhaltenen Zeilen, über und unter denen noch Spuren je einer Zeile sichtbar sind. — Der Text der Zeilen 2 und 3 ist identisch mit dem von No. 372 b, 4 und 5. Auch dies war jedenfalls ein Anfangsblatt.

**412** (1) //// *· ñ · ṣ · koṃ ñka̲t̲ sne ywā(r)ck ·* ////
(2) //// *pūk kāswonentwāśśi parkar ci prāpti[ñ]* ////
(3) //// *[ṣ]olā̲r̲ pa̲ñ śtwar(ā̲k̲) p(u)klā* ////

## No. 413 = T II S 82. 1

Einzelner Handschriftenrest aus Sängim. Nur Reste von drei Zeilen, in größerer Schrift, sind erhalten.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **413** | 1 //// *rkāl ṣeṣ̲ • swāres ciñcreṣ̲ yśa* //// | (1) //// *4 \|\| ta̲* //// |
| | 2 //// *(tso)pats tampeñ penu ñäkci* //// | (2) //// *yśalmaṣ̲ ml̲asmār knāna* //// |
| | 3 //// *(kapśi)ññño yām[tsā]* //// | (3) //// *yśalmsaṃ mā tra̲ṅka̲ṣta̲r pa̲l[k]ār [s ·]* //// |

[1] Vielleicht hat ursprünglich *ñäkci* dagestanden, das Papier scheint hier abgerieben zu sein. [2] Das doppelte *ṣta* ist sicher nur Schreibfehler.

## No. 414 = T II S 56. 1

Einzelnes, vollständiges Blatt einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Größe ist 7 × 28½ cm, jede Seite enthält 5 Zeilen. Auf dem linken Rande der Rückseite ist die Blattzahl 126 erhalten. — Vergl. Tafel 59.

Das Blatt enthält ein Bruchstück aus einem Ritual für die Nonnen, und zwar Vorschriften für die „poṣatha-pravāraṇā". Die hierbei zu sprechenden Worte sind in Sanskrit, die Anweisungen für die Sprecher in Tocharisch gegeben.

Vorderseite

1 *nipatit[aḥ] kiṃ saṃghasya karaṇīyaṃ ◆ || saṅkas teryāñce tṛaṅkaḷ ◆ 1 || poṣatha ◆ pravāraṇā* **414 a**
◆ *tmaṣ karma-*
2 *vāckāñce tṛaṅkaḷ ◆ || anāgatānām āyuṣmant yacchandaṃ pāriśuddhiṃ cārocayata ārocitaṅ ca*
3 *◆ pravedayata yad uta poṣatha ◆ pravāraṇāya ◆ kā utsahante saṃghasya ◆ pravārāpakinya*
4 *◆ 1 || tmaṣ tri pravārāpakāñcāśśi orto kāṭaṅkāḷ neyaṃ kanwenā ṣmaḷ ◆ tmaṣ karmavāckā-*
5 *ñce tṛaṅkaḷ ◆ 1 || utsahasi tvaṃ āryaśikṣā ◆ saṃghasya pravārāpakinī ◆ utsahasi tvaṃ āryaśik(ṣ)ā ◆ (saṃ)-*

Rückseite

1 *ghasya pravārāpakinyau ◆ 1 || tosmāśśi tṛaṅkaḷ ◆ utsahāmi ◆ tmaṣ karmawāckāñce pravā-* **414 b**
*rāpakāñc · —*[1]
2 *kāṛaṃ tṛaṅkaḷ ◆ 1 || śṛṇotv āryasaṃgha ◆ āryaśīkṣā ◆ ratnaśikṣā ca bhikṣuṇī ◆ utsahante ◆*
*sa(ṃ)-*
3 *ghasya pravārāpikā ◆ sa cet saṃghasya ◆ prāptakālaṃ kṣamate ◆ anujānīyāt saṃgha ◆ yat sa-*
4 *magrasaṃgha ◆ iyaṃ āryaśīkṣā ◆ ratnaśikṣāñ ca ◆ saghasya ◆ pravārāpikāṃ san manyeta eṣā-*
5 *jñapti ◆ śṛṇotv āryasaṃgha ◆ iyaṃ āryaśīkṣā ◆ ratnaśikṣā ca bhikṣuṇī ◆ utsahante ◆ saṃgha-*
*sya ◆ pravā*

## No. 415 u. 416.

Zwei Bruchstücke aus einer Anzahl erhaltener Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Handschrift ist fünfzeilig, äußerlich der No. 406—408 sehr ähnlich. Sie enthält wieder ein Nonnenritual, ähnlich dem in No. 414.

### No. 415 = T II S 19. 11

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

[1] Wohl zu °*kāñcāśśi* zu ergänzen.

**415**

Vorderseite?

1 ||// *ṣaṣ\ śai[ɣ]y · s · na* ⁑ ////
2 //// *utsahasi tvaṃ* • *wärya* ///
3 //// ⁑ *śṛṇotu bhada[nt ·]* ////
4 //// *s · n mantuṃ* • *bahi* ////
5 (nicht erhalten)

Rückseite?

1 (nicht erhalten)
2 //// *gha* ⁑ *iyaṃ wärya* ////
3 //// *racintā*[1] *ca bhikṣu* ////
4 //// *k(ṣu)ɲyau saṃghasya* • *śai* ///
5 //// *[nt]ā ca bhik(ṣu)ɲyau* • *saṃ* ////

## No. 416 = T II S 19. 12

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur 4 Zeilen sind erhalten.

**416**

Vorderseite?

(1) //// · *s(aṃ)gha* ////
(2) //// *[tv] āryasaṃgha* ⁑ ////
(3) //// *kā* ⁑ *yā wäryacintā [m ·]* ////
(4) //// *yā sāmā* ///

Rückseite?

(1) //// *mār · c ·* ////
(2) //// *pasaṃpatprekṣiṃī* • *k ·* ////
(3) //// *[l\]* ⁑ *aham utsa* ////
(4) //// *[· ī* • *tā]* ////

## No. 417 = T II D 12

Einziger Rest einer Handschrift, gefunden in einem kleinen Stūpa in der Stadt Chotscho (Karachodscha) bei Turfan. Es ist das Fragment einer linken Blattseite bis zum Schnürloche, mit vier Zeilen beschrieben. Der Inhalt entspricht dem der No. 414 und 415—416, es scheint hier aber ein Ritual für Mönche vorzuliegen.

**417**

Vorderseite?

1 – – *tṛaṅkal\ pravār ·* ///
2 – *tṛaṅkal* • || *sa* ////
3 – *dharmarakṣito bhi* ////
4 *tṛbhi sthānai pravārayā[mi]* ///

Rückseite?

1 *vaṃ saṃghasya yasmāt tu[ṣu]i* //
2 || *śṛṇotu bhada* //
3 *ptakālaṃ kṣamate* ///
3 – *kāṛaṃ\ tṛaṅkaṇtāp* //

# No. 418—426.

Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Ihre Höhe betrug 8 1/2 cm, jede Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. Leider sind nur kleine Fragmente erhalten.

Den Inhalt bilden Sanskrit-Texte mit tocharischer Übersetzung, und zwar hat die Handschrift den Udānavarga und Mātṛceṭa's Buddhastotra enthalten. Da uns das letztere Werk in unseren turkistanischen Sanskrit-Handschriften nur in Bruchstücken erhalten ist, konnten wir einige Fragmente nicht nachweisen.

Bei No. 426 ist die Zugehörigkeit zu dieser Handschrift unsicher. Größe, Zeilenabstand und Schrift stimmen zwar überein, aber die Doppelstriche an den Strophenenden finden sich nur auf diesem Blatte.

[1] Vielleicht zu *udāracinta* zu ergänzen? Dieser Name findet sich auf einem kleinen Bruchstücke derselben Handschrift.

## No. 418 = T II S 51. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 28,26—31.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 (nicht erhalten) | 1 //// rgatiṃ vrajet\ //// | 418 |
| 2 //// cchati[1] • *ymāṛaḳ\ y ·* //// | 2 //// *muntaṃ loḳ\ yām · ·*[3] //// | |
| 3 //// (r)ājato hy apasargaṇ //// | 3 //// iti nāśvaset\ //// | |
| 4 //// *ṛaskṛaṃ paṭ*[2] • śarīra //// | 4 //// (dū)rakṛte pi cāśvase(t\) //// | |
| 5 //// thā vāpy asya //// | 5 //// (i)ti cāś(va)se(t\) //// | |

## No. 419 = T II S 51. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 29, 49—55.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 (nicht erhalten) | 1 //// m [a]nantagoca //// | 419 |
| 2 //// *mā vāśaṅkāntā*[4] //// | 2 //// *[ṣ]i nū tṛaṅkṣantī*[7] //// | |
| 3 //// nān muktam*[5] • *caṃ* ////* | 3 //// apadaṅ kena pade //// | |
| 4 //// *[n ·]ṣ* • santāṃ ////* | 4 //// nī[7] • *yoke mā [n ·]* //// | |
| 5 //// *naṣ\ śla nā(kc)iṃ*[6] //// | 5 (nicht erhalten) | |

## No. 420 = T II S 51. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält ein Stück aus dem ersten Kapitel des Buddhastotra. Die Vorderseite entspricht I, 22—25. Für die Rückseite fehlt bisher der Sanskrittext.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 //// *tñi maṛkampa*[8] //// | 1 //// *śśi* • pratipātabo //// | 420 |
| 2 //// m (i)va[9] • *ṣñi ñemi* //// | 2 //// vanāmeya • *taṃ ne vāku[ā]* //// | |
| 3 //// jalajair iva[10] • *lyäṃ\ ṣñi* //// | 3 //// [ra]m asti te • *paloṃ ṣi [n ·]* //// | |
| 4 //// *tskontyo*[11] • svanirvāntena //// | 4 //// jano na neṣṭena //// | |
| 5 //// lā[12] śaśiprabhā • *ṣi* //// | 5 //// *· m · ḷ\ kākropu* //// | |

[1] Ergänze zu: kṣipram eva nigacchati. [2] Der entsprechende Sanskrittext lautet: vedanāṃ kaṭukāṃ vāpi. [3] Im Skt. entspricht: cirakṛte dūrakṛte pi. [4] Entspricht dem Skt. na kampyante. [5] Ergänze zu: taṃ dhīraṃ bandhanān muktam. [6] Sanskrit: na vijānāti sadevako pi lokaḥ. [7] Sanskrit: tṛṣṇā nāsti hi lokanāyinī. [8] Im Sanskrit entspricht wohl: tvan matā(t). [9] Ergänze zu: svaratnair ākaram iva. [10] Ergänze zu: saraḥ svajalajair iva. [11] Im Sanskrit entspricht: nirhṛtaiḥ. [12] Ergänze zu sakalā.

## No. 421 = T II S 51. 4

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, durch Brand beschädigt. Der Text entstammt wahrscheinlich dem Buddhastotra, wir konnten ihn bisher nicht identifizieren.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **421** | 1 //// purvakaṃ • *kus ne knānmu* //// | 1–2 (nicht erhalten) |
| | 2 //// *pluraṣ\ kuc ne tṣaṃ naṣ\ · i* //// | 3 //// kt · [d]ṛśyāsamaśubha //// |
| | 3 //// *l · [s ·]ne entsṣiṣ\ ta* //// | 4 //// yas te himarucakani //// |
| | 4–5 (nicht erhalten) | 5 //// khe • *śtwarāk\ pāpl(u)ṣ* //// |

## No. 422 = T II S 51. 5

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, nur drei Zeilen und Spuren einer vierten sind erhalten. Das Blatt enthält Buddhastotra VI, 25 ff. Nur die erste Strophe konnten wir ergänzen, da 26 ff. in unseren Buddhastotra-Handschriften nicht erhalten sind.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **422** | (1) //// *wraṃ*[1] • āśayānuguṇaṃ mi(tam) //// | (1) //// *nn · w(e)wñu* • pr · – – · y · vip · //// |
| | (2) //// [· y ·]yam*[2] • *tsopaṣ\ cämpla[m\]* //// | (2) //// *y ·* • tavānekāṃśavādina //// |
| | (3) //// *ṣāñatsu[m\]* – – [pū]rṇa //// | (3) //// *ma kalyme tṛaṅkantāñ[d]\ ṣa* //// |

## No. 423 = T II S 51. 6

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Buddhastotra III, 4—9.

| | Vorderseite | Rückseite |
|---|---|---|
| **423** | 1 //// mānāpyaṃ[3] *(•) – mu* //// | 1 //// ś · ja[7] • *mā – triw[u]* //// |
| | 2 //// *ynāñṃ[d]\ ypamāṛ\ ynāñ[ṃ[d]\]*[4] //// | 2 //// *kalymeyäntu*[8] 7 dvātriṃ //// |
| | 3 //// (lo)kasatkṛtasatkṛtam* • *ā* //// | 3 //// carāśīti[9] • *ṣotreyäntwā ṣa* //// |
| | 4 //// • *[y]ärkā yämluneya –*[5] //// | 4 //// · *p · ttyo*[10] *pañiyo tsopa* //// |
| | 5 //// rvasatve –[6] • *tam · ·* //// | 5 //// kara iva[11] *(•) p · r ·* //// |

[1] Wohl Übersetzung von artha in anvartham des Sanskrittextes. [2] Der vollständige pāda lautet: mahāsāmarthyam a[vya]yam. [3] Ergänze zu: āptasaṃmānamānāpyaṃ. [4] Entspricht dem Sanskrit: mānaye mānanīyaṃ tvā. [5] Entspricht dem Sanskrit: satkārāvanatendriyaḥ. [6] Ergänze zu: ato si sarvasatveṣu. [7] Ergänze zu: asaṃkīrṇāryavaṃśajaḥ. [8] Übersetzt Sanskrit: diśaḥ. [9] Ergänze zu: lakṣaṇānucarāśīti°. [10] Wohl zu *aṛgmpāttyo* zu ergänzen. Der entsprechende Sanskrit-pāda lautet: vapuṣā śrīviśālena. [11] Ergänze zu: lokān divākara iva.

## No. 424 = T II S 51. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 31, 39—45.

| Vorderseite | Rückseite |
|---|---|
| 1 //// · r[j]y · –[1] • *entsālune* //// | 1 (nicht erhalten) |
| 2 //// · *ākmaṃt*\ [2] • te loke pa[r]i //// | 2 //// *ṗaltṣaḳ*\ [3] • m · – ya //// |
| 3 //// • bhūteṣu ca dayā //// | 3 //// *[t·]ṅkiññamāṃ* [4] • prabh[ū] //// |
| 4 //// *oṃṣku(ne)yu* //// | 4 //// • *mā yutkāluneyu* [5] //// |
| 5 (nicht erhalten) | 5 //// sya mano bh · [6] //// |

424

## No. 425 = T II S 51. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Den Text konnten wir nicht feststellen; wahrscheinlich gehört er zum Buddhastotra.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| 1 //// r · ti babh[au] //// | 1 //// carācarasya • //// |
| 2 //// *slamass oki s · ā* //// | 2 //// • stotuṃ mukhaṃ //// |
| 3 //// madhye vyape //// | 3 //// *ṭar śkaṃ nunak y* · //// |
| 4 //// *ṗ*\ *śāwesaṃ tso* //// | 4 //// ty asau muni //// |
| 5 //// pavanābnidhi //// | 5 //// *[r] oki nu ri* //// |

425

## No. 426 = T II S 51. 9

Sehr beschädigtes Bruchstück einer rechten Blattseite, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Die Schrift ist teilweise abgerieben. Der Text entspricht den Strophen 56—60 der 150-versigen Buddhahymne Mātṛceṭas.[7]

Vorderseite

1 (nicht erhalten)
2 //// *ṗkaṃt*\ *aṛaṃpā* ////
3 //// *aṛaṃpāt*\ • va – – – – – – – *ṅkaṣṣ oki*
4 //// || [ā]ddhya
5 //// *[5]* || || sarvam e

426a

[1] Ergänze zu: ādānaṃ pratiniḥsṛjya. [2] Wohl zu *nākmaṃt* zu ergänzen. Es übersetzt doṣāḥ in vāntadoṣās. [3] Übersetzt citta in aduṣṭacitto. Das Folgende ergänze zu maitrāyate. [4] Wohl zu *tuṅkiññamāṃ* zu ergänzen. Es übersetzt anukampan. [5] Ist die Übersetzung von adīna. [6] Ergänze zu śāntam asya mano bhavati.
[7] Siehe J. R. A. S. 1911, p. 765, und Hoernle, Manuscript Remains, pag. 66.

Rückseite

**426b**
1 //// ddh· k[aruṇa]yā ci –
2 //// t·‡ *[cu] ts(opa)tṣ̱ ṣ̱aryā lot·· ne*[1] *ku[pre]* yayaiva
3 //// *aryu ‡ 2* || vivekas[u] – – – – *putkālune*
4 //// labdhaprasarayā ////
5 (nicht erhalten)

## No. 427 = T II S 52. 1

Einziger Rest einer Handschrift, in Sängim gefunden. Es ist ein Bruchstück der linken Seite des Blattes 36 der Handschrift, durch Feuer stark zerstört. Die Blatthöhe betrug etwa 11 cm, die Seite ist mit 6 Zeilen beschrieben.

Der Text ist ein Stück aus Mātṛceṭa's Buddhastotra mit tocharischer Übersetzung, und zwar enthält unser Blatt die Strophen I, 8—15.[2] Die Übersetzung folgt hier immer der ganzen Strophe und ist anscheinend sehr frei, vielleicht ebenfalls metrisch abgefaßt (vgl. No. 391 u. 392). Dadurch, und weil der Sanskrit-Text uns nur zum Teil bekannt ist, bietet dieses Bruchstück keine sicheren Wortentsprechungen.

Vorderseite

**427**
1 *s[o]m tāṣ̱ ‡ tsru yärm̱* ////
2 namo stv anupamāya te ‡ 9 *ṣ̱a* ////
3 *nā – – – c*[a] *śpālyo ‡ 9* ////
4 ‡ – – – – *r[k]i – [ṗa]* ////
5 t kevalād aviśe ////
6 *ṭ̱am neḵ ptāñākte* ////

Rückseite

1 vyavasthāsti guṇe ////
2 *c paṯ menāḵ yā* ////
3 *m̱a – – – y· mne ṣi [ṣ̱a]* ////
4 dharma – – me sanidarśana ////
5 *r saṃsāraṃ ‡ kuc ne arupi ṭ̱am(·)o* ////
6 · [ā]mapatiṣ[u] tā [‡] ////

## No. 428 = T II S 52. 2

Einziger Rest einer Handschrift, bestehend in einem kleinen Bruchstück der linken Seite eines Blattes, in Sängim gefunden. Die Blatthöhe ist 7½ cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. Das Blatt enthält einen Sanskrit-Text mit tocharischer Übersetzung.

Vorderseite?

**428**
1 – – *y· kt· wḵṣ̱(ṃ) tiri ś·* ////
2 tr· ti – vaṃvidhācāropa ////
3 jñaptisamutthāpanār·· ////
4 – – nārthaṃ • *epe pat nu ś·* ////
5 //// *pis sañḵ nu ca* ////

Rückseite?

1 //// *s· wra(ṃ) kāpñu[n]e* ////
2 – – nārtham̱ • *epe pat nu* ////
3 hetau saṃniyojanārtha ////
4 bhikṣ[usaṃ]ghasya pūjā ////
5 //// *s (m)osaṃ* || a ////

[1] Wohl zu *lotklune* zu ergänzen. [2] Vgl. Hoernle, Manuscript Remains, pag. 78.

# No. 429—435.

Reste einer Handschrift, gefunden von der ersten Turfan-Expedition[1], in der Stadt Chotscho (Idyqutschähri).

Es ist eine Handschrift in großem Format, die Blätter sind etwa 19 cm hoch, ihre Länge muß 50—55 cm betragen haben; die Seite ist mit 8 Zeilen beschrieben. — Der Text gehört der Erzählungsliteratur an. Die Stücke 429—433 weisen großenteils übereinstimmende Beschädigungen auf und gehören auch inhaltlich zusammen. Sie enthalten Reste der Legende von Mālikā, Dienerin des Śākyafürsten Mahānāman, die infolge einer dem Buddha dargereichten Spende (No. 430) zur Gemahlin des Königs Prasenajit emporsteigt. Die Legende ist nach tibetischen Quellen angeführt bei Schiefner, Tibetische Lebensbeschreibung Śākyamunis (Mém. de l'Acad. de St. Pétersbourg, VI, 1849, p. 270) und, unserer Fassung wohl am nächsten kommend, bei Rockhill, The Life of the Buddha, p. 74 ff. — Die Fragmente 434 und 435 gehören zu einer anderen Geschichte, bei ihrer Kürze läßt sich über ihren Inhalt nichts sicheres sagen.

## No. 429 = T I D 9

Stark zerfressenes Blattfragment, Teil beim Schnürloche.

V o r d e r s e i t e ?

**429 a**

1 //// · *oncyäṣ tālorñyäṣ tākim cā* ////
2 //// *nāmeṣ warpiśkeyac*[a] *ysi osāṭ okā[ḳ]* ////
3 //// *s t[ā]k · ṣṭ tā paṭ ysi onus naṣṭ tā* ////
4 //// *k[l]yoṣ u[p]ādhy(ā) riyäṣ kakmus tākā tm* · ////
5 //// *nāme – to*[2] *lāñcāṃ y[ā]msāt · i* ////
6 //// · *ā[c]aṛ kuc*[a] *[p]ā – ṛ – [c]e* ////
7 //// *ñuḳ kṛato l[ā]* ////
8 (nicht erhalten)

R ü c k s e i t e ?

**429 b**

1 (nicht erhalten)
2 //// *sam ci tmaḳ* ////
3 //// *s ṣ(o)treyāntu taṃ ṗalkoṛa* ////
4 //// || *maitraṃ*[3] || *kāṅkukyo cākra ṗassā* ////
5 //// *tmus tāṣ* • *ṣakk aṭs sny ālaḳ wḳaṃ sāṃ* ////
6 //// *ll oki śkaṃ nusmāṃ tāṣ* • *wḳan pe nusā* ////
7 //// *lpenaṃ msāṣ lkāl tāṣaṃ* ⁝ *riślakā was* ////
8 //// *lānt śäṃ maskaṭaṛ* ⁝ *3* || *ṭanyoḳ* ////

[1] Vgl. Grünwedel, Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung. München 1905. (Abhandlungen der K. Bayer. Akad. der Wiss. I. Kl. XXIV. Bd. I. Abt.) [2] Vielleicht zu *kṛato* (s. Z. 7) zu ergänzen.
[3] Metrum von 4 × 12 Silben.

## No. 430 = T I D 8

Bruchstück, ähnlich dem vorhergehenden.

Vorderseite?

**430 a**
1 *//// · āme tāṃ mākāṃ k͡le[ä]ṣ somāy[a] pyāpyā ////*
2 *//// tamyo somā kalk · – warpy(a)näk śkaṃ näslune ////*
3 *//// s [w]atkurā war wipāsi lywāṃ sāṃ śkaṃ w · ////*
4 *//// (ma)hānāmenac pārat kus ne temi [t]e ////*
5 *//// w[w] · ntik ta ne wkañyo ñom tākaṃ || tmaṣ sāṃ ////*
6 *//// ṣñi ālymeṣ św(ā)si pṛa · [āṃ] ////*
7 *//// ṃ mālīkā – – – t(\) lkālaṃ ñä ////*
8 (nicht erhalten)

Rückseite?

**430 b**
1 (nicht erhalten)
2 *//// [ñ]uk ānāsāṃ t · – – – näṣ pinwā ////*
3 *//// k kartoñyäṣ • || äntāne ////*
4 *//// [t]ām tuñkiñluneyis mosaṃ tmak tāma –\ ////*
5 *//// pre ne tñi ṣñi tāpal śwāsi nṣā raryu ////*
6 *//// k· tmak poṃtsāṃ kapśiñyaṃ tasmi su ////*
7 *//// lyī[1] tsarañyo ta ne wkanyo ākāl rināsi ////*
8 *//// śkaṃ wsokoneyo pinwāt wsāṃ ālymaṣ ka ////*

---

## No. 431 = T I D 5

Stark zerfressenes und beschädigtes Bruchstück einer linken Blatthälfte. Der linke Rand fehlt.

Vorderseite?

**431 a**
1 *////// [c]waṃ n · ñci wätkā[lts\] sne sañce caṣ cmo ////*
2 *//// ṃ tsātsawṣuraṣ(\) riyac[a] kalk s[ā]m penu ////*
3 *//// slun[c] yāmtsāt || tmaṣ kāś kaus · ////*
4 *//// [s]t · yäṣ warkac[a] pre [la]c[a] wä – tmaṣ t · · ////*
5 *//// ṣ tmaṃ kakmu tmaṣ tmā ymāṃ mahāname[ṣ\] – – – yaṃ anc ////*
6 *//// mālyīkā prasenaji lā[nta]c we nā[ta]k(\) sas (wa)rwiś[k]e ////*
7 *//// mālyīkā ra – – – – – – – l(·)oraṣ mālyīk · ////*
8 *//// r ymār kartkā ////*

Rückseite?

**431 b**
1 *////// wäryo peyu ////*
2 *//// m · ytār ymā – – – – – – – – – – – pakläṛ ñi a ////*
3 *//// · s · ryo[2] lek koṣt caṃ oṃlaṃ – r(\)[3] lek wāwo[raṣ\] ////*

[1] Vielleicht zu *āñcälyī* zu ergänzen. [2] Vielleicht zu *tsaryo* zu ergänzen. [3] Vielleicht zu *wär* zu ergänzen.

1 //// lāntac kāmaṭ\ caṃ\ wäryo śkaṃ prasena – – – [a]kmaḷ\ l· ////
5 //// ñāṃ anac[d]\ ṗaklyoṣ\ śomiṃ peṣ\ leka – – – ṛ\ prak·· ////
6 //// lyīktsi wär\ prakwā ci n̂aḳ\ klāte [ñ·] ////
7 //// lā ñi tsokaṃ\ yoke wekaṣ ñi tñi tampe[ya]ṃ ////
8 //// r ymār\ caṃaḳ ḳartk(ā)lac[d]\ ḳaḷḳ\ ḳartkā[l·] ////

## No. 432 = T I D 6

Dem vorhergehenden ähnlicher Blattrest.

Vorderseite?

1 //// c kāmaṭ\ prasenaji wäḷ\ śkaṃ caṃ\ krośś· wär\ śuḳ\ yo //// **432 a**
2 //// śomiṃ ṗarkmār ci maṃt ne wram tāṣ\ taṃ ne peṃ mar\ nṣac[d]\ smale • ////
3 //// n[e] wtaṣ\ akmaḷ\ līktsi ywārckiṃ • tri[ta]ṣ\ ////
4 //// kā prasenaji lāntac [w]e (nā)taḳ\ nāñi warwiśke ////
5 //// kāṃ [pṛa]ksāt\[1] kupre n(e) tñi warwiśke – – ṣ ḳartkāl [t]· ////
6 //// lānta(c) we ṗaklyoṣ nāḳ\ ta – ṣ[ru]ṃ\ p̂kaṃ neṣ\ ·e[ṣa] ////
7 //// syo papaly[kunt\] – – wär\ kl(e) c(i) || · ā [a]kmaḷ\ līktsi ////
8 //// wär\ kle ci || [tr]i[ta]ṣ\ yoktsi [wä]ṛ\ pa ////

Rückseite?

1 //// ta ne tiryā taṃ\ – ṃ\[2] ḳartkāḷaṣ\ tri //// **432 b**
2 //// · ḳars[o]r tāśśi || klyo – – [s·] nar · ā wär\ [mālī]kāy ṣoṃ ḳa – [la]ṣ\[3] tri ////
3 //// anac[d]\ ṗaklyoṣ\ mālīkā tñi yāmlunεyā añu ////
4 //// wṛantu nṣac[d]\ klāte caṃ\ ṣruṃ\ pā[k·] – ñ· || tmaṣ\ mā ////
5 //// c[d]\ tri wäknā wṛantu kl[e] – [ku]pre ne wrasoṃ\ ytār [ṣ]iṃ ////
6 //// yṣaṃ kuc ne nāṭaḳ\ n̂kaṣ\ p̂kaṃ neṣ\ peyu le ////
7 //// p(e)yu lekaṣ ṗalsk[c] nātkiṣ\ ytār ṣi ṣtare wikāluneyaṃ ////
8 //// [pa]lske kupre ne ly̆tār\ oṃlaṃ ly̆tār\ krośśäṃ wär\ nātkna –\ ////

## No. 433 = T I D 7

Ähnlich beschädigtes Bruchstück, erst beim Schnürloch beginnend.

Vorderseite?

1 //// [ṣ] kenutṣ\ oṃla(ṃ) wä //// **433 a**
2 //// yluneyaṃ mā ḳalkā ci saṃ ṣrum ṣeṣ\ || n̂na[ḳ\] ////
3 //// kroś[ś]äṃ wär\ nāt kuc[d]\ yoktsi kle k̂yalte [taṃ\] ////
4 //// yo[k]e – – luneyaṃ ḳalkā ci [sa]ṃ k(r)ośśäṃ wär\ klā ////
5 //// wñu – – ltṣaṅ(k)ā – osāṭ\ || devadatt(e)n(aṃ)[4] || maṃ ////

[1] Ursprüngliches ṗa ist ausgestrichen und von zweiter Hand dafür die sehr undeutlich geschriebene Silbe pṛa eingefügt. [2] Wohl zu ṣoṃ zu ergänzen. [3] Ergänze zu ḳartkāḷaṣ. [4] Metrum von 20+22+10+15 Silben.

6 ||| *ṣi aneñcā ṣi knānmune ṣi ṣotre n„nak̲ś śpāl(m)cem* |||
7 |||| *rṣyom ·[s]· ⁝ 1 || ṭa – lskor̲aṣ̲ prasenaji wä* ||||
8 |||| *lwār ñi ṭapreṃ [w]ewñur̲aṣ̲ prasenaji [wä]* ||||

Rückseite?

**433 b** 1 |||| *(pra)senajis lā[nt̲ś] ṣpaṃ yeṣ̲ māl(ī)kā* ||||
2 |||| *sa [ñ]i p̣alṭsak̲ś – ssi mā – mp · ñc[a]ś • lā* ||||
3 |||| • *k„pr(e) ne wäl̲ś wlaṭar̲ś ṭam ṣurma(ṣ) n · ñi nātki(ṣś)* ||||
4 |||| *ṅk̲(ś) ṭa – – lskor̲aṣ̲ warpyiṣ̲ yok̲am̲ś* ||||
5 |||| *sw · · w · – prasenajiṃ lānt̲ś mā k̲alwānt̲ś prasko* ||||
6 |||| *yukeṣ̲ yoṃ k̲alwānt̲ś cam̲(ś) yonā [nā]* ||||
7 |||| *kalkar̲ś poñcäṃ warpyā yärśär̲ś ṣta – – rpi* ||||
8 |||| *[t·]weṃ traweṃ [y·]* ||||

## No. 434 = T I D 17

Kleines Fragment der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

**434** 1 *ālu śol mā sumāl„nc ṣiṃ* |||
2 *snaṃ ākle yal̲ś ⁝ 2 || tā ne* |||
3 *nāṣ̲ ṭmak̲ś strāyastriñśa ś* ||||
4 *rt[sy]o worpu ṣuliñca ś ṣleṃ s[u]* |||
5–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–4 (nicht erhalten)
5 *w(ä)l̲ś ṣkārā p̣alkāt̲ś raṭa* |||
6 *ki śāp tsānt̲ś ṭamyo raṭak̲ś* ||||
7 *raṭak̲ś āsuk̲ k̲alkāṃ riṣaki* |||
8 *riṣakiśśi pkaṃ kāpñc ku* ||||

## No. 435 = T I D 18

Kleines Fragment der rechten Seite eines Blattes, nur Reste von 4 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

**435 a** (1) |||| *nwāt̲ś*[1] *w[är]p · – –*
(2) |||| *n[c] wk̲anyo śāp tsāte • tma[ṣ̲ś] (ptā)ñk̲a*
(3) |||| *esalye ypi ṣi moso e(l̲ś) elu*
(4) |||| *kāsu k̲alko*

Rückseite?

**435 b** (1) |||| *n„nak̲ś s[e] ñ ·*
(2) |||| *sam̲ś waṣṭ̲ś lmo kurya[r ukā] – t̲ś ā*
(3) |||| *(wa)ṣ(t̲ś) lmontāp̲ś śäṃ ckrots tākaṃ · [k·] pyo so*
(4) |||| *waṣṭ̲ś*

[1] Wohl zu *pinwāt̲* zu ergänzen.

# No. 436—445.

Reste einer 6-zeiligen Handschrift, aus Chotscho stammend. Das Format läßt sich nicht mehr bestimmen (Blatthöhe etwa 11 cm). Auch über den Inhalt ist bei der Dürftigkeit des erhaltenen Textes nichts zu sagen. Vorkommende Eigennamen sind: die Minister Durmati und Senake in 437; Rāṣṭravijaye in 438; die Tīrthas in 439; Bha(dr)e? in 444 und Pim (? = Bhīma?) in 445.

## No. 436 = T I D 27

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, stark beschädigt.

Vorderseite?

1 /// *[ca]r, pl[ā]ksāt, waṣṭaṣ ḷaca, ṭam ne wäkn(ā)* · *k* · //// **436 a**
2 //// · *āka ñi tā ne āptā yāmal ṣem, tmaṣ kospreṃn aśśi kalpāl ṣem, taṃ* ////
3 //// *ttu tṛaṅkaṣ, ākṣiññit waṣaṃ tmi[ṣ,] arth*a, || *ptāñkät tṛaṅkaṣ, camā* ////
4 //// *kalpaśśi penu* – – *l* · – – – – – – – – – *[pra]ṣtaṃ nmukṣapi[ñci]* ////
5 //// *ypa[m,]* ////
6 (nicht erhalten)

Rückseite?

1 (nicht erhalten) **436 b**
2 //// *(wa)ṣt, lmo[ñcä]* – – – – – – – – – – – · *ṣ* · *trikāñ ṣeñc*a, *kṣa* ////
3 //// *m, mā klyoṣār, koṃ [p]* · *ñc* · *ṅko suk w(a)ñi yāmuṛaṣ, [ś]äpsaśśäl triwoṣ,* ////
4 //// *[mu]ṛaṣ, ṣkārā loṭak,* || *wäl, klyoṣ, rape ṣiṃ waśeṃ parksāt, kuṣ ṭa[ṣ]* · *e* ///
5 //// *näṣ, paṛaṃ kalpo mā naṣal ṣem, tanäk ṣakk aṭṣ, puk, śoḷaṣ, ṗka* –, ////
6 //// *m, [w]eññämm anac*a, *läñci tiri ka* ////

## No. 437 = T I D 28

Kleines Blattfragment. Die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite?

1 //// *ḷ, durmati āmāṣ, śkaṃ ṣñi ṣṣe* – *śś* · *ḷ, ype* //// **437 a**
2 //// *senake āmāś*a, *sāṇṭak yām* · · *ṭ(,)* • *[ṭm]aṣ, ā* ////
3 //// *ṣū entsanṭar, ṭmaṣ, ā* ////
4 //// *nā[ṭak,] mar yaṭ, ysār, ysā* /////
5 //// *wäl, [ṭa]rko* ////
6 (nicht erhalten)

Rückseite?

**437 b** 1–2 (nicht erhalten)
3 //// *[nā ṗa]r nu ḳalpo sn(e) lyu* ////
4 //// *lpā • taṃ (ne) wḳa[ṃ]nyo kr · – – wr ·* ////
5 //// *(ptā)ñḳaṭ ḳaṣṣi sakṛdāgāraṃ kāṛa · s · tārm[e] pi* ////
6 //// *ccaṗaṣ tsuri poṛaṇtāṣaṣṣ a[c]i lwā ṗar[ne]* ////

## No. 438 = T I D 29

Kleines Blattfragment.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **438** 1 //// *[ñḳa]ṭ yw(ār)ck(ā) epr(e)raṃ ṣtmo* //// | 1 (nicht erhalten) |
| 2 //// \|\| *ṭmaṣ ptāñḳaṭ ḳaṣṣi* //// | 2 //// *caṛ seyäṣ* //// |
| 3 //// *[c]āṗ ptāñäkte cämplune* //// | 3 //// *[pā]kṛa tāḳ \|\| ṭmaṣ [rā]ṣṭra* //// |
| 4 //// *ṭmaṣ rāṣṭravijaye yā[ṣ ·]* //// | 4 //// *m caṃ wṣā yoḳaṃ kana* //// |
| 5 //// *· s · cami mo* //// | 5 //// *[vi]jaye yāṣṣuce ṣom · o* //// |
| 6 (nicht erhalten) | 6 //// *tsopatṣaṃ cämplune yā · l ·* //// |

## No. 439 = T I D 30

Kleines Blattfragment.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **439** 1 //// *[k] ḳaṣṣ · r · i* //// | 1 //// *ñ(a) spaktāṃ ypā* //// |
| 2 //// *kly · – ceṃ tīrthāñ[d] tāpṛa ṣa* //// | 2 //// *nte koṃ wäṣ o[ḳa]* //// |
| 3 //// *ṭṛa ḳarsnāl kṣur ṣi koṣṭ swā* //// | 3 //// *· w · n · ṣaṣ ṭaṃ (ś)kaṃ cesmi* //// |
| 4 //// *l · äṃ • tīrthāñ[d] ṭraṅkiñc[d] t ·* //// | 4 //// *kcyāṣ yärkant ritwāṣal ṣe[ṣ · ·]* //// |
| 5 //// *pre ne ṣu śmäṣ tām ·* //// | 5 //// *yārāntaḳ kaṃwenā lyä –*[1] //// |
| 6 //// *p[l]ākaṃ yāmuṛaṣ* //// | 6 //// *[pa]lkāṭ ptā* //// |

## No. 440 = T I D 31

Kleines Blattfragment, Schrift teilweise abgerieben.

| Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|
| **440** 1 //// *[ka]lkaṛaṃ caṃ mlaṃ ane r[i]tāṭ* //// | 1–3 (nicht erhalten) |
| 2 //// *lmeṃ osit ṣiṃ saṃwar pāpekunt* //// | 4 //// *ṭ [ṭ]a – [ma]śśäl skuntu [wä]* //// |
| 3 //// *osiṭ wäl k(a)kisāṃ • ṗañ ḳa* //// | 5 //// *[wälṭs] – [ṣṣā]ñ[d] tin(ā)ri* //// |
| 4 //// *cam krañcäṃ* //// | 6 //// *[ā]ñmā risänt mā penu [el]* //// |
| 5 //// *striṃś[d]* //// | |
| 6 (nicht erhalten) | |

[1] Wohl zu *lwaṃ* zu ergänzen.

## No. 441 = T I D 32

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 //// *y · k̲\ śka[ṃ] ā* ////
2 //// *[ñ]k̲ak tā ne[ṣ\] ṣṗaṭmāṃ ārā* ////
3 //// *klā[ṭ\] • tmaṃ nu anāthapi[ṇḍ·]* ////
4 //// *pṛaksāṇṭ\ ptāñk̲aṭ tṛaṅk̲aṣ* ////
5 //// *· ṗaṣ\ • tmaṃ [a]* ////
6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1 (nicht erhalten) **441**
2 //// *c · rkāṃ mā* ////
3 //// *w · wär kuṣāṃ peyu – cwāṃ [ṭa]* ////
4 //// *n̂ak̲\ tṛaṅk̲aṣ\ mā opyāc[d]* ////
5 //// *[ñā]tse ślā – s nu ñi taṃ ne wk̲aṃ* ////
6 //// *saṃ ṭmaṃṣal ·* ////

## No. 442 = T I D 33

Kleines Blattfragment, Schrift stark abgerieben.

**Vorderseite?**

1 (nicht erhalten)
2 //// *waṣṭ\ lmo wḷäṣ\ • wäl\ [t]ṛa* ////
3 //// *camik̲(\) ritwaṭṛa pā[cri]* ////
4 //// *[e] – el ṣeṣ\ ska* ////
5–6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1–2 (nicht erhalten) **442**
3 //// *[ṃa]ṣ\ – śṛa lkātsi* ////
4 //// *ṗalteṃ kumpa* ////
5 //// *k̲\ – [k̲\] tñi mā kulypaṭa[r · i]* ////
6 //// *m tāṣ\ || ly(u)k(r)ā ṣa* ////

## No. 443 = T I D 34

Kleines Fragment einer linken Blattseite.

**Vorderseite?**

1 //// *lek̲\ pi[t]tāk · [ṣ ·] sānk̲a[t · ·]* ////
2 //// *śäṃ ṣaṃ\ srotāpa* ////
3 //// *ṣ\ ñi kāsu yal\ [ṭmaṣ\]* ////
4 //// *su camaṃ wsok tāk̲\ taṃ ne* ////
5–6 (nicht erhalten)

**Rückseite?**

1–2 (nicht erhalten) **443**
3 //// *tkāluneyā temi tmā* ////
4 //// *aśnuṃ\ taṃ ne wk̲aṃnyo* ////
5 //// *sk · tsi camwā • ṭmaṣ* ////
6 //// *waṣṭ\ lmo (śā)riputrā* ////

## No. 444 = T I D 36

Kleines Blattfragment.

**Vorderseite?**

1 (nicht erhalten)
2 //// *nṣac kātse • ṭma* ////
3 //// *ṗaṇtāñ[d]\ ap · ·* ////
4 //// *tkanac[d]\ koṣtaṛaṃ ā · k ·* ////
5 //// *[ṗa]r[ṣa]ṅk̲\ • ṭmak̲\ māc(·)i* ////
6 //// *m\ ñk̲a –* ////

**Rückseite?**

1 //// *[ṅksā]* //// **444**
2 //// *[ā]sāṭ\ k̲alko* ////
3 //// *nṭ\ kuryartāsaśśäḷ\ p[u]* ////
4 //// *ñak̲aṛ\ • bha · e* ////
5 //// *ṛaṣ\ kursṛa* ////
6 (nicht erhalten)

## No. 445 = T I D 35

Kleines Blattfragment, nur Reste einiger Zeilen erhalten.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **445** | (1) //// *n[aṃ] tāp\ sne ske pa* //// | (1) //// *yukas pim traṅka* //// |
| | (2) //// *yiṣ\ tā ne ā* //// | (2) //// *rkoṣ\ wäl\ traṅka* //// |
| | (3) //// *wäl* //// | |

## No. 446 = T I D 37

Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte eines Blattes, einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend. — Erwähnt wird b, 6 *ṛṣivadaṃ* = *ṛṣipatana*.

Vorderseite?

**446a**

1 //// · *ṣ* · *mm okāk ṣāmaṃ kentra* • ////
2 //// *[lu]ne kalko näṃ* • *tamyo* – – – · *s* · *ṅkaṃ ka[l* · ·] ////
3 //// *mn* · *[*] putko āśai putko el näṃ* • *tamyo ṣa* –\ ////
4 //// · *ñ* · *pis saṅkaṣ mā naṣal* • *kupre ne nu ka* ////
5 //// *p* · – *ṅkac*[a] [1] *el\ esam* || *ptāṅkat kaṣṣi ā* ////
6 //// *ā* – – – – *eṃtsuraṣ\ ā* ////
7 //// *[cc a]śśi nu caṃ* · *ā* ////

Rückseite?

**446b**

1 //// *nu śākkisaṃ* ////
2 //// *wä* · *t* · – – – *ṇa siṃsaṣ\ yä[k* ·] ////
3 //// *lkoraṣ traṅkaṣ palkār klyomiṃ kospreṃ kā[s* ·] ////
4 //// · *i* · *āmaṣ\ tmaṣ ṣu tāpark\ poñcäṃ jambudvip* · ////
5 //// *laṃ wsokone kalpoṣ nasam\ ṣom caṃ* ////
6 //// *su weñāṣt\ klyom* · – · *i* – *ṛṣivadaṃ sa* ////
7 //// || *śäṃ traṅkaṣ tam ne pyā* ////

## No. 447 = T I D 38

Ringsum beschädigtes Fragment, einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend.

Vorderseite?

**447a**

1 //// *l[aṃ] añumāski wra[m]aṃ kupre ne kri yā* ////
2 //// *tmaṣ\ ptāṅkat kaṣṣi uday ṣulis mrā* ////
3 //// *yokāṃ poke ts[k]oraṣ\ sopisyo yetuñcä* ////
4 //// *tuṣ(\)* *āṣānikyāp* · *ā* ////
5 //// *skatar mā* – *ṣ ṣaṃ mas[ka]* ////
6 //// *l(*·*)ora* – *t* · · *t* · ////

[1] Wohl zu *pis ṣaṅkac*[a] zu ergänzen.

Rückseite?

447 b

1 //// *ñi* || *tmaṣ̱* *ā* ////
2 //// · *[l]uneyäṣ̱* *[t]am ṗalkoṛa(ṣ̱)* ////
3 //// *ñi* • *nno* ////
4 //// *napeñi mant aśśi tām praṣtaṃ ṭam ne wäknumi* ////
5 //// *kek nu cem̱* *tsraṣiñ ṣeñc*[a] – · *āme ṗal[tṣa]* ////
6 //// *ññ̇o ṗa* · *ā* – – – – *om[sk]e* – *ṣ̱* ////

## No. 448 = T I D 39

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Stark beschädigtes Bruchstück der linken Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Auf dem Rande der Rückseite ist die Blattzahl 87 erhalten. — Vaideha kommt mehrfach vor.

Vorderseite?

(1–2) (nicht erhalten)
(3) *vaidehe ṣi y* · – *[ṅk̇a]l ṣi* · *k* · ////
(4) *mi [wa]rpiśkeyiṣ̱* *bahuputra* ////
(5) *tti tṛaṅkiñc*[a] *vaidehe ṣinā[ṃ] lā* –, ////
(6) *he śkaṃ (c)esmi ñomā [wa]r(ṃ)i(śk)e* ////
(7) (nicht erhalten)

Rückseite?

448

(1) (nicht erhalten)
(2) ❡ *ap[p]rameyaṃ śkā neñc*[a], ////
(3) *yäṣ wiki yojanäṣ̱* *lyutār tkaṃ* ////
(4) *cä [p*·*]s*[1] *saṅk̇antu tuṣitaṃ bodhi* ////
(5) *yeṣ̱* *tām̱* *t(ka)nā mahā[kā]* ////
(6–7) (nicht erhalten)

## No. 449 = T I D 40

Einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Stark beschädigtes Blattfragment. Über und unter den 4 erhaltenen Zeilen sind noch Spuren je einer Zeile zu erkennen.

Vorderseite?

(1) //// · *tṛa tmak māk̇*, ////
(2) //// *tṣa ṗkaḷaṃ oko k̇arsoṛa[ṣ ṣ]ū* ////
(3) //// *ṗaḷk̇aṣ̱* *tṣanäk̇*, *ynālek̇*, *śkaṃ* • ////
(4) //// *vaṃ saṅkrāmaṃ maṣk̇a* ////

Rückseite?

449

(1) //// *[ñ]m* · *ṣaṃ̱* *ṭakwāṣā* ////
(2) //// · *t* · *ñk̇at*,[2] *ceṣaṃ̱* *brāmnāṣ̱* *wū ślo* ////
(3) //// *[l*·*]ne ṭaṃyo śuraṭaṛ*, *ṣa* ////
(4) //// · *inc neṣinäṣ̱* ////

## No. 450 = T I D 41

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Stark beschädigtes Blattfragment. Reste von 6 Zeilen sind erhalten, die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite?

(1) //// *n[e] kār[ṗ*,*]* *k̇anta* · *t* · ////
(2) //// *ṣ*(,) *tmaṃ penu aslunt*, *[pr]e* ////
(3) //// *ñ*[a], *yā[ṗ*,*]* *caṇḍapradyote* ////
(4) //// *lyo [kra]* – *ṛ*, *wäḷ laṗ*, ////
(5) //// *nmiṭ*, ////
(6) //// · *t* · *nikṣāntra m* · ////

Rückseite?

450

(1) //// *r mamyu näṃ śo* ////
(2) //// *rsātsi lmo ṣe[ṣ̱*,*]* ////
(3) //// *caṇḍapradyotes lānt*, *ś[i]* ////
(4) //// *māṃ akappintuyo ku* · *e* ////
(5) //// *ākṣñāṃ śivā lāṃtṣ̱* ////
(6) //// *ś(*·*)ikuneyiṣ̱* *[c]o* ////

[1] Ergänze zu *pis*. [2] Ergänze zu *ptāñk̇aṭ*.

## No. 451 = T I D 42

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Kleines Blattfragment von der linken Seite oder beim Schnürloch. Es sind nur 4 Zeilen erhalten.

| | Vorderseite? | Rückseite? |
|---|---|---|
| **451** | (1) //// *c · m̲ tkanäṣ̲ c[a]c · ḷ̲* //// | (1) //// *· s · wraskeyo w[ḷa]* //// |
| | (2) //// *clāṃ śoṣāṭaṃ ckācar tāk ·* //// | (2) //// *ṣeṣ̲ śurām̲ tsra* //// |
| | (3) //// *ṛ̲ seyo śäṃ klāṭ̲* //// | (3) //// *ylaṃ cmoll eṃtsāṭ̲ wärtaṃ* //// |
| | (4) //// *[· i]ñc [ṣ]ināṃ ṣaṛ̲* //// | (4) //// *sa[m̲] snc kār · ṃ lā* //// |

## No. 452—456.

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt 10½ cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. — Der Text ist eine Sanskrit-tocharische Bilingue; leider ist bei dem fragmentarischen Zustande nichts über den Inhalt zu sagen, und auch die Ausbeute für die Erklärung tocharischer Wörter ist nur gering.

## No. 452 = T I D 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**452 a**
1 //ṭ// *t[e]ḳ̲ [ś]āṭ̲ m̲askaṭaṛ̲* • kaṭāhe • *e[s ·]* ////
2 //// *lto*[1] *winunt̲ pākyokk atsaṃ* • visaṃvā[d]i ////
3 //// *nanku m̲askaṭaṛ̲* • – [ṣṭ ·] saṃjñā vi ////
4 //// *· [w] · wäsku* • prādurbhūta • *pre laṃtu* • a[saṃ] ////
5 //// [v]ijārthi • *se ṣurmaṣ̲* • bhaiṣajā ////

Rückseite?

**452 b**
1 //// v(i)sargasukhaṃ • *pre tskālune ṣi* ////
2 //// *ṣ̲* • vraṇa śocayata • *indri prāḳa* ////
3 //// *[cra]ki* • bāhyāṃ • *ś[ā] – (•)* dravata • *s[l]ā* ////
4 //// *lkaṛ̲* • tallokavidviṣṭa • *ṣaṃ̲ · l ·* ////
5 //// *[pa]ryānāṣ̲ lkāsi* • udda[g]dhikā • ////

[1] Ergänze zu *malto*.

## No. 453 = T I D 2

Stark beschädigtes Blattfragment.

V o r d e r s e i t e ?

453a

1 //// *[k ṣ ·]nāṣ\ wärṭantwaṃ* ◆ manāṃ[g ·] ////
2 //// lobhābhibhūtā ◆ *rapurñe* ////
3 //// jñāne kṛtā vi – – – *straṃ* ////
4 //// *[ṃa]ntu* ◆ śramanenaiva gautamena vy · ////
5 //// *sañyā ṭ[ṃ]aṣ tāk*[1] ◆ pratyanubh · ////

R ü c k s e i t e ?

453b

1 //// anubaddhā ◆ *nāpak\ klāp · ā* ////
2 //// ṣṭabdha ◆ *lyutār\ aṭaṅkac*[a]*\ klo* ////
3 //// · ānyate ◆ *paṭwä[ṣ\]* – – – śrā ////
4 //// *lyi kataṛ* ◆ stanitvā ◆ *ñ* · ////
5 //// [va]tiṣṭante ◆ *maskantṛa* ◆ a ////

---

## No. 454 = T I D 20

Stark beschädigtes Blattfragment.

V o r d e r s e i t e ?

1 (nicht erhalten)
2 //// *kläṅkassi* – – – *ṃ* ◆ [p]i ////
3 //// *pkant\ posāṭ\ ṣurmaṣ\ ṣom\ si* ////
4 //// *t* · ◆ avipaṃcita ◆ *sne putkālune* ////
5 //// *yṣitseyaṃ paṭ* ◆ pratyā · e ////

R ü c k s e i t e ?

454

1 //// m · [pi] n · magnas tiṣṭha[si] ////
2 //// ··*tu āktant\ kun[ṭ\] kṣaṣṣ aci* ◆ vi ////
3 //// pāśapāśīta ◆ *wlalune ṣṣāṣ* ////
4 //// jaṃbūka ◆ – – – upa ////
5 (nicht erhalten)

---

## No. 455 = T I D 21

Sehr beschädigtes Stück der linken Seite eines Blattes, beim Schnürloch.

V o r d e r s e i t e ?

1 //// *kts · e – nṭ* ◆ preritā ////
2 //// *leniss ā[nṭ\] a* ////
3 //// *praṣṭ\ tan n · palsko* ////
4 //// *[s]āṃṭkantuyo tattripu –* ////
5 //// *wākaṭ* ◆ ////

R ü c k s e i t e ?

455

1 //// *sm · ṛ* ◆ ////
2 //// *mtaṛ\ kārnm[āṃ]* ◆ u[p ·] ////
3 //// k · ra ◆ *poṭaṭ* pra[v]ya[y ·] ////
4 //// *ṣ\ s · [e] lyi* ////
5 //// lodaroraga ◆ *wär katṣ\ o* ////

---

[1] Es kann auch *p* für *ṃ* zu lesen sein, und dann °*sañyāṭ pṣṭāk* abgetrennt werden.

## No. 456 = T I D 22

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

**456** 1 //// *kowi ṣalypa ṣi* ////
2 //// [nn·] • *nkaluneyaṃ ḳaḷḳ* ////
3 //// *ttraṅku* • ānu ////
4 //// raṇotpatti || ////
5 //// *[ñ]ñ · klālu[ne]* ///

Rückseite?

1 //// *ccānaṃ pārśo* ////
2 //// dhena varṣā u ////
3 //// *ṅkr · mi maskaṃ* ////
4 //// *ñom kākluneyo* ////
5 //// l · bha • *ṗkaṇt, ṗkaṇt, l ·* ////

# No. 457—459.

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt 8 cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. — Die Handschrift enthält einen Sanskrittext mit tocharischer Übersetzung, auch hier bringt der fragmentarische Zustand nur wenige Wortbedeutungen.

## No. 457 = T I D 3

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

**457 a** 1 //// *tṣaṃ kālik sāṃṭaḳ* ////
2 //// *mā śwā* – || yāmi[kaṃ] bhaiṣajyaṃ *(•) yā – k s ·* ////
3 //// m[o] yām · anati[krāṃtas] tāvat paribho[k]ta ////
4 //// krāṃtas tu na paribhoktavyam • *ḳatkontaṃ* ////
5 //// ribhoktavyaṃ • *ṣṗat koṇsā w[ä]rpnāḷ* • ati ////

Rückseite?

**457 b** 1 //// *[•]* catasra kalpikā vasā • *śtwar ka* ////
2 //// *ptāhik sāṃṭaḳ* || yāvajjīvikaṃ bhaiṣa[jy·] ////
3 //// (pa)ñca mūlabhaiṣajyāni • *ṗañ[a], tsmāra ṣi* ////
4 //// • pañca lavaṇāni • *ṗañ sāley[ä]nt[u]* ////
5 //// na yāvajjīvika[ṃ] bhaiṣa ////

## No. 458 = T I D 4

Bruchstück der linken Seite eines Blattes, trägt auf dem Rande der Rückseite die Blattzahl 131. Die Schrift ist teilweise abgerieben.

| Vorderseite | Rückseite | |
|---|---|---|
| 1 – – [ga]tānāṃ madhye prati[va] //// | 1 – – (bhi)kṣavaḥ bhikṣor adarśan · //// | 458 |
| 2 k · laṃ karo[t]i (•) *ṣaṃ pra* //// | 2 s · anupagatānā //// | |
| 3 *nāṣaḷ* • as[ya] pā //// | 3 jana • *weñiṣ näṣ kārma* //// | |
| 4 *l · k$_u$pre ne kāma – tan ne* //// | 4 tsṛṣṭavyaṃ[1] • *leḳ ṭarnāḷ* //// | |
| 5 *mā kāmantṛa* • *cātur[d]iṣ s ·* //// | 5 · o karma adyāpi notsṛṣṭo bha //// | |

## No. 459 = T I D 26

Kleines Blattfragment.

| Vorderseite? | Rückseite? | |
|---|---|---|
| 1 (nicht erhalten) | 1 //// *śkaṃ* • kocava • *o* //// | 459 |
| 2 //// j · taḥ khasārikā • *rartu* //// | 2 //// · y · • *ṣukṣaṃ śalpatsi aṣā[tsu]* //// | |
| 3 //// ṭī • *kāwa ṣi keṣṭi waṣṭ* • pā //// | 3 //// *yatmāṃ tāṣ ṣaṃ cāturdi[ś ·]* //// | |
| 4 //// *k mā pāk yalaṃ* \|\| kocava • *ki l ·* //// | 4 //// *(c)āturdiś yalaṃ* \|\| rathāḥ pa //// | |
| 5 //// · yā vā • *yälmiyā · ā* //// | 5 //// *[cāturdiś yalaṃ]* //// | |

## No. 460—466

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt etwa 7 cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. Auch diese Handschrift enthält Sanskrittexte mit folgenden tocharischen Übersetzungen. Es begegnen wiederholt Titel von Sūtras, auf No. 463 dvitiy[a]lokeccasūtraṃ; auf No. 464 piṅkal[atr ·]sūtraṃ; ferner auf einigen weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Fragmenten, die wegen ihrer Kleinheit nicht abgedruckt sind: *mahallisūṭaṛ; lokecyesū(ṭaṛ)*; *ṭṛdaṇḍi[su](ṭaṛ).*[2]

## No. 460 = T I D 10

Linke Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite?

| | |
|---|---|
| 1 //// *(lyu)tār memaṣ [n · ñi] nu* \|\| ācīrṇa •*[ti]ri* //// | 460 a |
| 2 //// *[ṣ] \|\|* vyatibhinnendriyāṃ • · *y* · //// | |
| 3 //// *[c$^a$] \|\|]* m · haiva • *mar ṭaṃ* \|\| anabhira //// | |
| 4 //// vṛttayo • *ālu aḳalyme śol śoluneyuṃaṃcäṣ* //// | |
| 5 //// rūpā *(•) [wa]ñi yāmu – – maṣ* \|\| vinaya //// | |

[1] Ergänze zu *utsṛṣṭavyaṃ.* [2] Vgl. das Mahālisutta und das Lohiccasutta des Dīgha-Nikāya. — Zu No. 463 a, 2 *prapātāt prapa°* vgl. das Ende des Lohiccasutta (Dīgha XII, 78): *naraka-papātaṃ papatantaṃ.*

Rückseite?

**460 b**
1 //// *ṭaṛ* [|| a]vyāsaṅgas · – – – *sn* · *ṭraṅklune ṣi* ////
2 //// *py[ā]ṣṭäṣlis mosaṃ* || na cchādayati • *mā pyāṣṭaṣ* || [pr ·] ////
3 //// *l(·)āluneyuṃ* || svastinā • *sne ñātsey* · ////
4 //// [mu]ñcā[t] • *śutkaṣ* || ////
5 //// *[ā]ṣṭar yām[u]* – || jā[tarū]p[aṃ] vidit(v)ā ////

## No. 461 = T I D 11

Linke Blatthälfte, gleich beschädigt wie No. 460.

Vorderseite?

**461 a**
1 //// *w[a]* · *n* · – – p · nayi – – – – – *ss* · || yadi ////
2 //// la · e[na] – *ymāṛaṣ ymāṛak* || ////
3 //// *oṅkalmeṃ ākaṛ* || mahāśaila • *tso[pa]ts* ////
4 //// *neyumiṃ* || pṛthag di[śa]ḥ sphareta • *le[tkā]ṛ kaly(m)e* ////
5 //// [śa]rkarā vā • *tras [pa]t* || – – llāni vā • *[tu]r[t]kāñ*[a] ////

Rückseite?

**461 b**
1 //// *[rā] lyutāṛ* || atikrā[nta] – raś ca • *katko ya[kte] śkaṃ* || ////
2 //// *t* || vivecayet • *lyutkā[ṣi]ṣ* || a[nuka]mpām u ////
3 //// py [e]vāhaṃ • *mañc*[a] *naṣ* || ākhyāti • *[k]lawa* – ////
4 //// *ṅkā* – || – [ntānī]karoti • *klu[ṣta]* ////
5 //// *neyiṣ* – – – ani – [nt]ikā[ma] ////

## No. 462 = T I D 12

Rest einer linken Blatthälfte, ähnlich den vorigen.

Vorderseite?

**462 a**
1 //// *moṭaṛ lk* · – – – ku[na]kam ā ////
2 //// || [a]nu[1] sthūlaṃ • *lykaly*[a] ////
3 //// · *k* · · *uyuṃ* || anantaṃ • *sne [ā]ku* ////
4 //// tam • *mā lyutār nāntsunt* || pujādhi ////
5 //// rocate ca • *wiṭa* – *śkaṃ* || [kṣa]mate ca • *[āt ·] śkaṃ* ////

Rückseite?

**462 b**
1 //// bhiloke *paṭko [w ·]* – – [te] • *soṭ* || m · – m · ////
2 //// *rsā* || purvasyādi • *koṃ paṛkā[nt] kalymey* · ////
3 //// || pūrvaṃ kāyaṃ • *orto pāṭ [kapśa]ñi* ////
4 //// *āṣṭro[ne]* || dīpa[yā]mi • ////
5 //// • *asla[c*[a] *] k* · – – – – || nānā · e ////

[1] Lies: aṇu.

## No. 463 = T I D 13

Rest einer linken Blatthälfte, ähnlich den vorigen.

V o r d e r s e i t e ?

1 //// *ñc*$^{(ā)}$ || sasapatne • *śla – – – lya[mu] –* • *śla yäslu* //// **463 a**
2 //// · *ru mā lo tākā tatriku* || prapātāt prapa ////
3 //// *śwnäṣ pal* || [dvit]iy · lokeccasūtraṃ sa ////
4 //// *ta ṣarpāṣi – – –* [na] yuyaṃdyā • *[t]emy a* ////
5 //// [ma]nyeta • *– – – kri y · ā –* || ku[tra nu] • *[ā]śśi* || ////

R ü c k s e i t e ?

1 //// *nu* || ka *– – – – –* • *rit[i] - [r]* || ni – stakaṣapya //// **463 b**
2 //// s · māyikā *– – – – ṣi penu* || vainayi ////
3 //// *yāmiṭar* || eka eva • *sass aṭṣ*[1] || sa dṛṣṭā ////
4 //// |· phalāntarāyaṃ • *okoyaṃ ṗkaṇt* || ////
5 //// [ba]hu puṇyaṃ prasave[ta] • *· ā – re tmā[ṣ]iṭar* || niḥśṛ ////

## No. 464 = T I D 14

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

V o r d e r s e i t e ?

1 //// ṇa • *mā ṣā – – – – palluneyä* //// **464**
2 //// || piṅkal[atr·]sūtraṃ samāpta • *pi* ////
3 //// || uṣṇīṣeṇa • pratimuktena • *yaṭa* ////
4 //// *[ṣ] warpiśkeyac*$^{ā}$ udyāne no – naṃ ////
5 //// || anu[v]icaraṃ • *kāt · e · ä* ////

R ü c k s e i t e ?

1 //// abh[ijñ ·] ////
2 //// śa • *tṣalpont kleś[a] – ṣṣu* ////
3 //// *r* || bhadraka • *yäytu* || ////
4 //// [dya] • *wärporą[ṣ]* || bhagava[to ntikā] ////
5 //// · ānayati *– – – –* | ////

## No. 465 = T I D 15

Zwei nicht aneinanderpassende, aber wahrscheinlich dicht zusammen gehörende kleine Fragmente aus der Mitte eines Blattes.

V o r d e r s e i t e ?

1 // || *[wät]k(ā)ṭṣ* |· *– – – –* //// trasa ///
2 /// [d]āya • *ḳaryā lot[klu]* //// *n[e] ṣu e* ////
3 // / *āksiṣ pal* || prajñ · //// payati ///
4 //// deśayati • *ā · iṣ*$_{(\cdot)}$ //// – saṃprakā ////
5 //// *mi – – –* /// *[nu]* || ////

R ü c k s e i t e ?

1 (nicht erhalten) **465**
2 /// ṇḍ[aṃ] • *lyom ṣi [u] – le* /// *[ḳ]* | – bh · ////
3 //// *[pā]renuṃaṣ* || niśi • //// *oṣeñi* ///
4 //// *yu ywic yämiṣ* || //// – muṣmā– //// 
5 //// *rmāṃ – – ka – – –* //// – /// 

[1] Das akṣara *ssa* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

## No. 466 = T I D 16

Kleines Blattfragment.

**466**

Vorderseite?

1 //// dāya • *pa[re]kā* ////
2 //// ṣya • *lwāl*˪ || nirdeśa ////
3 //// *mantā* || kṣemeṇa • *ysa* ////
4 //// · ām āvṛhyāt˪ • *[par˪] ts[k]i* ////
5 //// *r · o* – *ṣ*˪ || yasyāṃ ////

Rückseite?

1 (nicht erhalten)
2 //// *ñc · ṣ*˪ *indriyu[ma]* ////
3 //// [vā •] *mā wañi ṣi* ////
4 //// mṛgabhūt[āṃ] • *wä* ////
5 //// *ṣ[t]ār*˪ || ādhyā · m · ////

## No. 467 = T II D 86

Kleines Blattfragment, einziger Rest einer Handschrift. Aus der Ausbeute der zweiten Turfan-Expedition in Chotscho stammend. Es sind nur 3 Zeilen, darüber und darunter Spuren je einer Zeile erhalten.

Vorderseite?

**467 a**

(1) //// *[w]r · ṣ · – rṣ · wa – – tan ne w[ka]* ////
(2) //// *mant*˪ *wäknā tkaniṣ*˪ *prākrone masro* ////
(3) //// *kus · à[m*˪ •] *tkaniṣ*˪ *klya[nt]āṣ*˪ *wramaṃ* ////

Rückseite?

**467 b**

(1) //// *skatar*(˪) *tkaṃ ṣināp*˪ – – – *ti* ////
(2) //// *ma[l*˪*]suneyā wär*(˪) *y[ṣa]ṣ*˪ • *wa[nt]i* ////
(3) //// *r*˪ • *tkaṃ ṣināp*˪ *mahā* – – *tiṣ*˪ *cäm[p]lu* ////

## Verbesserungen und Nachträge.

S. 2, Z. 12 Krośavatī scheint vielmehr der Name einer Wucherpflanze zu sein, deren Wurzeln immer weiter wachsen, wenn sie auch abgehauen werden. Der Unverstand wird mit diesem Gewächs verglichen. — Z. 14ff. Zur Geschichte vom Mechaniker und Maler s. E. Sieg, in Ostasiatische Zeitschrift VIII (= Hirth-Festschrift), p. 362ff.; zur Geschichte von den Löwenmachern E. Sieg, in Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte ... E. Kuhn zum 70. Geb. gew., München 1916, p. 147ff. — Z. 4 v. u. Bṛhaddyuti erhält vom Buddha Śākyamuni das Vyākaraṇa, dereinst ebenfalls ein Śākyamuni-Buddha zu werden, weil er den unter den Unbilden der Witterung leidenden Körper Buddhas mit warmem Wasser und Öl gebadet hat.

S. 3, Nr. 1b, 4 A. Anf. wohl *ṣą* (für *ṣ*́?) *kluṃtsäsyo* zu trennen. — A. Ende wahrscheinlich zu *(n)ā(kā)ṣ* zu ergänzen.

S. 4, Nr. 2a, 5 A. Anf. erg. zu *(na)ḳaṇtaṃ*; — b, 5 Verbessere zu *ṇaṃ*.

S. 5, Nr. 4b, 4 Lies *träskaṣaṃ*.

S. 8, Nr. 9a, 1 Ursprüngliches *tsiṣ*́ scheint nachträglich mittels Deckfarbe in *tsiṭ*́ verbessert worden zu sein.

S. 9, Nr. 9b, 6—10a, 1 Erg. die Lücke zu *araṣ*́.

S. 10, Nr. 12a, 3 Lies *lyutanaṃ*; — a, 4 u. b, 1 Vielleicht *wṛanes set* abzutrennen; — a, 5 Trenne *ḳarwaṃ saṃ*.

S. 12, Nr. 14b, 5 u. Note 6: Richtig muß wohl *yäteñc*$^{a}$*́* ergänzt werden. — Nr. 15a, 6 Vielleicht ist besser *lakā ymāṃ* zu trennen.

S. 14, Nr. 17b, 5—6 Wohl zu *(pa)t nu* zu ergänzen.

S. 15, Nr. 19b, 2—3 Vielleicht zu *l(kā)l(aṃ)* zu ergänzen.

S. 16, Nr. 19b, 4 Trenne *wraṣal yowäs*.

S. 17, Nr. 21b, 2 Lies *ṃattaḳ*́ statt *ṃantaḳ*́.

S. 18, Nr. 23a, 5 Lies *ḳaṃṣeśśi*; — a, 6 Lies *ṃattaḳ*́.

S. 19, Nr. 24b, 6 Lies *puklākaṃ*.

S. 20, Nr. 25a, 6 Wohl zu *(ā)rkiśo(ṣṣ)i(ṣ*́*) s(e)m (wa)ste* zu ergänzen.

S. 26, Note 1 ist zu streichen

S. 27, Nr. 48a, 5 Trenne *ṗalkṣā ṣmeñcāṃ*; — b, 4 a. E. vielleicht zu *(ts)itoṛaṣ*́ zu ergänzen.

S. 28, Nr. 49a, 1 Lies *[·sā]krorñe*.

S. 31 Zur Śaddanta-Geschichte: uigurische und tocharische Version ähneln sich, sind aber nicht identisch; vgl. auch noch F. W. K. Müller, Uigurica III. — Die Fragmente Nr. 56, 64, 65, 71, 73, 74, 76, 81, 83 und 84 gehören sämtlich zur Geschichte vom stummen Krüppel (toch. Mukaphalku = Pāli Mūgapakkha), deren tibetische Fassung A. Schiefner aus dem Kanjur (s. Bull. de l'Ac. de St. Pét. 22 [1876], p. 123 = Mél. As. VII, p. 773ff.) übersetzt hat[1]. Soweit es sich bei den geringen Resten beurteilen läßt, scheint die tocharische Fassung nicht mit der tibetischen und der chinesischen genau übereinzustimmen, sondern noch ausführlicher gehalten zu sein. — Zu Nr. 61 und 72 vgl. das Nigrodhamiga-Jātaka (Nr. 12). — In Nr. 68 ist von einem König Viśvamittre die Rede, der die nimitta-kundigen Brahmanen beauftragt, einen passenden Namen für seinen soeben geborenen Sohn ausfindig zu machen. Brahmadatta kommt in diesem Fragment nicht vor.

S. 32, Nr. 55a, 1 Lies *äñcesni ne* (für *äñc cesni ne*).

S. 33, Nr. 58a, 5 Lies *nospeṃ*.

S. 34, Nr. 59b, 2 Trenne *ñom tsāṅtaṃ*.

S. 35, Nr. 61b, 4 Lies *klyantākiṃ* (für *klyant tākiṃ*).

S. 37, Nr. 64a, 1 Lies *maṭtak*.

S. 38, Nr. 65a, 4 Lies *ṣñāymeskeysā* (für *ṣñāymes skeysā*, vgl. Z. 3); — b, 2 Trenne *sky alñäl*.

S. 40, Nr. 68a, 3 Trenne ab *suk ṣmā suk klisñā* und streiche Note 6.

S. 41, Nr. 69a, 6 Lies *mā pe tā – ṣarttwāṣaṃ*. Die Ergänzung *(ṣa)* erscheint uns jetzt nicht mehr gerechtfertigt. — Nr. 70b, 2 Lies *yetuntintiṃ* (für *yetunt tintiṃ*).

S. 42, Nr. 72a, 3 Lies *maṭtakk*.

S. 44, Nr. 74b, 1 Trenne *śāmā[n t•]*. — Nr. 75a, 1 Trenne *paplu nśiṭar*.

S. 48, Nr. 81a, 3 Statt *plā[k]* ist wohl *plā[c]* zu lesen; b, 5 Trenne ab *parkñäm mā tāk*.

S. 50, Nr. 86b, 2 Trenne ab *ñom klyuyo [po]*.

S. 51 Daß dieser Text die Bearbeitung eines indischen Dramas darstellt, ebenso wie unsere Maitreyasamiti-Übertragung, dafür sprechen die mit den dortigen ganz gleichlautenden Formeln, die als Bühnenanweisungen anzusehen sind (vgl. SBAW 1916, p. 398), in Nr. 90b, 6 und in Nr. 144a, 5 und 171a, 5, die wohl einer anderen Handschrift desselben Werkes angehören. Der Titel ist nach 171a, 4 wahrscheinlich als Saundaranandacarita zu rekonstruieren. — In der letzten Zeile verbessere Kap. 6 und 7 (statt 5 und 6) des Saundarananda-Kāvya.

S. 53, Nr. 92a, 3 u. Note 2 Es ist sicher *ṣalpaṃ* zu lesen; im Ms. scheint auch eine Korrektur zu *p* aus urspr. *m* vorzuliegen.

S. 54, Nr. 93b, 1 und 2 Lies *kaṛkṣiṃ*. — Nr. 94b, 4 Lies *smālok*.

S. 55, Nr. 96a, 5 In *vedapine* ist wohl *p* für *ṣ* verschrieben, lies also *veda [ṣ]ine*.

S. 56, Nr. 98a, 2 Ist vielleicht *pañcyā laṣyā ṣu* abzutrennen? — a, 4 Lies *kenaṣaṃ*.

[1] Prof. F. W. K. Müller konnte diese Erzählung auch im chinesischen Tripiṭaka, und zwar im Mūlasarvāstivādi-nikāya-vinaya (T'au 18, Heft 2 der Tokioer Ausg.) nachweisen und übersetzte uns einzelne Partien daraus. Prof. Grünwedel hatte die Freundlichkeit, eine wortgetreue Übersetzung aus dem Berliner Kanjur für uns anzufertigen. Beiden Herren sei an dieser Stelle nochmals dafür gedankt.

S. 59, Nr. 104a, 1 und Note 2 Es liegt wohl ein Schreibfehler für *pyaṣtaṭaṛ* vor, vgl. Nr. 331a, 1.

S. 62, Nr. 109b, 6 Vielleicht ist *nu toṣ* zu trennen. — Nr. 110b, 1 und Note 2 Für *ta* ist wahrscheinlich *te* zu lesen, das Ms. ist an der Stelle beschädigt.

S. 63, Nr. 111b, 1 A. Anf. ergänze zu *(r)iyäṣ*; — b, 4 Lies *praskañi*. — Nr. 112a, 2 Lies *par[m]ā*, und ergänze zu *[tamp]cwāº*.

S. 64, Nr. 114a, 1 Lies *saṃwraṃ*; — b, 3 Für *tmaṣ* ist wohl *[ś]maṣ* zu lesen (vgl. a, 3), das Ms. ist undeutlich; — b, 4 Ergänze zu *ṣ(me)[ñc]iṇa[ṣ\]*.

S. 65, Nr. 115a, 6 Wohl *lapeyā* zu lesen (für *lap peyā*).

S. 66, Nr. 118a, 5 A. Ende lies *noṣpeṃ*; — b, 6 Ergänze zu *maṃt ne su(me)r(i)ṣ\ cwañke(yaṃ koṃ ṗa)rkaṭaṛ*.

S. 67, Nr. 119a, 5 Besser vielleicht *p„kāk[ṣa]ṃ* zu lesen. — Nr. 120b, 5 A. Ende lies *markạ[ṣ\]*.

S. 68, Nr. 121a, 3 A. Anf. ergänze zu *(ākḷaṣ)[l]y(e)śśi*.

S. 73, Nr. 136a, 5 Lies *mattak*. — Nr. 138a, 4 Besser wohl *ās[n]ä* zu lesen; — a, 6 Vielleicht besser *tā[t]wäṅku* zu lesen; — b, 1 Lies *āytātsuney*.

S. 75 Daß diese Handschrift ebenso wie die vorhergehende das Saundarananda carita enthält, halten wir trotz des Fehlens textlicher Übereinstimmungen für wahrscheinlich (vgl. den Nachtrag zu S. 51). — Zum Garbhāvakrāntisūtra gehört noch Nr. 179.

S. 76, Nr. 144 ist jedenfalls umzudrehen. — Nr. 145 Zur Sache vgl. Aṅguttara-Nikāya, Bd. IV, p. 117. — Nr. 145b, 2 A. Anf. vielleicht zu *(ṗa)ltw[ā]kaṣ* zu ergänzen.

S. 77, Nr. 146b, 2 Besser ist wohl *lmā[ṣ]iṣ* zu lesen.

S. 78, Nr. 147 ist wohl umzudrehen. — Nr. 148 wohl ebenfalls umzudrehen. — Nr. 147b, 6 Lies besser *ly(m)āṃ* (das Ms. ist beschädigt).

S. 79, Nr. 149a, 2 A. Ende trenne *ārśo śśi* (= *ārśo aśśi*).

S. 80, Nr. 150b, 6 Es muß wohl *ruseñcäṃ* gelesen werden, *u* und *ru* sind nicht zu unterscheiden.

S. 82, Nr. 153 ist vielleicht das auf Nr. 150 folgende Blatt. Nr. 154 ist wohl umzudrehen.

S. 83, Nr. 155a, 1 Vielleicht zu *c(ṣa)ntāṇaṣ* zu ergänzen. — Nr. 156 Zum gleichen Blatte gehört jedenfalls Nr. 171; — a, 3 Lies *tsarwaṭaṛ*.

S. 85, Nr. 162a, 6 Trenne *ālyāk saṃ*.

S. 86, Nr. 164a, 2 Wohl Schreibfehler für *pattākāṣ* (zu Skt. *patākā*), vgl. Nr. 220a, 3.

S. 87, Nr. 169a, 3 Lies *ākṣiññamṣaṃ*.

S. 88, Nr. 171 Gehört zum selben Blatte mit Nr. 156; — b, 5 Trenne *y śomine*.

S. 91, Nr. 180a, 5 Lies *ñi · r · /// //// r · k„ya(l)*; — b, 3 Lies *ñukalkam* (für *ñuk kalkam*).

S. 93, Nr. 186 Gehört wahrscheinlich mit Nr. 202 zum selben Blatte, beide Stücke sind wohl umzudrehen. — Nr. 186b, 6 A. Anf. ist wohl so zu ergänzen: *(traṇkaṣ [p]iṣ tu (nande) cam . . .*

S. 97, Nr. 197a, 2 a. E. Unsere Ergänzung *(ṅkā)* ist zu streichen. — Nr. 199b, 2 Vielleicht besser *craṅk[ṣa]ṃ* (für *craṅkaṣ ṣaṃ*) zu lesen.

S. 98, Nr. 202 Vgl. zu Nr. 186.

S. 99, Nr. 205b, 5 Wohl *saṃkarṣaṣṣ* zu lesen.

S. 101, zu Nr. 212—216. Die uigurische Übersetzung der Maitreyasamiti ermöglichte die Feststellung, daß wir hier die Reste einer weiteren, also vierten tocharischen Handschrift dieses Werkes (vgl. Nr. 251—310) vor uns haben (siehe SBAW 1916, p. 407 Note 2). Die Geschichte des Brahmanen Bādhari und seiner Schüler bildete die Einleitung des Maitreyasamiti-nāṭaka; einer der Schüler, Maitreya (toch. Metrak), kommt zu Buddha und erhält von ihm das Vyākaraṇa, dereinst der Buddha Maitreya zu werden. Der Stoff der Erzählung ist identisch mit Sutta Nipāta V, 1, wo der brahmanische Lehrer Bāvari heißt. Er hat in zwölfjähriger Opfertätigkeit all seine Habe hingeopfert und vermag dem Verlangen eines anderen Brahmanen, Nirdhana, nach 500 Geldstücken (toch. *tināṛ*) nicht zu entsprechen. Erbost verflucht dieser den Bādhari, daß ihm, wenn er nicht innerhalb 7 Tagen bezahle, der Kopf in 7 Stücke zerspalten werden solle (Nr. 215). In seiner Not hört Bādhari von Buddha und schickt, da er selber zu alt ist hinzugehen, seine Schüler (nach der Pāliversion 16; in unserem Fragment 214 werden nur zwei, Metrak und Māgharāje = Pāli Ajita und Mogharājā, genannt) zu Buddha, als dessen Erkennungszeichen die 32 lakṣaṇa in Nr. 212—213 aufgezählt werden. — Das Fragment 216 dürfte wohl mit Nr. 212 zum selben Blatte gehören als rechtes Blattende, so daß zwischen beiden Bruchstücken durchschnittlich 8—9 akṣara fehlen, und zwar ist es umzudrehen. Die beiden Yakṣas Pūrṇabhadra und Maṇibhadra (Nr. 215) vertreten in der tochar. Fassung anscheinend die devatā atthakāminī des Sutta Nip., Str. 986.

S. 103, Nr. 213b, 7 Lies *ṗaltsaṣyokk*. — Nr. 214a, 2 Lies *anaprāṣ*.

S. 104, Nr. 215a, 5 u. Note 2 Lies *pr[o]tkaṃ*. — Nr. 215 ist übersetzt in SBAW 1916, p. 408ff.

S. 106, Nr. 217b, 3 Vielleicht besser *ṣatkārtsā* zu lesen.

S. 107, zu Nr. 219—238 vgl. Sieg, SBAW 1918, p. 561ff.

S. 108, Nr. 220a, 2 Lies *riṣakṣi*, wohl metrisch verkürzt für *riṣaṣkaṣṣi*; — a, 3 Lies *pattākāśśi*, vgl. Nr. 164a, 2.

S. 109, Nr. 221a, 2 Besser wohl *mā t[c]* statt *mā t[aṃ]* zu lesen; — ebenda am Ende vielleicht *se[ṃa · ś ·]* zu lesen; — a, 6 A. Anf. trenne *t maraṃ*; — b, 3 Wohl *māmro* zu lesen.

S. 110, Nr. 222a, 1 Lies *oṃaskeññi*; — a, 3 Lies *māṣaṃśāṭaṃ*; — a, 4 Lies *ṣparksām*. — In Note 16 lies *maṭtaṣ*.

S. 112, Nr. 226a, 5 Lies *ceṃ ṣeñc*$^{a}$ *kātkāñ*$^{a}$; — a, 7 Lies *kātkāśśi*.

S. 115, Nr. 229b, 6 Ergänze zu *[c]e[s](ma)śśaṣ*. — Nr. 230a, 3 Lies *kātkar*; — ebenda lies *māskaṣlā*; — a, 5 Lies *māskant*; — b, 2 Lies *muskāt*.

S. 118, Nr. 236b, 3 A. Anf. wohl zu *(ku)[s ne m](ā) knāneñc*$^{a}$ zu ergänzen; — b, 4 Lies *māskantar*.

S. 120, Nr. 239a, 2 Lies *ṣparksām*; — b, 4 Lies *maṭtaṣ*.

S. 122, Nr. 243b, 1 Wohl *[wä]ṣ[p]ā* zu lesen.

S. 123, Nr. 246a, 4 Lies *maṭtaṣ*; — b, 2 Vielleicht *parrās keṃ* abzutrennen? — b, 4 u. Note 2 Statt *(k)lānār* muß wohl besser *(k)lātār* gelesen werden.

S. 125, zu Nr. 251—294 und 295—310. Der Aufbau des Maitreyasamiti-nāṭaka ist durch die Vergleichung mit den Resten der uigurischen Maitrisimit, dank der liebenswürdigen Mitarbeit der Herren Professoren A. von Le Coq und F. W. K. Müller, wenigstens in den großen Umrissen jetzt klar geworden. Vgl. F. W. K. Müller und E. Sieg, Maitrisimit und Tocharisch, SBAW 1916, p. 395ff. Daß das Sanskrit-Original ein Drama war, beweisen uns außer der Bezeichnung im Titel auch die a. a. O., p. 398 besprochenen Formeln (s. auch oben, Nachtrag zu S. 51) und die auf S. 125 angeführten Ausdrücke. Es ist anzunehmen, daß auch das Original die gleiche Einteilung hatte, also nicht weniger als 27 Akte zählte (s. a. a. O., p. 412), wozu noch der Zwischenakt (praveśaka) kommt, der wohl zwischen den 1. und 2. Akt einzureihen ist. — Der Vaibhāṣika Āryacandra (vgl. über ihn a. a. O., p. 416f.) ist der Verfasser der tocharischen Übertragung oder Bearbeitung, nicht aber des Werkes selbst. — Näheres über den Inhalt muß einer besonderen Behandlung vorbehalten bleiben, in großen Zügen enthält das Werk folgendes:

Die ersten 9 Akte behandeln die Vorgeschichte Maitreyas, nach dem Uigurischen (a. a. O., p. 412) „wie dieser göttliche Buddha in 3 Asaṃkhyeyas und 100 Mahākalpas sich der Tugendübung befliß", davon 1—4 seine Existenz zur Zeit des Buddha Śākyamuni, als Schüler des Brahmanen Bādhari (vgl. den Nachtrag zu Nr. 212—216; es gehören außerdem in diesen Abschnitt Nr. 294, 269 + 290, 289, 288, 261, 263, 270, 278, 279 und 302). Von 5—9 ist auch im Uigurischen zu wenig erhalten, um zurzeit Sicheres darüber sagen zu können. Erst mit dem 10. Akte beginnt die Darstellung seines letzten (Buddha)-Daseins. — 10—11: Maitreya steigt vom Tuṣita-Himmel herab und geht in den Schoß seiner Mutter ein, die vor seiner Geburt die üblichen 5 Träume hat (Nr. 299, 274). Er wird in Ketumatī als Sohn des Purohita Brahmāyu(s) und der Brahmāvatī, unter der Regierung des Königs Śaṅkha, geboren (Nr. 257). Schon als Knabe zeichnet er sich in den Künsten und Wissenschaften aus, so daß König Śaṅkha ihn zu seinem Lehrer wählt (Nr. 273, 293, 253). — 12—14: Er heiratet und zieht mit seiner Gattin Sumanā in Ketumatī ein (Nr. 253). Der Ehe entsprießt ein Sohn namens Sumane. Der Lebenslauf des Bodhisattva ist der traditionelle: vier Begegnungen (Nr. 275, 304) und der Anblick des Harems (Nr. 265) lassen in ihm den Entschluß reifen der Welt zu entsagen. Er verläßt im Wagen Ketumatī, betrauert von den Stadtbewohnern (Nr. 296, 297). — 15: Im Bodhivana Supuṣpita, unter dem Nāgapuṣpa-Baume (Nr. 297), erlangt er, nachdem er auch von Māra versucht worden ist (Nr. 272, 287), die Bodhi. — 16: Erste Bekehrungen: König Śaṅkha (Nr. 267 + 268, 305), Brahmāyu und Sumane (Nr. 286 + 260), Śaṅkhas Gemahlin Yaśovatī samt Gefolge (Nr. 266 + 276). — 17—18 müssen nach dem Uigurischen weitere Bekehrungen enthalten, ebenso 19: Maitreya bei den Gebeinen Kāśyapas. — 20—25 enthalten wohl sämtlich die Bekehrung verschiedener Höllenwesen (Nr. 259, 264, 300, 298, 309, 310, 284), was sicher Gelegenheit zur ausführlichen Schilderung der einzelnen Höllen bot. — 26: Bekehrung Siṃhas, des Sohnes Śaṅkhas, der wiederum seinem Sohne Udrāyaṇa die Krone abtritt. Siṃha er-

hält das Vyākaraṇa (Nr. 254, 256, 291, 292, 307, 258). — 27: Erlösung der Mutter Brahmāvatī im Trayastriṃśat-Himmel aus dem Saṃsāra (Nr. 258, 308) und schließlich, nach dem Uigurischen, Maitreyas Tod und Nirvāṇa. — Vom Anfangsblatte des Werkes mit Einleitungsstrophen haben wir Reste in Nr. 251, 252 und 306 erhalten, vom Endblatte mit Schlußversen zum Preise des Werkes und dessen, der es abschreibt und weiter verbreitet, in Nr. 303.

S. 128, Nr. 253a, 1–6 Übersetzt in SBAW 1916, p. 405; — a, 3 Trenne *puk cemm āṣāṃ*.

S. 129, Nr. 253b, 6 Am Ende lies *winäsamsi*.

S. 131, Nr. 256a, 3 Statt *kakmuṛaṣ* muß wohl besser *k(ā'kmuṛaṣ* gelesen werden, das Ms. ist an dieser Stelle beschädigt.

S. 134, Nr. 259 Dies Blatt ist vielleicht umzudrehen.

S. 135, Nr. 260 Zum selben Blatte gehört als Blattanfang Nr. 286; vgl. SBAW 1916, p. 399ff., wo beide Stücke übersetzt sind. Nachträglich hat sich noch ein kleines Fragment dieses Blattes gefunden, aus dem sich folgende Ergänzungen ergeben: a, 1 am Ende: *ṗaṣtam ṗa(ṣtaṃ)puro-*; — a, 2 am Ende: *[ṗa]r(ma)ṅk ḳarṣto*; — b, 7 am Ende: *brāmmaññnä(s ma)narkāṣ*; — b, 8 am Ende: *[ñi sp]ārtwṣant*. In derselben Zeile ergänze zu *(su)mane (ma)nark*. Nr. 266–276 sind das unmittelbar folgende Blatt.

S. 136, Nr. 261b, 6 Ergänze zu *k[ā]sw (āk)ṣ(i)ññunt*.

S. 137, Nr. 264a, 1 und Note 7 Gemeint ist jedenfalls *maskaṃtraṃ*.

S. 139, Nr. 266 Zum selben Blatte gehört das umzudrehende Fragment Nr. 276; dies ist das auf Nr. 286 + 260 folgende Blatt der Handschrift, s. a. a. O., p. 402ff. Die am Anfange von 266 fehlende kleine Ecke hat sich nachträglich noch gefunden und ergibt folgende Ergänzungen: a, 6: *t ytārnaṃ*; — a, 7: *t ptāññäktaṣ*; — a, 8: *ypantṛa tālo ·ā*; — b, 1: *(pā)car mācar yä[r]ks[an]tṛa* (so besser zu lesen); — b, 2: *ṣ lantseñc[a]*; b, 3: *tku*. — Nr. 267 und 268 gehören in der Tat zu einem Blatte, beide Stücke sind nach Ausweis der uigurischen Übersetzung umzudrehen. Nr. 267a, 7 Ergänze zu *(kl)e[śā(ś)si pi]*; — b, 5 Lies *l[pu]älnyac*; es liegt wohl metrische Zusammenziehung für *(ḳa)lpnäluneyac* vor.

S. 140, Nr. 268b, 6 Trenne ab *p[a]ṣm āṣänik*. — Nr. 269 gehört, wie wiederum die uigurische Übersetzung erweist, mit Nr. 290 zu einem Blatte, beide Stücke sind umzudrehen. — b, 3 Trenne ab *tse ṛṣivadaṃ*; — b, 4 Lies *ḳarkṣinäñ[a]*.

S. 141, Nr. 270a, 3 und Note 1 Ergänze zu *sa(s pa)ramāṇu*; — a, 7 Lies *pāḳaccānaṃ*.

S. 142, Nr. 273a, 1 Lies *puklākaṃ*; — ebenda: *teṣ* ist wohl ungenaue Schreibung für *neṣ*.

S. 143, Nr. 274a, 3 Es ist wohl *pākṣiñmām ḳaṣṣi* abzutrennen, das erste Wort ist wahrscheinlich verschrieben für *pākṣiññām*.

S. 144, Nr. 276 Dies Stück ist umzudrehen, es gehört zu einem Blatte mit Nr. 266, vgl. oben.

S. 145, Nr. 278a, 6 Lies *(r)[ṣ](i)v(a)daṃ saṅkrām[ac] kropant*.

S. 147, Nr. 280b, 1 Ergänze zu *mah(āp)r(aṇādes) [l]ānt* — Nr. 281 Die hiervon erhaltene uigurische Übersetzung sichert die Zusammengehörigkeit mit Nr. 285 zu einem Blatte.

und zwar gehört Nr. 281 hinter Nr. 285. — a, 1 Lies *m[ā]skaṣaṃ*: — a, 6 Ergänze zu *(jambu)dvīpaṃ*; — a, 7 Ergänze zu *(ko)lu[ne]yis*.

S. 148, Nr. 284a, 2 Am Anf. wohl zu *(kā)tkeñc*ᵃ zu ergänzen.

S. 149, Nr. 285 Vgl. zu Nr. 281; — b, 6 Wahrscheinlich zu *(anā)tha(p)i(ṇḍ)i(k) t(ra)ñ-(kaṣ)* zu ergänzen.

S. 150, Nr. 286 Vgl. zu Nr. 260; — a, 5 Verbessere zu *o[p]a*.

S. 152, Nr. 290 Vgl. zu Nr. 269; das Stück ist umzudrehen; — a, 1 Lies *karkṣināñ*; — a, 7 Lies *mattak*.

S. 153, Nr. 290b, 3 Ergänze zu *(we)ñ[ā]mm*; — b, 4 Ergänze zu *(pu)k kā(r)k(ṣi)n(āsa)ṣ*; b, 7 Am Anf. erg. zu *(karkṣi)nāsyo* (auf Grund der uig. Übersetzung).

S. 154, Nr. 293a, 1 Vielleicht ist *ytārsoṣ* (für *ytār rsoṣ*) zu lesen. — Nr. 294b, 1 Am Anf. ergänze zu *(hai)m(a)v(a)t(i)*; — b, 2 Am Anf. ergänze zu *(plya)skenaṃ*.

S. 155, Nr. 295a, 3 Vielleicht ist *triśulmaṣ* (für *triśul lmaṣ*) zu lesen.

S. 156, Nr. 296b, 1 Lies *mśi*.

S. 157, Nr. 297b Übersetzt in SBAW 1916, p. 406f. — Nr. 298 ist wohl das auf Nr. 300 folgende Blatt, a, 1 schließt unmittelbar an 300b, 8 an.

S. 159, Nr. 299b, 5 Für *ṣu[p]* muß wohl *ṣu[ṣ]* gelesen werden. Sicherlich liegt hier ein Schreibfehler für *ṣu(rma)ṣ* vor. — Nr. 300a, 3 Lies *ālṣātaṃ*; — b, 3 und Note 5 Lies *saṃwra* (verschrieben für *saṃwraṃ*); — b, 4 Lies *kantsāsamtra*.

S. 160, Nr. 301b, 8 Ergänze zu *pakropā(r pñiṃ)tu*; — ebenda *mamroskār* ist sicher Schreibfehler für *pamroskār*.

S. 163, Nr. 305a, 5 Lies *n‿nak*.

S. 168, Nr. 312a, 5 Ende — 6 Anfang: Ergänze zu *waṣt (lmo)ṣ*; — a, 6 Ende — 7 Anfang: Ergänze zu *wās[k]ā(ñcā)ñ*; — a, 8 Am Ende lies *rupadhātu ṣi[ñ]i* (statt *upa*°).

S. 169, Nr. 312b, 5 und Note 3 Lies *worpuptamar*, verschrieben für *worpuṣtamar* (abgekürzte Schreibweise statt *worpuṣ ṣtamar*, vgl. die Einleitung); — ebenda und Note 4 Die richtige Form ist *kakal[n]ārr*. — Nr. 313 Auf Tafel 52 ist das Blatt umgekehrt wiedergegeben. — a, 5 Lies *puklākaṃ*.

S. 173, Nr. 317a, 1 *n[i]ṣṣal* wohl verschrieben für *niṣpal*; — a, 6 ebenso *cämṣṣā* für *cämpṣā*. — Nr. 318a, 7 und Note 7 Die richtige Form dürfte *marsneñc*, und dementsprechend zu lesen sein.

S. 175, Nr. 320a, 2 Wohl *p‿kiske* (für *p‿kis ske*) zu lesen.

S. 176, Nr. 322a, 1 *[ṣām]te* ist wohl undeutliche Schreibung für *ṣāmne*.

S. 177, Nr. 324a, 3 *ptām* ist wohl Schreibfehler für *ṣtām*; — b, 2 *ālak tā* ist vielleicht ungenaue Schreibung für *ālaknā*.

S. 178, Nr. 326a, 5 Am Ende wohl *ki[nn](ares)* zu lesen und zu ergänzen.

S. 184, Nr. 336a: Zeile 6 und 7 enthalten eine Strophe von 4 × 18 Silben. In Zeile 7 ist hinter *tā[ṣ]* die Versinterpunktion ⁝ zu ergänzen. — b, 5 Für *kne* ist *kte* zu lesen und die Lücke zu *(pattāñā)kte* zu ergänzen.

S. 185, Nr. 337b, 9 *wātaṅkā* ist wohl verschrieben für *wāṣaṅkā*.

S. 187, Nr. 340a, 4 Lies *mattak*.

S. 188, Nr. 342—344. Wir besitzen Reste einer Handschrift desselben Werkes im B-Dialekt, was durch einige wörtliche Übereinstimmungen erwiesen ist. Danach ist der Name des Königs Candramukha, der des Brahmanen Rudramukha, und Araṇemi der Name eines Königs, zu dem der Verbannte geht. Die in Nr. 343b, 5 erwähnte Stadt heißt Aruṇāvatī. Weiteres müssen wir uns für später vorbehalten.

S. 190, Nr. 344b, 1 *msec$^{ä}$* ist wahrscheinlich verschrieben für *(ku)mseñc$^{ä}$*.

S. 195, Nr. 353b, 5 *rik* ist verschrieben für *riṣak*, im Skt.-Text (vgl. Finot, a. a. O., p. 541, Str. 9) steht *muni*.

S. 196, Nr. 354b, 2 Lies *mattak*.

S. 199, Nr. 358a, 4 *yäk* wohl verschrieben für *yärk*.

S. 202, Nr. 362, 3—4 Vgl. Sutta Nip., Str. 558.

S. 203, Nr. 365 Vgl. Sutta Nip., Str. 122 u. 127. Den Skt.-Text Zeile 1 ergänze zu *sākṣī pṛṣṭo mṛṣā prāha*.

S. 207, Nr. 372b, 4 Lies *parkar ci*. — Nr. 373, 3 Lies *śka tampe*.

S. 208, Nr. 375 Inhaltlich vgl. Nr. 179.

S. 216, Nr. 389a, 1 Vielleicht liegt Schreibfehler für *kropiṣak ñom* vor.

S. 222, Nr. 398b, 5 Trenne *bra(m) n · ṣ**.

S. 224, Nr. 402a, 2 Ist vielleicht *āṅkarūṣeñcäṃ* (für *āṅkar rūṣeñcäṃ*) zu lesen?

S. 225, Nr. 405a, 1 Am Ende lies *tri · ā[ta]ṃtu[y ·]*; — a, 2 und Note 1 Lies *k(l)eśā*.

S. 228, Nr. 412, 3 Lies *paññ$^{ä}$**.

S. 233, Nr. 426a, 3 Ergänze zu *(tṛa)ṅkaṣṣ oki* (entspricht Skt. *vadatīva*).

S. 236, Nr. 430a, 5 und b, 7 Lies *tane* (für *tan ne*). — Nr. 431a, 4 Am Anf. ergänze zu *(śrāva)[s]t(i)yäṣ**.

S. 237, Nr. 432b, 1 Lies *tane* (für *tan ne*).

195986

Sieg, Emil H
Tocharische Sprachreste, hrsg. von E.Sieg
und W. Siegling. Vol.1. Pt.A.

LaAs
S571sto

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU